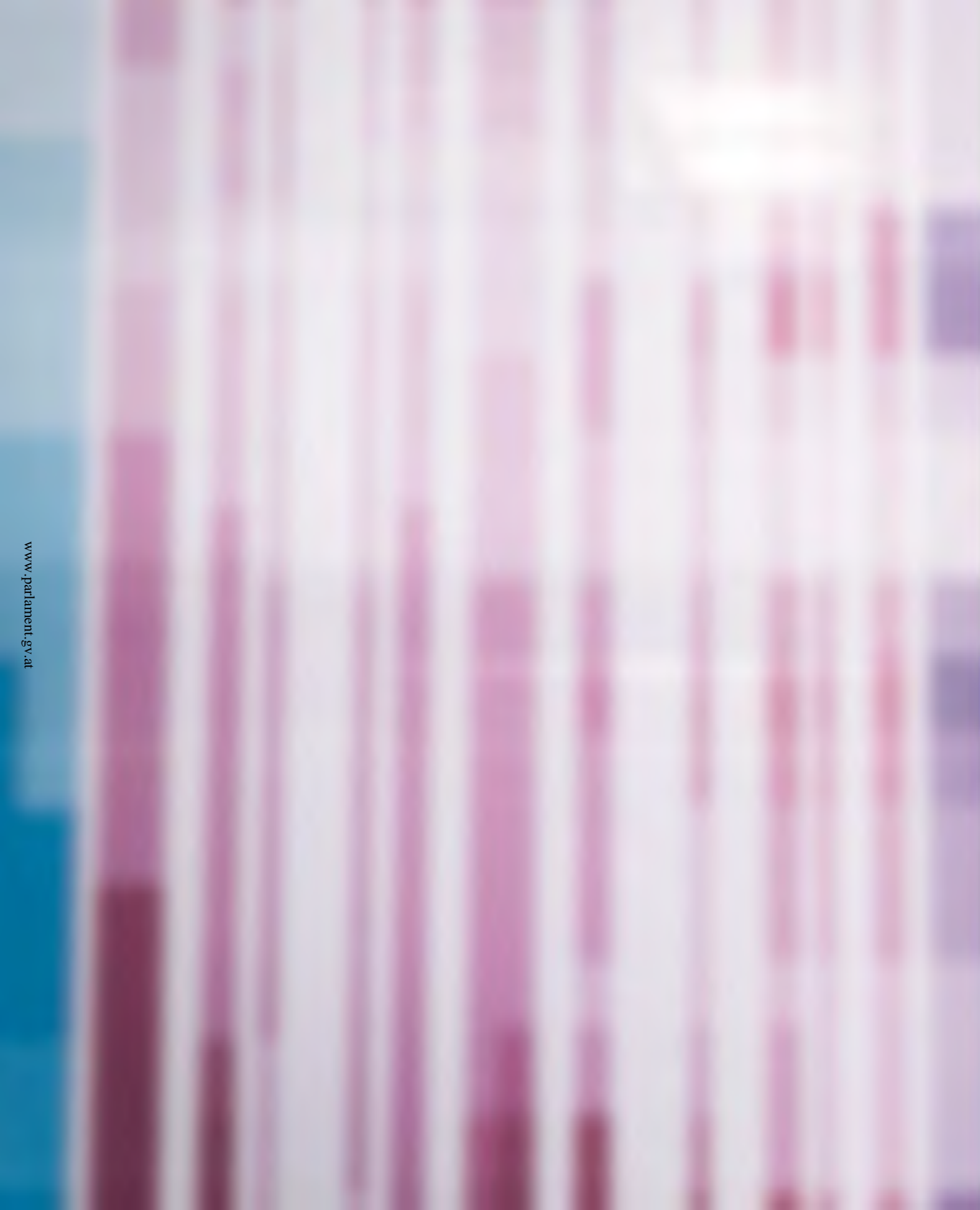


 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Kunst Kultur Bericht 2020



Kunst- und
Kulturbericht 2020

Kunst- und Kulturbericht 2020

Wien 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

als wir im Juli des vergangenen Jahres den Kunst- und Kulturbericht 2019 veröffentlichten, hatten wir gehofft, dass die optimistischen Prognosen über den Verlauf und die Eindämmung der Pandemie eintreten werden und wir Anfang des Jahres 2021 unser gesellschaftliches und kulturelles Leben langsam wieder aufnehmen können. Es kam anders. Das Virus und seine Mutanten haben es nicht erlaubt, dass wir uns ohne erhebliche Gefahr für unsere Gesundheit in größeren Gruppen treffen oder als Publikum versammeln. Diese unsichtbaren Gegner haben es unmöglich gemacht, in Theatern, Kinos, Konzerthäusern, Galerien und Museen zusammenzukommen, um das zu tun, was wir alle lieben: gemeinsam Kunst zu erleben und zu genießen.

Unser wichtigstes Ziel war es daher, alles zu unternehmen, damit wir am Ende der Pandemie dort fortsetzen können, wo wir plötzlich und unerwartet aus unserem kulturellen Leben gerissen wurden: All jene, die in unserem Land Kunst machen, die sich dazu entschlossen haben, ihr Leben und ihre ganze Kraft dem künstlerischen Schaffen zu widmen, sollten bestmöglich durch diese schwierigen Zeiten kommen. All das, was in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten an kultureller Infrastruktur entwickelt, aufgebaut und eingerichtet worden ist, sollte diese schwierigen Monate unbeschadet überstehen.

Rasch, effizient und gezielt zu unterstützen, das war unsere politische Leitlinie, nach der wir die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen und die administrativen Prozesse aufgesetzt haben – und wir sind stolz darauf, dass uns vieles gelungen ist.

So flossen im Jahr 2020 aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds der Bundesregierung zusätzliche Budgetmittel in dreistelliger Millionenhöhe direkt an Künstlerinnen und Künstler, an die Bundesmuseen, die Nationalbibliothek und den Bundestheater-Konzern sowie an Non-Profit-Organisationen im Bereich Kunst, Kultur und Denkmalpflege. Dazu kommen noch Mittel, die Kunst- und Kulturinstitutionen über breitere Wirtschaftshilfen wie den Härtefallfonds, den Fixkostenzuschuss oder den Lockdown-Umsatzersatz abrufen konnten, und zusätzliche Gelder aus dem Budget der Kunst- und Kultursektion für Bereiche wie Film, Verlagswesen oder Kinos. Die Kunst- und Kulturbranche konnte auch von den allgemeinen Maßnahmen wie der Kurzarbeit, der Mehrwertsteuersenkung, der Gutscheinelösung für abgesagte Veranstaltungen und geschlossene Kultureinrichtungen, dem Verlustrücktrag und -ersatz, den staatlichen Garantien und der Möglichkeit von Ratenzahlungen und Stundungen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich profitieren.

Wir haben aber 2020 auch schon begonnen, über die Zeit nach der Pandemie nachzudenken und Maßnahmen aufzusetzen, die den Neustart 2021 unterstützen: *Von der Bühne zum Video* fördert Streams und Videos von Kulturveranstaltungen. *Frischluf* – Kunst im Freien unterstützt Outdoor-Kulturformate. *Perspektiven. Innovation. Kunst* zielt ab auf neue künstlerische und kulturelle Tätigkeitsfelder. Und unter dem Titel *Comeback Audience* finanzieren wir Aktivitäten zur Bindung und Partizipation von bestehendem und neuem Publikum. Ein eigenes Investitionsprogramm soll Kulturveranstalterinnen und -veranstalter fit für den Neustart machen und bei der Modernisierung der Infrastruktur helfen. Und schließlich wird unser Neustart-Programm ergänzt durch Sonderförderungen für den Fall, dass trotz Inanspruchnahme aller möglichen Hilfsmaßnahmen schwer zu lösende Probleme bestehen.

Es waren intensive, arbeitsreiche und herausfordernde Monate seit den Tagen des ersten Lockdowns im März 2020. Es waren aber auch Tage und Wochen, in denen Zusammenhalt und Zusammenarbeit großgeschrieben wurden. Ohne die routinierte und sachbezogene Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion für Kunst und Kultur und des gesamten Bundesministeriums, des Künstler-Sozialversicherungsfonds, der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen und des Austria Wirtschaftsservice, ohne die hervorragend funktionierende Kooperation mit den Bundesländern, ohne die Expertise der Interessenvertretungen und der Kulturverantwortlichen und ohne die zahlreichen persönlichen Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern wäre vieles nicht gelungen, nicht möglich gewesen.

Mit Kreativität und Einfallsreichtum wurden selbst während der Lockdowns Wege zum Publikum gesucht und gefunden. Videos und Streams von Theater, Musik, Tanz und Literatur standen da ebenso auf dem Programm wie Online-Besuche in Museen, kompetente Führung inklusive. Viele Kunstvermittlungsprogramme kamen direkt ins Wohnzimmer, Apps und Hashtags wurden erfunden, um den Austausch von virtuellen Museumsbesuchern zu ermöglichen, und analoge Programme wurden laufend angepasst und krisenfest gemacht. Wann immer es möglich war, wurden Veranstaltungen ins Freie verlegt. Die Kreativität der Szene und die lückenlosen Präventionskonzepte haben es sogar ermöglicht, im Sommer und Herbst 2020 Kunst und Kultur live zu erleben – zwar etwas anders als geplant, aber mit höchsten künstlerischen Leistungen.

Für alle diese erstaunlichen Initiativen und bewundernswerten Ideen, die in diesen Wochen und Monaten entwickelt wurden, und für den ansteckenden Optimismus, der trotz allem immer spürbar war, möchten wir uns bedanken. Denn nur auf diese Weise werden wir Schritt für Schritt wieder zurück zu unserem kulturellen Leben finden.

Und so ist dieser Bericht über das Jahr 2020 nicht nur ein Bericht über Lockdowns und eingeschränkten Betrieb, Verschiebungen und Absagen, sondern auch einer über die Energie und Kreativität, mit der sowohl Künstlerinnen und Künstler als auch die Kulturinstitutionen in unserem Land auf diese Pandemie reagiert haben. Das gibt uns Mut und bestärkt uns in der Überzeugung, dass wir stärker als zuvor aus dieser Krise, aus diesen schwierigen Zeiten kommen werden.

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler und Bundesminister für Kunst,
Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mag.^a Andrea Mayer
Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Wien, Juli 2021

Kunst- und Kulturförderung.....	9	Bundestheater-Holding.....	265
Rechtliche Grundlagen.....	11	Burgtheater.....	271
Kunst- und Kulturausgaben.....	19	Wiener Staatsoper.....	281
Covid-19-Maßnahmen.....	37	Volksooper Wien.....	291
		Wiener Staatsballett.....	299
Institutionen und Förderungsprogramme...43		ART for ART Theaterservice.....	305
Bundesmuseen.....	45	Darstellende Kunst.....	309
Albertina.....	55	Bildende Kunst, Fotografie, Architektur,	
Österreichische Galerie Belvedere.....	69	Design, Mode.....	317
Kunsthistorisches Museum Wien.....	79	Film, Kino, Medienkunst.....	325
Österreichisches Theatermuseum.....	89	Kulturinitiativen.....	335
Weltmuseum Wien.....	95	Europäische und internationale	
MAK – Museum für angewandte Kunst.....	103	Kulturpolitik.....	343
Museum moderner Kunst Stiftung		Festspiele, Großveranstaltungen.....	357
Ludwig Wien – mumok.....	113	Soziales.....	369
Naturhistorisches Museum Wien.....	123		
Technisches Museum Wien.....	133	Ausgaben im Detail.....	373
Österreichische Mediathek.....	141	Museen, Archive, Wissenschaft.....	375
MuseumsQuartier Wien.....	145	Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz.....	378
Leopold Museum-Privatstiftung.....	153	Heimat- und Brauchtumspflege.....	383
Österreichische Friedrich und Lillian		Literatur.....	384
Kiesler-Privatstiftung.....	163	Bibliothekswesen.....	399
Österreichische Ludwig-Stiftung für		Presse.....	400
Kunst und Wissenschaft.....	169	Musik.....	402
Museumsförderung.....	173	Darstellende Kunst.....	406
Digitalisierung, Kulturstatistik.....	179	Bildende Kunst, Fotografie.....	409
Restitution.....	185	Film, Kino, Medienkunst	421
Baukultur, UNESCO-Welterbe,		Österreichisches Filminstitut.....	431
Denkmalschutz.....	197	Kulturinitiativen.....	438
Bundesdenkmalamt.....	205	Internationaler Kulturaustausch.....	444
Volkskultur.....	217	Festspiele, Großveranstaltungen.....	448
Literatur.....	223	Soziales.....	449
Österreichische Nationalbibliothek.....	231		
Öffentliche Büchereien.....	241	Beiräte und Jurys	451
Zeitschriften.....	247	Sektion für Kunst und Kultur,	
Musik.....	251	Beiräte und Jurys 2020.....	453
Wiener Hofmusikkapelle.....	259		
Bundestheater.....	263	Bildnachweise	468

Kunst- und Kulturförderung

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur sind mannigfaltig und keiner einheitlichen Rechtsmaterie zuzuordnen. Mit dem Vertrag über die Europäische Union, der am 1. November 1993 in Kraft trat, wurde erstmals eine Rechtsgrundlage für das kulturpolitische Engagement der Gemeinschaft geschaffen. Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 167, Vertrag von Lissabon) beschränkt sich die Rolle der EU auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteurinnen und -akteuren der Mitgliedstaaten und die Ergänzung ihrer Initiativen. Die Kulturkompetenz liegt folglich uneingeschränkt bei den Mitgliedstaaten. Auf österreichischer Verfassungsebene wurde 1982 die Kunstfreiheit als ein von der Meinungsfreiheit losgelöstes und eigenständiges Grundrecht verankert, das – als Abwehrrecht konzipiert – jede Form von künstlerischem Schaffen vor staatlichen Eingriffen schützt. Kulturrelevante Bestimmungen enthalten auch die Art. 10 bis 15 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in denen die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf. Daraus resultiert, dass er im Bereich der Kulturpflege u. a. für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen sowie im Rahmen des Denkmalschutzes etwa für Schlösser, Residenzen und Kirchen zuständig ist. Primär sind daher die Länder für Kunst und Kultur zuständig, während der Bund nur subsidiär bzw. in explizit angeführten Bereichen tätig wird. Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand jedoch keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kunst und Kultur vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder, in dem die Gebietskörperschaften ohne Einsatz von Hoheitsgewalt und unabhängig von der Kompetenzverteilung der Bundesverfassung tätig werden können. Aufgrund der Bedeutung der Kunst für das Ansehen Österreichs als Kunst- und Kulturnation engagiert sich der Bund im Wege der Privatwirtschaftsverwaltung, allerdings subsidiär zur primären hoheitlichen Zuständigkeit der Länder.

Die Förderungstätigkeit des Bundes wird auch durch sogenannte Selbstbindungsgesetze geregelt. Auf dem Gebiet der Kunst kommt seit 1988 das Bundesgesetz vom 25. Februar 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (Kunstförderungsgesetz, BGBl. Nr. 146/1988 i.d.g.F.) zur Anwendung. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kunstförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs. 1 des Kunstförderungsgesetzes die Zielsetzung der Förderung des künstlerischen Schaffens und seiner Vermittlung, der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden. Dem föderalistischen Subsidiaritätsprinzip folgend, bindet sich der Bund in § 2 Abs. 2 dahingehend, dass er nur Leistungen und Vor-

Kunstförderung

haben fördert, „die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.“ Weiters normiert § 4 Abs. 3 des Kunstförderungsgesetzes, dass – sollten durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt werden – eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben ist.

Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Sachverständigengremien bei der Vergabe von Förderungen, Stipendien, Subventionen und Preisen vor. Nach § 9 des Kunstförderungsgesetzes kann die Ressortleitung „zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.“ Die Entscheidungen der Beiräte sind jedoch nicht bindend. In der Regel wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys aber Folge geleistet. Die verfassungsgesetzliche ministerielle Verantwortlichkeit bleibt dennoch unteilbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion für Kunst und Kultur (ohne Stimmrecht) leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an die Ressortleitung weiter. Die in diesem Kunst- und Kulturbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der Sektion beigelegt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch das für Kunstfragen zuständige Regierungsmitglied. Die Beiräte werden üblicherweise für eine Funktionsdauer von drei Jahren bestellt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z. B. hinsichtlich des professionellen Hintergrunds, des Geschlechts und der regionalen Streuung – geachtet. Für die berufenen Beiräte und Jurys wurde mit 1. September 2015 eine neue Geschäftsordnung auf der Website der Sektion veröffentlicht. Dieses einheitliche Regelwerk für die Einsetzung und Durchführung von Beiräten und Jurys und die darin aufgenommenen Bestimmungen zur Compliance und einer allfälligen Befangenheit von Beirats- und Jurymitgliedern sollen zu einer erhöhten Transparenz bei der Vergabe von Förderungsmitteln nach dem Kunstförderungsgesetz beitragen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Verordnung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien über die Vergütung des Aufwands für Mitglieder von Beiräten und Jurys nach dem Kunstförderungsgesetz (BGBl. II Nr. 429/2015 i.d.g.F.) wurden die Sitzungsgelder für die Mitglieder der Beiräte und Jurys transparent und einheitlich festgesetzt. Nähere Regelungen zur Förderungsvergabe treffen die erneuerten und ebenfalls mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretenen Richtlinien für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz. Als Anhang beinhalten diese Richtlinien auch spezielle Regelungen für die Filmförderung.

Neben dem Kunstförderungsgesetz ist als ein weiteres Sondergesetz für die Vergabe von Förderungen das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln (BGBl. Nr. 171/1973 i.d.g.F.) zu erwähnen, auf dessen Grundlage die Volkskultur und das Büchereiwesen gefördert werden. Die Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i.d.g.F.) finden in allen Förderungsbereichen subsidiär Anwendung.

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) wurde mit dem Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 i.d.g.F.) als bundesweite Filmförderungseinrichtung errichtet. Das ÖFI fördert den Kinofilm als kulturelles Produkt sowie das österreichische Filmwesen und trägt dadurch zur Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im In- und Ausland bei.

Die bereits erwähnte Zielsetzung der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunschtschaffenden wird durch zahlreiche Regelungsmaterien verfolgt. Das Gemeinnützigkeitsgesetz 2015 (BGBl. I Nr. 160/2015) änderte eine Reihe von Gesetzesmaterien – vom Bundesstiftungs- und Fondsgesetz bis zum Einkommensteuergesetz – und schafft rechtliche Anreize, um zusätzliche Mittel aus dem privaten Sektor auch für Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Spendenaktivität von Stiftungen wird gefördert und die Spendenbegünstigung auch auf Körperschaften ausgeweitet, die der österreichischen Kunst und Kultur dienende künstlerische Aktivitäten entfalten. Mit der Novelle BGBl. I Nr. 117/2016 des Einkommensteuergesetzes umfasst die Spendenbegünstigung auch Einrichtungen, deren begünstigter Zweck die allgemein zugängliche Präsentation von Kunstwerken ist.

Der Auftrag des Künstler-Sozialversicherungsfonds besteht darin, Beitragszuschüsse an nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG, BGBl. Nr. 560/1978 i.d.g.F.) pensionsversicherte Künstlerinnen und Künstler zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Zur weiteren Verbesserung der sozialen Absicherung der selbständigen Künstlerinnen und Künstler wurde durch eine umfassende Novelle des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131/2000 i.d.g.F.) der Zugang zu den Zuschüssen des Fonds erleichtert. Weiters wurde die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen des 2015 neu beim Fonds eingerichteten Unterstützungsfonds Künstlerinnen und Künstler in besonders berücksichtigungswürdigen Notlagen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Der Fonds finanziert sich nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981

Volkskultur,
Büchereiwesen,
Rahmenrichtlinien

Österreichisches
Filminstitut

Gemeinnützigkeits-
gesetz

Künstler-Sozial-
versicherungsfonds

Urheberrecht, Verwertungsgesellschaften

(BGBl. Nr. 573/1981 i.d.g.F.) aus einer Abgabe, die von gewerblichen Betreiberinnen und Betreibern einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind.

Die Aufgabe des Urheberrechts ist es, Werke auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheberinnen und Urheber zu ermöglichen. Rechtsgrundlage ist das Urheberrechtsgesetz (BGBl. Nr. 111/1936 i.d.g.F.). Die Urheberrechts-Novelle 2015 (BGBl. I Nr. 99/2015) hatte insbesondere durch die Einbeziehung von Speichermedien jeglicher Art in die Leerkassettenvergütung die Verbesserung der Einkommenssituation für die Künstschaaffenden zum Ziel. Gleichzeitig stellte die Novelle sicher, dass Nutzerinnen und Nutzer auch weiterhin das Recht haben, von legal erworbenen, urheberrechtlich geschützten Werken für den eigenen Gebrauch Privatkopien zu erstellen. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs in der Entscheidung C-277/10 wird überdies nunmehr die Übertragung der Rechte der Urheberinnen und Urheber auf Filmproduzentinnen und -produzenten widerleglich vermutet. Als Begleitmaßnahme zur Einbeziehung multifunktionaler Speichermedien in die Leerkassettenvergütung wurde das Verwertungsgesellschaftengesetz 2006 (BGBl. I Nr. 9/2006 i.d.g.F.) novelliert und ein Beirat für die Geräte- und Speichermedienvergütung eingerichtet. Seine Aufgabe ist die Beobachtung und Evaluierung des Markts für Vielfältigungsgeräte und Speichermedien, um neue Geräte und Speichermedien oder ein geändertes Nutzungsverhalten zu erfassen und den Abschluss oder die Neuverhandlung von Gesamtverträgen zu erleichtern. Weiters ist eine jährliche Berichterstattung der Aufsichtsbehörde für Verwertungsgesellschaften über das Ausmaß und die Verwendung der den sozialen und kulturellen Einrichtungen zugeführten Einnahmen vorgesehen. Derzeit findet die Umsetzung der Urheberrechtsrichtlinie (RL (EU) 2019/790) statt. Wesentliche Elemente der Richtlinie sind die Einführung eines gesamteuropäischen Standards im Urhebervertragsrecht, die Einführung eines Leistungsschutzrechts für Presseverleger sowie die Schaffung von mehr urheberrechtlicher Verantwortung von Online-Plattformen.

Preisbindung bei Büchern

Das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern (BGBl. I Nr. 45/2000 i.d.g.F.) trat am 30. Juni 2000 in Kraft. Das Gesetz galt ursprünglich laut § 1 für den Verlag und den Import sowie den Handel, mit Ausnahme des grenzüberschreitenden elektronischen Handels, mit deutschsprachigen Büchern und Musikalien. Es zielt auf eine Preisgestaltung ab, die auf die Stellung von Büchern als Kulturgut, die Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten an angemessenen Buchpreisen und die betriebswirtschaftlichen Ge-

gebenheiten des Buchhandels Bedacht nimmt. Mit der Novelle 2014 (BGBl. I Nr. 79/2014) wurde das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern dahingehend abgeändert, dass zum einen E-Books ausdrücklich in den sachlichen Anwendungsbereich des Gesetzes aufgenommen wurden, zum anderen auch der grenzüberschreitende elektronische Handel mit deutschsprachigen Büchern (einschließlich E-Books) der Preisbindung unterliegt. Durch diese Änderungen wird sichergestellt, dass die kultur- und gesellschaftspolitischen Ziele des Buchpreisbindungsgesetzes in einem sich ändernden Marktumfeld weiterhin erreicht werden können und die Vielfalt des österreichischen Verlagswesens und Buchmarkts gewährleistet bleibt.

Im Beteiligungsmanagement der Sektion für Kunst und Kultur sind Kultureinrichtungen zusammengefasst, die unterschiedliche Rechtspersönlichkeit haben. Das Spektrum reicht von der nachgeordneten Bundesdienststelle Wiener Hofmusikkapelle und den als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts ausgegliederten vollrechtsfähigen Bundesmuseen und der ebenso organisierten Österreichischen Nationalbibliothek über die als Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichteten Bundestheatergesellschaften und das MuseumsQuartier bis zum Salzburger Festspielfonds und den Stiftungen Leopold Museum-Privatstiftung, Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung und der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf diese Kultureinrichtungen umfassen insbesondere Aufsichts-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte, die sich aus den besonderen Rechtsgrundlagen dieser Institutionen bzw. durch die allgemeinen haushaltsrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Normen ergeben.

Die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind als vollrechtsfähige wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts aus der unmittelbaren Bundesverwaltung ausgegliedert. Rechtsgrundlagen für die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind das Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002, i.d.g.F.) und die Museumsordnungen sowie die Bibliotheksordnung, bei denen es sich um Verordnungen der zuständigen Ressortleitung handelt. Die wissenschaftlichen Anstalten agieren auf Basis dieser rechtlichen Grundlagen inhaltlich und organisatorisch eigenständig. Sie erhalten eine jährliche Basisabgeltung, die gesetzlich fixiert ist. Aufgabe der Sektion für Kunst und Kultur ist die Kontrolle der wirtschaftlichen Gebarung der wissenschaftlichen Anstalten und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Interesse der Republik. Umfasst sind etwa die Erarbeitung neuer strategischer Vorgaben und Rahmenbedingungen, die Gestaltung von Ausschreibungen und Geschäftsführungsverträgen, die Ernennungen von Aufsichtsorganen und die laufende Beratung der ausgegliederten Rechtsträger. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings zählt zu den Aufgaben die Weiterentwicklung,

Beteiligungsmanagement

Bundesmuseen

Vorgabe und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings der Institutionen, die Genehmigung der Budget- und Strategieberichte, die Feststellung der Jahresabschlüsse und die Entlastungen der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane, die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Standards und Regularien sowie die Überwachung der Tätigkeit der Kuratorien.

MuseumsQuartier

Mit dem MuseumsQuartier zählt eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale zu den Stakeholdern des Kulturressorts. Der Bund hält einen Anteil von 75% an der MuseumsQuartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft, 25% entfallen auf die Stadt Wien. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf das MuseumsQuartier sind durch das Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 zur Errichtung einer MuseumsQuartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft (BGBl. Nr. 372/1990 i.d.g.F.) definiert.

Bundestheater

Die Österreichischen Bundestheater sind als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete Arbeitsgemeinschaft, zu der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden. Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Arbeit der Bundestheater-Holding sind das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 i.d.g.F.) und die Errichtungserklärung vom 21. Juni 1999 (Gesellschaftsvertrag, zuletzt geändert mit Generalversammlungsbeschluss vom 25. September 2015). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist. Wesentliche Verwaltungs- und Aufsichtsaufgaben im Bereich der Bundestheater werden von der Bundestheater-Holding wahrgenommen. Die Sektion für Kunst und Kultur ist im Rahmen des Beteiligungsmanagements und der Eigentümervertretung gegenüber dem Bundestheater-Konzern für die Kontrolle der Konzernführung durch die Bundestheater-Holding und die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Zu den Aufgaben zählen die laufende Entwicklung und Überwachung strategischer Vorgaben

und Zielvereinbarungen, Agenden im Bereich der Governance wie Ausschreibungen, Bestellungen von Geschäftsführungs- und Überwachungsorganen, Weiterentwicklung, Vorgaben und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings, Feststellung des Jahresabschlusses der Bundestheater-Holding und Entgegennahme des Konzernabschlusses.

Neben den relevanten gesetzlichen Normen ist für die ausgegliederten Kultureinrichtungen des Bundes mit dem 2012 von der Bundesregierung beschlossenen Bundes-Public Corporate Governance Kodex, in dem die Grundsätze der Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes festgelegt sind, ein weiteres Regelwerk verbindlich. Es bildet u.a. die Grundlage für die jährlichen Corporate Governance Berichte der Unternehmen. Der Public Corporate Governance Kodex wurde aufgrund der Erfahrungen in der Praxis und neuer gesetzlicher Bestimmungen einer Revision unterzogen. Die Änderungen und Ergänzungen sind in den Public Corporate Governance Kodex 2017 (B-PCGK 2017) aufgenommen worden. Dieser wurde am 28. Juni 2017 von der Bundesregierung beschlossen und wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewendet.

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Salzburger Festspielfonds, der die jährlichen Salzburger Festspiele veranstaltet, ist das Bundesgesetz vom 12. Juli 1950 über die Errichtung eines Salzburger Festspielfonds (BGBl. Nr. 147/1950 i.d.g.F.). Die durch das Gesetz festgelegte Beteiligung des Bundes an der Abgangsdeckung beträgt 40%. Die übrigen Anteile übernehmen zu gleichen Teilen das Land Salzburg, die Landeshauptstadt Salzburg und der Fremdenverkehrsförderungsfonds des Landes Salzburg. Für die Kulturstiftungen, Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung, Leopold Museum-Privatstiftung und Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, sind als Rechtsgrundlagen neben den allgemeinen Bestimmungen des Stiftungsrechts die jeweiligen Stiftungsurkunden und Satzungen maßgeblich.

Wesentliche Rechtsgrundlage für den Bereich Denkmalschutz ist das Denkmalschutzgesetz (DMSG, BGBl. Nr. 533/1923 i.d.g.F.). Denkmalschutz verfolgt das Ziel, das materielle Kulturerbe in seiner Vielzahl und Vielfalt dauerhaft zu erhalten. Voraussetzung ist die geschichtliche, künstlerische oder sonstige kulturelle Bedeutung. Die Wahrnehmung der Kompetenz Denkmalschutz mit den Kernaufgaben Schützen, Pflegen, Forschen und Vermitteln erfolgt in unmittelbarer Bundesverwaltung durch das Bundesdenkmalamt mit dezentralisierten Abteilungen für jedes Bundesland.

Eine weitere Rechtsgrundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention 1972, BGBl. Nr. 60/1993). Österreich hat durch Ratifikation ein Bekenntnis zu einem weltweiten und gemeinsamen

Public Corporate Governance Kodex

Salzburger Festspiele, Kulturstiftungen

Denkmalschutz, Welterbe, Restitution

Kulturerbe abgegeben und anerkannt, dass es seine Aufgabe ist, Erfassung, Schutz und Erhaltung des eigenen Welterbes in Bestand und Wertigkeit sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen zu sichern. Für die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten in Bestand und Wertigkeit sind die Gebietskörperschaften in ihren jeweiligen Aufgabengebieten verantwortlich. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist für die Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz des Weltkultur- und Naturerbes in Österreich federführend und koordinierend tätig. Eine weitere Rechtsgrundlage im Zusammenhang mit dem Schutz von Kulturgut ist die Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur über Maßnahmen gemäß der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut im Falle eines bewaffneten Konflikts (Kulturgüterschutzverordnung, BGBl. II Nr. 51/2009 i.d.g.F.).

Angelegenheiten der Restitution werden auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigem beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.g.F.) wahrgenommen.

Laut Bundesverfassung fallen ausschließlich die Bundesmuseen und die Sammlungen des Bundes in die Kompetenz des Bundes, die Belange der übrigen Museen sind Landesache und stehen damit unter Verantwortung ihrer jeweiligen Rechtsträger. Der Bund fördert dennoch auch regionale Museen mit überregionaler Bedeutung, um so gesamtösterreichisch relevante kulturpolitische Entwicklungen zu unterstützen. Die Förderung erfolgt auf Basis der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i.d.g.F.).

Regionale Museen

Kunst- und Kulturausgaben

Der Bund verpflichtet sich in verschiedenen Rechtsmaterien, die im Eingangskapitel *Rechtliche Grundlagen* kursorisch dargestellt sind, Kunst und Kultur zu unterstützen und zu finanzieren. Seit dem Inkrafttreten der Bundesministeriengesetz-Novelle 2020 (BGBl. I Nr. 8/2020) am 28. Jänner 2020 fallen die Angelegenheiten von Kunst und Kultur in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Politisch verantwortlich ist Vizekanzler und Bundesminister Mag. Werner Kogler sowie von 7. Jänner bis 15. Mai 2020 die Staatssekretärin für Kunst und Kultur Mag.^a Ulrike Lunacek. Ihr folgte Mag.^a Andrea Mayer nach, die am 20. Mai 2020 von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen als Staatssekretärin für Kunst und Kultur angelobt wurde.

Organisatorisch zuständig für Kunst und Kultur ist die Sektion IV des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Die Sektion besteht aus zwei Gruppen (Gruppe A: Förderwesen und Internationales; Gruppe B: Beteiligungsmanagement und Steuerung), drei nachgeordneten Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle, Volkskundemuseum) und elf Abteilungen: Abteilung 1 (Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung, Medienangelegenheiten, Protokoll), Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst), Abteilung 3 (Film), Abteilung 4 (Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten), Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen, Büchereien), Abteilung 6 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie und Medienkunst), Abteilung 7 (Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen), Abteilung 8 (Beteiligungsmanagement Bundestheater), Abteilung 9 (Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger), Abteilung 10 (Europäische und internationale Kulturpolitik) und Abteilung 11 (Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19, Parlamentarische Angelegenheiten).

Finanztechnisch wird das Budget für Kunst und Kultur im Teilheft zum Bundesvoranschlag 2020, Untergliederung 32: Kunst und Kultur, ausgewiesen. Dort ist auch das Leitbild für die Förderung von Kunst und Kultur definiert: „Die hervorragenden Leistungen in Kunst und Kultur sind ein wesentlicher Faktor für die Bedeutung Österreichs in der Welt und Standortfaktor in den Regionen. Kunst und Kultur sind auch bedeutende Elemente des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Freiheit des kulturellen und kreativen Schaffens ist nicht nur Voraussetzung für eine facettenreiche und qualitätsvolle Kunst- und Kulturlandschaft. Künstlerische Positionen zu Fragen unserer Zeit sind auch wichtige Beiträge zur Diagnose gesellschaftlicher Herausforderungen. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gestaltet die Rahmenbedingungen für das Schaffen und Vermitteln von Kunst und Kultur und bekennt sich daher ausdrücklich zur öffentlichen Förderung von und zur Verantwortung für Kunst und Kultur. Je mehr Verständnis dafür

geschaffen werden kann, desto mehr Gewicht erhalten Inhalte und deren Ausgestaltung gegenüber der Frage der Finanzierung künstlerischer und kultureller Vorhaben.“

Als Wirkungsziele werden erstens die Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung und zweitens die Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und die Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern definiert.

Zum Wirkungsziel 1 wird festgehalten: „Die Partizipation an der Kunst und die Auseinandersetzung mit der Kunst sind wesentliche Faktoren für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst ist Teil des österreichischen Selbstverständnisses und darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben der intensiven Vermittlung kultureller Werte und der Möglichkeit der Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst sind daher vor allem die Rahmenbedingungen für die künstlerische und kulturelle Arbeit laufend abzusichern und zu verbessern. Dies betrifft insbesondere auch die künstlerische Nachwuchsförderung sowie die Beachtung von Gendergerechtigkeit bei der Fördervergabe an Künstlerinnen und Künstler.“

Das Wirkungsziel 2 wird wie folgt näher beschrieben: „Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst und Kultur sind Teil des österreichischen Selbstverständnisses und liefern traditionell auch wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Neben der intensiven Vermittlung kultureller, materieller und immaterieller Werte und der Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst und Kultur sind daher vor allem die Rahmenbedingungen der Kunst- und Kulturarbeit abzusichern und zu verbessern. Das materielle und immaterielle Kulturerbe birgt zudem ein breit gefächertes Potenzial für eine nachhaltige soziale Entwicklung und stellt damit eine wesentliche Grundlage für die künftige Ausrichtung der Gesellschaft dar. Dabei gilt es auch, eine neue, umfassende und auf breiter gesellschaftlicher Basis stehende Gedenkultur zu entwickeln. Die Bewahrung und Vermittlung kultureller Leistungen ist überdies ein wichtiger Standortfaktor. Die Etablierung einer umfassenden Berücksichtigung des Kulturerbes und die Nutzung von dessen Zusatzwert in anderen Politikfeldern („Entwicklung einer Kunst- und Kulturstrategie“) sollen langfristig in ein möglichst alle Bevölkerungsschichten einschließendes neues Bewusstsein und Verantwortungsdenken in Bezug auf die Umsetzung nachhaltiger, zukunftsorientierter Gestaltungsmechanismen führen. Kulturerbe soll als eine wichtige Ressource für Gesellschaft und Wirtschaft ins Rampenlicht gerückt werden.“

Anschließend an die Kunstberichte und die Kulturberichte der vergangenen Jahre stellt auch der Kunst- und Kulturbericht für das Jahr 2020 sowohl die Förderungsmaßnahmen in den einzelnen Kunstsparten als auch die großen Kulturinstitutionen – die

Bundestheater, die Bundesmuseen und Kulturstiftungen – dar und berichtet über Denkmalschutz, Kunstrückgabe und internationale Aktivitäten. Darüber hinaus werden alle einzelnen Förderungen und Finanzierungen im Detail aufgelistet, und zwar gegliedert nach Empfänger, Zweck und Betrag. Der umfangreiche pandemiebedingte Maßnahmenkatalog im Bereich Kunst und Kultur wird im Kapitel *Covid-19-Maßnahmen* dargestellt.

Wertet man das Kunst- und Kulturbudget des Jahres 2020 nach Abteilungen strukturiert aus, so erhält man die in Tabelle 1 zusammengefassten Ausgaben in der Höhe von rund € 447,014 Mio. In dieser Summe sind alle Zahlungen ausgewiesen, die sachlich der Förderung und Finanzierung von Kunst und Kultur aus öffentlichen Mitteln zuzuordnen sind. Private Spenden ans Bundesdenkmalamt und sonstige Erlöse sowie Aufwendungen der Sektion für Kunst und Kultur, also z.B. Beirats- und Juryhonorare, Miet- und Instandhaltungskosten für Ateliers, Ausgaben für Werk- und freie Dienstverträge, Veranstaltungen, Eigenpublikationen, Kulturstatistik und Studien, sind in dieser Summe nicht enthalten.

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach Abteilungen	2019	2020
Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung	1.196.886,37	1.490.984,56
Musik und darstellende Kunst	37.456.323,68	41.142.210,32
Film	26.087.271,57	27.465.617,11
Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten	32.480.859,10	33.048.992,26
Literatur und Verlagswesen, Büchereien	14.240.735,97	15.172.879,30
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst	10.984.257,80	10.834.978,05
Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen	8.209.440,32	8.420.893,18
Beteiligungsmanagement Bundestheater	171.088.121,12	172.296.431,13
Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger	135.818.719,48	135.305.024,24
Europäische und internationale Kulturpolitik	762.473,98	822.778,00
Sektion IV	991.538,71	1.013.192,80
Summe	439.316.628,10	447.013.980,95

Tabelle 1

Um das Budget für Kunst und Kultur unabhängig von administrativen Strukturen und unabhängig von Organisationsänderungen in der Verwaltung vergleichbar zu machen und vergleichbar zu halten, wird im Kunst- und Kulturbericht 2020 wie im Vorjahr für beide Förderungsbereiche die vom Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien entwickelte und von der Statistik Austria und den Bundesländern verwendete LIKUS-Systematik (Länderinitiative Kulturstatistik) benützt – ein Schema, in dem jede einzelne Förderung einem Sachbereich zugeordnet werden kann. Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen: 1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles

Erbe, Denkmalschutz; 3 Heimat- und Brauchtumspflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Fotografie; 10 Film, Kino, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Sonstiges. In den LIKUS-Kategorien 11 (Hörfunk, Fernsehen), 13 (Ausbildung, Weiterbildung) und 14 (Erwachsenenbildung) gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur. Die LIKUS-Kategorie 17 (Sonstiges) wird im Kunst- und Kulturbericht als Soziales geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an Künstlerinnen und Künstler zusammengefasst. Somit werden die Förderungsausgaben im Jahr 2020 auf insgesamt 14 der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Fasst man die Ausgaben der Sektion für Kunst und Kultur nach dieser Systematik zusammen, so ergibt sich das in Tabelle 2 dargestellte Bild.

Tabelle 2

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach LIKUS-Kategorien	2019	2020
Museen, Archive, Wissenschaft	113.212.204,80	114.864.017,69
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	31.607.749,69	32.192.343,94
Heimat- und Brauchtumspflege	502.000,00	503.500,00
Literatur	10.220.054,97	10.991.138,30
Bibliothekswesen	29.460.836,09	28.150.253,73
Presse	919.904,00	972.464,00
Musik	9.051.510,80	9.338.063,45
Darstellende Kunst	185.561.834,00	187.747.978,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.568.168,88	9.438.824,85
Film, Kino, Medienkunst	26.305.898,57	27.543.917,11
Kulturinitiativen	4.794.643,32	4.817.792,68
Internationaler Kulturaustausch	1.644.484,06	1.097.528,00
Festspiele, Großveranstaltungen	14.842.100,00	17.236.029,00
Soziales	1.765.238,92	2.120.130,20
Summe	439.456.628,10	447.013.980,95

Signifikante Veränderungen bei den Ausgaben von 2019 auf 2020 finden sich in mehreren LIKUS-Kategorien. Die Mehrausgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Kosten der Generalsanierung des Wiener Volkstheaters, der Erhöhung der Förderung des Österreichischen Musikfonds und der Tiroler Festspiele Erl, aus Sondermitteln für die Salzburger Festspiele, den Mitteln für die Digitalisierungsinitiative im Kunst und Kulturbereich, den Fair-Pay-Mitteln und den Covid-19-Mitteln zusammen. Diese Ausgaben sind in den Kapiteln *Covid-19-Maßnahmen* und *Ausgaben im Detail* ausführlich dargestellt. Alle anderen Schwankungen liegen im Bereich des Üblichen oder haben rein administrative bzw. finanztechnische Ursachen.

Im Folgenden werden die Ausgaben in den beiden Bereichen Kunst und Kultur anhand des LIKUS-Schemas im Jahresvergleich 2019/20 ausgewiesen und Veränderungen kurz erläutert. Danach werden die Ausgaben in Hinblick auf die Verteilung der Mittel auf die Bundesländer dargestellt. Der daran anschließende Abschnitt widmet sich unter genderpolitischen Aspekten der Vergabe von Stipendien und Preisen. Und schließlich werden auch die in der Kunstförderung tätigen Beratungsgremien, die Beiräte und Jurys, gegendert. Ein eigenes Kapitel widmet sich unter diesem Blickwinkel der Filmförderung durch das Österreichische Filminstitut.

Addiert man die 2019 bzw. 2020 auf Basis des Kunstförderungsgesetzes geleisteten Förderungen, so erhält man die in Tabelle 3 und in Grafik 1 angegebenen Ausgaben.

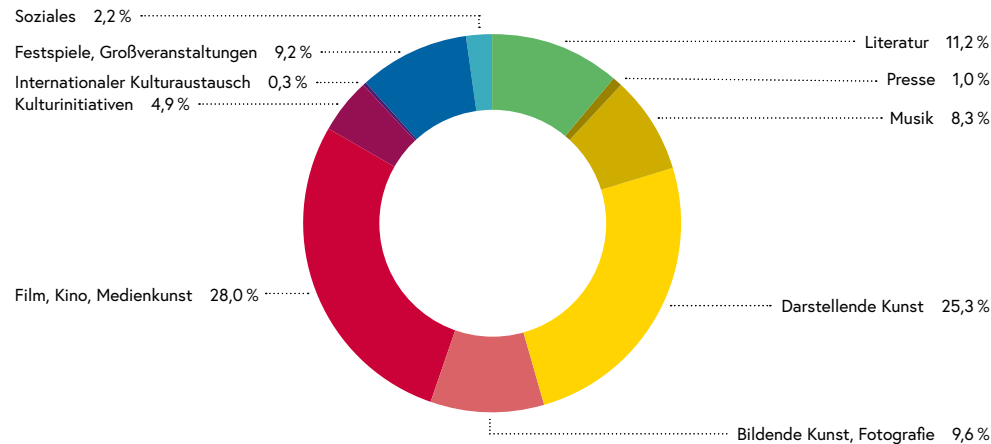
Förderungsausgaben Kunst

Tabelle 3

Förderungsausgaben Kunst nach LIKUS-Kategorien	2019	2020
Museen, Archive, Wissenschaft	140.000,00	0
Literatur	10.220.054,97	10.991.138,30
Presse	919.904,00	972.464,00
Musik	7.619.389,68	8.169.632,32
Darstellende Kunst	22.625.834,00	24.811.978,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.568.168,88	9.438.824,85
Film, Kino, Medienkunst	26.305.898,57	27.543.917,11
Kulturinitiativen	4.794.643,32	4.817.792,68
Internationaler Kulturaustausch	882.010,08	274.750,00
Festspiele, Großveranstaltungen	8.122.100,00	9.044.029,00
Soziales	1.765.238,92	2.120.130,20
Summe	92.963.242,42	98.184.656,46

Der Jahreserfolg 2020 in der Höhe von rund € 98,185 Mio. liegt um € 5,221 Mio. bzw. 5,6 % höher als 2019. Die Mehrausgaben flossen unter anderem in Covid-19- und Fair-Pay-Maßnahmen, in die Verlagsförderung, den Österreichischen Musikfonds, das Österreichische Filminstitut und in die Förderung der Programmkinos, des Kabarett und der Kleinkunst.

Grafik 1 Förderungsausgaben Kunst 2020 nach LIKUS-Kategorien in %



Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle, strukturelle und personenbezogene Förderungen ist die Gesamtstruktur der Ausgaben für Kunst von Interesse. So machte 2020 die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 43,6 % (€ 42.839.300) der gesamten Förderungen aus, jene ab € 1 Mio. schon 52,1 % (€ 51.171.800), jene ab € 0,5 Mio. schließlich sogar 58,3 % (€ 57.206.662). In Tabelle 4 werden jene 52 Institutionen ausgewiesen, die regelmäßig gefördert werden und 2020 insgesamt mindestens € 200.000 erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe € 66.344.088 und machen somit zwei Drittel (67,6 %) der Förderungen im Bereich Kunst in der Gesamthöhe von rund € 98,185 Mio. aus.

Tabelle 4

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2020
Österreichisches Filminstitut (Ö)	20.100.000
Volkstheater Wien (W)	10.900.000
Theater in der Josefstadt (W)	6.861.700
Bregenzer Festspiele (V)	2.777.600
Theater der Jugend (W)	2.200.000
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.750.000
Literar-Mechana (Ö)	1.550.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.425.000
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.200.000
Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.000.000
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	836.540

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2020
Architekturzentrum Wien (W)	800.000
Klangforum Wien (W)	800.000
Steirischer Herbst (ST)	666.000
IG Autorinnen Autoren (Ö)	647.000
ImPulsTanz (W)	600.000
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	594.500
Verein für Volkskunde (W)	590.822
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	500.000
mica – Music Information Center Austria (Ö)	477.156
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	450.000
Institut für Jugendliteratur (W)	441.800
Secession Wien (W)	420.000
Schauspielhaus Wien (W)	389.820
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	357.000
Schauspielhaus Salzburg (S)	345.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	331.000
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000
Theater Phönix (OÖ)	320.000
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	320.000
Carinthischer Sommer (K)	300.000
sixpackfilm (W)	283.000
Jüdisches Museum der Stadt Wien (W)	275.000
Österreichische Galerie Belvedere / Artothek des Bundes (Ö)	268.700
Biennale Venedig 2020 (Ö/Italien)	260.000
Inter-Thalia Theater (W)	260.000
Interessengemeinschaft Kabarett (W)	250.000
Wiener Symphoniker (W)	250.000
Museumsbund Österreich (Ö)	249.450
Sigmund Freud Privatstiftung (W)	246.500
kunsthau muerz (ST)	245.000
Verein Forum Österreichischer Film / Diagonale (Ö)	238.000
Kulturvereinigung Niederösterreich (NÖ)	220.000
Austrian Fashion Association (Ö)	205.000
Picus Verlag (W)	205.000
Camera Austria (ST)	200.000
Fotohof (S)	200.000
Musik der Jugend (W)	200.000
Neue Bühne Villach (K)	200.000
Viennale (W)	200.000
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000
Summe	66.344.088

Förderungsausgaben Kultur

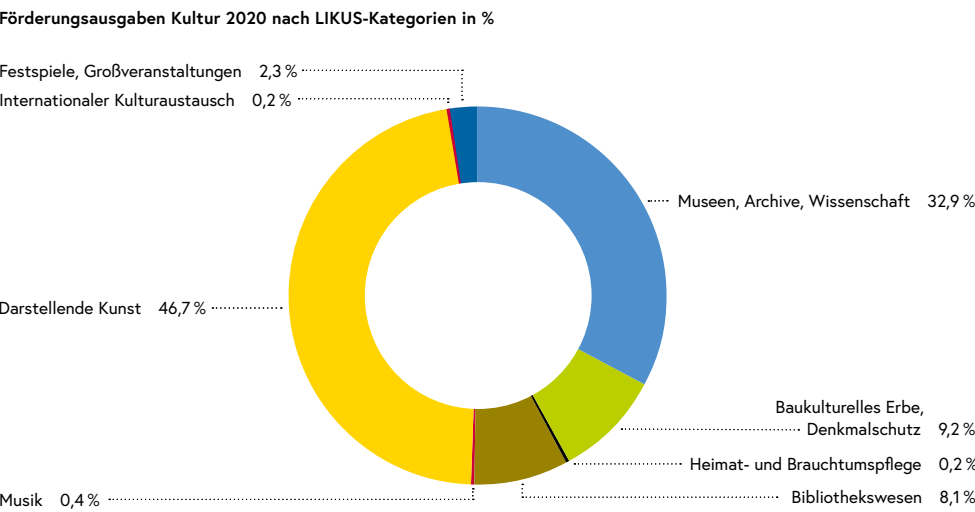
Die Finanzierungen im Sektor Kultur, die nicht im Kunstförderungsgesetz geregelt sind, sondern auf anderen gesetzlichen Grundlagen, etwa dem Bundesmuseen-Gesetz oder dem Bundestheaterorganisationsgesetz, beruhen, werden in Tabelle 5 und Grafik 2 dargestellt.

Tabelle 5

Förderungsausgaben Kultur nach LIKUS-Kategorien	2019	2020
Museen, Archive, Wissenschaft	113.072.204,80	114.864.017,69
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	31.607.749,69	32.192.343,94
Heimat- und Brauchtumspflege	502.000,00	503.500,00
Bibliothekswesen	29.460.836,09	28.150.253,73
Musik	1.432.121,12	1.168.431,13
Darstellende Kunst	162.936.000,00	162.936.000,00
Internationaler Kulturaustausch	762.473,98	822.778,00
Festspiele, Großveranstaltungen	6.720.000,00	8.192.000,00
Summe	346.493.385,68	348.829.324,49

Die Ausgaben in der Kulturförderung belaufen sich 2020 auf rund € 348,829 Mio. Ein Großteil dieser Mittel geht aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an die Bundestheater sowie an die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek, ein Teil an Kulturstiftungen bzw. an nachgeordnete Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle), und ein in Relation dazu kleinerer Teil wird im Rahmen der Büchereiförderung, der „kleinen“ Museumsförderung und der Förderung der Volkskultur verwendet. Die Mehrausgaben von € 2,336 Mio. bzw. 0,7% im Jahr 2020 setzen sich im Großen und Ganzen aus Sonderinvestitionsmitteln für die Salzburger Festspiele und einer Sonderförderung anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums sowie aus Sondermitteln für Digitalisierungsmaßnahmen und Sonderinvestitionsmitteln für das MuseumsQuartier Wien zusammen.

Grafik 2



Im folgenden Abschnitt wird der Anteil der Förderungen für Kunst und Kultur im Jahr 2020 nach Bundesländern auf Basis der LIKUS-Kategorien dargestellt, wobei die Förderungen auf Grundlage der jeweiligen Gesetze und Richtlinien (siehe Kapitel *Rechtliche Grundlagen*) erfolgen. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen im Kunst- und Kulturbereich in Österreich befinden sich viele Kunst- und Kultureinrichtungen in Wien. Daher sind in dieser Darstellung die Zahlungen an die Bundestheater, die Bundesmuseen inklusive Österreichische Nationalbibliothek, die Hofmusikkapelle, die Leopold-Stiftung und das MuseumsQuartier nicht berücksichtigt. Grundsätzlich werden nur jene Förderungen angeführt, die einem Bundesland eindeutig zugeordnet werden können. Die hier also nicht berücksichtigten Ausgaben sind jene Förderungen, die entweder österreichweit wirken (z. B. Förderungen von Dachverbänden oder landesweit aktive Interessenvertretungen), mehrere Bundesländer gleichzeitig betreffen oder zu einem Teil auch international zu verorten sind.

In Summe betragen sämtliche Förderungen abzüglich der oben beschriebenen Anteile rund € 129,5 Mio. Davon können rund € 96,5 Mio. eindeutig einzelnen Bundesländern zugeordnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich 2020 ein Plus von gesamt rund € 7,7 Mio. bzw. rund € 7 Mio. mit eindeutiger Bundesländerzuordnung. Die einzelnen Förderungssummen können im Kapitel *Ausgaben im Detail* nachgelesen werden.

Förderungsausgaben nach Bundesländern

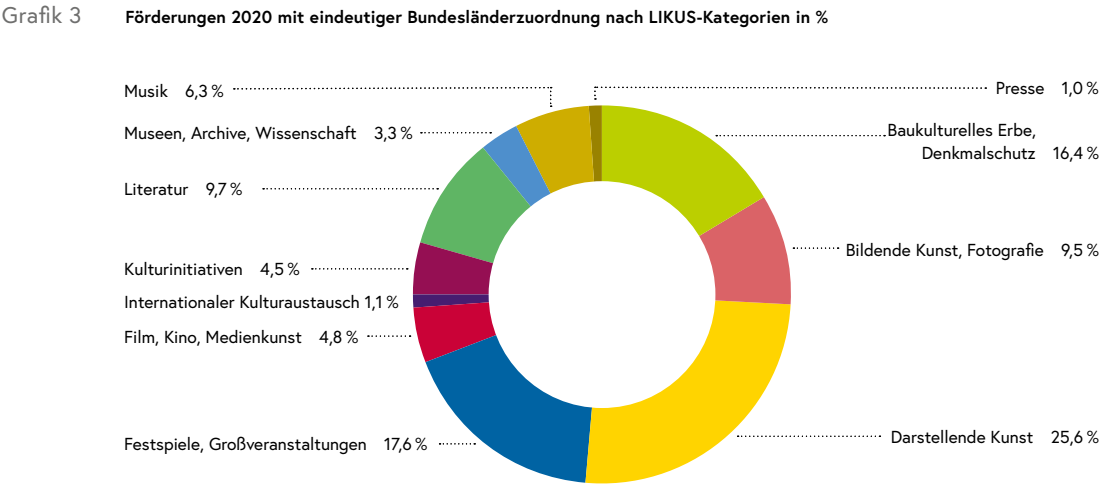
LIKUS-Kategorie	gesamt	in %	eindeutige Bundesländerzuordnung	in %
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*	15.939.575,62	12,3	15.840.736,26	16,4
Bibliothekswesen	2.279.000,00	1,8	56.000,00	0,1
Bildende Kunst, Fotografie	9.438.824,85	7,3	9.138.324,85	9,5
Darstellende Kunst	24.811.978,00	19,2	24.717.478,00	25,6
Festspiele, Großveranstaltungen	17.236.029,00	13,3	16.998.029,00	17,6
Film, Kino, Medienkunst	27.543.917,11	21,3	4.672.627,11	4,8
Heimat- und Brauchtumspflege	503.500,00	0,4	5.000,00	0
Internationaler Kulturaustausch	1.097.528,00	0,8	1.084.628,00	1,1
Kulturinitiativen	4.817.792,68	3,7	4.361.292,68	4,5
Literatur	10.991.138,30	8,5	9.369.500,40	9,7
Museen, Archive, Wissenschaft	3.560.406,06	2,7	3.203.406,06	3,3
Musik	8.169.632,32	6,3	6.095.376,00	6,3
Presse	972.464,00	0,8	972.464,00	1
Soziales	2.120.130,20	1,6	0,00	0
Summe	129.481.916,14	100	96.514.862,36	100

* Ohne Sachaufwand für Baukultur und Personal- und Betriebskosten für das Bundesdenkmalamt

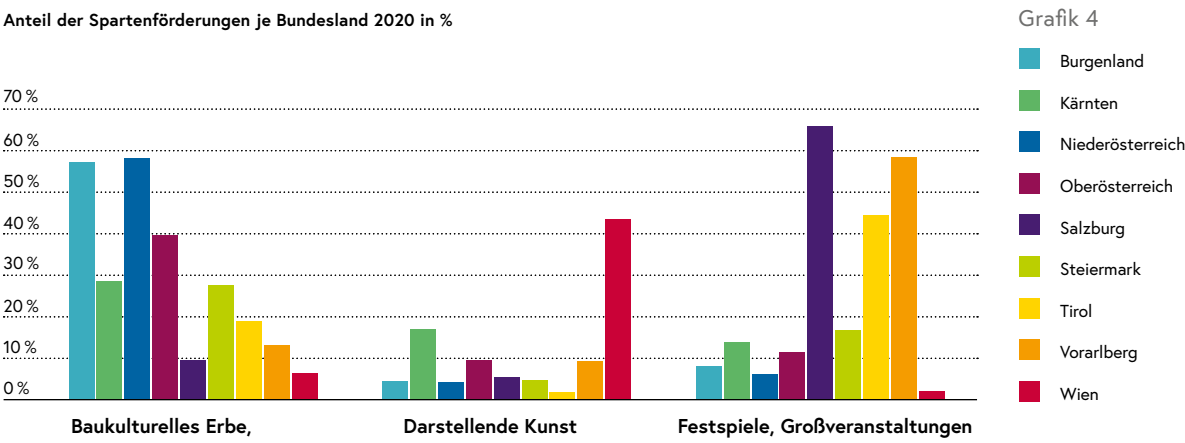
Von den eingangs beschriebenen 14 LIKUS-Kategorien werden *Bibliothekswesen*, *Heimat- und Brauchtumspflege* und *Soziales* nicht extra ausgewiesen, da es für diese Bereiche keine eindeutige Bundesländerzuordnung gibt bzw. die Beträge für die Dar-

Tabelle 6

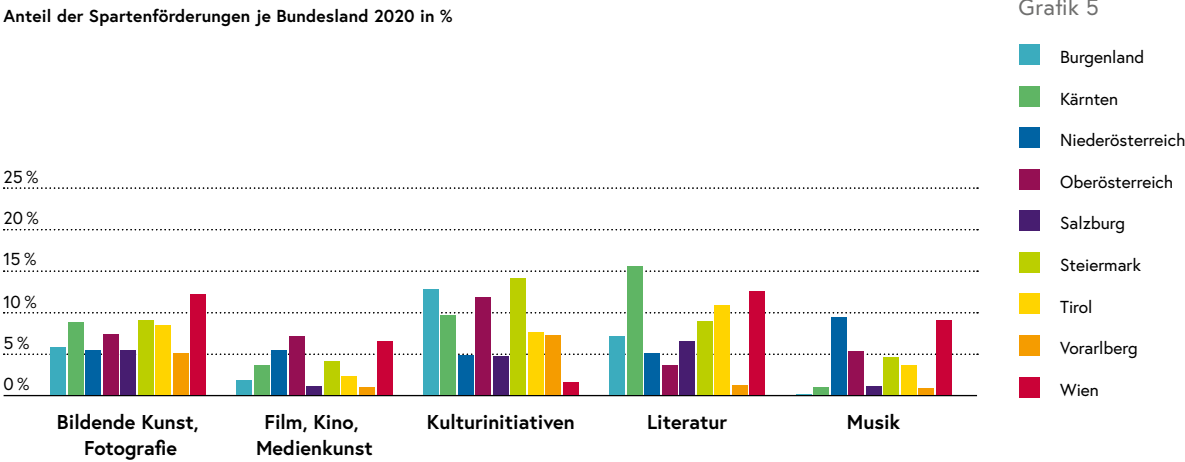
stellung zu gering sind. Grafik 3 stellt in einer allgemeinen Übersicht die Anteile der Förderungen in den elf relevanten LIKUS-Kategorien dar.



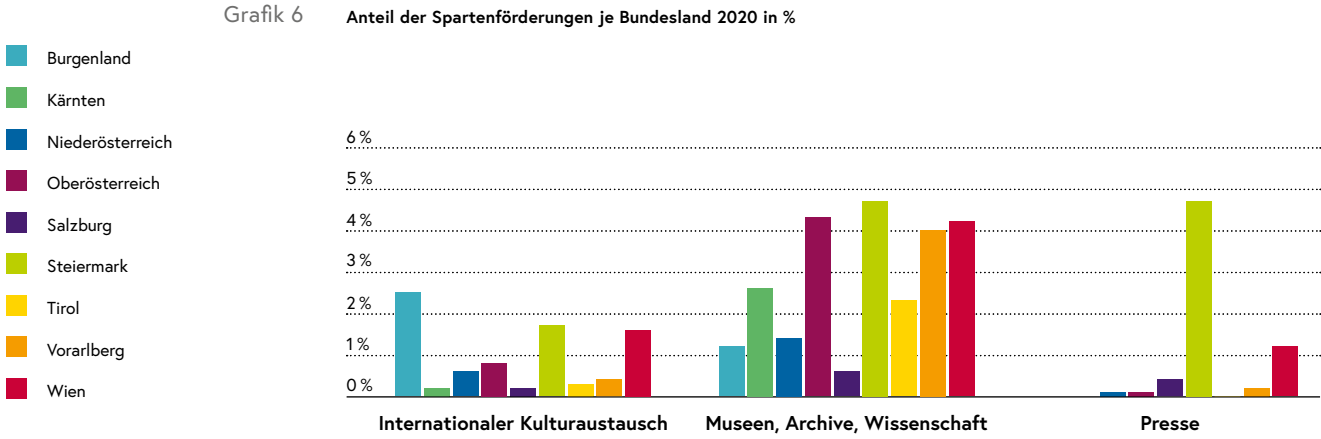
Grafik 4 erläutert die bundesländerspezifischen Anteile an den LIKUS-Sparten *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz, Darstellende Kunst* sowie *Festspiele, Großveranstaltungen*. Demnach betreffen beispielsweise rund 39,5% aller Förderungen, die eindeutig nach Oberösterreich fließen, die Kategorie *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die Förderungen für Denkmalschutz mit jenen des Bundesdenkmalamts gemeinsam ausgewiesen sind. In der Sparte *Darstellende Kunst* sind für Wien die Förderungen für das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater sowie das Theater der Jugend enthalten. Diese machen einen Anteil von rund 91,3% aller Förderungsausgaben für Wien in dieser Sparte aus. In der Rubrik *Festspiele, Großveranstaltungen* finden sich als größte Anteile je entsprechendem Bundesland die Salzburger Festspiele mit rund € 8,2 Mio. und die Bregenzer Festspiele mit rund € 2,8 Mio.



Grafik 5 enthält die LIKUS-Kategorien *Bildende Kunst, Fotografie* und *Film, Kino, Medienkunst* sowie *Kulturinitiativen, Literatur* und schließlich *Musik*. Bei den Filmförderungen ist darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben für das Österreichische Filminstitut als österreichweit wirksam eingeordnet sind und demnach hier keinen Niederschlag finden. Genauso verhält es sich mit den Ausgaben für das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum.



Grafik 6 weist jene LIKUS-Kategorien aus, die in Relation an allen Sparten die vergleichsweise kleinsten Anteile der bundesländerspezifischen Förderungsausgaben ausmachen.



Gender Budgeting

In den vergangenen Jahren wurde oftmals die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungsmittel gestellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne Künstlerinnen und Künstler gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Die Darstellung umfasst sowohl Stipendien und Projekte als auch Zahlungen für Kunstankäufe, Preise und Prämien. Zusätzlich werden die Beiräte und Jurys, die in der Kunstförderung aktiv sind, gegendert. In Tabelle 7 wird die Verteilung der Förderungsmittel, also die Anzahl und die Höhe der Finanzierungen, gegliedert nach Abteilung, Sparte und Geschlecht, ausgewiesen. Tabelle 8 bringt die Anzahl der Finanzierungen und die Gesamtbeträge in Prozent sowie die durchschnittlichen Beträge in absoluten Zahlen, diesmal gegliedert nach Sparte und Geschlecht. Tabelle 9 beleuchtet die Startstipendien und Tabelle 10 die Beiräte und Jurys unter Genderaspekten.

Während das Verhältnis Männer/Frauen in den einzelnen Abteilungen und Sparten variiert, ergibt sich über die gesamte Auswertung hinweg gerechnet ein ausgewogenes Bild. So wurden im Jahr 2020 im Bereich der Kunst 1.220 Stipendien und Projektförderungen mit einem Gesamtbetrag von € 6.785.567 vergeben. 589 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 3.157.303 und 631 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 3.628.264 unterstützt. Das Verhältnis Männer/Frauen beträgt bezüglich der Finanzierungsanzahl 48 % zu 52 % und bezüglich der Finanzierungsbeträge 47 % zu 53 %. Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 5.360 an Männer und € 5.750 an Frauen. Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden Kunstankäufe von 94 Künstlerinnen und Künstlern (29 % Männer, 71 % Frauen) im Gesamtwert von € 632.495 getätigt, wobei diese im gleichen Verhältnis mit € 186.051 (29 %) an 27 Männer und mit € 446.444 (71 %) an 67 Frauen gingen. Hier beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf € 6.891 bei Männern und € 6.663 bei Frauen. 2020 wurden auch 116 Preise und Prämien

für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 554.600 (43 % an Männer, 57 % an Frauen) ging mit € 236.200 an 49 Künstler (42 %) und mit € 318.400 an 67 Künstlerinnen (58 %). Im Jahr 2020 gab es also insgesamt 1.430 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 7.972.662. Davon gingen 665 Finanzierungen (47 %) an Männer, 765 Finanzierungen (53 %) an Frauen. In absoluten Zahlen sind das € 3.579.554 (45 %) an Männer und € 4.393.108 (55 %) an Frauen. Pro Finanzierung wurden für Männer durchschnittlich € 5.383, für Frauen € 5.743 aufgewendet.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2020

Tabelle 7

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
2	Musik	111	76	35	538.800	372.900	165.900
	Stipendien, Projekte	108	74	34	498.800	347.900	150.900
	Preise	3	2	1	40.000	25.000	15.000
	Darstellende Kunst	20	6	14	150.110	41.200	108.910
	Stipendien, Projekte	19	6	13	140.110	41.200	98.910
	Preise	1	0	1	10.000	0	10.000
3	Film	207	94	113	2.603.506	1.243.640	1.359.866
	Stipendien, Projekte	201	92	109	2.546.506	1.225.640	1.320.866
	Preise	6	2	4	57.000	18.000	39.000
5	Literatur	624	320	304	1.977.105	993.813	983.292
	Stipendien, Projekte	530	279	251	1.689.505	870.613	818.892
	Preise, Prämien	94	41	53	287.600	123.200	164.400
6	Bildende Kunst	227	81	146	1.290.244	433.030	857.214
	Stipendien, Projekte	155	62	93	797.240	303.750	493.490
	Ankäufe	69	18	51	458.004	114.280	343.724
	Preise	3	1	2	35.000	15.000	20.000
	Architektur, Design	40	18	22	369.400	154.900	214.500
	Stipendien, Projekte	36	16	20	304.400	114.900	189.500
	Preise	4	2	2	65.000	40.000	25.000
	Fotografie	98	34	64	514.091	154.071	360.020
	Stipendien, Projekte	71	25	46	314.600	82.300	232.300
	Ankäufe	25	9	16	174.491	71.771	102.720
	Preise	2	0	2	25.000	0	25.000
	Medienkunst	74	28	46	318.700	110.400	208.300
	Stipendien, Projekte	72	27	45	293.700	95.400	198.300
	Preise	2	1	1	25.000	15.000	10.000
	Mode	13	2	11	81.500	10.400	71.100
	Stipendien, Projekte	12	2	10	71.500	10.400	61.100
	Preise	1	0	1	10.000	0	10.000

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
7	Kulturinitiativen	16	6	10	129.206	65.200	64.006
	Stipendien, Projekte	16	6	10	129.206	65.200	64.006
	Preise, Prämien	0	0	0	0	0	0
Sektion IV		1.430	665	765	7.972.662	3.579.554	4.393.108
Stipendien, Projekte		1.220	589	631	6.785.567	3.157.303	3.628.264
Ankäufe		94	27	67	632.495	186.051	446.444
Preise, Prämien		116	49	67	554.600	236.200	318.400

Tabelle 8 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2020

Sparte	Anzahl der Finanzierungen in %		Gesamtbeträge in %		Durchschnittliche Beträge in €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Musik	68	32	69	31	4.854	4.907	4.740
Darstellende Kunst	30	70	27	73	7.506	6.867	7.779
Film	45	55	48	52	12.577	13.230	12.034
Literatur	51	49	50	50	3.168	3.106	3.235
Bildende Kunst	36	64	34	66	5.684	5.346	5.871
Architektur, Design	45	55	42	58	9.235	8.606	9.750
Fotografie	35	65	30	70	5.246	4.532	5.625
Medienkunst	38	62	35	65	4.307	3.943	4.528
Mode	15	85	13	87	6.269	5.200	6.464
Kulturinitiativen	38	62	50	50	8.075	10.867	6.400
Sektion IV	47	53	45	55	5.575	5.383	5.743

Nachwuchsförderung

Seit 2009 wird ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung Startstipendien wurden 2020 insgesamt 101 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, elf für Kulturmanagement, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst und für Architektur/Design sowie fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Medienkunst, Mode und Filmkunst. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturmanagerinnen und Kulturmanager zu verstehen. Sie sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien (Tabelle 9), die ausschließlich an Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstlerinnen und Künstler im Allgemeinen (Tabelle 8) zeigt recht

deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist als bei der Künstlerschaft im Ganzen.

Betrachtet man alle Förderungen insgesamt, so liegt das Verhältnis Männer/Frauen im Jahr 2020 bei 47% zu 53%, hingegen besteht bei den Startstipendien ein Männer/Frauen-Verhältnis von 40% zu 60%. Schließlich gingen 61 der 101 Startstipendien im Jahr 2020 an Frauen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aber auch das Verhältnis Männer/Frauen bei der Vergabe von Förderungen insgesamt hat sich seit 2007, als diese Auswertung zum ersten Mal durchgeführt wurde, verschoben: Gingen 2007 noch 57% der gesamten Förderungsmittel an Männer und nur 43% an Frauen, so zeigt sich mit einem Verhältnis von 45% zu 55% bei der Mittelvergabe im Jahr 2020 eine deutliche Veränderung zugunsten von Frauen.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien 2020

Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bildende Kunst	10	4	6	40	60
Architektur	10	4	6	40	60
Fotografie	5	2	3	40	60
Medienkunst	5	3	2	60	40
Mode	5	1	4	20	80
Musik	20	11	9	55	45
Darstellende Kunst	15	4	11	27	73
Film	5	3	2	60	40
Literatur	15	4	11	27	73
Kulturmanagement	11	4	7	36	64
Sektion IV	101	40	61	40	60

Tabelle 9

Zur Vorberatung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur Beiräte und Jurys tätig. Im Jahr 2020 arbeiteten im Rahmen der Kunstförderung 55 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 15 Beiräte und 40 Jurys mit insgesamt 240 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 41% Männern und 59% Frauen aus: 99 Männer und 141 Frauen waren 2020 als Expertinnen und Experten in den Beiräten und Jurys tätig (Tabelle 10). Die Sitzungshonorare beliefen sich auf € 151.022,33, die damit verbundenen Reise- und Aufenthaltsspesen auf € 11.094,29.

Beiräte und Jurys

Tabelle 10 Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder 2020

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 2	6	2	4	38	17	21	45	55
Abteilung 3	6	2	4	24	11	13	54	46
Abteilung 5	20	5	15	85	36	49	42	58
Abteilung 6	20	4	16	79	27	52	34	66
Abteilung 7	3	2	1	14	8	6	57	43
Sektion IV	55	15	40	240	99	141	41	59

Der Österreichische Kunstsenat umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den Trägerinnen und Trägern des Großen Österreichischen Staatspreises, der höchsten Auszeichnung der Republik Österreich für ein künstlerisch herausragendes Lebenswerk. Dieser ging in den Jahren 1950 bis 2020 an 102 Männer und an zwölf Frauen. 2020 erhielten ihn die Architekten Laurids und Manfred Ortner. Gerhard Roth und Laurids Ortner wurden Anfang 2021 als neue Mitglieder in den Österreichischen Kunstsenat aufgenommen. Sie folgen den 2019 verstorbenen Architekten Wilhelm Holzbauer und Gustav Peichl. Der Kunstsenat bestand 2020 aus 17 Männern (81%) und vier Frauen (19%). Der Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz, der aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Vertreterinnen und Vertretern von Kunstschaaffenden sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasste 2020 (samt Ersatzmitgliedern sowie Beobachterinnen und Beobachtern) 42 Mitglieder: 24 Männer (57%) und 18 Frauen (43%).

Gender Equality ist dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI) ein besonderes Anliegen. Seit 2014 besteht eine eigene Abteilung zur Bearbeitung von Genderangelegenheiten. Der Aufsichtsrat des Filminstituts war Ende 2020 mit sieben Frauen und fünf Männern erstmalig mehrheitlich weiblich besetzt. Den Vorsitz hatte eines der männlichen Mitglieder inne. In der Projektkommission war das Geschlechterverhältnis 2020 mit sieben weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern annähernd paritätisch. Mit dem Vorsitz war auch hier eines der männlichen Mitglieder betraut.

Im Bereich der Förderung wurden 2020 insgesamt € 14.261.887 für die Herstellung von Kinofilmen vergeben. Davon gingen 27% an Projekte mit weiblicher Regie, 65% an Projekte mit männlicher Regie und 8% an Projekte mit Regie-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestanden. Etwa ein Drittel der Mittel (32%) ging an Herstellungen mit Drehbüchern von Autorinnen, zwei Fünftel (40%) an Herstellungen von Autoren und jeder vierte Euro (28%) an Herstellungen von gemischten Drehbuch-Teams. Während rund ein Drittel (32%) aller Förderbeträge an Projekte mit Drehbüchern von Frauen ging,

war der Anteil dieser Projekte an der Gesamtanzahl aller geförderten Projekte mit 39% um sieben Prozentpunkte höher. Projekte mit Drehbuchautorinnen erhielten demnach im Durchschnitt weniger Herstellungsförderung als Projekte mit Autoren.

Gemessen an dem Geschlecht der Regie entfielen in der Projektentwicklung 30% der Gesamtförderung in der Höhe von € 705.881 auf Projekte von Regisseurinnen (minus zehn Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und 70% auf Projekte von Regisseuren. Ausgehend vom Geschlecht der Drehbuchautorinnen und -autoren gingen in diesem Bereich rund 39% an Projekte von Autorinnen (minus drei Prozentpunkte im Vorjahresvergleich), 50% an Projekte von Autoren und 11% an Projekte mit gemischten Drehbuch-Teams.

Der Anteil der Autorinnen an den zugesagten 154 Stoffentwicklungen, die in Summe € 1.769.195 erhielten, betrug mit rund 40% zwei Fünftel – eine Steigerung von etwa einem Sechstel im Vergleich zum Vorjahr. Wie schon im Vorjahr lag auch 2020 bei einer Gesamtförderung von € 116.810 im Bereich Festival-Teilnahme die Geschlechter-Verteilung in der Regie der geförderten Filme bei annähernd fünfzig zu fünfzig. Von insgesamt 31 Filmen, die 2020 Förderung im Bereich Kinostart erhielten, entfielen 39% auf Filme von Regisseurinnen. Von den insgesamt € 327.890 an zugesagten Fördermitteln in diesem Bereich gingen nur 32% an Filme von Regisseurinnen. Demzufolge erhielten Filme von Regisseurinnen im Durchschnitt weniger Kinostart-Förderung als Filme von Regisseuren.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2020

Tabelle 11

	Anzahl der Förderung				Beträge in €			
	gesamt	F	M	F/M	gesamt	F	M	F/M
Berufliche Weiterbildung	21	11	10	0	43.169	18.415	24.754	0
Verwertung/Festivalteilnahme (Regie)	9	4	4	1	116.810	54.010	46.800	16.000
Verwertung/Kinostart (Regie)	31	12	17	2	1.025.743	327.890	627.853	70.000
Herstellung (Regie)	30	9	18	3	14.261.887	3.841.094	9.317.968	1.102.825
Herstellung (Drehbuch)	30	12	12	6	14.261.887	4.575.625	5.682.893	4.003.369
Projektentwicklung (Regie)	24	8	16	0	705.881	211.411	494.470	0
Projektentwicklung (Drehbuch)	24	10	13	1	705.881	271.411	354.470	80.000
Stoffentwicklung (Drehbuch)	154	61	69	24	1.769.195	726.215	793.500	249.480

Die Anzahl der Förderungen basiert auf dem Geschlecht der Person, die Regie führt, das Drehbuch verfasst oder Förderungsempfängerin bzw. -empfänger ist. Regie- bzw. Drehbuch-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestehen, sind in der Spalte F/M ausgewiesen.

Die besuchsstärkste nationale Filmproduktion 2020 war der Dokumentarfilm *DIE DOHNAL*. Trotz der Pandemie und des drastisch eingeschränkten Kinobetriebs sahen 41.322 Besucherinnen und Besucher Sabine Derflingers Film über Johanna Dohnal.

In den Jahren 2017 und 2018 hat sich das Gender-Incentive-Programm in der österreichischen Filmbranche etabliert und wurde am Ende dieser beiden Jahre einer Evaluierung unterzogen und den durch den *Österreichischen Film Gender Report 2012–2016* aufgezeigten Ungleichgewichten in von Frauen besetzten Stabsstellen angepasst. Diese Maßnahme unterstützt dadurch exakt jene Gewerke, in denen die Förderung von Frauen am notwendigsten ist. 2020 wurde 14 Projekten eine Gender-Incentive-Förderung in der Höhe von € 30.000 für die Stoff- oder Projektentwicklung eines neuen Projekts mit weiblicher Besetzung der Stellen Produktion, Drehbuch oder Regie vertraglich zugesagt. Fünf Filmen wurden die um 10 % erhöhten Referenzmittel im Rahmen des Gender-Incentive-Programms zugesprochen. Der Projektkommission konnte berichtet werden, dass Gender-Incentive-Mittel in der Höhe von € 244.000 in 14 neue Projekte mit Frauen im Kernteam investiert wurden, elf Stoff- und drei Projektentwicklungen.

Da das Filminstitut großen Wert auf On-Screen-Inhalte legt, fand 2020/21 wieder der gemeinsam mit dem Drehbuchforum Wien veranstaltete Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* erstmals mit Ausrichtung auf ein Genre, nämlich der Komödie, statt. Ziel dieses Wettbewerbs, der auch diesmal auf großes Interesse gestoßen ist, ist es, Frauenfiguren jenseits von Klischees zu schreiben. Eine Auswahl der im Drehbuchwettbewerb eingereichten Stoffe wurde in einer Pitching-Veranstaltung österreichischen Produktionsfirmen vorgestellt, wodurch ihre weitere Entwicklung ermöglicht werden soll.

Um einen genaueren Blick auf die On-Screen-Inhalte zu werfen, wird der Fokus des für 2021 in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geplanten zweiten *Film Gender Reports* auf Filminhalten und Figurendarstellung liegen. Um Regisseurinnen bestmögliche Sichtbarkeit zu bieten, veröffentlicht das Filminstitut Interviews mit geförderten Filmemacherinnen auf der Website unter www.equality.filminstitut.at. Das Filminstitut unterstützt auch in internationalen Gremien Gender Equality. Die entsprechende Arbeitsgruppe bei Eurimages, der Förderungsstelle von europäischen Koproduktionen des Europarats, fand auch 2020 unter österreichischem Vorsitz statt und verabschiedete Ende des Jahres die Gender-Strategie für 2021–23 mit Anreizen für Projekte mit Frauen in den Kerndepartments, um die Zahl der Einreichungen von Projekten von Frauen zu erhöhen. Zur besseren Sichtbarkeit von Filmen von Regisseurinnen wurde das *Gold Album – Female Directors* auf Eurimages and gender equality (coe.int) veröffentlicht.

Covid-19-Maßnahmen

Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus, die im Jahr 2020 von der Bundesregierung ergriffen wurden, sind für Österreich bisher beispiellos. Oberste Priorität war es, die weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu unterbinden. Die Maßnahmen hatten auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben und führten im Jahr 2020 zu einer Situation, die für den gesamten Kunst- und Kulturbetrieb sehr herausfordernd war und viele in Kunst und Kultur Tätige wirtschaftlich traf. Im ersten Maßnahmen-Mix der Bundesregierung zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie war eine Reihe von spezifischen Unterstützungen für den Kulturbereich enthalten, die 2020/21 laufend ausgebaut und ergänzt wurden. In der Förderungsvergabe und Förderungskontrolle wurde besonders darauf geachtet, rasche, einfache und unbürokratische Lösungen anzubieten.

Covid-19-Fonds. Der Covid-19-Fonds des Künstler-Sozialversicherungsfonds (KSVF) wurde als kulturspezifische Unterstützungsmöglichkeit eingerichtet, um durch Schließungen, Verschiebungen und Absagen bedingte Einnahmefälle zu kompensieren. Dieser Fonds ermöglichte zunächst allen in Kunst und Kultur Tätigen eine Unterstützung von € 1.000 und wurde danach als Instrument für jene Personen weitergeführt, die weder für die Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstlerinnen und Künstler noch für jene des Härtefallfonds anspruchsberechtigt waren. Zusätzlich zu den Künstlerinnen und Künstlern konnten auch Kulturvermittlerinnen und -vermittler diese Beihilfe beantragen. Der Covid-19-Fonds war zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit bis zu € 20 Mio. dotiert und sollte rasche Hilfe sicherstellen. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2021 bezogen werden. Hierfür erfolgte eine Aufstockung auf € 40 Mio. Rechtsgrundlagen bilden § 25 iVm § 25c Abs. 3a Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstlerinnen und Künstler. Der Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstlerinnen und Künstler war für jene Personen zugänglich, die Kunst und Kultur schaffen, ausüben, vermitteln, lehren und bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) versichert sind. Das Gesamtvolumen des Fonds betrug zum Stichtag 31. Dezember 2020 € 110 Mio. und wird von der SVS abgewickelt. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2021 bezogen werden. Hierfür erfolgte eine Aufstockung auf € 140 Mio. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Fonds für eine Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstlerinnen und Künstler sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Unterstützungs-
instrumente

Härtefallfonds. Der Härtefallfonds, abgewickelt durch die Wirtschaftskammer Österreich, diente auch der Unterstützung von Einnahmenausfällen selbständiger Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturarbeiterinnen und Kulturarbeiter (Kleinstunternehmen, EPU, freie Dienstnehmerinnen und -nehmer, neue Selbständige). Die entsprechende Unterstützung war monatlich zu beantragen. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2021 bezogen werden. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Härtefallfonds (Härtefallfondsgesetz, BGBl. I Nr. 16/2020) auf Basis des KMU-Förderungsgesetzes (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen betreffend den Fonds.

Non-Profit-Unterstützungsfonds (NPO-Fonds). Der NPO-Fonds zur Unterstützung für gemeinnützige Vereine und Organisationen, abgewickelt durch die austria wirtschaftservice (aws), leistete Kostenzuschüsse für Non-Profit-Organisationen, um durch Covid-19 entstandene Einnahmenausfälle abzufedern. Zusätzlich wurde ein NPO-Lockdown-Zuschuss zur Verfügung gestellt, der analog zum Lockdown-Umsatzersatz ausgestaltet wurde und im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2021 bezogen werden. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Unterstützungsfonds (BGBl. I Nr. 49/2020) sowie die zugehörige NPO-Fonds-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 300/2020).

Schutzschirm für Veranstaltungen. Der Schutzschirm für Veranstaltungen, abgewickelt durch die Österreichische Hotel- und Tourismusbank, bietet Zuschüsse für finanzielle Nachteile, die aus einer Covid-19-bedingen Absage oder wesentlichen Einschränkungen zukünftiger Veranstaltungen resultiert. Insgesamt wurden zu diesem Zweck € 300 Mio. zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bilden das KMU-Förderungsgesetz (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörige Richtlinie der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus für einen Schutzschirm für Veranstaltungen I.

Fixkostenzuschuss. Der Fixkostenzuschuss stand allen gewinnorientierten Betrieben offen, d. h. auch gewerblichen Kulturbetrieben bzw. Unternehmen wie auch EPU, konnte per FinanzOnline beantragt werden und wurde durch die Covid-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG) abgewickelt. Ein Ersatz von Fixkosten war bis zu 100 % (abhängig vom Einkommensverlust) möglich. Überdies wurde ein Ausfallsbonus geschaffen, der im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Verschiedenste Kosten waren anrechenbar. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Lockdown-Umsatzersatz (direkt betroffen / indirekt betroffen). Der Lockdown-Umsatzersatz der COFAG stand Unternehmen wie auch EPU, die direkt oder indirekt von den Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnungen im November und Dezember 2020 betroffen waren, zur Verfügung. Direkt betroffenen Kulturbetrieben wurden 2020 für den Lockdown im November 80 % und im Dezember 50 % des Umsatzes ersetzt. Indirekt als Künstlerinnen bzw. als Künstler Betroffene wurden mit denselben Schwellenwerten erfasst, die Zahlungen erfolgten 2021. Abgewickelt wurde der Fonds über FinanzOnline bzw. über die COFAG. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten. Mit dem Comeback-Zuschuss des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) unabhängigen Filmproduktionsunternehmen ermöglicht, Covid-19-bedingt unterbrochene oder verschobene Dreharbeiten von Kino- und TV-Produktionen fortzusetzen. Der Zuschuss kann seit Mitte 2020 ab Eintritt einer tatsächlichen Unterbrechung oder kurzfristigen Verschiebung aufgrund Covid-19-bedingter Maßnahmen für den dadurch entstehenden Mehraufwand beantragt werden. Insgesamt wurden dafür bis zu € 25 Mio. an Förderungsmitteln zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bildet, basierend auf den ARR 2014 (BGBl. II Nr. 208/2014), dem Covid-19-FondsG (BGBl. I Nr. 12/2020) sowie dem AWSG, die Sonderrichtlinie zum Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Bundesministers für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen. Die Abwicklung erfolgt über die aws.

Zusatzmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds	Gesamtvolumen zum 31.12.2020	Ausbezahlt zum 31.12.2020
Bundestheater-Konzern	10.390.000,00	10.390.000,00
Budesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek	23.139.000,00	23.139.000,00
Leopold Museum Privatstiftung	1.000.000,00	1.000.000,00
Überbrückungsfinanzierung für Künstlerinnen und Künstler (SVS)	110.000.000,00	67.555.852,10
Covid-19-Fonds (KSVF)	20.000.000,00	11.593.500,00
NPO-Fonds (Anteil Kunst und Kultur inkl. Denkmalpflege)	31.603.289,89	31.603.289,89
Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten	25.000.000,00	1.486.000,00
Summe	221.132.289,89	146.767.641,99

Sonderförderung nach § 2a Kunstförderungsgesetz. Die Sonderförderung nach § 2a Kunstförderungsgesetz steht für 2021 zur Verfügung, sofern trotz Inanspruchnahme aller möglicher Hilfsmaßnahmen für Künstlerinnen und Künstler weiterhin wirtschaftlich existenzielle Schwierigkeiten bestehen. Es steht ein Fondsvolumen von € 10 Mio. zur Verfügung. Die Rechtsgrundlage bildet § 2a Kunstförderungsgesetz (BGBl. I Nr. 149/2020).

Weitere Maßnahmen. Neben den beschriebenen Maßnahmen konnte der Kunst- und Kultursektor auch an Instrumenten wie Kurzarbeit, Mehrwertsteuersenkung auf fünf Prozent, Gutscheinelösung für abgesagte Veranstaltungen und geschlossene Kultureinrichtungen, Verlustrücktrag und -ersatz, staatlichen Garantien und der Möglichkeit von Ratenzahlungen und Stundungen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich partizipieren. Aus dem Budget der Sektion für Kunst und Kultur wurden 2020 weitere Mittel in der Höhe von € 2,607 Mio. als wirtschaftliche Unterstützung bereitgestellt (siehe auch Kapitel *Kunst- und Kulturausgaben* und *Ausgaben im Detail*).

Zusatzmittel aus dem Budget der Sektion für Kunst und Kultur	2020
Österreichisches Filminstitut	1.000.000,00
Verlagsförderung	800.000,00
Programmkinos	450.000,00
IG Netz	200.000,00
MuseumsQuartier-Errichtungs- und BetriebsgesmbH	157.237,63
Summe	2.607.237,63

Bereits am 16. März 2020 wurde von der Sektion für Kunst und Kultur eine eigene Serviceadresse (kunstkultur@bmkoes.gv.at) eingerichtet und für Fragen im Zusammenhang mit Covid-19-Maßnahmen am 1. April 2020 eine eigene Hotline für Betroffene der Kulturbranche installiert, die Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr besetzt war. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden insgesamt 4.539 telefonische Anfragen an die Hotline beantwortet und rund 1.500 E-Mails durch die Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur bearbeitet. Gleichzeitig wurden auf der Website des BMKÖS Fragen und Antworten zu Covid-19 für den Bereich Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Dort finden sich Erlässe und Verordnungen zu den Maßnahmen der Bundesregierung sowie spezielle Informationen in Hinblick auf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten aufgrund von Covid-19, Detailinformationen zu den Förderungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen für Veranstaltungen, Workshops, Proben etc.

In der vom BMKÖS beauftragten Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts zur ökonomischen Bedeutung der Kulturwirtschaft und der Betroffenheit durch die Covid-19-Krise werden die ökonomischen Gesamtschäden durch Covid-19 im Bereich der Kunst und Kultur auf € 1,5 bis 2 Mrd. geschätzt, was rund 25 % der jährlichen Wertschöpfung entspricht. Die Studie ist auf der Website des BMKÖS veröffentlicht.

WIFO-Studie

Institutionen und Förderungs- programme

Bundesmuseen

Zu den Bundesmuseen im Sinne des Bundesmuseen-Gesetzes 2002 zählen die Albertina, das Kunsthistorische Museum mit dem Weltmuseum Wien und dem Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband), die Österreichische Galerie Belvedere, das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, das Naturhistorische Museum Wien (NHM), das Technische Museum Wien mit der Österreichischen Mediathek (TMW) und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Die Bundesmuseen sind selbstständige Anstalten öffentlichen Rechts und bilden in ihrer Gesamtheit eine der größten Sammlungen der Welt. Sie gehen zum Teil auf die kaiserlichen Sammlungen bis 1918 zurück, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Teil in repräsentativen Museumsbauten ausgestellt wurden, zum Teil handelt es sich um Gründungen der k. k. Staatsverwaltung. Das mumok wurde 1962 gegründet. In seinem ehemaligen Gebäude wurde 2011 vom Belvedere das 21er Haus eröffnet. Die Rechtskonstruktion der vollrechtsfähigen Bundesmuseen – sie sind wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts – wurde auch für die Österreichische Nationalbibliothek gewählt.

Die Bundesmuseen sind gemäß Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002 i. d. g. F.) „kulturelle Institutionen, die im Rahmen eines permanenten gesellschaftlichen Diskurses die ihnen anvertrauten Zeugnisse der Geschichte und Gegenwart der Künste, der Technik, der Natur sowie der sie erforschenden Wissenschaften sammeln, konservieren, wissenschaftlich aufarbeiten und dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen sollen. Sie sind ein Ort der lebendigen und zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem ihnen anvertrauten Sammlungsgut. Ihr Wirkungsbereich wird, entsprechend den jeweiligen historischen und sammlungsspezifischen Voraussetzungen, in den einzelnen Museumsordnungen geregelt. Die Bundesmuseen sind dazu bestimmt, das ihnen anvertraute Sammlungsgut zu mehren und zu bewahren und es derart der Öffentlichkeit zu präsentieren, dass durch die Aufbereitung Verständnis für Entwicklungen und Zusammenhänge zwischen Gesellschafts-, Kunst-, Technik-, Natur- und Wissenschaftsphänomenen geweckt wird. Als bedeutende kulturelle Institutionen Österreichs sind sie dazu aufgerufen, das österreichische Kulturleben zu bereichern, das Kulturschaffen der Gegenwart, die aktuellen Entwicklungen der Technik und die Veränderungen der Natur zu registrieren und deren Zeugnisse gezielt zu sammeln und das Sammlungsgut im Sinne des spezifisch kulturpolitischen Auftrags jedes Hauses ständig zu ergänzen. Dabei pflegen sie den Austausch mit Museen in Österreich und anderen Ländern im Ausstellungs- und Forschungsbereich. Als umfassende Bildungseinrichtungen entwickeln sie zeitgemäße und innovative Formen der Vermittlung besonders für Kinder

Die Abfolge der einzelnen Kapitel im Abschnitt Institutionen und Förderungsprogramme orientiert sich an den Hauptkategorien des LIKUS-Schemas, beginnend bei Museen, Archive, Wissenschaft und abschließend mit der Kategorie Soziales. Die Listen im nachfolgenden Abschnitt Ausgaben im Detail sind ebenso angeordnet. Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben auf das Berichtsjahr 2020. Redaktionsschluss: April 2021

und Jugendliche. Sie sind zu einer möglichst zweckmäßigen, wirtschaftlichen und sparsamen Gebarung verpflichtet.“

Der Bund leistete im Jahr 2020 eine Basisabgeltung für in Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags entstandene Aufwendungen in der Höhe von € 87.862.500 für die Bundesmuseen und € 25.020.500 für die Österreichische Nationalbibliothek.

Basisabgeltung	2019	2020
Albertina	7.746.500,00	7.746.500,00
KHM-Museumsverband	23.841.500,00	23.841.500,00
Kunsthistorisches Museum	16.946.500,00	16.946.500,00
Weltmuseum Wien	4.280.000,00	4.280.000,00
Österreichisches Theatermuseum	2.615.000,00	2.615.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst	9.660.500,00	9.660.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	9.587.500,00	9.587.500,00
Naturhistorisches Museum Wien	14.693.500,00	14.693.500,00
Österreichische Galerie Belvedere	8.969.500,00	8.969.500,00
Österreichische Nationalbibliothek*	25.020.500,00	25.020.500,00
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	12.563.500,00	13.363.500,00
Technisches Museum Wien	10.527.500,00	10.527.500,00
Österreichische Mediathek	2.036.000,00	2.036.000,00
Summe**	112.083.000,00	112.883.000,00

* 2019 und 2020 inkl. anteilig Haus der Geschichte Österreich
** € 800.000 der gesetzlich für den kulturpolitischen Auftrag vorgesehenen € 112,883 Mio. wurden 2019 einmalig für die Sammlung Essl verwendet. Dieser Betrag wird in der Tabelle *Investitionsprogramme* ausgewiesen.

Der Bund kann nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten den Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek einen finanziellen Beitrag für nutzerspezifische bauliche Investitionsvorhaben, Bestandsadaptierungen und technische Sicherheitsmaßnahmen leisten. Zusätzlich zu den Investitionsprogrammen kann er nach Maßgabe der im jährlichen Bundesfinanzgesetz für diese Zwecke vorgesehenen Mittel erhöhte Aufwendungen unter der Voraussetzung vergüten, dass dies trotz zweckmäßiger, wirtschaftlicher und sparsamer Gebarung des Bundesmuseums bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek und unter Bedachtnahme auf Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich ist. Die im Jahr 2020 zur Bewältigung der Pandemie zusätzlich bereit gestellten Mittel werden gesondert im Kapitel *Covid-19-Maßnahmen* dargestellt.

Investitionsprogramme	2019	2020
Albertina		
Erweiterung der Kälteanlage, Klimatisierung	0	445.000,00
Umbau Sicherheitszentrale	0	100.000,00
Tausch der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen	0	90.000,00
Wannenausbildung der Fancoil-Nischen in den Prunkräumen	0	75.000,00
Sanierung Haupteingangstür, Anbindung an Sicherheitsanlage	0	70.000,00
Erweiterung der Frischluftanlage für die Sicherheitszentrale	0	8.594,20
Sammlung Essl, Beitrag 2020 inkl. des Betriebs der Albertina Modern im Künstlerhaus	1.500.000,00	0
Sammlung Essl, Beitrag 2019	850.000,00	0
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung, Umstellung auf LED, Palais	238.750,00	0
Fancoilaustausch, Prunkräume und Shop	206.500,00	0
Terrazzoboden, Studiengebäude	93.841,22	0
Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung, Umstellung auf LED, Depots und Tiefenspeicher	84.250,00	0
Netzwerkverkabelung, Palais Ebene 1	69.632,58	0
Elektronisches Informationsband, Kassenbereich	69.088,00	0
Sanierung Eingangsbereich, Court	54.526,00	0
BesucherInnen-WC, Ebene –1	32.163,58	0
BesucherInnen-WC, Ebene 1	30.349,82	0
Austausch Bürobeleuchtung, Umstellung auf LED, Palais	30.070,00	0
Behindertengerechter Zugang, Shop	15.297,13	0
BesucherInnenzugang Glaspandeltür, Taroucastiege	6.280,00	0
KHM-Museumsverband		
Außenbeschattungen KHM	0	454.000,00
Brandrauchentlüftung Fluchttiegehäuser KHM	0	400.000,00
Digitalisierung Zentralkomponenten Videoüberwachung	0	300.000,00
Erneuerung Lichtdecken, Gemäldegalerie KHM, Säle IX, X, XI	0	300.000,00
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	0	200.000,00
Sicherheitsbeleuchtung Schloss Ambras	0	200.000,00
Austausch TGA-Komponenten Technikzentrale KHM Mess- und Regelungstechnik	0	149.865,00
Serverraum Schloss Ambras	0	98.014,68
Erneuerung der Brandmeldeanlage, Haupthaus	99.256,46	270,00
Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Neue Burg	580.800,00	0
LWL-Anbindung, Zentraldepot Himberg	350.000,00	0
Sicherung Fluchttiegehäuser	324.740,98	0
Videoüberwachung, Schloss Ambras	165.026,10	0
Videoüberwachung, Schauhalle Wagenburg	50.000,00	0

Investitionsprogramme	2019	2020
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst		
Klimatisierung Phase 1	0	723.000,00
Sanierung Elektrische Anlagen	0	417.750,91
Sanierung Parkettböden	0	193.000,00
Umrüstung digitale Videoüberwachung	0	150.000,00
Zutrittskontrolle Verwaltungsbereich	0	120.000,00
MAK Sammlung Metall – Mobilanlagenerweiterung	0	58.000,00
Ausstellung des Bundes, MAK Los Angeles	18.192,00	8.851,80
Barrierefreier Eingang	752.000,00	0
LED-Beleuchtung	121.868,02	0
Tischlerei	41.160,00	0
Brandschutzanlage, Geymüllerschlüssel	28.929,00	0
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok		
Erneuerung digitaler User-Interfaces	0	320.000,00
Erneuerung Bodendosen, Ausstellungsebenen und Parkettboden Lounge	0	140.000,00
Erneuerung Beleuchtung	0	35.126,94
Lichtsteuerung, Grundbeleuchtung	500.000,00	0
Erneuerung Gebäudetechnik	200.000,00	0
Notbeleuchtungsanlage	200.000,00	0
Brandschutzklappen	190.000,00	0
Lüftungsanlagen, Hofstallungen	12.430,00	0
Erneuerung Alarm- und Zutrittsanlage	5.885,29	0
Naturhistorisches Museum Wien		
Erneuerung von Vitrinen für Themen der Biologie und Erdwissenschaften	0	500.000,00
Sanierung Narrenturm	1.400.000,00	0
Technische Geräteausstattung Forschung	623.500,00	0
Österreichische Galerie Belvedere		
Oberes Belvedere: externe Kälteanlage, Belüftung und Befeuchtung im 1. OG	0	946.902,87
Unteres Belvedere: Befeuchtung, Kälteanlage, Klimatüren	0	510.000,00
Objekt- und Exponatenschutz, alle Standorte	0	500.000,00
Oberes Belvedere: weiterführende Brandschutzmaßnahmen	0	291.964,61
Aufrüstung der Kameras von analog auf digital	0	209.000,00
Unteres Belvedere: Erneuerung der Brandrauchverdünnung und Austausch der Brandmeldeanlage	0	170.000,00
Erneuerung der technischen Anlagen aller Standorte-Lichtsteuerung	0	130.000,00
Sanierung der Sicherheitszentrale	0	120.000,00
Unteres Belvedere: Einbruchsschutz Dachboden	0	100.000,00
Belvedere 21: Adaption Sicherheitszentrale	0	70.000,00
Fenstersanierung, Oberes Belvedere	1.900.000,00	0
Notlichtanlage	188.355,00	0
Funkanlage	148.650,00	0
Ausfallrechenzentrum	91.000,00	0

Investitionsprogramme	2019	2020
Österreichische Nationalbibliothek		
Teaching Library	0	300.000,00
Papyrusmuseum	300.000,00	285.000,00
Verbesserung Barrierefreiheit in den Benützungsbereichen der ÖNB	0	106.439,25
Digitalisierungsgeräte A1	0	65.010,00
Inergen-Löschanlage im Tiefenspeicher	0	49.500,00
Upgrade Netzwerk Sicherheitssysteme	0	44.804,48
Sanierung Prunksaal, Phase 1	814.000,00	0
Mietdepot	336.792,00	0
Austausch aller analogen Sicherheitskameras, Anpassung der Verkabelung	318.544,09	0
Brandschutz und Objektsicherheit	200.000,00	0
Adaptierung Sanitäranlagen	192.000,00	0
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek		
Zuschuss zum Eigenkapital	0	2.400.000,00
Sicherheitsbeleuchtung und Notstromversorgung	0	540.000,00
Green Mobility	0	400.000,00
Digitale Vermittlung der Sammlungsinhalte (im Zusammenhang mit Green Mobility)	0	272.070,84
Nutzeradaptierung zur Lok 12.10 und Neuaufstellung Schwerindustrie	0	154.621,03
Außenbeleuchtung	0	150.000,00
Erneuerung Werkstätten	0	100.000,00
Sicherheitstüren und elektronisches Schließsystem	0	100.000,00
Brandschutz Hauptgebäude, Brandmeldeanlage, Brandschutztüren, Mediathek	867.000,00	0
Netzwerksicherheit-Datensicherung	430.000,00	0
Beleuchtungssystem BesucherInnenbereich, Schausammlung	250.000,00	0
Digitale Langzeitarchivierung, Mediathek	240.000,00	0
Erneuerung Kinderbereiche	200.000,00	0
Compactus Anlage	100.000,00	0
Glasfaserleitung-Anbindung ACOnet	100.000,00	0
Sicherheitsrolltor mit Brandschutzvorhang, Linzer Tor	80.000,00	0
Sanierung Historischer Festsaal	75.000,00	0
Summe	15.775.877,27	13.571.786,61

Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten die Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek im Jahr 2020 einen Besuchsrückgang von insgesamt 71% bzw. fast fünf Millionen Besucherinnen und Besucher hinnehmen. Da durch die Pandemie die Einreisebestimmungen verschärft wurden, mussten die Institutionen ihr Marketing vermehrt auf das heimische Publikum richten. Diese Maßnahmen verstärkten die Präsenz und führten dazu, dass 917.386 Besucherinnen und Besucher aus Österreich kamen, das sind nach Abzug der Besuchenden ohne Angabe der Herkunftsdaten 53% der Gesamtbesuche.

Besuchszahlen

Freier Eintritt

Mit der Initiative *Freier Eintritt bis 19* öffnen die Bundesmuseen seit 1. Jänner 2010 ihre Tore für Kinder und Jugendliche: Junge Menschen haben ohne finanzielle Barrieren Zugang zu den größten kulturellen Schätzen Österreichs. Der freie Eintritt gilt für Personen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, darüber hinaus aber auch für ältere Schülerinnen und Schüler im Klassenverband sowie für Begleitpersonen von Schulgruppen. Über 11 Millionen Kinder und Jugendliche haben zwischen 2010 und 2020 dieses Angebot genützt. 2020 kamen 379.076 Personen aus dieser Altersgruppe in die Bundesmuseen, davon 190.648 (50 %) aus Österreich. In den Jahren 2010 bis 2020 nahmen bereits 2.831.885 Kinder und Jugendliche an insgesamt 159.080 Vermittlungsprogrammen und Führungen, die in den Museen angeboten wurden, teil.

Besuche unter 19 nach Besuchsart	2019	2020	%
Einzelbesuche	699.027	276.669	-55
Schulklasse	613.877	102.407	-85
gesamt	1.312.904	379.076	-71

Besuche unter 19 nach Museum*	2019	2020	%
Albertina	141.575	41.904	-70
Belvedere	231.329	43.192	-81
KHM-Museumsverband	227.891	61.429	-73
MAK	25.794	8.071	-69
mumok	49.665	14.104	-72
NHM	320.766	104.461	-67
ÖNB	91.661	22.588	-75
TMW	224.223	83.327	-63
gesamt	1.312.904	379.076	-71

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucherinnen und Besucher des Lesesaals)

Besuche unter 19 nach Bundesland	2019	%	2020	%
Wien	368.117	66	143.885	75
Niederösterreich	64.201	11	20.068	11
Oberösterreich	33.119	6	6.537	3
Steiermark	31.334	6	5.565	3
Tirol	23.718	4	4.571	3
Burgenland	8.737	1	3.961	2
Salzburg	9.947	2	2.452	1
Kärnten	9.469	2	2.451	1
Vorarlberg	9.284	2	1.158	1
gesamt	557.926	100	190.648	100

Besuche nach Museum*	2019	2020	%
Albertina	1.001.294	360.073	-64
Belvedere	1.721.399	343.064	-80
KHM-Museumsverband	1.745.070	454.291	-74
MAK	219.873	84.158	-62
mumok	289.237	113.277	-61
NHM	841.869	302.324	-64
ÖNB**	686.415	174.179	-75
TMW	428.619	179.258	-58
gesamt	6.933.776	2.010.624	-71

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucherinnen und Besucher des Lesesaals)

** inkl. Besucherinnen und Besucher im Haus der Geschichte Österreich

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020	%
zahlend	4.843.212	1.441.224	-70
davon vollzahlend	2.676.234	744.957	-72
ermäßigt	2.166.978	696.267	-68
nicht zahlend	2.090.564	569.400	-73
davon unter 19	1.312.904	379.076	-71
gesamt	6.933.776	2.010.624	-71

Besuche nach Bundesland	2019	%	2020	%
Wien	1.492.556	76	736.219	80
Niederösterreich	181.820	9	87.540	10
Oberösterreich	70.663	4	22.225	2
Tirol	47.145	2	18.867	2
Steiermark	75.338	4	18.649	2
Salzburg	33.584	2	10.878	1
Burgenland	21.112	1	8.438	1
Kärnten	30.379	1	8.412	1
Vorarlberg	23.993	1	6.158	1
gesamt	1.976.590	100	917.386	100

Budesmuseen-Card

Mit 11. Dezember 2018 begann der Verkauf der Budesmuseen-Card. Die Karte kostet € 59, ist nicht übertragbar und berechtigt innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum zu je einem Eintritt in die acht Budesmuseen sowie in die ÖNB. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 20.449 Karten verkauft.

Als besondere Aktion boten die Budesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek in der Zeit von 1. Juli bis 15. September 2020 eine spezielle Sommer-Budesmuseen-Card an. Die Karte kostete nur € 19 statt € 59 und berechtigte zu je einem Besuch in allen acht Institutionen. Insgesamt wurden in diesem Aktionszeitraum 18.277 Sommer-Budesmuseen-Cards verkauft, in Summe besuchten damit 66.342 Gäste die Budesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek. Im Vergleich dazu wurden in den restlichen Monaten des Jahres 2020 2.172 Budesmuseen-Karten verkauft und 5.028 Besuche gezählt. Seit der Einführung der Budesmuseen-Card im Dezember 2018 wurden insgesamt 24.552 Budesmuseen-Karten verkauft und 80.435 Besuche gezählt (inkl. Sommeraktion).

Zusätzlich bieten alle Budesmuseen sowie die ÖNB jeweils eigene Jahreskarten an. Insgesamt wurden 35.282 Jahreskarten in den wissenschaftlichen Anstalten verkauft und 113.689 Besuche von Jahreskartenbesitzerinnen und -besitzern gezählt.



Albertina Modern und Albertina, Außenansichten

Albertina

Die Albertina zählt mit 1,2 Millionen Kunstwerken zu den großen Museen für Kunst vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart und hat zwei Standorte in Wien: Das Stammhaus befindet sich im historischen Palais am Albertinaplatz 1, der im Jahr 2020 eröffnete zweite Standort für Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart – die Albertina modern – im ehemaligen Künstlerhaus am Karlsplatz 5. Kernkompetenzen der Albertina sind die Grafische Sammlung, Kunst der Moderne, Kunst der Gegenwart, die Fotosammlung, die Architektursammlung sowie die Sammlung der historischen Ausstattung des Palais. Die Albertina besitzt, bewahrt und präsentiert umfangreiche, langfristig an die Albertina gebundene Sammlungen von Privatstiftungen, die in systematischer Hinsicht in die jeweiligen Sammlungen der Albertina gemäß deren Gliederung nach Medien, Epochen bzw. Schulen integriert sind. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus langfristigen Leihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Eva Dichand, stellvertretende Vorsitzende | DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros | Sylvia Eisenburger-Kunz | Martin Graf | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Kernbauer | Dr. Norbert Schnedl | Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner

Die Sammlungen der Albertina umfassen fünf große Bereiche: die Grafische Sammlung, die Architektursammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst, die Fotosammlung sowie die Sammlung Batliner. Die ehemals als eigene Abteilung geführte Sammlung Essl wurde im Herbst 2020 auf die anderen Bereiche der Albertina aufgeteilt und damit vollständig in die Sammlungsstruktur integriert.

2020 wurden insgesamt 592 Neuzugänge verzeichnet. 511 Neuerwerbungen beziehen sich auf die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung und die neu gegründete Sammlung Objekte, Installationen und Medienkunst für Gegenwartskunst sowie die Sammlung Batliner. Davon wurden 17 Werke angekauft (u. a. zwei Tapisserien Kiki Smiths und eine Grafikmappe Auguste Kronheims), 419 Neuzugänge sind Schenkungen, die sich vor allem aus zwei großzügigen Schenkungen von Alex Katz und Vladimir Yankilevsky zusammensetzen. Weiters sind einzelne Arbeiten u. a. von Jakob Alt, Eduard Angeli, Francesco Clemente, Edgar Knoop, Marc Quinn, Arnulf Rainer, Hubert Scheibl und

Sammlung



Albrecht Dürer, *Der Flügel einer Blauracke*, um 1500

Arno Zambanini darunter. Von den insgesamt 73 langfristigen Leihgaben sind u. a. Werke der bedeutenden Sammlung klassischer Moderne von Othmar Huber (darunter Arbeiten von Wassily Kandinsky, Paul Klee, Pablo Picasso und Anna von Werefkin) und Ergänzungen der Sammlung Batliner (Werke u. a. von Marc Chagall, Salvador Dalí, Paul Flora, Ernst Ludwig Kirchner, Joan Miró und Mimmo Paladino) als wichtige Bereicherung zu erwähnen.

Für die Fotosammlung wurden 81 Arbeiten als Neuzugänge verzeichnet. Besonders hervorzuheben sind dabei ein angekaufter Zyklus Paul Kranzlers und Schenkungen von Karl Anton Fleck und Michael Horowitz.

Die Corona-Pandemie zwang die Albertina, im Jahr 2020 stark in das Ausstellungsprogramm einzugreifen. Trotzdem wurde den Besucherinnen und Besuchern während der reduzierten Öffnungszeiten ein hochwertiges Kunstangebot präsentiert. In der Albertina und dem neu etablierten zweiten Standort Albertina modern fanden zwölf Sonderausstellungen statt. Vier wurden unter Beteiligung nationaler und internationaler Partnerinstitutionen produziert; bei der großen Altdorfer-Retrospektive des Louvre fungierte die Albertina als alleiniger Kooperationspartner.

Am 27. Mai 2020 eröffnete im Künstlerhaus am Karlsplatz die Albertina modern. Auf 1.700 Quadratmetern präsentiert sie umfassende Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst, deren Ausgangspunkt die eigenen Bestände und vor allem Hauptwerke der seit 2017 in der Albertina beheimateten Sammlung Essl sind.

Den fulminanten Abschluss der Herbst/Winter-Saison 2019/20 bildete der Ausklang der Jahrtausendausstellung *Albrecht Dürer*, die in der ersten Jännerwoche noch über 20.000 Besucherinnen und Besucher anzog. Das Ausstellungsjahr 2020 startete mit *Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!*, *Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel* und der Personalie *Michael Horowitz*.

Unter dem Titel *Warhol bis Richter. Aus den Sammlungen der Albertina* präsentierte die Albertina Kunstwerke der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute. Rund 80 Werke u. a. von Gottfried Helnwein, Alex Katz, Anselm Kiefer, Maria Lassnig, Gerhard Richter und Andy Warhol repräsentieren die Vielfalt künstlerischer Positionen nach 1945.

Mit *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser* präsentierte die Albertina im Herbst eine der bedeutendsten Privatsammlungen der französischen Moderne und beleuchtete durch Leihgaben aus dem Kunstmuseum Bern und dem Kunstmuseum Winterthur auch ihre kulturpolitisch vorbildhafte Ausrichtung. Die Sammlung entstand zwischen 1905 und 1936 im engen freundschaftlichen Austausch zwischen dem Sammlerpaar Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler und ihren Künstlerfreunden, darunter Pierre Bonnard, Ferdinand Hodler, Henri Matisse und Félix Vallotton. Später wurden auch deren Vorläufer Paul Cézanne, Auguste Renoir, Henri Toulouse-Lautrec, Vincent van Gogh Teil der Sammlung. 15 Werke aus der Sammlung Othmar Huber ergänzten die internationale

Ausstellungen

Genderverteilung	
Einzelpräsentationen	
Künstlerinnen	0
Künstler	2
Ausstellungen	
Kuratorinnen	13
Kuratoren	5

Ausrichtung der Sammlung Hahnloser um Arbeiten des deutschen Expressionismus: von Paul Klee, August Macke, Franz Marc und Wassily Kandinsky. Die ausgestellten Werke sind Leihgaben der Stiftung Othmar Huber, die im Kunstmuseum Bern beheimatet ist, und des Kunsthauses Glarus.

Die Ausstellung *Natur & Symbol* thematisierte Fragen nach Identität und Existenz wie auch zur Suche nach dem Woher und Wohin unseres flüchtigen und durch Raum und Zeit fließenden Lebens. Vier Positionen aus der Grafischen Sammlung der Albertina verdeutlichten den Einfluss, den Geschlecht, Generation und Herkunft eines Künstlers oder einer Künstlerin auf ihre Arbeit haben. Einander gegenübergestellt werden 20 Werke von Christiane Baumgartner, Franz Gertsch, Ofer Lellouche und Kiki Smith – allesamt Ankäufe und Schenkungen der letzten zwei Jahrzehnte.

Die Sammlung Jablonka ist eine der profiliertesten Sammlungen zur amerikanischen und deutschen Kunst der 1980er Jahre. Sie umfasst Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, mit denen der in Köln ansässige Galerist Rafael Jablonka jahrelang gearbeitet, deren Werke er gezeigt und gesammelt hat. 2019 erhielt die Albertina die bedeutende Kollektion als langfristige Leihgabe und ließ mit Gemälden, Skulpturen, Installationen, Videos und Arbeiten auf Papier die gesamte mediale und thematische Vielfalt der Sammlung Jablonka erleben.

Die Eröffnungsausstellung der Albertina modern *The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980* bot erstmals einen umfassenden Überblick einer der innovativsten Epochen österreichischer Kunstgeschichte. Die Schau präsentierte die wichtigsten Positionen von insgesamt fast 100 Künstlerinnen und Künstlern an der Schwelle zur Postmoderne – vom Wiener Phantastischen Realismus über die frühe Abstraktion, den Wiener Aktionismus, die kinetische und konkrete Kunst sowie die österreichische Spielvariante der Pop Art bis zu dem für Wien so kennzeichnenden gesellschaftskritischen Realismus.

Eine erste Ausstellung von 130 Werken der Sammlung Essl – aus der Schenkung an die Albertina sowie aus der langfristigen Leihgabe der Familiensammlung Haselsteiner – bietet Einblicke in ihre künstlerische Vielfalt, den geografisch weiten Horizont, die Multimedialität der verschiedenen Arbeiten und – vor allem – die Qualität. Die Auswahl für die *Essl Collection* konzentriert sich auf die drei Jahrzehnte ab 1980, wenngleich vereinzelt auch Werke der 1960er und 1970er Jahre ausgewählt wurden, etwa von Georg Baselitz, Arnulf Rainer, Dieter Roth oder Antoni Tàpies.

Schausammlung

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXIV, ab Februar 2020
Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXV, ab Juli 2020

Temporäre Ausstellungen

Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, 31. Jänner bis 26. Juli 2020
Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel, 12. Februar bis 18. Oktober 2020
Michael Horowitz, 28. Februar bis 6. September 2020
Warhol bis Richter. Aus den Sammlungen der Albertina, 27. Mai bis 6. September 2020
Natur & Symbol, 6. August bis 13. September 2020
Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser, 27. August bis 15. November 2020
Zu Gast in der Albertina: Die Sammlung Othmar Huber, 27. August bis 15. November 2020
My Generation. Die Sammlung Jablonka, 2. Oktober 2020 bis 11. April 2021

Albertina modern

The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980, 27. Mai bis 8. November 2020
The Essl Collection, ab 7. Dezember 2020

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande, Musée du Louvre Paris, 1. Oktober 2020 bis 8. März 2021
The Renaissance of Etching, The Metropolitan Museum of Art, New York, 23. Oktober 2019 bis 20. Jänner 2020
Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, Kunsthaus Zürich, 25. Oktober 2019 bis 19. Jänner 2020
Trésors de l'Albertina. Dessins d'architecture, Trocadero, Paris, 13. November 2019 bis 16. März 2020
Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina, Schlossmuseum Linz, 19. November 2019 bis 29. März 2020

Das Jahr 2020 begann schwerpunktmäßig mit den Vorbereitungen zur Eröffnung der Albertina modern, die von allen Seiten mit großer Spannung erwartet wurde. Doch durch coronabedingte Schließzeiten und restriktive Regelungen bezüglich der Teilnahmezahlen bei Führungen konnten Vermittlungsangebote in ihrer herkömmlichen Form auch bei Öffnung der Häuser nur sehr eingeschränkt angeboten werden.

Die Lockdown-Phase wurde jedoch intensiv für die Erstellung von Online-Formaten genutzt. Diese stellen eine absolute Neuheit am Markt dar, als sie die wichtigsten Punkte, die die Vermittlungsprogramme der Albertina und der Albertina modern auszeichnen, beinhalten: den direkten Austausch mit den Teilnehmenden und das aktive Einbeziehen des Publikums in Echtzeit. Die Albertina benutzt für beide Standorte das Konferenztool Zoom, navigiert durch 3D-Modelle ihrer Ausstellungen und kommt so direkt und live zu den Besuchenden ins Wohn- oder Klassenzimmer. Die meisten Vermittlungsformate konnten somit online weitergeführt werden und erfreuten sich während der wiederholten Corona-Lockdowns sehr großer Beliebtheit beim Publikum.

Kulturvermittlung



Mit Socken nachgestellter Flügel einer Blauracke

Analoge Programme waren einzig während der Öffnungszeit im Sommer 2020 machbar, und so verstärkten die Albertina und die Albertina modern zu diesen Zeiten das Angebot an öffentlichen Führungen, bereichert um neue Formate in Kooperation mit den Gastpartnerinnen und -partnern an beiden Standorten. Auch der Smartphone-Guide beider Häuser erwies sich als äußerst krisenresistent und wurde während der gesamten Öffnungszeit angeboten.

Mit den Reisebeschränkungen brach auch der touristische Markt ein. Die Verkaufsreisen nach Russland, Asien und in die USA mussten storniert werden. Diese über die Jahre aufgebauten Märkte wurden jedoch bestmöglich digital betreut. Hier spielten vor allem die ATB (Austrian Business Travel), die heuer erstmals virtuell stattfand, sowie ein digitaler Asien-Workshop von Wien Tourismus eine wichtige Rolle. An drei Tagen wurden Buyer weltweit in Eins-zu-eins-Videocalls über die Angebote der Albertina und der Albertina modern informiert. Speziell für Besuchende aus dem nahen Umland wurde von Wien Tourismus die Vienna City Card Experience entwickelt, die einzigartige Angebote für Einheimische ermöglicht.

Tourismus

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen. Zudem verwaltet die Bibliothek eine langfristige Leihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek sowie die fotohistorische Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt.

Bibliothek und Archiv

Der Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2020 um 1.508 Medien ergänzt. 311 Medien wurden durch Kauf, 238 als Geschenke, 95 im Schriftentausch und 87 als Belegexemplare erworben. Den übrigen Zuwachs bilden Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Mit Jahresende konnten 95.382 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. Insgesamt 1.831 Medien aus den Beständen wurden für interne und externe Benutzerinnen und Benutzer zur Einsichtnahme bereitgestellt. Der Rückgang der Anzahl an Neuzugängen sowie an Medienbereitstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einschränkungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

In Vorbereitung auf den für 2022 geplanten Beitritt zum Österreichischen Bibliothekenverbund und den damit verbundenen Systemumstieg sind umfangreiche Datenprüfungs- und Datenbereinigungsarbeiten notwendig, die 2020 während der krisenbedingten Reduzierung des Regelbetriebs und der zeitweisen Umstellung auf Homeoffice begonnen wurden.

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Oeuvrekataloge, Monografien und die Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen.

Forschungsprojekte (Auswahl)

Amerikanische Fotografie des 20. Jahrhunderts, für die 2021 geplante Ausstellung *American Photography* (Dr. Walter Moser)
Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er und 1940er Jahren (Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich und Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler)
Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgraphik-Klebebände der Albertina (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer und Dr. Christof Metzger)
Dürer als Zeichner, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger)
Nobuyoshi Araki und die japanische Fotografie der Nachkriegszeit, für die 2021 geplante Araki-Ausstellung (Dr. Walter Moser und Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich)
Online-Werkkatalog *Florentina Pakosta* (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer)
Online-Werkkatalog *Max Weiler Werkverzeichnis – Die Zeichnungen / Arbeiten auf Papier* (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer)

Kooperationen (Auswahl)

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina: Dr. Achim Gnnann
Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung. Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger
Dürer 2.0. Digitales Werkverzeichnis der Gemälde, Druckgraphiken und Zeichnungen Albrecht Dürers. Projektleitung: Dr. Thomas Schauerte, Aschaffenburg, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

American Photography, Ausstellungskatalog, Wien 2020, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich und Dr. Walter Moser
Die Sammlung Othmar Huber, Ausstellungskatalog, Wien 2020
My Generation. Die Sammlung Jablonka, Ausstellungskatalog, München 2020
The Beginning, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz, Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann und Mag.^a Angela Stief
Van Gogh, Cézanne, Matisse, Hodler. Die Sammlung Hahnloser, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Gisela Kirpitsenko, Mag.^a Serena Ligas und Dr. Heinz Widauer
Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!, Ausstellungskatalog, München 2020
Xenia Hausner. True Lies, Ausstellungskatalog, München-Wien 2020, mit einem Beitrag von Elsy Lahner

Aufsätze für Fachpublikationen (Auswahl)

Dr. Achim Gnnann: *L'attività di Raffaello sotto papa Giulio II*, in: Ausstellungskatalog *Raffaello 1520–1483*, Scuderie del Quirinale, Rom 2020, S. 359–377
Dr. Achim Gnnann: *Raffaels Entwürfe für die Bildteppiche der Sixtinischen Kapelle*, in: Ausstellungskatalog *Raffael. Macht der Bilder. Die Tapisserien und ihre Wirkung*, Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen

Dresden 2020, Columbus Museum of Art, Ohio 2020–2021, S. 31–51
Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann: Beitrag in: Eszter Kondor (u. a.), *Maria Lassnig. Das filmische Werk*, Wien 2021, S. 17–18
Dr. Christof Metzger: *Eine einzigartige Reise. Charles Ephrussi und Albrecht Dürer*, Ausstellungskatalog *Die Ephrussi. Eine Zeitreise*, Jüdisches Museum, Wien 2019, S. 94–101
Dr. Christof Metzger: *Les dessins sur papier préparé*, in: Ausstellungskatalog *Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande*, Musée du Louvre, Paris 2020, S. 68–69
Dr. Walter Moser: *Lisette Model: Fotografin, Lehrerin und Immigrantin*, in: Ausstellungskatalog *Szenen des Exils*, Weitra: Verlag Bibliothek der Provinz 2020, S. 52–56.
Mag.^a Laura Ritter: „dove ’l sol tace“. *Höllenzurkonzeptionen bei Dante Alighieri und Hieronymus Bosch*, in: Julia Nauhaus (Hrsg.), *Hieronymus*

Boschs Weltgerichts-Triptychon in seiner Zeit, Wien 2020, S. 293–310
Mag.^a Angela Stief: *Ein Dimensionensprung. Helmuth Gsöllpointner oder die Variabilität des Objekts*, in: *Gsöllpointner. Universeller Gestalter*, Salzburg: Anton Pustet Verlag 2020, S. 21–27
Mag.^a Angela Stief: *Martina Steckholzer. Resonanzleistung. Relationale Malerei zwischen Bühne und Konzept*, in: *Martina Steckholzer*, Wien: Verlag für moderne Kunst 2020, S. 67–70
Mag.^a Julia Zaunbauer: Katalogbeiträge, in: Ausstellungskatalog *Der Meister von Mondsee*, Belvedere, Wien 2020, S. 136–149
Mag.^a Julia Zaunbauer: *Un astre „de second rang“? Vie et fortune critique d’Albrecht Altdorfer*, in: Ausstellungskatalog *Albrecht Altdorfer. Maître de la Renaissance allemande*, Musée du Louvre, Paris 2020, S. 15–24

Albertina online. Der Relaunch des Online-Portals *Sammlungen online* erfolgte am 12. März 2020, unmittelbar vor dem Corona-Lockdown. Die Objekte der Albertina können seither in einer zeitgemäßen visuellen Umgebung und mit verbesserter Funktionalität recherchiert werden, ein Angebot, das während des Lockdowns mit hohen Zugriffszahlen honoriert wurde. 2020 wurde das Angebot an digital recherchierbaren Objekten stark ausgebaut: Die Online-Stellung von über 1.700 Werken aus der Schenkung der Sammlung Essl und rund 4.500 Werken der Familiensammlung Haselsteiner war auf die Eröffnung von *The Essl Collection* in der Albertina modern abgestimmt. Neu online gestellt wurden außerdem knapp 47.000 Seiten aus den historischen Klebebänden der Albertina. Somit konnten mit Ende Dezember 2020 bereits 232.000 Objekte recherchiert werden, 54.000 mehr als im Vorjahr. Über 11.000 Objekte sind mit Katalogtexten und vertiefenden wissenschaftlichen Kommentaren versehen. Zahlreiche Objekte sind mit Audiotexten und Videos angereichert. Das Portal ist mit Normdatenbanken, digitalisierten Werkverzeichnissen, anderen Kunstsammlungen sowie mit Forschungsstrukturen verlinkt. Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen zu den Sammlungen der Albertina erfolgt neben den Ausstellungskatalogen primär im Portal *sammlungenonline.Albertina.at*. Über den Kulturpool werden die Copyright-freien Kunstwerke an die Europeana weitergegeben. Objekte der Albertina sind darüber hinaus in der Fachdatenbank *www.graphikportal.org* recherchierbar.

Öffentlichkeitsarbeit
und Social Media

Datenbank. Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina sowie die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ein zunehmend umfangreicher werdender Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie ein hoher Prozentsatz der Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit rund 380.000 Datensätzen erfasst. Etwa 42.000 Datensätze davon sind Rohdatensätze, die in Zusammenhang mit der seit März 2017 erfolgenden Digitalisierung der Druckgrafik-Klebebände angelegt wurden. Rund 250.000 Datensätze sind mit einem Image versehen.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina hat der Studiensaal international einen guten Ruf und wurde monatlich von ca. 45 Personen frequentiert. Der starke Rückgang der Besuche im Vergleich zu 2019 ist auf die Covid-19-Situation zurückzuführen. So gab es zwischen Mitte März und Ende Juni 2020 keinen Öffnungstag und im November und Dezember nur sehr reduzierte Öffnungsmöglichkeiten. Auf mehreren Terminals stehen direkte Zugänge zu den internen Datenbanken der Albertina (Kunst- und Bibliotheksdatenbank) bereit. Die digitale Recherche erleichtert die gezielte Bestellung von Originalen sowie entsprechender weiterführender Fachliteratur.

Die Albertina startete noch 2020 mit den geplanten Ausstellungen *Wilhelm Leibl – Gut sehen ist alles!* in ein Jahr, das wohl keiner so erwartet hätte. Die große Frühjahrsausstellung, *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser*, öffnete mit einer breit angelegten Medienkampagne und wurde durch eine umfangreiche Plakatkampagne in der Stadt begleitet. Die Ausstellungen zur *Frühen Radierung* und die Fotoausstellung *Michael Horowitz* rundeten das Angebot in der Albertina perfekt ab.

Das Presse- und Social-Media-Team der Albertina arbeitete monatelang mit Hochdruck an der Eröffnung der Albertina modern, die für den 12. März 2020 geplant war. Gemeinsam mit Wien Tourismus wurde eine große Anzahl von internationalen Journalistinnen und Journalisten nach Wien eingeladen, um das neue Museum und sein zukünftiges Programm vorzustellen. Noch bis zum letzten Tag vor dem Lockdown fanden Führungen und Social-Media-Events für Influencerinnen und Influencer statt. Durch den ersten Lockdown war die offizielle Eröffnung des Hauses nicht mehr wie geplant möglich, und alle Pressetermine mit österreichischen Medien wurden abgesagt. Ende Mai 2020 konnte die Albertina modern schließlich mit der Ausstellung *The Beginning* erstmals für das Publikum geöffnet werden.

In der Albertina wurde die Ausstellung der Sammlung Hahnloser bis Oktober verlängert und durch ein verändertes Leitmotiv – *Der Sämann* von Van Gogh – erneut Aufmerksamkeit geschaffen. Mit dem zweiten und dritten Lockdown im Herbst/Winter 2020 startete die Albertina eine verstärkte Präsenz auf allen Social-Media-Plattformen. Zahlreiche neue Formate wurden kreiert. 2020 fanden nur zwei Social Conferences und



Unter dem Hashtag #AlbertinaAnywhere postete die Albertina-Community während des Lockdowns ihre Assoziationen zu den Ausstellungen

drei Instawalks statt. Das beliebte Art-Clubbing Albert & Tina musste 2020 abgesagt werden. Neben Facebook und Twitter wurden weiterhin auch Instagram, Pinterest, YouTube und Vimeo mit großem Erfolg bespielt. Insgesamt postete die Albertina über 1.350 Beiträge für knapp 200.000 Fans in den sozialen Netzwerken.

Trotz eines sehr durchwachsenen und gebremsten Jahres im Hinblick auf Veranstaltungen konnten 2020 insgesamt 84 Events organisiert werden, davon 39 Eigenveranstaltungen, allen voran exklusive Previews für Sponsorinnen und Sponsoren, Partnerinnen und Partner sowie Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina.

Insgesamt waren die Museen 2020 an 118 Tagen geschlossen. Im Jahr 2020 verzeichnete die Albertina 360.073 Eintritte an seinen beiden Standorten. Die Covid-19-Beschränkungen inklusive Schließungen wirkten sich sowohl auf den im Frühjahr 2020 neu eröffneten zweiten Standort Albertina modern als auch auf die Albertina aus. Konnte die Albertina 2019 noch 1.001.294 Gäste empfangen, reduzierte sich die Anzahl der Eintritte im Jahr 2020 auf 284.058. Die Albertina modern verzeichnete in ihrem Eröffnungsjahr immerhin 76.015 Besuche.

Veranstaltungen

Besuche

Freier Eintritt

Besuche nach Standort	2019	2020
Albertina	1.001.294	284.058
Albertina modern	0	76.015
gesamt	1.001.294	360.073

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	764.274	281.999
davon vollzahlend	370.811	137.026
ermäßigt	393.463	144.973
nicht zahlend	237.020	78.074
davon unter 19	141.575	41.904
gesamt	1.001.294	360.073

Aufgrund der Covid-19-Pandemie lag die Anzahl der Gesamtbesuche, trotz der Eröffnung des neuen Standorts Albertina modern, 59 % unter dem im Vorhabensbericht 2020 bis 2022 budgetierten Wert. Reisebeschränkungen auf der ganzen Welt führten zu einem Rückgang bzw. gänzlichem Ausbleiben der ausländischen Besuche. Dafür konnte in der Albertina mit einem Ausstellungsprogramm wie etwa *Van Gogh, Cézanne, Matisse. Die Sammlung Hahnloser* oder *Die frühe Radierung. Von Dürer bis Bruegel* der Anteil an inländischen Besuchen von 34,6 % im Jahr 2019 auf 57,8 % im Jahr 2020 gesteigert werden. Die Eröffnungsausstellung *The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980* in der Albertina modern fand mit einem inländischen Besuchsanteil von 90,2 % besonders großen Anklang bei den heimischen Gästen.

2020 ist der Anteil der Besucherinnen und Besucher unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen leicht gesunken (2020: 11,6 %, 2019: 14,1 %). Insgesamt haben 41.904 Personen unter 19 Jahren die Albertina besucht. Von den Gesamteintritten im Jahr 2020 fallen 10,1 % auf die sonstigen Gratiseintritte (2019: 9,5 %). Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen für Gruppen mussten viele Kunstvermittlungsangebote vor allem für Schulen abgesagt werden.

Albertina	2019	2020
Basisabgeltung	7.747	7.747
Umsatzerlöse	15.018	5.941
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.779	2.423
Erträge aus unentgeltlich zugewan-genen Sammlungsvermögen	4.726	7.151
Sonstige betriebliche Erträge	147	4.151
Materialaufwand	-6.883	-5.946
Personalaufwand	-8.579	-7.280
Abschreibungen	-724	-856
Erweiterung des Sammlungsvermö-gens	-1.192	-376
Sonstiger Aufwand	-6.412	-5.940
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	5.628	7.014
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.814	7.151
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewan-genes Sammlungsvermögen	-4.726	-7.151
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-1.088	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Als Folge der Pandemie musste die Albertina insbesondere bei den Umsatzerlösen Einbußen von 60,4 % im Vergleich zum Vorjahreswert verzeichnen. Die Steigerung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf die gewährten Mittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds zurückzuführen, wovon TEUR 3.798 im Berichtsjahr erfolgswirksam verbucht wurden. Die Reduktion der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem aus gewährten Kurzarbeitshilfen in Höhe von TEUR 1.019. Der um die Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresfehlbetrag zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis. Dies ist insbesondere auf die im Krisenjahr getroffenen Hilfsmaßnahmen des Bundes, aber auch auf die gegensteuernden Aktivitäten des Museums zurückzuführen.



Oberes Belvedere, Außenansicht

Österreichische Galerie Belvedere

Das Belvedere ist eines der ältesten Museen der Welt und gleichzeitig Ort zeitgenössischer Kunst. Es ist Barockjuwel und Ort des Österreichischen Staatsvertrags. Als eine der größten Kultureinrichtungen des Landes steht es vor der Herausforderung, dem eigenen Anspruch an Kunst und Wissenschaft sowie den Bedürfnissen unterschiedlichster Besuchergruppen gerecht zu werden. Die Kernkompetenz des Belvedere liegt im Sammeln, Bewahren und Vermitteln österreichischer bildender Kunst aller Medien, insbesondere von Bildern und Skulpturen des späten Mittelalters (14. bis 16. Jahrhundert), des Hochbarock (18. Jahrhundert), des Biedermeier, des Historismus, des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Ergänzend liegt ein Schwerpunkt des Belvedere auf internationaler Kunst, die in Zusammenhang mit der Kernkompetenz steht.

Leitung Prof.ⁱⁿ Stella Rollig, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Wolfgang Bergmann, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag.^a Andrea Mayer, Vorsitzende (1. Jänner bis 20. Mai 2020) | Dr.ⁱⁿ Ingrid Kapsch-Latzer, stellvertretende Vorsitzende (1. Jänner bis 26. Mai 2020), Vorsitzende (seit 27. Mai 2020) | Mag.^a Gerlinde Layr-Gizycki, stellvertretende Vorsitzende (seit 27. Mai 2020) | Eveline Fritsch | Mag.^a Ursula Hafner | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer | Univ.-Prof. Dr. Raphael Rosenberg | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Schor | Dr.ⁱⁿ Gabriele Zuna-Kratky

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2020 Werke im engen Zusammenhang mit der Ausstellungstätigkeit des Belvedere erworben. Dazu gehört die große Installation *Malady of the Infinite* von Eva Grubinger, einige wesentliche, kunsthistorisch relevante Arbeiten der 1960er Jahre von Josef Bauer, ein Werkblock von Elke Krystufek oder die Puppe *Joan* von Jakob Lena Knebl. Aus dem Erlös des Fundraising Dinner 2019 konnte mit einem Porträt von Margarete Hamerschlag noch ein weiteres Werk einer bedeutenden Künstlerin erworben werden. Wesentliche Schenkungen von Anne Sophie Berger kamen etwa durch Phileas zustande. Hervorzuheben ist die prominente Schenkung zweier Arbeiten von Herbert Brandl im Zuge seiner Einzelausstellung im Belvedere 21. Mit dem großen Legat der Sammlung Maurer sind 465 Werke von der Renaissance bis in das 20. Jahrhundert ins Belvedere gekommen. Dabei handelt es sich um einen Zuwachs von historischem Ausmaß, der wesentliche Werke der Kunstgeschichte beinhaltet. Die umfangreiche Dauerleihgabe aus der Sammlung Carl Laszlo mit 154 prominenten Werken der ungarischen Avantgarde des letzten Jahrhunderts sticht ebenso hervor

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung	
Künstlerinnen	2
Künstler	1
Kuratorinnen	4
Kuratoren	4
Assistentinnen	5
Assistenten	1
Ausstellungsmanagerinnen	9
Ausstellungsmanager	2

wie die beiden Dauerleihgaben der Klimt Foundation *Freundinnen I* (Die Schwestern) und *Mädchen im Grünen*. Auch der Secessions-Mitbegründer Adolf Hölzel ist nun, dank einiger Gemälde-Leihgaben, gebührend im Haus vertreten.

Die intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung einerseits und der rege Austausch und die Beziehungspflege mit Partnerinnen und Partnern, Sammlerinnen und Sammlern sowie privaten Förderinnen und Förderern werden durch Zugänge von insgesamt 659 Werken in die Sammlung des Belvedere im Jahr 2020 sichtbar und erlebbar.

Mit der Ausstellung *Into the Night. Die Avantgarde im Nachtcafé* im Februar im Unteren Belvedere begann das Jahr fulminant und aussichtsreich. Diese Kooperation mit dem Londoner Barbican Centre gehörte neben der *Im Blick*-Ausstellung zum *Meister vom Mondsee* im ersten Halbjahr zu den wichtigen Ausstellungsbeiträgen in den historischen Räumen des Schlosses Belvedere. Nach nur einem Monat Laufzeit kam es im März zur coronabedingten Schließung. Nach dem Lockdown war die Ausstellung im Mai noch einmal zwei Wochen zu sehen, bevor das Untere Belvedere wegen geplanter Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen den Ausstellungsbetrieb aussetzte.

Eine bedeutende Weiterführung der Forschungsarbeit zu den Künstlerinnen in der Zeit der Secession markierte die *Im Blick*-Ausstellung *Elena Luksch-Makowsky. Silver Age und Secession* im Herbst des Jahres. Renate Bertlmanns *Feld roter Messer-Rosen* war während des ganzen Jahres – unterbrochen durch die coronabedingten Schließungen – in der Reihe *Carlone Contemporary* im Oberen Belvedere zu sehen.

Die krisenbedingten Schließungen machten Verlängerungen und Adaptierungen im Ausstellungskalender auch im Belvedere 21 notwendig. Die erfolgreiche Schau *Exposed to Painting* von Herbert Brandl war – in enger Abstimmung mit zwei weiteren Ausstellungen in Graz – bis Herbst 2020 zu sehen. Mit Maja Vukojes umfassender Werkschau setzte das Haus einen weiteren Akzent mit einer zeitgenössischen Künstlerinnenposition. Nach der Verlängerung der Installation von Eva Grubinger konnte mit der Ausstellung zu Zbyněk Sekal ab dem Sommer eine kunsthistorisch und künstlerisch wichtige, eher unbekannte, aber dennoch äußerst aktuelle Position gezeigt werden. Die Außenskulptur im Skulpturengarten des Belvedere 21 von Thomas Baumann im Bassin aktivierte den Außenbereich mit einer künstlerischen Forschungsarbeit zum Verhalten von Wasser unter bestimmten kinetischen Bedingungen. Die Leihgabe von Maruša Sagadin ebendort wird künftig als Bühne, Plattform und Austragungsort von Aktionen, Gesprächen, Workshops und diversen Veranstaltungsprogrammen des *Public Program* und für das *Community Outreach* von Bedeutung sein. Beide Formate sowie das Kinoprogramm des Blickle-Archivs und das Sommerkino trugen zur Belebung des Belvedere 21-Areals bei.



Into the Night, Unteres Belvedere, Ausstellungsansicht

Herbert Brandl. <i>Exposed to Painting: Die letzten zwanzig Jahre</i> , Belvedere 21, 31. Jänner bis 26. Oktober 2020	Zbyněk Sekal, Belvedere 21, 28. August 2020 bis 14. Februar 2021
<i>Im Blick: Der Meister von Mondsee</i> , Oberes Belvedere, 7. Februar bis 13. September 2020	<i>Im Blick: Elena Luksch-Makowsky. Silver Age und Secession</i> , Oberes Belvedere, 24. September 2020 bis 10. Jänner 2021
<i>Into the Night. Die Avantgarde im Nachtcafé</i> , Unteres Belvedere, 14. Februar bis 1. Juni 2020	Maja Vukoje. <i>Auf Kante</i> , Belvedere 21, 12. November 2020 bis 23. Mai 2021
<i>Carlone Contemporary: Renate Bertlmann</i> , Oberes Belvedere, 20. Februar 2020 bis 31. Jänner 2021	

Bedingt durch die Ausnahmesituation wurden 2020 im Bereich Kunstvermittlung entscheidende Transformationsprozesse eingeleitet. Neben dem physischen Programm rückten erstmals auch digitale Angebote stark in den Fokus der Aktivitäten. So startete das Belvedere unmittelbar nach dem Lockdown noch im März auf den Social-Media-Kanälen tägliche Online-Präsentationen einzelner Exponate. Dank des großen Interesses beim Publikum wurden die digitalen Kurzführungen auch nach erfolgter Wiedereröffnung beibehalten und weiterentwickelt. Ebenfalls an Social-Media-Userinnen und -User richteten sich prägnante Postings unter dem Motto *#kunstampulsderzeit*. Ausgehend von Werken

Kulturvermittlung



Herbert Brandl, Belvedere 21, Ausstellungsansicht

aus der Sammlung luden sie zur Reflexion über die Herausforderungen der aktuellen Krise ein. Mit Blick auf ein neues physisches wie digitales Kunsterlebnis eröffnete die App smartify erstmals die Möglichkeit, ortsungebunden in die Geschichte der Objekte im Oberen Belvedere einzutauchen. Als Ersatz bzw. Ergänzung zu den etablierten Anwesenheitsformaten für Familien kam der Konzeption von Spiel- und Kreativ Anregungen im Rahmen der *Kunstpause für zuhause* eine essentielle Bedeutung zu.

Wie gut es mit all diesen Initiativen gelungen ist, neue Nutzerinnen- und Nutzergruppen zu generieren und zu kulturellem Erleben im Belvedere zu motivieren, stellte unmittelbar nach der Wiedereröffnung im Mai der hohe Zuspruch zum analogen Programm unter Beweis. So konnten in nur zwei Wochen allein im Unteren Belvedere 1.215 Teilnehmende bei rund 140 Führungen begrüßt werden, die größtenteils erst durch das Online-Angebot auf das Belvedere aufmerksam geworden waren. Infolge der hohen Nachfrage wurden anschließend auch im Oberen Belvedere und im Belvedere 21 die bewährten Formate aus Führungen, Rahmenprogramm und Familienworkshops unter

Berücksichtigung der jeweils geltenden Schutzmaßnahmen abgehalten. Mit durchwegs ausgebuchten Terminen als besonders erfolgreich erwiesen sich dabei die Lecture series, ein neues Vortragsformat zu kunst- und kulturhistorischen Themen rund um die Sammlung. Voraussetzung dafür war die Eröffnung des Ateliers im Oberen Belvedere, einem Raum der Kunstvermittlung, der es zum ersten Mal erlaubt, auch am Hauptstandort Workshops für Schulen und Familien sowie Fachvorträge und Diskussionsveranstaltungen anzubieten. Zwar mussten situationsbedingt gegenüber 2019 dramatische Einbrüche hingenommen werden, doch zeigte die gute Buchungslage aller Angebote zugleich, wie hoch das Interesse gerade des lokalen Publikums an musealen Zusatzangeboten ist. In Summe verzeichnen Belvedere und Belvedere 21 im Jahr 2020 17.311 Teilnehmende bei 1.400 Führungen vor Ort und mit ihren digitalen Formaten eine Reichweite von 2.297.767 Views.

Bibliothek. Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte nach einjähriger Projektphase der Systemumstieg auf das neue Bibliotheksmanagementsystem ALMA, womit der Beitritt der Bibliothek zum Österreichischen Bibliothekenverbund erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ende 2020 waren mittels manuellen Datenabgleichs 27.461 Datensätze der Bibliothek über das institutionsübergreifende Suchportal des Bibliothekenverbunds recherchierbar. Neben der laufenden Retrokatalogisierung wurden 1.060 Neuzugänge (ohne Periodika) in ALMA erfasst. Davon entfielen 311 Publikationen auf Ankäufe, 304 auf Schenkungen, 176 auf Erwerb durch Schriftentausch und 269 auf Pflichtablieferungen. Mit Jahresende 2020 waren somit 99.268 Medieneinheiten der Bibliothek über das haus-eigene Suchportal Belvedere Research Online abrufbar. Bedeutende Bestandszuwächse konnten durch den Ankauf von über 300 Titeln zur österreichischen Kunst der 1960er und 1970er Jahre aus einer Privatbibliothek und die Übernahme von Druckschriften aus den Nachlässen von Franz Eder und Erwin Puls sowie einer Schenkung des Vereins der Freunde des Hagenbundes verzeichnet werden.

Im Herbst wurde der Relaunch der Digitalen Bibliothek des Belvedere mit dem Umstieg auf die Open Source Software Goobi zur Steuerung bibliotheks- und archivinterner Digitalisierungsworkflows und einem neuen optimierten Frontend mit erweitertem Funktionsumfang umgesetzt.

Archiv. Im Sinne einer Erschließung und Aufarbeitung zentraler Quelldokumente zur Kunst in Österreich wurden laufend Archiv-Bestände wie Hausakten und Fotografien/ Glasplatten, Diapositive und Plakate digitalisiert und in die Sammlungsdatenbank TMS aufgenommen. Einen der Schwerpunkte bildete die Digitalisierung des nahezu komplett überlieferten Bestands der historischen Akten zur Geschichte der Österreichischen Galerie seit der Gründung der Modernen Galerie 1903. Es konnten die Jahrgänge 1955 bis 1962 mit mehr als 39.000 Aktenseiten gescannt werden.

Bibliothek und Archiv

In Vorbereitung eines Forschungsprojekts zur Galerienszene der 1960er und 1970er Jahre kam es auch zur Erfassung und Digitalisierung von rund 200 Ausstellungspakaten, darunter jene von Kunstschaffenden wie Joannis Avramidis, Maria Lassnig, Oswald Oberhuber oder Arnulf Rainer. Ergänzend wurden hunderte Diapositive ab den 1970er Jahren aus dem Geschäftsarchiv der Galerie Grita Insam erfasst, digitalisiert und in die Sammlungsdatenbank TMS eingepflegt. Mit der neuen Open Source Software Goobi wurden umfassende Vorarbeiten für den Digitalisierungsworkflow zur Online-Stellung von Archiv-Findmitteln und ausgewählten Archivalien geleistet.

Die systematische Akquirierung von Vor- bzw. Nachlässen und Galerie-Archiven zur Erweiterung der Bestände konnte fortgesetzt werden. Hervorzuheben ist der Ankauf des dokumentarischen Nachlasses von Erwin Puls (1939–2003), der Korrespondenzen, Fotografien und Arbeitsmaterial umfasst. Dank einer großzügigen Schenkung des Vereins der Freunde des Hagenbundes konnte Dokumentationsmaterial wie Werkfotografien, Künstlerkorrespondenzen und Drucksorten aus den Vereinsjahren 1899 bis 1938 übernommen werden.

Als Band 11 der Publikationsreihe Belvedere Werkverzeichnisse erschien *Carl Moll: Monografie und Werkverzeichnis*. Auf 376 Seiten und mit 701 Abbildungen wird erstmals Molls Oeuvre als Maler und Grafiker dokumentiert und in wissenschaftlichen Aufsätzen seine künstlerische Leistung sowie sein Engagement als Organisator im Kontext der Zeitereignisse neu bewertet.

Die frei zugängliche Online-Plattform der Belvedere Werkverzeichnisse wurde im Rahmen eines Relaunches umfassend erneuert und um zahlreiche Funktionen erweitert. Die weitreichende Überarbeitung der bisherigen Benutzeroberfläche ermöglicht u. a. die Präsentation besonders komplexer Oeuvres. So lassen sich inhaltliche Zusammenhänge in der neu implementierten Navigationsleiste angemessen veranschaulichen. Durch die Ergänzung neuer Sortier- und Filtermöglichkeiten sowie der Optimierung sämtlicher Online-Werkverzeichnisse für die Darstellung auf mobilen Endgeräten wurde die Usability verbessert.

Mit dem im April 2020 durchgeführten Relaunch der Sammlung Online erfolgte ein Update auf eine neue Frontendversion (eMuseum 6) sowie Optimierungen in der Usability und der Ausbau der Interoperabilität. Zugleich wurde damit die Basis für inhaltliche Neukonzeptionen wie etwa die geplante wissenschaftliche Vertiefung der Inhalte geschaffen. Mittlerweile können über 8.800 Werke des Sammlungsbestands in der Sammlung Online abgerufen werden. Über die Hälfte davon sind über das Open Content Programm kostenfrei downloadbar. Im Juni 2020 erfolgte die Einbindung der gesamten Open Content Daten in Kulturpool und Europeana.

Forschung und Publikationen



Gemeinsame Wagnisse. Draussen sein, One Mother und Frau Malonda, Public Program im Skulpturengarten des Belvedere 21

Die Konferenzreihe *Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter* wurde mit 247 Teilnehmenden im Belvedere 21 erfolgreich fortgeführt. Im Mittelpunkt der Debatte stand die historische Genese des Digitalen im Museum von analogen Vorläufern bis zur post-digitalen Ära. Als Zwischenergebnis des in Kooperation mit externen Expertinnen und Experten durchgeführten Forschungsprojekts *Die private Kunstsammlung Kaiser Franz Josephs I.* wurde ein umfassender Projektbericht vorgelegt.

Die kuratorische Abteilung realisierte wie gewohnt für die insgesamt fünf Sonderausstellungen je einen umfangreichen Katalog mit internationalen Autorinnen und Autoren. Die Arbeit in der Zeit der Schließung brachte wesentliche Ausstellungskonzepte hervor, die im Jahr 2022 zur Umsetzung kommen und sich verstärkt mit der Erforschung und Vermittlung der eigenen Sammlung beschäftigen werden. Zudem wurden verstärkt Sammlungsobjekte bearbeitet und die 659 Objektneuzugänge im Jahr 2020 wissenschaftlich ersterfasst und bewertet. Die Sichtung des Bestands brachte auch mit sich, dass während der Schließungen trotz Kurzarbeit während des ersten Lockdowns 1.683 Sammlungsobjekte wissenschaftlich bearbeitet und zugänglich gemacht werden konnten.

2020 wurde die Kommunikation vor allem von der Corona-Krise und den damit einhergehenden Schließungen und Wiedereröffnungen des Museums bestimmt. Das Belvedere reagierte auf den ersten Lockdown im März ad hoc mit der Einführung eines neuen digitalen Formats, den täglichen digitalen Führungen, die über die Social-Media-Kanäle

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

(Twitter, Facebook, Instagram, YouTube) ausgestrahlt wurden. Im Laufe des Jahres wurden die Formate weiterentwickelt und ausgebaut sowie die Frequenz den Öffnungs- und Schließzeiten bei stetig steigender Reichweite dynamisch angepasst. Das 2019 mit der neuen Website implementierte Time-Slot-System im Oberen Belvedere ermöglichte 2020 mit Online-Ticketkauf die Kontrolle der gesetzlichen Besuchsfrequenz ohne Wartezeiten an der Kassa.

Nach 19 Ausstellungen im Vorjahr konnten 2020 sieben neue Ausstellungen realisiert werden. Trotz Lockdowns und Reisebeschränkungen erzielten diese eine breite nationale und internationale mediale Rezeption. Herausragend waren dabei *Into the Night. Die Avantgarde im Nachtcafé*, eine Kooperation mit dem Barbican Centre London, weiters *Herbert Brandl. Exposed to Painting: Die letzten zwanzig Jahre* sowie die Ausstellung *Zbyněk Sekal*, die erst im Zuge der Corona-Pandemie konzipiert wurde und mit Themen wie Freiheitsbewusstsein und Gefangenschaft unmittelbar Bezugsmöglichkeiten eröffnete.

Trotz der drastischen Einschränkungen konnten einige Highlights wie das Außenminister-Treffen der USA und Österreich im Oberen Belvedere, das *Public Program* und das Sommerkino im Skulpturengarten des Belvedere 21 sowie die Viennele – erstmals zu Gast im Blickle Kino – erfolgreich umgesetzt werden. Viele der gewohnten und geplanten Veranstaltungsformate mussten krisenbedingt kurzfristig entfallen. Dafür konnten andere, wie beispielsweise die Jahrespressekonferenz im Dezember in der Baustelle des Unteren Belvedere, online durchgeführt werden. Die Verleihung des Gemeindepreises 2020 des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend fand als Hybrid-Event in der Sala Terrena an einem Schließtag im Oberen Belvedere statt. Die aktuelle Situation wurde für Maßnahmen zur Verbesserung von Infrastruktur, Angebotsentwicklung und Organisation genutzt.

Besuche

Im Jahr 2020 konnte das Belvedere insgesamt 343.064 Eintritte an seinen drei Standorten verzeichnen. Aufgrund der Corona-Pandemie und den dramatischen Auswirkungen auf den internationalen Tourismus musste das Belvedere einen Rückgang von 80% verzeichnen.

Besuche nach Standort	2019	2020
Oberes Belvedere	1.264.113	271.621
Unteres Belvedere	362.088	38.260
Belvedere 21	95.198	33.183
gesamt	1.721.399	343.064

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	1.367.517	273.003
davon vollzahlend	939.571	180.206
ermäßigt	427.946	92.797
nicht zahlend	353.882	70.061
davon unter 19	231.329	43.192
gesamt	1.721.399	343.064

2020 besuchten 43.192 junge Menschen unter 19 Jahren alle Häuser des Belvedere. 9.929 Schülerinnen und Schüler besuchten das Belvedere im Klassenverband. Das entspricht zusammen 12,6% der Gesamtbesuche. Das Belvedere hat 2020 insgesamt 448 Vermittlungsprogramme angeboten, die von 3.780 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden.

Freier Eintritt

Österreichische Galerie Belvedere	2019	2020
Basisabgeltung	8.970	8.970
Umsatzerlöse	21.887	4.376
Spenden und andere Zuwendungen	553	355
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	928	761
Sonstige betriebliche Erträge	749	7.806
Materialaufwand	-5.815	-2.762
Personalaufwand	-13.226	-11.090
Abschreibungen	-1.055	-1.259
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-534	-142
Sonstiger Aufwand	-8.526	-6.993
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	3.929	38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.930	39
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen	-928	-761
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-3.002	722

Alle Angaben in Tausend Euro

Der um die Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresfehlbetrag beträgt -TEUR 722. Die Abweichung beim Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf die gesetzliche Schließung aller Museen während des Corona-Lockdowns, andererseits auf einen dramatischen Rückgang der Besuche während der Öffnungsphasen insbesondere aufgrund der Einbrüche im Tourismus zurückzuführen. Neben entsprechender Gegensteuerungsmaßnahmen in den Kosten wurde dieser Effekt durch die Auszahlungen aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von € 6,2 Mio. und die Kurzarbeitsvergütung in Höhe von € 1,4 Mio. wesentlich abgemildert.

Budget



Kunsthistorisches Museum Wien

Das Kunsthistorische Museum (KHM) ist das Bundesmuseum für nahezu alle kunst- und kulturhistorischen Epochen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (im Falle der Sammlung Alter Musikinstrumente und des Münzkabinetts bis zur Gegenwart). Kernkompetenz sind Werke der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert sowie Ägyptens, des Vorderen Orients und des griechisch-römischen Altertums. Als lebendiger Wissensspeicher ist das Museum ein Ort der Beschäftigung mit Kunst-, Kultur- und Menschheitsgeschichte sowie ihren Perspektiven für die Zukunft. Das Kunsthistorische Museum bildet mit dem Weltmuseum Wien und dem Österreichischen Theatermuseum einen Verband aus drei Bundesmuseen unter einer gemeinsamen Geschäftsführung und ist derzeit das einzige, das mit Schloss Ambras bei Innsbruck über eine feste Dependence in den Bundesländern verfügt.

Leitung Dr.ⁱⁿ Sabine Haag, Generaldirektorin des KHM-Museumsverbands, wissenschaftliche Geschäftsführerin | Dr. Paul Frey, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Ulrike Baumgartner-Gabitzer, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Brigitte Borchhardt-Birbaumer, stellvertretende Vorsitzende | Dr. Andreas Brandstetter | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck | MMag. Dr. Thomas Kohlert | Mag.^a Marianne Novotny-Kargl | ADir. Johann Pauxberger | Gabriele Spiegelfeld | Mag. Erwin Wurm

Zu den Sammlungen zählen die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Antikensammlung, die Kunstkammer, die Gemäldegalerie und das Münzkabinett im KHM-Haupthaus; die Sammlung Alter Musikinstrumente, die Hofjagd- und Rüstkammer und das Ephesos-Museum (derzeit zugänglich über das Haus der Geschichte Österreich) in der Neuen Burg (Wien); die Weltliche und die Geistliche Schatzkammer im Schweizertrakt der Hofburg (Wien); die Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen in Schloss Schönbrunn (Wagenburg); Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie und Spanischer Saal in Schloss Ambras (Innsbruck) sowie die derzeit nicht ausgestellten Sammlungskomplexe Tapisseriensammlung, Monturdepot und das Heroon von Trysa.

Sammlung



Beethoven bewegt, Kunsthistorisches Museum Wien, Ausstellungsansicht

2020 wurde die Großausstellung *Beethoven bewegt* anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten eröffnet und an pandemiebedingt stark reduzierten Öffnungstagen gezeigt. Ludwig van Beethovens universelle Rezeption, die epochale Bedeutung seiner Musik, aber auch die ikonenhafte Stilisierung seiner Person boten eine große Menge an Anknüpfungspunkten, interdisziplinäre Assoziationen und Anlass für ungewöhnliche Inszenierungen. Gemälde von Caspar David Friedrich, die Skizzenbücher William Turners, Grafiken von Francisco de Goya und Jorinde Voigt, Skulpturen von Auguste Rodin, Rebecca Horn und John Baldessari wurden mit der Musik und Person Beethovens in Beziehung gebracht.

Mit *Coronas Ahnen. Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918* konnte ein naheliegendes Thema in der Kaiserlichen Wagenburg in Schönbrunn kurzfristig aufgegriffen und historisch kontextualisiert werden: Die Pandemie ist für die Menschen Europas – im Gegensatz etwa zu Asien – ein ganz und gar unerwartet auftretendes Phänomen. Die Ausstellung möchte einen Beitrag dazu leisten, diese einschneidenden Erfahrungen durch den Blick auf die Vergangenheit umfassender zu begreifen. Der Bogen der gezeigten Objekte, die Großteils aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums und des Theaternmuseums stammen, reicht von Turnier- und Karnevalsmasken des Wiener Hofes über Zeugnisse der großen Epidemien und Dokumente zur Impfgeschichte bis hin zu den imposanten Trauerroben der Habsburger.

Kunsthistorisches Museum

Jan van Eyck, 10. Juli 2019 bis 6. Januar 2020
Caravaggio & Bernini. Entdeckung der Gefühle, 15. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020
Klaus Mosettig – The David Plates, 15. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020
Böse Kaiser, 12. November 2019 bis 4. Oktober 2020
Beethoven bewegt, 29. September 2020 bis 24. Jänner 2021

Coronas Ahnen. Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918, 18. Dezember 2020 bis 26. September 2021

Schloss Ambras

Hoch zu Ross. Das Reiterstandbild Erzherzog Leopolds V., 2. Juli bis 31. Oktober 2020
Das Ambraser Christkindl, 18. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021

Pandemiebedingt konnte nur an 18% der regulären Öffnungstage ein analoger Vermittlungsbetrieb ohne Einschränkungen stattfinden. An den verbleibenden Öffnungstagen ist es der Abteilung Kunstvermittlung gelungen, das Angebot bestmöglich an die Vorgaben anzupassen. Es wurde mit einer Auslastung von fast 100 % ausgezeichnet angenommen.

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

0

Künstler

||||| 6

Ausstellungen

Kuratorinnen

||| 4

Kuratoren

||||| 6

Kunstvermittlung

Trotz der massiven Einschränkungen nahmen im Jahr 2020 insgesamt 28.268 Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen am Kunstvermittlungsprogramm teil, was 26 % des Rekordjahres 2019 entspricht. 38 % der Teilnehmenden waren unter, 62 % über 19 Jahre alt. In Summe wurden 2.362 Veranstaltungen wie Atelierworkshops, Ferienspiellaktionen, Führungen und Vorträge durchgeführt. Bei den Führungen wurden 18 barrierefreie Termine erfolgreich abgehalten. Situationsbedingt hat die Kunstvermittlung rasch auf die geänderten Umstände reagiert, sodass Vermittlung auch im digitalen Raum stattfinden konnte (im November und Dezember neun Instagram Streams, zwei Videos und diverse Online-Liveführungen). Die Downloads der Kunstvermittlungs-App KHM Stories wuchsen auf rund 75.000 Kontakte bei kontinuierlich sehr hoher qualitativer Bewertung an.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek des KHM ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen Sammlungen und Abteilungen des Hauses, die 2020 von 482 Besucherinnen und Besuchern benützt wurde. Der inventarische Bestand an Medien in der Bibliothek betrug mit 31. Dezember 2020 275.167 Einheiten, davon 78.580 in der Bibliotheksdatenbank bibliotheca.plus und 8.008 in der Museumsdatenbank TMS digital erfasst. Die 2019 begonnene Retro-Katalogisierung und Neu-Verstandortung der Fachbereichsbibliothek der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung konnte bedingt durch den Lockdown ab 11. März 2020 und die nachfolgende Kurzarbeit nicht vollendet werden.

Aufgrund von Kurzarbeit und pandemiebedingter Schließzeiten konnten 2020 nur 20 Forschende an 25 Tagen persönlich Einblick in 256 Archivalien nehmen. Insgesamt 135 Anfragen wurden in bewährter Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Sammlungen bearbeitet. Durch kontinuierliche Inventarisierungs- und Erschließungsarbeit sind mittlerweile 67 % des auf mehr als 26.000 Einheiten angewachsenen Archivbestands in die Museumsdatenbank TMS eingepflegt. Zudem wurde die Zahl der in der Online-Sammlung des KHM präsentierten Objekte aus dem Archiv deutlich erhöht. Im Dezember 2020 schloss Projektmitarbeiterin Birgit Dober die erste Phase der Bestandsrevision historischer Karten und Pläne erfolgreich ab. Elisabeth Hassmann forschte weiter zur Geschichte des Schlosses Ambras und seiner Sammlungen im 18. Jahrhundert. Auch die Kooperation mit der Kommission für Provenienzforschung wurde fortgesetzt: Einerseits bereicherten zahlreiche Zusatzinformationen die Online-Edition der Karteikarten des sogenannten Zentraldepots für beschlagnahmte Sammlungen, andererseits wuchs das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung unter redaktioneller Mitarbeit und durch Beiträge von Susanne Hehenberger bis Jahresende 2020 auf 310 Artikel an.



Staatssekretärin Andrea Mayer besucht die Ausstellung *Beethoven bewegt* im Kunsthistorischen Museum Wien, v.l.n.r.: Andreas Zimmermann, Paul Frey, Jasper Sharp, Andrea Mayer, Heike Warmuth, Sabine Haag (vorne), im Hintergrund Clara Gallistl, Stefan Hahn und Irina Hantschl

Das KHM ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung für kunsthistorische Fächer. Im Zentrum der aus dem Bundesmuseengesetz abgeleiteten forschungsbezogenen Aufgabenerfüllung steht die wissenschaftliche Bestandserschließung bzw. die objektbezogene Forschung. Die Sammlungen des KHM-Museumsverbands sind unverrückbarer Sockel- und Quellbereich der Tätigkeiten der Institution. Der KHM-Museumsverband beschäftigt derzeit knapp 100 Akademikerinnen und Akademiker in den forschungsrelevanten Bereichen: den 13 Sammlungen des Kunsthistorischen Museums inkl. Naturwissenschaftlichem Labor, den Sammlungen des Weltmuseums Wien und des Theatermuseums sowie den jeweils angeschlossenen Restaurierwerkstätten. Da Museen per se objektbasiert sind, müssen in der museumsgebundenen Forschung stilkritische Methoden angewandt und die Bedeutung von Provenienz, Material und Handwerk erarbeitet werden. In der universitären Forschung entwickeln sich darüber hinaus, die objektbezogene Forschung mitunter bereits verdrängend, zunehmend generalistische Querschnittsthemen, die in teils fächerübergreifenden Instituten entwickelt werden.

Forschung und Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit

Diese Querschnittsthemen haben auch für Museen und für die Vermittlung von gesellschaftsrelevanten Aspekten ihre Berechtigung. Für die eigentlichen Kernkompetenzen des Museums, das Bewahren und Erforschen, sind jedoch die objektbasierte Grundlagenforschung und vergleichsweise eng fokussierte Fachbereiche weiterhin unerlässlich und zielführend. Die Forschungsstrategie wird zunehmend mit der sich weiterhin im Aufbau befindlichen Digitalisierungsstrategie verknüpft. Eng verbunden damit ist auch eine zeitgemäße Publikationsstrategie, die digitale Formate berücksichtigt, etwa im Bereich von wissenschaftlichen Bestandskatalogen, die im Sinne unterschiedlicher Kommunikations-ebenen von der öffentlichen Datenbank auf der Website www.khm.at flankiert werden.

Publikationen, Ausstellungskataloge

Beatrix Darmstädter, Rudolf Hopfner, Alfons Huber (Hrsg.): „Der Blick richtet sich auf Entflechtung“. Victor Luithlen – Internationale Museumsarbeit zwischen verklärter Rückschau und moderner Vermittlung, 2020
Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler (Hrsg.): Die Große Gewitterlandschaft von Rubens, Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 21
Franz Kirchweger et al. (Hrsg.): In Hoc Precioso Monomento. Die Bestattung Kaiser Friedrichs III. im Wiener Stephansdom, Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 20

Stefan Krause (Hrsg.): Freydal. Zu einem unvollendeten Gedächtniswerk Kaiser Maximilians I., Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Band 21
Andreas Kugler, Jasper Sharp, Stefan Weppelmann, Andreas Zimmermann (Hrsg.): Beethoven bewegt / Beethoven Moves, Ausstellungskatalog 2020
Thomas Kuster: Hoch zu Ross. Das Reiterstandbild Erzherzog Leopolds V., Ausstellungskatalog 2020

2020 wurde die neue Stabsstelle Kommunikation aus der ehemaligen Abteilung Kommunikation und Marketing herausgelöst. Hier werden Presse und Social Media für den gesamten KHM-Museumsverband verantwortet. Zentrale Aufgaben sind die Ziele und Strategien der Geschäftsführung zu kommunizieren und die Aktivitäten und Angebote des KHM-Museumsverbands national und international zu positionieren. Die Stabsstelle Kommunikation hat im letzten Jahr erfolgreich neue Kommunikationsformate für die einzelnen Social-Media-Kanäle entwickelt und konnte in allen Formaten die Reichweiten und Interaktionen signifikant steigern. Neue Formate wie #ArtAperitivo oder digitale Führungsformate in Kooperation mit der Kunstvermittlung wurden beim Publikum und in den Medien erfolgreich etabliert.

Die Abteilungen Sales, Development und Events entwickeln gemeinsam mit der Stabsstelle Kommunikation Strategien und Programme für die Kommunikation der Ziele des KHM-Museumsverbands. Die Organisation, Koordination und Umsetzung von stand-

ortübergreifender Kommunikationsprozessen und die Einführung eines Redaktionsteams waren einer der Schwerpunkte der Organisationsentwicklung in diesem Bereich 2020.

Die Eventabteilung betreute 2020 naturgemäß ein sehr reduziertes Angebotsportfolio. Die Erlöse brachen um rund 75 % ein, jedoch konnte das Spendenvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 15 % gesteigert werden.

Aufgrund der mehrfachen pandemiebedingten Schließungen der Standorte des KHM-Museumsverbands zeigen die Besuchszahlen 2020 im Vergleich zum Rekordjahr 2019 einen starken Rückgang. Eine Erholung der Situation ist 2020 aufgrund der schwachen Gästenachfrage und des Ausbleibens vieler touristischer Märkte sowie aller Fernmärkte (Asien, USA, Australien) ausgeblieben. Eine teilweise Verlagerung der Marktbearbeitung gelang mittels verstärkter Konzentration auf das Online-Besuchserlebnis sowie gesteigerter Präsenz in den Social Media. Die KHM-Jahreskarte blieb auch 2020 mit rund 323.000 Verkäufen das Erfolgsprodukt des Verbands innerhalb des Ticketportfolios. Trotz langer Ausfallszeiten durch die Lockdowns konnten 2020 mehr als 18.000 Jahreskarten verkauft werden.

Besuche nach Standort	2019	2020
Kunsthistorisches Museum	852.333	255.464
Schatzkammer	290.548	46.130
Wagenburg	109.023	16.985
Schloss Ambras	108.079	39.792
Weltmuseum	167.628	70.489
Theatermuseum	80.322	23.437
Theseustempel	128.638	0
Ephesos Museum	8.499	1.994
gesamt	1.745.070	454.291

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	1.229.125	344.029
davon vollzahlend	634.269	166.471
ermäßigt	728.226	177.557
nicht zahlend	515.945	110.262
davon unter 19	227.891	61.429
gesamt	1.745.070	454.291

Veranstaltungen

Besuche

KHM-Museumsverband	2019	2020
Basisabgeltung	23.842	23.842
Umsatzerlöse	23.544	7.639
Spenden und andere Zuwendungen	1.104	449
Erträge aus unentgeltlich zugedangenen Sammlungsvermögen	632	470
Sonstige betriebliche Erträge	711	6.123
Materialaufwand	-6.622	-2.725
Personalaufwand	-26.850	-23.481
Abschreibungen	-1.696	-1.594
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-161	-113
Sonstiger Aufwand	-13.285	-9.592
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.219	1.018
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	761	748
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedangenes Sammlungsvermögen	-632	-470
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-129	-278

Alle Angaben in Tausend Euro

Für den KHM-Museumsverband war das Jahr 2020 eine besondere Herausforderung. An das Rekordjahr 2019 und die erfolgreichen Monate Jänner und Februar 2020 fügte sich ab Mitte März die längste Schließzeit der Museen des Verbands seit dem Zweiten Weltkrieg an. Weitreichende Beschränkungen der weltweiten Reisetätigkeit und Mobilität sowie Grenzschießungen aufgrund der Pandemie führten zu einem Wegfall von bis zu 80 % der Gäste. Nur aufgrund rascher Gegenmaßnahmen und massiver Kosteneinsparungen, der Förderung für die Kurzarbeit (rund € 3 Mio.) und eines erheblichen Zuschusses des Bundesministeriums für Kunst und Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Höhe von € 6,4 Mio. konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Entwicklung der Erlöse und Kosten im KHM-Museumsverband zeigt im Budget bis Ende 2023 eine prognostizierte Markterholung auf das Niveau 2019 und somit positive bzw. ausgeglichene Ergebnisse für das Jahr 2023. Nach der zu erwartenden Wiederaufnahme der globalen Reisetätigkeit und dem Ende der Beschränkungen im Grenzverkehr ist mit einer langsamen, aber stetigen Erholung im Städtetourismus zu rechnen.

Im Jahr 2020 hat der KHM-Museumsverband ein angepasstes Zielportfolio entwickelt, das die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft legen wird. Einerseits soll an die Erfolge der Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden, andererseits werden aber auch die möglicherweise disruptiven Folgen der Krise im Sinne des Risk-Managements und verschiedene Teile des Geschäftsmodells hinsichtlich Marktbearbeitung und Zielgruppen neu bewertet werden müssen. Bereits während des ersten Lockdowns ab März 2020 hat der KHM-Museumsverband erfolgreich seine digitalen Angebote neu gesichtet, adaptiert und forciert angeboten.



Lodovico Ottavio Burnacini, *Springender Capitano*, Ende des 17. Jahrhunderts, Bleistift, Wasserfarben auf Papier, 25,7 cm x 18 cm

Österreichisches Theatermuseum

Das Österreichische Theatermuseum ist das Bundesmuseum für die österreichische Bühnengeschichte in einem internationalen Kontext und Teil des KHM-Museumsverbands. Kernkompetenz des Theatermuseums sind die Zeugnisse aller theatralen Darstellungsformen von der Barockzeit bis in die Gegenwart.

Leitung Dr. Thomas Trabitsch, Direktor

Das Theatermuseum umfasst folgende Sammlungsbereiche: Handschriften und Nachlässe; Handzeichnungen; Druckgrafik, Programme, Plakate; Fotos und Dias; Kostüme; Modelle; Gemälde, Künstlerinnen- und Künstlerandenken, Figuren- und Papiertheater; eine Bibliothek und ein Archiv.

Groteske Komödie. Lodovico Ottavio Burnacini. 8. Oktober 2020 bis 3. Mai 2021. Im Zentrum dieser Ausstellung standen die kostbaren Grotesken und Commedia dell'arte-Entwürfe des am Kaiserhof tätigen Theateringenieurs Lodovico Ottavio Burnacini (1636–1707), die zu den wertvollsten Objekten des Theatermuseums zählen. Mit dem Schwerpunkt auf die Ikonografie rückte dieses umfassende Ausstellungs- und Forschungsprojekt Burnacinis Oeuvre in ein neues Licht und offenbarte dessen Bedeutung für ein Verständnis der Feste und der Gattung der Komödie im barocken Europa. Über mehrere Kapitel führten die Bilder dieses Meisters die Besuchenden in eine faszinierende Welt. Zu sehen waren unter anderem Visionen der Hölle sowie prachtvolle Darstellungen von Straßen- und Faschingsszenen: Männer, die als Frauen, Kinder, die als Erwachsene, und Kleinwüchsige, die als Riesen auftreten. Dazu kamen Studien zu karikierten Gesichtszügen, Posen und Masken. Ein die Ausstellung abschließendes Kapitel zeigte Kostümentwürfe, die wegen ihrer Formen an die Avantgarden des 20. Jahrhunderts erinnern und welche die Körper ihrer Trägerinnen und Träger stark transformieren. Ergänzt durch Leihgaben internationaler Institutionen und durch die Präsentation von historischen und zeitgenössischen Masken, die seit jeher als Schutzmittel des Körpers wie auch der Seele galten, stellte die Ausstellung gerade während der außergewöhnlichen Zeit der Pandemie die tragische Komponente nach der Realität, mit der man plötzlich konfrontiert war, zur Diskussion. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Aufführungen, Spezialführungen und Workshops sowie eine zweitägige internationale Tagung mit dem Titel *Grotesk! Ungeheuerliche Künste und ihre Wiederkehr* in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Wien (in Präsenz wie auch virtuell) ergänzte die Präsentation.

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Kuratorinnen

| 1

Kuratoren

| 1



Straßenumzug der Grotesken, Kunstvermittlungsprojekt

Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne. 21. März 2019 bis 10. Februar 2020. Wien zählte bis in die 1930er Jahre zu den internationalen Zentren für modernen Tanz. Die Ausstellung unternahm den Versuch, zentrale Tänzerinnen der Moderne in eine große Wien-Erzählung einzuschreiben. Im Fokus standen dabei für die europäische Moderne wegweisende Tänzerinnen, Choreografinnen und Pädagoginnen, wie z. B. Grete Wiesenthal, Gertrud Bodenwieser, Rosalia Chladek, Gertrud Kraus und Hilde Holger.

Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper. 16. Mai 2019 bis 13. Jänner 2020. Innerhalb des Hauses einen thematischen Bogen spannend und auf die Aktivitäten der Wiener Staatsoper zu ihrem 150. Jubiläum verweisend, widmete sich parallel zu *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* eine zweite Ausstellung dem Thema des klassischen Balletts.

Bosch tritt auf! Seit 8. November 2017. Während der Generalsanierung der Akademie der bildenden Künste Wien sind die Meisterwerke der Gemäldegalerie in neuer Zusammenstellung im Theatermuseum zu Gast: Neben dem Herzstück der Sammlung, Hieronymus Boschs *Weltgericht-Triptychon*, werden hervorragende holländische und



Straßenumzug der Grotesken, Kunstvermittlungsprojekt

flämische Malerei des 17. Jahrhunderts, darunter Gemälde von Rubens, Rembrandt, van Dyck, Lukas Cranach d. Ä., Murillo, Tizian, Tiepolo und vielen anderen, gezeigt. Ergänzt wird die ständige Schausammlung der Gemäldegalerie durch Sonderausstellungen sowie durch wechselnde Präsentationen des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien.

Die mit der Pandemie notwendig gewordenen Maßnahmen stellten auch die Kulturvermittlung vor eine besondere Herausforderung: Wegen der Schließung des Museums und der nach der Öffnung notwendigen Einschränkung der Größe von Gruppen bei Führungen und Workshops hatte sich zwar die Zahl der Teilnehmenden reduziert, dennoch nahmen an 265 Vermittlungsangeboten, die an mit der Pandemie verbundene Auflagen angepasst oder neu konzipiert wurden, 4.329 Personen teil. Die Situation erforderte die Entwicklung neuer Angebote für Besuchende. Als Beispiel sei das Format *Exklusive Blicke hinter die Kulissen* genannt, in dem Kuratorinnen für jeweils nur fünf Personen Einblicke sowohl in die Sammlung von Künstlerandenken als auch in die Kostümsammlung gaben. Die geringe Zahl an Teilnehmenden gestattete erstmals eine Führung auf der Teschner-Bühne. Das neu entwickelte Vermittlungsformat *Mittagspause* erfuhr eine Erweiterung durch

Kulturvermittlung



Lodovico Ottavio Burnacini, *Faschingswagen mit Figuren der Commedia dell'arte*, Ende des 17. Jahrhunderts, Bleistift, Wasserfarben auf Papier, 33,5 cm x 43,7 cm

30-minütige Kurzführungen wie etwa zur Bedeutung des ausgestellten Gemäldes *Nuda Veritas* von Gustav Klimt, zur Bühnenbildmodell-Ausstellung *Spielräume* sowie zur gerade im Beethoven-Jahr wichtigen Bedeutung, die Franz Josef Maximilian von Lobkowitz für Beethoven spielte.

Ein besonders gelungenes Vermittlungsprojekt war der *Straßenumzug der Grotesken* zur Ausstellung *Groteske Komödie*. Lodovico Ottavio Burnacini. Schülerinnen und Schüler der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien befassten sich mehrere Monate lang kritisch mit Grotesken, Versuchungen oder heutigen Schönheitsbildern und gestalteten Masken wie auch Kostüme für einen von ihnen durchgeführten Umzug durch die Wiener Innenstadt.

Das Theatermuseum beherbergt eine umfangreiche Fach- und Studienbibliothek mit dem Schwerpunkt Sprech- und Musiktheater, Ballett und Tanz, Puppenspiel, Film, Fernsehen und Hörspiel, basierend auf einer 1922 von Burgschauspieler Hugo Thimig erworbenen Büchersammlung. Theaterzettel, Bühnenmanuskripte und Archivalien aus großen Wiener Theaterarchiven ergänzen die Druckschriftensammlung. Die öffentlich zugängliche Präsenzbibliothek ist als Expositur der Österreichischen Nationalbibliothek in das Theatermuseum integriert. Zwei Drittel des Druckschriftenbestands stellen eine Dauerleihgabe der Österreichischen Nationalbibliothek dar, dieser Teil verfügt online über alle Verbindungen des österreichischen Bibliothekennetzes. Der restliche Buchbestand sowie die Theaterarchivmaterialien sind über die Website bzw. vor Ort zugänglich. Laufend werden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Benützung der Bibliothek zu erleichtern und die vorhandenen Bestände transparenter zu gestalten, etwa durch die elektronische Erschließung und Präsentation von Altbeständen. So es die Gegebenheiten erlauben, wird der Bestand durch themenspezifische Führungen Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem In- und Ausland nähergebracht. Darüber hinaus konnten wichtige Neuzugänge bereits vorhandene Bestände wertvoll ergänzen und zentrale Projekte, wie z. B. die Weiterführung der Erschließung des theaterhistorisch wertvollen Burgtheaterbibliotheksbestands sowie dessen Digitalisierung, fortgesetzt werden.

Bei Berücksichtigung der coronabedingten Maßnahmen war das Theatermuseum neben der umfangreichen Ausstellungstätigkeit durch seine Veranstaltungen auch 2020 ein Ort des Austauschs auf dem Gebiet des Theaters und der Literatur. Buchpräsentationen, Vorträge und Symposien waren Teil des Rahmenprogramms zu Ausstellungen. Das Beethovenjahr 2020 bot zudem die Möglichkeit, zu Ehren des großen Komponisten Veranstaltungen im Eroicaaal durchzuführen.

Bibliothek und Archiv

Veranstaltungen



Weltmuseum Wien, Außenansicht

Weltmuseum Wien

Das Weltmuseum Wien ist das Bundesmuseum für materielle und immaterielle Zeugnisse fremder und vertrauter Lebenswelten der Vergangenheit und Gegenwart. Kernkompetenz des Weltmuseums Wien ist die Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt auf Grundlage ethnographischer und kulturanthropologischer Forschung.

Leitung Dr. Christian Schicklgruber, Direktor

Mit seinen einmaligen Kulturdokumenten zählt das Weltmuseum Wien zu den größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Seine Bestände – die ältesten gelangten bereits im 16. Jahrhundert nach Österreich – zeugen nicht nur von den alten und weitreichenden Beziehungen Österreichs zum außereuropäischen Raum, sondern vor allem von der Vielfalt, dem Reichtum und der Kreativität von Menschen und Kulturen aller Erdteile. Die Geschichte des Museums beginnt im Jahr 1806, als mit dem Erwerb eines Teils der Cook'schen Sammlungen das kaiserliche Hofnaturalienkabinett um eine k. k. Ethnographische Sammlung erweitert wurde. Ab 1876 wurden die stark angewachsenen Bestände in die Anthropologisch-Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums übernommen, aus der 1928 die Gründung eines eigenen Museums für Völkerkunde im Corps de Logis der Neuen Burg hervorging. 2001 wurde das Museum Teil des KHM-Museumsverbands und im April 2013 von Museum für Völkerkunde in Weltmuseum Wien umbenannt. Es beherbergt folgende Sammlungen: Afrika südlich der Sahara; Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien; Süd- und Südostasien, Himalaya-Länder; Ostasien: China, Korea, Japan; Insulares Südostasien; Ozeanien und Australien; Nord- und Mittelamerika; Südamerika; die Fotosammlung, das Archiv und die Bibliothek.

Azteken. Das Weltmuseum Wien präsentiert 2020/21 eine Ausstellung zur sagenumwobenen Kunst und Kultur der Azteken. Die umfassende Schau bietet den Gästen erstmals die Möglichkeit, die Azteken in ihrem gesamtulturellen Kontext kennenzulernen. Die Ausstellung zeigt mehr als 200 Objekte und Leihgaben aus mexikanischen und europäischen Museen. Sie wurde vom Linden-Museum Stuttgart in Kooperation mit dem Nationaal Museum van Wereldculturen in den Niederlanden und dem Instituto Nacional de Antropología e Historia in Mexiko konzipiert. Sie fand 2019/20 in Stuttgart statt und wird nach der Station in Wien ab Juni 2021 im Museum Volkenkunde in Leiden (Niederlande) zu sehen sein.

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung	
Einzelpräsentationen	
Künstlerinnen	9
Künstler	3
Ausstellungen	
Kuratorinnen	9
Kuratoren	1

Forschung und
Publikationen

Japan zur Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich von Siebold. Im Rahmen der Studie *Insights into Japan – Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use* unter der Leitung von Prof.ⁱⁿ Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, wurde die Ausstellung *Japan zur Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich von Siebold*, kuratiert von Dr.ⁱⁿ Bettina Zorn, im Weltmuseum Wien geplant und gezeigt. Anhand von vier historischen Fotografien um das Jahr 1883 konnten ca. 90 % der abgebildeten Objekte aus der Siebold-Sammlung rekonstruiert werden. Zur Ausstellung erschien ein deutsch-japanischer Katalog mit einem englischen Begleitheft.

Jump!Star Simmering. Dieses prozessorientierte Kunstprojekt der Brunnenpassage und des Weltmuseums Wien sollte ursprünglich im Wiener Außenbezirk Simmering stattfinden, nahm aber aufgrund der Covid-19-Pandemie virtuelle Form an. Mit *21 Days Listening Out Loud & Dreaming Wildly* hostete das Jump!Star-Team einen offenen digitalen Raum, in dem sich täglich Menschen aus Simmering und der ganzen Welt über Gespräche, Tanz und Gesang miteinander verbinden konnten.

Stories of Traumatic Pasts – Counter Archives for Future Memories. Drei europäische Regionen, ihre Geschichten und ihre gegenwärtigen Erfahrungen der kollektiven Amnesie in Bezug auf traumatische Vergangenheiten stehen im kritischen Fokus der Ausstellung. Die gezeigten Positionen sind Interventionen an Gegenwart und Zukunft und bilden Gegenerzählungen gegen das Vergessen. Die Arbeiten der internationalen Gruppenausstellung thematisieren Politiken des Verschweigens und Genealogien des Vergessens von Kolonialismus, Antisemitismus und Turbonationalismus in Belgien, Österreich und dem ehemaligen Jugoslawien. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien.

Taking Care. Das Projekt *Taking Care – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care* untersucht die Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise sowie dem Anthropozän und stellt dabei Bezüge zu den Auswirkungen des Kolonialismus her. Das Projekt wird vom Programm Creative Europe der Europäischen Union kofinanziert und vom Weltmuseum Wien als Lead-Partner gemeinsam mit 13 europäischen Institutionen umgesetzt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2020 die Aktivitäten des Projekts größtenteils online durchgeführt. Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2023.



Die Azteken, Ausstellungsansicht

Insights into Japan – Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe through Research and Use. Im Rahmen dieser Studie unter der Leitung von Prof.ⁱⁿ Kaori Hidaka, die für den Zeitraum von 2016 bis 2022 geplant ist, konnten bisher fast alle Objekte zu japanischen Lackarbeiten, Keramik und Porzellan, Malerei und Karten, Bronzen und Alltagsgeräte wie Fischerei- und Landwirtschaftsgeräte sowie Textilien gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Japan und des Weltmuseums Wien unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Bettina Zorn aufgenommen und für die Online-Datenbank sowohl in Japan als auch in Wien bereitgestellt werden. Kaori Hidaka, Bettina Zorn (Hrsg.): *Japan zur Meiji-Zeit – Die Sammlung Heinrich von Siebold*, Wien 2020



Fridays For Culture #1: The Majlis!

Uncovering Pacific Pasts. Unter diesem Titel widmeten sich weltweit rund 30 Sammlungs-institutionen der Geschichte der Archäologie Ozeaniens. Initiiert von der School of Archaeology and Anthropology der Australian National University in Canberra wurden online und in kleinen Ausstellungen unterschiedliche Geschichten beleuchtet. In Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien wurde im *Korridor des Staunens* eine Auswahl von Fundstücken der ersten bekannten archäologischen Ausgrabung auf dem Festland Neuguineas gezeigt. Diese wurde im Jahr 1905 unter Aufsicht des Wiener Anthropologen Rudolf Pöch durchgeführt.

Provenienzforschung – Die Sammlung Emmerich Billitzer. Das durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderte Projekt zur Sammlung Emmerich Billitzer ist ein Beitrag zu den aktuellen Debatten zu Provenienz- und Restitutionsfragen an europäischen ethnografischen Museen. Die aus Ostafrika stammende Sammlung des k. k. Fregattenarztes Billitzer wurde 1884/85 im Auftrag des Reichskriegsministeriums während der Reise der S. M. Corvette Frundsberg zusammengetragen. Das Projekt setzt sich im Detail mit dieser komplexen Sammlungsgeschichte auseinander und untersucht die spezifischen Kontexte der Sammlungsakquise. Das Projekt beleuchtet darüber hinaus, welche kuratorische Praxis im Umgang mit Sammlungen des Weltmuseums Wien möglich sein kann, und zielt darauf ab, bestehende Perspektiven zu erweitern. Insbesondere Strategien des Umgangs mit schwierigen und sensiblen Sammlungskontexten sollen sich aus den Ergebnissen der Forschungen ableiten lassen. Durch die exemplarische Auseinandersetzung mit einem Objektkonvolut können gleichzeitig auch Möglichkeiten einer Systematisierung der Provenienzforschung mitgedacht werden.

2020 war aufgrund der Corona-Pandemie ein außerordentlich herausforderndes Jahr. Der Großteil der geplanten Veranstaltungen musste verschoben, abgesagt oder in den virtuellen Raum verlegt werden. Im Jänner begann die Veranstaltungsreihe *Fridays for Culture*. An einem Freitag pro Monat bot das Museum in Zusammenarbeit mit Kulturvereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen ein abwechslungsreiches Programm zu verschiedenen Regionen und thematischen Schwerpunkten an. Es wurden Vorträge, Kinderprogramme, Konzerte, Performances, Filmvorführungen oder Workshops angeboten. Der *Friday for Culture* im Januar stand im Zeichen des Majlis, dem Ort für Gastfreundschaft in der arabischen Golfregion. Das Thema der hochkarätig besetzten Diskussionsrunde war *Sammeln Islamischer Kunst*. Der zweite *Friday for Culture* fand im Rahmen der Sonderausstellung *Japan zur Meiji-Zeit* statt. Der *Friday for Culture* im September wurde in Kooperation mit dem Österreichisch-Brasilianischen Bildungs- und Kulturverein Papagaio online bestritten. Das Brasilianische Kulturfestival 2020 setzte es sich zur Aufgabe, die Diversität und den Reichtum des kulturellen Erbes Brasiliens zu feiern. Weitere digitale

Marketing und
Kommunikation

Veranstaltungen folgten. Besonders spannend war die Online-Lecture von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marina Gržinić. Sie co-kuratierte auch die Ausstellung *Stories of Traumatic Pasts*.

Die Facebook-Fanbase des Accounts @WeltmuseumWien konnte im Jahr 2020 um 9 % gesteigert werden. Am Jahresanfang sowie mit Beginn der Kommunikation zur Sonderausstellung *Azteken* im Sommer 2020 konnten ein besonders hohes Engagement und eine entsprechende Reichweite der Postings erzielt werden. Einige Postings zu den Azteken im Oktober gingen viral und konnten täglich zwischen 50.000 bis 80.000 Impressionen erzielen. Der Instagram Account @weltmuseumwien konnte seine Followeranzahl im Jahr 2020 um 27 % auf insgesamt 8.568 Abonnenten steigern. Likes und Kommentare zu den Postings konnten jeweils um 4 % gesteigert werden. So wie bei Facebook lässt sich auch bei Instagram ein besonders hohes Engagement der Followerinnen und Follower sowie eine um das Dreifache gesteigerte Reichweite mit Kommunikationsstart und der Ausstellungseröffnung von *Azteken* feststellen.

Kulturvermittlung

2020 war für die Vermittlungsarbeit bedingt durch die Covid-19-Krise eine gewaltige Herausforderung. Doch auch unter diesen erschwerten Bedingungen konnten eine Vielzahl von Projekten erfolgreich durchgeführt werden. Bis zur Schließung der Museen Mitte März konnten die Buchungszahlen zum Vergleichszeitraum des Vorjahres gehalten werden und – wie auch die letzten Jahre – erfreuten sich die Kinder-, Familien- und Schulangebote recht großen Interesses. Bis März wurden zwei kooperative Schulprojekte durchgeführt. Zum einen mit Ernst Reepmaker und der deutsch-koreanischen Tänzerin Miranda Markgraf, zum anderen mit Kultur für Kinder, die wieder mit ihrem Märchenzelt im *Korridor des Staunens* für drei Wochen Station machten. Anlässlich des Weltfrauentags fand auch erstmals für Care Österreich eine Charity-Führung zum Thema *Wer sind die Frauen in der Sammlung* statt, deren Erlöse gespendet wurden. Mit Salam Orient, dem Österreichischen Lateinamerika-Institut und Tanz die Toleranz konnten weitere Kooperationspartner für eine erfolgsversprechende zukünftige Zusammenarbeit gewonnen werden.

Im Februar wurden rund 300 Pädagoginnen und Pädagogen die sprachförderlichen Vermittlungsprogramme auf der MINI-Messe (Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Institutionen) im Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien präsentiert. Im Laufe des Jahres nahmen etwa 250 Pädagoginnen und Pädagogen an Infoveranstaltungen des Museums zu den Programmen für Kindergärten und Schulen teil. Die Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems für Weiterbildungen von Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wurde weitergeführt.

Anlässlich der Wiedereröffnung des Museums im Juli 2020 lud die Kulturvermittlung mit dem Programm *Objekte auf Sommerfrische* Besucherinnen und Besucher ein, vor den Toren des Museums Hands-On-Objekte aus der Vermittlungsabteilung und deren Geschichten zu entdecken. Im Sommer fanden an vier Tagen der Woche Kinder-

programme in Kooperation mit wienXtra statt. Daneben begann die intensive Arbeit an Kulturvermittlungsformaten und Programmen für die Sonderausstellungen *Stories of Traumatic Pasts* und *Azteken*. Neben einem Audioguide für Erwachsene führt auch ein eigener Kinderguide durch die Ausstellungen. Ein Kindertrail durch die Ausstellung macht die Inhalte auch für Kinder und Familien individuell erfahrbar.

Die WMW-Friends ermöglichten die Produktion der Videoreihe *Insights. Mit Ali und Stella durch das Weltmuseum Wien*, die während des zweiten Lockdowns ausgestrahlt werden konnte. Die sechs Folgen stellen ausgewählte Räume und Themen des Museums vor. Seit Herbst ist der Gرافic-Novel-Guide *Andersrum. Eine künstlerische Intervention* erhältlich. Gefördert von kultür gemma! erarbeitete die Illustratorin Veronika Szücs zu jedem Ausstellungsraum der Dauerausstellung eine kurze Comic-Geschichte, die unterhaltsam und doch sehr informativ ausgewählte Objekte der Sammlung zum Leben erweckt und deren Geschichte erzählt.

Seit seiner Gründung im Jahr 1928 ist dem heutigen Weltmuseum Wien eine öffentlich zugängliche Bibliothek angeschlossen. Im Jahr 2020 wurden 984 Medien neu aufgenommen, insgesamt erweiterte sich der Bestand der Bibliothek auf 156.442 Medien. Unter den Neuzugängen befindet sich auch eine umfangreiche Schenkung der *Fondazione Imago Mundi / Luciano Benetton Collection*. Die 147 Kataloge mit Werken von mehr als 26.000 Künstlerinnen und Künstlern aus über 63 Regionen weltweit stellen eine wertvolle Ergänzung des Bibliotheksbestands im Bereich der zeitgenössischen außereuropäischen Kunst dar.

Die Digitalisierung historischer Bände und die Übernahme in die Museumsdatenbank TMS (The Museum System) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Visuelle Medien wurden auch im Jahr 2020 weitergeführt, ebenso die partielle Neuaufstellung der mehr als 3.000 Titel umfassenden Zeitschriften-Abteilung. Ein besonders wertvoller Band mit Illustrationen des Schweizer Künstlers Karl Bodmer wurde im Jahr 2020 von Peter Zehetmayer (Institut für Papierrestaurierung, Schloss Schönbrunn) restauriert. Dieser Band ist Teil des von Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied verfassten Werks *Reise in das innere Nord-America in den Jahren 1832 bis 1834* und zählt zum Grundbestand der heutigen Museumsbibliothek.

Bibliothek

MAK – Museum für angewandte Kunst

Das MAK ist das Bundesmuseum für angewandte Kunst an der Schnittstelle zu Design, Architektur und Gegenwartskunst. Seine Kernkompetenz besteht in der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit diesen Disziplinen, um auf Basis der Tradition des Hauses neue Perspektiven zu schaffen, gesellschaftlich relevante Bereiche wie die Digitale Moderne auszuloten und einen internationalen Austausch voranzutreiben.

Leitung DDr. Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Teresa Mitterlehner-Marchesani, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Karoline Hollein, Vorsitzende | Dipl.-Kff. Elisabeth Gürtler, stellvertretende Vorsitzende | Otto Aiglsperger | Mag. Martin Böhm | DDr.ⁱⁿ Barbara Glück | Dr. Alfred Grinschgl | Mag.^a Beate Murr | Claudia Oetker | Mag. Alexander Palma

Die unvergleichliche Sammlung des MAK gliedert sich in die Bereiche Asien, Bibliothek und Kunstblättersammlung, Gegenwartskunst, Glas und Keramik, Design, Design-Info-Pool, Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, Möbel und Holzarbeiten sowie Textilien und Teppiche. Die Schausammlung umfasst die Räume Asien; Barock, Rokoko, Klassizismus; Empire, Biedermeier; Gegenwartskunst; Historismus, Jugendstil; Renaissance, Barock, Rokoko; Teppiche sowie Wien 1900. Das im Jahr 2019 neu aufgestellte MAK Design Lab macht erlebbar, wie vielfältig Design zu einem positiven Wandel beitragen kann. Das MAK unterhält die Exposituren Geymüllerschlössel (Wien, 18. Bezirk), den als Depot genutzten MAK Tower im Gefechtsturm Arenbergpark (Wien, 3. Bezirk), das MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, und das Josef Hoffmann Museum in Brtnice (Tschechien), eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK.

Die MAK-Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2020 um Ankäufe im Wert von € 166.734,59 erweitert werden, wobei das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport Ankäufe von österreichischen Galerien mit insgesamt € 36.500 förderte. Angekauft werden konnten unter anderem das Geschäftsarchiv der Firma Ludwig Nowotny, bestehend aus 5.000 Vorlageblättern für Stickereien (1818–1950er Jahre), die mit neuartiger 3D-Druck-Technologie gefertigte *Kelp Necklace* (2016) der Designerin Julia Körner, das Geschirrsatz *Kubus* (1938/39), entworfen von Wilhelm Wagenfeld für die Lausitzer Glaswerke. Die MAK Art Society ermöglichte unter anderem den Ankauf einer von insgesamt zwei erworbenen Parkettmustertafeln (um 1855) der Gebrüder Thonet.

Sammlung



MAK, Säulenhalle

Ausstellungen

Neben den Ankäufen hat das MAK Donationen im Wert von € 151.030,56 erhalten, beispielsweise übergab die SIGNA Real Estate Management GmbH dem MAK die Schnittansicht des Postsparkassenamtsgebäudes (1904) von Otto Wagner.

Mit *Show Off. Austrian Fashion Design* lud das MAK im Jahr 2020 zur ersten umfassenden Großausstellung ihrer Art, mit *Sheila Hicks. Garn, Bäume, Fluss* zur österreichweit ersten Personale der Künstlerin. Die ursprünglich für 2020 geplanten Großausstellungen *Die Frauen der Wiener Werkstätte* und *Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit* mussten aufgrund der Covid-19-Krise ins Jahr 2021 verschoben werden. Als Reaktion auf die pandemiebedingt massiv eingeschränkten Produktionsbedingungen im Kunst- und Kulturbereich zeigte das MAK im Jahr 2020 in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien erfolgreich die Pop-up-Ausstellungsreihe *Creative Climate Care*, die Absolventinnen und Absolventen der Angewandten die Möglichkeit zur Präsentation und Vernetzung eröffnete.

MAK-Schausammlung und MAK Design Lab

Frech und Frei! Die Invasion verborgener Objekte, 8. Dezember 2020 bis 6. Juni 2021

MAK-Ausstellungshallen

Show Off. Austrian Fashion Design, 14. Februar bis 30. August 2020
Sheila Hicks. Garn, Bäume, Fluss, 10. Dezember 2020 bis 18. April 2021

MAK-Schausammlung Gegenwartskunst

Adolf Loos. Privathäuser, 8. Dezember 2020 bis 14. März 2021

MAK Design Lab

Helmut Lang Archiv. Eine Intervention von Helmut Lang, 14. Februar 2020 bis 9. Jänner 2022

Zentraler Raum MAK Design Lab

Human by Design. Untersuchung sozialer und methodologischer Innovationen im Design, 4. März bis 7. Juni 2020
Bakelit. Die Sammlung Georg Kargl, 15. Juli bis 13. Dezember 2020

MAK Galerie

Die Prunkkassette von Nikolaus Dumba. Ein Restaurierungsprojekt für die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung, 3. März bis 7. Juni 2020

Creative Climate Care – Pop-up-Ausstellungen in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst

Florian Semlitsch. Subscribe Climate Care, 16. Juni bis 5. Juli 2020
Sophie Gogl. Storno, 14. Juli bis 23. August 2020
Chien-hua Huang. Reform Standard, 8. September bis 4. Oktober 2020
Martina Menegon. when you are close to me I shiver, 20. Oktober bis 8. November 2020
Antonia Rippel-Stefanska. Einer glänzt weniger, 8. Dezember 2020 bis 10. Jänner 2021



Adolf Loos. Privathäuser, MAK-Schausammlung Gegenwartskunst, Ausstellungsansicht

MAK-Kunstblättersaal

Raimund Abraham. Angles and Angels. Zeichnungen Modelle Prototypen, 17. Juni bis 18. Oktober 2020
100 Beste Plakate 19. Deutschland Österreich Schweiz, 8. Dezember 2020 bis 2. Mai 2021

MAK Forum

In Machine We Trust, 4. März bis 7. Juni 2020

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Josef Hoffmann – Otto Prutscher, 1. Juli 2019 bis 18. April 2021

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Amend, Performance und Ausstellung, Schindler House, 14. März sowie 12., 19. und 26. September 2020
Demo, Schindler House, 17. Oktober 2020 bis 28. März 2021

MAK Center Artists and Architects-in-Residence-Program

Final Projects: Group XLIX, Mackey Garage Top, 5. bis 8. März 2020
Time Is Out of Joint – CalArts 2020 MFA Postgraduate Exhibition, drei aufeinander folgende Ausstellungen, Mackey Garage Top, 3. September bis 31. Oktober 2020
wedidntwanttoleave.live, Mackey Apartments, 17. bis 20. September 2020

Kulturvermittlung

Die Covid-19-Pandemie stellte das Vermittlungsteam vor neue Herausforderungen. Reagiert wurde unter anderem mit erweiterten digitalen Angeboten. Als eines der Highlights bietet das MAK seit Herbst 2020 die neuartige Audioserie *Nachdenkereien* an. Schauspielerinnen und Schauspieler des Burgtheaters leihen ungewöhnlichen Essays von MAK-Kunstvermittlerinnen und -vermittlern und Kuratorinnen und Kuratoren zur MAK-Schausammlung ihre Stimme. Als Reaktion auf die Pandemie wuchs unter dem Motto *Lernen von Corona* im MAK Forum von Juni bis September mit Beiträgen von Besuchenden sukzessive ein neues offenes Ausstellungssetting. Als eines der wesentlichsten digitalen Vermittlungstools launchte das MAK im Februar 2020 die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickelte MAK Lab App (lab.mak.at). Sie bereitet essenzielle Themen für die Zukunftsgestaltung in Zeiten der Digitalen Moderne spannend auf. Für die Umsetzung durch LWZ Animation & Design und Huangart wurde sie beim Joseph Binder Award 2020 in der Kategorie Screendesign mit Gold gewürdigt.

Bibliothek und Archiv

Der Bestand der MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung wurde im Jahr 2020 um 2.130 Publikationen erweitert, 1.247 davon durch Ankauf, 646 durch Donationen, 26 als Belegexemplare und 211 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst rund 400.000 Exponate, darunter 17.000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte. Der Lesesaal, der mit Lichtbildausweis frei zugänglich ist, konnte im Jahr 2020 coronabedingt von nur rund 3.410 Interessierten frequentiert werden (2019: 12.000).

Forschung und Publikationen

Neben dem Schwerpunkt der sukzessiven Vervollständigung der Museumsdatenbank arbeiteten die Sammlungsleiterinnen und -leiter des MAK auch im Jahr 2020 an einer Reihe von sammlungs- und spartenübergreifenden Projekten. Im März 2020 startete eine umfassende Aufarbeitung der Hausgeschichte. Es soll ein historiografischer Gesamtüberblick über alle Tätigkeiten des Museums – wie Ausstellungen, Vorträge, Veranstaltungen – von 1863 bis 2020 entstehen.

EU-Projekte

Im Rahmen des bis Dezember 2022 laufenden Projekts *ART NOUVEAU 2 – Strengthening the Cultural Identity of the Danube Region by Building on Common Heritage of ART NOUVEAU* arbeiten neun Partnerinstitutionen in sieben verschiedenen Ländern zusammen, um den Wissensstand über Art Nouveau in der breiten Öffentlichkeit zu steigern. Der Hauptauftrag des MAK liegt in der Konzeption von Bildungs- und Tourismusaktivitäten sowie in der wissenschaftlichen Bearbeitung und Digitalisierung zeitgenössischer Quellen zum Projektthema. Das Projekt wird aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II, ENI), INTERREG Danube Transnational Programme, gefördert.



Bakelit. Die Sammlung Georg Kargl, MAK Design Lab, Ausstellungsansicht

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen einer Zusammenarbeit von österreichischen und slowakischen Forschungs- und Museumsinstitutionen wurde von Juli 2018 bis Ende August 2020 das Thema *Design & Innovation* des Projekts *Grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Designinstitutionen im Umbruch zum digitalen Zeitalter* unter verschiedenen Aspekten untersucht. Zu den Projektpartnern zählten das Slovak Design Center, Bratislava (Lead), das MAK, die Universität für angewandte Kunst Wien und die VŠVU – Academy of Fine Arts and Design, Bratislava. Das Projekt *Design & Innovation* (2018–2020) wurde zu 85 % aus den Mitteln der Europäischen Union, Programm INTERREG V-A Slowakei–Österreich, finanziert.

Angesichts der Covid-19-Pandemie baute das MAK-Marketing seine Social-Media-Aktivitäten sowie seine digitalen Angebote massiv aus, um die Wahrnehmung des MAK lebendig zu halten. Unter anderem wurden zu nahezu allen Ausstellungen Audio-Touren und/oder virtuelle Führungen entwickelt und als Highlight auch ein 3D-Rundgang erstellt. Zur Pop-up-Ausstellungsreihe *Creative Climate Care* wurde erstmals eine Podcast-Reihe lanciert. Das Ausmaß der medialen Berichterstattung über das MAK blieb trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf hohem Niveau. Im Jahr 2020 erzielte die Presseabteilung 5.379 Clippings national und international.

Veranstaltungen

Die Covid-19-Pandemie führte auch zu einem reduzierten Veranstaltungsangebot im MAK: Im Jahr 2020 wurden 20 Veranstaltungen (exklusive Vermietungen) realisiert. Zu den Highlights zählte die Präsentation der in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung entstandenen MAK Lab App im Rahmen des *MAK Future Lab: Veränderung lernen. Was muss digitale Bildung heute können?* am 11. Februar 2020.

Besuche

Mit 84.158 Gesamtbesuchen (MAK am Stubenring und Außenstellen Geymüllerschloss, MAK Center Los Angeles sowie Josef Hoffmann Museum, Brtnice) verzeichnete das MAK als Auswirkung der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 im Vergleich zum Rekordjahr 2019 mit über 200.000 Besuchen einen Rückgang von 62 %. In das MAK am Stubenring kamen insgesamt 80.758 Interessierte. Ein erfreulich positives Ergebnis konnte allerdings beim Verkauf von Jahreskarten verzeichnet werden: Mit 2.470 erworbenen MAK-Jahreskarten steigerte sich der Verkauf um 45 % im Vergleich zum Vorjahr.



Sheila Hicks. *Garn, Bäume, Fluss*, v.l.n.r.: *Apprentissages de la Victoire*, 2008–2016, *Slow but Safe Passage*, 2019, und *La Sentinelle de Safran*, 2018, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht

Besuche nach Standort	2019	2020
MAK-Hauptgebäude	205.241	80.758
Geymüllerschloss	2.944	0
MAK Center, Los Angeles	9.190	1.790
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	2.498	1.610
gesamt	219.873	84.158

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	137.282	52.726
davon vollzahlend	58.322	18.406
ermäßigt	78.960	34.320
nicht zahlend	82.591	31.432
davon unter 19	25.794	8.071
gesamt	219.873	84.158

Budget

MAK – Museum für angewandte Kunst	2019	2020
Basisabgeltung	9.661	9.661
Umsatzerlöse	4.198	1.590
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4	93
Spenden und andere Zuwendungen	1.188	491
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	19	0
Sonstige betriebliche Erträge	162	218
Materialaufwand	-3.756	-1.933
Personalaufwand	-6.775	-5.862
Abschreibungen	-449	-549
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-235	-167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.602	-3.226
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	407	316
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	455	334
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Sammlungsvermögen	-19	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-436	-334

Alle Angaben in Tausend Euro

Aufgrund der mehrfachen Covid-19-bedingten behördlichen Schließungen des Museums sind die Einnahmen des MAK im Vergleich zum seit der Ausgliederung bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr 2019 um € 3,3 Mio. zurückgegangen. Dennoch konnte das MAK das Jahr 2020 mit einer Zuweisung zur Deckungsvorsorge in Höhe von TEUR 334 abschließen. Gelungen ist diese Kompensation des Einnahmefalles mit einer Vielzahl von Maßnahmen: Absage und Verschiebungen von Ausstellungen und Veranstaltungen, Einsparung bei den Betriebskosten und Inanspruchnahme von Kurzarbeit für Teile der Belegschaft. Das AMS gewährte dem MAK für 2020 Kurzarbeitsbeihilfe in der Höhe von € 0,65 Mio. Die vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds ausbezahlten € 0,5 Mio. wird das MAK zur Abdeckung von auch im Jahr 2021 sehr wahrscheinlichen Einnahmefällen verwenden.



Show Off. Austrian Fashion Design, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht



Andy Warhol, *Flowers*, 1970, mumok, Außenansicht

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Leitung Mag.^a Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.^a Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag. Dr. Johannes Attems, Vorsitzender | Mag.^a Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.^a Romana Deckenbacher (ab 1. April 2020) | Marianne Dobner, MA | Monika Gabriel (bis 31. März 2020) | Mag.^a Karoline Hollein | Dr. Viktor Lebloch | Prof. DI Stefan Stolzka | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein

2020 konnte die Sammlung durch großzügige Schenkungen von Kunstschaffenden und Privatpersonen, des mumok Boards, des Fördervereins Phileas, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit den Mitteln der Galerienförderung sowie durch kapitale Dauerleihgaben der Peter und Irene Ludwig Stiftung und der Österreichischen Ludwig-Stiftung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Kunstschaffender erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden. Durch die Übersetzung musealer, sammlungsbezogener Prozesse in den digitalen Raum konnte der internationale Leihverkehr trotz pandemiebedingter Reisebeschränkungen für Personen zu großen Teilen aufrechterhalten werden.

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||| 3

Gruppenausstellungen

Künstlerinnen

||||| 5

Künstler

||||||| 16

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 6

Kuratoren

|| 2

Kulturvermittlung

2020 gab es im mumok 13 Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie drei Dauerinstallationen zu sehen, davon wurden sechs Sonder- und Sammlungsausstellungen eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen etablierter Einzelpositionen sowie junger wegweisender Künstlerinnen und Künstler und thematischen Ausstellungen, die werk- und kunstübergreifende Fragestellungen auf innovative Weise vermittelten, mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen.

Café Hansi, Dauerinstallation seit 17. März 2017
Friedrich Kiesler. Endless House, Dauerinstallation seit 30. November 2018
Siegfried Zaworka. Funktionale, Dauerinstallation seit 27. September 2019
Steve Reinke. Butter, 6. März bis 26. Oktober 2020
Ingeborg Strobl. Gelebt, 6. März 2020 bis 11. April 2021
Misfitting Together. Serielle Formationen der Pop Art, Minimal Art und Concept Art, 1. Juli 2020 bis 24. April 2021

Defrosting the Icebox. Die verborgenen Schätze der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums und des Weltmuseum Wien zu Gast im mumok, 25. September 2020 bis 30. Mai 2021
Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative, 25. September 2020 bis 30. Mai 2021
Hugo Canoilas. Kapsch Contemporary Art Prize 2020/21, 8. Dezember 2020 bis 20. Juni 2021

Der Schwerpunkt der Kunstvermittlung im mumok liegt in der Aufbereitung der vielschichtigen Themengebiete, die sich über das Verständnis und die Strategien der modernen und zeitgenössischen Kunst erschließen lassen.

Die pandemiebedingte Schließung sowie die Einschränkungen von Veranstaltungen durch Covid-19-Präventionen haben die besondere Resilienz der Kunstvermittlung im mumok offenbart. Ohne Unterbrechung konnten junge Besuchende sich auch weiterhin auf ein individuell gestaltetes Kursprogramm verlassen. Das seit 2018 etablierte hybride Atelierkurssystem im Rahmen der mumok Scratch Labs, in denen Kinder und Jugendliche das Museum sowohl online als auch analog besuchen, erkunden und kreativ nutzen können, machte den Wechsel auf ein reines Online-Angebot nahtlos möglich. Alle Veranstaltungen des Scratch Lab Kurskanons (Einzelworkshops, wöchentliche Kurse, Informationstage für Eltern) wurden im Lockdown aufgrund der großen Nachfrage kontinuierlich erweitert.

Kostenfreie, mehrsprachige Führungen über Zoom lockten eine Vielzahl an Besuchenden. Das adaptierte Familienprogramm mit dem online Kunstpicknick und der mumok Factory bot dem Stammpublikum des Kinderclubs, aber auch neuen



Kunstpicknick digital in der Ausstellung Ingeborg Strobl – Gelebt

Zielgruppen intensive Erfahrungen mit moderner Kunst. Ein auf Schulen im Distance Learning zugeschnittenes Angebot sind live Online-Kunstgespräche für Schulklassen und downloadbare Unterrichtsmaterialien, die eine Vor- und Nachbereitung des Online-Ausstellungsbesuches ermöglichen.

Das mumok ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Communities und Gesellschaftsschichten zusammenkommen und gemeinsam an künstlerischen Aktivitäten teilnehmen. In einer Zeit, in der Rassismus in unterschiedlichen Formen auch in Europa auf dem Vormarsch ist, setzt das mumok im Rahmen des Projekts COPE (COmmunity work, Participation and Empowerment) der Caritas Wien aktiv ein Zeichen, um Hass und Vorurteilen entgegenzuwirken.

Die mumok Bibliothek bewahrt Künstlerbücher der 1960er Jahre bis zu aktuellen Positionen. Der biennial veranstaltete mumok Art Book Day 2020 konnte aufgrund der virulenten Pandemie nicht stattfinden. Um den aktuellen Tendenzen und Diskursen zum Thema Kunstbuch dennoch eine Plattform bieten zu können, transponierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentliche Inhalte durch spannende Interviews mit

Bibliothek und Archiv



Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative, mumok, Ausstellungsansicht

Künstlerinnen und Künstlern sowie Herausgeberinnen und Herausgebern in die sozialen Medien und den mumok Blog. Das mumok Archiv widmete sich aufgrund der aktuell starken Tendenz zum Homeoffice im Jahr 2020 insbesondere der Optimierung aller digitalen Prozesse der musealen, sammlungsbezogenen Praxis. Eine Basis, die es dem Haus erlaubt, in Zukunft vermehrt Informationen zu den Archiven und Sammlungen in computerlesbarer Form online zu stellen.

Intensive Forschungstätigkeiten waren die Grundlage für die Ausstellungen und mündeten in Publikationen mit wissenschaftlichen Beiträgen, die aufbauend auf bestehenden Forschungslagen neue Erkenntnisse vermitteln. Die Voraussetzung für die Retrospektive von Ingeborg Strobl lag in der Aufarbeitung ihres umfangreichen archivalischen und künstlerischen Nachlasses, den sie dem mumok schenkte. Die Publikation zur Ausstellung ermöglicht deshalb erstmals einen repräsentativen Überblick über Strobbs Werk, das daher auch wissenschaftlich neu beleuchtet werden konnte. Andy Warhols Schaffen fand durch die besondere Berücksichtigung seines Frühwerks und seiner kuratorischen Tätigkeiten eine erweiterte, sowohl in der Ausstellung wie auch in einer umfangreichen Publikation über die bereits bekannten Aspekte hinausgehende innovative kunstgeschichtliche Darstellung. Das Künstlerbuch zur Ausstellung von Steve Reinke beleuchtet aktuelle Aspekte von Genderfragen und liefert selbst einen essentiellen Beitrag zur Enttabuisierung stereotyper geschlechtlicher und gesellschaftlicher Rollenbilder. Im Zuge der Ausstellung des *Kapsch Contemporary Art Prize 2020/21* wurde das Werk von Hugo Canoilas im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen des Posthumanismus und der Philosophie des Anthropozän analysiert. Canoilas' Kunst ermöglichte die Erforschung und Publikation interdisziplinärer Verbindungen zwischen Kunst, Philosophie, Biologie und Soziologie – zusätzlich aktualisiert durch die Coronakrise.

Der Schwerpunkt der Kommunikation lag auf der Ansprache neuer Besucherinnen und Besucher durch ausstellungsbezogene Kommunikationskampagnen sowie auf der Bindung bestehender Besuchergruppen durch gezielte Membership-Maßnahmen. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Schließzeiten des Museums während der Lockdowns lag der Fokus ab März auf einer massiven Stärkung der Onlinekanäle, um (neue) digitale Besucherinnen und Besucher anzusprechen. Gemäß dem Motto *#closedbutactive* wurden gezielt digitale Formate konzipiert, um das Museum auch während der Schließung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Besonders hervorzuheben sind hier der Blog *Out of the Box* mit täglich neuen Beiträgen für unterschiedliche Zielgruppen, das gemeinsam mit der Kunstvermittlung entwickelte interaktiv-partizipative Social-Media-Format *Gemeinsam live*, das sich vor allem während der coronabedingten Lockdowns zwei bis drei Mal pro Woche mit Beiträgen aus dem

Forschung und
Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit

Museum direkt an die Facebook-Follower wandte, oder multilinguale Führungen sowie Führungen in Gebärdensprache, die via Zoom stattfanden.

Das mumok wurde 2020 mehrfach ausgezeichnet: Die Ausstellung *Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative* wurde vom *Falter*, von *Parnass* und *Die Presse* in die jeweiligen Best-of-Rankings aufgenommen. Die *New York Times* kürte die Publikation *Eva Hesse. Oberlin Drawings* zu einem der schönsten Kunstbücher 2020.

mumok kino

Das Programm im mumok kino präsentiert die vielfältigen Verbindungen zwischen bildender Kunst und Film. Eine Vielzahl an Kooperationen macht das mumok kino zu einem experimentellen Umschlagplatz für neue künstlerische Ansätze und Diskurse und wird so auch zu einem Ort des Austauschs mit dem Publikum. So fand etwa als Kooperation mit der Initiative *Contemporary Matters* im Rahmen der Tagung *Biodiversity and the Cultural Landscape* an der Universität Wien am 14. Jänner 2020 ein Screening samt Diskussion im mumok kino statt. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde das Kino, vergleichbar mit Konzerthäusern oder Theatern, als sozialer Ort massiv in Mitleidenschaft gezogen. Adaptierungen der bereits geplanten Programme konnten gemeinsam mit den Beteiligten entwickelt, umgesetzt und jeweils für einen bestimmten Zeitraum über die digitalen Kanäle des mumok – und somit einem breiteren Publikum – zugänglich gemacht werden. Gäste, Kunstschafter und Programmgestalterinnen und -gestalter waren Brishty Alam, Simeon Gazivoda, Stephan Geene, Rose Anne Gush, Leander Gussmann, Fanny Hauser, Ana Hoffner, Barbara Kapusta, Steve Reinke, James Richards und Magdalena Stöger.

Besuche nach Kartenkategorie		2019	2020
zahlend		189.440	84.352
davon	vollzahlend	94.666	27.084
	ermäßigt	94.774	57.268
nicht zahlend		99.797	28.925
davon	unter 19	49.665	14.104
gesamt		289.237	113.277

Das Jahr 2020 stand seit dem 11. März 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und hat aufgrund des Einbruchs des Tourismus sowie der mehrmonatigen Schließung des mumok zu einem dramatischen Einbruch der Besuchszahlen geführt. Es kam zu einem Rückgang der Besuche von mehr als 60 % im Vergleich zum Jahr 2019. Neben dem starken Rückgang bei den Touristinnen und Touristen wurde auch bei den Seniorinnen und Senioren ein Besuchsrückgang verzeichnet. Bei den Studierenden konnte aufgrund der positiven Verkaufszahlen der Jahreskarte U27 ein Zuwachs verzeichnet werden.



Hugo Canoilas in der Ausstellung *On the Extremes of Good and Evil*, Kapsch Contemporary Art Prize 2020/21

Freier Eintritt

Der hohe Rückgang der Besuche von unter 19-Jährigen ist darauf zurückzuführen, dass Schulen aufgrund von Schließungen und eingeschränktem Schulbetrieb stark von der Pandemie betroffen waren.

Budget

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	2019	2020
Basisabgeltung	9.588	9.588
Umsatzerlöse	2.677	1.206
Bestandsveränderung	18	-3
Spenden und andere Zuwendungen	828	263
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	1.089	516
Sonstige betriebliche Erträge	94	130
Materialaufwand	-2.519	-1.405
Personalaufwand	-5.666	-5.133
Abschreibungen	-321	-317
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-299	-202
Sonstiger Aufwand	-4.230	-3.772
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.258	871
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.258	871
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Sammlungsvermögen	-1.089	-516
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-169	-355

Alle Angaben in Tausend Euro

Die coronabedingte Schließung des mumok von 11. März bis 16. Juni, von 3. November bis 6. Dezember sowie ab 26. Dezember 2020 hat aufgrund des Rückgangs der Besuche von mehr als 60 % zu erheblichen Einnahmeneinbußen geführt. Das Ausstellungsprogramm 2020 wurde der Situation entsprechend adaptiert. Bestehende Ausstellungen wurden verlängert, geplante Ausstellungen zeitlich nach hinten verschoben – damit konnten Einsparungen im Bereich der variablen Kosten für Ausstellungen, Marketing, Presse und Vermittlung realisiert werden. Soweit möglich, wurden auch Einsparungen im Fixkostenbereich umgesetzt.

Das mumok hat für die Dauer der Schließung Kurzarbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantragt und genehmigt bekommen. Die Förderung zur Kurzarbeit durch das AMS betrug TEUR 365, diese reduzierte den Personalaufwand. Weiters hat das mumok als Abgeltung für die in Zusammenhang mit der Pandemie entstandenen Einnahmeneinbußen TEUR 539 von Seiten des BMKÖS erhalten. Das Jahr 2019 war das erfolgreichste Jahr seit der Ausgliederung des mumok. Dementsprechend groß ist die einnahmenseitige Abweichung zum Jahr 2020.



Steve Reinke. Butter, mumok, Ausstellungsansicht



Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht

Naturhistorisches Museum Wien

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM) liegen auf Basis der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften.

Leitung Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer (bis 30. Mai 2020) | Dr.ⁱⁿ Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin (seit 1. Juni 2020) | HR Dr. Herbert Kritscher, Vizedirektor und wirtschaftlicher Geschäftsführer (bis 30. Mai 2020) | Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer (seit 1. Juni 2020)

Kuratorium Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Gerhard Ellert | Monika Gabriel | Mag. Werner Gruber | MMag. Bernhard Mazegger | Robert Pils | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katrin Schäfer

Die Kuratorinnen und Kuratoren der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien verwalten, erschließen und beforschen die jeweiligen Sammlungen, die wie folgt gegliedert sind: Anthropologische Abteilung (inklusive der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm), Archiv für Wissenschaftsgeschichte, Botanische Abteilung, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Prähistorische Abteilung (inklusive der Außenstelle Hallstatt), drei Zoologische Abteilungen (Wirbeltiere, Insekten, Wirbellose) und Zentrale Forschungslaboratorien.

Neugestaltung der Pathologisch-Anatomischen Schausammlung des NHM im „Narrenturm“. Ziel dieser Ausstellung ist es, interessierten Besucherinnen und Besuchern mehr über Krankheitsbilder und deren Ursachen, Ausprägungen und Behandlungsmethoden zu vermitteln. Eingebettet in eine der umfangreichsten pathologisch-anatomischen Sammlungen der Welt im einzigartigen Ambiente des „Narrenturms“, wird der Ausstellungsbesuch zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die Schauräume – gestaltet vom Wiener Architekten Martin Kohlbauer – bieten einen modernen Rahmen für die Darstellung sensibler Themen wie Krankheit und Tod. Das inhaltliche Konzept wurde gemeinsam mit Fachärztinnen und -ärzten entwickelt und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NHM Wien umgesetzt. Die Präsentation wurde unter Berücksichtigung der aktuellen internationalen Richtlinien zum Umgang mit menschlichen Präparaten erstellt und verzichtet bewusst auf plakative Inszenierung.

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

| 1

Sonderausstellungen

Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft. 30. Oktober 2019 bis 1. Juni 2021. 50 Jahre, nachdem der erste Mensch seinen Fuß auf den Mond gesetzt hat, wurde der mythenumwobene Himmelskörper zum Protagonisten der größten Ausstellung des Jahres im NHM Wien. Der Rahmen dieser Schau spannte sich über die naturwissenschaftlichen und historischen Fakten – wie z. B. die geologische Zusammensetzung des Mondes oder die Geschichte seiner Erforschung und Kartierung – aber weit hinaus: Sie stellte einen unerwarteten Bezug zu verschiedensten Ausdrucksformen in der bildenden Kunst und auch der Literatur her. Mittels zahlreicher interaktiver Stationen, der Ausstellung eines echten Stück Mondgesteins und diverser Zeichnungen sowie über Gemälde und moderne Kunstinterventionen, kombiniert mit einem anspruchsvollen Rahmenprogramm, wurden alle Sinne der Besuchenden angesprochen. So konnten diese selbst viele spannende Erfahrungen zum Einfluss des Mondes auf das irdische Leben und auf die biologische Vielfalt insgesamt gewinnen.

[Alien] Star Dust. 11. März bis 5. Oktober 2020. Eine Installation der Medienkünstlerin Victoria Vesna brachte 2020 einen weiteren künstlerischen Akzent in das Ausstellungsprogramm des NHM. Sie ließ die Besucherinnen und Besucher in eine computergenerierte Welt eintauchen und vermittelte den Eindruck, dass Meteoriten und Mikrometeoriten aus vielen Dimensionen auf unseren Planeten fallen. Das Kunstwerk nahm Ausgang von der Meteoritensammlung des NHM Wien, deren Objekte von Einschlägen auf allen Kontinenten stammen, und bezog die auf dem Dach des Museums mit der Meteor-Radarstation aufgezeichneten Radiosignale mit ein. Die Besucherinnen und Besucher aktivierten Projektionen von Meteoriten, die auf die vorhandenen Krater fielen, und erzeugten dadurch ein Gemenge aus außerirdischem und anthropogenem Staub, begleitet von einer Mischung aus Weltraum- und Erdgeräuschen.

Elisabeth von Samsonow: Löss. Eine Frau in der Landschaft. 20. Mai bis 4. Oktober 2020. Diese Ausstellung im Grenzbereich zwischen Kunst und Wissenschaft zeigte fünf großformatige Performance-Fotografien der Künstlerin Elisabeth von Samsonow, Professorin an der Akademie der bildenden Künste. Auf den Bildern war eine weibliche Figur zu sehen, die eine Lösslandschaft durchstreifte. Löss als Untergrund ist seit jeher für Geologie, Archäologie und Ökologie eine Art chronologisches Archiv, aus dem sich viele Fakten der Erd- und Menschheitsgeschichte ablesen lassen und in dem die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer wieder auf aufschlussreiche Zeugnisse früherer Zeiten stoßen.

WILD. Natur-Fotografie-Ikone Michael Nichols. 8. Juli bis 4. Oktober 2020. Diese Ausstellung eines der wichtigsten Vertreter des Fotojournalismus, Michael „Nick“ Nichols,



Lieferung des neuen Mikrocomputertomographen

stach heraus: gilt er doch als „Indiana Jones“ der Fotografie. In einzigartiger Weise versteht es Nichols, Wissenschaft, Kunst und Journalismus zu vereinen. Er setzte auch fototechnische Maßstäbe, die die Geschichte der Fotografie prägten. So zum Beispiel seine Fotofalle, ein Kunstkniff, mit dem es ihm immer wieder gelang, gleichzeitig anwesend, aber für seine scheuen Motive abwesend zu sein und – wie er es formulierte – „seine Kamera selbständig denken zu lassen“. Die Ausstellung führte den Besuchenden in eindrucksvoller Weise die Natur und ihre Geschöpfe hautnah vor Augen.

Ablaufdatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird. 17. November 2020 bis Sommer 2021. Noch vor wenigen Jahrzehnten war es unvorstellbar, genießbare Lebensmittel wegzuerwerfen, doch das hat sich inzwischen radikal geändert. Schätzungen zufolge landet mindestens ein Drittel der globalen Lebensmittelproduktion auf dem Müll – mit drastischen sozialen und ökologischen Folgen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum, umgangssprachlich oft als Ablaufdatum bezeichnet, ist nur einer von vielen Faktoren für den Verlust von Lebensmitteln. Um die Inhalte der Sonderausstellung trotz der Pandemie einem möglichst großen Publikum präsentieren zu können, wurde ein Blog eingerichtet (www.nhm-wien.ac.at/ablaufdatum/blog). Vor Ort konnten Besucherinnen und Besucher die Sonderausstellung erstmals am 8. Dezember besichtigen. Zu diesem Anlass wurden die prägnantesten Stationen der Ausstellung in einer Online-Videoführung mit Generaldirektorin Dr.ⁱⁿ Katrin Vohland und den Kuratoren der Sonderausstellung präsentiert.



Neugestaltung der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm

Kulturvermittlung

Die Anzahl der Buchungen für das Führungsprogramm, für Workshops, Mikrotheater- und Planetariumsvorstellungen blieb aufgrund der Covid-19-Pandemie mit 40.507 Teilnehmenden weit hinter dem Vorjahr (124.614), wobei der Anteil an unter 19-Jährigen bei etwa 54 % lag.

Bibliothek und Archiv

Die Abteilung Bibliotheken umfasst alle Abteilungs- und Sammlungsbibliotheken des NHM Wien und seiner Außenstellen und verfügt über einen Bestand von etwa 500.000 Monografien und Periodika, wovon etwa 50.000 Titel dem historischen Bestand vor 1900 zuzurechnen sind. Die Aufgaben der Abteilung erschöpfen sich nicht in der Verwaltung, Erweiterung und Zugänglichmachung des Bestands, der auch über den Onlinekatalog Koha, der laufend aktualisiert wird, eingesehen werden kann; es werden auch interne und externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Interessierte ebenso wie Studierende und Schülerinnen und Schüler bei der wissenschaftlichen Literaturrecherche unterstützt und bei der Nutzung des wertvollen Buchbestands betreut.

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte verwahrt und pflegt unterschiedliche Quellentypen mit historischer Relevanz für die Geschichte des NHM Wien und die österreichische Wissenschaftsgeschichte (Nachlässe, Bilder und Porträts, Fotos und Glasplattennegative, Inventare, amtliche Korrespondenzen etc.). Im Jahr 2020 konnten die Ordnungs- und Erschließungsarbeiten in den Sammlungen ebenso weitergeführt werden wie die Tätigkeiten in den Bereichen Digitalisierung und Restaurierung. Darüber hinaus partizipierte das Archiv an verschiedenen abteilungsübergreifenden Projekten.

Die langjährigen Bemühungen der Geschäftsführung des NHM Wien um eine Stärkung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit haben sich auch im Jahr 2020 unter der neuen Leitung nahtlos fortgesetzt. Hinzu kommt noch eine besondere Schwerpunktsetzung auf die europäische Vernetzung und die internationale Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Arbeit des NHM. Hierbei gab es auch wieder eine Reihe von Erfolgen bei der Einwerbung von Drittmitteln in Höhe von € 1,84 Mio. von verschiedenen Fördergebern wie dem Fonds für Wissenschaft und Forschung (FWF) oder der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

Forschung und Publikationen

Forschungs- und Drittmittelprojekte (Auswahl)

Metallene Idiophone von 800 BC bis 800 AD im Rahmen des Hertha-Firnberg-Programms des FWF untersucht archäologische Glocken und Rasseln und deren Funktion (Beate Maria Pomberger; Fördergeber: FWF, bis 31. Dezember 2022).

HistoGenes – Integrating genetic, archaeological and historical perspectives on Eastern Central Europe analysiert mit modernsten Methoden DNA aus menschlichen Überresten aus dem 5. bis 9. Jahrhundert n. Chr. in Ostmitteleuropa (Margit Berner; Fördergeber: ERC, bis 30. April 2026).

Krebse und Libellen in den ländlichen Gebieten Wiens und das Potenzial von DNA-Barcoding-Methoden für deren Erfassung und Management legt den Fokus auf den Nachweis von Krebs- und Libellenarten mittels eDNA-Barcoding, eine Methode, die entwickelt wurde, um Arten anhand ihrer DNA-Spuren in Gewässern

nachzuweisen (Elisabeth Haring; Fördergeber: Stadt Wien, bis 31. Dezember 2022).

NHMW on Tour ist ein Projekt zur Wissenschaftskommunikation, um Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, für die der Besuch des Hauses am Maria-Theresien-Platz keine Option darstellt. Eine mobile interaktive und partizipative Station bringt nun Forschung und Gesellschaft auch außerhalb des musealen Rahmens zusammen (Iris Ott; Fördergeber: Wirtschaftsagentur Wien, bis 31. Dezember 2020).

6 Millionen Jahre Wiener Wasser – Entwicklung der Karstplateaus im Einzugsgebiet der Wiener Wasserversorgung untersucht die Landschaftsentwicklung der Karstmassive im Osten der Nördlichen Kalkalpen welche von großer Bedeutung für die Wasserversorgung Wiens sind (Mathias Harzhauser, Lukas Plan; Fördergeber ÖAW-Stadt Wien, bis 15. Juli 2021).

Kolonialer Erwerbskontext greift das Thema kolonialer Provenienzen von Sammlungen des NHM auf. In einer Zusammenarbeit von Archiv für Wissenschaftsgeschichte und Anthropologischer Abteilung findet eine Bestandsaufnahme zur Archiv- und Quellenlage am NHM und am Österreichischen Staatsarchiv statt; der primäre Untersuchungszeitraum umfasst die Jahre 1876 (Gründung des NHM) bis zum Ende der Monarchie 1918 (Sabine Eggers; Auftraggeber: BMKÖS, bis 28. Februar 2022).

Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des NHM wurden 2020 mehr als 300 Monografien, Buchbeiträge und peer-reviewte Artikel verfasst, 164 davon in internationalen Zeitschriften mit Impact Faktor.

Ausgewählte Publikations-Highlights des NHM-Forschungsteams

Harzhauser, M., Mandic, O., Nordsieck, H., Neubauer, T.A. (2020): *A new Helicidae (Gastropoda) from the Middle Miocene of Bosnia and Herzegovina, with a revision of the genus Paradrobacia*, in: *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 100/2: 551–559. doi.org/10.1007/s12549-018-0344-1

Pany-Kucera, D., Spannagl-Steiner, M., Waltenberger, L., Parson, W., Strobl, C., Rendl, B., Janker, L., Kanz, F., Rebay-Salisbury, K. (2020): *Social Relations, Deprivation and Violence at Schleinbach, Lower Austria. Insights from an Interdisciplinary Analysis of the Early Bronze Age Human Remains*, in: *Archaeologia Austriaca*, 104: 13–52. doi.org/10.1553/archaeologia104s13

Pittarello, L., Ferrière, L., Feignon, J.-G., Osinski, G. R., Koeberl, C. (2020): *Preferred orientation distribution of shock-induced planar microstructures in quartz and feldspar*, in: *Meteoritics & Planetary Science*, 55/5: 1082–1092. doi.org/10.1111/maps.13490

Renner, S. C., Bates, P. J. J. (2020): *Historic changes in species composition for a globally unique bird community*, in: *Scientific Reports*, 10: 10739. doi.org/10.1038/s41598-020-67400-z

Reier, S., Sattmann, H., Schwaha, T., Fuehrer, H.-P., Haring, E. (2020): *Unravelling the hidden biodiversity – the establishment of DNA barcodes of fish-parasitizing Acanthocephala Koehltreuther, 1771 in view of taxonomic misidentifications, intraspecific variability and possible cryptic species*, in: *Parasitology*, 147/13: 1499–1508. doi.org/10.1017/S0031182020001316

Sauermann, H., Vohland, K., Antoniou, V., Balázs, B., Göbel, C., Karatzas, K., Mooney, P., Perelló, J., Ponti, M., Samson, R., Winter, S. (2020): *Citizen science and sustainability transitions*, in: *Research Policy*, 49/5: 103978. doi.org/10.1016/j.respol.2020.103978

Wilczyński, J., Goslar, T., Wojtal, P., Oliva, M., Göhlich, U. B., Antl-Weiser, W., Šída, P., Verpoorte, A., Lengyel, G. (2020): *New Radio-carbon Dates for the Late Gravettian in Eastern Central Europe*, in: *Radiocarbon*, 62/1: 243–259. doi.org/10.1017/RDC.2019.111

Zettel, H., Laciny, A., Freitag, H. (2020): *Review of the genus Rhagovelia Mayr, 1865 (Insecta: Heteroptera: Veliidae) in the Palawan biogeographic region, the Philippines*, in: *Raffles Bulletin of Zoology*, 68: 810–837. doi.org/10.26107/RBZ-2020-0092

Publikationen des NHM Wien

Akkari, N. (Hrsg.) (2020): *Annalen des Naturhistorischen Museums, Serie B*

Bacher, F., Ernst, K., Repp, K., Schweiger, S. (2020): *Gefährliche Schlangen Ostafrikas und Verwechslungsarten. Äthiopien, Eritrea, Somalia, Sudan, Südsudan*

Bacher, F., Ernst, K., Repp, K., Schweiger, S. (2020): *Gefährliche Schlangen Westafrikas*

und Verwechslungsarten. Gambia, Mali, Mauretanien, Senegal

Golebiowski, R. et al. (Hrsg.): *Begleitheft zur Sonderausstellung „Ablaufdatum“*

Haring, E., Sattmann, H., Patzner, R. A. (Hrsg.) (2020): *Arianta*

Kern, A., Grömer K., Kowarik, K., Reschreiter, H. (Hrsg.) (2020): *Archäologie Online Hallstatt*, Band 2

Kern, A., Kowarik, K., Rausch, A. W., Reschreiter, H. (Hrsg.) (2020): *Salz-Reich*

Köberl, C., Kritscher, H. (Hrsg.) (2020): *Jahresbericht 2019*

2020 wurden 58 Presseaussendungen zu wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen an einen 600 Redaktionen umfassenden Medienverteiler verschickt. Über die OTS-Plattform der APA konnten zusätzlich rund 800 Redaktionen und Pressestellen in Österreich pro Aussendung erreicht werden. Insgesamt gab es 2020 2.655 Print-, Online- und Rundfunk-Nennungen des NHM Wien in österreichischen Medien. Seit Ende 2020 ist das NHM Wien Mitglied beim deutschen Informationsdienst Wissenschaft. Der IDW beliefert rund 40.000 Abonentinnen und Abonenten, darunter mehr als 8.600 internationale Journalistinnen und Journalisten, welche die News aus dem NHM in englischer Sprache erhalten.

Zur Sonderausstellung *Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft* fand Anfang des Jahres ein Instawalk gemeinsam mit der Universitätssternwarte Wien statt. Dabei konnte der Mond neben der Ausstellung auch durch den großen Refraktor betrachtet werden. Zum Internationalen Frauentag am 8. März holte ein Video Wissenschaftlerinnen des NHM Wien vor den Vorhang. Ab Mitte März 2020 verlagerte sich coronabedingt der Museumsbesuch in den digitalen Raum: Die Website wurde um das Angebot *Museum Online* maßgeblich erweitert und ermöglichte den Gästen, das Museum auch von zu Hause aus zu erkunden. Auf den Social-Media-Kanälen wurden laufend virtuelle Rundgänge und Ausstellungs-Highlights angeboten. Die Videoserie *#NHMWienFromHome* brachte dem Publikum während des Lockdowns Wissenschaft, Experimente und Forschungsaufgaben zu Hause näher. Aufgrund der Reisebeschränkungen wurde in den Sommerwochen ein Special lanciert, mit Exponaten des NHM Wien einmal um die ganze Welt zu reisen und jeden Kontinent zu besuchen. Parallel animierten neue Videos zu Citizen-Science-Projekten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Mitmachen. Für die Dezember 2020 eröffnete Sonderausstellung *Ablaufdatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird* wurde ein begleitender Blog eingerichtet, Videoführungen gestaltet, begleitet von Animationsvideos und Beiträgen von Kooperationspartnern, um auch den digitalen Gästen die Ausstellung näher zu bringen. Bei den Online-Ersatzprogrammen der Langen Nacht der Forschung und der Langen Nacht der Museen war das NHM Wien ebenfalls mit digitalen Angeboten vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit



NHM on Tour

Veranstaltungen

Aufgrund der Pandemie lag die Zahl der betreuten Veranstaltungen im Jahr 2020 bei lediglich 40 Events. Neben zahlreichen anderen Events diskutierten im Rahmen einer Podiumsveranstaltung Anfang des Jahres Dr. Peter Schweitzer und Dr.ⁱⁿ Eva Horn vom Vienna Anthropocene Network über *Vanishing Ice*. Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Ken Bowersox, der über seine Missionen auf erdnahen Umlaufbahnen und seinen Einsatz auf der ISS sprach. Auch der SMPAG Topical Workshop (Space Mission Planning Advisory Group) im Rahmen einer UNO-Tagung hatte die Raumfahrt zum Thema. Ebenfalls zu Gast war die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, die ihre Jahrestagung im NHM Wien abhielt.

Besuche

Das Jahr 2020 war geprägt von der Pandemie und ihren Auswirkungen auf das öffentliche Leben und den Tourismus, was sich in den gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Besuchszahlen niederschlägt.

Besuche nach Standort	2019	2020
Maria-Theresien-Platz	804.620	294.006
Pathologisch-Anatomische Sammlung (Narrenturm)	37.249	8.318
gesamt	841.869	302.324

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	482.480	182.632
davon vollzahlend	256.287	100.543
ermäßigt	226.193	82.089
nicht zahlend	359.389	119.692
davon unter 19	320.766	104.461
gesamt	841.869	302.324

Der Anteil der unter 19-Jährigen mit freiem Eintritt belief sich auf insgesamt 34,55%. Fast 54 % aller Führungsteilnehmenden waren aus der Gruppe der unter 19-Jährigen. Die Programmangebote für Kinder und Jugendliche, vor allem für Schulen und Kindergärten, wurden sehr gut angenommen.

Freier Eintritt

Naturhistorisches Museum Wien	2019	2020
Basisabgeltung	14.694	14.694
Umsatzerlöse	6.296	2.744
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.704	1.486
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	53	2.503
Materialaufwand	-1.012	-546
Personalaufwand	-15.012	-15.083
Abschreibungen	-1.196	-1.206
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-99	-33
Sonstiger Aufwand	-4.508	-4.672
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	950	-112
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.038	-81
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Vermögen	0	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	1.038	81

Alle Angaben in Tausend Euro

Wirtschaftlich war das Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Die Umsatzerlöse sind von TEUR 6.296 im Jahr 2019 auf TEUR 2.744 im Jahre 2020 zurückgegangen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 2.400 coronabedingte Sonderzahlung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Die Zuschüsse vom Arbeitsmarktservice für die Kurzarbeit betrugen TEUR 345. Das Jahresergebnis hat sich in Folge der Pandemie von plus TEUR 1.038 im Jahr 2019 auf minus TEUR 81 im Jahr 2020 reduziert.

Budget



Künstliche Intelligenz?, Technisches Museum Wien, Ausstellungsansicht

Technisches Museum Wien

Das Technische Museum Wien (TMW) ist das Bundesmuseum für angewandte Naturwissenschaften und Technik. Kernkompetenz des TMW sind Objekte und Archivalien internationaler technischer Entwicklungen, vornehmlich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart aus einer primär österreichischen Perspektive.

Leitung Mag. Peter Aufreiter, Generaldirektor und wissenschaftlicher Leiter | Mag.^a Karin Skarek, MBA, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Angelika Fitz, Vorsitzende | DI Rudolf Kolbe, stellvertretender Vorsitzender | Wolfgang Fischer | Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth-Stadlhuber | Dkfm. Dr. Claus J. Raidl | Hannes Taborsky | Dr. Michael Stampfer | Mag. Alexander Palma

Die TMW-Sammlungen umfassen die Bereiche Energie, Technische Grundlagen, Information und Kommunikation, Alltag und Gesellschaft, Verkehr und Mobilität sowie Produktionstechnik und Werkstoffe. Die Sammeltätigkeit beschränkte sich bisher auf materielle Artefakte. Mit einem Aufruf an sein Publikum startete das Museum 2020 eine neue, digitale Sammlung – die erste ihrer Art in Österreich: das 10-Megabyte-Museum. Aufgenommen wird Material, das ausschließlich in digitaler Form vorliegt und nicht größer als 10 MB ist. Der erste inhaltliche Schwerpunkt war die Corona-Krise.

2020 wurden insgesamt 390 Objekte als Neuzugänge in die Sammlung aufgenommen, davon waren 233 Schenkungen. Darüber hinaus gingen 3.650 weitere Datensätze online und die Verschlagwortung aller Objekte in der Schausammlung wurde bis auf wenige Ausstellungsbereiche abgeschlossen. Während der Lockdowns wuchs auch die Rapid-Response-Collection des TMW. Unmittelbar nach dem ersten Lockdown mündete dies in die Pop-up-Installation *Corona Impact: An-Denken in 17 Stationen*, bei der die gesammelten Objekte umgehend gezeigt werden konnten.

Mit Jahresbeginn 2020 startete unter der neuen Generaldirektion eine Neuausrichtung des Museums mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit – sowohl im inhaltlichen als auch operativen Bereich. Diese Bemühungen zeitigten schon erste Fortschritte: Das TMW erhielt als erstes Bundesmuseum das Österreichische Umweltzeichen. Dem Jahr drückte aber vor allem die Corona-Pandemie ihren Stempel auf. Sie veränderte nicht nur die Arbeitsweise, mit der die Ausstellungen entwickelt und umgesetzt wurden, sondern beeinflusste auch die Ausstellungsthemen. So eröffnete im Juli mit *Corona Impact: An-Denken in 17 Stationen* die österreichweit erste Museumsinstallation über die umfassenden Aus-

Sammlungen

Ausstellungen

Genderverteilung

Kuratorinnen

||||| 6

Kuratoren

|||| 5

wirkungen von Covid-19. Den Rahmen bildeten die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Mit dem ersten Lockdown hätte die Ausstellung *Special Effects* Monate ihrer Laufzeit eingebüßt, doch die erfolgreich verhandelte Verlängerung ermöglichte es den Besuchenden, bis 29. November in die Welt des Films einzutauchen. Mit der *12.10er* fand die größte und stärkste jemals in Österreich gebaute Dampflokomotive in der TMW-Westhalle eine neue Heimat. Den Brückenschlag ins Jetzt erlaubt dabei eine interaktive Medieninstallation, die etwa den CO₂-Ausstoß thematisiert. Die im Dezember eröffnete Ausstellung *Künstliche Intelligenz?*, der dritte Teil der Reihe *weiter_gedacht_*, war nur wenige Tage zu sehen, bevor das Museum coronabedingt erneut schließen musste. Die Ausstellung nimmt den Mythos KI interaktiv und in Themen der Alltagswelt übersetzt unter die Lupe.

Special Effects. Die interaktive Ausstellung für Filmfans, Sonderausstellung, 18. Oktober 2019 bis 5. Juli 2020, verlängert bis 29. November 2020

Corona Impact: An-Denken in 17 Stationen, Pop-up-Installation, 9. Juli bis 4. September 2020

Künstliche Intelligenz?, Sonderausstellung, 17. Dezember 2020 bis Sommer 2022
12.10er. Eine Dampflokomotive der Superlative, Dauerausstellung, ab 18. September 2020

Archiv und Bibliothek

Das Archiv und die Bibliothek des TMW verwahren technik-historisch bedeutendes Quellenmaterial und Literatur mit Schwerpunkt Österreich. Im Archiv wurden über 2.000 Datensätze wissenschaftlich erschlossen und online zugänglich gemacht. Der inhaltliche Bogen spannte sich von eisenbahnhistorischen Themen wie die *Eröffnung der Kaiserin-Elisabeth-Bahn* und *Luxuriöse Bahnreisen* über den Feuerschutz in Wien um 1900 (unter dem Titel *Feuer am Dach*) bis hin zur Feinerschließung der posthistorischen Sammlung von Ansichtskarten. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Onlinestellung der Bestände zur Museumsgeschichte, insbesondere umfangreicher Fotosammlungen und Plakate, dar. Ein Fokus in der Bestandserhaltung lag auf der Konservierung von rund 550 Dokumenten aus dem Nachlass von Josef Ressel (1793–1857), der 2016 ins UNESCO-Register *Memory of Austria* aufgenommen wurde. In der Bibliothek wurde der rund 1.000 Bände umfassende Bestand an internationalen Weltausstellungskatalogen von 1851 bis 1958 umgelagert, bibliographisch überarbeitet und beschlagwortet. Der Sammlungszuwachs betrug 428 Bände in der Bibliothek und 34 unterschiedlich umfangreiche Konvolute im Archiv.



Corona Impact: An-Denken in 17 Stationen, Technisches Museum Wien, Ausstellungsansicht



Dampflokomotive 12.10, Technisches Museum Wien, Dauerausstellung

Neben den aktuellen Sonderausstellungen wurde das Digitale Museum ausgebaut, um während der Lockdowns für das Publikum zugänglich zu sein. So wurde die Maker*-Plattform *next*genLAB* gegründet, ein eigener YouTube-Kanal eröffnet und zahlreiche Online-Angebote erstellt. Ebenso wurden die Social-Media-Aktivitäten unter dem Motto *#closedbutactive* intensiviert. Die TMW-Website wurde komplett neugestaltet und bietet mit zahlreichen neuen Funktionen ein noch benutzerfreundlicheres Erlebnis. Das Museumsmagazin wurde auf online umgestellt und erweitert: Im *TMW-Zine* finden sich nicht nur Neuigkeiten aus dem Museum und Einblicke hinter die Kulissen, sondern es versteht sich auch als digitale Publikation zu Sonderausstellungen und zum musealen Schwerpunkt Nachhaltigkeit, der seit Jahresbeginn im Leitbild verankert ist. Neben umfangreichen Presseaktivitäten und einer intensivierten Kommunikation über die museumseigenen Kanäle wurden außerdem 57 TV-Drehs und Radiointerviews von in- und ausländischen Medienteams betreut. Die werblichen Aktivitäten des Museums waren 2020 aufgrund längerer Schließperioden naturgemäß etwas reduziert. Hauptaugenmerk lag auf den aktuellen Sonderausstellungen. Der Einsatz von digitalen Medien, insbesondere Social Media, und die Zusammenarbeit mit Influencerinnen und Influencern hat sich hier als äußerst erfolgreich erwiesen.

Aufgrund der seit März geltenden Einschränkungen bzw. Verbote im Eventbereich musste ein Großteil der Veranstaltungen abgesagt werden. Dadurch brach der Umsatz für externe Einmietungen um zwei Drittel ein. Die Zeit wurde jedoch dafür genutzt, sich Know-how für Streaming-Events anzueignen und die erforderliche Hardware anzuschaffen, um für künftige Hybrid-Events optimal gerüstet zu sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	164.925	83.728
davon vollzahlend	108.382	50.101
ermäßigt	56.543	33.627
nicht zahlend	263.694	95.530
davon unter 19	224.223	83.327
gesamt	428.619	179.258

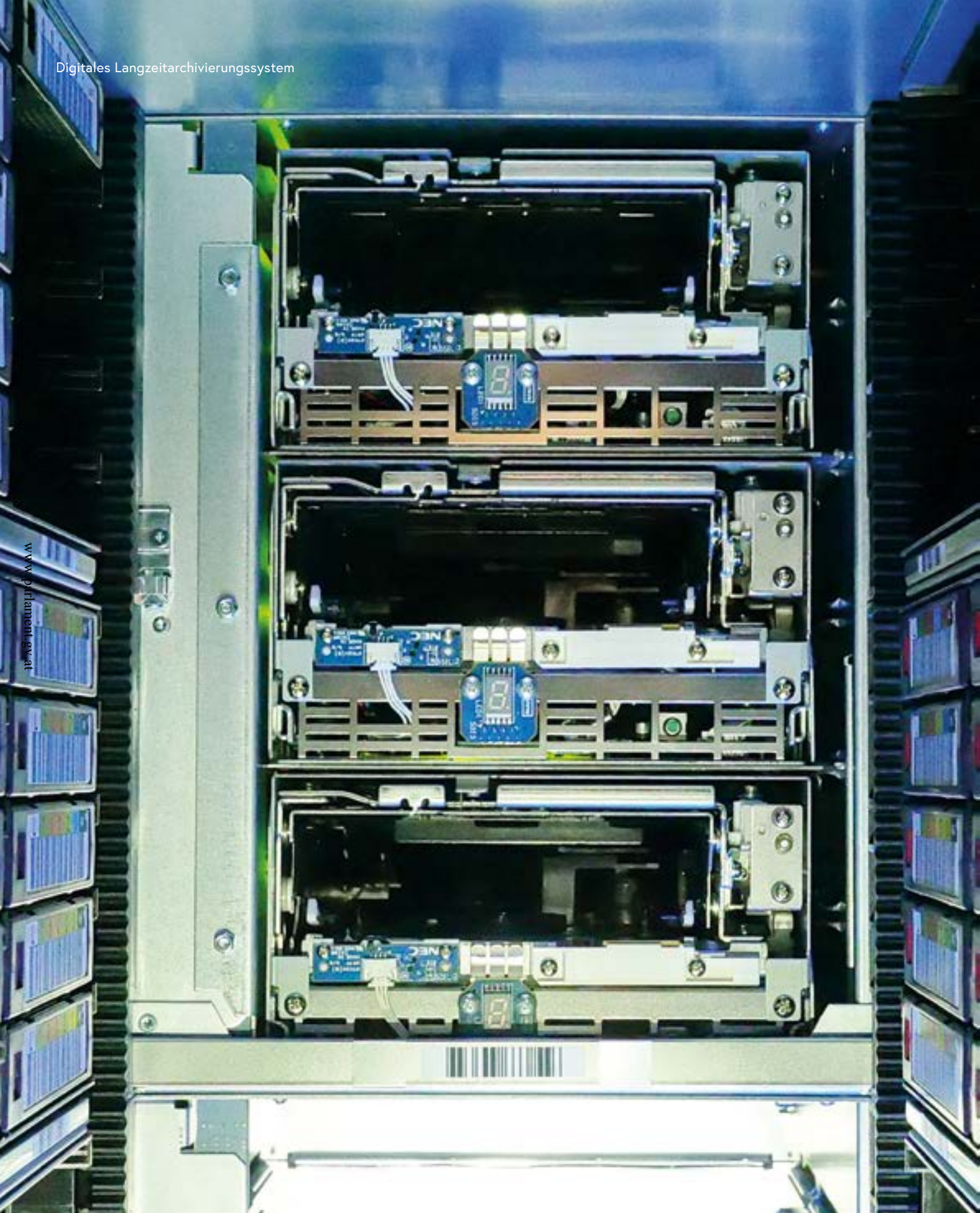
Insgesamt konnten 179.258 Besuchende gezählt werden, was einem Minus von 58 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die ersten beiden Monate mit deutlichen Zuwächsen noch sehr positiv verliefen, brachen die Zahlen mit dem ersten Lockdown im März stark ein. Durch zwei Ausstellungsverlängerungen sowie die Realisierung einer Pop-up-Installation zur Corona-Pandemie konnte das Minus in den Sommermonaten stark abgeschwächt werden. Bei den Besuchen aus Österreich war im August sogar ein Plus von 4 % zu verzeichnen.

Zu überproportionalen Einbußen kam es dagegen bei Besuchen von Personen aus dem Ausland sowie von Schülerinnen und Schülern im Klassenverband. Hier lag der Rückgang im Gesamtjahr bei jeweils über 80 %. Dank der raschen Etablierung neuer Online-Angebote konnte der Rückgang bei den U19-Vermittlungsangeboten (–54 %) und Teilnehmerinnen und Teilnehmern (–66 %) erfolgreich abgemildert werden. An den 1.664 Vermittlungsprogrammen für unter 19-Jährige nahmen insgesamt 26.527 Personen teil.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	2019	2020
Basisabgeltung	12.564	13.364
Umsatzerlöse	3.442	1.776
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	122
Spenden und andere Zuwendungen	1.035	852
Erträge aus unentgeltlich zugedungenem Sammlungsvermögen	148	183
Sonstige betriebliche Erträge	219	80
Materialaufwand	–1.667	–1.307
Personalaufwand	–9.753	–8.374
Abschreibungen	–1.043	–916
Erweiterung des Sammlungsvermögens	–30	–44
Sonstiger Aufwand	–4.757	–5.482
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	190	254
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	190	255
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedungenes Sammlungsvermögen	–148	–183
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	–42	–72

Alle Angaben in Tausend Euro

Wie in allen Museen und anderen Kulturbetrieben war das Jahr 2020 von der Pandemie und der dadurch ausgelösten Krise gekennzeichnet. Dies spiegelt sich auch in den Budgetzahlen wider. Mit einem Umsatzrückgang von 48 % (bei einem Besuchsrückgang von 58 %) und aller anderen selbsterwirtschafteten Einnahmen um 25 % hat das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek die Krise überdurchschnittlich gut bewältigt. Das ausgeglichene Jahresergebnis konnte mithilfe eines einmaligen Zuschusses zur Basisabgeltung von TEUR 800 und Einsparungen in allen Bereichen gehalten werden (die Erhöhung im Sonstigen Aufwand ist auf Verschiebungen von Herstellkosten und Rückstellungen zurückzuführen). So mussten trotz Krise keine Kündigungen ausgesprochen werden, der Personalaufwand ging aufgrund der erhaltenen Förderung zur Kurzarbeit zurück. Der um Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresüberschuss liegt bei vorläufigen TEUR 250.



Österreichische Mediathek

Die Österreichische Mediathek bewahrt das analoge und digitale audiovisuelle Kulturerbe Österreichs und macht dieses für die Öffentlichkeit zugänglich. Die quantitativ und qualitativ laufend weiterentwickelte Sammlung sowie die Digitalisierung und digitale Langzeitarchivierung schaffen die Basis zukünftiger Forschung und Erinnerungskultur.

Leitung Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Fröschl

2020 wurde der Sammlungsbestand der Österreichischen Mediathek durch wesentliche Neuzugänge erweitert. Unter diesen Neuzugängen sind zwei besonders hervorzuheben: das audiovisuelle Archiv der Salzburger Festspiele, das in einem gemeinsamen Projekt langzeitgesichert werden wird, sowie Audiomitschnitte des Europäischen Forums Alpbach mit Vorträgen und Diskussionen zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur. Im Zuge der Corona-Pandemie kam es zu einer Verlagerung gesellschaftlicher und kultureller Aktivitäten ins Internet. Dem wurde Rechnung getragen, indem die digitale Sammlungsstrategie in verstärktem Ausmaß auf Dokumente dieser Art ausgeweitet wurde.

Aufgrund der vermehrten Telearbeit verlegte sich der Schwerpunkt der Erschließung auf die Aufarbeitung von *Born digital*-Sammlungsbeständen. Die Digitalisierung, für die Personal vor Ort sein muss, konnte dagegen in den Monaten mit Kurzarbeit nicht an die Zahlen der vergangenen Jahre anschließen. Die Kernkompetenz der Österreichischen Mediathek, die Digitalisierung unterschiedlichster audiovisueller Trägerformate, wurde allerdings durch Studioaus- und -umbauten weiter gefestigt.

2020 sind folgende Projekte hervorzuheben: die Digitalisierung von Videoaufnahmen aus Parlamentssitzungen sowie von Audioaufnahmen aus dem Bereich der Sammlung Alpbach und eines Bestands an Tonbändern der RAVAG ab 1945 (Radio Wien). Der Speicherplatz für digitale Langzeitarchivierung konnte 2020 mit Sondermitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wesentlich ausgebaut werden, was zu einer Verbesserung der Kapazitäten zur dauerhaften Sicherung der aktuellen digitalen Sammlung geführt hat. Durch die Erweiterung der Verwaltungssoftware zur digitalen Langzeitsicherung wurden die Datensicherheit und besonders die Datenintegrität des Langzeitarchivs erhöht sowie die Risiken eines Datenverlusts durch Cyberangriffe minimiert.

Sammlung

Erschließung,
Digitalisierung und
digitale Langzeit-
archivierung



Beethoven.vor.Ort, Ausstellungssujet

Online-Ausstellungen

Der seit Jahren konsequente Ausbau des Internetauftritts, der die größte online zugängliche audiovisuelle Sammlung zur Kulturgeschichte Österreichs darstellt und das inhaltlich breite Spektrum der Bestände repräsentiert, bewährte sich während der Corona-Pandemie und war der zentrale Zugang zu den Archivbeständen. So konnten Angebote für Bildung und Unterricht sowie für die Forschung weiterhin breitflächig genutzt werden. Auch 2020 wurde der Internetauftritt ausgebaut und um folgende Webausstellungen ergänzt:

Akustische Chronik des 20. Jahrhundert. Anlässlich 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Rückblicke auf die Ereignisse des Jahres 1945 ergänzt. www.mediathek.at/akustische-chronik/1945-1955/1945-kriegsende-und-beginn-der-2-republik

USIS – Radio im Dienst der US-Propaganda? Anlässlich der US-Präsidentschaftswahl beleuchtete diese Webausstellung die Public Diplomacy der USIS (United States Information Service), die während des Kalten Kriegs im Auftrag der US-Regierung auch in Österreich Öffentlichkeitsarbeit betrieb. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei Emigrantinnen und Emigranten, die ab 1938 ihre Heimat verlassen mussten und in den USA eine neue gefunden haben. www.mediathek.at/usis-usia/nicht-nur-politiker-aus-oesterreich

Beethoven.vor.Ort. Im Beethovenjahr 2020 wurde dem Leben und Werk Ludwig van Beethovens eine umfangreiche Online-Ausstellung gewidmet: *Beethoven.vor.Ort* bietet eine virtuelle Entdeckungsreise zu den Wohn-, Arbeits- und Aufführungsorten des Komponisten. Kulturhistorisch bedeutende Schellackeinspielungen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden digital aufbereitet und im *Audiovisuellen Atlas Wiens* verortet. Drei neu zusammengestellte Touren führen an Beethovens Wiener Orte: Ein Spaziergang begibt sich auf die Spuren seiner adeligen Gönner, ein weiterer zu den einstigen Orten von Aufführungen, und eine Radtour macht sich auf den Weg zu seinen Wohn- und Arbeitsorten in den ehemaligen Vorstädten und Vororten. Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein Paket mit Unterrichtsmaterialien zur Wiener Klassik mit dem Fokus auf Ludwig van Beethoven. www.mediathek.at/beethovenvorort

Die Österreichische Mediathek ist in die universitäre Lehre des Masterstudiums Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft der Universität Wien und den Universitätslehrgang Library and Information Studies eingebunden. 2020 wurden folgende wissenschaftlichen Projekte weitergeführt bzw. begonnen:

Forschung

MenschenLeben. In diesem langjährigen, privat finanzierten Oral-History-Forschungsprojekt (Laufzeit: 2009–2023) wurden weitere ausführliche lebensgeschichtliche Interviews geführt und inhaltlich erschlossen. Auch wurden neue Interviewbestände vor allem in Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen erstellt, darunter das Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung, der Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte Wien, das Institut für Konfliktforschung Wien, das Institut für Geschichte des ländlichen Raums St. Pölten, das Vorarlberg Museum oder der Verein Frida – Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich. Während des ersten Lockdowns ab März wurden im Rahmen dieses Projekts Online-Videointerviews geführt und ein Schwerpunkt auf die Frage gelegt, wie Menschen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen mit der aktuellen Situation umgehen. Zum 80. Geburtstag des Zeithistorikers, Oral-History-Pioniers und Projektgründers Gerhard Jagschitz wurde sein Wirken in einer Webausstellung gewürdigt. www.mediathek.at/menschenleben/gerhard-jagschitz

Tailored Media. Unter der Projektleitung von Joanneum Research ist die Österreichische Mediathek gemeinsam mit dem ORF/Multimediales Archiv sowie der FH St. Pölten / Institut für Creative \ Media / Technologies Projektpartner bei diesem FFG-Projekt (Laufzeit 2020–2022), das darauf abzielt, die automatische Analyse von visuellen Inhalten mithilfe von KI-basierten Methoden zu nutzen, um die Extraktion von Metadaten und die semantische Anreicherung für Anwendungen im Journalismus und in der Medienarchivierung zu unterstützen.



MuseumsQuartier Wien

Wien ist eine Kunst- und Kulturmétropole von Weltrang. Das MuseumsQuartier Wien (MQ) im Herzen der Stadt ist der Motor der österreichischen Gegenwartskultur. Mit 90.000 m² Fläche und 60 kulturellen Institutionen, Festivals und Initiativen ist das MQ aber nicht nur eines der größten Kulturareale der Welt, sondern auch eine Oase der Erholung im Zentrum der Stadt. Das MuseumsQuartier ist ein Lebensraum, ein Schaffensraum und ein Kunstraum.

Leitung Dr. Christian Strasser, MBA, Direktor

Aufsichtsrat Mag. Nikolaus Gretzmacher, MBA, Vorsitzender (bis 17. Dezember 2020) | Mag. Peter Menasse, Vorsitzender (ab 17. Dezember 2020) | VD Mag.^a Helene Kanta, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden | OMagR Mag. Daniel Löcker, MA, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden | Mag.^a Martina Flitsch (bis 17. Dezember 2020) | Dr.ⁱⁿ Claudia Haas (ab 17. Dezember 2020) | Stefan Loicht (ab 17. Dezember 2020) | MR Mag. Dr. Anton Matzinger | Monika Schieferdecker | SR Norbert Schindler | Matthias Semler | Maryrose Sutterlüty, MA (bis 17. Dezember 2020) | Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl (ab 17. Dezember 2020)

Mit 4,5 Millionen Besuchenden ist das MuseumsQuartier nicht nur eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung in der Stadt. Das hat sich insbesondere während der Corona-Pandemie 2020 gezeigt, als das Areal geöffnet blieb und von den Menschen mit viel Abstand und Rücksichtnahme als Erholungsraum weiter genutzt wurde. Gleichzeitig haben zahlreiche kulturelle Projekte stattgefunden, sowohl in den verschiedenen Museen und Veranstaltungshäusern, aber auch in den Außenflächen. So wurde gleich zu Beginn des Jahres mit Bilderbuch, einer der angesagtesten Bands in Österreich, im frei_raum Q21 exhibition space die Ausstellung *Approximation by Bilderbuch* (28. Februar bis 8. November) realisiert, die den Besuchenden tiefe Einblicke weit über den popkulturellen Kontext hinaus ermöglichte.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr sammelte das MQ kulturelle Aktivitäten der Einrichtungen am Areal sowie aus aller Welt und postete diese täglich auf den Social-Media-Kanälen. Eine ganz besondere Aktion war *Das digitale Wochenende der Museen* (16. und 17. Mai), im Rahmen dessen gemeinsam mit Facebook virtuelle Führungen durch die MQ Institutionen stattfanden. Im April präsentierten ausgewählte Künstlerinnen und Künstler in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Kurator Sebastian Schager (@Artis. Love) auf dem MQ Vorplatz Arbeiten zum Thema *Alles wird gut*, um damit in Zeiten von physischer Distanzierung bewusst ein Zeichen der Zuversicht und Freude zu setzen.

Kulturprogramm

Ende Mai konnten schließlich die beliebten MQ Hofmöbel am Areal aufgestellt werden. Unter dem Motto *Mit Abstand besser* wurde auf die Einhaltung der erforderlichen Abstandsregelungen hingewiesen. Die diesjährige Farbe Libelle-Grün wurde Anfang des Jahres online ermittelt. Im Juli und August fanden wieder das Literaturfestival O-Töne und das Filmfestival frame[o]ut statt.

Die Möglichkeit, das MuseumsQuartier interaktiv zu erleben, bot im August die Initiative *So klingt Österreich*. In Zusammenarbeit mit der Österreich Werbung sowie der Smartphone-App Artivive wurde den Besuchenden eine audiovisuelle Show mit Einblicken in die teilnehmenden Kulturinstitutionen geboten.

Absolutes Highlight war am 1. September die Eröffnung der MQ Libelle am Dach des Leopold Museums und damit die erste große Erweiterung des MQ Areals. Die Terrasse bietet bei freiem Eintritt und öffentlich zugänglich für alle einen der schönsten Ausblicke über die Wiener Innenstadt. Hinzu kommt ein multifunktionaler Veranstaltungsraum, entworfen von Architekt Laurids Ortner. Begleitet wird das Projekt von zwei der bedeutendsten österreichischen Künstlerinnen: Die Glasfassade der MQ Libelle wurde von Eva Schlegel mit *veiled* gestaltet. Ein weiterer Blickfang ist die Lichtinstallation *Lichtkreise* von Brigitte Kowanz.

Mit der *Performance Passage – Raum für Poetiken des Dazwischen* im Durchgang vor dem Tanzquartier Wien eröffnete am 22. Oktober in Kooperation mit dem Tanzquartier Wien das insgesamt neunte künstlerische Mikromuseum. Die Passage wurde nach einem künstlerischen Raumkonzept von Christoph Meier gestaltet. Das Display konzipierte Andrea Maurer, die auch das Bespielungsprogramm der kommenden Jahre kuratieren wird. Im Rahmen des *MQ Wintergarten* sorgten künstlerisch gestaltete Projektionen sowie festlich geschmückte Weihnachtsbäume für ein stimmungsvolles Ambiente in den MQ Höfen.

Vermietung

Auf historischem Fundament erbaut, bietet das MQ – im Zentrum Wiens und in der Nähe der historischen Sehenswürdigkeiten gelegen – mit seiner Mischung aus Kunst-, Schaffens- und Lebensraum ein einzigartiges Ambiente für Veranstaltungen. Die unterschiedlichen Räumlichkeiten mit modernster Event-Technik können gemietet und je nach Anlass adaptiert und kombiniert werden. Punktuell stehen auch die Außenflächen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt erschienen 2020 rund 2.600 Beiträge über das MQ und sein kulturelles Angebot, davon ca. 300 im Ausland. Eine der Aufgaben der MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH ist die nationale und internationale Positionierung des Areals und der Standortmarke. Zur Bewerbung des MQ und aller Einrichtungen werden daher laufend internationale Journalistinnen und Journalisten sowie Fernsightings auf dem Areal be-



MuseumsQuartier Wien, Haupthof

treut. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem unverwechselbare Werbung. Das MQ ist für seine jährlich wechselnden Kampagnen bekannt. So wurden im Winter 2020 bewusst die Botschaften *Empathy, Love, Hope, Smile, Ideas, Joy* und *Colour* platziert, um den Menschen in Zeiten der Pandemie Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln. Verstärkt wurde die Print-Kampagne durch ausgewählte Persönlichkeiten, die mit ihren ganz individuellen Mitteilungen die Botschaften interpretierten und gleichsam zum Leben erweckten. Gleichzeitig arbeitet das MQ daran, die Serviceleistungen ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Im Bereich Social Media ist das MQ auf den wichtigsten Kanälen und Plattformen vertreten (Facebook, Twitter, YouTube, Instagram), um in direkten Dialog mit den Besuchenden zu treten, ihnen Hintergrundinformationen zum Areal zu liefern und besser und schneller auf Anfragen und Wünsche reagieren zu können.

Besuche

Rund 4,5 Millionen Menschen hatten 2019 das MQ besucht, das war das erfreuliche Ergebnis der vom Marktforschungsinstitut Integral regelmäßig durchgeführten Frequenzmessungen. Da aufgrund der Corona-Pandemie keine vergleichbare Messung möglich gewesen wäre, wurde aus wirtschaftlichen Gründen 2020 darauf verzichtet. In den MQ Institutionen wurden 2020 insgesamt 523.816 Besuche verzeichnet.

Besuche nach Institutionen	2019	2020
Architekturzentrum Wien	72.600	18.600
Dschungel Wien	57.393	18.574
Halle E+G (exkl. Tanzquartier)	73.226	14.300
Kunsthalle Wien im MQ	73.150	27.000
Leopold Museum	437.603	120.127
mumok	289.237	113.277
Tanzquartier Wien	44.503	18.900
WIENXTRA-Kinderinfo	29.039	13.591
ZOOM Kindermuseum	130.000	48.800
MQ Arealführungen	226	75
Q21	217.136	130.572
gesamt	1.424.113	523.816

Kultureinrichtungen
im MuseumsQuartier

Az W. Architekturzentrum Wien. Das Architekturzentrum Wien ist das österreichische Architekturmuseum. Es zeigt, diskutiert und erforscht, wie Architektur und Stadtentwicklung das tägliche Leben aller Menschen prägen. Auf einer Fläche von 2.000 m² präsentiert das Az W internationale Themenausstellungen, eine permanente Überblicksausstellung zur österreichischen Architektur und ein dichtes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – von Symposien, Workshops, Vorträgen bis hin zu Führungen, Stadtexpeditionen, Filmreihen – sei es in digitalen, analogen oder hybriden Formaten. www.azw.at

Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum. Dschungel Wien bildet ein Zentrum für Kinder, Familien, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm beinhaltet ein breites Spektrum von Tanz über Schauspiel, Erzähltheater, Objekt- und Figurentheater bis hin zu Oper und Musiktheater sowie interdisziplinären Formen. In den ganzjährigen *Theaterwild:Werkstätten* erarbeiten Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von professionellen Theatermacherinnen und -machern Produktionen. Die Schiene *Junge Kunst* gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen in verschiedenen Formaten die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen und ihr Können in verschiedensten künstlerischen Disziplinen zu trainieren. Um die Auseinandersetzung junger Kunstschaffender mit Kunst

für junges Publikum zu fördern, wurde das *TRY OUT! artist in residence-Programm* ins Leben gerufen. www.dschungelwien.at

Halle E+G. Die Halle E+G im MuseumsQuartier ist der exklusive Veranstaltungsort im Zentrum Wiens. Neben den Veranstaltungen der Wiener Festwochen und des Tanzquartiers Wien finden zahlreiche Konzerte, Theater- und Tanzproduktionen statt. Die Halle E+G bietet sich durch die gelungene Verbindung von neobarocker und moderner Architektur, die optimale Innenstadtlage sowie die technische Ausstattung ideal für Firmen-Events, Kongresse und Präsentationen als Veranstaltungsort an. www.halleneg.at

Kunsthalle Wien. Die Kunsthalle Wien widmet sich der Kunst und ihrer Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie produziert Ausstellungen, forscht zu künstlerischen Praxen und unterstützt lokale und internationale Kunstschaffende. Sie bemüht sich, ihr Wissen über die internationale Kunst der Gegenwart in und für Wien zu verankern und macht sich für die Fruchtbarkeit künstlerischer Denkweisen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens stark. www.kunsthallewien.at

Leopold Museum. Das Leopold Museum beherbergt die von Rudolf Leopold gegründete, heute mehr als 6.000 Objekte umfassende Sammlung österreichischer Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Moderne. An keinem anderen Ort kann der Kunstbegriff und die Geisteswelt von Wien um 1900 so unmittelbar nachempfunden und kunstgeschichtliche Entwicklungen vom Stimmungsimpressionismus über den Jugendstil bis zum Expressionismus so umfassend nachvollzogen werden. Höhepunkt ist die *Wien 1900*-Ausstellung mit der weltweit größten Sammlung an Werken des österreichischen Expressionisten Egon Schiele, mit Meisterwerken von Gustav Klimt und der international umfassendsten Dauerpräsentation zu Oskar Kokoschka, sowie weiteren Werken der Wiener Moderne und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätte. www.leopoldmuseum.org

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Das mumok ist das größte Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Mitteleuropa mit einer umfassenden Sammlung internationaler Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Die Sammlung spannt einen Bogen von der Klassischen Moderne bis hin zu Pop Art, Fluxus, Nouveau Réalisme und dem Wiener Aktionismus. Wechselnde Ausstellungen zeigen die Kunst der Avantgarden seit 1945 und der Gegenwart. www.mumok.at



MuseumsQuartier Wien, MQ Libelle

Tanzquartier Wien. Das Tanzquartier Wien (TQW) ist Österreichs erstes Produktions- und Veranstaltungszentrum für zeitgenössische Choreografie und Performance und zählt seit seiner Gründung im Jahr 2001 zu den maßgebenden Tanzhäusern Europas. Das Programm umfasst sowohl Uraufführungen österreichischer Künstlerinnen und Künstler als auch Gastspiele internationaler Produktionen. Darüber hinaus bietet das TQW professionellen Tänzerinnen und Tänzern tägliches Training und regelmäßige Workshops und verfügt über eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mediathek. Das TQW ist Mitglied im European Dancehouse Network. www.tqw.at

wienXtra-kinderinfo. Die wienXtra-kinderinfo informiert kostenlos und umfassend über Kinderkultur- und Freizeitangebot in Wien für Kinder bis 13 Jahre. Der Inforaum lädt mit einer großen Auswahl an Broschüren und aktuellen Programmen zum Stöbern ein. Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Darüber hinaus gibt es viele praktische Online-Services. kinderinfowien.at

ZOOM Kindermuseum. Das ZOOM Kindermuseum bietet in vier unterschiedlichen Bereichen verschiedene Hands-on-Programme für Kinder bis 14 Jahre an. Neben einer großen jährlichen Mitmachausstellung, die Themen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft oder Alltagskultur kindgerecht aufbereitet, gibt es den Spiel- und Erlebnisbereich ZOOM Ozean für die jüngsten Besucherinnen und Besucher sowie das ZOOM Trickfilmstudio und das ZOOM Atelier, in denen von Künstlerinnen und Künstlern geleitete Workshops stattfinden. www.kindermuseum.at

Q21. Das Q21 beherbergt ca. 50 Kulturinitiativen, neun Artist-in-Residence-Studios und einen Ausstellungsraum. Der kreative Schaffensraum erstreckt sich über 7.000 m². Die Q21-Mieterinnen und Mieter arbeiten in den unterschiedlichsten Feldern. Ob internationales Film- oder Tanzfestival, Indie Game Development, Kunstbuchverlag oder Modeshop: Die Initiativen ergänzen mit ihren Themen und Produktionsformen das Angebot der traditionellen Museen und Veranstaltungsbühnen im MuseumsQuartier. Schlüsselfaktor für die Etablierung des Q21 als Schaffensraum ist das Artist-in-Residence-Programm, das 2002 initiiert wurde. Der frei_raum Q21 exhibition space präsentiert wechselnde Gruppenausstellungen bei freiem Eintritt. www.Q21.at



Leopold Museum-Privatstiftung

Die Leopold Museum-Privatstiftung wurde 1994 von Prof. Dr. Rudolf Leopold gegründet und ist eine gemeinnützige Privatstiftung. Der Augenarzt und Kunstsammler brachte seine 5.200 Kunstwerke umfassende Sammlung in die Stiftung ein, für deren Präsentation das Leopold Museum errichtet und 2001 eröffnet wurde. Stiftungszweck ist die dauerhafte Bewahrung, Dokumentation, wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung Leopold. Der Fokus liegt auf der Darstellung der Bedeutung der Wiener Moderne für die künstlerische und kulturelle Entwicklung Österreichs. Das Leopold Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen österreichischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, die bereits mehr als 6.500 Werke umfasst. Schwerpunkt ist die permanente Präsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* mit der weltweit größten Egon Schiele-Sammlung, Meisterwerken von Gustav Klimt, kunsthandwerklichen Objekten der Wiener Werkstätte und den weltweit umfassendsten Dauerpräsentationen zu Oskar Kokoschka und Richard Gerstl. Darüber hinaus ist das Leopold Museum Schauplatz internationaler Sonderausstellungen. In Zusammenarbeit mit bedeutenden Museen und Privatsammlungen wird die Sammlung in einen Kontext mit internationaler Kunst gesetzt. Mit dem Egon Schiele Dokumentationszentrum ist das Leopold Museum in der Forschung zu Leben und Werk des österreichischen Expressionisten international führend.

Direktorium Mag. Hans-Peter Wipplinger, museologischer Direktor | Mag.^a (FH) Gabriele Langer, kaufmännische Direktorin (bis Mai 2020) | Moritz Stipsicz, kaufmännischer Direktor (ab August 2020)

Stiftungsvorstand Dr. Josef Ostermayer, Vorsitzender | Mag. Carl Aigner | Dr.ⁱⁿ Agnes Husslein-Arco | Dr.ⁱⁿ Elisabeth Leopold | Mag. Werner Muhm

Sammlungsschwerpunkte des Leopold Museums sind Werke der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Kunst in Wien um 1900, Arbeiten des österreichischen Expressionismus sowie der Ersten Republik.

Die Sammlung konnte 2020 durch zahlreiche Ankäufe und durch wichtige Schenkungen eine Erweiterung erfahren. Zu den bedeutendsten Erwerbungen zählt das Ölgemälde *Stillleben mit Ofenrohr* von Herbert Boeckl (1925). Ein wichtiger Neuzugang im Sammlungsbereich Neue Sachlichkeit ist das Gemälde *Selbstbildnis mit der Frisierhaube* von Albert Birkle (1923). Darüber hinaus konnten Lithografien von Eduard Josef Wimmer-Wisgrill, Emil Hoppe oder etwa Mela Köhler erworben werden. Ein Konvolut von wichtigen Katalogen

Sammlung

Ankäufe,
Schenkungen

Maske tragen!, Sujet zu den Corona-Maßnahmen des Leopold Museums, Egon Schiele, *Selbstbildnis mit gestreiftem Hemd*, 1910, schwarze Kreide, Gouache auf Papier, 44,3 cm x 30,5 cm

des Hagenbundes – 25 Exemplare aus den Jahren 1904 bis 1937 – fand ebenso Eingang in die Sammlung wie das Kleinplakat *Adolf Loos. Das Wiener Weh (Wiener Werkstätte). Eine Abrechnung!* (1927), Fotografien von Tilla Durieux, ein bedeutender Brief von Albin Egger-Lienz oder Ausgaben von Herwarth Waldens Wochenzeitschrift *Der Sturm* (1911) mit Abbildungen von Oskar Kokoschka.

Als die in der bisherigen Geschichte des Hauses bedeutendste Schenkung konnte Gustav Klimts *Altar des Dionysos* aus dem Jahr 1886 von einem Wiener Ehepaar entgegengenommen werden. Es ist die einzige noch in Österreich befindliche Öltafel, die Klimt in Vorbereitung seiner Arbeiten für die Prunkstiegenhäuser des Burgtheaters anfertigte. Eine bedeutende Schenkung stellt die großformatige Tusche- und Pastellarbeit eines abstrahierten Engels (1903) von Erich Mallina dar. Des Weiteren konnte ein Konvolut von rund 65 Arbeiten (Zeichnungen, Radierungen, Lithografien) des Universalkünstlers Emil Pirchan, entstanden zwischen 1905 und 1918, als Schenkung eines Nachfahren des Künstlers Eingang in die Sammlung finden. Von der Künstlerin Irene Schaschl-Schuster, die für die Wiener Werkstätte produzierte, konnte eine Zigarrendose (1920) als Schenkung in die Sammlung aufgenommen werden.

Als Dauerleihgaben des Arnold Schönberg Centers, vornehmlich für die Dauerpräsentation *Wien 1900*, befinden sich Gemälde des Komponisten Arnold Schönberg in der Sammlung. Als institutionelle Dauerleihgeber sind die Klimt Foundation, die Österreichische Nationalbank, die Universität für angewandte Kunst Wien, die Akademie der bildenden Künste Wien und das Wien Museum zu nennen. Leihgaben aus Privatbesitz stammen u. a. aus der Sammlung Grubman, von Dr. Ariel Muzicant, Dr. Ernst Ploil und der Sammlung Eisenberger. Neu hinzugekommen sind fünf Gemälde von Sergius Pauser, zwei Gemälde von Albert Paris Gütersloh, je ein Gemälde von Max Oppenheimer, Isidor Kaufmann, Georg Jung und Oskar Kokoschka sowie Möbel von Koloman Moser und Adolf Loos.

Wien 1900. Aufbruch in die Moderne, seit 16. März 2019
Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis, 27. September 2019 bis 20. Jänner 2020
Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Jochenning, 15. November 2019 bis 20. April 2020 (verlängert bis 30. August 2020)
Hundertwasser-Schiele. Imagine Tomorrow, 21. Februar bis 31. August 2020 (verlängert bis 10. Jänner 2021, letzter Ausstellungstag 26. Dezember 2020)

Emil Pirchan. Visuelle Revolution, geplant für 30. Mai bis 21. September 2020, verschoben auf 8. Dezember 2020 bis 6. Juni 2021
Inspiration Beethoven. Eine Symphonie in Bildern aus Wien 1900, geplant für 30. Mai bis 21. September 2020, verschoben auf 8. Dezember 2020 bis 6. Juni 2021



Hundertwasser – Schiele. *Imagine Tomorrow*, Leopold Museum, Ausstellungsansicht

Leihverkehr

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde der nationale und internationale Leihverkehr im Jahr 2020 massiv reduziert. Dennoch konnten internationale Institutionen wie das Musée d'Orsay oder das Musée cantonal des Beaux-Arts mit zehn Leihgaben unterstützt werden.

Provenienzforschung

Die Provenienzforschung untersteht dem jeweiligen Kulturressort, 2020 also dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Im Jahr 2020 wurde die Organisation dahingehend geändert, dass nunmehr von der Kommission für Provenienzforschung zusammen mit der Leopold Museum-Privatstiftung mit Konstantin Ferihumer, MA, ein Provenienzforscher bestellt wurde, der den Sammlungsbestand des Leopold Museums systematisch untersucht und gegebenenfalls, jedenfalls in Abstimmung mit der Kommission für Provenienzforschung, Dossiers für die Vorlage vor den Kunstrückgabebeirat erstellt. An Stelle des beratenden Gremiums unter dem Vorsitz des früheren Bundesministers für Justiz Dr. Nikolaus Michalek bzw. von Botschafterin Dr.ⁱⁿ Eva Nowotny (ad interim) begutachtet fortan der Kunstrückgabebeirat die Berichte unter dem Gesichtspunkt des Kunstrückgabegesetzes, wobei die hypothetische Frage gestellt wird, ob für das Leopold Museum – wäre es ein Bundesmuseum – dieses Gesetz im jeweils geprüften Fall Anwendung finden würde oder nicht. Die unverbindlichen Beschlüsse des Kunstrückgabebeirats werden im Anschluss an den Vorstand der Leopold Museum-Privatstiftung übermittelt. Alle Beschlüsse werden auf der Website der Kommission für Provenienzforschung publiziert.

2020 finalisierten Dr.ⁱⁿ Sonja Niederacher und Dr. Michael Wladika ihren Schlussbericht zur sogenannten Gemeinsamen Provenienzforschung der Jahre 2008 bis 2020. Das beratende Gremium unter dem Interimsvorsitz von Botschafterin Dr.ⁱⁿ Eva Nowotny fasste drei Beschlüsse zu drei Werken Gustav Klimts aus dem Inventar der Leopold Museum-Privatstiftung. In der hauseigenen Provenienzforschung der Leopold Museum-Privatstiftung wurden von Dr. Alfred Fehringer die Provenienzen von 30 Werken aus der Sammlung des Leopold Museums, die als Leihgaben an diverse Museen gingen, einer Überprüfung unterzogen.

Kulturvermittlung

Das Kunstvermittlungsteam des Leopold Museums entwickelte zahlreiche, altersgruppengerecht aufbereitete Vermittlungskonzepte zur permanenten Sammlung und zu Sonderausstellungen, so beispielsweise sechs neue Konzepte für Schulen und zehn für das LEO Kinderatelier.

Insgesamt konnten 2020 trotz Pandemie rund 360 Führungen und Vermittlungsprogramme durchgeführt werden, darunter rund 85 Führungen und ein Wochenendworkshop für Erwachsene, 75 öffentliche Führungen, 55 Führungen für Marketing- und Presse Zwecke sowie für die *ORF Museumszeit* von 3. bis 10. Oktober 2020, weiters rund 40 öffentliche Kinderprogramme sowie 105 Führungen und Programme für Kinder,

Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen dieser Schulprogramme fanden – dank Unterstützung der Arbeiterkammer Wien – unter dem Motto *Jugend entdeckt Wien 1900* 25 Gratis-Workshops für Schülerinnen und Schüler statt. Die Programme richteten sich an Volksschulklassen, die einen hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache aufweisen und an Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen, deren Zugang zu kulturellen Angeboten erschwert ist. Darüber hinaus wurden über 22 Tage hindurch innerhalb der Öffnungszeiten sogenannte Infopoints angeboten, im Zuge derer Kunstvermittlerinnen und -vermittler Auskünfte zum Museum und zu Kunstwerken erteilten.

Anlässlich der Ausstellung *Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow* wurde ein 25 Titel umfassender Audioguide in deutscher und englischer Sprache produziert. Zu dieser Ausstellung gab es auch Informationsveranstaltungen für Lehrende. Viele Kinder und Schülerinnen und Schüler gestalteten im Rahmen der Mitmachaktion *100 Tage Hundertwasser* vom Schaffen Friedensreich Hundertwassers inspirierte eigene Kunstwerke, die im Museum präsentiert wurden. Darüber hinaus wurden Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Akkreditierungsführungen für Fremdenführerinnen und -führer angeboten. Newsletter informierten Lehrende, LEO Kinderatelier-Interessierte sowie Fremdenführerinnen und -führer über das Programm.

Das seit 2011 bestehende Egon Schiele Dokumentationszentrum wird von nationalen und internationalen Interessierten für Recherchen zu dieser zentralen Figur der bildenden Kunst der Wiener Moderne genutzt. Herausragend ist das Interesse aus dem anglo-amerikanischen Raum, doch auch Forschende aus Italien, Polen oder Deutschland nutzten die Infrastruktur des Zentrums. Eine Vielzahl von Anfragen wurde bearbeitet, Kontakte vermittelt und Unterstützung bei Forschungsfragen gegeben.

Seit 2019 werden die aktuell 2.769 Datensätze in der Egon Schiele Datenbank der Autografe (www.schiele-dokumentation.at) systematisch hinsichtlich Qualität der Bilddaten und Korrektheit der Transkripte überprüft und optimiert. Im Jahr 2020 wurden alle noch nicht transkribierten Autografe aus dem Bestand des Egon Schiele Archivs der Albertina übertragen und so der Forschung zugänglich gemacht. Die Übersetzung der Autografe ins Englische wird fortgeführt.

Im Anschluss an das äußerst erfolgreiche 3. Egon Schiele-Symposium im Leopold Museum am 10. November 2019 wurde 2020 an der Publikation der Konferenzbeiträge gearbeitet. Parallel dazu wurden erste Vorbereitungen für das 4. Egon Schiele-Symposium getroffen, das im November 2021 stattfinden wird. Die Beiträge der renommierten österreichischen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum dritten und zum vierten Symposium sollen als Sammelband publiziert werden.

Egon Schiele
Dokumentations-
zentrum



Emil Pirchan. Visuelle Revolution, Leopold Museum, Ausstellungsansicht

In Vorbereitung der Ausstellung *The Body Electric. Erwin Osen – Egon Schiele* (16. April bis 26. September 2021), die auf einem neu entdeckten Werkblock von Erwin Osen aufbaut (angekauft 2019) erfolgten im Egon Schiele Dokumentationszentrum intensive Recherchen zur unvollständigen Biografie dieses Freundes und Weggefährten von Egon Schiele. Das durch Grundlagenforschung in österreichischen wie internationalen Archiven gehobene Quellenmaterial wurde, ebenso wie jenes über die von Schiele porträtierte Tänzerin Moa Mandu, für die Forschung zugänglich gemacht.

Ein Fokus der Öffentlichkeitsarbeit lag auf der umfassenden Ausstellung *Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow*, ein Projekt in Kooperation mit der Hundertwasser-Stiftung anlässlich des 20. Todestages von Friedensreich Hundertwasser, begleitet durch eine Medienkooperation mit der *Kronen Zeitung*. Trotz Unterbrechungen durch den Lockdown gelang es, ein beachtliches internationales Medienecho zu erzielen. Die bis August verlängerte Schau *Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Jochenning* wurde ebenfalls kontinuierlich medial lanciert. Die auf den Spätherbst verschobenen Ausstellungen *Emil Pirchan. Visuelle Revolution* und *Inspiration Beethoven. Eine Symphonie in Bildern aus Wien 1900*, der Beitrag des Leopold Museums zum Beethovenjahr 2020, wurden von den Medien äußerst positiv aufgenommen. Der Ausstellungsbeginn, kurz vor Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag, fiel mit dem Lockdown-Ende zusammen und sorgte für großes Interesse. Aufgrund der Covid-19-bedingten Lockdowns konnte in diesem Jahr nur zur Ausstellung *Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow* eine Pressekonferenz mit anschließendem Ausstellungsrundgang stattfinden. Die Ausstellungen, die im Dezember eröffneten, wurden ausgewählten Medienvertreterinnen und -vertretern im Zuge von Einzelrundgängen mit den Kuratorinnen und Kuratoren vorgestellt.

Die Marketing- und Werbemaßnahmen des Leopold Museums konzentrierten sich im Krisenjahr auf die Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* sowie die Sonderausstellungen *Deutscher Expressionismus. Die Sammlungen Braglia und Jochenning* und *Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow*. Vor allem durch die zuletzt genannte Jubiläumsausstellung konnte ein breites Spektrum an inländischen Besucherinnen und Besuchern angesprochen werden.

Neben der Fortsetzung zahlreicher bestehender Kooperationsformate wurden Projekte mit neuen Partnern gestartet. Im Rahmen der Ausstellung *Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow* wurde eine Kooperation mit dem Kunsthaus Wien verwirklicht und Kombitickets angeboten sowie eine Partnerschaft mit Rogner Bad Blumau, der Spa Therme Blumau, eingegangen. In Kooperation mit dem Ö1 Club wurde Gästen eine exklusive Führung im Leopold Museum geboten. Im September empfing das Leopold Museum im Rahmen der Kunstmesse *viennacontemporary* internationale Besucherinnen und Besucher der Messe zu Sonderführungen. Unter dem Motto *Living Rituals* luden die Vienna Art Week und das Leopold Museum im November zu einem Online Vortrag von Bazon Brock zum Thema *Hundertwasser und Beuys – Kunst als Ritual in den 50er und 60er*

Öffentlichkeitsarbeit

Marketing

Kooperationen

Veranstaltungen

Jahren. Die Ausstellung *Inspiration Beethoven. Eine Symphonie in Bildern aus Wien 1900* war Teil des Beethovenjahres der Stadt Wien, das unter dem Titel *WienBeethoven2020* promotet wurde. Neben einer Jahreskooperation mit dem Kunstmagazin *Parnass* und dem Medienpartner *Ö1 Club* bestanden exklusive Medienpartnerschaften mit den Tageszeitungen *Kronen Zeitung* und *Der Standard*.

Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen mussten 2020 zahlreiche interne wie externe Veranstaltungen abgesagt werden. Der sonst äußerst rege Eventbetrieb des Leopold Museums, welcher sich in den letzten Jahren dynamisch mit einer kontinuierlich steigenden Anzahl an Vermietungen und Eigenveranstaltungen weiterentwickelt hat, musste im vergangenen Jahr unter Einhaltung der behördlichen Maßnahmen fast vollständig eingestellt werden. Mit dem innerbetrieblichen Engagement, fortlaufend mit den jeweiligen Veränderungen und Möglichkeiten mitzuwachsen, und dank der couragierten Kooperationspartnerinnen und -partner sowie Eventkundinnen und -kunden konnten 2020 unter strenger Einhaltung der geltenden Schutzmaßnahmen dennoch erfolgreich und sicher Veranstaltungen umgesetzt werden.

Die Besuchsentwicklung im Jahr 2020 begann zunächst äußerst positiv, denn in den Monaten Jänner und Februar 2020 konnten deutlich mehr Besuche verzeichnet werden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ab dem ersten Lockdown im März 2020 blieben die Besuchszahlen bis Ende des Jahres auf anhaltend niedrigem Niveau. Im gesamten Jahr 2020 wurden im Leopold Museum 120.127 Besuche registriert, somit lediglich 27 % der Besuche des Vorjahres.

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	371.788	103.863
davon vollzahlend	128.819	37.906
ermäßigt	242.969	65.957
nicht zahlend	65.815	16.264
gesamt	437.603	120.127

Im Vergleich zu den Vorjahren und den Monaten vor dem ersten Lockdown im März 2020 ist der Anteil inländischer Besucherinnen und Besucher im Laufe des Jahres stark gestiegen. Seit dem Einbruch des internationalen Tourismus im April 2020 kamen ca. 62 % aller Besuche des Leopold Museums aus Österreich. Im Vorjahr lag der Anteil touristischer Besuche noch deutlich über 70 %.

Besuche

Budget

Das Geschäftsjahr der Leopold Museum-Privatstiftung beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des Folgejahres. Das Stiftungsgrundkapital per 31. März 2020 betrug € 159.952.908,02.

Subventionen des BMKÖS	2019/20	2020/21
Basissubvention	4.114.480,08	4.114.480,08
Mietsubvention	245.362,17	248.520,24
gesamt	4.359.842,25	4.363.000,32

Im Geschäftsjahr 2020/21 bekam das Leopold Museum die gleiche Basissubvention wie im Vorjahr, die Mietsubvention wurde analog zu den gestiegenen Mietkosten leicht erhöht. Zudem erhielt das Leopold Museum 2020 eine zusätzliche Unterstützung aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von € 1 Mio. sowie einen Beitrag aus dem Non-Profit-Organisation-Unterstützungsfonds in Höhe von € 1,53 Mio. Im Rahmen der Covid-19-Kurzarbeit wurden dem Leopold Museum bis Ende 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 723 gewährt.



Objekt der Begierde, Surrealismus und Design 1924–heute, Vitra Design Museum, Weil am Rhein, Ausstellungsansicht

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

1997 wurde mit öffentlichen Mitteln der Republik Österreich, der Stadt Wien und mit Hilfe privater Stifterinnen und Stifter der Nachlass des 1965 verstorbenen Architekten und Künstlers Friedrich Kiesler angekauft, von New York nach Wien übersiedelt und seither durch die zu diesem Zweck gegründete Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (kurz: Kiesler-Stiftung) bewahrt, verwaltet und erforscht. Es ist Aufgabe der Kiesler-Stiftung, das komplexe Werk des Architekten, Künstlers, Designers und Theoretikers Friedrich Kiesler (1890–1965) weltweit zu verbreiten, die reichhaltigen Materialien des Nachlasses zu erforschen und als impulsgebenden Faktor in den zeitgenössischen Architektur- und Kunstdiskurs einzubringen. Die Stiftung organisiert und betreut daher Symposien, Forschungsprojekte und Ausstellungen und veröffentlicht deren Ergebnisse.

Die umfangreichen und vielschichtig interpretierbaren Archivalien ermöglichen vor allem auch weiterführende Ausstellungs- und Publikationstätigkeiten mit internationalen Kooperationspartnern aus den Bereichen der Wissenschaftstheorie und künstlerischen Praxis. Die kontinuierlich ansteigende Rezeption von Friedrich Kieslers Konzepten ist nicht allein von der zeitgenössischen und interdisziplinär wirkenden Kunstproduktion ablesbar. Auch im Kontext der universitären Ausbildung und Lehre stellen Kieslers Entwürfe zunehmend maßgebliche Einflussfaktoren dar, wie zahlreiche Anfragen und Kooperationen der Kiesler-Stiftung belegen.

Leitung Mag. Peter Bogner, Direktor

Stiftungsvorstand Arch.ⁱⁿ DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende | Mag. Thomas Angermair, stellvertretender Vorsitzender | Rektor Dr. Gerald Bast | Mag.^a Christa Bock | Mag. Martin Böhm | Mag.^a Angelika Fitz | SC Dr. Jürgen Meindl | DDr. Christoph Thun-Hohenstein | SCⁱⁿ Mag.^a Barbara Weitgruber, MA, ao. Mitglied

Die Arbeit der Stiftung im Jahr 2020 war bevorstehenden Präsentationen zu Kieslers Malerei und Skulpturen der 1950er und 1960er Jahre im Kunsthaus Zug und in New York gewidmet. Friedrich Kiesler gilt als einer der bedeutendsten Avantgarde-Künstler des 20. Jahrhunderts, seine Leistungen in den Bereichen moderne Architektur, Theater und Möbeldesign sind unbestritten. Obwohl ein großer Teil seines Werks aus Gemälden, Skulpturen und skulpturalen Umgebungen besteht, sind sie wenig bekannt. Tatsächlich wurden nur wenige Beispiele in der Öffentlichkeit gezeigt und dabei nie in ihrem Kon-

Forschung und Archiv

text. Darüber hinaus gibt es keine institutionellen Ausstellungen zu diesem Thema, von *Galaxien von Frederick Kiesler* (1955) durch das Museum of Fine Arts, Houston, sowie *Frederick Kiesler: Environmental Sculpture* (1964) durch das Solomon R. Guggenheim Museum, New York, abgesehen. Die meisten Ausstellungen – darunter zwei aktuelle Retrospektiven im MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst (Wien 2016) und im Martin-Gropius-Bau (Berlin 2017) – konnten nur kurze Einblicke in Kieslers Kunstpraxis geben und bedürfen einer genaueren Recherche.

Die Hauptschwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit im Archiv der Kiesler-Stiftung waren 2020 der Vorbereitung der Publikation *Magic Architecture*, die bei MIT Press im Sommer 2021 erscheinen wird, sowie der Aufarbeitung der Publikation der kommentierten Textfassung und kritischen Edition von *Correalism and Biotechnique* gewidmet. Ein Fokus der Archivarbeit lag auf der Vorbereitung der Migration der Datenbank in ein neues System sowie auf der Digitalisierung und Datenpflege bereits inventarisierter Bestände. Die Datenbank umfasste 2020 insgesamt 17.878 Objekt- und 34.104 Bilddatensätze. Von der Kiesler-Stiftung wurden trotz Einschränkung durch die Corona-Pandemie mehr als 75 Forscherinnen und Forscher betreut.

Publikationen

Peter Bogner (Hrsg.): *Yona Friedman. Spatial Visions*, Ausstellungskatalog 2020, Wien, Friedrich Kiesler-Stiftung
Peter Bogner (Hrsg.): *Josef Trattner. Inside out*, Ausstellungskatalog, Wien 2020, Friedrich Kiesler-Stiftung
Jill Meißner-Wolfbeisser: *Stefi Kiesler. Eine Bibliothekarin als „geistiger Refugee Service“*,

in: Ilse Korotin, Ursula Stern (Hrsg.): *Das Exil von Frauen. Historische Perspektive und Gegenwart*, Wien 2020, S. 251–267
Gerd Zillner: *Demiurge, Tough Prophet and Scientist. Frederick Kiesler as the Greatest Self-Staging Architect of His Time*, in: Bettina Gockel, Jadwiga Kamola (Hrsg.): *Künstler Komplex. Künstler-Bilder in der Fotografie*, Berlin 2021

Ausstellungen

Yona Friedman. Spatial Visions. Die internationale Jury des Friedrich-Kiesler-Preises würdigte mit Yona Friedman „einen Giganten unter den Architekten, der außerordentlich anerkannt ist unter etablierten wie jungen Vertreterinnen und Vertretern der Profession. Während seines gesamten Berufslebens von mehr als sechs Jahrzehnten war er kompromisslos in seiner Präzision und visionär in seinem Denken. Bis heute ist er enorm einflussreich als Architekt realisierbarer Utopien, als Stadttheoretiker, Designer und Lehrender.“ Friedman veröffentlichte 1958 das Manifest *L'Architecture Mobile*, das zugleich als Gründungsdokument der Groupe d'étude d'architecture mobile anzusehen ist, und entwickelte Konzepte einer Raumstadt wie *La Ville Spatiale*. Die Ideen dieser Manifeste waren visionär und ihrer Zeit weit voraus; die Megastrukturen über bestehende



Piotr Łakomy, *Frederick Kiesler. Through the Ribs*, Skala Gallery, Poznań, Ausstellungsansicht



Josef Trattner. *Inside out*, Friedrich Kiesler Stiftung Wien, Installationsansicht

Städte, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner der Zukunft ihre Lebensumwelt flexibel gestalten sollten, beschäftigten Generationen von Architekten und Stadtplanern. Zusammen mit Ionel Schein, Walter Jonas und anderen gründete er 1965 die Groupe International d'Architecture Prospective. In der Kiesler-Stiftung hat Yona Friedman eine Auswahl seiner visionären Zeichnungen präsentiert, die sich mit dem Thema der mobilen Architektur befassen. Inhaltlich soll damit der Bogen von Friedmans Ergründung des urbanen Raums und seiner Manifeste seit den 1950er Jahren bis in die heute aktuelle Diskussion um Megastrukturen gespannt werden.

Josef Trattner. Inside out. Josef Trattner beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Material Schaumstoff und realisiert unter Verwendung dieses Werkstoffs Projekte im öffentlichen Raum. Wesentliches Merkmal von Trattners Arbeiten ist die Überlagerung von kunstimmanenten Aspekten – das Verhältnis von Materialität, Form und Farbe zum Innen- und Außenraum – mit gesellschaftlichen Fragestellungen. Seine ephemeren, nach

Veränderung durch Publikum und Wettereinflüsse sich wieder in Nichts auflösenden Inszenierungen in Natur- und Stadträumen sind immer auch soziale Versuchsanordnungen, denen ein selbstreflexives und kritisches Potenzial eingeschrieben ist. Exklusiv für die Kiesler-Stiftung wurde eine Raum-Skulptur mit den Maßen 3 x 3 x 3 Meter realisiert, die vom Publikum benützt werden kann. Modelle, Fotos und ein Film, der die Entstehung der Skulptur dokumentiert, wurden ebenso gezeigt. Eine für Sommer 2020 geplante Sofafahrt von Wien über Brünn, Ostrau, Krakau und Lemberg nach Czernowitz musste coronabedingt auf 2021 verschoben werden, ebenso wie Sonderveranstaltungen im Rahmen der Ausstellung.

Ausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen, Kooperationen

Objekte der Begierde – Surrealismus und Design, Vitra Design Museum, Weil am Rhein, 17. September 2019 bis 19. Jänner 2020, Caixa Forum Barcelona, 27. Februar bis 27. September 2020, Caixa Forum Madrid, 12. November 2020 bis 21. März 2021

Resident Alien. Austrian Architects in America, Austrian Cultural Forum New York, USA, 25. September 2019 bis 17. Februar 2020

Building a new New World. Amerikanizm in Russian Architecture (1776–1991). Canadian Centre for Architecture CCA, Montreal, Kanada, 12. November 2019 bis 26. Juli 2020

THROUGH THE RIBS. Piotr Łakomy, Frederick Kiesler, SKALA gallery, Posen/Poznań, Polen, 9. Jänner bis 14. Februar 2020

Buchpräsentation *Frederick Kiesler. Face to Face with the Avant-Garde*, Austrian Cultural Forum New York, 21. Jänner 2020

Diskussion und Buchpräsentation *Frederick Kiesler. Face to Face with the Avant-Garde*, Kunstmuseum Zug, Schweiz, 14. Februar 2020

Breton Duchamp Kiesler. Surrealistische Räume 1947, Kunsthaus Zug, Schweiz, 16. Februar bis 6. September 2020

Retail Apocalypse, gta Ausstellungen, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, 25. Februar bis 15. Mai 2020

Schall und Raum: Die Wilden Zwanziger, Kunsthaus Zürich, 3. Juli bis 11. Oktober 2020

Das Jahresprogramm der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 2020 von der Kulturabteilung der Stadt Wien mit € 50.000 sowie zusätzlich mit € 25.000 für die Vorbereitung des Kiesler-Preises 2021 finanziert. Die Sektion für Kunst und Kultur des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützte die Jahrestätigkeit mit € 70.000 sowie eine neue Datenbank mit € 15.000. Die Universität für angewandte Kunst finanzierte die Jahresaktivitäten mit € 90.000.

Subventionen



Tess Jaray, *St. Stephens Way II*, 1965, Öl auf Leinwand, 180 x 152 cm

Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft

Die Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft hat den Zweck, in Österreich Vorhaben im Bereich der bildenden Kunst anzuregen, durchzuführen und zu fördern, womit zugleich auch zu Neuentwicklungen ermutigt werden soll. Sie trägt im Sinne ihres Auftrags seit ihrer Gründung im Jahr 1981 zu der unausgesetzten Revision der Moderne respektive ihrer Darstellung in den österreichischen Bundessammlungen bei.

Leitung Dr. Gottfried Toman, Vorsitzender der Geschäftsführung | Univ.-Prof.^a Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabeth Buchmann, 2. Geschäftsführerin

Stiftungsrat *Vertreterinnen und Vertreter der Republik Österreich:* Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc, Vorsitzende | Direktor Paul Dujardin | Prof. Otto Hochreiter, MA | Mag. Boris Marte | Mag. Dr. Gerald Matt | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Schor | Dr.ⁱⁿ Pia Theis, MA | *Vertreterin der deutschen Peter und Irene Ludwig-Stiftung:* Dr.ⁱⁿ Brigitte Franzen

Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen wurden im Berichtsjahr keine Ankäufe beschlossen, sondern die für den Dezember 2020 geplante Ankaufssitzung auf März 2021 verschoben. Das Ziel ist, dass die seitens der Stiftung angekauften und den Museen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellten Kunstwerke dem Stiftungszweck entsprechen und gleichzeitig den Sammlungsbestand des einreichenden Museums sinnvoll ergänzen.

Die beiden 2020 als Videokonferenzen abgehaltenen Sitzungen der Stiftung wurden daher für die Überlegungen zur Planung des 40-Jahr-Jubiläums der Österreichischen Ludwig-Stiftung im Jahr 2021 sowie für organisatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Stiftung genützt. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums hat sich der Stiftungsbeirat auf Vorschlag der Vorsitzenden sowie der Geschäftsführung für eine Festtagung mit dem von Brigitte Franzen, Vertreterin der Peter und Irene Ludwig-Stiftung, vorgeschlagenen Thema *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok ausgesprochen. Der inhaltliche Schwerpunkt der gemeinsamen Debatte soll dabei einerseits auf inzwischen weit verbreiteten künstlerischen Forschungs- und Ausstellungsprojekten zu musealen Sammlungen liegen. Hierbei handelt es sich um eine zumeist interventionistische Praxis, die dem Gedanken des lebendigen Archivs ebenso gewidmet ist wie der historisch-kritischen Hinterfragung kanonischer Sammlungsagenden: Deren Wechselwirkung zwischen Marktgeschehen und dominanter Kunstgeschichtsschreibung soll in diesem Zusammenhang ebenso beleuchtet werden wie die

Sammlung

diesbezüglich eingeschriebene, von Ein- und Ausschlussmechanismen charakterisierte Etablierung ästhetischer Normen. Dieser Themenkomplex korrespondiert inhaltlich zugleich mit der Konzeption eines zweiten Panels, das dem zunehmend lauter werdenden Ruf nach stärkerer sozialer und ästhetischer Diversität gewidmet ist – dies sowohl im Hinblick auf Kategorien des Geschlechts wie auf jene der Hautfarbe und der Herkunft. Hiermit assoziierte Fragen nach dem wechselseitig konstituierenden Zusammenhang hegemonialer Kulturen, ästhetischer Wertvorstellungen und sozialer Repräsentation betreffen die Museumssammlung nicht nur in ihrer Funktion als einer der Qualifizierung, Förderung, Bewahrung und Autonomie der Kunst verpflichteten gesellschaftlichen Institution, sondern auch als eine identitätsstiftende, Prinzipien der Demokratie im Sinne der inklusiven Teilhabe verantworteten Akteurin.

Geplant ist, die Tagung am 19. November 2021 mit einem Einführungsvortrag von Brigitte Franzen zu der hier nur grob skizzierten Thematik zu eröffnen; für den Festvortrag mit dem vorläufigen Titel *philanthropy, diversity, cultural heritage, contemporary art in a global context* konnte Max Hollein, Direktor des Metropolitan Museum of Art in New York, gewonnen werden. Darüber hinaus sind weitere Beiträge zur Erforschung moderner und zeitgenössischer Sammlungspraxis geplant.

Die Anlage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgte gemäß Stiftungssatzung sowie Beschlüssen des Stiftungsrats in mündelsicheren Wertpapieren. Mit Stichtag 31. Dezember 2020 betrug der summarische Wert der verfügbaren Mittel – neben dem Wert der seit dem Jahr 1981 angekauften und den Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellten Kunstwerke – vorläufig festgestellt € 23.832.629,32, womit auch die zukünftige Erreichung des Stiftungszwecks gesichert ist.

Budget



Sigmund Freud Museum, Sigmund Freuds Herrenzimmer

Museumsförderung

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundesmuseen und der Sammlungen des Bundes fördert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur Museen anderer Rechtsträger, um relevante Entwicklungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit auf gesamtösterreichischer Ebene zu unterstützen. Zu den derzeit jährlich geförderten Institutionen und Veranstaltungen gehören das Österreichische Museum für Volkskunde, die jüdischen Museen in Hohenems und Wien, die Museumsakademie Joanneum und der Österreichische Museumstag sowie die beiden Dachverbände ICOM Österreich und Museumsbund Österreich.

Das Österreichische Museum für Volkskunde legte seit seiner Gründung 1895 eine umfangreiche Sammlung mit rund 400.000 Objekten zur Volkskunst und Regionalkultur Österreichs, seiner Nachbarländer sowie weiterer europäischer Regionen an. Das Museum unterscheidet sich aufgrund seiner umfassenden, vergleichenden Sammlungen von national orientierten Volkskundemuseen der meisten europäischen Länder.

Das Jüdische Museum Wien ist mit seinen beiden Standorten am Judenplatz und im Palais Eskeles seit seiner Gründung ein Ort der Begegnung und der Verständigung. Mit Dauerausstellungen, wechselnden Sonderausstellungen und einem umfangreichen Rahmen- und Vermittlungsprogramm ermöglicht es einen einzigartigen Überblick über die Geschichte und die Gegenwart der Wiener Jüdinnen und Juden.

Das Jüdische Museum Hohenems ist seit vielen Jahren ein Zentrum innovativer Museumsarbeit. Mit seinen Ausstellungen, die international diskutiert und als Wanderausstellungen in vielen Ländern Europas präsent sind, erprobt das Museum immer wieder neue, partizipative Formen des Engagements und eröffnet mit begleitenden Veranstaltungsformaten wie der *Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien* Diskursräume, die unmittelbar an gesellschaftliche Debatten, aber auch an die Entwicklung der universitären Forschung anschließen.

Die Museumsakademie Joanneum steht für die Entwicklung und Professionalisierung der Museumsarbeit, indem sie Aus- und Weiterbildung organisiert, Forschung, Beratung und Dokumentation leistet sowie als Plattform für museologische Diskurse regional, national und international zur Verfügung steht. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet und hat seitdem an zahlreichen Forschungsprojekten mitgewirkt, eine Publikationsreihe

Österreichisches
Museum für
Volkskunde

Jüdisches Museum
Wien

Jüdisches Museum
Hohenems

Museumsakademie
Joanneum



Dom Museum Wien, Kapelle

begonnen und ein In-Residence-Programm initiiert. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf Workshops, Tagungen und Exkursionen inner- und außerhalb des deutschsprachigen Raums zu museums- und ausstellungsrelevanten Themen.

Der Österreichische Museumstag versteht sich als Forum der Kommunikation und des Erfahrungsaustauschs für alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Berufsgruppen, die im Museum oder in museumsnahen Organisationen tätig sind. Die Tagung wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland von einem Museum in Zusammenarbeit mit dem ICOM Österreich und dem Museumsbund Österreich organisiert. Den Veranstaltern ist dabei wichtig, nicht nur Bundes- und Landesmuseen anzusprechen, sondern auch den Regional- und Heimatmuseen praktische Hilfestellung bei grundlegenden Problemen zu bieten und Impulsgeber für innovative und publikumsorientierte Museumsarbeit zu sein. Der 31. Österreichische Museumstag am 7. und 8. Oktober 2020 in Krems widmete sich unter dem Titel *Ort der Originale. Aus der Krise neue Chancen für Museen* den aktuellen Herausforderungen. Besonders betrachtet wurden die Bereiche *Sammeln der Gegenwart*, *Digitale Zugänge zu Sammlungen* und *Forschen in Forschungsverbünden*. Der Museumstag wurde vom Museumsbund Österreich und von ICOM Österreich gemeinsam mit der Kunstmeile Krems, der Donau-Universität Krems und den Landessammlungen Niederösterreich veranstaltet.



Dom Museum Wien, Schatzkammer

Der Österreichische Museumspreis wird jährlich im Rahmen eines Nominierungsverfahrens durch den Museumsbeirat vergeben. Prämiert werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit. 2020 ging diese Auszeichnung an das wichtigste Museum für historische Sakralkunst in Österreich, das Dom Museum Wien. Der Museumsbeirat begründete seine Entscheidung folgendermaßen: „Das Dom Museum Wien in kirchlicher Trägerschaft ist ein Ort der Anregung, der sinnlichen Erkenntnis, der Begegnung und des Dialogs. Ein vermittelnder und der Vermittlung dienender sozialer Ort, der Menschen aller Kulturen und Religionen gleichermaßen anspricht und zum staunenden Verweilen einlädt.“ In seinen Ausstellungen zu sozialen, interreligiösen und interkulturellen Fragen werden regelmäßig Schlüsselwerke der Moderne, der Nachkriegsavantgarde und der zeitgenössischen Kunst gezeigt.

**Österreichischer
Museumspreis**

Projektförderung

Der Schwerpunkt bei der Projektförderung liegt auf nachhaltigen, zeitlich begrenzten Vorhaben von überregionalem Interesse. Berücksichtigt werden insbesondere Initiativen zur Sammlungspflege, zur Erforschung und zur Aktualisierung der Präsentation von Sammlungen, Maßnahmen zur Stärkung des Museums als Ort des gesellschaftlichen Diskurses, außergewöhnliche museumsbezogene Vermittlungsprojekte sowie Sonderausstellungen, sofern sie für die Neupositionierung und langfristige Entwicklung eines Museums relevant sind.

2020 wurden insgesamt 51 Projekte in ganz Österreich unterstützt, u.a. die Neukonzeption des zu den wichtigen nationalen Kulturgütern zählenden Sigmund Freud Museums, das nach seiner Renovierung wieder eröffnet werden konnte. Mehr als 110.000 Interessierte aus 110 Ländern besuchen jährlich den Ort, an dem Sigmund Freud 47 Jahre lang lebte und arbeitete. 2020 eröffneten im Zuge der Neukonzeption des Museums zwei neue kuratierte Dauerausstellungen: In Freuds ehemaliger Wohnung und Praxis im Mezzanin des Hauses an der berühmten Adresse Berggasse 19 ist nun eine umfassende Ausstellung zum Ursprungsort der Psychoanalyse und zu Leben und Werk Sigmund Freuds zu sehen. In den Ordinationsräumen im Hochparterre, die Freud bis 1908 nutzte und wo er die Traumdeutung entwickelte, werden heute Arbeiten namhafter Konzeptkünstlerinnen und -künstler gezeigt. Das neue Stiegenhaus, das alle Ausstellungsebenen miteinander verbindet, dient nun der historischen Kontextualisierung.

Museumsförderung, Fair Pay

Da Kunst- und Kulturvermittlung über den Museumsbereich hinaus wichtige und wertvolle Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung leistet und diese durch die Covid-19-Krise von den Einschränkungen im Veranstaltungsbereich stark betroffen war, erfolgte ein Projekt-Call für Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte. Mit einem Budget von € 200.000 konnten 50 Vermittlungsprojekte aus allen Kunst- und Kulturbereichen mit je € 4.000 unterstützt werden. Die Abwicklung des Projekts übernahm der Museumsbund Österreich. Damit wurde ein klares Zeichen für die Wichtigkeit der außerschulischen Bildungsarbeit gesetzt.



Sigmund Freud Museum, Außenansicht



Digitalisierung, Kulturstatistik

Die Erschließung und Bewahrung des Kultur- und Wissenserbes durch Digitalisierung, seine Zugänglichkeit und die bessere Vernetzung des Kunst- und Kulturbereichs sind zentrale Anliegen der Abteilung 1 der Sektion für Kunst und Kultur.

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten, den Zugang zum kulturellen Erbe zu erleichtern und gleichzeitig Schritte für dessen Sicherung und Bewahrung zu setzen. Zudem fördert die digitale Präsentation des Kulturguts Österreichs dessen – auch internationale – Sichtbarkeit und eröffnet innovative Wege zu dessen Vermittlung und Verbreitung. Der digitale Wandel hat Kunst und Kultur, aber auch den künstlerischen Prozess verändert. Das kreative Schaffen wird durch die Medien sowie durch die Themen einer im digitalen Wandel befindlichen Welt beeinflusst. Dies führt zu innovativen Formen, die die Wahrnehmung von Kunst und Kultur verändern und neue Wege der Partizipation und Interaktion eröffnen.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm 2020–2024 mit dem Titel *Aus Verantwortung für Österreich* zum Ziel gesetzt, Österreich als innovative internationale Plattform für die Verschmelzung von Kunst, Kultur, Technologie und der digitalen Welt zu etablieren sowie durch eine Digitalisierungsoffensive die Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Techszene, Start-ups sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen voranzutreiben, um nachhaltig ein kulturelles Erbe von morgen zu schaffen. Dazu gehört auch, das Digitalisat der Bestände im Bereich der Bundeskunst- und kultureinrichtungen zu vervollständigen.

Die Covid-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Förderung der Entwicklung alternativer, insbesondere auch innovativer digitaler Angebote und Vermittlungsformen für unsere Gesellschaft und Volkswirtschaft sind, damit kreatives Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern sowie die Arbeit der Kultureinrichtungen trotz pandemiebedingter Einschränkungen für das Publikum erreichbar bleiben und erlebbar sind. Deshalb wurden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport 2020 insgesamt 1,1 Mio. Euro für Kultureinrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung gestellt. Gefördert wurden die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Projekten und Formaten, die Personen und Kulturinstitutionen neue Wege der künstlerischen Auseinandersetzung, der Kultur- und Wissensvermittlung sowie des Austauschs, der Partizipation und der Interaktion mit dem Publikum ermöglichen.

Es wurden Projekte unterstützt, die die Vermittlung und Kommunikation mit dem Publikum fördern, wie z.B. beim Vorarlberger Projekt Poligonale, einer digitalen Plattform, die Mixed-Reality-Theaterräume für die Erweiterung des Bühnenraums zur

Digitalisierung von Kunst und Kultur



Valie Export Center Linz, Archiv

Verfügung stellt. Einen ähnlichen Zugang hat der steirische Verein Elevate mit seinem Projekt Elev8App, bei dem eine Open Source App für Kulturveranstaltungen und Festivals in Zusammenarbeit mit Datenschutzorganisationen entwickelt wird. Das System soll adaptierbar sein und Tools für Ticketing, Reservierung, Contact Tracing und Kommunikation zur Verfügung stellen.

Auch Projekte mit internationaler Sichtbarkeit wurden gefördert, so etwa die in Wien ansässige Organisation Time Machine, die in internationaler Kooperation am Aufbau eines virtuellen Kulturerbe-Simulators arbeitet, der 2.000 Jahre europäischer Geschichte abbildet. Für bildende Künstlerinnen und Künstler wurde die digitale Speed-Dating-Plattform Curator Meets Artist – Artist Meets Curator eingerichtet, die internationale Begegnungen im virtuellen Raum forciert. Für Kinder und Jugendliche wurde das Projekt Digitales Raum:Schiff des Tiroler Theaterfestivals SteudlTenn unterstützt. Ziel war es, Kindern, Jugendlichen und Schulen im ländlichen Raum die technischen und digitalen Möglichkeiten unserer Zeit näher zu bringen. Zudem wurden 2020 Projekte zur Digitalisierung wertvoller Bestände, beispielsweise aus dem Vorlass von Valie Export oder dem Nachlass von Günther Domenig, gefördert.

Der Umgang mit (digitalem) kulturellem Erbe ist für zukünftige Strategien in der Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung. Der Kulturpool bietet übergreifenden Zugang zu den digitalisierten Beständen von Museen, Bibliotheken und Archiven mittels eines zentralen Übersichts- und Suchportals. Mit einer semantischen Suchmaschine werden die Datenbanken der verschiedenen Institutionen durchsucht und den Benutzerinnen und Benutzern in einer einheitlichen Form übersichtlich zur Verfügung gestellt. Ende 2020 waren über den Kulturpool mehr als eine Million digitale Objekte aus österreichischen Kulturinstitutionen zugänglich. Außerdem fungiert der Kulturpool auch als nationaler Aggregator (Datenlieferant) zur digitalen Bibliothek Europeana.

Die Europeana arbeitet mit Tausenden europäischen Archiven, Bibliotheken und Museen zusammen; die Europeana-Kollektionen bieten Zugang zu mehr als 50 Millionen Objekten in digitalisierter Form – Büchern, Musik, Kunstwerken und mehr. Durch die Europeana Network Association, das Europeana Aggregators' Forum, verschiedene Projekte und Partnerschaften verbindet die Europeana Fachleute des kulturellen Erbes aus allen Bereichen und aus ganz Europa. Millionen von Objekten aus rund 4.000 Institutionen in ganz Europa sind online über die Europeana-Sammlungswebsite verfügbar. Kulturerbe-Institutionen wird die Möglichkeit geboten, ihre digitalen Fähigkeiten und Praktiken weiter zu entwickeln.

Kulturpool und Europeana



Time Machine Austria, Key Visual

Kulturstatistik

Im Auftrag der Sektion für Kunst und Kultur veröffentlicht die Statistik Austria seit 2001 jährlich die Österreichische Kulturstatistik. Thematisch erfasst werden Museen und Ausstellungen, das baukulturelle Erbe, Archive, Bibliotheken, Theater und Musik, Festspiele und Festivals, Kinos und Filme, Visuelle Kunst, Medien sowie die Kulturfinanzierung. Neben Querschnittsmaterien wie Aus- und Weiterbildung werden auch Daten aus Kulturwirtschaft und kultureller Beteiligung erfasst. Alle statistischen Informationen zu Kunst und Kultur in Österreich können auf der Website der Statistik Austria (www.statistik.gv.at) abgerufen werden.



Egon Schiele, *Vier Bäume* (1917), 2020 restituiert an die Erbinnen/Erben nach Dr. Josef Morgenstern

Restitution

Wie auch in den vergangenen Jahren erscheint der Restitutionsbericht, der dem Nationalrat gemäß § 2 Abs. 3 Kunstrückgabegesetz vorzulegen ist, für den Berichtszeitraum 2020 als Teil des Kunst- und Kulturberichts. Im Berichtszeitraum tagte der Kunstrückgabebeirat unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner zweimal, wobei fünf Empfehlungen aufgrund der Forschungen der Mitglieder der Kommission für Provenienzforschung beschlossen wurden, denen ausnahmslos gefolgt wurde. Die oft langwierige Suche nach den Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolgern der Verfolgten in bereits beschlossenen Rückgabefällen erfolgte auch 2020 durch die Restitutionsabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, namentlich durch Mag. Mathias Lichtenwagner und Mag.^a Sabine Loitfellner. Die Finanzprokuratur bewertete durch Prokuraturanwalt Dr. Martin Windisch die zu den Erbfolgen gefundenen Dokumente und trug damit wesentlich zur Klärung der oft schwierigen Erbfolgefragen bei.

Die Zusammensetzung des Beirats änderte sich dahingehend, dass Dr. Reinhard Binder-Krieglstein zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt wurde und das neue Beiratsmitglied Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr die wissenschaftliche Koordination der Kommission für Provenienzforschung übernahm. Für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hatte Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger die Leitung der Geschäftsstelle des Beirats sowie der Kommission inne, die juristische Beratung und Bearbeitung oblag Mag.^a Hannah Leodolter. Die Erstredaktion der Dossiers der Kommission wurde offiziell Mag.^a Anneliese Schallmeiner übertragen. Im Jahr 2020 erfolgte zudem die Neustrukturierung der Provenienzforschung an der Leopold Museum-Privatstiftung.

Die systematische Provenienzforschung in den Sammlungen des Bundes wurde 2020 fortgeführt, hinzu kamen Vortragstätigkeiten und die weitere wissenschaftliche Vernetzung der Kommissionsmitglieder sowie der Austausch mit verwandten Einrichtungen im In- und Ausland, wenngleich ab März pandemiebedingt stark eingeschränkt. Die Website der Kommission wurde 2020 im Sinne einer optimierten Benutzungsfreundlichkeit restrukturiert und visuell wie auch inhaltlich überarbeitet. Für das von Dr.ⁱⁿ Monika Löscher eingereichte Projekt *Provenienzforschung in regionalen Museen im Salzkammergut* im Rahmen von SKGT – European Capital of Culture 2024 fand ein erstes Projektreffen im September 2020 in Bad Ischl statt. Die Vortragsreihe *Mittagsgespräche* musste nach der ersten Präsentation von Franci Lazarini zum Thema *The confiscation and destiny of private art collections in Slovenia after 1945. Die Konfiszierung und das Schicksal der privaten Kunstsammlungen in Slowenien nach 1945* am 22. Jänner 2020 pausieren.

Kommission für
Provenienzforschung

Zur internationalen Vernetzung der Kommission und ihrer Mitglieder ist insbesondere der Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. zu nennen, in dessen Vorstand Dr. Christian Klösch (TMW / Kommission für Provenienzforschung) vertreten ist und auf dessen Initiative der Tag der Provenienzforschung im April 2020 online stattfand. Die Kommission war durch Konstantin Ferihumer, MA, Dr.ⁱⁿ Monika Löscher und Dr. Christian Klösch repräsentiert, die ihre Programme kurzfristig ins Internet verlegen konnten.

Für das im Jahr 2019 gegründete Network of European Restitution Committees on Nazi-Looted Art (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich) übernahm die Kommission für Provenienzforschung 2020 den Vorsitz durch Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger. Es wurden drei Newsletter publiziert, die den fachlichen Austausch der Mitglieder ermöglichten und Informationen online für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellten (www.provenienzforschung.gv.at/de/kommission/network-of-european-restitution-committees). Die internationale Kooperation mit dem Jewish Digital Cultural Recovery Project, dessen Ziel die Entwicklung einer Online-Plattform zur Dokumentation der Plünderung von Kulturgütern durch das NS-Regime von 1933 bis 1945 ist, wurde auch 2020 fortgesetzt.

Die Digitalisierungsprojekte der Kommission wurden 2020 zum Teil in Kooperationen weitergeführt und ausgebaut, wie die 2017 publizierte *Online-Edition der Karteien zum sogenannten Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in Wien* (www.zdk-online.org), für die zahlreiche Zusatzinformationen redaktionell bearbeitet online gehen konnten, so beispielsweise eine Reihe von ergänzenden Provenienzangaben zu beschlagnahmten Albin Egger-Lienz-Gemälden der ehemaligen Sammlung Bernhard Altmann bzw. der Sammlung Pilzer, aber auch 170 Verlinkungen zu in der Online-Sammlung des KHM publizierten Fotos. Die von Mag.^a Julia Eßl betreute Datenbank der Provenienzmerkmale wurde 2020 durch neue Einträge – vorwiegend aus dem österreichischen Bibliotheksbestand – erweitert. Das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung (www.lexikon-provenienzforschung.org), redaktionell von Konstantin Ferihumer, MA, und Dr.ⁱⁿ Susanne Hehenberger betreut, besteht mittlerweile aus mehr als 300 Beiträgen. Als digitales Instrument der Wissensvermittlung wird es kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. So wurde 2020 mit der Übersetzung aller Beiträge ins Englische begonnen und der Relaunch der Website für 2021 vorbereitet.

Wie in den Vorjahren bearbeiteten und betreuten Mag.^a Lisa Frank, Mag.^a Anneliese Schallmeiner und Mag.^a Anita Stelzl-Gallian nationale und internationale Anfragen sowie das Archiv des Bundesdenkmalamtes in Wien. 2020 fand zudem eine umfangreiche Bestandsaufnahme und Zusammenführung der Ergebnisse der Kommission durch Mag.^a Anita Stelzl-Gallian statt, die außerdem die notwendigen Vorarbeiten für eine

Open-Source-Publikation der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung leistete. Im Büro werden auch die Website sowie das digitale Archiv der Kommission betreut und aktualisiert.

Im Februar 2020 wurde der vorläufige Endbericht zu dem von Dr.ⁱⁿ Gabriele Anderl in Kooperation mit Mag.^a Anneliese Schallmeiner durchgeführten Forschungsprojekt über den *Kunst- und Antiquitätenhandel im Spiegel der Ausfuhrakten und Ausfuhrformulare des Bundesdenkmalamtes 1938–1945* vorgelegt. Im Rahmen einer Ausweitung des Projekts werden seit Juni 2020 nunmehr die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse um die Rolle der Logistikunternehmen (Spedition/Transport, Lagerei und Schifffahrt) in diesem Kontext erweitert.

Vorträge

Konstantin Ferihumer: *Vermögensverfall – Österreichische Nachkriegsjustiz und Rückstellungspraxis am Fallbeispiel des Uhrmachers Bartholomäus Schmid*, 22. Jahrestagung des Forum Justizgeschichte, 17. November 2020, online
Monika Löscher: *Provenance Research in the Collection of Historic Musical Instruments in Vienna. Backgrounds, Structures and Practice*, Workshop La musique spoliée – sources et méthodes de recherche / Looted Music – Sources and Research Methods, 31. Jänner 2020, Paris
Monika Löscher: „...ein sehr bedeutender und wünschenswerter Zuwachs für unsere Sammlung...“. *Provenienzforschung in der Sammlung Alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien*, Konferenz 100 Jahre Schweizer Verband der Geigenbauer und Bogenmacher, 16. Februar 2020

Publikationen, Artikel

Justus Dören: *Die Bibliothek des „Sonderauftrags Münzen“ – Erste Ergebnisse*, in: Tagungsband zum 34. Österreichischen Bibliothekartag, Graz 2019, S. 327–337, doi.org/10.25364/guv.2020.voeb515.24
Julia Eßl: „(...) wie sich das Schicksal unserer Sammlung endgültig gestaltet.“ *Die Sammlung*

Heumann, Chemnitz, in: Tagungsband *Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand*, Berlin 2020, S. 150–161
Markus Stumpf, Jutta Fuchshuber: „Suizid-Bücher“. *Provenienzforschung und bibliothekarische Erinnerungsarbeit*, in: Tagungsband zum 34. Österreichischen Bibliothekartag, Graz 2019, S. 295–312, doi.org/10.25364/guv.2020.voeb515.22
Lisa Frank, Regina Zödl: *Das Exlibris Doris J. Klang als Beispiel eines bibliotheksübergreifenden Provenienzfalls*, in: Tagungsband zum 34. Österreichischen Bibliothekartag, Graz 2019, S. 313–325, doi.org/10.25364/guv.2020.voeb515.23
Monika Löscher: *Adolf Ritter von Sonnenthal. Künstlerandenken als Gegenstand der Provenienzforschung*, in: Katalog Theatermuseum, Ausstellung *Künstlerandenken* (im Erscheinen)
Monika Löscher: *Provenienzforschung in der Sammlung Alter Musikinstrumente (SAM) des Kunsthistorischen Museums in Wien. Ein Resümee*, in: Susanne Zapke, Oliver Rathkolb, Kathrin Raminger, Julia Teres Frieß, Michael Wladika (Hrsg.): *Die Musikschule der Stadt Wien im Nationalsozialismus. Eine „ideologische Lehr und Lerngemeinschaft“*, Wien 2020, S. 263–266

Zum Stand der
Recherchen

Monika Mayer: *Gestapo / Sonderauftrag Linz / Central Collecting Point München / Österreichische Galerie / Restitution. Zur Geschichte der Kunstsammlung von Mathilde und Gottlieb Kraus in Wien*, in: Petra-Maria Dallinger, Georg Hofer (Hrsg.): *Logiken der Sammlung. Das Archiv zwischen Strategie und Eigendynamik*, Tagungsband des Symposiums *Logiken der Sammlung* (Stifterhaus Linz, April 2019), Boston 2020, S. 163–176, doi.org/10.1515/9783110696479

Thomas Mayer, Margit Berner: *Just Collected? How Science Was Practiced on the Occupied Territories in Wartime, 1939–1945*, in: Michal Simunek, Antonin Kostlan (Hrsg.): *Proceedings of the International Workshop „Science, Occupation, War: 1939–1945“ in Prague 2019* (im Erscheinen)

Thomas Mayer, Katja Geiger: „Ostmark-deutsche als Forscher und Sammler in unseren Kolonien“. *Kolonialforschung, Koloniale Sammlungen und museale Repräsentationen im Naturhistorischen Museum in Wien von 1938 bis 1945*, in: Pia Schölnberger (Hrsg.): *Das Museum im kolonialen Kontext*, Wien 2021 (im Erscheinen)

Akademie der bildenden Künste Wien. Wie im Vorjahr lag der Forschungsfokus von Konstantin Ferihumer, MA, auch 2020 auf dem grafischen Bestand des Kupferstichkabinetts. Nach einer ersten Erschließung relevanter Aktenbestände im Archiv der Akademie der bildenden Künste Wien und in der Sammlung selbst wurde mit der Untersuchung einer Handzeichnung von Gustav Klimt begonnen. Die darauf aufbauenden Recherchen ermöglichten es, zwei umfangreiche Dossiers zu verfassen, die rund 350 Druckgrafiken und Handzeichnungen unterschiedlicher Genres und Künstler zum Gegenstand haben. Im Grundlagenforschungsprojekt zur „Arisierung“ der Wiener Uhren- und Juwelenbranche nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 konnten nach der Erschließung und Aufarbeitung der zentralen Quellenbestände große Teile des Sachverhalts zur Verschriftlichung gebracht werden.

Beiträge im Newsletter des Network of European Restitution Committees on Nazi-Looted Art

Konstantin Ferihumer: *After the famous cases – Provenance research and the sociological shift*, September 2020, Nr. 7

Konstantin Ferihumer: *Forfeiture of assets – Austrian post-war justice and Restitution as illustrated by the watchmaker Bartholomäus Schmid*, Jänner 2021, Nr. 8

Mathias Lichtenwagner: *Seeking heirs for Austrian art restitution*, Mai 2020, Nr. 6

Monika Löscher: *Two conference reports*, Mai 2020, Nr. 6

Monika Mayer: *Egon Schiele, Four Trees / Autumn Allée. Formerly Alice and Josef Morgenstern*, Vienna, Mai 2020, Nr. 6

Thomas Mayer, Dario Luger: *Göttweig Abbey: A case study*, Jänner 2021, Nr. 8

Elisabeth Schroll: *The bureau of the Commission for Provenance Research seen from the outside*, Jänner 2021, Nr. 8

Markus Stumpf: *Remembrance, restitution and historical responsibility. A summary of Provenance Research at the University of Vienna*, September 2020, Nr. 7



Kiste mit Weichtierschalen aus der naturkundlichen Sammlung des Stiftes Göttweig, die 2020 zur Restitution empfohlen wurde

Albertina. Da mit Jahresende 2020 der vorläufige Gesamtbericht der Zugänge 1938 bis 1945 für den Teilbestand Druckgrafiken abzuschließen war, lag der Fokus von Mag.^a Julia Eßl in der Beforschung sowie Aus- und Bewertung dieser Bestände. Ferner wurde die Sachverhaltsdarstellung zur Sammlung Paul Wittgenstein fertiggestellt. Die für die Provenienzforschung relevanten Signaturen aus dem Bibliotheksbestand wurden ersten Autopsien unterzogen. Darüber hinaus stellte die Bearbeitung externer (Provenienz-)Anfragen und die damit einhergehenden Recherchen im hauseigenen Archiv eine zentrale Aufgabe dar.

Bundesmobilienvverwaltung. Aufbauend auf die Provenienzforschungsprojekte von 2016 und 2019 erstellten Mag. Leonhard Weidinger und Mag. Paul Dvořák 2020 eine weiterführende Studie zu 20 Fällen von Zuweisungen aus Vermögensverfall. In den Blick genommen wurden 20 nach 1945 verurteilte Nationalsozialistinnen und Nationalsozialisten. Die Urteile beinhalteten immer auch den Verfall des Vermögens, die verfallenen Objekte wurden zum Teil an die Bundesmobilienvverwaltung übergeben. Eine Weiterführung und Vertiefung der Provenienzforschung ist für 2021 vorgesehen.

Heeresgeschichtliches Museum / Militärhistorisches Institut Wien (HGM/MHI). Die elektronische Erfassung des Sammlungsbestands einschließlich einer Erstprüfung der Objektherkunft als Teil der systematischen Provenienzforschung wurde fortgesetzt, sodass mittlerweile 343.404 Datensätze vorliegen. Davon sind im Online-Katalog auf der Homepage des HGM/MHI mit Stand 31. Dezember 2020 70.115 Objekte öffentlich einsehbar. Ende Februar 2020 wechselte die Zuständigkeit für die Provenienzforschung im HGM/MHI von Dr. Walter Kalina zu MMag. Stefan Kurz. Im Jahr 2020 wurden ein Dossier zu Erwerbungen aus der Sammlung Dr. Siegfried Fuchs und ein Nachtragsdossier zu Objekten aus der Sammlung Oscar Bondy vorgelegt.

Kunsthistorisches Museum Wien. Dr.ⁱⁿ Monika Löscher setzte die systematische Provenienzforschung in der Gemäldegalerie fort, wo die Rückseitenautopsie an einigen Gemälden weitergeführt wurde. Außerdem wurde mit der systematischen und proaktiven Provenienzforschung zu mehr als 5.000 Erwerbungen (seit 1933) in der Wagenburg und im Monturdepot in Schönbrunn begonnen. Die Provenienz der Luster in der Neuen Burg wurde weiter beforscht.

MAK – Museum für angewandte Kunst. Die Provenienzforschung im MAK wurde 2020 von Mag. Leonhard Weidinger mit Recherchen zu einer Reihe von Objekten in der MAK-Sammlung Asien fortgeführt, die über den Sammler Anton Exner ans Museum gelangt waren. Dazu wurden im Fall einer § 14-Zwangsablieferung neue Untersuchungen

vorgenommen. Die Ausfolgung einer Zeichnung von Giovanni da Udine an den Erben nach Dr. Michael Berolzheimer und der Ankauf dieses Blattes durch das MAK kam 2020 coronabedingt nicht zustande.

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok. Die systematische Provenienzforschung im Museum wurde im Februar 2020 von Mag.^a Lisa Frank wieder aufgenommen und ein auf den Vorarbeiten der vorangegangenen Provenienzforschung basierendes Dossier zu Werken von Raoul Hausmann erstellt.

Naturhistorisches Museum Wien. Im April bzw. Mai 2020 legten die Provenienzforscher Dario Luger, MA, Dr. Thomas Mayer und Mag. Marcus Rößner Endfassungen der Berichte zur Anthropologischen sowie zur Geologisch-Paläontologischen Abteilung vor, die ebenso vom Beirat zur Kenntnis genommen wurden wie das Dossier zur Conchiliensammlung aus Stift Göttweig, deren Rückstellung der Beirat in seiner 96. Sitzung empfahl. Infolge neuer Quellenfunde im Zuge der Recherchen zur Geologisch-Paläontologischen Abteilung wurde ein Nachtragsdossier zum Fall Georg Rosenberg erstellt. Parallel dazu wurden die Recherchen in der Prähistorischen Abteilung aufgenommen. Im Herbst 2020 begann die Dossiererstellung zu den Verkäufen des Mineralogen Hans Leitmeier.

Österreichische Galerie Belvedere. Ungeachtet dreimonatiger Kurzarbeit wurde die systematische Provenienzforschung in der Österreichischen Galerie durch Mag.^a Katinka Gratzner-Baumgärtner und Mag.^a Monika Mayer fortgeführt. Der Fokus der Recherchen lag auf jenen Kunstwerken, die seit 2010 in die Sammlung des Belvedere gelangt waren. Ergänzend wurden einzelne der im vorläufigen Gesamtbericht der Jahre 1933–2009 enthaltenen Dossiers einer Aktualisierung unterzogen. Das in der 95. Beiratssitzung zur Rückgabe empfohlene Egon-Schiele-Gemälde *Vier Bäume* konnte im September 2020 an die Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolger nach Dr. Josef Morgenstern ausgefolgt werden.

Österreichische Nationalbibliothek. Mit Ende 2020 gelten die Restitutionen nach dem im Jahr 2003 vorgelegten Restitutionsbericht (52.403 Objekte) zu 95 Prozent als abgeschlossen. 2020 wurde zudem die Restitution von 374 erblosen Kartenwerken an den Nationalfonds der Republik Österreich vollzogen, der vereinbarte Rückkauf dieser Werke erfolgte Anfang 2021. Rund 800 bislang unauflösbare Namenshinweise wurden bis Ende 2020 einer nochmaligen Recherche von Justus Düren unterzogen. An der Rückstellung der durch den Beirat entschiedenen Fälle wird laufend weitergearbeitet, in Vorbereitung sind für 2021 zwei Fälle, denen jahrelange Erbensuche durch die Israelitische Kultusgemeinde Wien vorausging: die Restitution des Nachlasses der beiden Sprachwissenschaftlerinnen Helene und Dr.ⁱⁿ Elise Richter sowie Bücher aus der Bibliothek des Albanologen Dr. Norbert Jokl.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek. 2020 forcierte Dr. Christian Klösch die Implementierung der Provenienzmerkmale in die Objektdatenbank: Über 126.000 Objekte, Bücher und Archivalien sind bisher auf ihre Herkunft überprüft worden, von denen die Provenienzen von rund 84.000 Objekten als „unbedenklich“, von 42.400 Objekten als „offen“ klassifiziert wurden. Im Zuge der Generalinventur wurden weitere Objekte im Depot des Technischen Museum nachinventarisiert. Insgesamt sind von etwa 15.000 Objekten die Provenienzen noch zu überprüfen. Darüber hinaus sind laufend Neuerwerbungen von Objekten, die vor 1945 hergestellt worden sind, auf einen möglichen Entzug in der NS-Zeit untersucht worden. Ausständig ist noch der vorläufige Endbericht zur Bibliothek des ehemaligen Post- und Telegraphenmuseums: Von den 11.619 Bänden konnten die Provenienzen zu 1.536 Bänden ermittelt werden. 19 Bände betreffen „bedenkliche“ Erwerbungen. Die beiden KFZ-Datenbanken zum Kraftfahrzeugbesitz von vor 1938 und zum NS-KFZ-Raub wurden 2020 überarbeitet und werden auf der neuen Website des TMW 2021 wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Theatermuseum. Wie in den Vorjahren wurde dem Museum ein Zivildienstler seitens der Kommission für Provenienzforschung für assistierende Arbeiten u.a. im Bereich der Datenimplementierung in die Museumsdatenbank TMS sowie zur Digitalisierung der Akzessionsbücher zur Verfügung gestellt. 2020 erstellte Mag.^a Anneliese Schallmeiner ein Nachtragsdossier zur Sammlung Wilhelm Bermann / Werkstätte für dekorative Kunst, aufgrund dessen in der 96. Beiratssitzung die Rückgabe empfohlen wurde.

Universitätsbibliothek der Universität Wien. Die NS-Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien, geleitet von Mag. Markus Stumpf, ist ein Teil der vielfältigen Forschungs- und Gedenkprojekte der Universität. Die Identifikation, Dokumentation und Restitution von NS-Raubgut in den Beständen der Universitätsbibliothek Wien sowie den Sammlungen wurde auch 2020 konsequent fortgesetzt. Da Archivrecherchen im Berichtszeitraum coronabedingt nur begrenzt durchführbar waren, wurden vor allem Fälle mit bereits davor erfolgten Forschungen abgeschlossen. Zusätzlich wurden die Forschungen zu den im Bundeseigentum befindlichen Beständen und zu den Sammlungen intensiviert.

Volkskundemuseum Wien. Wie in den Vorjahren führte Dr.ⁱⁿ Claudia Spring auch 2020 die Provenienzforschung im Museum durch, das sich als privater Verein freiwillig an die Arbeitsweise der Kommission und die Empfehlungen des Beirats gebunden hat. Die 2017 an die Familie ausgefolgte Sammlung Anna und Konrad Mautner wurde in großen Teilen dem Museum geschenkt. Zur Sammlung von Albert Pollak empfahl der Kunstrückgabebeirat in seiner 96. Sitzung die Rückgabe von sechs Objekten. Die Recherchen zu den Erwerbungen für die Sammlungen und die Bibliothek in den Jahren 1938–1945 wurden

weitergeführt und ergänzt um Untersuchungen zu den Erwerbungen 1945–1965. Auch die Provenienzen der Bibliothek der ehemaligen NS-Forschungsstelle Mythenkunde, die sich seit 1946 als Leihgabe des Bundes im Volkskundemuseum Wien befindet, wurden weiter untersucht. Entsprechend der Kooperation mit dem Nationalfonds lieferte das Museum weitere 42 Objektdatensätze inkl. Fotos für die Kunstdatenbank.

Der Kunstrückgabebeirat ist 2020 zu zwei Sitzungen zusammengetreten:

Josef Morgenstern. Schieles spätes Landschaftsgemälde *Vier Bäume* aus dem Jahr 1917 befand sich seit 1924 nachweisbar im Eigentum von Dr. Josef Morgenstern in Wien. Vor der erzwungenen Flucht im August 1938 nach Jugoslawien übergab das Ehepaar Alice und Josef Morgenstern das Bild dem Familienanwalt Robert Röhl treuhändig zur Aufbewahrung. 1943 erwarb die Österreichische Galerie das Gemälde von der Wiener Galerie L. T. Neumann. Josef Morgenstern wurde in Auschwitz ermordet; Alice Morgenstern, die unter widrigen Umständen den Krieg in Brüssel überleben konnte, beantragte 1959 u.a. für das gegenständliche Gemälde eine Entschädigung für Kriegs- und Verfolgungssachschäden und stellte fest, dass der Verkauf ohne Einwilligung erfolgt sei. Der Beirat bewertete den Verkauf nun als nichtiges Rechtsgeschäft und empfahl dessen Übereignung an die Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolger nach Josef Morgenstern.

Kartensammlung Österreichische Nationalbibliothek. Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von über 370 Berg-, Wander- und Straßenkarten, wovon die Österreichische Nationalbibliothek einen Teil ab dem Spätherbst 1938 von der Gestapo erworben hatte. Ein weiterer Teil stammte aus den in der Synagoge in Triest eingelagerten Objekten und damit höchstwahrscheinlich aus dem Eigentum von aus der „Operationszone Adriatisches Küstenland“ deportierten Jüdinnen und Juden. Nachdem keine Hinweise zur Identität der ursprünglichen Eigentümerinnen und Eigentümer vorhanden sind, empfahl der Beirat, die Karten gemäß Kunstrückgabegesetz an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus zu übergeben.

Sammlung Wilhelm Bermann / Werkstätte für dekorative Kunst. Schon in einer früheren Sitzung hatte der Beirat die Rückgabe von mehr als 1.500 Kostüm- und Dekorskizzen der Firma „Werkstätte für dekorative Kunst“ aus dem Theatermuseum an die Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolger nach Wilhelm Bermann empfohlen. 2020 konnten 51 weitere Blätter dieser Provenienz aufgefunden werden, die nun ebenfalls zur Rückgabe beschlossen wurden. Sie sind Teil der Sammlung, die Wilhelm Berman der damaligen Theatersammlung der Nationalbibliothek kurz vor der „Arisierung“ seiner Firma zum Verkauf angeboten

Sitzungen des Beirats

95. Sitzung vom
6. März 2020

96. Sitzung vom
25. September 2020

hatte. Er wurde mit seiner Frau und seiner Tochter im Herbst 1941 nach Litzmannstadt (Łódź) deportiert und dort ermordet.

Sammlung Albert Pollak. Albert Pollaks (1878–1943) umfangreiche Kunstsammlung wurde im März 1940 NS-verfolgungsbedingt entzogen und von der damaligen Zentralstelle für Denkmalschutz auf verschiedene Museen, darunter das Volkskundemuseum Wien (ÖMV), aufgeteilt. Nach Kriegsende erhielten die Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolger nach Albert Pollak die 14 Objekte aus dem ÖMV gemäß Erstem Rückstellungsgesetz (BGBl. 156/1946) vorerst zurück, doch aufgrund der Bestimmungen des Ausfuhrverbotsgesetzes (StGBI. 90/1918) mussten sie, um die Objekte in jene Länder, wo sie nach Verfolgung und Vertreibung lebten, ausführen zu können, sechs davon dem ÖMV widmen. Demzufolge empfahl der Kunstrückgabebeirat die Rückgabe dieser sechs Objekte.

Sammlungen Stift Göttweig. Die Conchiliensammlung (Weichtierschalen) und das Herbar des Stiftes Göttweig gelangten nach der Enteignung des Stiftes 1939 im Zuge des sogenannten nationalsozialistischen Klostersturms in die III. Zoologische Abteilung bzw. in die Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums. Diese Transaktion bewertete der Beirat als nichtiges Rechtsgeschäft und empfahl die Übereignung der Conchilien wie auch des derzeit verschollenen Herbars, sofern es im NHM wiederaufgefunden werden sollte, an das Stift Göttweig. Die feierliche Übergabe der Kiste mit der Conchiliensammlung fand am 31. Mai 2021 im Stift Göttweig statt.

Alle Empfehlungen sind im Volltext auf der Seite der Kommission für Provenienzforschung (www.provenienzforschung.gv.at) nachzulesen.

Nachdem die vom Bundeskanzleramt in Kooperation mit ICOM Österreich im Herbst/Winter 2019 lancierte Veranstaltungsreihe *Das Museum im kolonialen Kontext* außerordentlich große Resonanz sowohl in der wissenschaftlichen Community als auch der interessierten Öffentlichkeit erfahren hatte, wurde 2020 intensiv am zugehörigen Sammelband gearbeitet, der coronabedingt verzögert erst 2021 erscheinen wird. Unter dem Eindruck der europaweit geführten Debatten um den Umgang mit kolonialen Erwerbskontexten an öffentlichen Museen wurde zudem gemeinsam mit den hauptsächlich betroffenen Bundesmuseen – KHM-Museumsverband mit Weltmuseum Wien, Naturhistorisches Museum Wien, MAK – Museum für angewandte Kunst sowie Technisches Museum Wien – an der Entwicklung spezifischer (Provenienz-)Forschungsprojekte zum Thema gearbeitet, die mehrheitlich noch Ende 2020 gestartet werden konnten.

Erste Forschungsergebnisse sowie ein weiterer Sammelband sind für 2022 zu erwarten. Einem Repatriierungsantrag des Te Papa Tongarewa Nationalmuseums in Wellington, Neuseeland, bezüglich menschlicher Überreste von Angehörigen der Māori und Moriori im Naturhistorischen Museum Wien wurde 2020, nach der Einholung eines entsprechenden Gutachtens durch das NHM unter Berücksichtigung etwa des ICOM Code of Ethics (2017), entsprochen. Die Übergabe dieser „human remains“ ist für 2021 zu erwarten.

Provenienzforschung
an kolonialzeitlichen
Erwerbungen

Boden für Alle

Ausstellung
09.12.2020–19.07.2021

Baukultur, UNESCO-Welterbe, Denkmalschutz

Die Angelegenheiten der Baukultur, des UNESCO-Welterbes, des Denkmalschutzes und der Kunstrückgabe sind in der Abteilung 4 der Sektion Kunst und Kultur zusammengefasst. Die Tätigkeit der Abteilung 4 im Rahmen der Kommission für Provenienzforschung und des gemäß Kunstrückgabegesetz beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport eingerichteten Beirats wird im Kapitel *Restitution* dargestellt.

Baukultur ist ein relativ junges Politikfeld. In Österreich markiert eine Parlamentarische Enquete im Jahr 2004 den Beginn der Diskussion auf Bundesebene, die 2006 den *Ersten Baukulturreport* zur Folge hatte. Als wesentliche Drehscheibe fungiert der Beirat für Baukultur, der 2008 als Beratungsgremium für Bundesdienststellen eingerichtet wurde. Ab 2009 sind die Länder an den Beratungen beteiligt, allerdings bislang ohne Stimmrecht. Seit 2014 ist die Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung 4 angesiedelt. Der Beirat für Baukultur erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht, der der Bundesregierung zur Kenntnis gebracht wird.

Die 2017 vom Ministerrat beschlossenen *Baukulturellen Leitlinien des Bundes* samt Impulsprogramm sowie der im selben Jahr erschienene *Dritte Baukulturreport* stellen eine zukunftsorientierte Gesamtstrategie des Bundes in einem Teilbereich von Kunst und Kultur mit Vorbildcharakter hinsichtlich Entstehung, Inhalt und Umsetzung dar. Sie entwickelt sich dank Durchführung umfassender und vielschichtiger Beteiligungsprozesse zu einer Gesamtstrategie für alle Ebenen der Verwaltung und Politik, indem sie von anderen Gebietskörperschaften – wie zum Beispiel im Jahr 2020 vom Land Kärnten – als Basis für die Bemühungen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen aufgegriffen wird. Diese Situation bedeutet einen wichtigen Meilenstein in der baukulturellen Entwicklungsgeschichte Österreichs und bildet eine wesentliche Voraussetzung für eine effektivere Lenkung im Sinne einer die Gebietskörperschaften übergreifenden, wirkungsorientierten Verwaltungsführung auf nationaler Ebene.

Als zweites wichtiges Gremium wird gezielt die Österreichische Raumordnungskonferenz genutzt. 2020 wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport mit der Erarbeitung des *Vierten Österreichischen Baukulturreports* (Arbeitstitel *Baukulturpolitik konkret*) und im Auftrag der Österreichischen Raumordnungskonferenz mit der Erarbeitung des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes 2030 (Arbeitstitel *Raum für Wandel*) begonnen. Beide Prozesse werden im Interesse der Koppelung von Kultur und Raum bestmöglich abgestimmt.

Auf der europäischen Ebene ist seit 2018 eine gesteigerte Aufmerksamkeit für das Thema Baukultur zu verzeichnen. Anfang 2018 verabschiedeten die europäischen

Baukultur

UNESCO-Welterbe

Kulturministerinnen und -minister am Rande des Weltwirtschaftsforums die *Erklärung von Davos 2018*, die die zentrale Rolle der Kultur für die gebaute Umwelt postuliert: „Bauen ist Kultur und schafft Raum für Kultur.“

2020 fanden zwei Ausstellungseröffnungen statt. Im September wurde aus Anlass des 100. Geburtstags von Ferdinand Schuster, eines der bedeutendsten Architekten der österreichischen Nachkriegsmoderne, sein Werk im Haus der Architektur in Graz als erste Station einer Wanderausstellung präsentiert. Nach seinem Verständnis hat die Architektur die Funktion der baukulturellen Dienstleisterin für die Gesellschaft. Schuster kann als früher Protagonist einer gelebten Baukultur angesehen werden. Mit der seit Dezember 2020 laufenden Ausstellung *Boden für Alle* widmet sich das Architekturzentrum Wien den Themen Raumplanung und Bodenpolitik und bringt Licht ins Dickicht von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Anschaulichkeit, Erfahrbarkeit und der Einsicht, dass das Thema uns alle angeht. Publikationen zum Thema Baukultur sind auf der Website des Beirats für Baukultur (www.baukultur.gv.at) verfügbar.

Österreich trat 1993 der Welterbekonvention (Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. Nr. 60/1993) bei, die mittlerweile von 191 Staaten ratifiziert wurde und als weltweit wirksamstes Instrument zum Schutz und zur vorausschauenden Erhaltung von unbeweglichem Kultur- und Naturgut gilt. Die Feststellung in der Präambel der Konvention, „dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der durch noch verhängnisvollere Formen der Beschädigung oder Zerstörung die Lage verschlimmert“, hat in den vergangenen Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Die nationale Koordination für das UNESCO-Welterbe im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist direkter Ansprechpartner des UNESCO-Welterbezentrums sowie der beratenden Fachorganisationen ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) und ICCROM (International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property) und für die Umsetzung der Welterbekonvention in Österreich verantwortlich. Die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten ist entsprechend der Kompetenzverteilung von den Gebietskörperschaften gemeinsam wahrzunehmen.

Welterbestätten. Ende Jänner 2018 erfolgte die Nominierung des *Donaulimes* zum Weltkulturerbe. Österreich ist an diesem transnationalen, seriellen Welterbeantrag gemeinsam mit Deutschland, der Slowakei und Ungarn beteiligt. Im September 2018 und November 2019 wurde die potenzielle Welterbestätte durch Experten von ICOMOS International evaluiert. Aufgrund vom Welterbekomitee verlangter Zusatzinformationen

Das architektonische Werk

Ferdinand Schuster

1920–1972

HDA

HAUS DER ARCHITEKTUR

Lehrer Denker Architekt

AUSSTELLUNG

2. Juli – 14. August 2020

HDA - Haus der Architektur
Mariahilferstraße 2
8020 Graz
Di-So
10-18 Uhr
hda-graz.at

FOT: G. Weidinger / Grafik: G. Weidinger

GESTALTUNG: schuster schuster und schuster

Kundendienst
Kultur, Natur,
öffentlicher Dienst und Sport

BERGHAUSEN AUSSTELLUNG

KAPFERBERG

GRAZ

Das Land
Steiermark

TU

akk

zt

XL

Gaulhofer

Das architektonische Werk. Ferdinand Schuster, 1920–1972, Ausstellungsplakat

wurde die Entscheidung über die Eintragung in die Welterbeliste auf 2020 vertagt. Evaluert wurde im September 2018 auch die 2017 zum Welterbe nominierte *Großglockner Hochalpenstraße*. 2019 wurde diese Nominierung vom Welterbekomitee an Österreich zurückverwiesen und um Erstellung einer thematischen Studie zur Rolle der *Großglockner Hochalpenstraße* im Vergleich internationaler Panoramastraßen ersucht. Die Studie wurde 2020 von einem internationalen Team unter der Leitung Österreichs erstellt und dem Welterbezentrum übermittelt. Eine neuerliche Einreichung der *Großglockner Hochalpenstraße* kann nach umfassender Überarbeitung des Antrags frühestens 2023 erfolgen. Die unter Federführung der Tschechischen Republik laufende Nominierung der *Great Spas of Europe* wurde 2019 von ICOMOS International evaluiert. Österreich ist mit Baden bei Wien an dem Projekt beteiligt. Über die Eintragung in die Welterbeliste sollte das Welterbekomitee 2020 entscheiden. Pandemiebedingt konnte in diesem Jahr jedoch keine Sitzung des Welterbekomitees stattfinden. Alle für 2020 vorgesehenen Beschlüsse wurden auf 2021 verschoben.

Über die Beibehaltung des *Historischen Zentrums von Wien* auf der Liste des Welterbes in Gefahr entschied das Welterbekomitee in seiner 43. Sitzung im Juli 2019 in Baku. Die Welterbestätte war 2017 wegen einer als kritisch eingestuften Gesamtentwicklung, die im Bauvorhaben *Heumarkt Neu* kulminierte, als gefährdet eingestuft worden. Das Welterbekomitee begrüßte die vom Vertragsstaat Österreich eingeleiteten Maßnahmen zur Wiederherstellung eines erwünschten Erhaltungszustands, vor allem die Durchführung eines dreistufigen Prozesses zum *Historischen Zentrum Wien*. Dieser begann im Frühjahr 2018 mit einem Workshop unabhängiger Expertinnen und Experten des Städtebaus, dem im Sommer eine Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung (Heritage Impact Assessment) folgte. Im November 2018 fand eine hochrangig besetzte UNESCO / ICOMOS Advisory Mission statt, deren Ergebnisse die Grundlage für die weitere Vorgangsweise und korrektiver Maßnahmen sind.

Der Prozess zum *Historischen Zentrum Wien* verlief bis 2019 sehr positiv. Anfang 2020 präsentierte die Stadt Wien einen modifizierten Entwurf zum *Heumarkt Neu*, der auf den Bau des Wohnturms verzichtet, jedoch eine erhebliche Vergrößerung des Hotels und des Baukörpers vorsieht. Der Projektvorschlag wurde dem Welterbezentrum im Rahmen des *State of Conservation Reports 2020* zur Kenntnis gebracht und eine im Auftrag der Stadt Wien zum Entwurf erstellte Studie im November 2020 an das Welterbezentrum übermittelt. Eine Entscheidung des Welterbekomitees über die aktuellen Entwicklungen des *Historischen Zentrums Wien* wird wegen des Entfalls der Komitee-Sitzung 2020 erst im Jahr 2021 erwartet.

Im Frühjahr 2020 wurde im Rahmen einer virtuell durchgeführten Klausur der Welterbestätten ab 2021 die regelmäßige Durchführung eines Welterbetags am 18. April beschlossen. Dieser wird 2021 hauptsächlich im Rahmen digitaler Vermittlungsprojekte stattfinden.

Welterbestätten in Österreich nach dem Jahr der Aufnahme. Historisches Zentrum der Stadt Salzburg (1996) | Schloss und Gärten von Schönbrunn (1996) | Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut (1997) | Semmering-Eisenbahn (1998) | Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg (1999/2010) | Kulturlandschaft Wachau (2000) | Kulturlandschaft Fertö / Neusiedler See (2001) | Historisches Zentrum von Wien (2001) | Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen (2011) | Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2017)

ICOMOS. Die internationale Fachorganisation für Denkmalpflege mit Sitz in Paris unterhält ein Dokumentationszentrum, das durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15.000 unterstützt wird. ICOMOS International unterstützt Österreich zusammen mit dem Nationalkomitee bei der Umsetzung der Welterbekonvention; vor allem bei der Durchführung von Welterbeanträgen, der Erstellung damit verbundener Studien sowie im Prozess zur Wiederherstellung eines welterbekonformen Erhaltungszustands des Historischen Zentrums Wien. Das Österreichische ICOMOS-Nationalkomitee wurde mit € 80.000 gefördert. ICOMOS berät und vermittelt bei Fragen der Erhaltung und Veränderung von Welterbestätten. Im Rahmen der geförderten Projekte wurde die aktuelle Effektivität der historischen Luftbrunnenanlage des Wiener Burgtheaters evaluiert und nachhaltige Klimatisierungsstrategien entwickelt.

Der Schutz und die Erhaltung des materiellen Kulturerbes, seine Erforschung und Dokumentation hat in Österreich eine lange, jedenfalls in das 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition. Das materielle Kulturerbe ist eine Ressource, die für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden soll. Die Besorgung der Geschäfte der obersten Bundesverwaltung im Denkmalschutz ist im Wesentlichen der Abteilung 4 zugeordnet. Mitumfasst sind insbesondere auch die Denkmalschutz-Legistik und internationale Angelegenheiten des Denkmalschutzes. Seit dem Systemwechsel der Verwaltungsgerichtsbarkeit und dem Wegfall der Funktion der Rechtsmittelbehörde konzentriert sich die Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur bzw. der Abteilung 4 in diesem Bereich auf Strategie- und Steuerungsfragen sowie auf die Funktion als Aufsichtsbehörde und als haushaltsleitendes Organ sowie haushaltsführende Stelle betreffend das Detailbudget Denkmalschutz. Eine zentrale Rolle kommt in dieser Beziehung dem Bundesdenkmalamt als Erstinstanz zu, dessen Tätigkeit im Kapitel *Bundesdenkmalamt* dargestellt wird.

Kulturgüterschutz. Durch den Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut bekennt sich Österreich mit mehr als 120 weiteren Staaten auch durch ein

Denkmalschutz



Blasengel, Luftbrunnenanlage des Wiener Burgtheaters

völkerrechtlich verbindliches Dokument zum Kampf gegen die Zerstörung von Kulturerbe durch den Schmuggel und den illegalen Handel (BGBl. III Nr. 139/2015). Weite Teile des Übereinkommens sind bereits durch die Regelungen über die Ausfuhr von Kulturgütern im Denkmalschutzgesetz erfüllt. Der Verpflichtung, Maßnahmen für eine Rückgabe illegal ausgeführter Kulturgüter zu setzen, wurde durch das Bundesgesetz über die Rückgabe unrechtmäßig verbrachter Kulturgüter (Kulturgüterrückgabegesetz, BGBl. I Nr. 19/2016) entsprochen. Dieses setzt nicht nur die EU-Richtlinie 2014/60/EU über die Rückgabe von unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern um, sondern ermöglicht für die Vertragsstaaten des UNESCO-Übereinkommens auch ein gerichtliches Verfahren, um Rückgaben unrechtmäßig ausgeführter Kulturgüter durchzusetzen.

Als Reaktion auf die Zerstörungen von Kulturgut durch die bewaffneten Auseinandersetzungen im Nahen Osten wurden 2015 die Palmyra-Gespräche initiiert, die seither regelmäßig von ICOM Österreich (International Council of Museums) durchgeführt

werden. Als weiterer Schutz von Kulturgut wurde am 7. Juni 2019 die Verordnung (EU) 2019/880 des Europäischen Parlaments und des Rats über das Verbringen und die Einfuhr von Kulturgut kundgemacht. Die Verordnung betrifft Kulturgüter, die außerhalb der EU geschaffen oder entdeckt werden. Die Verbringung von Kulturgütern, die unrechtmäßig ausgeführt wurden, wird verboten, wobei Kulturgüter nach dem Grad ihrer Gefährdung in zwei Kategorien unterteilt werden: Für die am stärksten gefährdeten Kulturgüter wird eine Einfuhrgenehmigung benötigt, bei weniger gefährdeten Kulturgütern muss eine Erklärung abgegeben werden. Die Anwendbarkeit der Verordnung tritt nun zeitlich gestaffelt in Kraft. Die Abwicklung wird über eine neu zu schaffende zentrale elektronische Datenbank der Europäischen Kommission erfolgen, die voraussichtlich 2025 anwendbar sein wird.

Haager Konvention. Die 1954 geschaffene Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ist eines der ältesten völkerrechtlichen Instrumente des Kulturgüterschutzes. Österreich gehört ihr seit 1964 an (BGBl. Nr. 58/1964). Durch das 1999 unter maßgeblicher Mitarbeit Österreichs entstandene Zweite Protokoll zur Haager Konvention wurden die darin enthaltenen Verpflichtungen modernisiert und weiter konkretisiert. Insbesondere wurden eigene Straftatbestände für Delikte gegen Kulturgüter formuliert, die seit Anfang 2015 auch Bestandteil des österreichischen Strafrechts sind (§§ 321 lit c, e StGB). Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport nimmt in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung an den Vertragsstaatentreffen und Sitzungen des Komitees zum Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten teil. Bei der Tagung der Vertragsstaaten des Zweiten Protokolls im Dezember 2019 wurde Österreich für vier Jahre in das Komitee für den Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten gewählt.

Die im Mai 2016 begonnenen Arbeiten an einer Konvention des Europarats über Delikte gegen Kulturgüter konnten unter der Federführung des Bundesministeriums für Justiz beendet werden. Die Konvention liegt seit Mai 2017 den Staaten zum Beitritt vor; die neue Konvention soll das Europäische Übereinkommen über Straftaten im Zusammenhang mit Kulturgut aus dem Jahr 1985 (Delphi) ersetzen.

Denkmalbeirat. Der Denkmalbeirat ist ein Beratungsgremium des Bundesdenkmalamts und des Kulturministers zur Lösung von Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Der im Bundesdenkmalamt eingerichtete Denkmalbeirat fasst jährlich einen Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Jahr.



Bundesdenkmalamt

Das Bundesdenkmalamt stellt als im gesamten Bundesgebiet einheitlich wirkende Behörde die Erhaltung des beweglichen und unbeweglichen österreichischen Denkmalbestands sicher und erarbeitet dafür im Rahmen eigener wissenschaftlicher Forschung die Grundlagen. Es unterstützt als Beratungs- und Förderungsstelle Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer und sensibilisiert möglichst weite Bevölkerungskreise für Themen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege.

Der Rechnungshof legte im Oktober seinen Bericht zur Follow-Up-Prüfung vor, die im Herbst 2019 stattfand. Von zwölf geprüften Empfehlungen stellte der Rechnungshof fest, dass sieben umgesetzt sind, vier sich in Umsetzung befinden und eine Empfehlung kein Anwendungsfall mehr ist. Seit Mai 2020 ersetzt die Denkmaldatenbank HERIS (HERitage Information System) im internen Betrieb die bisherigen überalterten Datenbanken. Die begonnene Digitalisierung des Foto- und des Planarchivs soll diese wichtigen Wissensressourcen bezüglich des materiellen Kulturerbes zeitgemäß im Bundesdenkmalamt erschließen und mittelfristig für die Öffentlichkeit frei zugänglich machen. Voraussetzung dafür ist auch die im Bundesdenkmalamt begonnene IT-Konsolidierung des Bundes, die 2020 eine Erneuerung der Hardware, einen Ausbau der Netzwerke, eine Modernisierung der Betriebssysteme sowie die Überführung des IT-Betriebs in das Bundesrechenzentrum mit sich brachte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ohne wesentliche Verzögerungen trotz der Covid-19-Pandemie ab März 2020 im Homeoffice ihre Arbeit fortsetzen. Wie in den vergangenen Jahren wurden daher neben den sonstigen Leistungen des Bundesdenkmalamts rund 5.000 behördliche Entscheidungen getroffen, weit über 1.000 Förderfälle bearbeitet und mehr als 100 Spendenaktionen begleitet.

Präsidium Dr. Christoph Bazil, Präsident | Dr. Bernd Euler-Rolle, Fachdirektor | Dr. Heinz Schödl, Verwaltungsdirektor

Die bundesweite Medienkommunikation über die Tätigkeit des Bundesdenkmalamts sowie die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle zählen zu den Hauptaufgaben der Stabsstelle.

Tag des Denkmals / European Heritage Days / Journées européennes du Patrimoine. Der Tag des Denkmals 2020 unter dem Motto *bilden & bauen* mit den Schwerpunkten Digitalisierung und traditionelle Handwerkstechniken konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. Die 300 bereits angemeldeten Programmpunkte wurden auf den sozialen

Öffentlichkeitsarbeit



Kapelle der Burg Heinfels, Tirol, nach der Restaurierung

Medien als #ichbindenkmal-Tipp präsentiert. 169 Fotografinnen und Fotografen beteiligten sich mit 9.259 eingereichten Fotos am gemeinsam mit WikiDaheim organisierten Fotowettbewerb mit der Sonderkategorie Tag des Denkmals.

Kulturvermittlung Lernort Denkmal. Die Volksschule Mondweg in Wien-Penzing nutzte als eine der ersten Schulen Österreichs das interaktive Angebot des Bundesdenkmalamts zum E-Learning. Im Rahmen einer interaktiven *Denkmalreise* wurde gemeinsam zu Wiener Denkmalen geforscht und gelernt. **(Interimistische) Leitung** Mag.^a Andrea Böhm, BA

Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung stellt als zentrale Organisationseinheit sicher, dass die behördlichen Aufgaben des Bundesdenkmalamts von allen Abteilungen rechtmäßig erfüllt werden. Sie nimmt außerdem zivil- und dienstrechtliche Agenden wahr. Sie führt die Verwaltungsverfahren bezüglich der Unterschutzstellung von beweglichen und unbeweglichen Denkmalen, der Bewilligung einer Zerstörung, der Aufhebung des Denkmalschutzes und aller anderen Verfahren, die sie wegen einer komplexen Rechts- oder Sachlage an sich zieht. Die Rechtsabteilung vertritt das Bundesdenkmalamt in Verfahren über Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Rückholungsmaßnahmen sowie vor den Verwaltungsgerichten

und vor dem Verwaltungsgerichtshof. Im Jahr 2020 wurden 248 Objekte unter Denkmalschutz gestellt und allein dazu Verfahren mit 2.257 Parteien geführt. In acht Fällen wurden neue Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht eingebracht. Im gleichen Zeitraum bestätigte das Bundesverwaltungsgericht in elf anhängigen Verfahren die Bescheide des Bundesdenkmalamts. Der Verwaltungsgerichtshof leistete einer außerordentlichen Revision des Bundesdenkmalamts Folge. **Leitung** HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger

Abteilung für bewegliche Denkmale – Internationaler Kulturgütertransfer. 2020 wurden 1.095 Ausfuhranträge bearbeitet. Dies ist ein Covid-19-bedingter Rückgang um 30 %. Im Bereich der Auktionen, insbesondere der Internet-Auktionen, war ein deutliches Wachstum zu verzeichnen: In 16 Fällen wurde die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt. In Zusammenhang mit der Bearbeitung von Kunstauktionen wurde bei 16 Objekten die Einleitung von Unterschutzstellungsverfahren angekündigt. Darunter befanden sich hochrangige Werke der Klassischen Moderne und des Jugendstils sowie kunstgewerbliche Arbeiten verschiedener Epochen und kostbare Habsburgensia. Im Rahmen der EU-Richtlinie zur Rückführung illegal ausgeführter Kulturgüter wurden insgesamt 575 Notifications/Benachrichtigungen zu gestohlenen Kunstwerken von EU-Staaten bearbeitet. Auch wurden Begutachtungen von in Österreich aufgefundenem Kulturgut aus Frankreich, Tschechien und Zypern durchgeführt sowie Vermittlungstätigkeiten zwischen Eigentümerinnen und Eigentümern im In- und Ausland angestrengt. **Leitung** Dr.ⁱⁿ Ulrike Emberger

Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung. Aufgabe der Abteilung ist die Erfassung, Erforschung, Inventarisierung, Dokumentation und Publikation des österreichischen Denkmalbestands, die Erstellung, Koordination und das Monitoring des Unterschutzstellungsplans, die Erstellung von Amtssachverständigengutachten, die Führung der Denkmalliste sowie die Umsetzung der Agenden des Kulturgüterschutzes (Haager Konvention). **Leitung** Dr. Paul Mahringer

Publikationen

Dehio Oberösterreich, Band 3, Innviertel – *Die Kunstdenkmäler Österreichs*
Fundberichte aus Österreich, Band 57
Österreichische Denkmaltopographie 3: Die frühbronzezeitlichen Bestattungen von Neumarkt an der Ybbs
Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2019, Heft 3/4: Kulturland-

schaft Kellergasse Weinviertel, Symposium in Pöysdorf, 26. bis 28. Oktober 2018
Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2020, Heft 1/2: Teil 1: *Espon's Targeted Analysis Study – The Material Cultural Heritage as a Strategic Territorial Development Resource*, Teil 2: *Denkmalschutz im öffentlichen Diskurs: Engagement – Vermittlung – Werte*, Teil 3: *Making Choices*:

Rechts- und Verwaltungsbereich

Fachbereiche

Selection and Evaluation in Archaeological Heritage Management
Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2020, Heft 3/4: Teil 1: *Denkmal-*
schutz und Strategie, Teil 2: *Sommerfrische-*
villen und Einfamilienhäuser, Teil 3: *Sakral und*
Barock, Teil 4: *Nachkriegsmoderne*
Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege,
 Band XXV/2 – *Zur Geschichte der öster-*
reichischen Denkmalpflege. Die Ära Helfert,
Teil 1: 1863–1891

Reihe *Wiederhergestellt / Wiederherzustellen:*
 Nr. 54, *Alte Prager Hütte – Eine Schutzhütte*
als hochalpiner Schauraum (Tirol)
 Nr. 55, *Die Buchbergkirche in Bischofshofen*
– Den Wasserheiligen Primus und Felizian
geweiht (Salzburg)
 Nr. 56, *Die Römersteinwand von Schloss*
Seggau (Steiermark)

Nr. 57, *Die Ögghöfe im Kaunertal – Alte Hof-*
anlage mit neuer Perspektive (Tirol)
 Nr. 58, *Das Museum Vogtturm – Zurück zu den*
Wurzeln der Altstadt von Zell am See (Salz-
burg)
 Nr. 59, *Der Garten von Schloss Hof – Die*
Rekonstruktion der siebten Terrasse (Nieder-
österreich)
 Nr. 60, *Landerlkapelle Stroheim – Die*
Restaurierung eines lebendigen Andachtsortes
(Oberösterreich)
 Nr. 61, *Die Sala Terrena im Deutschordenshaus*
– Restaurierung eines barocken Schmuck-
stücks (Wien)
 Nr. 62, *Burg Heinfels – Ruine und Bauwerk*
(Tirol)

Denkmalgespräch am Donnerstag – Ahnensaal

Abg. z. NR Mag.^a Eva Blimlinger, Vorsitzende
 des Kulturausschusses, 22. Oktober 2020

Abteilung für Architektur und Bautechnik. Denkmalfachliche Abwägungen im Rahmen von Veränderungsverfahren bedürfen einer genauen Kenntnis der Architektur und Bautechnik des Denkmalbestands sowie der Vorgaben und Grenzen einer denkmalgerechten Weiterentwicklung. Die Abteilung koordiniert aktuelle Grundlagen, Methoden und Regelwerke für bauliche Veränderungen am Denkmal und sorgt für eine bundeseinheitliche Arbeitsweise des Bundesdenkmalamts. Auf Grundlage der Evaluierung der 2.559 Veränderungsbewilligungen des Jahres 2020 wurden systematische Auswertungen zu Fokusthemen wie etwa Barrierefreiheit oder Energieeffizienz erstellt. Die Bearbeitung der Publikation zum wissenschaftlichen Projekt *Dachkataster Wien* sowie die Digitalisierung des analogen Planarchivs waren weitere Arbeitsschwerpunkte. **(Interimistische) Leitung** DIⁱⁿ Hanna Antje Liebich

Abteilung für Konservierung und Restaurierung. Die Abteilung bündelt restauratorische Fachkompetenz mit naturwissenschaftlicher Analytik. Zum vielfältigen Aufgabenbereich zählen Beratung und Qualitätssicherung bei Restaurierungen, Erstellung und Implementierung von Standards, Pilotprojekte zur Methodenentwicklung, Leitfäden und Richtlinien sowie Konservierungs- und Grundlagenprojekte mit Musterrestaurierungen.



Mauerbach, *European Heritage Academy*, Modul 2, Praxis Ausführung Leinölansstrich

Einen aktuellen Schwerpunkt bildet die Erstellung von Programmen zum Monitoring an Kunstdenkmälern. Durch systematische periodische Zustandsfeststellungen mit punktuellen Nachkonservierungsmaßnahmen sollen größere Schadensentwicklungen hintangehalten werden. Hierbei stand 2020 die Glasmalerei im Mittelpunkt. Im Zuge der Rückführung der Fürstenscheiben aus dem späten 14. Jahrhundert in den Wiener Stephansdom wurde ein Monitoring-Projekt etabliert, mit dem alle Risiken von nachteiligen Veränderungsprozessen frühzeitig erkannt und verhindert werden können. Hierbei kommt in der Abteilung modernste Technologie in Form der 3D-Digitalmikroskopie als neue Methode zum Einsatz. **Leitung** Dr. Bernd Euler-Rolle

Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach. Die Vermittlung der vielfältigen Themen der Baudenkmalpflege, die Weiterbildung und die Beratungstätigkeit für Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer sowie Ausführende bildeten auch 2020 Schwerpunkte. Themenbereiche wie der Einsatz traditioneller, reparaturfähiger Baumaterialien für nachhaltige Instandsetzungen, Festigungsmethoden mit Nanokalk oder ein Workshop der European Heritage Volunteers ergänzten das Kurs- und Seminarangebot. Trotz coronabedingter Terminverschiebungen fanden zwölf Kurse, zwei Module der European Heritage Academy und drei Tagungen mit über

400 Teilnehmenden statt. Die Vorstellung der Kartause Mauerbach als europäisches Kompetenzzentrum für Baudenkmalpflege und traditionelles Handwerk war Schwerpunktthema einer hybrid, online und vor Ort in der Kartause veranstalteten Fachtagung im November, die im Rahmen des EU-Projektes INCREAS mit der Burghauptmannschaft Österreich organisiert wurde. **Leitung** Mag.^a Astrid Huber-Reichl

Abteilung für Archäologie. Gerade in einer Ausnahmesituation wie jener des Jahres 2020 zeigt sich, wie gut das Zusammenspiel aller Beteiligten in der archäologischen Denkmalpflege funktioniert: Die Behörde steigt auf digitale Kommunikation und Erledigung um und achtet verstärkt auf eine Ausfinanzierung von Projekten. Prospektionen und Grabungen finden unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen auch während des Lockdowns statt. Grundlagenarbeit in den Büros und Erhebungen vor Ort geraten kaum ins Stocken. So war auch 2020 ein gutes Jahr für die österreichische Archäologie. Im Zuge der EU-weit ausgeschriebenen Projekte zur archäologischen Landesaufnahme konnte die Erfassung aller archäologischer Fundstellen im Burgenland abgeschlossen und der *Leitfaden Inventarisierung Archäologie* als erste Zusammenfassung des österreichischen State of the Art erstellt werden. **Leitung** Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert

Abteilung für Spezialmaterien. Die Abteilung ist für historische Gartenanlagen, Klangdenkmale und technische Denkmale zuständig. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf die Erforschung und Vermittlung dieses Denkmalbestands einschließlich der notwendigen Unterschutzstellungen sowie auf die Vorbereitung und Betreuung von Restaurierungen. 2020 konnte die Restaurierung des Beobachtungsstuhls des Heliometers der Kuffner-Sternwarte in Wien abgeschlossen werden. Die um 1720 vom Salzburger Hoforgelbauer Egedacher für die Hauskapelle der alten Universität Salzburg erbaute Orgel wurde 1866 in die Filialkirche von Astät in Oberösterreich gebracht. Nach Abschluss der Restaurierung zeigt sich das Instrument wieder im barocken Originalzustand. **Leitung** Mag. Dr. Gerd Pichler

Landeskonservatorate

Burgenland. Im Jubiläumsjahr von Alfred Schmellers 100. Geburtstag wurde durch zahlreiche Abbrüche schmerzhaft bewusst, dass sein Ruf nach Erhaltung der historischen bäuerlichen Architektur letztlich ungehört verhallte. Der Denkmalort Stadtschlaining stand mit der großen Burgensanierung, einem Hotelprojekt im Ortsensemble, verschiedenen Gebäuderestaurierungen sowie der Vorbereitung für die Neugestaltung des Hauptplatzes im denkmalpflegerischen Fokus. Mit der ehemaligen Synagoge in Kobersdorf hat sich ein einzigartiges Zeugnis jüdischer Kultur der „Siebengemeinden“ erhalten, dessen Restaurierung nun angelaufen ist. In Schloss Kobersdorf wurde in der mittelalterlichen Schlosskapelle eine frühneuzeitliche Gruft mit vier Bestattungen aufgefunden, die derzeit wissenschaftlich



Ausgrabung in Wagersbach, Steiermark

untersucht werden. Die Baufortschritte am Volksschulprojekt in der ehemaligen Erbsenschälerei in Bruckneudorf bringen erste sichtbare Ergebnisse einer Umnutzung eines ehemaligen Industriebaus der Zeit um 1900. Ein Leuchtturmprojekt im kirchlichen Bereich war die Restaurierung der Pfarrkirche von Pötttsching. In der Basilika von Loretto konnte die schon lange vorgesehene Restaurierung eines frühbarocken Chorgestühls umgesetzt werden. Die in der Bevölkerung umstrittenen, jüngst unter Denkmalschutz gestellten Betonbauten der 1970er Jahre, wie das Kulturzentrum Mattersburg, sind auch Thema der praktischen Denkmalpflege. **Leitung** Mag. Peter Adam

Kärnten. Von den etwa 50 größeren Projekten werden exemplarisch einige aufgezählt. Bedingt durch Materialermüdung musste eine Erneuerung der Steinplattldeckung an der ehemaligen Stifts- und Pfarrkirche in St. Georgen am Längsee mit zertifiziertem Stein vorgenommen werden. Die imposanten Dachflächen haben nun Platten in größerem Format und mit unterschiedlichen Längen erhalten, womit eine natürliche Gesamtwirkung erzielt werden konnte. In Spittal an der Drau konnte nach Unterschutzstellung der beiden Umfahrerhäuser am Rathausmarkt eine Revitalisierung zu Wohn-, Büro- und Handelszwecken und damit verbunden eine Restaurierung erfolgen. Durch die Erhaltung und Instandsetzung der beiden Häuser aus dem frühen 20. Jahrhundert sowie die Integration der Neubauten entstand ein qualitativ hochwertiger öffentlicher Raum. An kommunalen Objekten sind Adaptierungen und Restaurierungen des Villacher Rathauses, der HAK



Restaurierungsarbeiten an den Betonskulpturen am Kirchturm der Pfarrkirche Herrnau, Salzburg

in Spittal und der Volksschule West in Klagenfurt hervorzuheben. Die Restaurierung des Pestkreuzes in Maria Saal war aus denkmalpflegerisch künstlerischer Hinsicht ein Highlight. **Leitung** Mag. Gorazd Živkovič

Niederösterreich. 2020 konnten einige Großvorhaben, die teilweise mehrere Jahre in Anspruch nahmen, abgeschlossen werden. Im Profanbau ist die Kapelle in Schloss Hof zu nennen. Die Restaurierung der im Auftrag Prinz Eugens von Savoyen im Jahr 1727 reich ausgestatteten Schlosskapelle wurde mit Arbeiten an Gemälden, Stuck, Stuckmarmor und Vergoldungen beendet. Die Kuppel der Stiftskirche Melk war nach einem Brand 1947 so schadhaft, dass sowohl das barocke Kupferblech als auch die gesamte hölzerne Kuppelkonstruktion erneuert werden mussten. Dabei wurden die 770m² des neuen Kupferblechs patiniert, um das überlieferte Erscheinungsbild der weithin sichtbaren Klosteranlage zu bewahren. Die Restaurierungen an Dreifaltigkeitssäulen in Korneuburg und Poysdorf wurden abgeschlossen. In historischen Stadt- und Ortszentren wurden neben Kirchenrestaurierungen auch eine große Zahl an Fassadenrestaurierungen und bauliche Instandsetzungen von Wohn- und Geschäftshäusern begleitet. Vorherrschende Themen

dabei waren Ortskernverdichtung durch Dachgeschossausbauten und Zubauten, Barrierefreiheit, Brandschutz, Normen und Bauordnungen. **Leitung** HR Dr. Hermann Fuchsberger

Oberösterreich. 2020 wurde die Restaurierung der Prunkräume von Schloss Lamberg betreut – und damit auch der zweite der drei für die oberösterreichische Landesausstellung 2021 vorgesehenen Standorte denkmalfachlich geprägt. Beim Linzer Dom wurde die zweite Etappe der Turmsanierung fortgesetzt und in der Krypta mit der Restaurierung der Osterrieder-Weihnachtskrippe begonnen. Ein großes mediales Echo erfuhr die Fertigstellung der Dreifaltigkeitssäule am Linzer Hauptplatz, deren Restaurierung Mitte des Jahres abgeschlossen werden konnte. Trotz der Pandemie gelang es im Herbst 2020, den dritten Band *Innviertel* der Dehio-Reihe Oberösterreich in Schärding zu präsentieren. 2020 war auch durch die Vorbereitung für zahlreiche denkmalpflegerische Großprojekte geprägt, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, wie etwa die Voruntersuchung und Befundung für die Restaurierung der Pfarr- und Stiftskirche Kremsmünster, die Ausführung einer Musterachse als Vorbereitung für die Restaurierung der Pfarr- und ehemaligen Stiftskirche Suben sowie Vorbereitungsarbeiten für Bad Ischl als Europäische Kulturhauptstadt 2024 mit denkmalfachlichen Forschungen an Léhar-Theater und Léhar-Villa in Bad Ischl. **Leitung** Ing.ⁱⁿ Mag.^a Petra Weiss

Salzburg. *Weiterbauen am Denkmal* war 2020 eine Konstante in der Arbeit der Denkmalpflege in Salzburg, beispielsweise im Rahmen notwendiger Adaptierungen historischer Bauwerke zur Schaffung von Barrierefreiheit – etwa bei der aufwändigen Restaurierung des historischen Marmorbodens der Kajetanerkirche – oder beim komplexen Planungsprojekt des neuen Foyers des Mozarteums. Einen Schwerpunkt der Salzburger Baudenkmalpflege bildete die gemeinsam mit der Abteilung für Archäologie begleitete Gesamtrestaurierung des Franziskanerklosters. Erwähnung verdient der Abschluss der Restaurierung des Vogtturms in Zell am See, der für seine Nutzung als Museum adaptiert wurde. In der Salzburger Residenz konnte mit der Privatkannele des Fürsterzbischofs Schwarzenberg ein beinahe vergessenes Gesamtkunstwerk der Neugotik wiederhergestellt werden. Neue Wege wurden bei der Sanierung des Turms der 1962 errichteten Pfarrkirche in Herrnau beschritten, der mittels modernster Methoden statisch ertüchtigt wurde. **Leitung** DIⁱⁿ Eva Hody

Steiermark. 2020 erfolgten weitgehend gleich viele Interventionen wie in den Vorjahren. Sie erstreckten sich von der Sichtbeton-Musterrestaurierung einer Marktüberdachung am Grazer Hofbauerplatz bis zu Innenrestaurierungen bedeutender Kirchen wie der Wallfahrtskirche Mariatrost. Im bekannten Grazer „Minoritensaal“ wurden für seine Funktion als Veranstaltungssaal umfangreiche Adaptierungs- und Restaurierungsarbeiten

in Angriff genommen. Thematisch interessant war die Rekonstruktion eines Turmdachs beim historistischen Georgi Schlössl in Ehrenhausen. Neu errichtet werden musste ein Teil der Freibadeanlage in Bruck an der Mur, deren Betonkonstruktion nicht gehalten werden konnte. Im Botanischen Garten der Universität Graz wurden nach langen Jahren der Ungewissheit die Restaurierung und Adaptierung des historischen Glashauses weitergeführt. Unweit davon erhielt der Zubau zur Universitätsbibliothek Graz mit einem in Sgraffito-Technik umgesetzten Kunstwerk von Anna Artaker einen Akzent, der heute schon über Denkmalqualität verfügt. **Leitung** Dr. Christian Brugger

Tirol. 2020 war die Anzahl von denkmalpflegerischen Projekten sehr hoch. Grund für die hohe Zahl von über 300 Objekten mit Veränderungs-, Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen waren eine Vielzahl kleinerer Projekte im sakralen wie im profanen Bereich. Zu den größeren Projekten im sakralen Bereich zählt das Klösterle in Ried im Oberinntal oder die Fassadenrestaurierung der barocken Pfarrkirche von Vill bei Innsbruck. Während der erste Abschnitt der Großbaustelle Burg Heinfels erfolgreich zu Ende ging, entstanden mit der Innenhofrestaurierung von Schloss Tratzberg oder der Infrastrukturerneuerung der Innsbrucker Altstadt neue denkmalfachliche Herausforderungen. Die Erhaltung des baukulturellen Erbes auf dem Land – speziell in den Ortskernen – rückt zunehmend in das Bewusstsein breiter Bevölkerungskreise, sodass Anfragen zu Schutz- und Erhaltungswürdigkeit wie Instandsetzungsinitiativen zunehmen und sich die Zahl restaurierter bäuerlicher Objekte vom Bauernhaus bis zur Mühle vervielfachen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten auf der Falkenhütte im Karwendel, der Fertigstellung der Ruine Platzertal oder dem Beginn der Instandsetzungsmaßnahmen an der Anhalter Hütte wurde die Denkmalpflegebaustellen auch im Hochgebirge weitergeführt. **Leitung** DI Walter Hauser

Vorarlberg. Die unter Denkmalschutz stehenden Stadtensembles Hohenems und Feldkirch erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit als Wohn- und Arbeitsstätten. Sie zeigen ein unverwechselbares Ambiente und vermögen durch Museen, lebendige Gastronomie und individuelle Geschäfte auch den Kulturtourismus zu beleben. Laut Unterschutzstellungsprogramm für 2020 wurden Gebäude der Zwischen- und jüngeren Nachkriegszeit einer eingehenden Prüfung unterzogen. Mit der Fortführung der Restaurierung des Kriegerdenkmals in Bludenz, einem in den instabilen Hang gebauten Denkmal der Zwischenkriegszeit, und der Außensanierung des Pfarrhofs in Düns konnten zwei interessante Projekte umgesetzt werden. In der sakralen Denkmalpflege sind die Alte Kirche von Götzis, die Bergknappenkapelle am Kristberg und die Außenrestaurierung der Schwarzenberger Pfarrkirche zu erwähnen. Zahlreiche Veränderungs- und Förderanträge wurden im Homeoffice erledigt, sodass die Denkmaleigentümerinnen und -eigentümer bei der Erhaltung und nachhaltigen



Anna Artaker, *Perspectiva Practica* an der Unterseite des Erweiterungsbaus der Universitätsbibliothek in Graz

Nutzung des baukulturellen Erbes in gewohnter Weise und ohne Verzögerungen unterstützt werden konnten. **Leitung** DIⁱⁿ Mag.^a Barbara Keiler

Wien. Das Deutschordenshaus, ein mehrere Höfe umfassender monumentaler Gebäudekomplex mitten im Herzen Wiens, birgt nicht nur die bedeutende Kirche, sondern auch ein besonderes Kleinod, die Sala Terrena. Nach umfangreichen Voruntersuchungen konnte nun die Restaurierung der barocken Wandmalereien abgeschlossen und der Saal der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Auch das Künstlerhaus öffnete nach jahrelangen Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten wieder seine Pforten. Zahlreiche Fassadenrestaurierungen wie beim Hotel Imperial, beim Schloss Süßenbrunn, beim Palais Wilczek, bei der Jesuiten- und Ursulinenkirche, den Wohnhäusern Lindengasse 49 und Münzwardeingasse 2 sowie den Türmen der St. Ulrichs-Kirche verschönern nun wieder das Stadtbild. Komplexe Restaurierungen fanden auch im Schlosspark Schönbrunn, bei der Mariensäule am Hof, bei der Dienstbotenmadonna im Stephansdom, im Inneren der Altlerchenfelder Kirche und am St. Marxer Friedhofspark statt. **Leitung** HR Univ.-Doz. Dr. Friedrich Dahm



Klingender Adventkalender des Österreichischen Volksliedwerks, Margrets Musi und Schnodabixn auf YouTube

Volkskultur

Neben den traditionellen Kunst- und Kultureinrichtungen und den freien und autonomen Kulturinitiativen stellt die Volkskultur einen wichtigen Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft dar. Der Bereich ist vielfältig und durch einen sehr großen Anteil von Freiwilligentätigkeit und eine große Anzahl von Vereinen mit hohen Mitgliederzahlen geprägt. Die rund 10.000 Vereine, die in den Österreichischen Dachverbänden organisiert sind, bieten ein breites Angebot, insbesondere für Amateure. Diese Einrichtungen sind allen zugänglich, es wird wichtige Sammlungsarbeit geleistet, kulturelles und musikalisches Erbe an breite Bevölkerungsschichten vermittelt und diese zur Selbstausübung ermächtigt.

Aufgrund der Kompetenzlage subventioniert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur die Bundesverbände der Volkskultur sowie exemplarische, innovative, auf Nachhaltigkeit abzielende Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung. Die Förderung soll den Dach- und Bundesverbänden der Volkskultur ermöglichen, sichtbare und nachhaltige kulturpolitische Zeichen zu setzen und ihre zahlreichen Vereine zu koordinieren.

Gemeinsam mit den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein bildet der Österreichische Blasmusikverband eine große Plattform, die sowohl als Service- und Dienstleistungseinrichtung als auch als Bildungseinrichtung dient. Er setzt sich für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusik ein, fördert aber auch zeitgenössische symphonische Blasmusik in über 2.000 österreichischen Musikkapellen mit mehr als 100.000 aktiv musizierenden Musikerinnen und Musikern. Durch die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Blasmusikverbands sowie der guten Zusammenarbeit mit den Musikschulwerken in den Bundesländern wird ein wesentlicher Beitrag zur musikalischen Ausbildung der Jugend geleistet.

Die 1949 als Österreichischer Sängerbund gegründete und heute als Chorverband Österreich bekannte Dachorganisation vereint Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, interkulturellen Austausch und Zusammenarbeit mit österreichischen Komponistinnen und Komponisten. Die Chorlandschaft Österreichs ist geprägt von Vielfalt, Aktivität, Tradition, Inklusion, Innovation und Musikalität. In über 3.250 Chören singen knapp 100.000 Sängerinnen und Sänger in jährlich mehr als 13.000 Konzerten, 20.000 Messen und 500 Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und erreichen damit ein Publikum von mehr als drei Millionen Menschen. Der Chorverband Österreich betont die Bedeutung des Chorsingens für unsere Gesellschaft. Er setzt auf die Pflege und Erhaltung der Tradition, geht aber auch darüber hinaus und zeigt neue und innovative Möglichkeiten der Musik- und Programmgestaltung.

Vereine und Verbände

Der Österreichische Arbeitersängerbund (ÖASB) bietet seit seiner Gründung 1891 musikalische Aus- und Weiterbildung für Menschen jeden Alters in Workshops, Seminaren für Gesang sowie in Chorleitungskursen für rund 100 Vereine. Gesungen wird eine breitgefächerte Chorliteratur bis hin zu kritischem, zeitgenössischem Liedgut. Der ÖASB ist bestrebt, Menschen jeglicher Herkunft und Denkweise anzusprechen und fühlt sich dem Leitgedanken der Humanität, der Achtung der Menschenrechte und einem multikulturellen Verständnis verpflichtet. Der Verband unterstützt die Teilnahme an Chorfestivals und Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs wurde im Jahr 1925 gegründet und ist seither bestrebt, das Musizieren mit Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Mandoline, Tamburizza und Zither zu erhalten und zu fördern. Dem Verband gehören Vereine, Spielgruppen und Einzelmitglieder an, veranstaltet werden Konzerte, Seminare und Wettbewerbe.

Das Österreichische Volksliedwerk zählt die Sammlung, Archivierung, Dokumentation und Vermittlung musikalischer Volkskulturen in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart zu seinen Aufgaben und Zielen. Dabei wird Volkskultur heute nicht mehr ausschließlich als Traditionspflege verstanden, sondern sie eröffnet der Kreativität breiter Bevölkerungsschichten eine Vielzahl von Ausdrucksformen und lässt Raum für interkulturelle und kreative Prozesse. Als Dachorganisation koordiniert das Österreichische Volksliedwerk sowohl bundesweite als auch internationale Projekte und schafft geeignete Rahmenbedingungen für gemeinsame Anliegen. Basis der Arbeit stellen die Sammelbestände der Archive dar. Im Verbund werden jährlich etwa 80 Publikationen veröffentlicht, 100 Projekte und 1.300 Veranstaltungen durchgeführt und rund 10.000 Anfragen zu Liedern, Noten und Fachpublikationen beantwortet. Mit den Aufgaben im Bereich der Sammlungsstrategien, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie mit wissenschaftlich-konzeptionellen Belangen ist das Österreichische Volksliedwerk seit vielen Jahren ein Vermittler zwischen angewandten und wissenschaftlichen Aspekten der Volkskultur. Trotz der vielen Einschränkungen und Veränderungen, die das Jahr 2020 mit sich brachte, konnte das Österreichische Volksliedwerk unter Beachtung aller gebotenen Schutzmaßnahmen die jährliche Sommerakademie veranstalten, die unter dem Titel *Volkskultur als Dialog. Migrationen und Ortswechsel. Kultur als Gepäck* vom 26. bis 28. August in Gmunden stattfand.

Als Dachverband für rund 1.500 Vereine widmet sich der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater der Aufgabe, die vielfältigen Ausformungen des Volks- und Amateurtheaters, des Jugend- und Seniorenteaters und des inklusiven Theaters zu fördern und Initiativen in der Theater- und Dramapädagogik sowie der Qualitätsentwicklung im außerberuflichen Theater zu setzen. Zu seinen Angeboten gehören die Konzeption und Durchführung von theaterspezifischen Aus- und Weiterbildungen,



Volkskultur als Dialog: Migrationen und Ortswechsel. Kultur als Gepäck, Albin Paulus bei der Sommerakademie



Internationales Akkordeonfestival, Alexander Christof bei seinem Workshop im Österreichischen Volksliedwerk

die Planung und Koordination von nationalen und internationalen Festivals, nationale und internationale Vernetzung, die Herausgabe von Fachzeitschriften und Arbeitsmaterialien sowie die Konzeption und Durchführung von Theaterkongressen und -symposien.

Die österreichische Volkstanzbewegung wurzelt in der Forschung und Sammel-tätigkeit einiger Persönlichkeiten des ausklingenden 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig mit der Systematisierung und Aufzeichnung der verschiedenen Tänze begann die Ausrichtung auf österreichische Besonderheiten. 2011 wurde die österreichische Volkstanzbewegung in das von der Österreichischen UNESCO-Kommission geführte Verzeichnis des Im-materiellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hat sich zum Ziel gesetzt, die ausgeprägte und historisch gut belegte Volkskultur Österreichs durch Pflege, Forschung und Dokumentation aus historischem Interesse, aber auch mit Blick auf eine nachbarschaftliche europäische Entwicklung voranzutreiben. Tradition und Modernität, alt und neu werden dabei als eng miteinander verwoben angesehen und nicht als Gegensätze betrachtet. Als Kompeten-zentrum für den österreichischen Volkstanz steht die Bundesarbeitsgemeinschaft allen interessierten Menschen offen.

Die Förderung von elementaren Werten wie Toleranz, Demokratiebewusstsein, Weltoffenheit und Heimatverbundenheit gehört zu den Zielen, die sich der Bund Öster-reichischer Trachten- und Heimatverbände gesetzt hat. In rund 1.300 Vereinen und 340 Jugendgruppen mit über 100.000 Mitgliedern wird aktive Kulturarbeit geleistet im Bemühen, ein umfassendes Bild von Volkskultur in zeitgemäßer Form zu etablieren – gestützt auf einen offenen Kulturbegriff, der sowohl die Pflege von Tradition als auch die Schöpfung neuer Formen von Kunst und Kultur beinhaltet. Die Vermittlung von spezifischen Kulturtechniken im Dialog zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Religion sowie die Förderung von völkerverbindenden internationalen Kontakten und Austauschprojekten in der Volkskultur sind weitere Schwerpunkte.

Literatur

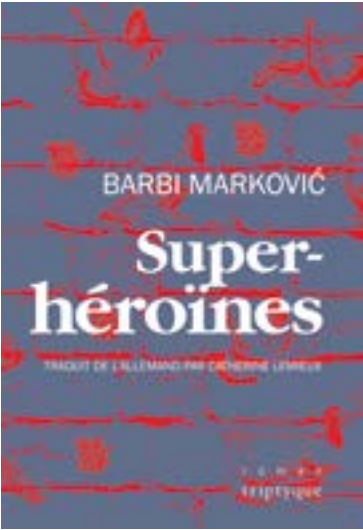
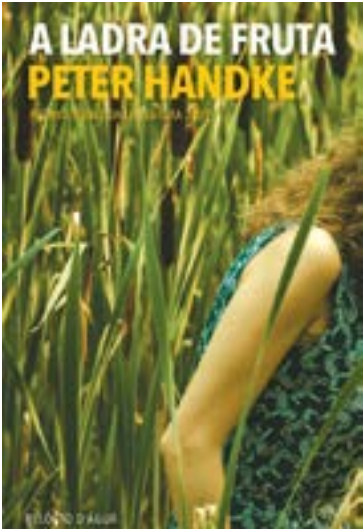
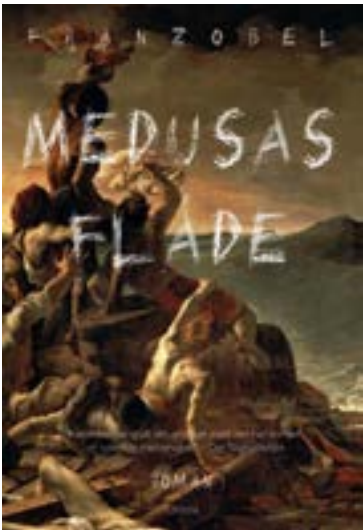
Die Finanzierung der Literatur und des Verlagswesens liegt bei der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert wird das literarische Schaffen, die Vermittlung und Präsentation österreichischer Gegenwartsliteratur sowie deren Publikation und Übersetzung. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer Autorinnen und Autoren und vergibt Literaturpreise und Prämien, sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur Unterstützung von Autorinnen und Autoren hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2020 insgesamt 86 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar fünf Robert-Musil-Stipendien, sechs Mira-Lobe-Stipendien, zehn Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker, 15 Startstipendien und 50 Projektstipendien.

In Österreich gibt es eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, in denen Autorinnen und Autoren, insbesondere auch die junge Generation, ihre Texte dem interessierten Publikum vorstellen können. In den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten wurde die Nachwuchsarbeit zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Hervorragende Arbeit leisten neben einigen kleineren Schreibwerkstätten auch der Verein UniT mit seinem *Drama Forum* und der *Kritikfabrik*, die Leondinger Akademie für Literatur, geleitet von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl, und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden. Seit 2009 gibt es auch auf universitärer Ebene eine institutionalisierte Ausbildung für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers, nämlich den Studiengang Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch Stipendien an, die auf jüngere Autorinnen und Autoren und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten Autorinnen und Autoren, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur.

Autorinnen und Autoren



Preise und Prämien

Xaver Bayer, Österreichischer Buchpreis

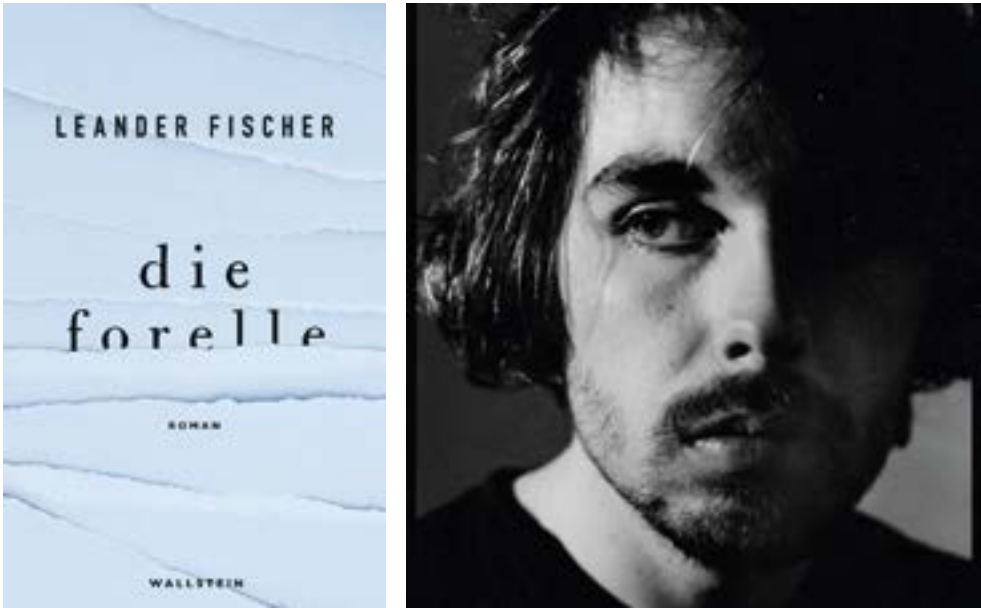
Xaver Bayer, *Geschichten mit Marianne*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis



Für besondere literarische Leistungen werden Preise und Prämien, die direkt an die Autorinnen und Autoren gehen, vergeben. Preisträger sind dabei österreichische, deutschsprachige oder europäische Autorinnen und Autoren. Die Salzburger Festspiele bilden einen idealen Rahmen für die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für europäische Literatur. Der Preis ging 2020 an den slowenischen Schriftsteller Drago Jančar.

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2016 wurde 2020 der Österreichische Buchpreis zum fünften Mal ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Qualität und Eigenständigkeit der österreichischen Literatur zu würdigen und ihr im deutschsprachigen Raum die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen. Ausgezeichnet werden das beste belletristische, essayistische, lyrische oder dramatische Werk einer österreichischen Autorin bzw. eines österreichischen Autors und zusätzlich das beste Debüt. Der Preis wird in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien vergeben. 2020 wurde Xaver Bayer für den Band *Geschichten mit Marianne* ausgezeichnet. Leander Fischer erhielt für *Die Forelle* den Debütpreis.

Der Österreichische Buchhandlungspreis wurde 2017 ins Leben gerufen und ging 2020 in die vierte Runde. Die Auszeichnung als beste Buchhandlung des Jahres zielt darauf ab, Anreize für die Fortführung innovativer und beispielhafter Geschäftsmodelle zu geben. Fünf Sortimentsbuchhandlungen erhielten den mit jeweils € 10.000 dotierten Preis. Bei den Schönsten Büchern Österreichs wurden wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis gewürdigt.



Leander Fischer, *Die Forelle*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis – Debüt

Leander Fischer, Österreichischer Buchpreis – Debüt

Die Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Frauke Angel und Julia Dürr für *Disco!*, an Leonora Leitl für *Einmal wirst du ...*, an Agnes Ofner für *Nicht so das Bilderbuchmädchen* sowie an Hannes Wirlinger und Ulrike Möltgen für *Der Vogelschorsch*. Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der Österreichische Buchklub der Jugend in Kooperation mit der Abteilung 5 interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung.

Der Österreichische Kunstpreis für Literatur ging an Kathrin Röggla, der Outstanding Artist Award an Gertraud Klemm. In der Kinder- und Jugendliteratur erhielten die Preise Renate Habinger und Leonora Leitl. Der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik wurde Thomas Macho zuerkannt. Die deutsche Autorin Esther Kinsky wurde mit dem Erich-Fried-Preis ausgezeichnet. Für ihre Übersetzungen aus dem Spanischen wurde Erna Pfeiffer, für ihre Übersetzungen österreichischer Literatur ins Bulgarische Iva Ivanova mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung gewürdigt. 55 Übersetzerinnen und Übersetzer wurde für besonders gelungene Übersetzungen mit einer Prämie ausgezeichnet.



Kathrin Röggla, Österreichischer Kunstpreis für Literatur



Renate Habinger, Österreichischer Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur

Vermittlung und Präsentation

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der Vermittlung und Präsentation von Gegenwartsliteratur. Die Literaturabteilung fördert die Literaturhäuser in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern auch zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge Autorinnen und Autoren von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der IG Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative Verbände. Einfallsreich und kreativ wurde dort der Pandemie getrotzt: Das Literaturhaus Graz reagierte auf Covid-19 mit dem Schreibprojekt *Die Corona-Tagebücher*, zahlreiche Häuser verstärkten ihr Angebot im Netz und brachten Lesungen im Livestream, und auch die *Europäischen Literaturtage* im November 2020 gingen unter dem Motto *Mehr Wildnis* ausschließlich online über die Bühne.



Getraud Klemm, Outstanding Artist Award für Literatur



Leonora Leitl, Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendliteratur

Publikation und Übersetzung

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die Verlagsförderung ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage sowie die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer Urheberinnen und Urheber sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben. Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte. Die Förderung erfolgt in drei Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben. 2020 wurde die Verlagsförderung von € 2,2 auf € 3,0 Mio. aufgestockt, um Verlage noch stärker als bisher dabei zu unterstützen, ihre Bücher zu bewerben, in den Handel und zur Leserin bzw. zum

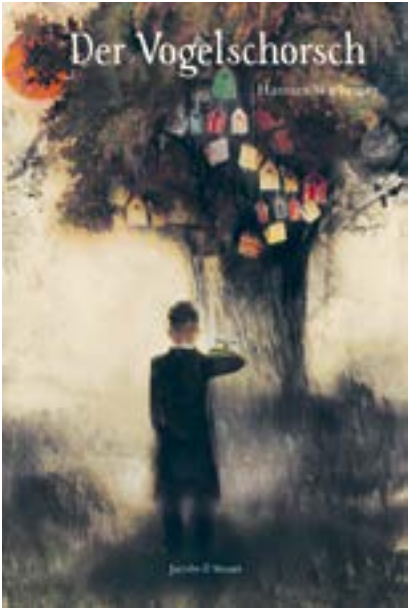
Leser zu bringen. Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten. Die Förderung von Literaturzeitschriften wird im Kapitel *Presse* dargestellt.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm unterstützt inländische wie ausländische Übersetzerinnen und Übersetzer und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Bei den übersetzten Autorinnen und Autoren gibt es ein ungebrochenes Interesse an Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig. Großer Beliebtheit erfreuen sich seit vielen Jahren die Werke von Thomas Bernhard, Peter Handke und Elfriede Jelinek. Aber auch die Literatur der jüngeren und mittleren Generation ist mit Milena Michiko Flašar, Laura Freudenthaler, Norbert Gstrein, Maja Haderlap, Daniel Kehlmann, Robert Menasse, Robert Seethaler, Clemens J. Setz und Josef Winkler gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Literatur.

Parallel zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt *New Books in German* mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. *New Books in German* hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Auf der Website www.new-books-in-german.com findet man Besprechungen ausgewählter Titel und Artikel zur deutschsprachigen Literatur, darüber hinaus Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen.

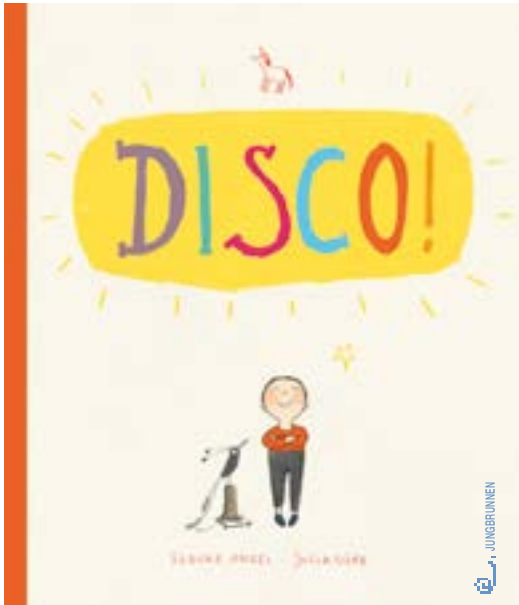
International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere Literaturfestivals, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, die Lesefestwoche bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten Jahr für Jahr die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an Fachbesucher, also an Verleger, Agenten, Buchhändler, Bibliothekare, Wissenschaftler, Illustratoren, Dienstleister, Übersetzer, Drucker, Verbände, Künstler, Autoren, Antiquare, Software- und



Hannes Wirlinger, *Der Vogelschorsch*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Agnes Ofner, *Nicht so das Bilderbuchmädchen*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis



Leonora Leitl, *Einmal wirst du*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Frauke Angel, Julia Dürr, *Disco!*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Multimedia-Anbieter. Im Jahr 2020 konnten aufgrund von Covid-19 die beiden Messen in Deutschland ebenso wenig stattfinden wie die Buch Wien, und auch bei den Literaturfestivals gab es zahlreiche Programmänderungen, Verschiebungen und Absagen – oder den Umzug ins Netz.



Österreichische Nationalbibliothek

Als zentrale Archivbibliothek des Landes sammelt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich der elektronischen Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die Sammlung, langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB ist außerdem Herausgeberin der Österreichischen Bibliografie.

Leitung Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Richard Starkel, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag.^a Verena Brunner-Loss, Vorsitzende | Mag. Werner Muhm, stellvertretender Vorsitzender | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck | Mag. Markus Feigl | Mag. Dr. Eckehard Quin | Dr. Felix Hammerschmidt | Beate Neunteufel-Zechner | Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb | Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl | MRⁱⁿ Mag.^a Gerlinde Weilingner

Die ÖNB umfasst neben den Beständen am Heldenplatz, die Druckschriften und andere Medien ab 1850 umfassen, acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen: das Archiv des Österreichischen Volksliedwerks, Bildarchiv und Grafiksammlung, die Kartensammlung mit dem Globenmuseum, das Literaturarchiv mit dem Literaturmuseum, die Musiksammlung, die Papyrussammlung mit dem Papyrusmuseum, die Sammlung für Plansprachen mit dem Esperantomuseum sowie die Sammlung von Handschriften und alten Drucken. Neben den vier genannten Museen ist auch das 2018 eröffnete Haus der Geschichte Österreich (hdgö) Teil der ÖNB.

Die ÖNB reagierte sehr rasch mit einer Reihe von innovativen Maßnahmen auf die Corona-Krise. Die enorme Bedeutung der in den letzten Jahren konsequent ausgebauten Online-Services der Bibliothek zeigte sich gerade während der Schließzeiten besonders deutlich. Die Zahl der Zugriffe auf die Webangebote der ÖNB stieg gegenüber 2019 um knapp 15 %. Zusätzlich wurden 2020 neue Online-Formate geschaffen. Mit dem im Frühjahr eröffneten Portal ÖNB Digital (onb.digital) bietet die ÖNB erstmals einen einheitlichen Sucheinstieg zu ihrem gesamten Angebot an digitalen Objekten. Zugleich wurden die bewährten Online-Portale wie ABO (Austrian Books Online) und ANNO (AustriaN Newspapers Online) ebenso weiter ausgebaut wie der Bereich der digitalen Literatureditionen.

Sammlung



Österreichische Nationalbibliothek am Josefsplatz

Ausstellungen

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Die behördlich verordneten Schließungen und die Beschränkungen der Reisemöglichkeiten führten zu einem hohen Rückgang der Besuchszahlen. Während der drei Lockdowns blieben die Museen und Lesesäle der Bibliothek geschlossen. Die Zahl der Ausstellungs- und Museumsbesucherinnen und -besucher sank gegenüber 2019 um 74,6 %, diejenige der Leserinnen und Leser vor Ort um 50 %. Neben den permanenten Ausstellungen im Literaturmuseum, Globenmuseum, Papyrusmuseum, Esperantomuseum und dem hdgö wurde 2020 eine neue Ausstellung im Literaturmuseum eröffnet. Die für Mai 2020 geplante Eröffnung der Sonderausstellung *Die Donau. Eine Reise in die Vergangenheit* im Prunksaal musste coronabedingt auf 2021 verschoben werden (28. April 2021 bis 7. November 2021). Ebenso erst 2021 gezeigt werden kann die Ausstellung *Verfolgen und Aufklären: Die erste Generation der Holocaustforschung* im hdgö.

Ausstellungen

Utopien und Apokalypsen. Die Erfindung der Zukunft in der Literatur, 8. Oktober 2020 bis 25. April 2021, Literaturmuseum.

Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken, 19. Dezember 2019 bis 19. April 2020 (verlängert bis 10. Jänner 2021), Prunksaal



Augmented-Reality-Tour für Kinder durch den Prunksaal

Im Vergleich zu 2019 wurden 2020 coronabedingt 70 % weniger Führungen durchgeführt. Die insgesamt 1.025 Führungen in den musealen und bibliothekarischen Bereichen fanden entsprechend den jeweils geltenden Sicherheitsbestimmungen statt. In dieser Gesamtzahl enthalten sind die erstmals umgesetzten virtuellen Führungen durch den Prunksaal: Von November bis Dezember 2020 wurden insgesamt 56 kostenlose Termine angeboten, bei denen ein Guide live durch die historische Bibliothek am Josefsplatz führte. Basis dafür ist die Google-Streetview-Aufnahme des Prunksaals. Durch die Beschränkung auf 30 Teilnehmende war es auch möglich, im Chat Fragen zu stellen, die unmittelbar beantwortet wurden – ein Service, der geschätzt und genutzt wurde und großes mediales Echo erfuhr. Da die neu angebotenen virtuellen Liveführungen durch den Prunksaal sehr gut angenommen wurden, werden in diesem Bereich weitere innovative Vermittlungskonzepte entwickelt. Bereits online sind Webinare zur Benutzerschulung und neue Blogformate aus dem Bereich der Informationsvermittlung.

Die 2019 gelaunchte *Augmented Reality-Tour* für Kinder durch den Prunksaal der ÖNB wurde 2020 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort für den Staatspreis Digitalisierung nominiert. Auch dieses Führungsformat konnte in der Zeit außerhalb der Lockdowns unter den jeweils geltenden Sicherheitsbestimmungen mit großem Erfolg abgehalten werden. Das speziell auf Kinder ausgerichtete Angebot vermittelt den Prunksaal mit seinen 200.000 wertvollen Büchern mithilfe neuester Technologie. An insgesamt sechs Punkten des Raums erscheinen auf einem Tablet drei wissbegierige virtuelle Bücherwürmer, die vielfältige Informationen lebendig und altersgerecht vermitteln.

Kulturvermittlung

Genderverteilung
 Kuratorinnen
 II 2
 Kuratoren
 0

Forschung und Publikationen

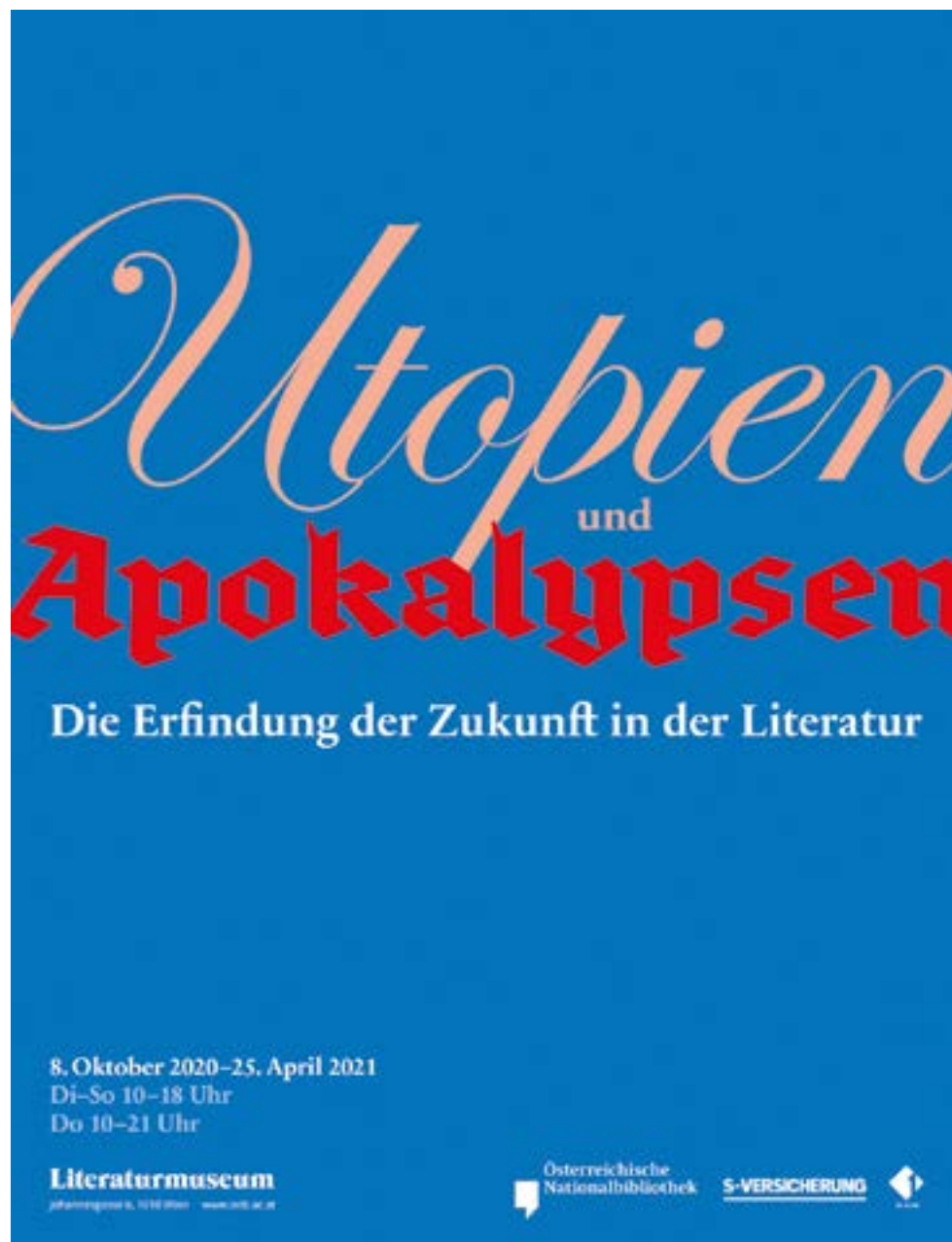
2020 wurden folgende Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen: *Bring your Project*, Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen der Initiative CLARIAH-AT (ÖAW, 2019–2020); *Time Machine*, ein im Rahmen von Horizon 2020 gefördertes EU-Projekt unter der Leitung der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EU, 2019–2020); *SACHA 2: Simple Access to Cultural Heritage Assets* in Kooperation mit dem Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (BMBWF, Laufzeit 2017–2020); *Enrich Europeana*, EU-Projekt unter der Leitung des Austrian Institute of Technology (EU, 2018–2020); *Digital Humanities: Kompetenznetzwerk Digitale Edition (KONDE)* in Kooperation mit den Universitäten Klagenfurt, Innsbruck, Salzburg und Wien sowie weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen (BMBWF, 2017–2020); *Günther Anders: Medienästhetik und intellektuelle Netzwerke* in Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien, Folgeprojekt (FWF, 2016–2020); *Edition des Archivs des Strategen Apollonios*, FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW (FWF, 2017–2020); *Das Ambraser Heldenbuch – Transkription und wissenschaftliches Datenset* in Kooperation mit der Universität Innsbruck (ÖAW, 2019–2020); *Die Fotoalben der Familie Wittgenstein* (private Spende, 2017–2020); *Downed Allied Air Crew Database Austria (DAACDA)* in Kooperation mit den Austrian Centre for Digital Humanities der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW und Zukunftsfonds der Republik Österreich, 2017–2019, kostenneutral verlängert bis 2020).

Neu angelaufen sind die folgenden Projekte: *EventSearchAPI* in Kooperation mit der ÖAW und der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen der Initiative CLARIAH-AT (CLARIAH.AT, 2020–2021); *Digitale Transformation der Österreichischen Geisteswissenschaften (DiTAH)*, Kooperation unter der Leitung der Karl-Franzens-Universität Graz mit sieben weiteren Partnern (BMBWF, 2020–2023); *Open Digital Libraries for Creative Use (ODL)*, EU-Projekt unter der Leitung der Koninklijke Bibliotheek der Niederlande (EU, 2020–2023); *At Home Abroad: Migrants in Ptolemaic Egypt (Ethnic Designation in Papyri of the Graeco-Roman Period)*, FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW (FWF, 2020–2024); *Vom Nil zum Kaukasus*, FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Wien (FWF, 2020–2024).

Im 2016 eingerichteten Forschungsblog auf der Website der ÖNB wurden bis Jahresende 2020 insgesamt 115 wissenschaftliche Beiträge zu den Forschungsaktivitäten der ÖNB publiziert, davon 24 neue Artikel im Jahr 2020. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖNB publizierten 2020 insgesamt sieben Monografien und 92 wissenschaftliche Artikel und Fachbeiträge.

Die ÖNB hielt im Jahr 2020 coronabedingt nur eine Pressekonferenz ab, die der neuen Sonderausstellung im Literaturmuseum *Utopien und Apokalypsen. Die Erfindung der Zukunft in der Literatur* gewidmet war. Hinzu kamen 17 Presseaussendungen und zahlreiche Foto- und Drehtermine. Die Web-2.0-Aktivitäten wurden deutlich intensiviert:

Öffentlichkeitsarbeit



Utopien und Apokalypsen, Literaturmuseum, Ausstellungsplakat

Bibliothek und Archiv

Der Bestandszugang belief sich im Jahr 2020 auf rund 30.800 analoge Dokumente und knapp 170.000 elektronische Medien (Born-Digital). Ein großer Anteil davon entfiel auf die Webarchivierung, wo ein eigener Sammelschwerpunkt zum Thema Corona-Pandemie gesetzt wurde. Das Ankaufsbudget musste wegen coronabedingter Einsparungsmaßnahmen gekürzt werden.



Virtuelle Führung durch den Prunksaal

Veranstaltungen

Auf Facebook kann sich die ÖNB seit Dezember 2020 über 20.500 Follower freuen; wachsende Bedeutung verzeichnet aber auch der im Mai 2017 eröffnete Account auf Instagram, dem mittlerweile über 8.000 Interessierte folgen. Videos zur Veranstaltungsreihe *Das besondere Objekt* und Live-Streams von Veranstaltungen ergänzen dieses Angebot ebenso wie die erstmals angebotene kostenlose Online-Führung im Prunksaal. Mit elektronischen Newslettern für die Bereiche Veranstaltungen, Bibliothek und Presse werden die umfangreichen Vermittlungsinitiativen breit beworben.

Das Veranstaltungsjahr 2020 war von den drei temporären Lockdowns und schrittweisen Wiedereröffnungen sowie umfangreichen Reisebeschränkungen geprägt, die zu zahlreichen Absagen, Verschiebungen und digitalen Präsentationen führten. Von den geplanten sechs Musiksalons im Palais Mollard konnte nur eine Veranstaltung regulär stattfinden, zwei wurden als Live-Stream via Facebook umgesetzt. Von den 16 Veranstaltungen im Literaturmuseum fanden fünf vor Publikum statt, eine wurde ebenfalls via Facebook gestreamt. Die beliebte Veranstaltungsreihe *Das besondere Objekt* fand großteils als Video-Serie auf YouTube statt. Alle Expertenvorträge wurden außerdem im Forschungsblog der ÖNB zur Verfügung gestellt.

Besuche und Bibliotheksbenützung

Der Wiener-Linien-Tag am 8. März, der aus Anlass des Internationalen Frauentags mit zahlreichen Spezialführungen im Prunksaal geplant war, konnte noch kurz vor dem ersten Lockdown mit großem Erfolg umgesetzt werden. Hingegen mussten der *Kurier-Sonntag*, der *Dorotheums-Abend*, die *Lange Nacht der Forschung*, der *Tag des Denkmals* und der *Tag der offenen Tür* abgesagt werden. Die *Lange Nacht der Museen* wurde in die *ORF-Museumszeit* umgeändert. Das größte Literaturfestival des Landes, *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*, konnte unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen in den Lesesälen am Heldenplatz sowie im Literaturmuseum umgesetzt werden. Die für Mai 2020 geplante internationale Tagung *Die Zukunft der Archive – Die Archive der Zukunft* wurde in den Jänner 2021 verschoben.

Die Corona-Pandemie hatte auf die Besuchs- und Leserzahlen 2020 massive Auswirkungen. Alle musealen Einrichtungen der ÖNB blieben von 11. März bis 28. Mai 2020 (Prunksaal und Literaturmuseum) bzw. bis 30. Juni 2020 (die übrigen Museen) geschlossen, außerdem von 2. November bis 7. Dezember sowie ab dem 26. Dezember 2020. Die Lesesäle und sonstigen bibliothekarischen Benützungsbereiche mussten von 11. März bis 1. Juni, von 16. November bis 8. Dezember sowie ab dem 26. Dezember 2020 geschlossen bleiben. Von 2. Juni bis 30. September 2020 galten in den Lesesälen verkürzte Öffnungszeiten. Die daraus entstandenen Rückgänge bei den Museumsbesuchen 2020 gegenüber 2019 liegen bei 74,6%, bei den Lesesaalbesucherinnen und -besuchern bei etwa 50%.

Besuche nach Standort	2019	2020
Prunksaal	487.857	129.996
Globenmuseum	26.928	6.000
Papyrusmuseum	26.683	5.709
Esperantomuseum	17.825	3.886
Literaturmuseum	16.387	3.901
Haus der Geschichte Österreich	102.456	23.349
Sonstige	8.279	1.338
Gesamt	686.415	174.179

Besuche nach Kartenkategorie	2019	2020
zahlend	508.169	138.755
davon vollzahlend	253.339	65.119
ermäßigt	254.830	73.636
nicht zahlend	178.246	35.424
davon unter 19	91.661	22.588
gesamt	686.415	174.179

Freier Eintritt

In den insgesamt 1.025 im Jahr 2020 angebotenen Führungen sind 30 Veranstaltungen im Rahmen der Schülerprogramme *Wissenswelten* und *Wortwelten* enthalten sowie spezielle Vermittlungsangebote für Jugendliche im hdgö. Alle diese Kulturvermittlungsprogramme für unter 19-Jährige richten sich an unterschiedliche Schultypen bzw. Altersklassen und bieten neben „klassischen“ Führungen auch Sprachbastel-Workshops, Lesungen, Schreibwerkstätten und Raum für Diskussionen. Coronabedingt wurden jedoch alle Formate 2020 deutlich weniger nachgefragt als noch 2019.

Budget

Österreichische Nationalbibliothek	2019	2020
Basisabgeltung	25.021	25.021
Umsatzerlöse	4.628	1.910
Spenden und sonstige Zuwendungen	2.220	1.588
Bestandsveränderung	-3	-18
Sonstige betriebliche Erträge	176	123
Materialaufwand	-1.362	-561
Personalaufwand	-19.249	-17.774
Abschreibungen	-838	-920
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-1.527	-619
Sonstiger Aufwand	-8.228	-7.131
Betriebsergebnis	838	1.619
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.086	1.729
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen	0	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-1.086	-1.729

Alle Angaben in Tausend Euro

Trotz außerordentlicher Rahmenbedingungen kann die ÖNB für 2020 wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis ausweisen. Der markante Rückgang der Eigenerlöse – vor allem im Bereich der Ticketeinnahmen aufgrund der um 74,6 % geringeren Besuchszahlen im Prunksaal und in den Museen sowie der um 50 % geringeren Besuchszahl in den Lesesälen – konnte durch zahlreiche gegensteuernde Maßnahmen sowie einen generell sparsamen Mitteleinsatz mehr als kompensiert werden. Unter anderem wurden folgende Einsparungsmaßnahmen gesetzt: Kurzarbeit, Verschiebung von Nach- und Neubesetzungen, Kürzung der Budgets für Buchankauf, Sammlungserweiterung und Digitalisierung, Reduktion der externen Dienstleistungen für Reinigung und Aufsicht während der Schließzeiten, verkürzte Öffnungszeiten der Lesesäle im Sommer sowie Verschiebung von Ausstellungen und Projekten. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von TEUR 1.729 ergibt sich aus dem positiven Betriebsergebnis in der Höhe von TEUR 1.619 und dem Finanzerfolg in der Höhe von TEUR 110.



Stadtbibliothek Dornbirn

Öffentliche Büchereien

In Österreich gibt es zurzeit rund 1.400 öffentliche Büchereien. Sie ermöglichen den Zugang zur Literatur, sind Informationszentren auf lokaler Ebene und bieten ihren Benutzerinnen und Benutzern alle Möglichkeiten zur selbstbestimmten Weiterbildung und zum gesellschaftlichen Austausch. Öffentliche Büchereien verstehen sich als Kultur- und Bildungseinrichtungen, die durch ein attraktives, aktuelles Medienangebot sowie durch Veranstaltungen Lust aufs Lesen machen und Interesse an Literatur wecken. Die Träger der öffentlichen Büchereien sind die Städte und Gemeinden, die Arbeitnehmerorganisationen, die Kirche und Vereine. In vielen Fällen gibt es eine gemischte Trägerschaft. Bei einem Angebot von 11.418.186 Medien zählten die öffentlichen Büchereien im Jahr 2019 insgesamt 826.746 eingeschriebene Benutzerinnen und Benutzer und 24.023.463 Entlehnungen. 47.704 Büchereiveranstaltungen (inkl. Gruppenführungen) mit 1.218.999 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden 2019 durchgeführt.

Im Rahmen der Büchereiförderung der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur werden die drei überregionalen Verbände, in denen die Büchereien organisiert sind, unterstützt: der Büchereiverband Österreichs, das Österreichische Bibliothekswerk und der Büchereiservice des ÖGB. Darüber hinaus erhalten die öffentlichen Büchereien Förderungen für Veranstaltungen und für den Ankauf von Büchern.

Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vertritt als Dachverband die Interessen der öffentlichen Bibliotheken auf landes- und bundespolitischer Ebene sowie in internationalen Gremien und bietet seinen Mitgliedern Service, Beratung und Information. Mitglieder sind sowohl die Erhalter bzw. Eigentümer von öffentlichen Büchereien und Sonderbüchereien (Bibliotheken in Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen) als auch juristische Personen, in denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Büchereien oder die Träger von Büchereien zusammenschließen. Der BVÖ organisiert die Aus- und Fortbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, stattet Büchereien mit Bibliothekssoftware, Website, Online-Katalog, Bibliotheksmaterialien und Materialien zur Leseanimation aus und unterstützt sie bei der Literaturvermittlung und Leseförderung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Er entwickelt Standards für eine einheitliche Bibliotheksarbeit, Grundlagen für die praktische Arbeit, Ausbildungscurricula sowie Aus- und Fortbildungsunterlagen. In der Fachzeitschrift *Büchereiperspektiven*, im monatlichen BVÖ-Newsletter, auf seiner Website und in Konferenzen und Kongressen informiert der Verband über all jene Themen, die für öffentliche Bibliotheken relevant sind. Mit der Website www.bvoe.at, dem Portal zur Leseförderung www.wirlesen.org und einer interaktiven Büchereilandkarte trägt er wesentlich zu den Vernetzungsaktivi-

**Büchereiverband
Österreichs**

täten der Büchereien bei. Der BVÖ spielt außerdem eine wesentliche Rolle bei der Vergabe der Büchereiförderungsmittel des Bundes und unterstützt Büchereien, Netzwerke und Serviceeinrichtungen bei der Erfüllung ihres Kultur- und Bildungsauftrags. Eine zeitgemäße und moderne Ausbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken anzubieten, ist eine weitere zentrale Aufgabe des BVÖ. Von 2015 bis 2018 wurden sowohl die Ausbildung für hauptamtliche als auch jene für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare neu konzipiert. Die Ausbildungslehrgänge sind nun modular aufgebaut, was eine Anrechenbarkeit und Durchlässigkeit der beiden Ausbildungslehrgänge ermöglicht und dadurch den Umstieg von einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu einem Angestelltenverhältnis erleichtert. Seit dem Sommer 2019 bietet der BVÖ Fortbildungskurse auch online an. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 wurden die E-Learning-Aktivitäten verstärkt. Neben E-Learning-Fortbildungen zum *FakeHunter*-Planspiel oder der *Herbstlese(n)*-Reihe wurden auch Kurswochen der hauptamtlichen Ausbildungslehrgänge online durchgeführt.

In der Woche von 19. bis 25. Oktober 2020 fand zum 15. Mal das Literaturfestival *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* statt. Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare fanden kreative Lösungen, um das Festival erfolgreich zu gestalten und zu programmieren. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen gab es zahlreiche Literaturveranstaltungen. Besonders beliebt waren kontaktarme Formate wie *Blind Dates mit Büchern*. Viele Bibliotheken luden zu einem Outdoor-Programm ein oder führten Online-Aktivitäten durch, um die Menschen für Buch und Lesen zu begeistern. Der BVÖ bot online Bilderbuchkinos an. So standen die österreichischen Bibliotheken auch 2020 eine Woche lang im Zentrum des öffentlichen Interesses. Mit dabei waren wieder Gemeinde- und Pfarrbibliotheken, Schulbibliotheken, Stadt- und Landesbibliotheken sowie Universitätsbibliotheken im ganzen Land.

In der Betreuung seiner Mitgliedsbibliotheken ist auch das Österreichische Bibliothekswerk ein starker Impulsgeber in der Entwicklung der österreichischen Bibliotheks-, Lese- und Lernkultur. Die Mitarbeit am European Literacy Policy Network und am Österreichischen Rahmenleseplan bringt theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen in Dialog und Austausch. Die Zeitschrift *bn.bibliotheksnachrichten* ist ein zentrales Medium im Bereich bibliothekarischer Medienkritik und eine wichtige Orientierungshilfe auf dem Gebiet aktueller Neuerscheinungen. Mit *Buchstart Österreich* (www.buchstart.at) entwickelte das Bibliothekswerk gemeinsam mit österreichischen Autorinnen und Autoren, Institutionen und Verlagen ein überaus dynamisches und vielseitiges Projekt im Bereich Family Literacy, das von Bibliotheken und Bundesländern aufgegriffen und umgesetzt wird. Das überaus erfolgreiche Konzept einer Ausbildung zur Vorlesepatin bzw. zum Vorlesepaten und der Begleitung entsprechender Kurse leistet einen wichtigen Beitrag zur Lese- und Sprach-



Bibliotheksführung mit Schülerinnen und Schülern zum Thema *Tierschutz mit Actionbound*

förderung und zur sozialintegrativen Bibliotheksarbeit. Das Literaturportal *Rezensionen online open* ist ein wichtiger, frei zugänglicher Online-Besprechungspool: Die Rezensionen von 23 Zeitschriften bzw. Institutionen aus Österreich, Italien und Deutschland können abgerufen und die Daten über offene Schnittstellen direkt in die eigene Medienverwaltung übernommen werden. Unter www.leselandschaft.at hat das Bibliothekswerk eine auf Geocoding basierende Österreich-Karte aufgebaut, die alle im Bereich von Lesen, Buchkultur und Buchmarkt tätigen Einrichtungen erfasst und auf diese Weise Österreichs Leselandschaft zur Darstellung bringt.

Der Büchereiservice des ÖGB ist als Servicestelle für Bibliotheken und Büchereien beim Verlag des ÖGB eingerichtet. Von dort aus werden Betriebsbüchereien, die öffentlichen Bibliotheken der Arbeiterkammern, öffentliche Büchereien und Bibliotheken in gemischter Trägerschaft mit Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und -nehmer, ausgewählte Sonderbibliotheken (z. B. Büchereien in Justizanstalten) und andere Büchereien, die gemeinnützige Ziele verfolgen und an einer Zusammenarbeit mit dem ÖGB interessiert sind, landesweit umfassend und kompetent mit Förderungsmitteln zur Medienbeschaffung unterstützt und mit speziell darauf abgestimmten Serviceleistungen betreut. Die Rezensionszeitschrift *Bücherschau* informiert in Print und online auf www.buecherschau.at über aktuelle Neuerscheinungen und gibt Tipps zur Zusammenstellung und zum Aufbau des Buch- und Medienbestands.

**Büchereiservice
des ÖGB**



Blind Dates in der Stadtbücherei Fürstenfeld

Büchereien in der Region

Zusätzlich zu den Stadtbibliotheken und den Verbänden gibt es in Österreich zahlreiche kleinere Bibliotheken, die sich ideenreich, engagiert und ambitioniert der Leseförderung widmen. Die Bibliothekslandschaft wurde 2020 wesentlich erweitert: Im Jänner eröffnete mit der Stadtbibliothek Dornbirn ein hochmoderner Wissens-, Ideen- und Begegnungsort. Aber auch in kleineren Gemeinden entstanden neue Bibliotheksgebäude: In Losenstein in Oberösterreich wurde im Rahmen eines engagierten Gemeinschaftsprojekts eine neue Bücherei entwickelt. In Semriach in der Steiermark wurde durch die Neugestaltung des Volksschulgebäudes ein heller, freundlicher Raum für die Schul- und Gemeindebibliothek geschaffen. Im burgenländischen Hornstein wurde die in die Jahre gekommene Bücherei revitalisiert und im Dachgeschoß des Forsthauses neu eröffnet. Und die Bücherei Westendorf in Tirol zog mit einem neuen Team an einen neuen Standort und schuf dort attraktive Angebote, wie z. B. einen Lieferdienst im Lockdown, ein Buchprojekt mit Beiträgen aus der Bevölkerung und einen Podcast für die Adventszeit.



Aktion Buchstart

Im Ausnahmejahr 2020 waren aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 der Betrieb und die Aktivitäten der öffentlichen Bibliotheken eingeschränkt. Dennoch bemühten sich die Bibliotheken, die Literaturversorgung zu sichern und über die Ferne Kontakt mit ihren Leserinnen und Lesern zu halten. Sowohl die Online-Dienste der Bibliotheken als auch die physischen Medienbestände wurden in Zeiten von Social Distancing intensiv nachgefragt. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlegten Programme ins Internet, telefonierten und skypten mit Stammgästen, organisierten Lieferservices und schwangen sich sogar selbst aufs Rad, um Bücher, Spiele und andere Medien direkt zuzustellen.

Öffentliche Büchereien sind – auch in schwierigen Zeiten – die meistbesuchten außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen in unserem Land. Und auch die sogenannten kleinen Bibliotheken sind heutzutage nicht nur Orte, an denen Bücher ausborgt werden können, sondern sie sind Lese- und Medienkompetenzzentren, Orte zum Lernen und Kennenlernen sowie Orte der gesellschaftlichen Reflexion und Debatte, anders gesagt: bedeutende lokale und regionale Kultur- und Bildungszentren mit vielfältigen Angeboten und Aufgaben.



Zeitschriften

Für Förderungen, die dem Bereich *Presse* zuzuordnen sind, ist die Sektion für Kunst und Kultur nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig. Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der Kommunikationsbehörde Austria, betreut. Die gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt. Die Förderungsmaßnahmen der Sektion für Kunst und Kultur betreffen vor allem Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u. a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

So finanzierte die Abteilung 6 im Jahr 2020 Fachzeitschriften im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa das *artmagazine*, *Collectors Agenda*, *Parnass*, *Spike*, *Springerin* und *ST/A/R*, im Bereich der Architektur *Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung* sowie die Fotoperiodika *Camera Austria*, *EIKON* und *PhotoResearcher*. Die international renommierte Zeitschrift *Camera Austria* setzt sich mit der Rolle der Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium, Ästhetik und sozialer Praxis, Dokument und Diskurs, Politik und Bild auseinander. *Parnass* widmet sich erfolgreich der breiten Darstellung des zeitgenössischen österreichischen Kunstschaffens. Die viermal jährlich erscheinende *Springerin* wendet sich an ein an der Diskussion über aktuelle kunsttheoretische und gesellschaftspolitische Fragestellungen interessiertes Publikum. Das Angebot wird mit dem Magazin *Spike*, das zwischen Kunsttheorie und Kunstpraxis angesiedelt ist, komplettiert.

Einen hohen Stellenwert haben Zeitschriften traditionell in der Literatur. Von der Abteilung 5 wurden 2020 u. a. *Buchkultur*, *Kolik*, *Lichtungen*, *Literatur und Kritik*, *Manuskripte*, *Perspektive*, *Salz*, *Sterz*, *Volltext*, *Wespennest* und *Zwischenwelt*, die Kinderliteraturzeitschrift *1000 und 1 Buch* sowie das Internetmagazin *Eurozine* finanziert.

Die Zeitschrift *Manuskripte* ist eine der bekanntesten österreichischen Literaturzeitschriften und hat ihren Sitz in Graz. 1960 gegründet und sechs Jahrzehnte lang herausgegeben vom Dichter und Erzähler Alfred Kolleritsch (1931–2020), wurde sie 2020 vom Schriftsteller Andreas Unterwiesinger, der seit 2016 Mitherausgeber war, übernommen. Die *Manuskripte* zählen nach wie vor zu den wichtigsten Literaturzeitschriften

Bildende Kunst,
Fotografie,
Architektur

Literatur

im deutschsprachigen Raum, in der Autorinnen und Autoren wie H.C. Artmann, Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth, Peter Handke, Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker veröffentlichen bzw. veröffentlicht haben, in der aber auch die jüngere Generation mit Ann Cotten, Valerie Fritsch, Clemens J. Setz, Andrea Stift und Anna Weidenholzer bestens vertreten ist. Einen Blick auf die Wirkungsgeschichte der Zeitschrift und einen Blick in die Zukunft der Literatur warf 2020 das Symposium *Wie es mit der Literatur weitergeht*. Die Beiträge sind in einer Sonderausgabe der *Manuskripte* und auf www.dossieronline.at nachzulesen.

Wespennest publiziert seit 1969 vierteljährlich, seit 2010 halbjährlich Essays und Texte internationaler Autorinnen und Autoren sowie literarische Neuentdeckungen. Neben länderspezifischen, literarischen, kunsttheoretischen oder politischen Themenschwerpunkten bietet jedes Heft auf 112 großformatigen Seiten Interviews, Polemiken, Buch- und Theaterbesprechungen sowie Fotoarbeiten. 2020 erschienen Hefte zu *Viele Sprachen – eine Sprache?* und *Neues altes Bürgertum*. Das fünfzigjährige Bestehen wurde mit einer Nummer zur literarischen Gattung des Essays gefeiert.

Die Zeitschrift *Literatur und Kritik* wurde 1966 in Wien gegründet und hat ihren Redaktionssitz seit 1991 in Salzburg. Sie erscheint fünfmal im Jahr mit einem Umfang von je 112 Seiten. Programmatisch heißt es zu ihr vom Herausgeber, dem Autor, Essayisten und Literaturkritiker Karl-Markus Gauß: „Die Literatur, die wir meinen, kann realistisch oder surrealistisch anmuten, in Versen verfasst oder als Essay entworfen sein, eine Landschaft erkunden, die Geschichte verwerfen, die Liebe rühmen, die Provinz verdammen oder verklären, sie darf nur eines nicht: biedersinnig sein.“

Die *Lichtungen* erscheinen seit 1979 in Graz. Sie bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus junger, noch unbekannter Literatur, international bekannten Autorinnen und Autoren, junger bildender Kunst und anspruchsvoller Essayistik. Neben der Förderung des Schriftstellernachwuchses kommt der Präsentation internationaler Literaturszenen besonderes Gewicht zu. Jede Ausgabe wird der Literatur eines bestimmten Landes bzw. einer Stadt gewidmet.

Die Literaturzeitschrift *Kolik* wurde von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl gegründet und erscheint seit 1997 in Wien. Seite an Seite mit bereits renommierten Kolleginnen und Kollegen bietet sie jungen Schreibenden, die noch keinen Markt und keine Buchpublikation vorzuweisen haben, ein erstes Forum. „Die *Kolik* ist ein bewährtes Organ des scharfen Widerspruchs und einer Debattenkultur, die sich bewusst als Geschäftsstörung des Literaturbetriebs verstehen will“, meinte der Literaturkritiker Paul Jandl in der *Neuen Zürcher Zeitung* zur *Kolik*.

Gegründet 1985, ist *1000 und 1 Buch* seit 1999 am Institut für Jugendliteratur beheimatet. Das Quartalsmagazin richtet sich an alle Leserinnen und Leser, die an Literatur für ein junges Publikum interessiert sind. Jedes Heft ist einem Schwerpunktthema ge-

widmet. In Beiträgen, Essays, Interviews und Porträts wird über Texte und Illustrationen, Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren, Genres und Motive, Traditionen und aktuelle Trends berichtet. Zusätzlich werden jeweils rund 70 Neuerscheinungen aus den Bereichen Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch, All Age, Graphic Novel, Hörmedien und Kinderfilm besprochen. Diese Rezensionen sind in der Datenbank www.rezensionen.at nachzulesen. Von der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main wurde *1000 und 1 Buch* auf der Leipziger Buchmesse mit dem avj-medienpreis ausgezeichnet. In *1000 und 1 Buch*, hieß es bei der Preisverleihung, werde „mit Leidenschaft quer gedacht, hier haben auch ungewöhnliche Themen ihr Zuhause.“

Die Abteilung 3 unterstützte 2020 die Herausgabe der Filmzeitschriften *Kolik Film* und *Ray*. *Kolik Film* ist ein Spin-Off der Literaturzeitschrift *Kolik* und erscheint jährlich in zwei Ausgaben. Jedes Heft widmet sich in zwei bis drei ausführlichen Schwerpunkten aktuellen Themen und Fragestellungen rund um Filmkultur und den österreichischen Film. *Ray* ist eine zehnmal jährlich erscheinende Zeitschrift für Film und Kino und gilt als das führende Filmmagazin in Österreich. *Ray* erschien erstmals im April 2001. Zusätzlich zu den regulär erscheinenden Heften gibt es regelmäßig Sonderausgaben und Programmzeitschriften.

Film, Kino



Musik

Die Musikförderung zielt – immer unter Berücksichtigung höchstmöglicher Qualität – vor allem auf die Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts im österreichischen Musikleben ab. Von der Abteilung 2 der Sektion für Kunst und Kultur werden sowohl Jahresprogramme (2020: € 7,204 Mio.) als auch einzelne Projekte (2020: € 0,427 Mio.) unterstützt. Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf Österreichs als Musikland leisten. Neben den Konzertveranstaltern in der Bundeshauptstadt Wien zählen dazu zahlreiche Institutionen und Vereine in ganz Österreich.

Die Förderung des Österreichischen Musikfonds wurde 2020 um € 420.000 auf € 1 Mio. erhöht. Weitere regelmäßige Geldmittel erhält der Fonds von AKM/GFÖM, Austro Mechana/SKE-Fonds, Fachverband Film & Musik, IFPI/LSG Produzenten, ÖSTIG/LSG Interpreten und dem ORF. Insgesamt standen dem Musikfonds 2020 € 1,62 Mio. für die Produktionsförderung und den Toursupport zur Verfügung; dies entspricht einer Budgetsteigerung um 71% im Vergleich zum Vorjahr. Der Österreichische Musikfonds wurde 2005 als europaweit einzigartiges Public Private Partnership im Bereich der Musikförderung gegründet. Er berücksichtigt die große Genrevielfalt in Österreich und fördert in allen musikalischen Stilfeldern. Unterstützt werden Albumproduktionen, die in den meisten Fällen durch eine Musikvideoförderung ergänzt werden. Mit dem Toursupport werden Tourneen unterstützt, die zur Bewerbung der geförderten Produktionen dienen. Seit 2020 wird darüber hinaus eine titelbezogene Förderung für die Veröffentlichung von zumindest drei Titeln innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten vergeben. Im Rahmen eines Pilotprojekts konnten 2020 erstmals auch Vermarktungskosten gefördert werden. Die Zahl der Einreichungen zur Produktionsförderung hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 83% fast verdoppelt. Waren es 2019 noch 364 Produktionen, so wurden 2020 im Rahmen der drei ausgeschriebenen Calls 666 Produktionen mit einem angesuchten Förderungsvolumen von rund € 9 Mio. (inklusive Videoförderung) eingereicht. Letztendlich konnten 99 Produktionen mit € 1.269.575 gefördert werden. Ergänzend wurden erstmals € 250.000 für die Vermarktungsförderung vergeben. Im Rahmen des Toursupports 2020 wurden 22 Tourneen mit € 111.200 gefördert. Unter der Dachmarke Austrian Music Export werden gemeinsam mit mica – music austria nachhaltige Maßnahmen im Bereich der Musikelexportförderung gesetzt.

Österreichischer Musikfonds





Waves Festival, Public Viewing im WUK



Waves Festival Conference, Music-Cities-Workshop

mica

mica – music austria wurde 1994 auf Initiative des Kunstministeriums als Musikinformationszentrum und professioneller Partner für Musikschafter in den Bereichen Jazz, Neue Musik, Pop, Rock, Elektronik und Weltmusik gegründet. Der Verein unterstützt die Verbreitung österreichischer Musik im In- und Ausland und fördert Musikschafter durch Vermittlung von berufspraktischem Wissen. Im Corona-Jahr 2020 hat mica die Musikszene mit aktuellen Informationen – von finanziellen Hilfsmaßnahmen bis hin zur Sammlung von Tools zum gemeinsamen Online-Musizieren – unterstützt; die online-Corona-Informationsseiten verzeichneten 16.900 Zugriffe. Abseits der Pandemie stieß auch die in Zusammenhang mit der Fair-Pay-Strategie des Bundes entstandene und auf www.musicaustria.at publizierte Sammlung von Mindesthonorarempfehlungen im Musikbereich mit 6.500 Zugriffen auf großes Interesse. Bei 28 Workshops, die beinahe zur Gänze online als Webinare stattfanden, konnten über 900 Teilnehmende aus ganz Österreich erreicht werden.

Die Online-Musikdatenbank von mica mit Informationen zu über 50.000 Musikwerken – hauptsächlich zeitgenössischer österreichischer Musik – erfuhr einen Relaunch und bietet nun auch die Möglichkeit, Notenmaterial in Form einer Vorschau direkt einzusehen. Auch die *Hörminute*, ein Online-Tool, das sich für den Schulunterricht eignet, verzeichnete viele Neuanmeldungen und erreichte bereits 673 Lehrerinnen und Lehrer. Ferner ist mica Partner im EU-Projekt MEWEM (Mentoring Program for Women in the Music Industry). MEWEM ist ein Mentoringprogramm für Musikerinnen und Frauen in

der Musikindustrie, das auf europäischer Ebene umgesetzt wird. Vertreterinnen und Vertreter von mica, Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees treffen sich online oder in verschiedenen Städten, oft in Verbindung mit relevanten Musikevents, um an Workshops und Networking-Veranstaltungen teilzunehmen. Ziel des Mentoringprogramms ist die fachliche und persönliche Förderung und Weiterbildung und die nachhaltige Unterstützung von Karrieren. Die strukturelle Diskriminierung innerhalb der Branche soll aufgebrochen und eine vielfältige Musikwirtschaft und Gesellschaft gefördert werden.

Mit der Initiative Music Moves Europe bereitet die Europäische Kommission einen spezifischen Förderungsbereich für den Musiksektor ab 2021 innerhalb von Creative Europe Culture vor. mica/Austrian Music Export war bereits Partner bei der Studie *A European Music Export Strategy: Final Report – Study* zur Exportstrategie bzw. -kapazität der europäischen Musikindustrie. Im Dezember 2020 wurde ein internationales Konsortium unter der Leitung von mica/AME von der EU-Kommission ausgewählt, um die in der Studie enthaltenen Strategien in Pilotprojekten umzusetzen, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den europäischen Musikexport zu untersuchen und innovative Ansätze für die internationale Verbreitung europäischer Repertoires zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu erforschen.



David Murray & Blue Brass, Porgy & Bess

Porgy & Bess

In einem Jahr, in dem Konzertabende mit Publikum nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden konnten, setzte der international renommierte Wiener Jazzclub Porgy & Bess schon sehr früh auf Streaming-Konzerte und konnte so die musikalische Grundversorgung mit Jazzmusik auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie aufrechterhalten. In Zusammenarbeit mit Friedemann Derschmidt und dem Medienlabor der Akademie der bildenden Künste wurde unter dem Titel *The show must go on(line)* eine Serie ins Leben gerufen, die den Live-Charakter der Jazzkonzerte in den digitalen Raum übertrug und sich dabei zu einer wichtigen Auftrittsmöglichkeit für Künstlerinnen und Künstler entwickelte. Ab dem 4. April 2020 wurden in diesem Rahmen zweimal wöchentlich vor allem in Österreich lebende Bands und Formationen präsentiert und via Stream weltweit vermarktet. Die ursprünglich nur bis August geplante Konzertreihe startete mit dem Duo 4675 der Geschwister Wiesinger und wurde schlussendlich das ganze Jahr fortgeführt, teilweise mit begrenzter Besucherinnen- und Besucheranzahl – wie beim vielbeachteten Solokonzert von Wolfgang Muthspiel – oder zu Ende des Jahres wieder

gänzlich ohne Publikum vor Ort. Im Sommer 2020 folgten unumgängliche Investitionen in die technische Infrastruktur, damit die erfolgreiche Serie weitergeführt werden konnte. Ganz bewusst entschied man sich aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen der Jazzszene, des Publikums sowie von Journalistinnen und Journalisten, auch weiterhin – teilweise parallel zu den Konzerten mit Publikum – die Übertragung mittels Live-Stream anzubieten. Darüber hinaus wurde es so auch möglich, ganz neue Publikumsschichten und interessierte Personen weltweit anzusprechen. Sowohl international als auch in Österreich hat sich jedenfalls rasch herumgesprochen, wie schnell und professionell das Porgy & Bess auf die Krise reagiert hat und dass der Jazzclub auch in schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner für Musikerinnen und Musiker zur Verfügung steht.

Als Beitrag zur Internationalisierung österreichischer Musikerinnen und Musiker werden im Rahmen von AME – Austrian Music Export geeignete Maßnahmen entwickelt, um das österreichische Musikschaffen weltweit auf Märkten und Showcase-Festivals gezielt zu promoten und zu platzieren. AME wird in Kooperation mit der Sektion für Kunst und Kultur von mica – music austria und dem Österreichischen Musikfonds organisiert. Als Teil der Internationalisierungsmaßnahmen von AME werden seit 2014 von der Abteilung 2 Zuschüsse für Tourneevorhaben und für die Teilnahme an wichtigen Festivals zur Verfügung gestellt. 2020 wurde das Budget seitens des Bundes für die Zuschüsse im Rahmen der Focus Acts verdoppelt und die Kriterien an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst. Erstmals konnten so zwei Calls durchgeführt werden, wodurch schließlich aufstrebende Formationen wie Anger, David Helbock, Friedberg, Molly, My Ugly Clementine, Pauls Jets, Prinz Grizzley sowie 5KHD, Culk, Crush, Koenig, Oska und das Schallfeld Ensemble in das Förderungsprogramm aufgenommen werden konnten. Besonders hervorzuheben ist auch die Diversität der geförderten Bands, Ensembles, Künstlerinnen und Künstler, die sich von den Genres Jazz, Pop und Rock über Elektronik bis zu Neuer Musik erstreckt.

Um bereits arrivierten Komponistinnen und Komponisten ein ganzes Jahr lang die Möglichkeit zu bieten, sich vornehmlich ihren aktuellen kompositorischen Ideen und Vorhaben zu widmen, werden von der Abteilung 2 jährlich zehn Staatsstipendien für Komposition vergeben. Die Stipendien richten sich an Personen, die mit der Musiktradition und der aktuellen musikalischen Entwicklung in Österreich seit Jahren in engem Zusammenhang stehen. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Musikstudium oder eine kontinuierliche hauptberufliche Tätigkeit im Arbeitsbereich. Auf Vorschlag der zuständigen Jury wurden Daniel De La Cuesta, Viola Falb, Thomas Gorbach, Margareta Ferek-Petrić, Peter Jakober, Vincent Pongracz, Oleksii Retinskyi, Wolfram Schurig, Leonhard Skorupa und Otto Wanke für ein Staatsstipendium ausgewählt.

Austrian Music Export – Focus Acts

Staatsstipendien für Komposition



Peter Ablinger, Österreichischer Kunstpreis für Musik



Susanne Kirchmayr/Electric Indigo,
Österreichischer Kunstpreis für Musik



Klaus Lang, Outstanding Artist Award für Musik

Preise

Zur Sichtbarmachung und Anerkennung der hervorragenden Leistungen österreichischer Kunstschafter werden von der Abteilung 2 jährlich Preise vergeben. Mit dem Outstanding Artist Award für Musik wurde 2020 der 1971 in Graz geborene Komponist und Konzertpianist Klaus Lang geehrt. Einen besonderen Schwerpunkt im Schaffen des Künst-

lers nimmt seit vielen Jahren das Musiktheater ein. Musik wird dabei aber keineswegs verwendet, um außermusikalische Inhalte zu verbreiten. Vielmehr ist Langs künstlerische Arbeit vom Gedanken der Klangforschung und von der Auslotung und Neufindung des Genres geprägt. Die Abweichung von etablierten Normen, Konventionen des Ästhetischen, der Aufführungssituation oder vom Werkbegriff spielen dabei eine ebenso zentrale Rolle wie die fokussierte Betrachtung des Klangs durch die verschiedenen erarbeiteten kompositorischen Verfahren als zeitliches Phänomen, als hörbare Zeit. Dementsprechend entstehen durch die kompositorischen Arbeiten des Künstlers vielschichtige Hörerlebnisse, wie etwa im November 2020 bei der Uraufführung des neuen Orgelwerks *tönendes licht* im Rahmen des Festivals Wien Modern im Wiener Stephansdom.

Mit dem Österreichischen Kunstpreis wurden 2020 Susanne Kirchmayr und Peter Ablinger ausgezeichnet. Das künstlerische Schaffen des Komponisten Peter Ablinger ist äußerst divers. Es umfasst visuelle, textbasierte und performative Herangehensweisen, die sich in Installationen und konzeptionellen Arbeiten niederschlagen. Es beinhaltet aber genauso Forschungen, politische und wahrnehmungspsychologische Auseinandersetzungen, hinterfragt Gewohnheiten oder Rollenzuschreibungen und setzt sich schließlich mit radikal grundlegenden Fragen nach dem Ursprung des Hörens, des Klangs und der Positionierung von Musik in Raum und Zeit auseinander. Dabei entstehen parallel zueinander vierteilige Zyklen, an denen der Künstler jahrelang systematisch weiterarbeitet. Der 1959 in Schwanenstadt geborene Künstler arbeitet seit 1982 als freischaffender Komponist in Berlin, wo er sich über viele Jahre u. a. auch als Ensemble- und Festivalleiter mit dem Genre Neue Musik aus verschiedensten Perspektiven auseinandersetzt.

Susanne Kirchmayr hat sich zuerst als DJ und später als elektronische und experimentelle Musikerin unter dem Namen Electric Indigo sowohl in Österreich als auch international einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Ihre Karriere in einer stark männerdominierten Szene macht sie sowohl zur Vorreiterin als auch zum Vorbild für jüngere Generationen. Dabei waren ihre Leistungen schon immer künstlerisch und aktivistisch zugleich. Mit der Gründung der Plattform Female:Pressure im Jahr 1998 hat Kirchmayr bis heute einen maßgeblichen Einfluss auf die Sichtbarkeit von Frauen, Transgender und nicht-binären Künstlerinnen im Bereich der elektronischen Musik und der digitalen Medienkunst. Das internationale Netzwerk umfasst mittlerweile über 2.700 Personen in mindestens 80 Ländern. Kirchmayrs musikalisches Schaffen zeichnet sich durch eine akribische Auseinandersetzung mit Rhythmik, Sprache und Klangmaterialien aus. Klangbilder werden im Arbeitsprozess oftmals übereinandergeschichtet und formen so die Grundlage für komplexe kompositorische oder audiovisuelle Arbeiten und für die einzigartige Klangsprache der 1965 in Wien geborenen Künstlerin.



Wiener Hofmusikkapelle

Die österreichische Kirchenmusik von der Renaissance bis in die Gegenwart steht im Zentrum der bis in die Zeit Kaiser Friedrichs III. zurückreichenden Wiener Hofmusikkapelle. Das Ensemble der Hofmusikkapelle besteht aus Mitgliedern des Orchesters und des Herrenchors der Wiener Staatsoper sowie den Wiener Sängerknaben. Das Proprium im Gregorianischen Choral gestaltet die Choralschola der Wiener Hofburgkapelle. 2020 wurden 17 Messen musikalisch gestaltet. Ständige Dirigenten sind – neben dem künstlerischen Leiter em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner – Jordi Casals und Martin Schebesta. Den Dienst an der Orgel bestreiten Univ.-Prof. Jeremy Joseph, Mag. Wolfgang Kogert, Mag. Robert Kovács und MMag.^a Elke Eckerstorfer. 2020 besuchten inklusive Stehplatz 4.666 Personen (2019: 22.306) die Messen.

Direktorium Mag. Jürgen Partaj, Direktor | em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner, Hofmusikkapellmeister | Dr. Ernst Pucher, Rektor (bis 2. Februar 2020) | DDr. Peter Schipka, Rektor (ab 9. Februar 2020)

Am 26. Februar 2020 wurde in der Hofburgkapelle der traditionelle *Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler* veranstaltet, bei dem neben Gästen wie Julia Stemberger insbesondere Mitglieder der Wiener Hofmusikkapelle im Fokus standen. Die veranstaltungsfreie Zeit aufgrund der coronabedingten Absagen wurde für Arbeiten genutzt, die dem Ziel eines barrierefreien Zugangs in die Hofburgkapelle dienen. So konnten entscheidende Schritte für den neuen Lifteinbau in Kombination mit der Errichtung von Sanitäreinrichtungen eingeleitet sowie zeitgemäße Informationssysteme für den Publikumsbetrieb installiert werden. Die Hofburgkapelle und ihre Nebenräume wurden der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien für einen coronakonformen Prüfungsbetrieb zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben konnte auch zahlreichen Ensembles der Freien Szene Raum für Proben geboten werden. Die Hofburgkapelle wurde für den Ökumenischen Gottesdienst des Nationalrats, liturgische Feiern sowie gut besuchte Konzerte u.a. der Jeunesse, der Wiener Akademie und der Slowakischen Botschaft genutzt. Im Jahr 2020 konnte der neu entwickelte Zyklus *Kultur – Glaube – Macht* mit Konzerten des Auner Quartetts gestartet werden – sowohl mit Publikum als auch im Livestream-Format. Die Wiener Hofmusikkapelle war mehrfach in nationalen und internationalen Medien vertreten; die Hofburgkapelle war ein beliebter Ort für Ton- und Filmaufnahmen.



Wiener Hofmusikkapelle

Wiener Hofmusikkapelle		2019	2020
Umsatzerlöse		441.384,26	78.791,58
Aufwendungen		1.432.121,12	1.168.431,13
davon	Personal	956.777,50	845.103,16
	Anlagen	7.034,90	6.896,50
	Betriebsaufwand	468.308,72	316.431,47

Budget

Die Aufwendungen für die Hofmusikkapelle werden vom Bund getragen. Die Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Eintrittskarten erzielt und fließen dem Bundesbudget zu.

Bundestheater

Die Bundestheater sind seit der Ausgliederung aus der Bundesverwaltung mit Wirksamkeit vom 1. September 1999 als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der ART for ART Theaterservice GmbH, zusammengefasst, die 100 %ige Eigentümerin ihrer Tochtergesellschaft, der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH, ist. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Das Geschäftsjahr der Bundestheater läuft von 1. September bis 31. August. Die Aufteilung der Basisabgeltung erfolgt gemäß § 7 Bundestheaterorganisationsgesetz 1998 auf Vorschlag der Bundestheater-Holding GmbH nach Maßgabe des Bedarfs. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden aufgrund des Aufteilungsvorschlags der Holding € 162.936.000 an Basisabgeltung an die Bundestheater überwiesen.

Basisabgeltung	2018/19	2019/20
Bundestheater-Holding	5.485.000,00	5.485.000,00
Burgtheater	47.404.000,00	47.404.000,00
Volksoper Wien	43.959.000,00	43.959.000,00
Wiener Staatsoper	66.088.000,00	66.088.000,00
Summe	162.936.000,00	162.936.000,00

Besuche

Nach einer erfolgreich verlaufenen ersten Saisonhälfte war der zweite Teil der Spielzeit 2019/20 stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Schließung der Bühnen ab dem 10. März 2020 geprägt. 2019/20 lag die Anzahl der Besuche mit 843.029 rund 38 % unter jener des Vorjahres. Die Einnahmen aus dem Kartenvertrieb sanken gegenüber der Saison 2018/19 um € 20.731.943 und erreichten € 36.655.543 (minus 36,1%).

Besuche nach Bühnengesellschaft	2018/19	2019/20
Burgtheater	414.768	241.332
Volksoper Wien	311.986	224.136
Wiener Staatsoper	628.002	377.561
gesamt	1.354.756	843.029

Bundestheater-Holding

Die Bundestheater-Holding GmbH bildet gemeinsam mit ihren vier Tochtergesellschaften den größten Theaterkonzern der Welt: mit 977 Künstlerinnen und Künstlern und 1.050 technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sieben Spielstätten und der Opernschule, der Ballettakademie und der Chorakademie der Wiener Staatsoper. Die Spielzeit 2019/20 brachte 1.008 Vorstellungen (Vorjahr 1.677), 34 Neuproduktionen (Vorjahr 41) und 100 Werke im Repertoire (Vorjahr 157), die von 843.029 Personen (Vorjahr 1.354.756) besucht wurden. Der Gesamtertrag 2019/20 betrug € 255,0 Mio. (Vorjahr € 261,4 Mio.), die Umsatzerlöse € 53,1 Mio. (Vorjahr € 81,5 Mio.).

Leitung Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2019/20 Prof. Dr. Manfred Matzka, Vorsitzender | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Aueracher-Jäger, stellvertretende Vorsitzende | Mag.^a Elfriede Baumann | BRV Mag. Wilfried Hedenborg | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Hutter | BRV Kammersänger Josef Luftensteiner | Mag.^a Friederike Schwarzenborfer | BRV Walter Tiefenbacher | Mag. Matthäus Zelenka

Alleingesellschafter Bund, vertreten durch die Eigentümerversammlung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Die Bundestheater-Holding GmbH verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und konzernstrategischer Hinsicht. Sie bildet die Schnittstelle zwischen ihren Tochtergesellschaften und der Politik. Sie übernimmt die strategische Führungsrolle im Konzern und unterbreitet einen Vorschlag über die Verteilung der Basisabgeltung an die Bühnengesellschaften.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist.

Zu den Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding zählen die strategische Führung der Tochtergesellschaften, das konzernweite Controlling, die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung, die strategische Koordination des konzernweiten Ticketings, die strategische Koordination und Steuerung der IT, die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung, die Verhandlung und der

Zielsetzung

Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe, die bauliche Instandhaltung der historischen Theatergebäude sowie die konzernweite Interne Revision. Die Bundestheater-Holding GmbH erbringt für ihre Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts-, Steuer-, Budget- und Finanzfragen. In Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften erfüllt die Bundestheater-Holding GmbH die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Marketingstrategien der einzelnen Tochtergesellschaften ist es ein wesentliches Anliegen der Bundestheater-Holding GmbH, den Bundestheaterkonzern in seiner Gesamtheit zu positionieren. So ermöglicht die kostenlose bundestheater.at-CARD als Kundenkarte die Teilnahme am Bonuspunkteprogramm der Österreichischen Bundestheater und gewährt den Kundinnen und Kunden der Bundestheater u. a. einen ermäßigten Eintritt bei ausgewählten Veranstaltungen und die bevorzugte Reihung bei Standby-Tickets. Die Website www.bundestheater.at bietet ein bühnenübergreifendes Informationsangebot, das durch regelmäßig veröffentlichte Meldungen ergänzt wird.

Budget

Bundestheater-Konzern	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	81.503	53.069
Basisabgeltung	162.936	162.936
davon Auflösung passive Rechnungsabgrenzung	0	2.500
Bestandsveränderungen	-74	17
Aktivierte Eigenleistungen	13.488	11.984
Sonstige betriebliche Erträge	3.503	24.521
Material- und Leistungsaufwand	-9.338	-7.048
Personalaufwand	-185.713	-176.960
Abschreibungen	-20.598	-25.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.891	-40.899
Betriebsergebnis	4.816	4.891
Finanzergebnis	-206	-212
Ergebnis vor Steuern	4.610	4.679
Ertragssteuern	-141	-44
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	4.468	4.635
Veränderung Rücklagen	-6.794	-41.917
Jahresgewinn	-2.326	-37.282
Gewinn-/Verlustvortrag	51.865	49.539
Bilanzgewinn	49.539	12.257

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die erhaltenen Kurzarbeitsbeihilfen des AMS in der Höhe von € 17,8 Mio. zurückzuführen. Auch der reduzierte Personalaufwand ergibt sich aus der Anmeldung großer Teile des Personals zur

Kurzarbeit während des eingestellten bzw. stark reduzierten Spielbetriebs von Mitte März bis Ende Juni 2020. Durch die Absage von Produktionen während des Lockdowns kam es zu einem Rückgang beim Materialaufwand sowie zu notwendig gewordenen höheren außerordentlichen Abschreibungen von nicht zur Aufführung gelangten Produktionen. Den Einsparungen in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (produktionsbezogene Kosten wie Tantiemen etc.) stehen Kosten für Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie (z. B. PCR-Tests, Masken, Absperrungen) gegenüber.

Um zukünftige Verluste abdecken zu können, wurden in der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften die Gewinnvorträge der vergangenen Jahre sowie die positiven Jahresergebnisse des Geschäftsjahres 2019/20 den Gewinnrücklagen zugewiesen, sodass sich in diesen Gesellschaften das Bilanzergebnis auf € 0,0 beläuft.

Aufgrund der Notwendigkeit einer längerfristigen künstlerischen und damit wirtschaftlichen Planung bestehen bei Theatern grundsätzlich größere Risiken. Diese beziehen sich vor allem auf die Einnahmenseite, wie die Covid-19-Krise im Geschäftsjahr 2019/20 veranschaulicht hat. Die wichtigste Voraussetzung für eine mehrjährige Planung stellt die Basisabgeltung dar. Im Geschäftsjahr 2020/21 werden zusätzliche Mittel des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zur Bewältigung der Covid-19-Krise, die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS sowie die Auflösung der in den Vorjahren aufgebauten Gewinnrücklagen voraussichtlich ein ausgeglichenes Konzernergebnis ermöglichen.

Die Fortsetzung der strategischen Neuaufstellung hat die Weiterentwicklung unterschiedlicher Unternehmensbereiche zum Ziel: Nach erfolgreicher Ausschreibung der Ticketing-Software für die Österreichischen Bundestheater wird ein Vertragsabschluss mit einem neuen Anbieter für das Geschäftsjahr 2020/21 erwartet, sodass die Implementierung ab Mitte 2021 und in weiterer Folge der Verkauf von Tickets für die Saison 2022/23 mit einer neuen Software abgewickelt werden können. Die Umsetzung der für den gesamten Konzern erarbeiteten IT-Strategie wird 2020/21 fortgeführt. Zu den Vorhaben zählen die Erneuerung der bisherigen EDV-Systeme, der IT-Infrastruktur, die Lebenszeitverlängerung der zentralen IT-Applikation der ART for ART Theaterservice GmbH, die Auswahl und Einführung des neuen Ticketing-Systems (aus technischer Sicht) sowie die Einführung notwendiger IT-Securitykomponenten und -verfahren.

Im Rahmen der baulichen Maßnahmen werden – nach der Öffnung der Bundestheaterkassen im neu gestalteten Opernfoyer – die ehemaligen Räumlichkeiten des Arcadia in einer zweiten Bauphase umgestaltet. Im Burgtheater wird die Neubestuhlung des Parterres, verbunden mit einer Klimatisierung des Zuschauerraums, realisiert. So werden die Besucherinnen und Besucher zukünftig einen erhöhten Sitzkomfort genießen und sich auf kühlere Sommerabende im Theater freuen dürfen. Als fester Bestandteil der Unternehmenspolitik wird die Compliance-Kultur im gesamten Konzern weitere Stärkung und Vertiefung erfahren.

Perspektiven

Gender

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick zum Anteil von Frauen und Männern im Ensemble, Orchester und Chor der drei Bühnengesellschaften und stellen auch die Urheberinnen und Urheber der Werke und die Leading Teams bei den Neuproduktionen der Saison 2019/20 nach Genderaspekten dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Geschlechterverteilung in den Gruppen Ensemble, Chor und Ballett durch das Repertoire, das jeweilige Rollenverzeichnis und die Rollenbesetzung ergibt und dass die Komponistinnen und Komponisten, Autorinnen und Autoren sowie Librettistinnen und Librettisten des klassischen Repertoires, das im Sinne des kulturpolitischen Auftrags gepflegt wird, historisch bedingt vorwiegend Männer sind. Die folgenden Zahlen berücksichtigen nur die tatsächlich zur Aufführung gebrachten Premieren der coronabedingt verkürzten Spielzeit bis 10. März 2020.

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Ensemble					
Schauspielerinnen/Schauspieler, Sängerinnen/Sänger					
Burgtheater	39	29	68	57	43
Wiener Staatsoper	29	24	53	55	45
Volksoper Wien	38	28	66	58	42
gesamt	106	81	187	57	43
Orchester, Bühnenmusik					
Burgtheater	4	0	4	100	0
Wiener Staatsoper	160	26	186	86	14
Volksoper Wien	56	41	97	58	42
gesamt	220	67	287	77	23
Chor					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	45	45	90	50	50
Volksoper Wien	32	34	66	48	52
gesamt	77	79	156	49	51
Ballett					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	46	57	103	45	55
Volksoper Wien	0	0	0	0	0
gesamt	46	57	103	45	55

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Autorinnen/Autoren					
Dramatikerinnen/Dramatiker, Librettistinnen/Librettisten u. a.					
Burgtheater	17	6	23	74	26
Wiener Staatsoper	4	3	7	57	43
Volksoper Wien	5	0	5	100	0
gesamt	26	9	35	74	26
Komponistinnen/Komponisten					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	8	1	9	89	11
Volksoper Wien	7	0	7	100	0
gesamt	15	1	16	94	6
Choreographinnen/Choreographen					
abendfüllende Ballette					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	4	0	4	100	0
Volksoper Wien	0	0	0	0	0
gesamt	4	0	4	100	0
Dirigentinnen/Dirigenten					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	5	1	6	83	17
Volksoper Wien	5	0	5	100	0
gesamt	10	1	11	91	9
Regisseurinnen/Regisseure					
Burgtheater	17	6	23	74	26
Wiener Staatsoper	1	3	4	25	75
Volksoper Wien	4	0	4	100	0
gesamt	22	9	31	71	29
Bühnenbildnerinnen/Bühnenbildner					
Burgtheater	11	12	23	48	52
Wiener Staatsoper	7	1	8	88	13
Volksoper Wien	2	2	4	50	50
gesamt	20	15	35	57	43
Kostümbildnerinnen/Kostümbildner					
Burgtheater	4	19	23	17	83
Wiener Staatsoper	2	6	8	25	75
Volksoper Wien	2	2	4	50	50
gesamt	8	27	35	23	77

Burgtheater

Das Wiener Burgtheater ist nach der Comédie Française das älteste Sprechtheater Europas. Heute zählt das ehemalige k. k. Hoftheater nächst der Burg mit seinen drei weiteren Spielstätten Akademietheater, Kasino und Vestibül und einem rund 70-köpfigen Ensemble zu den größten Sprechbühnen Europas und ist als österreichisches Nationaltheater die wichtigste Schauspielbühne des Landes.

Leitung Martin Kušej, Direktor | MMag. Robert Beutler, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2019/20 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Manfred Lödl | Dr.ⁱⁿ Ingrid Nowotny | BRV Robert Reinagl | BRV Viktor Schön (bis 2. Dezember 2019) | BRV Manuela Wosak (ab 2. Dezember 2019) | HR Mag. Othmar Stoss | Dr. Christian Strasser, MBA

Der Start der Direktion von Martin Kušej stieß auf außerordentlich großes Interesse in Österreich und über die Landesgrenzen hinaus, das medial noch weiter verstärkt werden konnte. Eingeladen waren für die Spielzeit 2019/20 für 32 Inszenierungen international renommierte Künstlerinnen und Künstler aus 13 Ländern, von denen die meisten bis dato noch nie in Wien gearbeitet hatten. Martin Kušej und sein Team positionierten das Burgtheater damit als internationales Theater und erweiterten so den künstlerischen und politischen Horizont dieses Hauses hin zu einem wahrhaft europäischen. Neben sehr unterschiedlichen ästhetischen Formensprachen waren auch verschiedene Sprachen wortwörtlich auf den Bühnen zu erleben. Ein besonderes Beispiel für Vielsprachigkeit im engeren Sinne war die Inszenierung von Wajdi Mouawads *Vögel* (Regie: Itay Tiran) in deutscher, englischer, hebräischer und arabischer Sprache. Um einem internationalen Anspruch auch gegenüber einem internationalen Publikum gerecht zu werden, wurde für Inszenierungen im Burgtheater die Übertitel-App PROMPT entwickelt.

Inhaltlich war der Spielplan des Burgtheaters geprägt von Vorhaben, die mit den Mitteln der Theaterkunst einen Beitrag zu gesellschaftlichen Debatten leisteten. Dazu gehörten die Uraufführung von Elfriede Jelineks neuem Stück *Schwarzwasser* in der Regie von Robert Borgmann oder Martin Kušej's Inszenierung *Die Hermannsschlacht* von Heinrich von Kleists kontroverses Drama des Nationalismus als Dystopie der Einigung Europas. Ergänzt wurde das Programm durch eine Vielzahl unterschiedlicher Formate, die dezidiert zur Diskussion einluden, darunter die Eins-zu-eins-Gespräche unter dem Titel *Apropos Gegenwart* mit Isolde Charim und Sasha Marianna Salzmann oder die von Oliver Frlić und Srećko Horvat kuratierte Reihe *Europamaschine*.

Spielplan



Burgtheater, Außenansicht



Ensemble in *Bakchen*

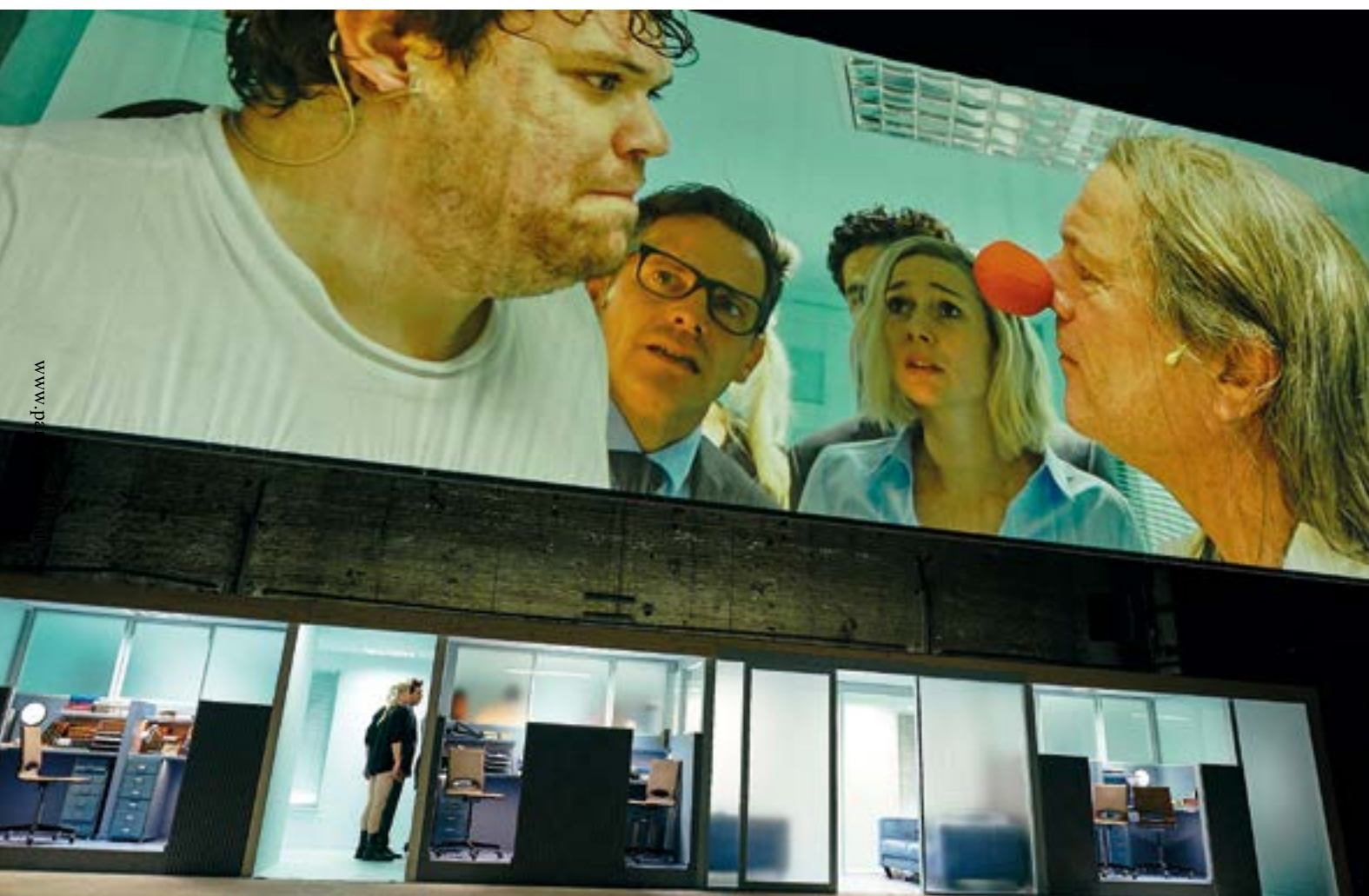
Aufgrund der behördlichen Einstellung des Spielbetriebs wegen der Covid-19-Pandemie am 10. März 2020 konnten acht geplante Premieren und viele weitere Projekte nicht realisiert werden; sie wurden größtenteils verschoben, mussten teilweise jedoch auch abgesagt werden. Während der coronabedingten Theaterschließung hat das Burgtheater einige Formate für den digitalen Raum konzipiert und weiter Kontakt zu seinem Publikum gehalten: Es wurden österreichische und in Österreich lebende Autorinnen und Autoren eingeladen, kurze Monologe für das Ensemble zu schreiben. Aus der Wirklichkeit der Isolation der Schauspielerinnen und Schauspieler entstand ein Netz aus Geschichten, ein Stimmungsbild, ein fingierter Stadtplan, ein Bewegungsmuster. Diese Serie *Wiener Stimmung* wurde für den Nestroy Theaterpreis 2020 in der Kategorie *Corona-Spezial* nominiert. In der Reihe *#MyHomelsMyBurgtheater* lasen Ensemblemitglieder in 66 Ausgaben Texte, die ihnen an einem bestimmten Punkt in ihrem Leben wichtig waren oder sie schon lange begleiteten. Veröffentlicht wurden die Videos auf YouTube, Facebook, Instagram und Twitter mit einer Spitzenreichweite von bis zu 53.000 Views und 1.800 Kommentaren. Inspiriert von dieser Serie entstand zusätzlich *Mensch ohne Inhalt*, ein Projekt von und mit Roland Koch zu Texten von Giorgio Agamben. Zwölf Schauspielerinnen und Schauspieler beteiligten sich an den Aufnahmen von Novellen aus dem *Decamerone* von Boccaccio, zu der der französische Theatermacher und Regisseur Sylvain Creuzevault weltweit eingeladen hatte. Zwischen April und Juli waren daneben jeweils für 24 Stunden ausgewählte Inszenierungen aus der Edition Burgtheater auf der Website und dem YouTube-Kanal des Burgtheaters zu erleben, die das Bild des Hauses prägten, veränderten und inzwischen zu Klassikern geworden sind.

Burgtheater

Die Bakchen (Euripides), 12. September 2019, u. a. mit Franz Pätzold, der hierfür mit dem Nestroy in der Kategorie *Bester Schauspieler* ausgezeichnet wurde
Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (Edward Albee), Übernahme vom Residenztheater München, 14. September 2019
The Party (Sally Potter), Deutsche Erstaufführung, 21. September 2019
Faust (Johann Wolfgang Goethe), Übernahme vom Residenztheater München, 27. September 2019
Die Edda (neu erzählt von Thorleifur Örn Arnarsson und Mikael Torfason), 19. Oktober 2019

Don Karlos (Friedrich Schiller), Übernahme vom Residenztheater München, 31. Oktober 2019
Die Hermannsschlacht (Heinrich von Kleist), 28. November 2019
Dies Irae – Tag des Zorns (Eine Endzeit-Oper von Alexander Kerlin, Kay Voges und Paul Wallfisch), Uraufführung, 19. Dezember 2019
Der nackte Wahnsinn (*Noises off*) (Michael Frayn), Übernahme vom Residenztheater München, 31. Dezember 2019
This is Venice (*Othello & Der Kaufmann von Venedig*) (William Shakespeare), 22. Februar 2020

Premieren 2019/20

Ensemble in *Meister und Margarita***Akademietheater**

Vögel (Wajdi Mouawad), Österreichische Erstaufführung, 13. September 2019

Meister und Margarita (Michail Bulgakow), 17. Oktober 2019

Der Henker (Maria Lazar), 4. Dezember 2019

Die Traumdeutung von Sigmund Freud (Dead Centre), Uraufführung, 16. Jänner 2020

Schwarzwasser (Elfriede Jelinek), Uraufführung, 6. Februar 2020

Das Interview (Theo van Gogh und Theodor Holman), 23. Februar 2020

Kasino

Theblondproject (Gesine Danckwart und Caroline Peters mit Chez Company), Uraufführung, 5. Oktober 2019

Wie versteckt man einen Elefanten? (Joel Horwood nach Gilliam Cross), 26. Oktober 2019

Die Hamletmaschine (Heiner Müller), 17. Jänner 2020

Vestibül

Der (vor)letzte Panda oder die Statik (Dino Pešut), Deutsche Erstaufführung, 26. September 2019

Thomas und Tryggve (Tove Appelgren), Übernahme vom Residenztheater München, 6. Oktober 2019

Kriegerin (nach David Wnendt), 24. Jänner 2020

Neben vier Inszenierungen sowie den szenischen Lesungen *Die kleine Hexe* und *Der Räuber Hotzenplotz* (beide von Otfried Preußler) für Familien und ein junges Publikum ab fünf Jahren präsentierte das Burgtheaterstudio eine Vielzahl an theaterpraktischen Angeboten zum Mitmachen und Experimentieren. Im Rahmen des Studioensembles konnten theaterinteressierte Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der Theaterproduktion *Kriegerin* gemeinsam mit Ensemblemitgliedern des Burgtheaters auf der Bühne im Vestibül stehen. Pro Spielzeit wird eine Produktion erarbeitet. Die *Junge Akademie* lud Menschen der Stadt ein, zum Thema Macht und Körper ihre eigenen Geschichten auf die Bühne zu bringen. Diese Projekte entstanden in Kooperation mit der Brunnenpassage, der Kunsthalle, dem Verein JUHU! und dem Gleis 21. Mit dem offenen Theaterworkshop *Action* und der *VorstellBar* gab es die Möglichkeit für alle Altersgruppen sich auszuprobieren. In zahlreichen Laboren wurden die Themenfelder Bewegung und Tanz, Biografisches Theater, Chorisches Sprechen, Improvisation, Rollenarbeit und Raum, Dramaturgie und Schreibwerkstatt von den Teilnehmenden bearbeitet.

Von September 2019 bis Mitte März 2020 wurden in 23 Schulen insgesamt 67 inszenierungsvorbereitende Workshops zu Aufführungen aus dem Repertoire der vier Spielstätten des Burgtheaters abgehalten. Zudem wurden eintägige Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte zu ausgewählten Inszenierungen des Spielplans sowie schulinterne Fortbildungen zu Schwerpunkten wie Präsenztraining, die Rolle als Lehrkraft, kreative Arbeitsmethoden im Unterricht oder Stimm- und Teambildung

Kulturvermittlung

durchgeführt. Die kostenfreien Bildungsangebote wurden von der Arbeiterkammer Wien unterstützt. Mit 14 Schulen ging das Burgtheaterstudio eine enge Partnerschaft ein und verabredete eine Kooperation mit Einführungen, Workshops und Vorstellungsbesuchen über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Mit der Einstellung des Spielbetriebs führte das Burgtheaterstudio seine Aktivitäten im digitalen Raum fort. Workshops und Labore fanden online statt, und mit der *#MyHomelsMyBurgtheater Märchen-Edition* wurde ein Angebot für Kinder und Familien entwickelt. 44 Lesungsvideos erreichten im Durchschnitt 3.000 Menschen pro Folge.

Öffentlichkeitsarbeit

Unter der neuen Direktion wurde ein äußeres Erscheinungsbild entwickelt, das die Spielstätten Burgtheater, Akademietheater, Kasino und Vestibül vernetzt, Perspektiven verrückt und von Sinnlichkeit und Emotionalität geprägt ist. Der Charakter des Corporate Designs wird bestimmt durch Traditionsreichtum, Vielseitigkeit, Verantwortung, künstlerischen Anspruch; Vielsprachigkeit, Weltwärtsgewandtheit, Europa, Offenheit; und Diskurs, Gegensätze, Grenzüberschreitung, Störung, Mut. Zur Positionierung und Öffnung der Saison wurde eine Plakatkampagne mit Fotografien von Stefanie Moshammer entwickelt, die als Pro-Europa-Statement unter dem Leitsatz *Wien, Europa* stand.

Um die Kommunikation von Inhalten auszubauen wurde eine neue Website gelauncht, die Magazine in Kooperation mit *Der Standard* als Reihe mit Schwerpunktthemen konzipiert und der Newsletter mit einer wöchentlichen Erscheinungsweise wesentlich gestärkt. Zudem wurde ein Monatsspielplan-Newsletter etabliert. Im digitalen Raum wurden die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter, Instagram und YouTube bespielt. Regelmäßiger und inhaltlich hochwertiger Videocontent hat die Zahl der erreichten Personen vervielfacht. So lag bei Facebook die durchschnittliche Beitragsreichweite zwischen September 2019 und März 2020 bei 2.500 bis 3.000 erreichten Personen, bis Juli 2020 konnten durchschnittlich 8.000 bis 12.000 Menschen pro Beitrag erreicht werden – mit einzelnen Spitzen von bis zu 52.000 Personen.

Besuche

2019/20 besuchten 241.332 Zuschauerinnen und Zuschauer 555 Vorstellungen an den 180 für Publikum geöffneten Tagen bis zum Beginn des ersten Lockdowns. Das entspricht einer Sitzplatzauslastung von 80,5%. Meistbesuchte Produktionen zwischen Anfang September 2019 und Anfang März 2020 am Burgtheater waren *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* (Regie: Martin Kušej) sowie *Die Bakchen* (Regie: Ulrich Rasche) mit 23 bzw. 22 Vorstellungen und jeweils rund 20.000 Gästen. Im Akademietheater war die Inszenierung *Vögel* von Wajdi Mouawad (Regie: Itay Tiran) in deutscher, englischer, hebräischer und arabischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln mit 10.000 Besucherinnen und Besuchern der größte Publikumsmagnet.



Markus Scheumann und Bibiana Beglau in *Die Hermannsschlacht*



Nils Strunk in *Don Karlos*

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte das Burgtheater weniger Gastspiele durchführen als im Vorjahr. Insgesamt wurden sechs Vorstellungen im Rahmen von vier Einladungen gespielt, davon die Produktion *Die Edda* im Thalia-Theater in Hamburg, *Die Hermannsschlacht* im Rahmen des Projekts *For Forest* als eine öffentliche Probe im Wörthersee-Stadion in Klagenfurt, *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* in Winterthur und *Alles kann passieren* im Donausaal in Mauthausen, mit in Summe 5.341 Besucherinnen und Besuchern.

Burgtheater GmbH	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	13.003	7.685
Basisabgeltung	47.404	49.904
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	1.902	1.839
Sonstige betriebliche Erträge	996	5.110
Material- und Leistungsaufwand	-1.398	-1.146
Personalaufwand	-40.373	-37.957
Abschreibungen	-3.839	-5.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.532	-14.566
Betriebsergebnis	2.163	4.966
Finanzergebnis	57	54
Ergebnis vor Steuern	2.220	5.021
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	2.220	5.021
Veränderung Rücklagen	-252	-8.785
Jahresgewinn/-verlust	1.968	-3.765
Gewinnvortrag	1.796	3.765
Bilanzergebnis	3.764	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Im Vergleich zum Vorjahr gab es wesentliche Änderungen: Von der Basisabgeltung waren € 2,5 Mio. als passive Rechnungsabgrenzung für den Direktionswechsel aufzulösen. Die Umsatzerlöse sind pandemiebedingt um € 5,3 Mio. zurückgegangen. In den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist 2019/20 die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS in der Höhe von € 3,6 Mio. enthalten. Der Personalaufwand ist aufgrund von Kurzarbeit und Schließung der Spielstätten um € 2,4 Mio. reduziert. Die freie Rücklage wurde um € 8,8 Mio. erhöht. Die Spielzeit 2019/20 brachte für die Karteneinnahmen aufgrund der behördlichen Schließung ab 10. März 2020 Einbußen in der Höhe eines Verlusts von 36 % im Vergleich zum Vorjahr auf € 6,240 Mio. (Vorjahr: € 9,706 Mio.). Jedoch waren die Karteneinnahmen im Vergleichszeitraum (1. September 2019 bis 9. März 2020) um TEUR 262 höher als im Vorjahr. Das hätte einem Zuwachs von 4 % entsprochen. Der Nettoerlös pro Ticket beträgt € 25,86 (Vorjahr: € 23,40), die Finanzauslastung liegt bei 57 % wie im Vorjahr. Im Bereich Sponsoring und Development konnten Einnahmen von TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 966) erzielt werden. Die Bilanz weist zum 31. August 2020 ein positives buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von € 20,96 Mio. (31. August 2019: € 15,94 Mio.) aus. Der Eigendeckungsgrad beträgt aufgrund der durch die behördlich angeordnete Schließung der Spielstätten entgangenen Umsatzerlöse nur 18,5 % (Vorjahr: 26 %).



Wiener Staatsoper, Außenansicht

Wiener Staatsoper

Die Wiener Staatsoper zählt zu den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das Staatsopernorchester/Wiener Philharmoniker, das Bühnenorchester, der Chor, das fest engagierte Solistinnen- und Solisten-Ensemble und das Ballett-Ensemble. Hinzu kommen internationale Gast-Sängerinnen und -Sänger, Gast-Tänzerinnen und -Tänzer sowie Gast-Dirigentinnen und -Dirigenten.

Leitung Dominique Meyer, Direktor (bis 30. Juni 2020) | Dr. Bogdan Rošćić, Direktor (ab 1. Juli 2020) | Manuel Legris, Ballettdirektor | Thomas W. Platzer, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2019/20 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Hutter | Dr. Walter Rothensteiner | HR Mag. Othmar Stoss | Dr. Christian Strasser, MBA | BRV Michael Dittrich (bis 23. Februar 2020) | BRV Christoph Biebl (ab 24. Februar 2020) | BR Kammersänger Herwig Pecoraro (bis 30. November 2019) | BR Kammersänger Hans Peter Kammerer (ab 1. Dezember 2019)

Die Saison 2019/20, die letzte unter der Direktion von Dominique Meyer, war mit sechs Opernpremierern (davon eine Uraufführung), zwei Ballettpremieren, einer Kinderoper-Uraufführung und einem großen Repertoire von Opern und Ballettwerken geplant. Zusätzlich sollte das Programm durch eine Reihe von weiteren Veranstaltungen abgerundet werden. So setzte die Wiener Staatsoper die Serie mit Gesangsolistinnen und -solisten im Großen Haus fort, weiter waren Konzerte von Ensemblemitgliedern sowie Kammermusikvormittage im Gustav-Mahler-Saal zu erleben. Veranstaltungen der Opernschule sowie zahlreiche Vermittlungsprojekte und Aufführungen für Kinder und Jugendliche fanden an unterschiedlichen Spielorten statt. Der Pflege des weltweit größten Opern-Repertoires wurde erneut besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Es umfasste Werke von der Barockzeit bis zum zeitgenössischen Musiktheater. Ikonen der Alten Musik fanden neben Vertreterinnen und Vertretern der modernen Klangsprache gleichermaßen ihren Platz wie traditionelle Interpretationen neben neuen. Die zweite Hälfte der Spielzeit 2019/20 wurde maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Durch die behördlich vorgeschriebene Theaterschließung konnten zahlreiche geplante Vorstellungen und Premieren nicht stattfinden.

Spielplan

Premieren 2019/20

A Midsummer Night's Dream (Benjamin Britten), 2. Oktober 2019
Jewels (George Balanchine – Gabriel Fauré, Igor Strawinski, Peter I. Tschaikowski), Ballett, 2. November 2019
Orlando (Olga Neuwirth), Uraufführung, Auftragswerk der Wiener Staatsoper, 8. Dezember 2019
Persinette (Albin Fries), Uraufführung, Auftragswerk der Wiener Staatsoper, Kinderoper, 21. Dezember 2019

Fidelio Urfassung (*Leonore*) (Ludwig van Beethoven), Erstaufführung an der Wiener Staatsoper, 1. Februar 2020
Lukács / Lidberg (Uraufführung) / *Duato* (András Lukács – Igor Strawinski, Pontus Lidberg – Dmitri Schostakowitsch, Nacho Duato – Karl Jenkins), Ballett, 4. März 2020

Operngastspiel 2019/20

Don Giovanni (Wolfgang Amadeus Mozart), Konzertante Aufführung, Victoria Hall, Genf, 12. Dezember 2019

**Streaming-Programm
und Veranstaltungen**

Aufgrund des Veranstaltungsverbots während der Covid-19-Pandemie öffnete die Wiener Staatsoper ihr Online-Archiv und zeigte von 15. März bis zum Saisonende am 30. Juni 2020 weltweit und kostenlos Streams von früheren Opern- und Ballettvorstellungen sowie Kinderopern. Mit wenigen Ausnahmen folgte das Online-Programm dem ursprünglich geplanten Spielplan und konnte so das breitgefächerte Repertoire des Hauses auch während der Theaterschließung präsentieren.

Nach Lockerungen des Veranstaltungsverbots fanden im Juni 2020 insgesamt 14 Konzerte vor maximal 100 Gästen – klavierbegleitete Lieder- und Arienabende von Ensemblemitgliedern und internationalen Gastsolistinnen und -solisten sowie ein Kammermusikkonzert – statt. Den Abschluss bildete das Galakonzert des jungen Ensembles, mit dem sich Direktor Dominique Meyer nach zehn Saisonen im Haus am Ring verabschiedete. Die 14 Konzerte und das Galakonzert wurden ebenfalls weltweit kostenlos als Livestreams gezeigt. Auf Initiative von ORF III in Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper, der Volksoper Wien und den Vereinigten Bühnen Wien fanden im April 2020 drei Live-Musikabende unter dem Motto *Wir spielen für Österreich* statt. Am 19. April 2020 sangen namhafte Künstlerinnen und Künstler der Wiener Staatsoper im Radiokulturhaus Arien und Duette des Opern- und Klassik-Repertoires sowie Lieder aus ihrer Heimat.



Leigh Melrose (Shelmerdine/Green) und Kate Lindsey (Orlando) in *Orlando*

Die Spielstätte Agrana Studiobühne Walfischgasse der Wiener Staatsoper bot auch in der Saison 2019/20 eine vielfältige Programmschiene – neben Kinderopernvorstellungen und weiteren Projekten für Kinder und Jugendliche standen auch Gespräche mit Publikums- lieb- lingen, eine Dirigentenwerkstatt, eine Vortragsreihe über die Geschichte der Oper sowie Schwerpunktveranstaltungen und Lesungen auf dem Programm.

Wiener Staatsoper live at home und Oper live am Platz. In der Spielzeit 2019/20 wurden bis inkl. 9. März 2020 27 Liveübertragungen von Opern- und Ballettvorstellungen weltweit im Internet angeboten. Im September und Oktober 2019 sowie im Rahmen des Silvesterpfads 2019 wurden 26 ausgewählte Opern- und Ballettvorstellungen der Wiener Staatsoper sowie das Neujahrskonzert 2020 der Wiener Philharmoniker über eine LED-Videowand auf den Herbert von Karajan-Platz übertragen.

Kulturvermittlung



Lawrence Zazzo (Oberon) und Erin Morley (Tytania) in *A Midsummer Night's Dream*

Matineen. In der Spielzeit 2019/20 wurden zwei Matineen zu den Opernpremierer veranstaltet. Außerdem fanden fünf Termine der Reihe *Ensemblematinee im Mahler-Saal* sowie sechs Kammermusik-Matineen der Wiener Philharmoniker statt. Vor den Vorstellungen von sechs ausgewählten Opernproduktionen wurden Werkeinführungen angeboten. Im Rahmen der Kooperation *Lied.Bühne* mit der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien wurden zwei Liederabende mit Solistinnen und Solisten der Wiener Staatsoper im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins veranstaltet. Anlässlich des Beethoven-Jahres 2020 wurden alle Klavierlieder des Komponisten von Mitgliedern des Ensembles aufgeführt.

Angebote für Kinder und Jugendliche. Mit der Kinderoper *Persinette* – ein Auftragswerk der Wiener Staatsoper an den Komponisten Albin Fries – feierte eine Kinderoper im Großen Haus seine Uraufführung. 28 Veranstaltungen für Kinder, darunter zehn Vorstellungen von *Cinderella* und sieben Vorstellungen von *Pünktchen und Anton* sowie acht Tanzdemonstrationen der Ballettakademie der Wiener Staatsoper, wurden in der Saison 2019/20 in der Agrana Studiobühne Walfischgasse geboten. 7.000 neun- und zehnjährige Schulkinder aus ganz Österreich besuchten am 21. Februar 2020 kostenlos zwei Vorstellungen von *Die Zauberflöte für Kinder* in der Dekoration des Wiener Opernballs. Um Teenager für Oper und Ballett zu begeistern, wurde auch in der Spielzeit 2019/20 Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren ermöglicht, Vorstellungen der Wiener Staatsoper zum ermäßigten Preis zu besuchen. In Kooperation mit der Bildungsdirektion Wien hatten Wiener Schulklassen, aber auch Schulklassen aus den Bundesländern die Möglichkeit, Bühnenproben zu besuchen. Schulprojekte, die vertiefende Einblicke in die Produktionsabläufe des Hauses gaben, sowie zahlreiche Führungen durch das Operngebäude rundeten das Angebot ab. Durch ein spezielles Livestreaming-Programm exklusiv und kostenlos für Bildungseinrichtungen – *Wiener Staatsoper live at school* – wurden Schülerinnen und Schüler virtuelle Probenbesuche ermöglicht. 1.240 Schülerinnen und Schüler haben in der Spielzeit 2019/20 sechs Schulstreams auf www.wiener-staatsoper.at/4schools gesehen. In der Saison 2019/20 wurden 4.967 Kinderkarten im Großen Haus ausgegeben.

Ausbildungsstätten. Die Wiener Staatsoper bietet mit der Opernschule für Kinder einen mehrjährigen Ausbildungslehrgang für stimmlich begabte und musikalische Kinder zur Mitwirkung in Bühnenproduktionen der Wiener Staatsoper an. Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper bietet eine umfassende praktische und theoretische Bühnentanzausbildung. Im Frühjahr 2020 wurden das Ausbildungskonzept und die Organisationsstruktur der Ballettakademie der Wiener Staatsoper von der designierten Direktion und einer internationalen Expertinnen- und Expertengruppe nach zeitgemäßem Standard neu erarbeitet. In der Chorakademie der Wiener Staatsoper können fortgeschrittene Studierende oder Berufseinsteigerinnen und -einsteiger, die an einer praxisorientierten Ausbildung zur Chorsängerin bzw. zum Chorsänger interessiert sind, ihre ersten Schritte ins Berufsleben vorbereiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Saisonbeginn veranstaltete die Wiener Staatsoper am 1. September 2019 einen Tag der offenen Tür. Der Eiserne Vorhang 2019/20 – eine Kooperation mit dem museum in progress – wurde von Martha Jungwirth gestaltet. Im Zeitraum von 4. September 2019 bis 10. März 2020 und von 1. Juli bis 31. August 2020 nahmen 133.762 Personen an insgesamt 628 Führungen in acht Sprachen durch das Gebäude der Wiener Staatsoper teil; für Kinder wurden eigene Kinderführungen angeboten.

Die Wiener Staatsoper produziert regelmäßige Druckschriften, wie den Monatsspielplan, die Monatszeitschrift *Prolog* und Programmhefte zu den Premieren, Plakate mit Ankündigungen der Vorstellungen und Veranstaltungen, die jährliche Saisonvorschau, den Geschäftsbericht sowie zahlreiche Sonderpublikationen. Der Webauftritt der Wiener Staatsoper bietet alle Informationen zu den Aktivitäten des Hauses am Ring. Die Social-Media-Auftritte ermöglichen dem Haus, direkt mit seinen Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu treten. 2019/20 sind mehrere DVDs und eine CD mit Staatsopernaufnahmen veröffentlicht worden.

Aufzeichnungen von Opern- und Ballettaufführungen wurden auf ORF 2, ORF III und 3sat gesendet, hinzu kamen zahlreiche Fernsehdokumentationen und Porträts. Auf Radio Ö1 wurde 2019/20 insgesamt zehn Vorstellungen aus der Wiener Staatsoper gesendet, mit insgesamt 98 European Broadcast Union-weiten Übertragungen. Darüber hinaus standen die Wiener Staatsoper und ihre Künstlerinnen und Künstler immer wieder im Mittelpunkt zahlreicher Sendungen von Ö1 sowie Radio Klassik Stephansdom.

Der 64. Wiener Opernball fand am 20. Februar 2020 statt. Der Ball wird sowohl in der über dreistündigen ORF-Live-Übertragung als auch in der umfangreichen Vor- und Nachberichterstattung von Jahr zu Jahr immer stärker als Ball der Künstlerinnen und Künstler wahrgenommen.

Besuche

In der Saison 2019/20 fanden, bis zur coronabedingten Schließung am 10. März 2020, auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper 190 Vorstellungen vor insgesamt 365.865 Besucherinnen und Besuchern statt. Die Sitzplatzauslastung betrug 98,9%. Weiters fanden auf der Hauptbühne zwei Einführungsmatineen statt, die von 1.578 Personen besucht wurden, wie auch 16 Matineen im Gustav-Mahler-Saal, zu denen 3.982 Gäste kamen. In der Agrana Studiobühne Walfischgasse wurden 39 Vorstellungen vor insgesamt 6.136 Personen, vornehmlich Kindern, gezeigt. Die Gesamtbesuchszahl der 247 Vorstellungen in der Saison 2019/20 betrug 377.561.



Katrin Röver (Leonore – die Schauspielerin) und Jennifer Davis (Leonore) in *Fidelio* Urfassung

Budget

Wiener Staatsoper GmbH	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	53.474	35.378
Basisabgeltung	66.088	66.088
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	656	453
Sonstige betriebliche Erträge	1.064	11.282
Material- und Leistungsaufwand	-4.282	-3.891
Personalaufwand	-83.272	-79.339
Abschreibungen	-8.528	-12.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.512	-21.407
Betriebsergebnis	1.688	-3.820
Finanzergebnis	29	1.838
Ergebnis vor Steuern	1.717	-1.982
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	1.717	-1.982
Veränderung Rücklagen	-700	-11.940
Jahresgewinn/-verlust	1.017	-13.922
Gewinnvortrag	12.905	13.922
Bilanzgewinn/-verlust	13.922	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Aufgrund der behördlich angeordneten Schließung des Hauses im März konnten die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden. Sie lagen 2019/20 mit TEUR 35.378 um 34 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Umsatzrückgänge gab es vor allem beim Kartenverkauf (-TEUR 14.700 bzw. -39 %), bei den Führungen (-TEUR 944 bzw. -51 %), den Entlehnungen von Dekorationen und Kostümen (-TEUR 229 bzw. -83 %), den Miet- und Pachteinnahmen (-TEUR 774 bzw. -59 %), den Sponsor- und Förderbeiträgen (-TEUR 857 bzw. -21 %) und den Rundfunk- und Fernsehübertragungen (-TEUR 180 bzw. -15 %). Die Position Sonstige betriebliche Erträge beinhaltet vor allem die Kurzarbeitshilfe des AMS in der Höhe von TEUR 8.663. Aufgrund der Kurzarbeit und der Schließung des Hauses ab März kam es zum Rückgang der Personalkosten vor allem bei den Gästehonoraren. Das Finanzergebnis enthält eine Ausschüttung der ART for ART. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine freie Rücklage in der Höhe von TEUR 11.940 gebildet. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von TEUR 13.922 und dem Ergebnis nach Steuern (-TEUR 1.982) errechnet sich ein Bilanzgewinn von TEUR 0.

Monica Bohinec (Else), Lukhanyo Moyake (Prinz), Bryony Dwyer (Persinette), Orhan Yildiz (Vater), Regine Hangler (Mutter) in *Persinette*





Volksoper Wien, Außenansicht

Volksoper Wien

Die Volksoper ist Wiens großes Haus für Operette, Oper, Musical und Ballett, das mit über 150 Solistinnen und Solisten, 100 Orchestermusikerinnen und -musikern, 64 Chorsängerinnen und -sängern, über 100 Tänzerinnen und Tänzern sowie 218 Technikerinnen und Technikern anspruchsvolle musikalische Unterhaltung bietet. Farbige, vielschichtig und lebensfroh widmet sie sich als einziges Wiener Haus dem Genre Operette. Zwischen September und Juni stehen in knapp 300 Aufführungen rund 30 verschiedene Produktionen auf dem Programm des 1.337 Plätze fassenden Repertoiretheaters. Operette und Oper des 18., 19., 20. und 21. Jahrhunderts, klassisches Musical und Ballett sind die Repertoiresäulen der Volksoper.

Leitung Kammerschauspieler Robert Meyer, Direktor | Mag. Christoph Ladstätter, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2019/20 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Hutter | Dr. Hans Michel Piëch | Mag.^a Elisabeth Sobotka | HR Mag. Othmar Stoss | BRV Prof. Peter Gallaun | BRV Alexander Huber

Ein starker Beginn, eine erfolgreiche Spielzeit und ein abruptes Ende – so kann man die außergewöhnliche Saison 2019/20 bezeichnen. Am 10. März 2020 lief am Vormittag die Schulvorstellung von *My Fair Lady*, unmittelbar danach wurden in Wien alle Theater im Zuge der Covid-19-Pandemie geschlossen.

Der Tradition entsprechend wurde die Saison 2019/20 am 1. September mit einem Fest vor und in der Volksoper eröffnet. Solistinnen und Solisten, Chor, Ballett und Orchester wirkten bei den Outdoor-Veranstaltungen mit. Abends wurde in der Volksoper mit der *Hommage an Dagmar Koller* der 80. Geburtstag des Ehrenmitglieds der Volksoper gefeiert. Mit dem Musical *Cabaret* hielt ein Musikklassiker als erste Premiere der Saison Einzug in den Spielplan. Mit Marius Felix Langes zeitgenössischer Oper für die ganze Familie *Das Gespenst von Canterville* stand im Oktober eine österreichische Erstaufführung auf dem Programm. Anlässlich des 200. Geburtstags von Jacques Offenbach wurde dessen wiederentdeckte Komische Zauberoper *König Karotte* als Koproduktion mit der Staatsoper Hannover im November auf die Bühne gebracht. Die zweite Musicalpremiere galt im Dezember *Brigadoon* von Alan J. Lerner und Frederick Loewe, ebenfalls als österreichische Erstaufführung, in einer halbszenischen Fassung. Zum elften Mal in der Geschichte der Volksoper wurde Johann Strauß' *Der Zigeunerbaron* im Februar neu in Szene gesetzt.

Spielplan



Kurt Rydl (Kálmán Zsupán) in *Der Zigeunerbaron*

Die Wiederaufnahmen von *Carmen*, *Gräfin Mariza* und des erfolgreichen Ballett- abends *Carmina Burana* fanden vor der Schließung der Theater noch statt. Von den geplanten 328 Veranstaltungen konnten somit nur 208 verwirklicht werden, inklusive der Reihe *Heute im Foyer ...*, der Weihnachtskonzerte, des Kostümflohmarkts, der Soireen *Zwangsvorstellung – Ein Karl Valentin Abend*, einem Abend zum 200. Geburtstag von Jacques Offenbach sowie der Comedian Harmonists. An den letzten drei Juni-Wochen- enden konnte der Vorstellungsbetrieb mit eigens konzipierten Konzerten für 100 Gäste zumindest in kleinem Rahmen noch einmal aufgenommen werden.

Premieren 2019/20

Cabaret (John Kander), Musical,
14. September 2019

Das Gespenst von Canterville (Marius Felix
Lange), Oper, 18. Oktober 2019

König Karotte (Jacques Offenbach), Oper,
23. November 2019

Brigadoon (Alan J. Lerner), halbszenisch,
Musical, 1. Dezember 2019

Der Zigeunerbaron (Johann Strauß), Operette,
29. Februar 2020

Wiederaufnahmen

Carmen (Georges Bizet), Oper, 4. Jänner 2020

Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán), Operette,
12. Jänner 2020

Carmina Burana (Vesna Orlić, Boris Nebyla,
András Lukács), Ballett, 22. Jänner 2020

In der Saison 2019/20 konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche nur bis Mitte März 2020 stattfinden. Als Ersatz wurde von der Abteilung Musiktheatervermittlung das Projekt *JungeVolksoper@home* ins Leben gerufen, um online mit dem jungen Publikum in Verbindung zu bleiben. Auf der Website der Volks- oper wurde dazu ein eigener Bereich geschaffen, in dem Materialien wie Videos, Rätsel, Bastelbögen etc. zur Verfügung stehen. Folgende Werke speziell für junges Publikum standen 2019/20 auf dem Spielplan: die Ballettproduktionen *Peter Pan* und *Coppélia*, die Familienoper *Das Gespenst von Canterville*, die Musicals *Der Zauberer von Oz*, *The Sound of Music* und *My Fair Lady* sowie die Oper *Hänsel und Gretel*. Zahlreiche Vorstellungen mit frühen Beginnzeiten erleichterten zudem Familien mit Kindern den Opernbesuch. Um Kindern und Jugendlichen neben dem Vorstellungsbetrieb einen aktiven Zugang zum Musiktheater zu ermöglichen, bot die *Junge Volksoper* die beliebten Workshops unterteilt in vier Altersstufen von vier bis 18 Jahren an. Das Workshop-Angebot reichte von musiktheaterrelevanten Themen wie Maske, Kostüm und Ballett bis Orchester oder Kinderchor. Auch zu einzelnen Produktionen wurden altersgerechte Workshops gestaltet. Kinder und Jugendliche konnten so spielerisch, partizipativ und kreativ die verschiedenen Werke und den Musiktheaterbetrieb erfahren.

Kulturvermittlung

Öffentlichkeitsarbeit

In der Zusammenarbeit mit Schulen ermöglichte die Volksoper im Rahmen von kostenlosen Backstage-Führungen Schulklassen besondere Einblicke in einen modernen Musiktheaterbetrieb. Insgesamt nahmen 1.204 Kinder und Jugendliche sowie 310 Erwachsene dieses Angebot in Anspruch. Zahlreiche Schulklassen nutzten auch die Möglichkeit, Bühnenproben der Volksoper kostenfrei zu besuchen. Die umfassenden Schulprojekte zur Gruseloper *Das Gespenst von Canterville* (für Volksschulklassen) sowie zur Neuproduktion der Komischen Zauberoper *König Karotte* (für die Neue Mittelschule) waren wie jedes Jahr ein großer Erfolg. Schwerpunktmäßig wurde diese Vermittlungstätigkeit vor allem Schulen mit hohem Migrationsanteil angeboten. Die Abteilung Musiktheatervermittlung erarbeitete außerdem Unterrichtsmaterialien zu zahlreichen Produktionen und stellte diese Schulklassen kostenlos zur Verfügung. Das neue Vermittlungsformat für Jugendliche und junge Erwachsene unter dem Titel *Junge Volksoper Newcomer* konnte junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren begeistern. Dabei wurden zu ermäßigten Preisen Vorstellungen gemeinsam mit der Abteilung Musiktheatervermittlung inklusive Vor- und Nachbereitung sowie Backstage-Führung besucht.

In dem seit 2005 bestehenden Kinderchor und dem Jugendchor der Volksoper werden stimmlich begabte Kinder ab einem Alter von sieben Jahren in vier Leistungsgruppen in Chorgesang, Stimmbildung und Sologesang unterrichtet.

Den nachhaltigen, erfolgreichen Kurs der Volksoper durchgängig zu kommunizieren, blieb ein wesentliches Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Berichterstattung konzentrierte sich auf Premieren und Wiederaufnahmen. Die Premiere *Der Zigeunerbaron* wurde live-zeitversetzt auf ORF III übertragen. Das bereits etablierte Fotokonzert für die Premierenankündigungen mittels Porträtfotos der Protagonistinnen und Protagonisten kommuniziert die Emotionalität und die Vielfalt des Musiktheaters und trägt zur Wiedererkennbarkeit der Volksoper auch im Stadtbild bei.

Bedingt durch die Vorstellungsabsagen aufgrund der Covid-19-Pandemie musste ab Mitte März die Kommunikationsstrategie umgestellt werden. Via Social Media kommunizierte die Volksoper auf vielfältige Weise mit dem Publikum: So sendete das Orchester aus dem Homeoffice mit dem *Donauwalzer* musikalische Grüße in die Welt, Künstlerinnen und Künstler gewährten Einblicke in ihren Alltag und musizierten von zu Hause aus. Der digitale Klassiktreffpunkt von ORF und Unitel, fidelio, widmete der Volksoper einen umfangreichen Programmschwerpunkt, und so konnte das Publikum 60 Tage lang zahlreiche Highlights der letzten Jahre kostenfrei streamen. In Kooperation mit ORF III fand am 26. April 2020 das Konzert *Wir spielen für Österreich* mit Sängerinnen und Sängern der Volksoper statt, das auf ORF III und fidelio übertragen wurde.



Morten Frank Larsen (Sir Simon), Chor, Komparserie in *Das Gespenst von Canterville*

Die Website der Volksoper wurde kontinuierlich ausgebaut, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung von Videos gelegt wurde. Zu jeder Premiere standen mehrere Backstage-Videos sowie ein Trailer zur Verfügung. Die Social-Media-Aktivitäten kommunizierte die Volksoper in aufeinander abgestimmter Weise auf den Kanälen Facebook, Instagram und Twitter. Die multimedialen Inhalte wurden auch in der App der Volksoper gebündelt, die zudem einen einfachen mobilen Kartenkauf ermöglicht.

Die Auslastung in der Saison 2019/20 betrug bis zum 10. März 89,6 %. Die bis dahin gezeigten 197 Vorstellungen wurden von 223.236 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht.

Besuche



Sung-Keun Park (König Karotte), Komparserie, Chor in *König Karotte*



Ruth Brauer-Kvam (Conférencier) und Ensemble in *Cabaret*

Volksoper Wien GmbH	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse inkl. Sponsoring	11.246	7.594
Basisabgeltung	43.959	43.959
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	406	308
Sonstige betriebliche Erträge	313	4.489
Material- und Leistungsaufwand	-2.372	-2.203
Personalaufwand	-39.188	-37.074
Abschreibungen	-4.636	-3.188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.941	-10.787
Betriebsergebnis	-212	3.099
Finanzergebnis	2.179	28
Ergebnis vor Steuern	1.967	3.127
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	1.967	3.127
Veränderung Rücklagen	-98	-9.212
Jahresgewinn/-verlust	1.869	-6.085
Gewinn-/Verlustvortrag	4.217	6.085
Bilanzgewinn/-verlust	6.085	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Verringerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einstellung des regulären Spielbetriebs aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ab dem 10. März 2020 zurückzuführen. Bis dahin fanden 197 der bis Saisonende geplanten 318 Vorstellungen statt. Im Juni 2020 konnten noch neun Konzerte vor je 100 Gästen gezeigt werden. Für den Zeitraum April bis Juni 2020 wurden insgesamt 459 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Kurzarbeit angemeldet. In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kurzarbeitszuschüsse des AMS in Höhe von TEUR 4.227 enthalten. Die Reduktion der Abschreibungen ist auf die Absage bzw. Verschiebung von vier der neun geplanten Premieren zurückzuführen. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind verschobene Instandhaltungsprojekte sowie Aufwendungen für Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie enthalten. Im Gegensatz zu 2018/19 enthält das Finanzergebnis keinen Beteiligungsertrag.



Madison Young in *White Darkness* von Nacho Duato

Wiener Staatsballett

Das Wiener Staatsballett ist seit seiner Zusammenlegung am 1. September 2005 eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien mit einer gemeinsamen künstlerischen und kaufmännischen Leitung. Zum Aufgabenbereich der Ballettkompanie, die 103 Tänzerinnen und Tänzer umfasst, zählen neben abendfüllenden Ballett- und Tanztheatervorstellungen auch Balletteinlagen in Produktionen der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien sowie die Durchführung von Gastspielen.

Leitung Manuel Legris, Ballettdirektor | Mag.^a Simone Wohinz, kaufmännische Leiterin

In der zehnten und gleichzeitig letzten Spielzeit unter der Leitung von Ballettdirektor Manuel Legris gab es abermals Erneuerungen im Ballettrepertoire. An 58 Abenden – davon 38 in der Wiener Staatsoper und 20 in der Volksoper Wien – konnten aufgrund der durch Covid-19 vorzeitig abgebrochenen Saison allerdings nur vier (darunter eine Uraufführung) von neun geplanten neuen Balletten zur Aufführung gebracht werden. Das ursprüngliche Programm von 15 unterschiedlichen Abenden gliederte sich in fünf Premieren, eine Wiederaufnahme und neun Repertoireabende. Das tatsächlich umgesetzte Programm umfasste schlussendlich aber nur zwei Premieren, eine Wiederaufnahme und acht Repertoirestücke. Der Premierenreigen 2019/20 wurde mit dem dreiteiligen Ballettabend *Jewels* von George Balanchine im November 2019 in der Wiener Staatsoper erfolgreich eröffnet. Dieser Produktion folgte im März 2020 der dreiteilige Ballettabend *Lukács / Lidberg / Duato* mit den Werken *Movements to Stravinsky*, der Uraufführung *Between Dogs and Wolves* und *White Darkness*. Mit Manuel Legris' *Sylvia* und *Le Corsaire* sowie *Onegin* (John Cranko) präsentierte das Wiener Staatsballett außerdem drei abendfüllende Repertoireschlager. Darüber hinaus komplettierten Edward Clugs *Peer Gynt* sowie die beiden Mehrteiler *Forsythe / van Manen / Kylián* und *MacMillan / McGregor / Ashton* das Programm. Die geplante *Ballett-Hommage* fiel den Covid-19-Maßnahmen zum Opfer. Die zum Saisonschluss programmierte jährliche *Nurejew Gala*, die seit Beginn der Ära Manuel Legris zu einem besonderen Fixpunkt im Ballettkalender zählt, wurde im Ballettsaal aufgezeichnet und als Stream angeboten. In der Volksoper Wien mussten beide geplanten Premieren *La Piaf* (Mauro Bigonzetti) und *Appassionato – Bach und Vivaldi* (Boris Nebyla, Eno Peçi, Martin Winter) gestrichen werden. Somit konnten in dieser Saison nur die Wiederaufnahme von *Carmina Burana* (Vesna Orlić) sowie das erfolgreiche und preisgekrönte Familienballett *Peter Pan* (Vesna Orlić) und Pierre Lacottes *Coppélia* gezeigt werden. Zudem wirkte das Ballett in knapp 80 Opern-, Operetten- und Musicalabenden in der Wiener Staatsoper und in der Volksoper Wien mit.

Spielplan



Rebecca Horner und Jakob Feyferlik in *Between Dogs and Wolves* von Pontus Lidberg

Premieren 2019/20

Jewels (George Balanchine – Gabriel Fauré, Igor Strawinski, Peter I. Tschaikowski), Wiener Staatsoper, 2. November 2019
Lukács/Lidberg/Duato (András Lukács, Pontus Lidberg, Nacho Duato – Igor Strawinski,

Dmitri Schostakowitsch, Karl Jenkins), Wiener Staatsoper, 4. März 2020
Nurejew Gala 2020 (Diverse), Wiener Staatsoper, 25. Juni 2020, als Stream angeboten

Das in der Ära Manuel Legris fast vollkommen erneuerte Repertoire erfreut sich beim Wiener wie auch beim internationalen Publikum großer Beliebtheit. Die Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts haben über die Jahre einen erstrangigen Bekanntheitsgrad beim Publikum erlangt und konnten die hohe Reputation der Kompanie festigen. Dieser erfreuliche Umstand führte auch in dieser Saison wieder zu zahlreichen Gastauftritten und -choreographien von Mitgliedern des Wiener Staatsballetts an renommierten Opernhäusern und bei angesehenen Ballettkompanien: ein weiterer Beweis, dass sich Wien in der Ära Manuel Legris zu einer Weltstadt des Balletts entwickelt hat. Auch in

dieser Saison wurden wieder einige Tänzerinnen und Tänzer mit internationalen Preisen bedacht bzw. dafür nominiert. Halbsolist und Choreograph Andrey Kaydanovskiy wurde 2020 für sein Ballett *Pajama Party* in Moskau in fünf Kategorien für die Goldene Maske sowie für sein Ballett *Cecil Hotel* für den *Prix Benois de la Danse* nominiert. Außerdem konnte Vesna Orlićs *Peter Pan* den Österreichischen Musiktheaterpreis in der Kategorie Beste Gesamtproduktion Ballett gewinnen.

Das Wiener Staatsballett ist ein wichtiger Bestandteil der Live-Übertragungen *Oper live am Platz* und *Wiener Staatsoper live at home*. In der Zeit des Lockdowns ab dem 10. März überbrückte in der Wiener Staatsoper ein Streaming-Programm mit aufgezeichneten Aufführungen aus dem Haus am Ring die spielfreie Zeit, bei dem auch diverse Vorstellungen des Wiener Staatsballetts gezeigt wurden. Mit der Veröffentlichung von Edward Clugs *Peer Gynt* auf DVD und Blu-Ray setzt das Wiener Staatsballett auch auf diesem Gebiet seinen erfolgreichen Weg fort, um auf dem internationalen DVD-Markt präsent zu sein.

Darüber hinaus gibt es weiterhin im Rahmen des OMV-Kulturfonds die Möglichkeit, verdienten Tänzerinnen und Tänzern, die aus der Kompanie ausscheiden, eine finanzielle Unterstützung für ihre weitere berufliche Ausbildung zukommen zu lassen.

Das Wiener Staatsballett setzt seit Beginn seiner Tätigkeit auf gezielte und individuell abgestimmte Kulturvermittlung. Im Vordergrund steht der persönliche Kontakt mit dem Publikum, der im Rahmen von organisierten Gruppenbesuchen bei Ballettvorstellungen durch Werkeinführungen sowie Backstage- und Trainingsbesuche erfolgt. Ein wichtiges Anliegen ist dem Ballett auch das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die Welt des Tanzes, das durch betreute Probenbesuche und durch speziell angebotene Schul-Streams laufend intensiviert wird. Im Rahmen von Ballettzyklen-Abonnements bietet das Ballett alljährlich spezielle Werkeinführungen.

Ein zentrales Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit ist es, dem Publikum zu vermitteln, dass das Wiener Staatsballett in beiden Opernhäusern als ein und dasselbe Ensemble auftritt. Zu den wichtigsten Presseagenden zählte neben den klassischen Premieren- und Repertoireberichterstattungen auch die intensive Pflege der Medienkooperationen. Neben klassischen Maßnahmen zur Bindung von Kundinnen und Kunden wie dem Ballett-Bonus, der als Ergänzung zur bundestheater.at-CARD fungiert, gibt es außerdem einen zweimonatigen elektronischen Ballett-Newsletter (inklusive Videos), der über aktuelle Ballett-Produktionen und Besetzungen informiert. Ein Schwerpunkt im Bereich Marketing ist nach wie vor die klassische Imagewerbung, zu der auch die jährlich produzierte Ballettsaisonvorschau zählt.

Kulturvermittlung

Öffentlichkeitsarbeit



Alice Firenze und Masayu Kimoto in *Movements to Stravinsky* von András Lukács

Im Bereich Social Media setzt das Wiener Staatsballett weiterhin auf sein Video-Magazin *Ballet Insight*. Dieses Magazin, das als zusätzliche mediale Unterstützung gedacht ist, gewährt Einblicke in die Arbeit der Kompanie und wird via Facebook und Website verbreitet. Darüber hinaus werden auf Instagram regelmäßig Fotos von Vorstellungen und Proben gepostet, um das Publikum mit tagesaktuellen Informationen zu versorgen. Mit diesen Maßnahmen ist es dem Wiener Staatsballett gelungen, zusätzliche Aufmerksamkeit auch abseits der auf Premieren bezogenen Berichterstattung zu erlangen.

Die Ballett-Webseite ist eng vernetzt mit den Webseiten der Stammhäuser und dient als wichtige kundenbindende Unterstützung des Kartenvertriebs. Künstlerisch gestaltete Proben- und Vorstellungsvideos sollen das Publikum zusätzlich an die Kunstform Ballett heranzuführen. Bereits zum vierten Mal kam es im Oktober 2020 im Rahmen des *World Ballet Day* zu einem weltweiten Live-Streaming aus dem Ballettsaal. Die jährliche Teilnahme am Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, die künstlerische Darbietung bei der Opernballeröffnung sowie die wiederholten TV-Ausstrahlungen von Ballettklassikern sichern dem Wiener Staatsballett außerdem eine hohe TV-Präsenz mit weltweiten Einschaltquoten.

Die Sitzplatzauslastung betrug in der Saison 2019/20 in der Wiener Staatsoper bei 38 Ballettvorstellungen 98,8 % mit 77.753 Besucherinnen und Besuchern, in der Volksoper Wien bei 20 Ballettvorstellungen 95,5 % mit 25.494 Besucherinnen und Besuchern. Somit ergibt sich eine Gesamtauslastung von 103.247 Personen in der Saison 2019/20.

Besuche



ART for ART Theaterservice

Große Theater brauchen eigene Werkstätten, um ihre künstlerischen Pläne umsetzen zu können. Künstlerinnen und Künstler sowie Handwerkerinnen und Handwerker erarbeiten die Ausstattung der Produktionen. Viele Bereiche müssen dabei zusammenwirken: Damen- und Herrenschneiderei, Weißnäherei, Modisterei, Schuhmacherei, Färberei, Schmuckerzeugung, Theatermalerei, Bildhauerei, Tischlerei, Schlosserei, Beleuchtung und Waffenschlosserei, Tapeziererei, Transport und Lagerbetreuung. Dazu kommen Ingenieurinnen und Ingenieure, Technikerinnen und Techniker, technische Zeichnerinnen und Zeichner sowie Sicherheitsexpertinnen und -experten, die konstruieren, organisieren, umsetzen und kontrollieren.

ART for ART betreibt die Werkstätten der Bundestheater und organisiert für die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien sowie das Burg- und Akademietheater all das, was zum Betrieb der Theater notwendig ist und gemeinsam besser oder kostengünstiger erbracht werden kann, als jedes dieser Theater es für sich allein könnte. Dazu gehören nicht nur die Leistungen der Werkstätten, sondern auch die Bereiche Hoch- und Maschinenbau, Schwachstrom und bühnentechnische Einrichtungen, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Betriebsdienste wie Feuerwehr, Elektro- und Klimazentrale. Theater, Opernhäuser, Ministerien, Museen und Filmfirmen wissen das Engagement und die Dienstleistungen der ART for ART zu schätzen. Privatkunden kennen das Unternehmen vor allem durch die Betreuung der Kassenhalle, den Fundus und durch Events, die verschiedene Veranstalter in den Räumen der Dekorationswerkstätten ausrichten.

Leitung Dr. Josef Kirchberger (bis 3. Mai 2020) | Axel Spörl (4. Mai bis 14. Mai 2020) | Dr. Josef Kirchberger (ab 15. Mai 2020)

Aufsichtsrat 2019/20 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Valerie Höllinger, stellvertretende Vorsitzende | Jürgen Beitelberger | Mag. Christoph Ladstätter | MMag. Peter Part | Christian Pizato | Mag.^a Elisabeth Sobotka | HR Mag. Othmar Stoss | BRV Walter Tiefenbacher

Die ART for ART Theaterservice GmbH ist als Servicegesellschaft des Bundestheaterkonzerns den Anliegen der Burgtheater GmbH, der Volksoper Wien GmbH und der Wiener Staatsoper GmbH verpflichtet. Ziel der ART for ART Theaterservice GmbH ist es, die Bühnengesellschaften optimal zu unterstützen.

Zielsetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Der im Dezember 2020 neu eröffnete Standort der Bundestheaterkassen im Foyer der Wiener Staatsoper bringt die Bundestheater näher an ihre Kundinnen und Kunden. Persönliche Beratung und Information durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ART for ART können damit noch weiter ausgebaut und verstärkt werden.

Budget

ART for ART Theaterservice GmbH	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	43.593	41.176
Bestandsveränderungen	-74	17
Aktivierte Eigenleistungen	123	63
Sonstige betriebliche Erträge	1.795	3.640
Material- und Leistungsaufwand	-14.451	-14.466
Personalaufwand	-19.922	-19.728
Abschreibungen	-3.369	-3.505
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.354	-6.797
Betriebsergebnis	1.341	399
Finanzergebnis	-319	-290
Ergebnis vor Steuern	1.022	109
Ertragsteuern	-138	-41
Ergebnis nach Steuern	884	68
Jahresüberschuss	884	68
Veränderung Rücklagen	0	0
Jahresgewinn	884	68
Gewinnvortrag	13.362	12.091
Bilanzgewinn	14.246	12.160

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Corona-Pandemie hat Spuren hinterlassen. Durch die Solidarität im Konzern, die Kurzarbeitsbeihilfen des AMS, den Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Parkplätzen und Kellerräumen und die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es gelungen, Schaden abzuwenden und im Geschäftsjahr 2019/20 ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Kosten für Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie (z. B. Testungen) enthalten.



Bundestheaterkassen, Opernfoyer Wiener Staatsoper



Florentina Holzinger, Tanz. *Sylphidische Träumerei in Stunts*, 2019

Darstellende Kunst

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundestheater fördert die Sektion für Kunst und Kultur österreichweit eine Vielfalt an freien Theatern, große Privattheater und das Theaterschaffen im Allgemeinen. Die Förderungen der Abteilung 2 werden für die Jahresprogramme von Theatern und für einzelne Projekte und Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen vergeben. Jahresprogramme wurden 2020 mit € 17,579 Mio. unterstützt, Einzelprojekte schlugen mit € 1,083 Mio. zu Buche. Die zur Verfügung gestellten Mittel sind ein Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der gesetzlich verankerten kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der mannigfaltigen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart.

Frauen spielen in der österreichischen Theater- und Tanzszene eine große Rolle. Stellvertretend für alle bitten wir einige vor den Vorhang:

Die in Wien geborene Künstlerin Veronika Steinböck studierte am Max Reinhardt-Seminar und arbeitete als Schauspielerin in Österreich und Deutschland. Sie gründete zwei Theatervereine, arbeitete als Regisseurin, Produktionsleiterin, Theaterpädagogin und Dramaturgin, kuratierte Festivals in Sachsen und Thüringen, wirkte an der Bürgerbühne in Dresden mit und setzte sich ehrenamtlich für die Belange der Freien Szene in Sachsen ein: der klassische Lebenslauf einer Frau mit Mann, Kindern und Hund, voller Lücken und Wendungen, reich an Erfahrungen, Fortbildungen und unbezahlten Arbeitsstunden. 2017 kehrte sie nach 18 Jahren nach Österreich zurück, bewarb sich in Wien für die Nachfolge von Barbara Klein, der Gründerin des Kosmos Theater, und konnte die Jury überzeugen. Die biografischen Brüche und die erworbenen Fähigkeiten in den vielen Nischen der darstellenden Künste wurden für diese Aufgabe als Vorteil gesehen. Seit 2018 leitet Steinböck das Kosmos Theater gemeinsam mit der betriebswirtschaftlichen Leiterin Gina Salis-Soglio und einem Team von neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der feministischen Tradition des Theaterhauses in Wien Neubau verpflichtet, gelingt es Steinböck, mit einem sorgfältig ausgewähltem Spielplan ein heterogenes und junges Publikum zu gewinnen und mit erfolgreichen (Ko-) Produktionen in der deutschsprachigen Szene für Aufmerksamkeit zu sorgen. So wurde die Produktion *Name Her. Eine Suche nach den Frauen +* von Marie Schleef, eine Kooperation von Ballhaus Ost (Berlin), den Kammerspielen München und dem Kosmos Theater Wien von der Jury des Berliner Theatertreffens zu den zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des Jahres 2020 gezählt und zum 58. Theatertreffen eingeladen.

**Veronika Steinböck –
Kosmos Theater**



Veronika Steinböck, Kosmos Theater



Cornelia Böhnisch, Katharina Schrott, Toihaus Theater

Cornelia Böhnisch, Katharina Schrott – Toihaus Salzburg

Seit Herbst 2018 sind Cornelia Böhnisch und Katharina Schrott die künstlerischen Leiterinnen des Toihaus Salzburg, einem Theater, das sich sowohl den poetisch-theatralen Momenten für die Allerjüngsten wie auch der experimentellen Arbeit an Stücken für Erwachsene verschrieben hat. Die beiden Theaterfrauen verbindet ihre langjährige Zusammenarbeit sowie die treibende Kraft ihrer künstlerischen Auseinandersetzung: das kindliche Sinnen nach Gerechtigkeit, nach erhoffter Heilung und Rettung. In der Spielzeit 2020/21 wurden ausgehend vom Werkstoff Ton drei Produktionen entwickelt, die sich wechselseitig inspirierten: So führt das Kinderstück *Ton in Ton* in archaische Klang- und Berührungslandschaften, während die Performance *TON* hypnotisch ums Publikum kreist; *Spieletöne* lädt als partizipatives Stück für Kindergärten und Krabbelgruppen zum Anfassen und Begreifen ein.

Cornelia Böhnisch studierte zeitgenössischen Tanz am Bruckner Konservatorium in Linz und war 2010/11 als Auslandsstipendiatin des österreichischen Bundesministeriums für Kunst und Kultur in Berlin und Tokio; es folgten mehrere Aufenthalte in Japan, dessen Kultur ihre künstlerische Auseinandersetzung nachhaltig prägt. Katharina Schrott



Andrea K. Schlewein, OkSang Hoon, Spot on Austria



Liz King, D.ID Dance Identity

absolvierte eine Ausbildung in zeitgenössischer Choreographie, Tanz und Performance an der School for New Dance Development in Amsterdam sowie Weiterbildungen im Bereich Tanz, Choreographie und Theater im In- und Ausland. 2015 übernahm sie die künstlerische Leitung des internationalen Theaterfestivals für Klein(st)kinder *BimBam*.

Andrea K. Schlewein entwickelt Kunstkonzepte, schreibt Texte, arbeitet freiberuflich als Regisseurin, Choreographin und freie Kuratorin. Seit 2012 ist sie als Invited Guest Professor for Choreography and Dance Creation an der renommierten Korea National University of Arts in Seoul, Korea, tätig. In jungen Jahren hat Andrea K. Schlewein in einigen technischen Berufen, in Licht- und Tontechnik und in der Sendeleitung gearbeitet, saß in der Oper in Regieteams und war dort bei unzähligen Lichtproben und technischen Einrichtungen beteiligt. Fachlich war ihr immer klar: Wer weiß, was zu tun ist, ist im Theaterbetrieb willkommen, egal ob Mann oder Frau. In den ersten Jahren, als sie und ihr Team begannen, in Kärnten den ART SPACE stift millstatt, einen Ort für zeitgenössischen Tanz und zeitgenössische Kunst aufzubauen, wurde sie mit den speziellen Herausforderungen als Frau im Kunstbetrieb konfrontiert. Angefangen von

Andrea K. Schlewein – ART SPACE stift millstatt

gutgemeinten Ratschlägen wie: „Lass mal gut sein Mädels, diese Art Kunst brauchen wir hier nicht!“ bis zu fassungslosen Blicken, wenn Frauen bei technischen Angelegenheiten als Gesprächspartnerinnen erschienen. Mittlerweile sind Frauen etabliert und es hat sich herumgesprochen, dass auch Männer im ART SPACE arbeiten, dieser aber von Frauen geleitet wird. Nicht aus Prinzip, nicht aus einer feministischen Grundeinstellung heraus, sondern einfach deshalb, weil es sich so ergeben hat. Und die hier arbeitenden Männer sind generationenübergreifend die letzten, die Probleme mit einer Chefin hätten. An dem Motto ihrer Anfänge hält Andrea K. Schlehwein bis heute fest: „Ohne Raum keine Infrastruktur. Ohne Infrastruktur keine Initiative. Ohne Initiative keine Kreativität. Ohne Kreativität kein Wachstum.“

Liz King – D.ID dance-identity

Zum Tanz kam Liz King im Alter von fünf Jahren bei einem Besuch eines traditionellen Weihnachtsstück mit Schauspiel, Gesang und Tanz in einem Theater in Salisbury. Ab diesem Zeitpunkt war ihr klar, was sie machen würde. Ihre Eltern schickten sie zum Tanzunterricht. Von dort aus ging es mit nur zwölf Jahren zum Vortanzen an eine professionelle Ballettschule in London. Im Lauf ihrer Karriere als Choreographin wurde sie Leiterin von Tanzkompagnien zweier Staatstheater. Von 1989 bis 1996 war sie künstlerische Leiterin des Heidelberger Balletts und von 1999 bis 2003 Direktorin des Balletts der Wiener Volksoper. Ihre künstlerische Arbeit erhielt internationale Anerkennung, worauf die Intendanten der Staatstheater einerseits zwar stolz waren, andererseits aber mit dem Erfolg von Liz King doch nur schlecht umgehen konnten. Sie musste feststellen, dass sie doppelt so gut sein musste. Es zeigte sich für sie, dass der berufliche Neid tief sitzt und Frauen viel Mut aufbringen müssen, um sich in diesem Metier durchzusetzen. 2002 gründete Liz King gemeinsam mit Manfred Biskup D.ID dance-identity, das burgenländische Zentrum für zeitgenössischen Tanz. Ihre Botschaft lautet: „Stehen Sie zu Ihrer Vision und hören Sie nicht auf, an ihrer Realisierung zu arbeiten. Verlieren Sie aber nicht die Wirklichkeit aus den Augen und denken Sie daran, all den Menschen dankbar zu sein, die mit Ihnen Ihre Visionen verwirklichen.“

Die Rabtaldirndln

Im Theater am Ortweinplatz gab es in Graz 2003 einen Kurzstückwettbewerb. Barbusig und mit Still-BHs zeigten die Künstlerinnen eine Choreographie zur Musik von Fanfare Ciocărlia und einem Gedicht von Daniil Charms. Gewonnen haben sie zwar nicht, diskutiert wurde ihr Beitrag jedoch sehr – die Rabtaldirndln waren gegründet. Die Rabtaldirndln (Barbara Carli, Rosi Degen, Bea Dermond, Gudrun Maier und Gerda Strobl) stehen vor allem vor der Herausforderung, als mehrköpfiges Kollektiv Produktionen zu finanzieren, in denen nicht nur fünf Darstellerinnen auftreten, sondern wo auch ein immer größer werdendes Team beschäftigt wird. Am Entstehen der Produktionen im Spannungsfeld



Die Rabtaldirndln, *INSIDE RABTAL*

zwischen Stadt und Land sind auch wechselnde Regisseure und Dramaturgen, bisher meist Ensemblemitglieder des Grazer Theaters am Bahnhof, beteiligt.

Faire Bezahlung ist Voraussetzung für eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Arbeit. Es ist immens wichtig, dass alle Beteiligten von ihrer Kunst (gut) leben können. Die Herausforderung im Kunstbetrieb ist nicht das weibliche Geschlecht, sondern die Größe der Gruppe. Das ist aber auch die große Stärke, das kollektive Arbeiten, das Gemeinsam-an-etwas-Dranbleiben – und das über Jahre hinweg. Mit der Arbeit in einem reinen Frauenkollektiv haben sich die Rabtaldirndln eine Nische erarbeitet, in der Themen ständig auf die weibliche Perspektive hin abklopft werden, und das trifft auf große Resonanz. Das Kollektiv will dort hinschauen und nachfragen, wo es weh tut. Es möchte Horizonte erweitern, den eigenen und jenen des Publikums; die großen und kleinen Fragen des Lebens verhandeln und dabei den Humor nicht verlieren; und sie wollen bald wieder vor Publikum stehen: Das ist ihre Leidenschaft und gleichzeitig ihr Brotberuf.



Florentina Holzinger, Outstanding Artist Award
für darstellende Kunst

Outstanding Artist Award

Seit 2010 wird der Outstanding Artist Award in der Kategorie darstellende Kunst in jährlich wechselnden Sparten verliehen. Die Nominierungen basieren auf Vorschlägen der Expertinnen und Experten des Beirats für darstellende Kunst. Der Preis soll hervorragende künstlerische Leistungen honorieren und ist für Künstlerinnen und Künstler der jüngeren und mittleren Generation gedacht.

2020 wurde der Preis an Florentina Holzinger verliehen. Die Performancekünstlerin entwickelt Theaterabende, in denen die Verbindungen von Schönheit und Schmerz ausgelotet und Themengebiete wie Machtstrukturen, Subversion und Repression auf vielfältige Art und Weise mit Elementen aus Akrobatik und Kampfsport bearbeitet werden. Die 1986 in Wien geborene Künstlerin begeisterte 2020 die internationale Performanceszene und Fachpresse vor allem mit der Produktion *TANZ*, die für das Berliner Theatertreffen ausgewählt sowie mit dem Nestroy-Preis für die beste Regie und von der Zeitschrift *Theater heute* als Inszenierung des Jahres ausgezeichnet wurde.



Inge Dick, weiss, 13.6.1996, 5:07-20:52, 99 Polaroids, je 92 cm x 64,5 cm, Ausstellungsansicht Landesgalerie Linz

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Die Abteilung 6 der Sektion für Kunst und Kultur fördert das kreative Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern sowie dessen Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung durch Vereine und Institutionen im Bereich der bildenden Kunst, der Fotografie, der Architektur und des Designs sowie der Mode. Die Förderungen können Aktivitäten im In- und Ausland betreffen, wobei die Internationalisierung des österreichischen Kunstschaffens ein besonderes Anliegen ist. Ziel ist es, Bewährtes zu sichern, neue Impulse zu setzen und neue Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Förderungsmöglichkeiten für Vereine und Institutionen bestehen für Jahresprogramme bei einer kontinuierlichen mehrjährigen Tätigkeit und in der Finanzierung einzelner Projekte und Vorhaben. Um die Planungssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden auch Zweijahresförderungen angeboten. Den Vereinen von Wien bis Vorarlberg ist die Abteilung 6 seit Jahrzehnten eine stabile Partnerin. Sie bemüht sich auch besonders um die lebendige Szene der Offspaces, also der nicht-kommerziellen, unabhängigen Ausstellungsräume für junge, nicht etablierte zeitgenössische Kunst. Sie alle tragen wesentlich zum Kunststandort Österreich bei. Erwähnenswert ist der in Wien ansässige Kunstverein das weisse haus, der es sich zum Programm gemacht hat, leerstehende Gebäude mit Ausstellungen und einem Atelierprogramm zu bespielen, zu dem sowohl bildende Künstlerinnen und Künstler als auch Theoretikerinnen und Theoretiker Zugang haben.

Im Bereich der künstlerischen Fotografie ist der Fotohof Salzburg eine der wichtigsten Anlaufstellen für diese Kunstform in Österreich und steht als solcher für die Vielfaltigkeit des Mediums. Neben seinem innovativen Ausstellungsprogramm ist er als Verlag tätig, in der Kunstvermittlung äußerst aktiv und betreut ein Archiv für Vor- und Nachlässe. Dieses versteht sich auch als Arbeits-, Forschungs- und Kompetenzzentrum.

In der Sparte Architektur und Design steht besonders die Vermittlung von Architektur, Baukultur und Design im Mittelpunkt. Die Abteilung 6 hat die Gründung der Architekturhäuser in allen Bundesländern mitinitiiert und fördert deren Jahresprogramme. Diese und eine Reihe weiterer Initiativen engagieren sich österreichweit und über die Grenzen hinweg für eine aktive Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt und bieten eine Vielzahl von Programmen und Formaten an. So widmen sich etwa das Az W – Architekturzentrum Wien, aut – architektur und tirol sowie alle anderen Architekturhäuser und -institutionen, aber auch der Baukultur-Gemeindepreis von LandLuft, Design Austria und die Vienna Design Week fokussiert der Baukultur-, der Architektur- und der Designvermittlung.

Vereine und Institutionen



Atelier Van Lieshout, *The Clock which Will Solve Every Problem in the World*, Kunstraum Dornbirn, Installationsansicht

Vor mittlerweile bereits 21 Jahren wurde gemeinsam mit der Stadt Wien ein Kompetenzzentrum für die Förderung von in Österreich tätigen Modedesignerinnen und -designern sowie Modelabels eingerichtet. 2014 wurden diese Aufgaben vom Verein Austrian Fashion Association übernommen. Das Hauptaugenmerk wird auf die Konzeption branchenspezifischer Unterstützungsangebote und auf fachspezifische Beratung gelegt. Die Leistungen umfassen u. a. die Organisation von Preisverleihungen, Veranstaltungen und Modeschauen sowie die Förderung von Projekten, Showrooms und Ateliers mit dem Ziel, die Internationalisierung und Professionalisierung der heimischen Modeszene zu forcieren. Darüber hinaus werden Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die dem interessierten Publikum und der Fachwelt das österreichische Modeschaffen näherbringen.

Projekte, Stipendien, Ateliers

Aber auch die verschiedensten Projekte und Vorhaben einzelner Künstlerinnen und Künstler im In- und Ausland werden unterstützt, etwa Ausstellungen, Publikationen und Auslandsaufenthalte. 2020 wurden einige interessante Teilnahmen von österreichischen Kunstschaaffenden an internationalen Biennalen mitfinanziert, allerdings wurden die meisten Großausstellungen wegen der Covid-19-Krise ins Jahr 2021 verschoben. Aufgrund der

eingeschränkten Reisemöglichkeiten konzentrierten sich viele Künstlerinnen und Künstler auf die Konzeption und Produktion von Publikationen bzw. auf kleinere Ausstellungen vor allem im Inland. 2020 konnten dennoch interessante Projekte mitfinanziert werden, etwa der Katalog zum Werk Anna Meyers, der – thematisch geordnet – ihre zentralen Werkgruppen aus den letzten zehn Jahren darstellt, die Serie von Diabolus-Skulpturen aus Aluminium, mit der Sarah Ortmeyer an der Riga International Biennial of Contemporary Art teilnahm, oder die neue Publikation von Clemens Wolf, in der er seine aktuellen Werkserien *Expanded Metal Pigment Paintings*, *Expanded Metal Ligment Sculptures* und *Expanded Metal Pigment Corner Paintings* präsentiert und kontextualisiert.

Die jährlich ausgeschriebenen Staatsstipendien – zehn für bildende Kunst und fünf für Fotografie – mit einer Laufzeit von jeweils einem Jahr unterstützen die künstlerische Arbeit an größeren Projekten. Über sechs Monate erstrecken sich die insgesamt 30 Startstipendien für junge Kunstschaaffende in den Sparten bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Design sowie Mode, mit denen die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer Künstlerinnen und Künstler angestrebt wird. Üblicherweise bietet die Abteilung fünf Tische-Stipendien an, die jungen Architektinnen und Architekten Arbeitsaufenthalte bei internationalen Architekturbüros ermöglichen. Diese Stipendien kamen 2020 allerdings nicht zur Vergabe und werden zusätzlich im Jahr 2021 vergeben. Fünf Margarete-Schütte-Lihotzky-Stipendien sowie zwei Hans-Hollein-Projektstipendien ermöglichen die Verwirklichung von interessanten Vorhaben.

Die Kunst- und Kulturszene lebt vom ständigen Austausch auf internationaler Ebene. Ein wichtiger Förderungsschwerpunkt ist daher, österreichischen Kunstschaaffenden im Bereich bildende Kunst und der Fotografie durch jährlich vergebene Auslandsatelierstipendien neue Entfaltungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Die Künstlerinnen und Künstler können diese Zeit dazu nutzen, ihre Projekte im internationalen Kontext zu verwirklichen, neue Inspiration zu schöpfen, ihre Netzwerke auszubauen und die künstlerische Karriere weiter zu entwickeln. Dafür werden zahlreiche Stipendien und Ateliers zur Verfügung gestellt: 2020 wurden Arbeitsaufenthalte in Herzliya / Tel Aviv, Istanbul, Moskau, New York, Paris, Peking, Shanghai und Tokio angeboten. Aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie stark eingeschränkten Reisemöglichkeiten wurden Verschiebungen der Stipendienantritte bzw. Projektumwidmungen notwendig. Mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden diesbezüglich individuelle Lösungen erarbeitet.

Die Abteilung 6 betreut auch die Bildhauerateliers des Bundes in Wien-Leopoldstadt, die sogenannten Praterateliers. Die Mieterinnen und Mieter im Jahr 2020 waren Judith Fegerl, Nikolaus Gansterer, Ingeborg Göschl-Pluhar, Jakob Lena Knebl / Ashley Hans Scheirl, Walter Kolbl, Roland Kollnitz, das Künstlerduo kozek hörlonski, Hans Kuppelwieser, Evelyn Loschy, Constantin Luser, Lotte Lyon, Claudia Märzendorfer, Christian Kosmas Mayer, Hannes Mlenek, Ruth Schnell, Ulrike Truger und Werner Würtinger. Zusätz-



Christian Kosmas Mayer, Outstanding Artist Award für bildende Kunst; Anna Jermolaewa, Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst; Margit Krammer, Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics; Martin Feiersinger, Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur; Claudia Rohrauer, Outstanding Artist Award für Fotografie; Elsa Prochazka, Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur; Susanne Bisovsky, Outstanding Artist Award für Mode; Inge Dick, Österreichischer Kunstpreis für Fotografie; Hanna Burkart, Outstanding Artist Award für experimentelles Design

lich werden jungen Kunstschaaffenden in den Ateliers in der Wattgasse in Wien-Hernals und der Westbahnstraße in Wien-Neubau insgesamt 27 Ateliers für jeweils sechs Jahre zur Verfügung gestellt. Die Ateliers in der Westbahnstraße wurden 2020 ausgeschrieben, juriert und nach einer Renovierung der Ateliers ab Anfang 2021 vergeben.

Im Jahr 2020 wurde der Österreichische Kunstpreis für bildende Kunst Anna Jermolaewa und jener für künstlerische Fotografie Inge Dick zuerkannt. Der Outstanding Artist Award für bildende Kunst ging an Christian Kosmas Mayer, der für künstlerische Fotografie an Claudia Rohrauer und jener für Karikatur und Comics an Margit Krammer. Mit dem Österreichischen Hans-Hollein-Kunstpreis wurde Elsa Möller-Prochazka ausgezeichnet.

2020 wurde zum fünften Mal ein Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign vergeben. Dieser Preis wird Modedesignerinnen und -designern zuerkannt, deren aussagekräftiges Oeuvre sich sowohl durch einen besonderen Grad an künstlerischer Eigenständigkeit als auch durch eine außergewöhnlich innovative Komponente auszeichnet und deren Arbeit bereits international wahrgenommen wird. Er ging an die Designerin Susanne Bisovsky.

In Gedenken an die 2003 verstorbene Birgit Jürgenssen, die an der Akademie der bildenden Künste Wien lehrte, wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis initiiert, mit dem Jannik Franzen ausgezeichnet wurde. Den ebenso in Kooperation mit der Akademie vergebenen Gustav-Peichl-Preis, mit dem herausragende Architekturzeichnungen prämiert werden, erhielten Lisa Penz und Flavia Mazzanti.

Für kommerzielle Galerien gibt es im Bereich bildende Kunst zwei Förderungsprogramme: die Förderung durch Museumsankäufe und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen. Die Galerienförderung durch Museumsankäufe beinhaltet Zuschüsse von je € 36.500 an ausgewählte Bundes- und Landesmuseen zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler in österreichischen Galerien. Diese Fördermittel müssen von den Museen jeweils auf € 54.000 aufgestockt werden. Bundesweit kommen zurzeit 15 Museen in den Genuss dieser Zuschüsse.

Bei der Auslandsmesseförderung wird die Teilnahme an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls die jeweilige Galerie dort zumindest zur Hälfte österreichische Kunst präsentiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Emerging Artists gelegt. Diese Förderungsmaßnahmen dienen im Wesentlichen der Verbesserung der Chancen der bildenden Künstlerinnen und Künstler auf dem österreichischen und internationalen Kunstmarkt. Sie verstärken die internationale Präsenz, Rezeption und Verbreitung österreichischer Kunst.

2020 mussten allerdings einige Messen coronabedingt abgesagt bzw. in den virtuellen Raum verlegt werden, wobei auch für diese Fälle mit den Galeristinnen und

Preise

Galerien



Maximilian Rittler, Austrian Fashion Awards

Galeristen individuelle Unterstützungslösungen erarbeitet wurden. So konnten beispielsweise diverse Digitalisierungsmaßnahmen für Galerien angeboten werden. Die Abteilung 6 unterstützt auch die Zone 1, eine wichtige Plattform bei der *viennacontemporary*, einer in Wien stattfindenden internationalen Kunstmesse: In der Zone 1 werden Stände für den Auftritt junger österreichischer oder in Österreich ausgebildeter Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung gestellt.

Artothek, Fotosammlung

Jährlich werden Ankäufe von Werken österreichischer Künstlerinnen und Künstler getätigt, die entweder in der Artothek des Bundes im Belvedere 21 oder als Fotoankauf in der Fotosammlung des Bundes im Museum der Moderne Salzburg betreut und regelmäßig in Ausstellungen gezeigt werden. 2020 wurden Arbeiten von 68 bildenden Künstlerinnen und Künstlern (u. a. Paul Gründorfer, Barbara Kapusta, Ute Müller, Doha Ramesch, Ashley Hans Scheirl) sowie von 26 Fotokünstlerinnen und -künstlern (u. a. Mario Kiesenhofer, Tatiana Lecomte, Dorit Margreiter) erworben. Durch eine substantielle Aufstockung des Ankaufsbudgets konnte eine zweite Ausschreibung für Ankäufe bildender Kunst und Fotografie ermöglicht und damit deutlich mehr Künstlerinnen und Künstler unterstützt werden.

Die Ankäufe der Artothek können auch an Bundesdienststellen im In- und Ausland sowie an andere ausgewählte Institutionen mit öffentlichen Aufgaben verliehen werden. Der Bestand der Artothek des Bundes umfasst derzeit mehr als 38.000 Werke. Auf der



NARBON, Austrian Fashion Awards

Website der Artothek (www.belvedere21/artothek-des-bundes) werden die aktuellen Erwerbungen präsentiert. Durch den gezielten Ankauf von Fotoarbeiten wurde seit 1981 die bedeutendste nationale Fotosammlung in Österreich aufgebaut. Dabei lautet der Auftrag, nicht nur hochkarätige Einzelstücke zusammenzutragen, sondern auch Wachstums- und Reifungsprozesse sichtbar zu machen. Die Fotosammlung des Bundes beinhaltet zurzeit mehr als 11.000 Einzelarbeiten von über 500 Kunstschaftern.

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschafter ist ein besonderer Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten der Abteilung 6. Sie koordiniert sowohl im Bereich der bildenden Kunst als auch der Architektur die österreichische Beteiligung an der Biennale Venedig. Seit der 58. Internationalen Kunstausstellung der La Biennale d'Arte di Venezia schreibt die Abteilung 6 die kuratorische Leistung international aus. Gemeinsam mit einer internationalen Fachjury wird in einem dreistufigen Verfahren der österreichische Beitrag ermittelt. Allerdings wurde die 2020 geplante 17. Internationale Architekturausstellung, die unter dem Generalthema *How Will We Live Together* von Generalkurator Hashim Sarkis stattfinden sollte, aufgrund der Covid-19-Krise auf das Jahr 2021 verschoben. Die österreichischen Kuratoren Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer haben einen Beitrag unter dem Titel *Platform Austria – Zum Phänomen des Plattform-Urbanismus* gestaltet und entwickeln diesen bis zur Eröffnung im Mai 2021 weiter.

Internationales, Biennale Venedig



Gloria Gammer, *When the World Comes to an End, I Will Have Loved You*, Still

Film, Kino, Medienkunst

Die Filmförderung der Sektion für Kunst und Kultur umfasst sowohl die Förderungsausgaben der Abteilung 3 als auch die Finanzierung des Österreichischen Filminstituts, das mit dem Filmförderungsgesetz 1980 als juristische Person des öffentlichen Rechts eingerichtet wurde. Mit einem Budget von rund € 2,5 Mio. im Jahr 2020 (innovativer Film, Stipendien sowie Pixel, Bytes + Film) konzentriert sich die Abteilung 3 auf die Bereiche Avantgardefilm, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und auf die Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Von den vergebenen Förderungsmitteln gingen insgesamt 40 % an Avantgarde-, 26 % an Spiel- und 34 % an Dokumentarfilmprojekte. Insgesamt wurden 38 Filme, 27 Kurz- und 11 Langfilme, gefördert. Die hohe Qualität dieser Filme wird sowohl in Österreich als auch im Ausland in einem immer stärkeren Maße wahrgenommen. Die internationale Nachfrage von Festivals sowie von Veranstalterinnen und Veranstaltern beschränkt sich aber nicht nur auf die aktuellen Produktionen, sondern umfasst auch frühere Arbeiten aus dem experimentellen und Avantgarde-Bereich.

Zusätzlich zur Förderung einzelner Projekte werden im Sinne einer Strukturförderung die in der Sparte Film tätigen Verbreitungs- und Vermittlungseinrichtungen unterstützt. Dies umfasst Programmkinos und Non-Profit-Agenturen wie sixpackfilm im Bereich Vertrieb und Verleih und die Austrian Film Commission im Bereich der internationalen Promotion und Festivalbetreuung. Maßgeblich finanziert werden auch das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum mit dem Ziel der Bewahrung und Verfügbarmachung des österreichischen filmischen Erbes.

2020 wurden wieder viele österreichische Filme ausgezeichnet. Bei den vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderten Filmen waren es folgende: *The Trouble with Being Born* von Sandra Wollner erhielt den Hauptpreis der neuen Programmschiene *Encounters* auf der Berlinale, mehrere Preise bei der Diagonale – Festival des österreichischen Films in Graz, den Spezialpreis der Jury bei der Viennale und schließlich die Goldene Romy für den Besten Kinofilm 2020. Für *Gli appunti di Anna Azzori* von Constanze Ruhm, *Sicherheit 123* von Julia Gutweniger und Florian Kofler, *Space Dogs* von Elsa Kremser und Peter Levin, *Bitte warten ...* von Pavel Cuzuio, *Zaho Zay* von Georg Tiller und Maéva Ranaivojaona gab es Auszeichnungen auf nationalen und internationalen Festivals.

Mara Mattuschka erhielt 2020 den von FC Gloria – Frauen-Vernetzung-Film ausgelobten Filmpreis Gloriette als Beste Filmemacherin. Der vom Österreichischen Filminstitut geförderte Spielfilm *Ein bisschen bleiben wir noch* von Arash T. Riahi erhielt beim 41. Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken den Publikumspreis. Beim

Preise



Antoinette Zwirchmayr, Outstanding Artist Award für Film (Experimentalfilm)



Sandra Wollner, Outstanding Artist Award für Film (Spielfilm)



Norbert Pfaffenbichler, Österreichischer Kunstpreis für Film

Österreichischen Filmpreis gingen Preise an Sudabeh Mortezaei für *Joy*, an Jessica Hausner für *Little Joe*, an Nikolaus Geyrhalters Dokumentarfilm *Erde – ex aequo* mit *Inland* von Ulli Gladik.

Vom Österreichischen Filminstitut geförderte Filme erhielten Preise beim Sundance Festival in den USA (*Epicentro* von Hubert Sauper) und wurden bei der Diagonale ausgezeichnet (*Die Dohnal* von Sabine Derflinger, *Little Joe* von Jessica Hausner, *Ein bisschen bleiben wir noch* von Arash T. Riahi, *Der Taucher* von Günter Schwaiger sowie *The Lodge* von Severin Fiala und Veronika Franz).

Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ging 2020 an Johanna Moder mit *Waren einmal Revoluzzer*, Sandra Wollner erhielt für *The Trouble with Being Born* den Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury und Stefan Langthaler für *Fabiu* den Preis für den Besten mittellangen Film.

Startstipendien

Im Rahmen der jährlich vergebenen Startstipendien hat die Filmabteilung für fünf ausgewählte Stipendiatinnen und Stipendiaten maßgeschneiderte Workshops mit Expertinnen und Experten aus der Filmbranche durchgeführt. Die Stipendien dienen als Anerkennung für junge Filmemacherinnen und Filmemacher, unterstützen deren Projektentwicklung und Arbeit am Drehbuch und schaffen Vernetzung und Sichtbarkeit.

Zur Unterstützung neuer künstlerischer Zugänge zum Medium Film wurde bereits 2011 das Pilotprojekt *Neue Filmformate* ins Leben gerufen. Gerade beim innovativen Film haben Künstlerinnen und Künstler die formalen Grenzen, die Kino und Fernsehen vorgeben, längst gesprengt und neue Räume im Netz und anderswo erobert. Unter dem Titel *Pixel, Bytes + Film* verbanden sich 2016 die bereits bestehenden Schienen *Neue Filmformate* des Bundeskanzleramts und *Artist-in-Residence* von ORF III zu einem neuen Förderungsprogramm. Die 2020 von einer Fachjury ausgewählten Projekte setzen sich insbesondere mit dem Potenzial neuer Technologien wie Virtual Reality, 360-Grad-Video oder 3D-Animation auseinander. Im Rahmen eines von sound:frame umgesetzten Begleitprogramms hatten die Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, sich über ihre Projekte sowohl untereinander als auch mit Expertinnen und Experten auszutauschen, ihre technischen Fähigkeiten gezielt zu erweitern und anforderungsgerechte Verwertungsperspektiven auszuloten. Die realisierten Projekte werden auf ORF III ausgestrahlt und neben diversen Online-Plattformen auch in einer eigens kreierten virtuellen Ausstellung präsentiert.

Pixel, Bytes + Film

Auch 2020 war die Herausforderung einer effektiven Verbreitung der geförderten Filme sowohl beim Österreichischen Filminstitut als auch bei der Filmabteilung eines der zentralen Themen. In Österreich und auch international werden immer mehr Filme produziert, was die Chancen auf eine breite Öffentlichkeit gerade für „kleinere“ Arbeiten reduziert. Zugleich bieten sich aber neue Verbreitungswege an. Daher setzt die Filmabteilung Verbreitungsförderungen gezielt und flexibel ein, um nicht nur reguläre Kinostarts, sondern individuell geeignete Verbreitungsstrategien auf unterschiedlichen Kanälen zu unterstützen. Auch auf europäischer Ebene führen die Entwicklungen am Filmmarkt zu intensiven Debatten – von der Idee eines möglichst niedrigschwelligen digitalen Binnenmarkts bis zur Stärkung der Koproduktionstätigkeit. Zum Aspekt audiovisueller Koproduktionen wurde von der Europäischen Kommission 2019 eine eigene Expertinnen- und Expertengruppe eingerichtet.

Filmverwertung

Im Bereich der Strukturförderung, für die 2020 rund € 4 Mio. aufgewendet wurden, sind einige Vereine und Filminstitutionen besonders hervorzuheben, wie etwa sixpackfilm. Der Verleih und Vertrieb für künstlerisches Film- und Videoschaffen betreut – trotz starken internationalen Wettbewerbs – den experimentellen Film aus Österreich weltweit mit großem Erfolg. Einen wichtigen Beitrag zur Filmvermittlung leistet auch das Österreichische Filmmuseum, das mit seinem anspruchsvollen internationalen Programm in der Albertina Jahr für Jahr großes Interesse bei Besucherinnen und Besuchern auslöst. Die speziellen Angebote des Filmmuseums zur Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Auch das Filmarchiv Austria steigerte mit der Programmierung des 2015 eröffneten Metro Kinokulturhauses in der Wiener Innenstadt bis zur ersten

Strukturförderung

coronabedingten Schließung im März 2020 seine Reichweite. Hoher Akzeptanz erfreuen sich seitdem seine umgehend eingerichteten digitalen Programangebote (digitales Heimkino, Digtoria zur Ausstellungsvermittlung).

Österreichische Programmkinos erhielten auch 2020 Jahresförderungen und einen Kinozuschuss für die Vermittlung kleinerer, nicht-kommerzieller Filme. Ebenfalls sehr aktiv im Bereich der Filmvermittlung ist das Institut Pitanga, das seit 1988 ein jährliches Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet und mit *Kinderkinowelten* ein bundesweites Programm umsetzt, das – maßgeschneidert für Sechs- bis Vierzehnjährige – den kritischen Umgang mit Medien und Film schult.

Internationales

Im Bereich der audiovisuellen Angelegenheiten vertritt die Filmabteilung die Republik Österreich in den Steuerungsgremien der Förderungsprogramme Creative Europe (EU) und Eurimages (Europarat). 2020 war der Verwertung österreichischer Filme in heimischen und ausländischen Kinos coronabedingt ein Riegel vorgeschoben – auf (inter-)nationalen Online-Festivals und VOD-Plattformen waren sie aber dennoch präsent. Die Gesamtsumme der Creative Europe Media-Förderungszusagen für österreichische Projekte und Europa Cinemas belief sich auf € 2,64 Mio. (Stand: Februar 2021). 34 österreichische Kinos sind Mitglied im europäischen Kinonetzwerk EUROPA CINEMAS und gewährleiten mit EU-Zuschüssen von insgesamt € 509.500 die Nahversorgung mit europäischen Filmen. Als weitere wichtige Plattformen für die Vermittlung europäischer Filme erhielten das Crossing Europe Filmfestival in Linz (siehe Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen*) und das Vienna Shorts Film Festival EU-Unterstützungen. Koproduktionen österreichischer Produzentinnen und Produzenten wurden vom europäischen Koproduktionsfonds Eurimages in der Gesamthöhe von € 880.000 unterstützt – ein Rückfluss von 108 % der eingebrachten österreichischen Mittel. Gefördert wurden die Spielfilme *Corsage* von Marie Kreutzer und *Der Fuchs* von Adrian Goiginger. Zudem wurden 2020 unter österreichischem Arbeitsgruppenvorsitz die Eurimages-Genderstrategie 2021–23 verabschiedet sowie die Print- und Onlinepublikation *Gold Album – Female Directors* veröffentlicht. Letztere feiert 50 ausgewählte Eurimages-geförderte Filme der letzten 20 Jahre, für die Regisseurinnen der Fonds-Mitgliedstaaten verantwortlich zeichneten.

Österreichisches Filminstitut

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films – eine wichtige Voraussetzung für den großen Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland. Ziel der Filmförderung des Österreichischen Filminstituts ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl



Pavel Cuzuioac, *Bitte warten ...*, Filmstill

entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Filmwirtschaft und Fernsehveranstaltern. Darüber hinaus obliegt ihm die Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder. Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Mittel für erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung) und projektbezogene Filmförderung (selektive Förderung) zur Verfügung. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt der *Filmwirtschaftsbericht facts + figures 19*. Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehungsphase makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass die österreichische Filmwirtschaft 2018 Erlöse und Erträge in Höhe von € 1.375 Mio. erzielt hat. Dieser Umsatz wurde von 2.534 Unternehmen erwirtschaftet, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Fast drei Viertel davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und Fernsehfilm.

Green Filming

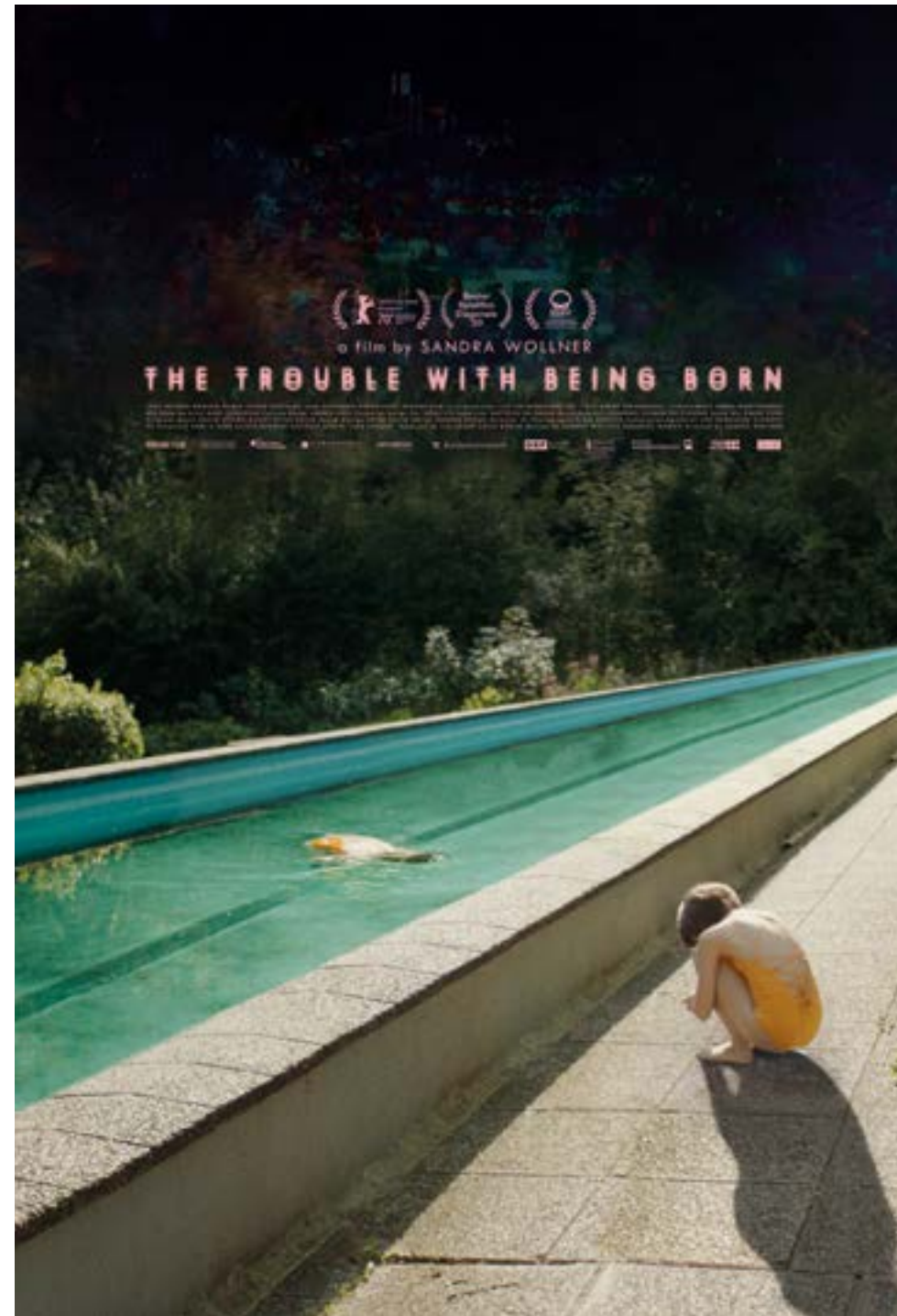
Green Filming ist dem Österreichischen Filminstitut ein wesentliches Anliegen. Grünes Produzieren ist in vielen Ländern bereits Standard und wesentlicher Bestandteil von Förderungskonzepten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Einsparung von CO₂-Emissionen. Das ÖFI ist daher seit Ende 2019 Teil der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport initiierten Arbeitsgruppe Green Filming. Diese wurde ins Leben gerufen, um die Einbindung von ökologisch-nachhaltigen Kriterien als einheitliche Qualitätsstandards in die nationalen und regionalen Filmförderungsrichtlinien sicherzustellen. In der Folge hat das ÖFI eine eigene Green-Beaufträge für diese und alle künftigen Belange hinsichtlich Green Filming eingesetzt. Im Zuge der von der Arbeitsgruppe eingeleiteten Überarbeitung der Richtlinie UZ 76 Green Producing in Film und Fernsehen des Österreichischen Umweltzeichens wurde unter Einbindung der Branche in Form eines Multi-Stakeholder-Prozesses eine aktualisierte Version erarbeitet.

Das ÖFI hat in der Aufsichtsratssitzung vom 2. Dezember 2020 mit Wirkung ab Jänner 2021 eine Richtlinien-Ergänzung beschlossen, die die Voraussetzungen für Förderungen um den Bereich Green Producing ergänzt. Demnach sind die produktionsbezogenen Vorgaben der Richtlinie UZ 76 Green Producing in Film und Fernsehen des Österreichischen Umweltzeichens zu berücksichtigen und getroffene Maßnahmen in Form eines detaillierten Abschlussberichts verpflichtend zu belegen. Weiters werden Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der ökologischen Filmproduktion gezielt gefördert. Mehrkosten für die Einhaltung der Kriterien im Rahmen der Filmherstellung sind grundsätzlich förderfähig.

Medienkunst

Im von der Abteilung 6 betreuten Bereich der Medienkunst liegen die Arbeitsschwerpunkte in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten.

Unterstützt werden dabei einerseits Vereine mit ihren Jahresprogrammen wie die Medienwerkstatt, The Golden Pixel Cooperative, das Institut für neue Kulturtechnologien, Miss Baltazar's Laboratory, der Kunstverein Tonspur und die Künstlergruppe Dynamo in Wien, der Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus Graz sowie die Salzburger Medienkunst-Plattform subnet, mur.at in Graz und servus.at in Linz. Andererseits werden einzelnen Künstlerinnen und Künstlern Zuschüsse zur Umsetzung von Projekten, zu Einzelausstellungen oder Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland oder zur Teilnahme an internationalen Festivals zuerkannt. Die Bandbreite erstreckte sich 2020 dabei von regionalen Galerien und anderen Ausstellungsorten bis zu internationalen Art Spaces in Österreich (u. a. Graz, Linz, Neulengbach, Salzburg, Wien), in anderen europäischen Ländern (u. a. Amsterdam, Belgrad, Berlin, Bochum, Bukarest, Kiew, Lissabon, Nizza, Split,



Sandra Wollner, *The Trouble with Being Born*, Poster zum Film



Hofstetter Kurt, Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst



Anna Witt, Outstanding Artist Award für Medienkunst

Venedig, Zagreb, Zürich) und auch außerhalb Europas (u. a. Banff, Bogota, Casablanca, Mexico City, Montreal, Nagoya, New York, São Paulo, Tokio).

Besonderes Augenmerk wird dabei auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: 2020 wurde wie in den Vorjahren das Künstlerhaus in Graz unterstützt, das auf spannende Weise das Verhältnis von bildender Kunst und Medienkunst auslotet und beide Sparten in seiner Halle für Kunst und Medien repräsentiert. Die Präsentation zahlreicher jüngerer internationaler und österreichischer, aber auch regionaler Kunstschafter ist dabei das kuratorische Leitbild.

Auch im Bereich Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe der Fokus auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wird jährlich ein Aufenthalt im international renommierten Banff Centre in Kanada im Rahmen eines Auslandsstipendiums angeboten, das 2020 an die Künstlerin Lisa Kortschak ging. Darüber hinaus werden auch Langzeitstipendien vergeben: 2020 erhielten Karin Ferrari, Patricia J. Reis und Lisa Truttmann jeweils ein Staatsstipendium, Patrizia Ruthensteiner, Stefan Tiefengraber, Manuel Tozzi, Tomasz Vollmann und Ksenia Yurova wurden die Startstipendien zuerkannt. Diese sollen vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschafter verbessern. Die Preise für Medienkunst gingen 2020 an Hofstetter Kurt (Österreichischer Kunstpreis) und an Anna Witt (Outstanding Artist Award).



Konrad Wakolbinger, *Auf der Suche nach der gestohlenen Zeit*, Filmstill



MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance, Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen, Essen auf Gras, Symposium

Kulturinitiativen

Die Unterstützung von Kulturinitiativen zählt zu den Aufgaben der Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert werden in erster Linie spartenübergreifende Jahreskulturprogramme und Projekte, deren Schwerpunkt im zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen liegt. Start- und Auslandsstipendien im Bereich Kulturmanagement und die Vergabe von Preisen zur Würdigung herausragender Leistungen ergänzen das Programm. Die großen Festivals, wie z. B. das Niederösterreichische Viertelfestival oder das Festival der Regionen, die ebenfalls von der Abteilung 7 unterstützt werden, werden im Kapitel *Festspiele und Großveranstaltungen* dargestellt.

Im Laufe der Jahre hat sich in Österreich eine lebendige Szene von Kulturinitiativen auch abseits urbaner Zentren entwickelt. Mit ihren vielfältigen Programmen eröffnen sie dem Publikum in vielen Regionen einen breiten Zugang zu zeitgenössischen Kunst- und Kulturformen. Neben ihrer Vermittlungstätigkeit bieten sie wichtige Auftritt- und Präsentationsmöglichkeiten in ganz Österreich und setzen durch selbst entwickelte Projekte kreative Impulse. Gerade Kulturinitiativen können ein Experimentierfeld für junge, neue Strömungen sein. Die Förderprogramme der Abteilung berücksichtigen insbesondere Kunst- und Kulturaktivitäten, die unter Einbeziehung der regionalen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten neue Themen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickeln, die in den klassischen Kunstsparten keine ausreichende Berücksichtigung finden. Das Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen im Veranstaltungsbereich geprägt. Mit großem Einsatz wurde trotz alledem versucht, Kultur zu ermöglichen. Auf kreative Weise wurden alternative Formate und Programme entwickelt und dem Publikum angeboten.

Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in die Förderung von Vereinen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten. Der Fokus bei der Förderungsvergabe liegt dabei auf spartenübergreifender, nachhaltiger und kontinuierlicher Kulturarbeit, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem Charakter und zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen. Mit der Förderung dieser Kulturarbeit sollen auch modellhaft Wege aufgezeigt werden, wie regionale Disparitäten in der Kulturentwicklung überwunden werden können. Bei der Vergabe der Mittel wird daher auch berücksichtigt, ob es sich um wirtschaftlich strukturschwache Regionen oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen handelt und ob Publikumsschichten, die von bestehenden Kultureinrichtungen nicht erreicht werden, miteinbezogen werden. Bei vielen Kulturinitiativen erfolgt die Programmgestaltung bot-

Vereine

tom-up. Damit sind für die interessierten Bürgerinnen und Bürger mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung vorhanden als bei „klassischen“ Kulturveranstaltern.

Zahlreiche Kulturinitiativen entstanden in den 1970er und 1980er Jahren und können so auf eine langjährige Expertise als Kulturversorger vor Ort zurückgreifen. Zu beobachten ist, dass sich derzeit vermehrt bei zahlreichen Einrichtungen die Frage nach einem sinnvoll eingeleiteten Generationswechsel stellt, insbesondere auch im Hinblick auf neu zu erschließende Publikumsschichten. Gerade im ländlichen Raum und in kleineren Städten spielen Kulturinitiativen und Mehrspartenhäuser eine wichtige Rolle. In größeren Städten sind die Kultureinrichtungen aufgrund des verfügbaren Publikums oft einspartig spezialisiert und organisiert. Diese Institutionen sind in diesem Bericht bei den Fachabteilungen der jeweiligen Sparte zu finden.

Jährlich werden rund 150 Einrichtungen von der Abteilung 7 bei ihrem Jahreskulturprogramm unterstützt. Diese Zahl ist seit Jahren stabil und konnte auch im Corona-Jahr 2020 aufrechterhalten werden. Leichte Schwankungen ergeben sich etwa durch personelle Veränderungen oder Neuausrichtungen von Vereinen. Die Palette der unterstützten Einrichtungen ist inhaltlich und organisatorisch vielfältig und deckt ein weites Spektrum von Kulturarbeit ab. Sie reicht vom klassischen Mehrspartenhaus mit täglichem Spielbetrieb bis zu kleineren, teilweise ehrenamtlich geführten Kulturvereinen mit unterschiedlichen Spielstätten und nur wenigen Programmpunkten pro Jahr. Inhaltlich sind Mehrspartenprogramme bis hin zu Schwerpunktsetzungen im Bereich Sozio-kultur, Interdisziplinarität, Vermittlungsarbeit und anderes mehr zu finden. Manche Einrichtungen arbeiten eher im Veranstaltungsbereich, andere realisieren überwiegend Eigenproduktionen. Während die einen versuchen, ein möglichst breites Programmangebot für ein heterogenes Publikum anzubieten, realisieren andere wiederum kleine, feine Nischenprogramme. Diese inhaltliche und organisatorische Vielfalt spiegelt auch die regionalen Möglichkeiten und Bedürfnisse wider.

Die Lungauer Kulturvereinigung etwa wurde 1974 gegründet und während ihrer langjährigen Tätigkeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Jährlich werden rund 340 Veranstaltungen durchgeführt, die Programmierung ist spartenübergreifend. Neben dem ganzjährigen Veranstaltungsprogramm werden Eigenproduktionen und ein umfangreiches Vermittlungsprogramm realisiert. Das Kulturzentrum ist zudem Heimstätte für rund 20 Initiativgruppen, weiters gibt es Kooperationen mit insgesamt 15 Gemeinden im Lungau.

Der früher abgehaltene Schweinemarkt gab dem Theater am Saumarkt des Kulturkreises Feldkirch seinen Namen. Die Aktivitäten des Vereins reichen bis ins Jahr 1972 zurück. Der Saumarkt versteht sich als wichtiger regionaler Kulturvermittler, der immer wieder aktuelle kulturelle und künstlerische Strömungen aufgreift. Mit 450 Veranstaltungen in neun Programmgruppen wird ein dichtes Veranstaltungsprogramm mit Schwerpunkten in den Bereichen Literatur, Philosophie, Kinderkultur, Film und Musik bestritten. Der Sau-



Willi Dörner, *It Does Matter Where*, Opernring Graz, La Strada Festival

Projekte

markt sieht sich als Kooperationspartner für Vorarlberger Kulturschaffende und steht allen kunstinteressierten Menschen für partizipative Formen der Kulturarbeit zur Verfügung.

Ein knappes Drittel der aufgewendeten Budgetmittel entfallen auf jährlich wiederkehrende Festivals oder saisonale Veranstaltungen sowie auf Einzelprojekte. Auch hier liegt der inhaltliche Fokus auf der Förderung von Vorhaben, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für neue künstlerische und kulturelle Strömungen, die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume sind weitere wesentliche Parameter. Die Palette reicht von spartenübergreifenden Festivals, wie etwa dem poolbar-Festival in Feldkirch, dem Elevate-Festival in Graz oder dem wellenklaenge Festival in Lunz am See, bis hin zu Kulturvermittlungsprojekten im Bereich der Soziokultur.

Im Rahmen der Förderung der Kulturentwicklung wurde 2016 ein Programm für den zeitgenössischen Zirkus eingerichtet. Ziel ist die Förderung dieser neuen künstlerischen Bühnenform sowie die Förderung innovativer, zeitbezogener und experimenteller Einzelprojekte an der Schnittstelle zwischen Artistik, Schauspiel, Tanz, Musik, bildender Kunst und Neuen Medien.

Der zeitgenössische Zirkus ist ein Genre der darstellenden Kunst, das Ende des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Während der traditionelle Zirkus seinen Schwerpunkt auf die Präsentation artistischer Höchstleistungen in Form von Nummernshows legt, wird im zeitgenössischen Zirkus eine Geschichte oder ein Thema mittels dramaturgischem Gesamtkonzept unter Einbeziehung traditioneller Zirkustechniken dargestellt. In den letzten 30 Jahren entstand in Europa in Ländern wie Frankreich, Belgien und Großbritannien, später auch u. a. in den Niederlanden, Skandinavien und Deutschland eine lebendige Szene mit Ausbildungsstätten und Kompanien. Im internationalen Vergleich ist die Szene in Österreich noch klein, jedoch ist ein zunehmendes Interesse in den letzten Jahren zu verzeichnen. Durch seine stark körperliche und visuelle Sprache ermöglicht der zeitgenössische Zirkus einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur und spricht ein Publikum aller Altersgruppen, insbesondere auch ein jüngeres Publikum an. Durch seine nonverbale Formensprache bestehen gute Voraussetzungen für internationale Kooperationen und interkulturelle Vernetzung. Gerade hier bietet der zeitgenössische Zirkus völlig neue grenz- und sprachüberschreitende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Präsentation. Dieses Förderungsprogramm ist derzeit mit € 200.000 dotiert. 2020 wurden 12 Projekte unterstützt.

Österreichs Kabarettistinnen und Kabarettisten waren durch die Covid-19-Maßnahmen im Veranstaltungsbereich massiv betroffen. Mit der Unterstützung des Projekts



Circa and Urban Art Projects, *Cube Studies 1*, Oper Graz, La Strada Festival

Kulturmanagerinnen
und Kulturmanager

Trampolin der Interessengemeinschaft Kabarett konnte ein Beitrag zur Unterstützung insbesondere von jungen Künstlerinnen und Künstlern geleistet werden.

In der Nachwuchsförderung wurde das Förderungsangebot bereits 2013 durch Startstipendien für Kulturmanagerinnen und Kulturmanager erweitert. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. In Ergänzung dazu werden seit 2014 Auslandsstipendien für Kulturmanagerinnen und Kulturmanager vergeben. Dieses Programm richtet sich an Personen, die eine zumindest dreijährige Berufserfahrung im Kulturmanagement vorweisen können und ihre Kompetenzen durch internationale Erfahrungen erweitern möchten. Persönliche Qualifikation, Lernziele, Weiterbildungsmöglichkeiten in der gewählten Einrichtung, Erwerb von Zusatzqualifikationen durch das Praktikum, Art und Umfang der angebotenen Tätigkeiten, Verwertungsmöglichkeit des im Ausland erworbenen Könnens in Österreich sowie ein Naheverhältnis zu regionalen Kulturinitiativen sind die wesentlichen Parameter, die bei der Vergabe berücksichtigt werden. 2020 konnten die Auslandsstipendien aufgrund der Reisebeschränkungen nicht wie geplant vergeben werden. Zur Unterstützung der Szene wurden stattdessen vermehrt Startstipendien vergeben.

Preise und Prämien

Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kunst- und Kulturarbeit werden in Form von Preisen und Prämien gewürdigt. Seit 2013 wird in der Sparte Kulturinitiativen der mit € 15.000 dotierte Österreichische Kunstpreis verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus. 2020 ging der Kunstpreis an die Kulturinitiative ESC in Graz. Seit 1993 macht es sich die Initiative zur Aufgabe, mit künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden die Auswirkungen von Technologie auf die Gesellschaft zu ergründen und Kunstprojekte im Kontext neuer Kulturtechnologien zu initiieren. Im Medien Kunst Labor fördert sie gezielt die Zusammenarbeit mit Kunstschaaffenden aus anderen Nationen und bietet österreichischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, die Arbeiten internationaler Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen. Künstliche Intelligenz, Gentechnologie, Robotik, Prothetik, Geopolitik, Feminismus und urbane Netzwerke sind einige der Themen, die dabei verhandelt werden.

Der Outstanding Artist Award ist mit € 10.000 dotiert und wird jährlich vergeben. In der Sparte Kulturinitiativen wird mit diesem Preis herausragende, innovative Kulturarbeit gewürdigt. 2020 wurde der Verein MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance mit diesem Preis geehrt. MAD wurde 2013 von Elisabeth Löffler, Vera Rosner und Cornelia Scheuer gemeinsam mit Guido Reimitz gegründet. Die drei Tänzerinnen im Rollstuhl sind in der hiesigen Tanzszene Role-Models und inzwischen weit



Reni Hofmüller, Präsidentin des ESC Kunstvereins, Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen



Ilse Weber, Geschäftsführerin des ESC Kunstvereins, Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen

über Wien hinaus bekannt. Der Verein möchte eine nachhaltige gesellschaftspolitische Veränderung initiieren, indem er bei seinen Projekten eine Mixed-Abled-Balance auf allen Ebenen – also künstlerisch, organisatorisch und theoretisch – sicherstellt. Gleichzeitig gilt in der Kunstproduktion das Prinzip der professionellen Orientierung, wodurch sich der charakteristische Mix aus Inklusion und selbstverständlicher Professionalität ergibt, der MAD auszeichnet.

Europäische und internationale Kulturpolitik

Kulturpolitische Zusammenarbeit

EU-Ebene. Auf EU-Ebene wurde der Austausch zu den gravierenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kultur- und Filmbranche und den ergriffenen Unterstützungsmaßnahmen bereits Ende März 2020 aufgenommen und über das ganze Jahr intensiv geführt. Im Anschluss an ihre erste diesbezügliche Videokonferenz haben die Kulturministerinnen und -minister am 30. April 2020 eine gemeinsame Deklaration verabschiedet, die von allen EU-Mitgliedstaaten mit der Ausnahme von Ungarn mitgetragen wurde. Darin wurde Entschlossenheit signalisiert, den Kunst- und Kulturbereich durch rasche Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene zu unterstützen und einen strukturierten Dialog unter den EU-Mitgliedstaaten sowie mit den Stakeholdern aufzusetzen.

Hervorgehoben wurden dabei die Flexibilität und Diversifikation der Förderungsmaßnahmen sowie der Ausbau von digitalen Angeboten. Die zweite Videokonferenz der Kulturministerinnen und -minister am 19. Mai 2020 fokussierte auf Schutzkonzepte und schrittweise Lockerungen für den Kulturbetrieb, die in den einzelnen Ländern durchaus sehr unterschiedlich gehandhabt wurden. Angesichts der steigenden Infektionszahlen im Herbst 2020 verlagerte sich der Schwerpunkt auf neuerliche Einschränkungen des Kulturbetriebs. In der dritten Videokonferenz der Kulturministerinnen und -minister am 1. Dezember 2020 wurde in Hinblick auf Zukunftsperspektiven über mögliche Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz und Nachhaltigkeit der Kulturbranche diskutiert. Dieses Thema wird 2021 fortgesetzt und soll in einer weiteren Deklaration (Ratsschlussfolgerungen) münden.

UNESCO. Die UNESCO veranstaltete am 22. April 2020 eine Videokonferenz mit 130 Kulturministerinnen und -ministern, die einen weltweiten Dialog und Austausch über soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Kultursektor bot. Einigkeit bestand darüber, dass die Krise die Verwundbarkeit und die gegenseitige Abhängigkeit von Gesellschaften und Volkswirtschaften zeigt. Nur durch konzertierte globale Maßnahmen könne die Erholung des Kultursektors und seine künftige Widerstandsfähigkeit sichergestellt werden. Dabei wurden die große Bedeutung von internationaler Zusammenarbeit und insbesondere die Rolle der UNESCO betont. Darüber hinaus reagierte die UNESCO auf die Pandemie mit der weltweiten *ResiliArt Aktion*, die in Form von virtuellen Diskussionen mit Kunst- und Kulturschaffenden akute Probleme und die schwerwiegenden Auswirkungen der Gesundheitskrise ins Zentrum rückte. 2020 haben mehr als 240 Veranstaltungen in 110 Ländern stattgefunden. Zwei *ResiliArt-Talks* fanden in Österreich zu den Themen *Kultur und Demokratie* sowie *Aktuelle Herausforderungen des internationalen Kulturaustauschs* statt.





Temitope Ajose-Cutting, Leah Marojovic und Megan Rooney, *Everywhere Been There*, Salzburger Kunstverein

Monitoring-Instrumente

Parallel dazu wurden von den multinationalen Organisationen verschiedene Monitoring-Instrumente entwickelt, um einen Überblick zur Situation europa- bzw. weltweit zu gewinnen und den Erfahrungsaustausch zu unterstützen.

EU-Ebene. Auf EU-Ebene wurden – u. a. auf Vorschlag Österreichs – Länderübersichten zu Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen sowie Regelungen und Beschränkungen im Kulturbereich entwickelt, die seitdem laufend aktualisiert werden. Die Europäische Kommission hat ihrerseits die Plattform *creativesunite.eu* ins Leben gerufen und online Seminare veranstaltet, um in direkten Erfahrungsaustausch mit Akteurinnen und Akteuren aus den Kultur- und Kreativsektoren zu treten.

Europarat. Auch der Europarat setzte seinen Schwerpunkt auf den Umgang mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Kunst- und Kulturbereich. Eine Online-Zusammenstellung der Möglichkeiten, wie in der Zeit geschlossener Kulturinstitutionen dennoch ein Kulturkonsum von zu Hause möglich ist, wurde bereitgestellt. Zudem wurde das Projekt *Culture in Times of COVID-19 or How We Discovered We Cannot Live Without Culture*

and *Creativity* ins Leben gerufen, eine Online-Sammlung und Publikation von Essays, Kommentaren, Berichten, Analysen, Kunstwerken und vielem mehr zur Dokumentation der Krise. Der österreichische Beitrag ist das von der Abteilung 10 finanzierte Projekt *House of Hearts* des Verein08 / Dominik Nostitz – ein wöchentlich stattfindendes, künstlerisch-musikalisches Live-Stream-Format. In einer Videokonferenz kommunizierten und musizierten vier bis acht Gäste aus der ganzen Welt miteinander und dokumentierten damit die weltweite Verbundenheit und Auseinandersetzung mit der akuten Situation des Ausgeliefertseins, der Irritation und der Initiation.

Auch im Rahmen der Plattform *culturalpolicies.net*, einer Online-Datenbank mit Informationen über die Kulturpolitik, Statistiken und Trends in 51 Ländern, wurde eine Übersicht der Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie erstellt. Neben den spezifischen Initiativen der Länder wurden die Implikationen auf den Kultursektor behandelt.

UNESCO. Die UNESCO veröffentlichte mit der Publikation *Culture in Crisis: Policy Guide for a Resilient Creative Sector* eine Anleitung für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger zu möglichen Unterstützungs- und Wiederaufbaumaßnahmen für den Kultur- und Kreativwirtschaftssektor während der Covid-19-Krise. Der Schwerpunkt lag dabei auf der besonders vulnerablen Gruppe der Kulturarbeiterinnen und -arbeiter. Im Bereich des immateriellen Kulturerbes erfolgte mit *Living Heritage and the COVID-19 Pandemic* eine Zusammenstellung von mehr als 200 Erfahrungen aus über 70 Ländern, die einerseits den zerstörerischen Einfluss der Gesundheitskrise auf die gelebten Traditionen, andererseits auch deren Rolle zur Aufrechterhaltung des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität in den Zeiten physischer Distanzierung und des Lockdowns dokumentiert.

Während der Pandemie wurde sowohl die Fragilität von immateriellem Kulturerbe in der Krise als auch seine Resilienz, etwa durch innovative Lösungen zur Weitergabe, sichtbar. In Österreich startete die Österreichische UNESCO-Kommission ein neues Format in Form eines virtuellen Salons, um gegenseitigen Einblick über die Auswirkungen der Pandemie auf das immaterielle Kulturerbe zu gewähren und zu zeigen, mit welchem sozialen und kreativen Engagement die Traditionsträgerinnen und -träger den Einschränkungen und Folgen der Krise begegnen.

Die Auswirkung der Pandemie beschränkte die internationale Zusammenarbeit maßgeblich, viele Projekte und Programme mussten verschoben werden oder verlagerten sich in den digitalen Bereich. Im Kontext von Kultur und nachhaltiger Entwicklung sowie der UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen setzt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport einen Fokus auf Projekte mit und für den Globalen Süden. Studien zeigen die starke

Internationale Zusammenarbeit

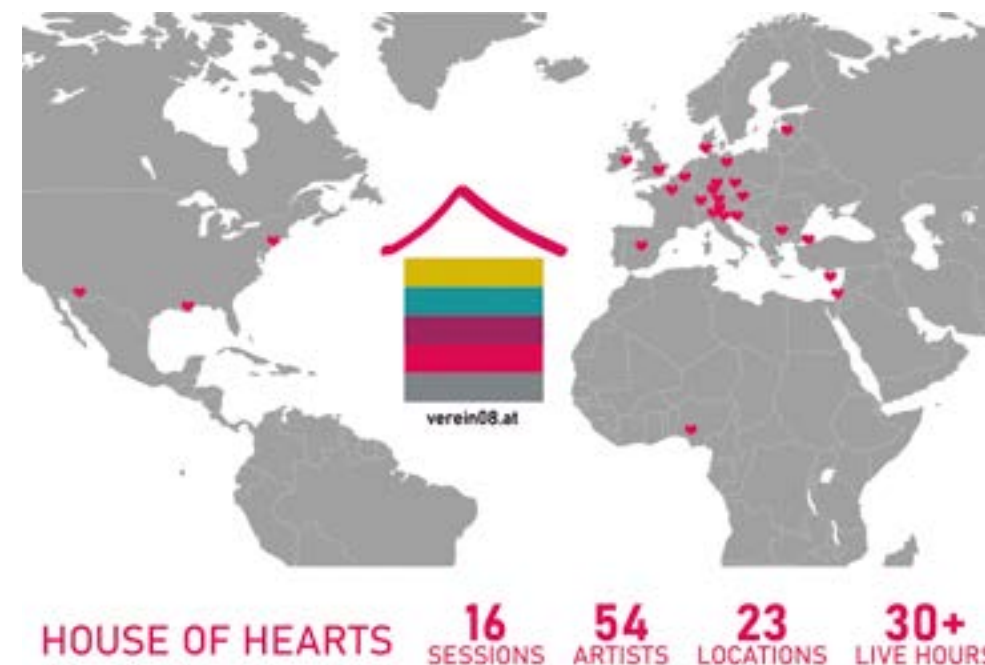
Ausrichtung des österreichischen Kulturlebens am westeuropäischen Raum. Kulturpolitisch soll diese Westorientierung des Kulturbetriebs durch spezielle Förderungsprogramme für den afrikanischen Raum ergänzt werden. Das BMKÖS stellt daher in Kooperation mit dem Salzburger Kunstverein seit 2020 Residenz-Stipendien in Österreich mit Fokus auf afrikanische Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Ein weiteres wichtiges Vernetzungsprogramm ist *Visiting Critics Vienna* vom Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation, ein Residenzprogramm für internationale Kunstkritikerinnen und -kritiker. Auch hier liegt ein Augenmerk auf Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Globalen Süden.

Das interdisziplinäre Vernetzungsprojekt *THE ZONE* erforscht überlappende Bereiche von künstlerischen und wissenschaftlichen Prozessen. Das Kernteam besteht aus Browyn Lace, Johannes Jäger, Marcus Neustetter und Başak Şenova. Alle internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen ein bestehendes Netzwerk von Kooperationspartnern und Zielgruppen aus ihren Fachgebieten in das Projekt ein. Geografisch reichen diese Netzwerke von Skandinavien über Mittel- und Osteuropa, den Nahen Osten, Nordafrika, West- und Ostafrika bis zum südlichen Afrika. Das Projekt leistet einerseits einen künstlerisch-kulturellen Beitrag und rückt andererseits die Relevanz von Kultur, Kulturerbe, kultureller Vielfalt und Wissenschaft als wesentliche Elemente jeder nachhaltigen Entwicklung ins Zentrum.

Seit Jahren ist das BMKÖS Partner im europäischen Netzwerk für Literatur und Bücher *TRADUKI*. Es startete 2008 als Übersetzungsförderungsprogramm und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem multilateralen, zivilgesellschaftlichen und regionalpolitischen Programm in und für Südosteuropa. Ziel des Programms ist der Austausch zwischen dem deutschsprachigen Raum und Südosteuropa. *TRADUKI* ist nicht allein im literarischen Bereich angesiedelt, sondern betrifft auch die intellektuelle und politische Situation im Südosten Europas und Europas allgemein. Fragen der Sprachen und damit verbunden Fragen der Übersetzung sind europaweit ein relevantes Thema. Seit 2020 werden die Aufgaben der Implementierung des Programms in Österreich vom Literaturhaus Wien (IG Übersetzerinnen Übersetzer) durchgeführt.

Ziel all dieser Initiativen ist es, dauerhafte Netzwerke aufzubauen, die als Grundlage für künftige internationale Kooperationen im Bereich der zeitgenössischen Kunstszene fungieren.

Online-Informationsportal: SMartAtMobility.com. Das Jahr 2020 war auch für das Portal ein Ausnahmejahr. Die Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern kam während der Lockdown-Perioden weltweit mit nur wenigen Ausnahmen zum Erliegen. Nach wie vor hat sich diese Situation nicht normalisiert. Zahlreiche Kreative verlagerten ihre künstlerische Aktivität ins Internet. Für viele Künstlerinnen und Künstler in Österreich gab es zwischendurch immer wieder Phasen, in denen sie Hygiene-, Test- und Quarantänebe-



House of Hearts, Karte

stimmungen befolgen mussten, wenn sie an Produktionen in den Nachbarländern wie etwa Italien, Deutschland oder der Schweiz teilnehmen wollten. Wieder andere mussten Stipendien- bzw. Residenz-Programme abbrechen oder unerwartet länger im anderen Land, auf einem anderen Kontinent bleiben – mit unvorhersehbaren sozialversicherungstechnischen Konsequenzen. In Österreich lebende Künstlerinnen, Künstler und auch Studierende aus Drittstaaten hatten neben den finanziellen Ausfällen und Einbußen die Sorge, dass durch fehlende Einkommensnachweise auch ihre Aufenthaltstitel gefährdet werden, da diese zum Teil an Einkünfte aus künstlerischer Tätigkeit gebunden sind. Etliche Kreative konnten erst gar nicht einreisen bzw. es verliefen mühsam erworbenen Aufenthaltstitel bereits vor der Einreise infolge von Lockdown-Bestimmungen.

Sowohl die UNESCO als auch viele international engagierte NGOs haben Sorge, dass die faktische Benachteiligung im Bereich der Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Globalen Süden sich aufgrund der pandemiebedingten Bestimmungen weiterhin verschärft. Trotz der Konvention für kulturelle Vielfalt, in der die Öffnung für und Vorzugsbehandlung von Künstlerinnen und Künstlern aus diesem geografischen Raum festgeschrieben ist, wird befürchtet, dass der derzeitige Ausnahmezustand Realität werden könnte: Mobilität kann dann aus finanziellen und versicherungstechnischen Gründen, aber auch wegen des hohen planerischen Risikos nicht stattfinden.



Plakatwand in Wien während des ersten Lockdowns

In all diese Fragen war das Team des Vereins Work Smart 2020 direkt involviert. Der überwiegende Teil der Arbeit konzentrierte sich auf die Beratung und Begleitung von Künstlerinnen und Künstlern hinsichtlich der verschiedenen Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen und -leistungen. Diesbezüglich wurde auch das Informationsangebot des Online-Portals erweitert und seitdem laufend aktualisiert. Darüber hinaus wurden sechs Online-Workshops und diverse Online- und Telefonberatungen zu den verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen abgehalten, die einen breiten Kreis an Interessenten erreichten. Das Beratungsangebot in englischer Sprache stieß dabei auf sehr großes Interesse. Das Online-Portal SMartAtMobility.com konnte durch ein Kapitel zum Thema Inklusion erweitert werden.

Einen Höhepunkt stellte die Einladung der UNESCO-Kommission Österreich zur internationale Online-Konferenz *ResiliArt – Aktuelle Herausforderungen des internationalen Kulturaustauschs* im Dezember 2020 dar. Sabine Kock sprach als Vertreterin von SmartAtMobility.com zur Situation der internationalen Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern. Trotz der durch die Corona-Pandemie verschärften Mobilitätsbarrieren sprachen sich die internationalen Konferenz-Teilnehmenden verstärkt für Austausch und Vernetzung über alle Grenzen hinweg aus.

Das Online-Informationsportal SmartAtMobility.com bietet übersichtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zu Themen wie Sozialversicherung, Steuern, Arbeitsrecht, Aufenthalt und Visa, Inklusion, Rechtsformen, Versicherungen, Urheberrecht. Dazu vermittelt es einen Einblick in die verschiedenen Sparten der Kulturlandschaft Österreichs: bildende Kunst, darstellende Kunst, Film, Medienkunst, Literatur und Musik – jeweils verfasst von ausgewiesenen Expertinnen und Experten des jeweiligen Feldes. Eine Datenbank mit Hinweisen auf Förderungen, Stipendien, Möglichkeiten für Residenzen etc. und ein Bereich mit Verlinkungen auf weitere relevante Online-Portale zur Thematik ergänzen das aktuelle Portfolio, das redaktionell vom Verein Work Smart – Netzwerk für Kunst und Kultur betreut, aktualisiert und sukzessive erweitert bzw. mit neuen Features versehen wird. 2020 wurde das Portal aufgrund der entstandenen Ausnahmesituation durch Informationen und Updates, Workshop-Angebote und Helpdesk-Beratungen zu Covid-19-Unterstützungsleistungen erweitert.

Programm danceWEB. Der Wiener Verein danceWEB ist Koordinator des europäischen Projekts *Life Long Burning – Towards a Sustainable Eco-System for Contemporary Dance in Europe*, das vom Programm Kreatives Europa der Europäischen Union auf vier Jahre (2018–2022) unterstützt und von insgesamt elf europäischen Partnern getragen wird. Mit seinen sechs Aktivitäten bietet das Projekt nachhaltige Unterstützung für aufstrebende bzw. etablierte Künstlerinnen und Künstler des zeitgenössischen Tanzes an, will den Austausch mit anderen Disziplinen anregen und durch einen starken Feedback-Fokus seinen Wirkungskreis und sein Publikum erweitern.

Bis 2022 wird danceWEB folgende Aktivitäten realisieren: *Creative Crossroads*, ein zweijähriges Förderungsprogramm, dessen Angebote (Residenzen, Workshops, Produktionskostenzuschuss, Dramaturgie- und Technikassistenz) direkt auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Künstlerinnen, Künstler bzw. Gruppen zugeschnitten sind; *Dance Hub*, Workshops, Residenzen, Produktionsunterstützung für aufstrebende Tanzkünstlerinnen und -künstler, Tanzadministratorinnen und -administratoren sowie Tanzschreibende; *danceWEB Scholarships*, ein fünfwöchiges Austauschprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance, sowie *SuSy Support System*, ein Fortbildungsprogramm für Tanzadministratorinnen und -administratoren. Dazu gehören auch die *Choreographic Convention*, internationale Plattformen, die aktuelle Thematiken im zeitgenössischen Tanz adressieren, sowie der *Performance Situation Room* für formatoffene künstlerische Zusammenkünfte, deren Inhalte sich an tages- und gesellschaftspolitischen Themen orientieren.

Trotz der Pandemie konnten einige Künstlerinnen und Künstler unterstützt und verschiedene Projekte modifiziert durchgeführt werden. Der Verein danceWEB als Koordinator von *Life Long Burning* nahm im März 2020 am *Life Long Burning*-Partner Meeting in Sofia teil. Bei diesem Treffen wurde u. a. die nächste Generation der Teilnehmenden am Förderungsprogramm *Creative Crossroads* vorgestellt. Die vom Verein danceWEB nominierte österreichische Choreografin und Performerin Karin Pauer erhält in den kommenden zwei Jahren eine Unterstützung durch das *Life Long Burning* Netzwerk; danceWEB übernimmt hier Koproduktionsunterstützung. Karin Pauer wird im Zuge des Programms außerdem an Residenzen bei MDT Moderna Dansteatern in Stockholm und bei Workshop Foundation in Budapest sowie an einem Workshop von STUK – House for Dance, Image and Sound in Leuven teilnehmen.

Die österreichische Position des *Creative Crossroads* Zyklus 1, die Choreografin und Performerin Alix Eynaudi, arbeitete in dieser Phase an ihrer Produktion *Noa&Snow-poem#1* und präsentierte diese Anfang Februar 2020 im Volkskundemuseum Wien. Darüber hinaus absolvierte sie einen Residenz-Aufenthalt bei ICI-CCN Centre chorégraphique national de Montpellier, einem Netzwerkpartner.

Im Herbst/Winter 2019 begannen die Vorbereitungen für das danceWEB Stipendienprogramm 2020, das von Anne Juren als danceWEB Mentorin – gemeinsam mit Frédéric Gies – hätte begleitet werden sollen. Die Auswahl wurde getroffen und folgende österreichische bzw. in Österreich lebende Künstlerinnen und Künstler wurden für einen Stipendienplatz nominiert: Farah Deen, Claire Lefèvre, Julia Müllner, Lucia Rosenfeld und Sebastiano Sing. Aufgrund der coronabedingten Absage des Programms 2020 wurden ihre Stipendien auf das Jahr 2021 umgewidmet.

Im Rahmen des Austauschprogramms *Dance Hub* schloss danceWEB 2020 Partnerschaften mit Uferstudios in Berlin, ICI-CCN de Montpellier und Veem House in Amsterdam und konnte so folgenden österreichischen Tänzerinnen und Tänzern die Teilnahme an

verschiedenen Projekten ermöglichen: Costas Kekis trat im Rahmen der *Tour Through Tanztage* in Berlin auf, Liv Schellander nahm online an einer *Imaginary Residency*, angeleitet von Veem House in Amsterdam, teil. Waltraud Brauner wird den Workshop von ICI-CCN Centre chorégraphique national de Montpellier erst 2021 nachholen können.

EU-Förderprogramm Creative Europe. Die Kulturschiene des Creative Europe Programms 2014–2020 fördert europäische Kooperationsprojekte im Bereich Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft. Creative Europe hat seit 2014 wesentlich zur Professionalisierung, Internationalisierung und Vernetzung des österreichischen Kultursektors beigetragen und europäische Kooperationen im Kulturbereich ermöglicht, die sich aktuellen Entwicklungen widmen. Der Creative Europe Desk – Culture (www.creativeeurope.at) im BMKÖS setzte 2020 seine Beratungstätigkeit für Interessierte und Projektträgerinnen und -träger fort. 2020 wurden von Creative Europe – Culture europaweit 156 Kultureinrichtungen mit rund € 60 Mio. unterstützt. Für Österreich verlief dieses Jahr erfolgreich, der Rückfluss betrug rund € 3 Mio. Die österreichische Erfolgsquote lag mit 46 % so hoch wie nie zuvor. Im EU-weiten Vergleich der geförderten Projekte liegt Österreich mit acht Projektträgerinnen und -trägern und 30 Partnerinnen und Partnern unter den Top 5. Inhaltlich sind diese Projekte vielfältig, kommen insbesondere aus den Bereichen Musik und Literatur, aber auch Interdisziplinäres, Tanz und Kulturerbe, und behandeln Themen wie Kunst und Gesundheit, Karriereentwicklung, interkultureller Dialog, Digitalisierung, Stadtentwicklung und Frauen.

Antragsteller und Partner aus dem Musikbereich sind die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die European Federation of National Youth Orchestras, das Wiener Jeunesse Orchester, die wirth music academy GmbH (Wiener Sängerknaben), Grafenegg KulturbetriebsgmbH, mica, Musik der Jugend, Impuls – Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik und das WUK. Im Literaturbereich befasst sich das Projekt der Firma Rüdiger Wischenbart Content and Consulting mit dem Übersetzungsmarkt, während sich die Literatur- und Contentmarketing GmbH (Buch Wien) an einer Kooperation europäischer Buchmessen beteiligt. Weiters wird das Projekt der Roten Nasen Clowndoctors unter österreichischer Federführung fortgesetzt. Die Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 ist Partner des Projekts *Collective Moves: Libertalia Lab and Performance*, einer Kooperation kleinerer Kulturhauptstädte, der u. a. auch Turku und Veszprém angehören.

Die anderthalbjährigen Verhandlungen zum Nachfolgeprogramm Creative Europe 2021–2027 wurden im Dezember 2020 abgeschlossen. Die EU stockt die Förderung für die Kultur- und Filmbranche um fast € 1 Mrd. auf insgesamt € 2,5 Mrd. auf und möchte damit einen kräftigen Impuls zur Erholung dieser Branchen setzen. Das neue EU-Programm beinhaltet die bereits etablierten Förderschienen für die europäische kulturelle



Karin Pauer, *The Score*

Zusammenarbeit sowie für die Entwicklung, Verbreitung und Promotion europäischer Filme. Durch zusätzliche Schwerpunkte auf Mobilität von Kulturschaffenden, Musikwirtschaft, Medienkompetenz, Qualitätsjournalismus sowie innovative Ansätze in allen Kulturbereichen werden auch neue Förderschienen geschaffen. Generell wird dabei ein starker Fokus auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit gelegt.

EU-Förderprogramm Europa für Bürgerinnen und Bürger. Das EU-Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger 2014–2020 unterstützte sowohl Projekte zum europäischen Geschichtsbewusstsein als auch zivilgesellschaftliche Projekte, Städtepartnerschaften und Städtetzwerke, welche die demokratische Bürgerbeteiligung in der Europäischen

Union stärken. Der Europe for Citizens Point Austria war bis Ende 2020 die nationale Kontaktstelle im BMKÖS und unterstützte die antragstellenden Organisationen mit umfassender Beratung in allen Projektphasen.

In Österreich wurden 2020 fünf Projekte und ein Betriebskostenzuschuss mit einer Summe von insgesamt € 711.825 gefördert. Im Bereich Europäisches Geschichtsbewusstsein erhielt der Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit Südwind € 98.280 für das Projekt *My Revolution – Reflections of 1990 for Youth Rights and Participation Today*. Darüber hinaus wurde in diesem Themenkreis das Projekt *Memory, Agency and the Act of Civic Responsibility. Developing Activating Methods in Holocaust Education Through Arts, Space and Media* mit € 100.000 unterstützt. Das Projekt *DEAL with it! – European Youth Engages for a Green Future* der Österreichischen Forschungstiftung für internationale Entwicklung erhielt im Bereich Zivilgesellschaft € 148.930. Der niederösterreichischen Gemeinde Grafenwörth wurde für das Städtepartnerschaftsprojekt *In Vielfalt verbunden – Begegnungen der Nationalitäten* eine Fördersumme in der Höhe von € 14.615 zugesprochen. Weiters lukrierte das Land Steiermark mit dem Projekt *Involvement and Role of Public Authorities, Civil Society and Volunteers in Times of Crisis as well as International SOLIdarity – Learning from the COrona Pandemic (SOLICO)* eine Förderung in Höhe von € 150.000. Der Verein Internationales Centrum für Neue Medien (ICNM) erhielt 2020 einen Betriebskostenzuschuss von € 200.000. Aufgrund der Verzögerungen betreffend die Ausschreibung zu den Betriebskostenzuschüssen in der Förderperiode ab 2021 wird dem ICNM auch für das Jahr 2021 ein Betriebskostenzuschuss von € 200.000 gewährt.

Das EU-Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger wurde mit anderen EU-Programmen zum Programm *Citizens, Equality, Rights and Values 2021–2027* fusioniert. Die nationale Kontaktstelle des Nachfolgeprogramms wird aufgrund des breiten Themenspektrums in Zukunft vom Bundeskanzleramt betreut.

Die Vereinten Nationen haben 2015 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Alle Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinarbeiten, um ein Leben in gleichberechtigten, inklusiven, friedlichen und ökonomisch nachhaltigen Gesellschaften zu ermöglichen. Der Beitrag von Kunst und Kultur zur Agenda 2030 ist eine Querschnittsmaterie. Kunst und Kultur sind in all ihren traditionellen und innovativen sowie materiellen und immateriellen Formen in unserer sich ständig verändernden Lebenswelt präsent und tragen zu den ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen der SDGs bei. Im Gegenzug stärken die SDGs auch den Kulturbereich.

Kultur und nachhaltige Entwicklung

Umsetzung auf internationaler Ebene. Im Juli 2020 präsentierte Österreich seinen ersten *Freiwilligen Nationalen Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele* im Rahmen des Hochrangigen Politischen Forums der Vereinten Nationen in New York. Inhaltliche Schwerpunktthemen waren Klimaschutz, Digitalisierung, Frauen und Jugend sowie der Ansatz *Leaving No One behind*. Der Beitrag von Kunst und Kultur anhand konkreter Maßnahmen des BMKÖS wurde im Nationalen Umsetzungsbericht in mehreren Bereichen verankert, etwa in den baukulturellen Leitlinien des Bundes, in der Digitalisierung des kulturellen Erbes sowie verschiedenen Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter (vor allem im Filmsektor).

Auch die UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bietet zentrale Ansätze zur Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung. Themenschwerpunkte wurden somit auf Kunst und Kultur im digitalen Umfeld, künstlerische Freiheit sowie Vorzugsbehandlung für den Globalen Süden gelegt. Die Umsetzung der Konvention wird vom BMKÖS und der Österreichischen UNESCO Kommission begleitet.

Anlässlich des 70. Geburtstags der Europäischen Menschenrechtskonvention wurde 2020 im Rahmen des Treffens des Steering Committee for Culture, Heritage and Landscape des Europarats das *Manifesto on Arts, Culture and Freedom of Expression in the Digital Era* verabschiedet. Ferner dienen eine Reihe von Instrumenten des Europarats der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele, wie etwa die Faro-Konvention, die Landschaftskonvention oder die Europäische Kulturerbestrategie für das 21. Jahrhundert.

Das Thema stellt auch zunehmend eine Priorität für die Europäische Union dar und wurde folglich in den EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 aufgenommen. Der kroatische Ratsvorsitz legte den Fokus auf das Risikomanagement im Bereich des Kulturerbes, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Klimawandel und Brandkatastrophen. Dazu fand eine Fachtagung von 27. bis 28. Februar 2020 in Dubrovnik statt. Des Weiteren wurden Ratsschlussfolgerungen im Mai 2020 verabschiedet. Die nationalen Maßnahmen zur Prävention, Vorgehensweise im Katastrophenfall und Wiederherstellung sollen durch europäische Vernetzung und anlassbezogene Hilfestellung ergänzt werden. Ziel ist es, Nachhaltigkeit und Resilienz als entscheidende Aspekte der Bewirtschaftung des Kulturerbes verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken. Der Schwerpunkt des deutschen Ratsvorsitzes lag auf der Geschlechtergleichstellung im Kulturbereich. Auch hierzu gab es mehrere Veranstaltungen und politische Schlussfolgerungen, die von 24 Delegationen mit Ausnahme von Ungarn, Polen und Bulgarien unterstützt wurden.

Ausgehend von wesentlichen Herausforderungen, wie beispielsweise Gender Pay Gap, Zugang zum Kunstmarkt und Finanzierung, Gender Balance in Entscheidungsstrukturen, Visibilität oder Missbrauch, wurden Handlungsempfehlungen für die nationale und EU-Ebene formuliert. Diese zielen u.a. auf Datensammlung, Gender Budgeting,

Anreizmechanismen im Förderwesen, Empowerment, Vernetzung, Bewusstseinsbildung durch Kultur und Medien, Einbindung von Kultur in horizontale Initiativen sowie europäischen Austausch ab.

Umsetzung in Österreich. Auf nationaler Ebene wurden und werden eine Reihe von kulturpolitischen Maßnahmen gesetzt, die zu den SDGs beitragen. Hier kann exemplarisch der Fairness-Prozess genannt werden, die verstärkte Förderung von Kulturinitiativen und -vereinen, das Green Filming in der Bundesfilmförderung und die explizite Förderung von digitalen Kunst- und Kulturprojekten. Darüber hinaus hat die Abteilung 10 Ende 2019 die Workshop-Reihe *Kultur und nachhaltige Entwicklung* mit zwei Workshops zu den Themen Klimawandel bzw. Arts for Health gestartet. Pandemiebedingt konnte diese Veranstaltungsreihe 2020 nicht fortgeführt werden; die verschobenen Veranstaltungen sollen nun nach Möglichkeit 2021 stattfinden.



Keos Quintet, Jazzfestival Saalfelden

Festspiele, Großveranstaltungen

Ein Blick auf die Festspiel- und Festivalaktivitäten in Österreich lässt ein vielseitiges Programmangebot erkennen, das von lokal und regional wichtigen Veranstaltungsreihen bis hin zu österreichweit und international bedeutenden Festspielen reicht. Das Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* versammelt und beschreibt vor allem die großen und traditionsreichen Festivals, die jährlich in den Sparten Musik, Theater, Film und Medienkunst stattfinden.

Die bedeutendsten und international bekanntesten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele. Aufgrund der historischen Entwicklung haben die Salzburger Festspiele innerhalb der österreichischen Festivallandschaft eine ganz besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung der 1920 gegründeten Salzburger Festspiele auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen Zweiten Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck.

Fast alle großen Musikfestivals wurden im Jahr 2020 coronabedingt abgesagt. Die Salzburger Festspiele hingegen entschieden sich für die Durchführung und setzten ein starkes Zeichen für die Kraft der Kunst in kraftlosen Zeiten. So fand die vierte Festspielsaison von Markus Hinterhäuser im Jahr des 100-Jahr-Jubiläums mit großem Erfolg statt: mit 110 Aufführungen in 30 Tagen an acht Spielstätten, mit Premieren, Uraufführungen und dem *Jedermann*.

Eröffnet wurden die Salzburger Festspiele 2020 mit der Oper *Elektra*, einem Werk der Festspielgründer Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, aufgeführt in der Felsenreitschule in der Regie von Krzysztof Warlikowski mit einem herausragenden Sängerinnen- und Sängersenemble und den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser-Möst. Als zweite Opernpremiere folgte Mozarts *Così fan tutte* im Großen Festspielhaus in der Regie von Christof Loy, dirigiert von Joana Mallwitz. Im Landestheater fand am 2. August die Uraufführung von *Zdeněk Adamec* des Literaturnobelpreisträgers Peter Handke unter der Regie von Friederike Heller statt. In einer weiteren Uraufführung – als gelungener Konterpart zu *Jedermann* – wurde *Everywoman* von Milo Rau und Ursina Lardi in der Szene Salzburg gezeigt. 76.500 Gäste aus 39 Nationen besuchten die 100. Salzburger Festspiele, die Auslastung lag bei 96%, die Einnahmen aus dem Kartenverkauf betrugen € 8,7 Mio.

Die 33. Ausgabe des Festivals Wien Modern begann planmäßig am 29. Oktober 2020 unter strengen Corona-Schutzmaßnahmen. Zwei Tage später gab die Bundes-

Musik,
Darstellende Kunst

regierung ein komplettes Veranstaltungsverbot ab 3. November 2020 bekannt. Der Lockdown nach dem Eröffnungswochenende mit ausverkauften Konzerten und 5.199 Besucherinnen und Besuchern im Stephansdom und im Wiener Konzerthaus kam abrupt. Angekündigt waren 44 Produktionen mit insgesamt 104 Veranstaltungen an 32 Spieltagen mit 57 Uraufführungen und 28 österreichischen Erstaufführungen. Dank eines kurzentschlossenen Umstiegs auf kostenloses Videostreaming und Rundfunkübertragung sowie strenger Präventionskonzepte und engmaschiger Schnelltests konnten rund 60 Ur- und Erstaufführungen realisiert werden. Über 50 Videos mit über 20 Stunden Gesamtdauer wurden produziert, kostenlos als Stream zur Verfügung gestellt und von rund 35.000 Zuschauerinnen und Zuschauern gesehen. Weitere Videos mit aufwendiger Postproduktion, insbesondere bei den Musiktheater-Produktionen, konnten in den Wochen danach veröffentlicht werden. Die zahlreichen Rundfunksendungen auf ORF Ö1 nicht eingerechnet, erreichte das Festival mit den vor Publikum durchgeführten Veranstaltungen vor Ort und den gestreamten Produktionen bis Ende November über 40.000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Zu den prominentesten der Ur- und Erstaufführungen gehörten neue Orchester- und Ensemblewerke von Chaya Czernowin, Hugues Dufourt, Sofia Gubaidulina, Edu Haubensak, Clara Iannotta, Johannes Kalitzke, Matthias Kranebitter, Klaus Lang, Tim Mariën, Wolfram Schurig und Germán Toro Pérez sowie Musiktheaterproduktionen von Pia Palme, Thomas Desi / Helga Utz und Alix Eynaudi. Die Neuproduktionen mit dem Arditti Quartet, dem Ensemble PHACE, dem Klangforum Wien, Polwechsel, dem Riot Ensemble, dem RSO Wien, den Wiener Symphonikern und mit weiteren Ensembles, Künstlerinnen und Künstlern konnten trotz Lockdown weitgehend wie geplant durchgeführt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Im Sommer 2020 gab auch das internationale Jazzfestival Saalfelden ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Obwohl ein Festival in gewohnter Form nicht möglich war, ging ein hochkarätig besetztes musikalisches Happening in Form des Jazz Saalfelden Weekenders von 20. bis 23. August 2020 über die Bühne: Die Konzerte fanden im Kunsthaus Nexus, in der Ranch, im Museum Schloss Ritzen, im Stadtpark, auf der Dachterrasse im Stadtzentrum und sogar auf Almen und in der Buchbinderei Fuchs statt. Erstmals wurde auch die örtliche Kirche zur Bühne und Künstler wie Manu Delago und Lorenz Raab konnten diesen besonderen Auftrittsort bespielen. Ein zusätzliches Highlight waren musikalische Wanderungen, u. a. mit Lukas Kranzelbinder, der schon seit einigen Jahren ein fixer Bestandteil des Festivals ist. Auftritte von Max Andrzejewski, Cari Cari, Katharina Ernst, Fuzzman, Mario Rom's Interzone, Ankathie Koi, Mira Lu Kovacs, Neon and The Deons, Fabian Rucker, Johnny Schleiermacher, Die Strottern & Blech, Voodoo Jürgens sowie Astrid und Beate Wiesinger im Duo 4675 rundeten das vielfältige Programm ab. Für Mario Steidl, den künstlerischen Leiter des Jazzfestivals, war es vor allem wichtig,



Matthias Kranebitter

mit der Durchführung der rund 40 Auftritte im Rahmen des Jazz Saalfelden Weekenders Freude, Zuversicht und so etwas wie Normalität in Pandemiezeiten zu verbreiten. Das gelang auch durch die Umsetzung eines umfangreichen Präventionskonzepts, das für die Besucherinnen und Besucher sowie die Künstlerinnen und Künstler, aber auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höchstmögliche Sicherheit gewährleistete.

Sonic Territories ist das erste Festival für Sound Art in Wien. Es fand am 9. und 10. Oktober 2020 zum dritten Mal statt. Veranstaltet wird das Festival seit seiner Gründung in der Wiener Seestadt. Die Veranstaltung fand unter Einhaltung strenger Auflagen statt: Die Anzahl der Personen war auf 100 zugewiesene Sitzplätze pro Abend beschränkt, dazu galt die allgemeine Maskenpflicht in allen Bereichen des Festivals. Das Nachmittagsprogramm setzte den Fokus auf Sound Art im öffentlichen Raum. In Kooperation mit Studierenden der Universität für angewandte Kunst entstand ein Soundparcours. Durch das Areal der Seestadt führte der Medienkünstler Oliver Hangl mit den Musikerinnen und Musikern seines Projekts *Army of Guitars*. Die Verschränkung von Live- und Onlineperformances am Abend hat auch die Beteiligung internationaler Künstlerinnen und Künstler ermöglicht: So wurden die zeitgleich stattfindenden Per-



Rahel Kraft, *Paradoxical Creatures*, Sonic Territories Festival

formances des norwegischen Duos Janne Eraker & Kristoffer Lislegaard aus Oslo sowie des amerikanischen Sound Artist Renick Bell mittels Live-Streaming aus Taiwan zugeschaltet. Ein Highlight war die Live-Performance der jungen Künstlerin Rojin Sharafi. Eines der Hauptanliegen des Festivals ist es, die Bandbreite des zeitgenössischen Musikschaffens auf dem Feld der Sound Art und der experimentellen Musik zu präsentieren. Dabei konnte 2020 wieder die Seestadt als Feld der urbanen Möglichkeiten und als öffentliche Bühne erfolgreich etabliert werden.

Das Theaterfestival Steudltenn wurde 2010 von der Schauspielerin Bernadette Abendstein und dem Regisseur und Autor Hakon Hirzenberger im Zillertal gegründet, um zeitgenössisches Theater als kulturellen Nahversorger im ländlichen Raum zu etablieren. In nur wenigen Jahren hat sich das Festival mit einer Gesamtbesuchszahl 2020 von 112.600 Personen zu einem Kulturhotspot am Land entwickelt. Steudltenn besticht durch Regionalität, Vielfalt und Nachhaltigkeit und bespielt jährlich zwischen April und August den familieneigenen 700 Jahre alten Heustadl mit Eigenproduktionen, Ur- und Erstaufführungen, Gastspielen, Kinder- und Jugendtheater sowie mit einer Vielzahl interdisziplinärer Projekte. Das Festival feierte 2020 sein zehnjähriges Jubiläum. Es erweiterte seine Spielfläche um ein Outdoor-Areal mit einer Freiluftbühne, setzte auf Stationentheater und transferierte ausgewählte Kinder- und Jugendprojekte in den digitalen Raum. So konnten insgesamt 79 Vorstellungen von 25 verschiedenen Produktionen



Duo 4675, Kick Jazz Festival, Porgy & Bess

gezeigt werden. Neben Lesungen aus der Weltliteratur wurden acht Eigenproduktionen präsentiert, etwa Felix Mitterers *Mein Ungeheuer*, Stefan Vögels *Die Weinprobe* und *Mein Freund Kurt* von Lothar Greger. 2020 stellte Steudltenn seine kulturelle Verantwortung und kreative Reaktivität unter Beweis. Für seine Leistungen wurde das Festival nicht nur mit österreichweiter medialer Beachtung belohnt, sondern auch mit dem Austrian Green Event Award für Kultur ausgezeichnet.

Von der Abteilung 7 werden das Festival La Strada, das Szene Waldviertel Festival, die Theaterfeste der Regionen und das Niederösterreichische Viertelfestival sowie das biennial stattfindende Festival der Regionen unterstützt.

Das Festival La Strada, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater, findet alljährlich in Graz statt. Experimentierfreude und die ungebrochene Lust und Neugier auf innovative und unkonventionelle Performances zeichnen die Programmgestaltung aus. Ziel ist die Vitalisierung und Revitalisierung von städtischen Entwicklungszonen, auch mit dem Anspruch, die Stadt zu verändern. Es verwendet dafür zeitgemäße Ausdrucksformen der Straßenkunst und des Straßentheaters, des Figuren- und Maskentheaters, der Community Art, des neuen Zirkus und der zeitgenössischen künstlerischen Interventionen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen wurde das Festival 2020 mit neuen, der Situation angepassten Formaten durchgeführt.

Kulturinitiativen

Seit 2004 bringen die Theaterfeste der Regionen zeitgenössisches Theater-schaffen in steirische Regionen. Damit wird auch abseits urbaner Zentren der Besuch aktueller und innovativer Theaterproduktionen und ein Einblick in die nationale wie internationale Tanz- und Theaterszene ermöglicht. Seit Gründung der Theaterfeste wurden mehr als 1.700 Theaterprojekte, davon ein Viertel Ur- und österreichische Erstauf-führungen, in 14 steirischen Regionen gezeigt und von rund 165.000 Menschen besucht. Verschieben, absagen, neu planen – das Jahr 2020 war auch für Theaterland Steiermark eine Herausforderung der besonderen Art. In Kooperation mit den regionalen Partne-rinnen und Partnern wurden in kurzer Zeit neue Konzepte entwickelt, die es zugelassen haben, auch in diesem schwierigen Jahr zumindest in den Monaten Juli bis Oktober Fes-tivals planmäßig stattfinden zu lassen. Ein umfangreiches Covid-19-Präventionskonzept, ein motiviertes Team und disziplinierte und nicht weniger motivierte Besucherinnen und Besucher zeichneten dafür verantwortlich. In sieben steirischen Gemeinden fanden die Theaterfeste mit insgesamt 46 Projekten statt.

Szene Waldviertel bietet Veranstaltungen aller Kunstrichtungen und Sparten. Neben neuen Formaten und Kunstformen stehen die darstellenden Künste im Zentrum. Die intensive Beschäftigung mit internationaler Kunst und Kultur in und für die nörd-liche Region von Niederösterreich ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Festival richtet sich dabei an ein Publikum jeden Alters sowie an jede Bevölkerungsschicht, wobei der heranwachsende Mensch im Zentrum steht. Für das Jahr 2020 waren etwa 75 Vor-stellungen, weitere 40 Rahmenprogrammveranstaltungen in 15 Städten bzw. Orten in den Bezirken Horn und Waidhofen/Thaya sowie weitere Veranstaltungen in pädagogischen Einrichtungen im Waldviertel geplant. Im Rahmen der jeweils aktuellen Maßnahmen der Covid-19-Regelungen konnten diese auch durchgeführt werden.

Mit dem Viertelfestival Niederösterreich wurde im Jahr 2001 eine Plattform für die regionalen Kunstschaaffenden und Kulturinitiativen initiiert. Im Rahmen seines dezentralen Konzepts wandert das Viertelfestival im Jahresrhythmus durch die vier Landesviertel. Jährlich werden 40 bis 50 Standorte mit zahlreichen Projekten bespielt. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist diese Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung. Gestaltet von Menschen, die sich dem Land und seiner Kultur verbunden fühlen, wird gezeigt, wie sehr Kunst und Kultur die Menschen zu ver-binden vermag – in den Regionen, aber auch über Staats- und Sprachgrenzen hinweg. Das Viertelfestival Niederösterreich schafft professionelle Rahmenbedingungen und eine Vermarktungsbühne unter einer gemeinsamen Dachmarke für die eigenverantwortliche Durchführung der Projekte. Getreu dem zentralen Festivalleitbild *Kultur vor der Haus-tür* werden die Vielfalt und Qualität des regionalen Kulturgeschehens ins Rampenlicht gerückt und jährlich über 40.000 Besucherinnen und Besucher erreicht. Das unter dem Motto *Bodenkontakt* geplante Festival musste aufgrund der Corona-Pandemie auf das



Studierende der Kunstuniversität Linz, *Cooperative Aesthetics*, Ars Electronica

Jahr 2021 verschoben werden. 2020 wurden jedoch die Vorbereitungsarbeiten für die geplanten Projekte finanziert, um den beteiligten Vereinen Planungssicherheit zu geben.

Ebenfalls abseits der Metropolen und kulturellen Zentren gestaltet und vermittelt das biennial stattfindende Festival der Regionen in Oberösterreich ein Programm mit zeitgenössischer Kunst und Kultur als Angebot für die Bevölkerung der jeweiligen Region. Seit 1993 sorgt die Programmgestaltung mit widerständigen Themen für überregionale Aufmerksamkeit. Der Wesenskern liegt jedoch nicht in der Konfrontation, sondern in der Kooperation. Neben überregionaler und internationaler Beteiligung von Kunst- und Kulturschaaffenden werden Kooperationen mit lokalen Vereinen, Institutionen und Einzel-personen angestrebt, um das Festival in der Region zu verankern. In unterschiedlichsten Projekten aus den Bereichen Kunst, Performance, Theater, Tanz, Film, Zeitgeschichte, Literatur und Wissenschaft wird auf vielfältige Art und Weise die Auseinandersetzung mit den jeweils gestellten Themen gesucht. 2020 fanden die Vorarbeiten für das im Jahr 2021 in der Region des historischen Salzkammerguts – zwischen Bad Ischl und Hall-statt – geplante Festival statt. Die Abhaltung des Festivals in dieser Region drei Jahre



Yuri Suzuki, *The Welcome Chorus*, Ars Electronica

vor der Durchführung der Kulturhauptstadt Europas 2024 soll eine stärkere Vertiefung kultureller Arbeit in der Region ermöglichen. Mit dem Thema *Unter Tag/Underground* greift das Festival einen Begriff auf, der die Lebensrealität vieler Menschen in der Region widerspiegelt.

Film, Kino

Die Abteilung 3 unterstützt Filmfestivals mit breitem Themen- und Filmspektrum. Die jährlich in Wien stattfindende Viennale und die Grazer Diagonale, die seit 1998 veranstaltet wird, sind die beiden größten Filmfestivals in Österreich. Die Viennale mit ihrem vielfältigen internationalen Filmprogramm fand 2020 zum dritten Mal unter der Leitung von Eva Sangiorgi statt und stieß wieder auf positive Publikumsresonanz. Trotz der coronabedingten Maßnahmen konnte das Festival von 22. Oktober bis 1. November 2020 rund 42.000 Besucherinnen und Besucher in zehn Wiener Kinos begrüßen. Dies entspricht einer Auslastung von 74 %. Die Viennale wurde dieses Mal traditionell im Gartenbaukino in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen eröffnet.

Das Hauptprogramm des Festivals zeigte sich ein weiteres Mal der Vielseitigkeit des internationalen Gegenwartskinos verpflichtet. Im Pandemiejahr 2020 wurden im Sinne eines unterstützenden Signals in Richtung der heimischen Filmwirtschaft eine Reihe von nationalen Premieren österreichischer Produktionen als Teil der offiziellen Festivalauswahl präsentiert. Die im Frühjahr 2020 abgesagte Diagonale – Festival des österreichischen Films war bei der Viennale erstmals mit einem Lang- und Kurzfilmprogramm vertreten, ein weiterer Themenschwerpunkt des Festivals widmete sich dem österreichischen Autorinnen- und Autorenkino der 1970er Jahre. Auch die Found-Footage-Film-Retrospektive *Recycled Cinema* versammelte in einer gemeinsamen Initiative von Viennale und Filmmuseum in Zusammenarbeit mit sixpack Filmverleih heimisches Filmschaffen – ab dem 3. November musste die Präsentation der Programmreihe im Kino Lockdown-bedingt jedoch pausieren.

Die für März 2020 angesetzte 23. Diagonale hat unter dem Label *Diagonale '20 – Die Unvollendete* Teile ihres Programms in den virtuellen Raum verlegt. Ausgewählte Filme waren zum geplanten Zeitpunkt der Diagonale und darüber hinaus online verfügbar. Sondersendungen sowie begleitende Publikationen zum Festival gewährten einen Blick hinter die Kulissen des Festivals. Im September 2020 konnte die Steiermark-Premiere des Diagonale '20-Eröffnungsfilms *Der schönste Platz auf Erden* von Elke Groen im Musikverein Graz stattfinden. Im Rahmen der Diagonale wurden auch wieder zahlreiche Preise vergeben: Als bester Spielfilm wurde *The Trouble with Being Born* von Sandra Wollner ausgezeichnet. Im Bereich Dokumentarfilm gewann Sabine Derflinger mit *DIE DOHNAL. Frauenministerin/Feministin/Visionärin*. Der Preis Innovatives Kino ging an *Gli appunti di Anna Azzori. Uno specchio che viaggia nel tempo* von Constanze Ruhm. Das Crossing Europe Festival in Linz verschreibt sich unter der Leitung von Christine Dollhofer seit 2004 der Idee, anspruchsvolles und zeitgenössisches europäisches Autorinnen- und Autorenkino einer jungen Generation niederschwellig zu präsentieren. Nach der pandemiebedingten Absage der 17. Festivalausgabe am 18. März 2020 wurde ein mehrteiliges, hybrides Alternativprogramm angeboten. Mit *Crossing Europe Extracts* wurde Filmemacherinnen und -machern und ihren Arbeiten, die für die Festivalausgabe 2020 ausgewählt worden waren, ein Forum geboten. Darüber hinaus verstand sich das Alternativprogramm *Extracts* als Beitrag zur Aufrechterhaltung des filmkulturellen Lebens in Österreich und lud zu einer Reise quer durch den Filmkontinent Europa ein – digital und physisch. Das für 2020 angesetzte Tribute war einer der international wichtigsten Stimmen konzeptueller Medien-, Film- und Performancekunst gewidmet: Anlässlich ihres 80. Geburtstags ehrte Crossing Europe das vielschichtige filmische Oeuvre der Medienkunst-Pionierin mit feministischer Agenda Valie Export. Das Tribute konnte im September bei der Ars Electronica im Kino zur Aufführung kommen. Im Rahmen der abschließenden Local Artists Shorts-Preisverleihung wurde *How to Disappear* von Total Refusal mit dem

Medienkunst

Crossing Europe Innovative Award – Local Artist ausgezeichnet. Der Creative Region Music Video Award ging an *Auto – Klitclique* von Anna Spanlang.

Ebenfalls in Linz findet jährlich das Ars Electronica Festival statt – das weltweit einzigartige Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, das die digitale Entwicklung unserer Gesellschaft zum zentralen Gegenstand hat. Die von Gerfried Stocker geleitete Ars Electronica blickt seit 1979 in die Zukunft und hat sich zum internationalen Flaggschiff der Medienkunst-Festivals entwickelt. Sie ist eine der weltgrößten Bühnen für Medienkunst – ein Festival für digitale Musik, eine Messe für Kreativität und Innovation sowie eine Spielwiese für die nächste Generation. Für Hunderte von Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Journalistinnen und Journalisten ist sie längst zum beliebten und unverzichtbaren Kreativtreffpunkt der Cyber-Generation geworden. Die Ars Electronica analysiert und kommentiert die digitale Revolution. Im Mittelpunkt stehen dabei stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien und die Frage, wie diese unser Leben verändern werden. Das weltweit renommierte Event lädt jedes Jahr zur künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen ein, die aus dem technologischen Wandel hervorgehen. In Form von Ausstellungen, Performances, Konzerten, Interventionen, Themensymposien und Auftragsarbeiten wird diese Recherche über klassische Konferenz- und Kulturräume hinaus in die ganze Stadt Linz und den öffentlichen Raum getragen. Die Arbeit mit Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern gehört ebenso zum Programm wie die Kunstvermittlung für Jugendliche und Schulen. Eine Vielzahl von Auftragsarbeiten an österreichische und internationale Kunstschafter sowie das Kinder- und Jugendfestival u19-Create your world sind jährlicher Programmbestandteil.

2020 war das Festival wie alle Kunst- und Kulturveranstaltungen von der Corona-Pandemie überschattet. Darüber hinaus markierte dieses Jahr eine weitere Zäsur in der 33-jährigen Geschichte des Prix Ars Electronica: Zum einen trat erstmals seit 1987 die internationale Jury rein virtuell zusammen, zum anderen wurde ebenfalls erstmalig eine anonyme Bürgerinnen- und Bürgerbewegung für ihren innovativen und kreativen digitalen Aktionismus mit einer Goldenen Nica ausgezeichnet – und schließlich gingen alle weiteren Goldenen Nicas ausnahmslos an Frauen.

Trotz physischer Anwesenheit von immerhin 668 (2019: 1.449) Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Entwicklerinnen und Entwicklern, Aktivistinnen und Aktivisten sowie etwa 3.500 (2019: 110.000) Besucherinnen und Besuchern vor Ort konnte ein reibungsloser Ablauf geboten werden – das Corona-Sicherheitskonzept *Stay Home, Stay Safe* und die damit verbundenen Auflagen stießen beim Publikum auf Verständnis. Das erste hybride Festival seiner Art fand 2020 am neuen Standort, dem Kepler's Garden am Campus der Johannes-Kepler-Universität, sowie

auch lokal an 120 Orten der Welt statt und wurde zusätzlich von zahlreichen (Live-) Angeboten via Streams, Chats, Blogs, Social Media und Mozilla Hubs im Web begleitet. Für das Online-Publikum wurden Live-Einstiege und Videos auf vier parallel laufenden Kanälen angeboten. Viele der lokalen Aktivitäten in den Ars Electronica Gardens wurden zeitgleich ins Web gestreamt – ein Gesamtprogramm von 82 Tagen Sendezeit.

Der Prix Ars Electronica 2020, der weltweit traditionsreichste Medienkunstwettbewerb, verzeichnete 3.209 Einreichungen aus 90 Ländern. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Goldenen Nica 2020 waren diesmal die US-Amerikanerin Miwa Matreyek mit der Arbeit *Infinitely Yours* in der Kategorie Computer Animation, in der auch die österreichische Formation DEPART (Leonhard Lass, Gregor Ladenhauf) mit dem von der Abteilung 3 geförderten Projekt *The Entropy Gardens* eine Anerkennung erhielt, sowie Lauren Lee McCarthy, ebenfalls aus den USA, mit *Someone* in der Kategorie Interactive Art +. Den Preis für Digital Communities erhielt mit *Be Water* die Demokratiebewegung der Hong Kongers für ihren innovativen und kreativen digitalen Aktionismus. Valie Export wurde für ihr künstlerisch-feministisches Lebenswerk als Visionary Pioneer of Feminist Media Art ausgezeichnet. Die Gewinnerinnen der österreichweit ausgeschriebenen Kategorie u19-Create your world waren 2020 Lisa Rass, Franziska Gallé, Jona Lingitz und Anna Fachbach von der HTBLVA-Graz Ortweinschule mit dem Projekt *Samen*, einem Kurz-Experimentalfilm zum Thema Erwachsenwerden.

Soziales

Die sozialrechtliche Situation von Künstlerinnen und Künstlern stellte sich in Österreich bis zum Jahr 1998, als die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt wurde, je nach Sparte unterschiedlich dar. Seit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kunstschaffenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kunstschaffende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Der Auftrag des Fonds besteht darin, Beitragszuschüsse für Künstlerinnen und Künstler, die nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pensionsversichert sind, zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Künstlerin oder Künstler im Sinne des K-SVFG ist, wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder in einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft. Über die Künstlerinnen- und Künstlereigenschaft entscheidet die Künstlerkommission laut § 11 K-SVFG, die aus Kurien besteht, und zwar für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es je eine Berufungskurie. Die Beurteilung des künstlerischen Schaffens obliegt der jeweiligen Kurie.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die bzw. der GSVG-pensionsversicherte Kunstschaffende einen Antrag stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) eingebracht werden kann. Für die Gewährung des Zuschusses ist die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen erforderlich. Dies bedeutet, dass einerseits eine gesetzlich festgelegte Mindestgrenze überschritten werden muss, andererseits eine Höchstgrenze nicht überschritten werden darf. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrags gemäß § 5 Abs. 2 ASVG, die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde. Der grundsätzliche Anspruch auf einen Beitragszuschuss wird bescheidmäßig vom Fonds festgestellt. Der Zuschuss wird von der SVS in der Beitragsvorschreibung berücksichtigt.

Künstler-Sozialversicherungsfonds

Darstellende Kunst

Das IG Netz wurde im Jahr 1991 von der IG Freie Theaterarbeit eingerichtet, um freien Gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch Zuschüsse finanziell zu erleichtern. Es wird von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet und wurde bis 2020 ausschließlich durch den Bund finanziert. 2020 konnten nach langen Verhandlungen erstmalig die Bundesländer Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Burgenland, Kärnten, Oberösterreich und Wien für eine finanzielle Beteiligung gewonnen werden. Gleichzeitig wurden die Mittel des Bundes durch Bereitstellung von Fair-Pay-Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur von € 300.000 auf € 500.000 erhöht.

Fair Pay

Die Erhöhung des IG Netzes ist einer der ersten Schritte im Rahmen der Fair-Pay-Strategie, die gemeinsam mit Bund, Ländern und Interessenvertretungen umgesetzt wird. Insgesamt wurden 2020 Budgetmittel in Höhe von € 1 Mio. für Fair-Pay-Zwecke verwendet. Im Herbst 2020 wurde zudem ein umfassender Arbeitsprozess zum Thema Fairness gestartet, in dessen Rahmen auch angrenzende Materien wie diverse rechtliche Fragestellungen, der faire, von Inklusion geprägte Umgang innerhalb des Kunst- und Kultursektors, aber auch konkrete Fragen der Handhabung förder technischer Aspekte in den verschiedenen Gebietskörperschaften behandelt werden.

Literatur

Für freiberuflich tätige Schriftstellerinnen und Schriftsteller ist ein Sozialfonds in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Literar-Mechana. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u. a. je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Justizministeriums und der Sektion für Kunst und Kultur im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 wurde der Sozialfonds 2020 mit € 1,55 Mio. finanziert.

Durch die Novelle des K-SVFG, die am 14. Jänner 2015 in Kraft trat, wurde der Bezug des Zuschusses wesentlich erleichtert. Durch die Änderung des § 17 Abs. 1 K-SVFG wird es Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht, das Erfordernis der Mindestgrenze für den Anspruch auf Beitragszuschuss einfacher zu erfüllen, da diese nunmehr nicht nur aufgrund der Einkünfte (Einnahmen minus Ausgaben), sondern auch aufgrund der Einnahmen aus selbstständig künstlerischer Tätigkeit erreicht werden kann. Einkünfte bzw. Einnahmen aus künstlerischen Nebentätigkeiten (wie z. B. Vermittlung und Unterricht) können bis zu 50 % der jeweiligen Mindestgrenze anerkannt werden. Zur weiteren Erleichterung der Erreichung der Mindestgrenze ist im § 17 Abs. 7 eine Durchrechnung von drei Jahren vorgesehen. Für die ersten fünf Kalenderjahre, in denen die Untergrenze auch unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Verbesserungen nicht erreicht wird, entfällt die Untergrenze und der Beitragszuschuss gebührt trotzdem (Bonusjahre). Diese Regelung gilt auch bei der Klärung von noch offenen Rückforderungsansprüchen. Sie befreit die betroffenen Künstlerinnen und Künstler in maximal fünf Jahren von der Rückzahlungsverpflichtung und somit von einer finanziellen Belastung. Die Höchstgrenze wurde im Interesse der Künstlerinnen und Künstler auf das 65-Fache der Geringfügigkeitsgrenze erhöht. Die Änderung der Unter- und Obergrenze gilt für alle Anträge für die Kalenderjahre ab 2014.

Darüber hinaus hat der Künstler-Sozialversicherungsfonds die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Unterstützungsfonds Künstlerinnen und Künstlern in besonders berücksichtigungswürdigen Notfällen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese Beihilfen können u. a. zur Deckung von Lebensunterhaltskosten nach Erkrankungen oder Unfällen, zur Unterstützung nach unvorhergesehenen Ereignissen oder für krankheitsbedingte notwendige Aufwendungen herangezogen werden. Für die Gewährung der Beihilfen wurden von der Geschäftsführung des Künstler-Sozialversicherungsfonds Richtlinien erstellt, die auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds abrufbar sind. Bei der Entscheidung über die Gewährung sind im Rahmen eines Beirats Künstlerinnen- und Künstlerorganisationen miteingebunden. 2020 wurde beim KSVF ein Covid-19-Fonds eingerichtet (siehe Kapitel *Covid-19-Maßnahmen*).

Detaillierte Informationen zum Beitragszuschuss, zu den jeweils gültigen Einkommensgrenzen und zum Unterstützungsfonds finden sich auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds: www.ksvf.at.

Ausgaben im Detail

Museen, Archive, Wissenschaft

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Bundesmuseen	100.677.041,18	100.583.532,88
Basisabgeltung	87.062.500,00	87.862.500,00
Investitionsvorhaben, erhöhte Aufwendungen	13.614.541,18	12.721.032,88
Restitution, Provenienzforschung	873.109,41	856.648,32
Stiftungen, MuseumsQuartier	8.099.842,21	8.850.237,63
Digitalisierung	314.876,29	1.216.234,56
Museumsförderung	2.255.797,00	2.344.171,50
Aufwand Personalkosten*	991.538,71	1.013.192,80
Summe	113.212.204,80	114.864.017,69

* Bundesbedienstete im Österreichischen Museum für Volkskunde und im Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt

Alle Listen folgen dem LIKUS-Schema und weisen Empfänger, Zweck und Betrag aus. In Klammern wird jenes Bundesland angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z.B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, Musikalische Jugend Österreichs) werden mit dem Kürzel „Ö“ wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute. Sie werden ebenfalls mit „Ö“ gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z.B. Ö/Italien).

Bundesmuseen

Albertina (Ö)		Zutrittskontrolle Verwaltungsbereich	120.000,00
Basisabgeltung	7.746.500,00	MAK Sammlung Metall – Mobilanlagenerweiterung	58.000,00
Erweiterung der Kälteanlage, Klimatisierung	445.000,00	Ausstellung des Bundes, MAK Los Angeles	8.851,80
Umbau Sicherheitszentrale	100.000,00	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok (Ö)	
Tausch der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen	90.000,00	Basisabgeltung	9.587.500,00
Wannenausbildung der Fancoil-Nischen in den Prunkräumen	75.000,00	Erneuerung digitaler User-Interfaces	320.000,00
Sanierung Haupteingangstüre, Anbindung an Sicherheitsanlage	70.000,00	Erneuerung Bodendosen	
Erweiterung der Frischluftanlage für die Sicherheitszentrale	8.594,20	Ausstellungsebenen und Parkettboden Lounge	140.000,00
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theater Museum Wien (KHM-Museumsverband) (Ö)		Erneuerung Beleuchtung	35.126,94
Basisabgeltung	23.841.500,00	Naturhistorisches Museum Wien (Ö)	
Außenbeschattungen KHM	454.000,00	Basisabgeltung	14.693.500,00
Brandrauchentlüftung		Erneuerung von Vitrinen für Themen der Biologie und Erdwissenschaften	500.000,00
Fluchttiegehäuser KHM	400.000,00	Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Digitalisierung Zentralkomponenten		Basisabgeltung	8.969.500,00
Videoüberwachung	300.000,00	Oberes Belvedere: externe Kälteanlage, Belüftung und Befeuchtung im 1. OG	946.902,87
Erneuerung Lichtdecken, Gemäldegalerie KHM, Säle IX, X, XI	300.000,00	Unteres Belvedere: Befeuchtung, Kälteanlage, Klimatüren	510.000,00
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	200.000,00	Objekt- und Exponatenschutz, alle Standorte	500.000,00
Sicherheitsbeleuchtung Schloss Ambras	200.000,00	Oberes Belvedere: weiterführende Brandschutzmaßnahmen	291.964,61
Austausch TGA-Komponenten		Aufrüstung der Kameras von analog auf digital	209.000,00
Technikzentrale KHM Mess- und Regelungstechnik	149.865,00	Unteres Belvedere: Erneuerung der Brandrauchverdünnung und Austausch der Brandmeldeanlage	170.000,00
Serverraum Schloss Ambras	98.014,68	Erneuerung der technischen Anlagen der Lichtsteuerung, alle Standorte	130.000,00
Erneuerung der Brandmeldeanlage, Haupthaus, Restrate	270,00	Sanierung der Sicherheitszentrale	120.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (Ö)		Unteres Belvedere: Einbruchsschutz Dachboden	100.000,00
Basisabgeltung	9.660.500,00	Belvedere 21: Adaption Sicherheitszentrale	70.000,00
Klimatisierung Phase 1	723.000,00	Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (Ö)	
Sanierung Elektrik	417.750,91	Basisabgeltung	13.363.500,00
Sanierung Parkettböden	193.000,00	Zuschuss zum Eigenkapital	2.400.000,00
Umrüstung digitale Videoüberwachung	150.000,00		

Sicherheitsbeleuchtung und Notstromversorgung	540.000,00
Green Mobility	400.000,00
Digitale Vermittlung der Sammlungsinhalte (in Zusammenhang mit Green Mobility)	272.070,84
Nutzeradaptierung zur Lok 12.10, Neuaufstellung Schwerindustrie	154.621,03
Außenbeleuchtung	150.000,00
Erneuerung Werkstätten	100.000,00
Sicherheitstüren und elektronisches Schließsystem	100.000,00
Summe	100.583.532,88

Stiftungen, MuseumsQuartier

Leopold Museum-Privatstiftung (W)	4.363.000,00
MuseumsQuartier (W)	4.487.237,63
Summe	8.850.237,63

Digitalisierung

Architektur Haus Kärnten (K)	
Bauarchiv Kärnten & Thinking Domenig, Digitalisierungsprojekt	40.000,00
Atelier Algorythmics (ST)	
Robotische Raumorgel, Phoibe	19.328,74
Burgenländisches Volksliedwerk (B)	
Datenbank Historische Volksmusik – Volksliedwerk Burgenland	20.000,00
Donau-Universität Krems – Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften (NÖ)	
Digitalisierung archäologischer Funde, Entwicklung neuer Methoden	47.200,00
Elevate (ST)	
Elevate Festival-App	40.000,00
ESC Kunstverein (ST)	
Cybertubes, digitale künstlerische Arbeitsprozesse	16.000,00
gold extra kulturverein (S)	
Storycase, Digitalisierungsprojekt	54.800,00
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	
Digitalisierung der Kommunikations- und Vertriebswege	250.000,00
Hunger auf Kunst und Kultur (W)	
Entwicklung einer mobilen App	85.260,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
Ausbau Online-Services	50.000,00
Digitale Sessions und Workshops	10.000,00
Kulturgutsammlung Walgau (V)	
Digitale Erfassung und Dokumentation von Sammlungsbeständen	5.000,00
Kunstverein das weiße haus (W)	
Curator Meets Artist – Artist Meets Curator, Entwicklung Online-Plattform	19.000,00
Museumsbund Österreich (Ö)	
Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung des Kulturportals	29.450,00

Neuer Kunstverein Wien (W)	
Ausbau Online-Services	3.558,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	
Erneuerung Digitales Archiv	15.000,00
Pöhn Karoline (OÖ)	
Green Score, Weiterentwicklung der Browser-Extension	35.700,00
Radio Helsinki – Verein Freies Radio Steiermark (ST)	
Digitaler Radio-Erinnerungsgenerator	10.732,50
Time Machine Organisation (W)	
Time Machine, Digitalisierungsprojekt	50.000,00
VALIE EXPORT Center Linz (OÖ)	
Digitalisierung des Archivs	111.455,32
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W)	
Digitalisierung der Kommunikations- und Vertriebswege	150.000,00
Vereinigung bildender KünstlerInnen – Wiener Secession (W)	
Digitalisierung des Archivs	60.000,00
WEI SRAUM. Designforum Tirol (T)	
Designwalks digital	23.750,00
Welte Thomas (W)	
Poligonale, Mixed Reality, Theaterraum	15.000,00
Wien macht Kultur (W)	
Digitales Waves Festival	35.000,00
Zillertaler Mobiltheater (T)	
Theaterfestival Steudltenn, Digitales Raum:Schiff	20.000,00
Summe	1.216.234,56

Museumsförderung

Das Kunstmuseum Waldviertel (NÖ)	
Archivierung, Digitalisierung, Inventarisierung	20.000,00
Dom Museum Wien (W)	
Österreichischer Museumspreis	20.000,00
Dr. Karl Renner Gedenkstätte (NÖ)	
Vermittlungsprogramm	7.000,00
Dritte Mann Museum (W)	
Wien 1945 – Stunde Null	25.000,00
Frauenmuseum Hittisau (V)	
DA SCHAUEN SIE – 20 Jahre Frauenmuseum	50.000,00
Freunde der Südbahn (ST)	
Sanierung der historischen Schiebebühne	6.000,00
Heimatschutzverein Montafon (V)	
Flucht, Widerstand und Zwangsarbeit. Das Montafon 1938–1945	25.000,00
ICOM Österreichisches Nationalkomitee (Ö)	
Jahresförderung	33.000,00
17 SDGs – 17 Museen	25.000,00
Geschäftsstelle Österreichisches Museumsgütesiegel	22.000,00
Josephinum – Medizinische Sammlungen (W)	
Joseph on Tour	20.000,00

Jüdisches Museum der Stadt Wien (W)	
Ausstellungsprogramm	270.000,00
Beforschung des Ephrussi Archivs	5.000,00
Jüdisches Museum Hohenems (V)	
Die letzten Europäer	70.000,00
Kunstmeile Krems (NÖ)	
31. Österreichischer Museumstag	12.000,00
KZ-Gedenkstätte Mauthausen (OÖ)	
Open Multi-Layer Informationsarchitektur	30.000,00
Museen der Stadt Wien, Wien Museum (W)	
Zimmerorgel aus dem Kaffeehaus von Leander Prasch, Restauration	21.000,00
Museum Arbeitswelt Steyr (OÖ)	
Neukonzeption Politikwerkstatt DEMOS	35.000,00
Museum der Völker (T)	
Arzt am Hof von Haile Selassie	15.000,00
Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch (W)	
Entwicklung und Bau eines Familienplaners	24.000,00
Museum Retz (NÖ)	
Die Retzer Stadtburg	10.000,00
Museums- und Kulturverein Rablhaus (T)	
Rablhaus 2.0 – Digitaler Dialog	4.000,00
Museumsbund Österreich (Ö)	
Projekte für Kunst- und Kulturvermittlung, Ausschreibung, Fair Pay Jahresförderung	220.000,00 33.000,00
Museumsverein Bramberg am Wildkogel (S)	
Restauration barocker Altarbehang	2.200,00
Museumsverein Ostarrichi (NÖ)	
Jugend Enquete Ostarrichi 2020	5.000,00
OÖ Landes-Kultur-GmbH – Biologiezentrum (OÖ)	
Typendatenbank, Entlehnsystem für das Biologiezentrum	12.380,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	
Share the Knowledge!	55.000,00
Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt (Ö)	
Mitgliedsbeitrag	24.000,00
Ötztaler Museen (T)	
Bau.Kultur.Landschaft – Historische Häuser erzählen Geschichten	27.000,00
Salzburg Museum (S)	
Sprachsensible Vermittlung in Museen	20.000,00
Sigmund Freud Privatstiftung (W)	
Renovierungskosten	200.000,00
Neukonzeption Dauerausstellung	46.500,00
Stadtgemeinde Bad Radkersburg (ST)	
Restauration Museumsobjekte	5.000,00
Stadtgemeinde Bleiburg – BGA Europaausstellung (K)	
Manfred Deix trifft Werner Berg	25.000,00
Stadtgemeinde Korneuburg (NÖ)	
Zeitreise Schrift und Schreiben	6.000,00
Stadtgemeinde Leoben (ST)	
Digitale Inventarisierung der Museumsbestände im Museumscenter Leoben	3.420,00

Stadtgemeinde Lienz (T)	
Digitale Inventarisierung, Bibliothek und Archiv von Schloss Bruck	30.000,00
Stadtmuseum Graz (ST)	
360 Graz 2.0	27.000,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	
Freilichtmuseum Stübing, thermische Restaurierung	60.000,00
Museumsakademie Joanneum	50.000,00
Heben Sie (sich) für uns auf! – Volkskundemuseum	15.000,00
Verein Freunde des Nötscher Kreises (K)	
Anton Koligs Fresken im Klagenfurter Landhaus	10.000,00
Verein für Volkskunde (W)	
Jahresförderung 2020, Restrate	430.000,00
Jahresförderung 2021, 1. Rate	60.821,50
Das Zwischenjahr 2020 – Was folgt den Erfolgen?	50.000,00
Du darfst rein, Kooperation mit der Gleichbehandlungsgesellschaft 2020/21	50.000,00
Verein Radiomuseum Innsbruck (T)	
Inventarisierung sowie Aktualisierung der Dauerausstellung	1.000,00
Verein ZOOM Kindermuseum (W)	
Von Kopf bis Fuß	50.000,00
Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft, Vorarlberg Museum (V)	
Das Leben und Werk von Kundeyt	
Surdum, Forschungsprojekt	40.000,00
Werkstätte für Kunst & Architektur – Fälschermuseum (W)	
Neupositionierung und Digitalisierung	9.850,00
Wiener Tramwaymuseum – WTM (W)	
Rollendes Museum	27.000,00
Summe	2.344.171,50

Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Baukultur	156.990,34	179.010,97
Bundesdenkmalamt	26.318.398,49	27.386.118,60
Denkmalschutz Zentralstelle	5.132.360,86	4.627.214,37
Profanbauten	3.101.525,67	1.848.017,11
Sakralbauten	1.657.476,00	2.129.923,00
Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges	66.600,00	136.773,71
UNESCO-Welterbe	306.759,19	512.500,55
Summe	31.607.749,69	32.192.343,94

Baukultur

Architekturstiftung Österreich (Ö)	
Strukturanalyse, Onlinemedium, Datenbank	10.000,00
Baukultur Sachaufwand	169.010,97
Summe	179.010,97

Bundesdenkmalamt

Personalaufwand	11.853.780,60
Profan- und Sakralbauten	11.302.361,25
Betriebsaufwand	4.229.976,75
Summe	27.386.118,60

Denkmalschutz Zentralstelle

Profanbauten

Androschin Vermietung (T)	
Innsbruck, Schmerlinghof, Außensanierung	7.000,00
Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)	
Stift Dürnstein, ehem. Pfarrhof, Neugestaltung Besuchsbereich	30.600,00
Diözese St. Pölten (NÖ)	
Bistumsgebäude, Museumszugang	23.000,00
Fachhochschul-Immobilien-gesellschaft (NÖ)	
Wiener Neustadt, ehem. Karmeliterkirche mit Kloster- und Hoftrakt, Dachsanierung Kirche	120.000,00
Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft (W)	
Steyr, ehem. Objekt X der Waffenfabrik, sogen. Gsangsmühle, Generalsanierung	100.000,00
Gebäude- und Baumanagement Graz (ST)	
Graz, Volksschule Triester, Pavillon mit historischer Stuckdecke	1.000,00
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungs-genossenschaft Amstetten (NÖ)	
Ybbs an der Donau, Salzmaut, Wohnhaus, Generalsanierung	70.000,00

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Arthur Krupp (NÖ)	
Bruck an der Leitha, ehem. Burg Bruck und ehem. Augustiner-Eremitenkloster, Haus der Generationen, Revitalisierung	33.400,00
Immobilien St. Pölten (NÖ)	
St. Pölten, Bauvereinshäuser Süd, Fenster-tausch, Dach- und Fassadensanierung	13.850,00
Kremser Immobiliengesellschaft (NÖ)	
Krems, ehem. Dominikanerkloster und -kirche, Sanierung und Restaurierung der Innenraumschale	67.700,00
Lenikus BM1 Gesellschaft (W)	
Barockpalais Oppenheimer, Generalsanierung	300.000,00
Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn (NÖ)	
Schloss Fischau, Fassaden- und Dachsanierung	56.000,00
Museumsverein Burg Heinfels (T)	
Heinfels, Burg, Gesamtinstandsetzung, Restaurierung	117.500,00
Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft (B)	
Bruckneudorf, ehem. Erbsenschälerei, Generalsanierung	280.000,00
Schallaburg Kulturbetriebsgesellschaft (NÖ)	
Schloss Schallaburg, Sanierung	100.000,00
Stadtgemeinde Grein (OÖ)	
Altes Rathaus und historisches Stadttheater, Sanierung	44.000,00
Stadtgemeinde Marchegg (NÖ)	
Schloss Marchegg, Restaurierung und Sanierung	300.000,00
Stadtgemeinde Steyr (OÖ)	
Steyr, Innerberger Stadl und Neutorgebäude, Gesamtrestaurierung	13.000,00
Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs (NÖ)	
Bezirksgericht, Generalsanierung	20.000,00
Verein Burgenwelt Ehrenberg (T)	
Reutte, Burgruine Ehrenberg, Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten	26.500,00

Vereinigung der Ordensschulen Österreichs (W)	
St. Pölten, ehem. Institut der Englischen Fräulein, Fassadensanierung	13.100,00
Vorarlberger Landesmuseumsverein (V)	
Burgenaktion Vorarlberg, Weiterführung 2018–2020	60.000,00
Zisterzienserstift Stams (T)	
Barockes Gartenhaus und historische Klostermauer	51.367,11
Summe	1.848.017,11

Sakralbauten

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung	64.250,00
Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung	133.000,00
Bildungshaus Schloss St. Martin (ST)	
Schlosskirche St. Martin, Innensanierung	4.000,00
Diözese St. Pölten (NÖ)	
Waidhofen an der Ybbs, Stadtpfarrkirche hl. Maria Magdalena und Lambert, Restaurierung Zeysl-Epitaph	700,00
Dombausekretariat St. Stephan (W)	
Stephansdom, Restaurierungsarbeiten	65.673,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (W)	
Dominikanerkirche Maria Rotunda, Innenrestaurierung	200.000,00
Votivkirche Bauteil 13/2	120.000,00
Votivkirche Bauteil 3	60.000,00
Votivkirche Bauteil 14/2	20.000,00
Hafnerberg, Pfarrkirche Unserer Lieben Frau, Restaurierung Seitenaltäre, Portalverkleidungen	8.000,00
Franziskanerkloster Salzburg (S)	
Franziskanerkloster, Generalsanierung	300.000,00
Franziskanerkloster Schwaz (T)	
Franziskanerkirche und -kloster, Konservierung Wandmalereien	3.900,00
Konvent der Elisabethinen Linz–Wien (W)	
Kloster der Elisabethinen, Sanierung	200.000,00
Minoritenkonvent Graz (ST)	
Minoritenkloster, Gesamtrestaurierung	179.500,00
Minoritensaal, Nebengebäude, Kreuzgang	
Pfarrpründe zum hl. Leonhard in Ried (T)	
Ried im Oberinntal, ehem. Kapuzinerkloster, Generalsanierung	17.700,00
Prämonstratenser Chorherrenstift Schlägl (OÖ)	
Rohrbach-Berg, kath. Pfarrkirche hl. Jakob, Außen- und Innensanierung	90.000,00
Röm.-kath. Metropolitan- und Pfarrkirche zu St. Stephan in Wien (W)	
Restaurierung der Riesenorgel im Stephansdom	180.000,00
Röm.-kath. Pfarre Graz-Mariatrost (ST)	
Mariatrost, Basilika Mariae Geburt, Innenrestaurierung	200.000,00

Röm.-kath. Pfarre Rohrbach (OÖ)	
Pfarrkirche hl. Jakob, Außen- und Innensanierung	8.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Sonntagberg (NÖ)	
Basilika Sonntagberg, Generalsanierung	75.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche zum heiligen Petrus (NÖ)	
Pfarrkirche hl. Petrus, Fassadensanierung und Innenrestaurierung	130.000,00
Servitenkonvent Innsbruck (T)	
Servitenkloster und -kirche, Fassadenrestaurierung	10.000,00
Stadtgemeinde St. Pölten (NÖ)	
Kalvarienberggruppe, Restaurierung	15.000,00
Zisterzienserstift Heiligenkreuz (NÖ)	
St. Lorenzen am Steinfelde, Pfarrkirche St. Lorenz, Fassadenrestaurierung, Musterachse	30.000,00
Zisterzienserstift Rein (ST)	
Stift Rein, Gesamtrestaurierung	4.200,00
Zisterzienserstift Schlierbach (OÖ)	
Stift Schlierbach, Stiftskirche, Restaurierung Juliani-Altar, Musterachse	3.000,00
Zisterzienserstift Zwettl (NÖ)	
Stift Zwettl, Dachsanierung Chorhof und Bernardihof	8.000,00
Summe	2.129.923,00

Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges

ARGE Digruber/Kraupp (W)	
Pilotprojekt Land	90.000,00
DOCOMOMO Austria – Verein zur Dokumentation und Erhaltung der Bauten der Moderne (W)	
Arbeitsprogramm 2020	18.000,00
Arbeitsprogramm 2019	488,07
Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt (NÖ)	
Europa Nostra Austria, Aufarbeitung European Heritage Archive	12.608,04
ICOM Österreichischen Nationalkomitee (Ö)	
Fortsetzung Palmyra-Gespräche	3.000,00
Leopold Stocker Verlag (ST)	
Hammerherrenhäuser, Publikation	5.000,00
Stadtgemeinde Hall in Tirol (T)	
Theodor Fischer in Tirol. Architekt der Zeitenwende, Wanderausstellung	3.000,00
Stadtgemeinde Salzburg (S)	
Fassadenkataster Salzburger Altstadt links der Salzach	677,60
Universität Innsbruck – Baugeschichte und Denkmalpflege (T)	
2. Europäische Bauforschertage	4.000,00
Summe	136.773,71

UNESCO-Welterbe

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Weltkulturerbes in Österreich (W)		
Erhalten und Gestalten, Semmering-Eisenbahn, Schriftreihe, 1. Band	30.000,00	
Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich (ÖÖ)		
Zeitschrift Sonius 27 und 28	1.800,00	
Zeitschrift Sonius 25 und 26, Fines Transire 27	300,00	
ICOMOS Austria (Ö)		
Umsetzung der Welterbekonvention 2020	70.000,00	
Umsetzung der Welterbekonvention 2019	34.312,01	
Internationales Städteforum Graz (ST)		
Forever Old? Welterbestädte weiterbauen!, Symposium 2019 und Publikation	1.500,00	
Waterside – Wasser in den österreichischen Welterbestätten, ISG-Magazin 3/2020	10.000,00	
Kuratorium Pfahlbauten (W)		
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen 2020	133.000,00	
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen 2019	15.000,00	
Österreichische UNESCO-Kommission (Ö)		
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung 2020	50.000,00	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung 2019	3.959,14	
Salinen Austria AG (ÖÖ)		
Sanierung prähistorisches Bergwerk Hallstatt – Kernverwässerungswerk und Zugangsstollen vom Seeauschurf	50.000,00	
Sanierung prähistorisches Bergwerk Hallstatt – Pohl Schöpfungsbau, nördlicher Untersuchungsbau, Stügerwerk	35.954,30	
Welterbegemeinden Wachau (NÖ)		
Welterbemanagement Wachau 2020	75.000,00	
Welterbemanagement Wachau 2019	1.675,10	
Summe	512.500,55	

Förderung der Denkmalpflege 2016 bis 2020

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
Burgenland					
2020	84	595.526	375.500	971.026	6,18
2019	88	321.670	628.770	950.440	5,87
2018	63	335.893	232.100	567.993	3,48
2017	97	395.780	434.460	830.240	5,00
2016	70	435.961	274.800	710.761	4,86
Kärnten					
2020	95	371.020	466.200	837.220	5,33
2019	108	729.406	514.450	1.243.856	7,69
2018	112	509.867	497.900	1.007.767	6,18
2017	103	449.220	613.151	1.062.371	6,40
2016	83	280.993	607.605	888.598	6,08
Niederösterreich					
2020	358	2.652.485	1.668.879	4.321.364	27,52
2019	356	3.836.432	1.687.079	5.523.511	34,14
2018	271	3.197.408	1.739.238	4.936.646	30,28
2017	368	2.914.272	2.037.539	4.951.811	29,85
2016	245	2.046.189	2.332.533	4.378.722	29,96
Oberösterreich					
2020	229	904.568	1.086.123	1.990.691	12,68
2019	199	638.795	1.048.150	1.686.945	10,43
2018	141	844.885	614.246	1.459.131	8,95
2017	175	1.110.519	994.876	2.105.395	12,69
2016	175	536.626	1.356.453	1.893.079	12,95
Salzburg					
2020	61	526.549	664.090	1.190.639	7,58
2019	61	418.432	777.760	1.196.192	7,39
2018	51	678.355	746.550	1.424.905	8,74
2017	62	799.071	339.552	1.138.623	6,86
2016	61	654.916	592.000	1.246.916	8,53
Steiermark					
2020	156	603.219	1.015.610	1.618.829	10,31
2019	158	649.351	1.002.172	1.651.523	10,21
2018	110	700.685	955.075	1.655.760	10,16
2017	143	830.675	764.120	1.594.795	9,61
2016	159	962.498	389.646	1.352.144	9,25

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
2015	146	551.892	693.174	1.245.066	9,46
Tirol					
2020	115	637.737	341.100	978.837	6,23
2019	131	692.666	341.939	1.034.605	6,39
2018	115	1.111.610	893.947	2.005.557	12,30
2017	155	609.630	572.221	1.181.851	7,12
2016	104	478.790	771.380	1.250.170	8,55
Vorarlberg					
2020	79	314.650	301.650	616.300	3,92
2019	63	271.114	225.044	496.158	3,07
2018	47	212.099	311.032	523.131	3,21
2017	68	441.245	253.113	694.358	4,19
2016	75	398.201	186.762	584.963	4,00
Wien					
2020	100	1.110.612	1.555.944	2.666.556	16,98
2019	89	892.730	1.197.227	2.089.957	12,92
2018	82	1.152.103	1.398.251	2.550.354	15,64
2017	103	963.572	1.523.780	2.487.352	14,99
2016	74	977.638	1.022.145	1.999.783	13,68
UNESCO-Welterbe					
2020	15	512.500	-	512.500	3,26
2019	13	306.759	-	306.759	1,89
2018	12	173.416	-	173.416	1,06
2017	18	541.466	-	541.466	3,26
2016	14	311.656	-	311.656	2,13
gesamt					
2020	1292	8.228.866	7.475.096	15.703.962	100
2019	1266	8.757.355	7.422.591	16.179.946	100
2018	1004	8.916.321	7.388.339	16.304.660	100
2017	1292	9.055.450	7.532.812	16.588.262	100
2016	1060	7.083.468	7.533.324	14.616.792	100

Aufgrund von Rückzahlungen von Förderungsmitteln aus den Vorjahren, die wieder verausgabt werden, kann es zu kleineren Abweichungen vom ausgewiesenen Jahreserfolg kommen.

Heimat- und Brauchtumspflege

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Volkskultur	502.000,00	503.500,00
Summe	502.000,00	503.500,00

Volkskultur

Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände (Ö)	
Jahresprogramm	50.000,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (Ö)	
Jahresprogramm	45.000,00
Chorverband Österreich (Ö)	
Jahresprogramm	44.000,00
Österreichischer Arbeitersängerbund (Ö)	
Jahresprogramm	48.000,00
Österreichischer Blasmusikverband (Ö)	
Jahresprogramm	100.000,00
Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater (Ö)	
Jahresprogramm	58.000,00
Österreichisches Volksliedwerk (Ö)	
Jahresprogramm	135.000,00
Komm, wir singen! – ein Projekt mit Hubert von Goisern	6.500,00
Tiroler Volksmusikverein (T)	
24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, Herma-Haselsteiner-Preis	5.000,00
Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs (Ö)	
Jahresprogramm	12.000,00
Summe	503.500,00

Literatur

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte	5.252.606,71	5.215.864,00
Literarische Publikationen	2.842.322,26	3.588.009,67
Verlage, Buchpräsentationen	2.634.115,00	3.410.033,00
Buchprojekte	198.300,00	172.060,00
Buchankäufe	9.907,26	5.916,67
Stipendien und Prämien	1.625.766,00	1.686.904,63
Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker	78.000,00	78.964,13
Projektstipendien	793.800,00	788.400,00
Robert-Musil-Stipendien	57.600,00	76.800,00
Arbeitsstipendien	319.100,00	349.300,00
Reisestipendien	67.100,00	34.050,00
Werkstipendien	112.300,00	141.600,00
Arbeitsbehelfe	19.366,00	29.990,50
Buchprämien	22.500,00	24.000,00
Mira-Lobe-Stipendien	39.000,00	46.800,00
Startstipendien	117.000,00	117.000,00
Literaturübersetzung	281.860,00	280.360,00
Übersetzungsprämien	111.900,00	96.600,00
Arbeitsstipendien	17.900,00	22.100,00
Reisestipendien	6.780,00	4.500,00
Übersetzungskostenzuschüsse	145.280,00	157.160,00
Preise	217.500,00	220.000,00
Summe	10.220.054,97	10.991.138,30

Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte

Bung Kultur (T)		Buch 13 – Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur (K)	
Literaturprogramm	8.800,00	Jahrestätigkeit	6.000,00
AG Literatur – Edition Art Science (OÖ)		Buch.Zeit – Infozentrum für Jugend-literatur und Schulbibliotheken Wels (OÖ)	
Jahrestätigkeit	16.000,00	Jahrestätigkeit	5.000,00
Akademie Graz (ST)		Das böhmische Dorf – Internationale Gesellschaft für Literatur und Kunst (W)	
Emil-Breisach-Literaturpreis	3.700,00	Jahrestätigkeit	10.000,00
Alumniverband der Universität Wien (W)		Das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl (NÖ)	
Lesungen	1.500,00	Die Kunst des Schreibens	3.800,00
Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft (T)		Denk.Raum.Fresach – Europäisches Toleranzzentrum (K)	
Lesungen	1.000,00	Europäische Toleranzgespräche, Lesungen	10.000,00
Association Interscenes (Ö/Frankreich)		Design Austria (W)	
Österreichische Theatertage Paris	15.000,00	Jahrestätigkeit	8.000,00
Aufdraht (NÖ)		Illustria auf der Buch Wien	5.000,00
Literadio auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse	12.000,00	Die Harder Vereine (V)	
Brikcius Eugen (W)		Literaturfestival Hardcover	3.000,00
Literarischer Ausflug 25	1.100,00	Die Literarischen Nahversorger Schlierbach (OÖ)	
		Lesungen	2.000,00

Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	
Jahrestätigkeit 2020/21	1.320.000,00
Erich-Fried-Tage	55.000,00
30 Jahre Literaturhaus Wien	50.000,00
Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur (W)	
Jahrestätigkeit	12.100,00
Echo Event GesmbH (W)	
Rund um die Burg	10.000,00
Elfriede-Jelinek-Forschungszentrum (W)	
Lesungen	2.420,00
Ephelant Verlag (W)	
Internetprojekt Irene Harand: Sein Kampf	10.000,00
Erika-Mittlerer-Gesellschaft (W)	
Jahrestätigkeit	8.000,00
Erostepost (S)	
Jahrestätigkeit	14.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	2.500,00
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater (W)	
Jahrestätigkeit	10.000,00
Festspiele Reichenau (NÖ)	
Dramatisierung von Henry James: Washington Square	15.000,00
Fomp – Kulturverein zur Realisation, Präsentation & Ausbildung dynamischer Bühnenliteratur und Bühnenkunst (W)	
Jahrestätigkeit	5.000,00
Förderverein Jung Wien '14 (W)	
Lesungen	1.000,00
Frau-Ava-Gesellschaft für Literatur (NÖ)	
Frau-Ava-Literaturpreis	2.500,00
Freunde zeitgenössischer Dichtung (OÖ)	
treff.text Alberndorf	1.500,00
Ganglbauer Petra (W)	
Lehrgang Schreibpädagogik	1.400,00
Gert-Jonke-Gesellschaft (W)	
Poesie und Brisanz, Das System von Wien	14.000,00
Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)	
Lesungen	2.000,00
Gesellschaft für angewandte Philosophie (W)	
Philo-Poetry-Slam	500,00
Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur (ST)	
Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik	6.000,00
Die Sprachkunst Gerhard Rühms	4.500,00
Wiener AutorInnenkolloquium Neue Poesie	2.400,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Ö)	
Jahrestätigkeit	137.500,00
Grillparzer Gesellschaft (W)	
Jahrestätigkeit	2.600,00
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	
Österreichischer Buchpreis,	58.000,00
Österreichischer Buchhandlungspreis	45.000,00
Buchmesse Leipzig, Welttag des Buches	4.400,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	
Haymon Verlag (T)	
Krimifest Tirol	8.000,00

Ide(e)ntitäten – Verein für Kunst und Kultur (W)	
10 th univie.slam.poetrie	500,00
IG Autorinnen Autoren (Ö)	
Jahrestätigkeit 2020/21	639.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	8.000,00
IG Autorinnen Autoren Tirol (T)	
Lesungen	1.000,00
IG Übersetzerinnen Übersetzer (Ö)	
Jahrestätigkeit	80.000,00
Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)	
Jahrestätigkeit	3.000,00
Institut für Jugendliteratur (W)	
Jahrestätigkeit 2020/21	420.000,00
Die Jury präsentiert	9.800,00
Österreichische Kinder- und Jugendbuchkünstler*innen zu Gast	9.000,00
Schreibzeit für junges Publikum	3.000,00
Institut für Österreichkunde (W)	
Jahrestätigkeit	15.000,00
Interessengemeinschaft Heimrad Bäcker (OÖ)	
Heimrad-Bäcker-Preis	4.000,00
Interessengemeinschaft feministische Autorinnen (W)	
Schreib-, Arbeits- und Theoriegruppen WeissNet	5.000,00
Internationales Dialektinstitut (S)	
Jahrestätigkeit	5.000,00
Ivancsics Karin (W)	
Literartage im Weinwerk Neusiedl/See	3.000,00
Jura-Soyfer-Gesellschaft (W)	
Jahrestätigkeit	15.000,00
Krimi Literatur.at – Verein zur Förderung der Krimiliteratur in Österreich (OÖ)	
Krimi Literatur Festival	4.000,00
Kulturverein SABA (W)	
Lesungen	1.000,00
Kulturverein Slam if you can! (K)	
10 Jahre Poetry Slam in Kärnten	5.000,00
Kunst und Welt (W)	
Literatur im Hochhaus	3.900,00
kunsthaus muerz (ST)	
Jahrestätigkeit	75.000,00
Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)	
Literaturprogramm	11.820,00
Lebenskunstnetzwerk – Mit Märchen leben (ST)	
Lesungen	2.500,00
Liedl Klaus (OÖ)	
Literaturwettbewerb Floriana	5.000,00
Literarische Bühnen Wien (W)	
Texte. Preis für junge Literatur	15.000,00
Literarische Gesellschaft St. Pölten (NÖ)	
Jahrestätigkeit	3.640,00
Literarische Vereinigung Salon (W)	
Jahrestätigkeit	5.000,00
Literarisches Colloquium Berlin (Ö/Deutschland)	
Writer-in-Residence-Programm	1.800,00
Literatur- und Contentmarketing (W)	
Buch Wien Lesefestwoche	80.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	36.700,00

literatur:vorarlberg netzwerk (V)	
Jahrestätigkeit	30.000,00
Literaturhaus am Inn (T)	
Jahrestätigkeit	77.000,00
Literaturhaus Graz (ST)	
Kinder- und Jugendbuchfestival Bookolino	16.000,00
Literaturhaus Mattersburg (B)	
Jahrestätigkeit	60.500,00
Bühne frei	16.000,00
Literaturhaus Salzburg (S)	
Jahrestätigkeit	100.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00
Literaturkreis Podium (W)	
Jahrestätigkeit	16.600,00
Literaturverein Sisyphus Wien (W)	
Lesungen	1.000,00
Literaturverein ÜBER (W)	
Online-Literaturmagazin ÜBER	9.000,00
Literaturwerk – Verein zur Förderung der Sprachkunst (NÖ)	
Schreibwerkstatt Waldviertel	6.000,00
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	
Jahresprogramm Literatur	2.600,00
Manès-Sperber-Gesellschaft (W)	
Manès-Sperber-Preis	8.000,00
Miriam – Verein zur Förderung von Medienvielfalt (OÖ)	
seitwärts: [poetologische ortonungen]	1.100,00
Mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur (S)	
Jahrestätigkeit	5.000,00
Museumsverein St. Veit im Pongau (S)	
Thomas-Bernhard-Tage	1.000,00
Neuberg College – Verein für Übersetzung in der Gesellschaft (W)	
Sommer College	5.000,00
Neuer Wiener Diwan (W)	
Lesung Gerhard Rühm	700,00
Übersetzungsklausur H.C. Artmann	470,00
New Books in German (Ö/ Großbritannien)	
Jahrestätigkeit	3.420,00
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)	
ELit – Literaturhaus Europa	27.000,00
Ohrenschmaus – Verein zur Förderung der Literatur von Menschen mit Behinderungen (W)	
Literaturfestival Ohrenschmaus	7.800,00
Österreichische DialektautorInnen und Archive (W)	
Jahrestätigkeit	37.500,00
Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (W)	
Jahrestätigkeit	15.000,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	
Jahrestätigkeit 2020/21	325.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	6.000,00
Österreichischer Buchklub der Jugend (Ö)	
Jahrestätigkeit	66.350,00
Österreichischer Kunstsenat (Ö)	
Jahrestätigkeit	23.000,00

Österreichischer P.E.N.-Club (Ö)	
Jahrestätigkeit	107.000,00
Österreichischer Schriftsteller/innenverband (W)	
Jahrestätigkeit	23.000,00
O-Töne – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur (W)	
O-Töne	20.000,00
Pechmann Paul (ST)	
Lesereise mit österreichischen Autorinnen und Autoren	1.200,00
Poesiegalerie – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Dichtkunst (W)	
Poesiegalerie	8.000,00
Prolit – Verein zur Förderung von Literatur (S)	
Jahrestätigkeit	8.800,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Salzburger AutorInnengruppe (S)	
Jahrestätigkeit	6.600,00
Salzburger Literaturforum Leselampe (S)	
Jahrestätigkeit	13.000,00
Schaden Peter (W)	
Wiener Werkstattpreis	1.250,00
Schaub Anita-Christa (W)	
Text und Textil	1.000,00
Schule für Dichtung in Wien (W)	
Jahrestätigkeit	120.000,00
Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur (T)	
Internationales Literaturfestival Sprachsalz	22.000,00
Sprachspiel – Verein zur Förderung von Literatur und Kunst (W)	
452 Jahre Wiener Gruppe	7.000,00
St. Veiter Literaturtage (K)	
St. Veiter Literaturtage	1.500,00
Stadttheater Wien (W)	
Fritzpunkt. Kein Buch. Als Buch.	5.000,00
Stefan-Zweig-Zentrum Salzburg (S)	
Stefan Zweig, Edition des erzählerischen Werks	14.184,00
Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)	
Jahrestätigkeit	23.000,00
Stiller Michael (W)	
DichterInnen im Fokus: Ovid	8.000,00
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W)	
Jahrestätigkeit	30.000,00
Target Reply – Verein für Kunst- und Medienprojekte (W)	
Wiener Lyrik	1.000,00
Tauriska (S)	
Literatur findet Land	3.000,00
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)	
Jahrestätigkeit	33.000,00
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)	
Jahrestätigkeit	4.000,00
Turmbund (T)	
Jahrestätigkeit	4.900,00

Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)	
Jahrestätigkeit	100.000,00
UniT GmbH (ST)	
Drama-Forum	75.000,00
Retzhofer Dramapreis für junges Publikum	10.000,00
Kritikfabrik	6.000,00
Universitas Austria (Ö)	
Jahrestätigkeit	3.700,00
Universität Innsbruck	
Forschungsinstitut Brenner-Archiv (T)	
Poetikvorlesung mit Evelyn Schlag	1.000,00
Universität Wien – Verein Neugermanistik Wien (W)	
Lesungen	2.260,00
Veranstaltungs- und Festspiel GesmbH (OÖ)	
Festwochen Gmunden, Literaturprogramm	15.000,00
Verband Dramatiker und Dramatikerinnen (W)	
Hörspieltage	10.800,00
Verein Cognac und Biskotten (T)	
Lesungen	1.500,00
Verein der Freunde des Musil-Instituts (K)	
Jahrestätigkeit	77.000,00
Verein Exil (W)	
Jahrestätigkeit	40.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Verein Farnblüte (W)	
Schale aus Schlaf und Amber, Vom Finden und Filtern, Verzaubern ist ein präzises Metier	3.000,00
Verein für neue Literatur (W)	
Steyrer Literaturtage	7.300,00
Masterclass der Leondinger Akademie für Literatur	4.000,00
Lesungen	2.200,00
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz (ST)	
Literaturwerkstätten	8.000,00
Verein Kulturbüro (OÖ)	
Sprechtag	2.000,00
Verein Literaturfest Salzburg (S)	
Literaturfest Salzburg	33.000,00
Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)	
Lesungen	3.000,00
Verein Wörter und Welten (W)	
Worte und Welten	2.000,00
Verein zur Abhaltung von Kammeropern- und Literaturfestivals in Retz (NÖ)	
Festival Retz, Literaturprogramm	10.000,00
Verein zur Förderung der Bibliothek ungelesener Bücher (W)	
Jahrestätigkeit	3.600,00
Verein zur Förderung des Österreichischen Kabarettarchivs (ST)	
Jahrestätigkeit	6.000,00
Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)	
Jahrestätigkeit	7.000,00
Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen (W)	
Übersetzungsworkshop Fjordarbeit	1.000,00

Wanko Martin Georg (ST)	
Großlesung im Grazer Rechbauer Kino	2.350,00
Weihls Richard (W)	
Lesereihe Wilde Worte	1.500,00
Welt & Co – Kulturverein Kunstraum Ewigkeitsgasse (W)	
Lesungen	2.500,00
wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Ganymed in Power	6.000,00
Werkraum Abersee (OÖ)	
Jahrestätigkeit	3.300,00
Wonderworld of Words (ST)	
Internationales Storytelling Festival	20.000,00
Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten (W)	
Wortspiele 16	2.500,00
Wort-Werk – Verein zur Förderung von Literatur und Kunst (K)	
Die Nacht der schlechten Texte	2.000,00
Summe	5.215.864,00

Literarische Publikationen

Verlage, Buchpräsentationen

Amalthea Signum Verlag (W)	
Verlagsförderung	30.000,00
Arbeitsgemeinschaft Österreichische Privatverlage (Ö)	
Jahrestätigkeit	145.000,00
Bibliothek der Provinz (NÖ)	
Verlagsförderung	40.000,00
Braumüller Verlag (W)	
Verlagsförderung	80.000,00
Buchkultur Verlag (W)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	16.800,00
Christian Brandstätter Verlag (W)	
Verlagsförderung	30.000,00
Czernin Verlag (W)	
Verlagsförderung	140.000,00
Vertriebsmaßnahmen Deutschland	15.000,00
Pressearbeit Deutschland	15.000,00
Drava Verlag – Založba Drava (K)	
Verlagsförderung	40.000,00
Edition Atelier (W)	
Verlagsförderung	40.000,00
Autorinnen- und Autorenhonoreare	10.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	4.000,00
edition ch (W)	
Buch- und Verlagspräsentationen	1.100,00
Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)	
Buch- und Verlagspräsentationen	1.400,00
Edition Keiper am Textzentrum Graz (ST)	
Verlagsförderung	30.000,00
Edition Korrespondenzen (W)	
Verlagsförderung	40.000,00
Edition Lex Liszt 12 (B)	
Verlagsförderung	30.000,00
Edition Tandem (S)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	5.000,00

Edition Thanhäuser (ÖÖ)	
Buch- und Verlagspräsentationen	5.000,00
Edition Thurnhof (NÖ)	
Buchmesse Hamburg, Frankfurt und Frauenfeld	2.200,00
Folio Verlagsgesellschaft (W)	
Verlagsförderung	80.000,00
Buchmesse Leipzig	3.700,00
Forum Spiculum – Bahoe Book (W)	
Verlagsförderung	80.000,00
G&G Verlag (W)	
Verlagsförderung	30.000,00
Haymon Verlag (T)	
Verlagsförderung	170.000,00
Hermagoras Verlag – Mohorjeva družba (K)	
Verlagsförderung	40.000,00
Buchpaket	25.000,00
Jung und Jung Verlag (S)	
Verlagsförderung	160.000,00
Klever Verlag (W)	
Verlagsförderung	55.000,00
Limbus Verlag (T)	
Verlagsförderung	50.000,00
Literaturverlag Droschl (ST)	
Verlagsförderung	160.000,00
Löcker Verlag (W)	
Verlagsförderung	80.000,00
Luftschacht Verlag (W)	
Verlagsförderung	65.000,00
Mandelbaum Verlag (W)	
Verlagsförderung	120.000,00
Milena Verlag (W)	
Verlagsförderung	70.000,00
Buchpaket	6.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00
Autorinnen- und Autorenhonorare	4.000,00
Müry Salzmann Verlag (S)	
Verlagsförderung	65.000,00
Obelisk Verlag (T)	
Verlagsförderung	40.000,00
Otto Müller Verlag (S)	
Verlagsförderung	100.000,00
Autorinnen- und Autorenhonorare	10.000,00
Buchmesse Leipzig	7.400,00
Präsentation Literatur und Kritik	4.000,00
Passagen Verlag (W)	
Verlagsförderung	65.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	6.000,00
Paul Zsolnay Verlag (W)	
Verlagsförderung	180.000,00
Picus Verlag (W)	
Verlagsförderung	160.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	
Deutschland	25.000,00
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen für die beiden Reihen Lesereisen und Reportagen	20.000,00
Promedia Verlag (W)	
Verlagsförderung	40.000,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	2.933,00
Residenz Verlag (S)	
Verlagsförderung	150.000,00

Ritter Verlag (K)	
Verlagsförderung	65.000,00
Website	6.000,00
Septime Verlag (W)	
Verlagsförderung	40.000,00
Sisyphus Autorenverlag (K)	
Jahrestätigkeit	10.000,00
Sonderzahl Verlag (W)	
Verlagsförderung	65.000,00
Tyrolia Verlag (T)	
Verlagsförderung	80.000,00
Verlag Anton Pustet (S)	
Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00
Verlag Carl Ueberreuter (W)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	15.000,00
Verlag Johannes Heyn (K)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	9.500,00
Website	5.000,00
Verlag Jungbrunnen (W)	
Verlagsförderung	80.000,00
Verlag Kremayr und Scheriau (W)	
Verlagsförderung	50.000,00
Verlag Turia und Kant (W)	
Verlagsförderung	65.000,00
Verlagsgruppe Styria (W)	
Verlagsförderung	30.000,00
Wieser Verlag (K)	
Verlagsförderung	80.000,00
Summe	3.410.033,00

Buchprojekte

Achse Verlag (W)	
David Hassbach: Der kleine Benimmratgeber fürs Wochenende	600,00
Lena Johanna Hödl: Emotionaler Leerstand im privaten Eigentum	600,00
AG Literatur – Edition Art Science (ÖÖ)	
Armin Anders: Geschichte wird gemacht. Es geht vorbei. MiniUnDramen	900,00
Judith Gruber-Rizy: Die schreckliche Stadt K.	900,00
Regina Hilber (Hrsg.): Zweigestalt	900,00
Erika Kronabitter (Hrsg.): Balance	
Balance. Elfriede Gerstl – Herbert J. Wimmer	900,00
Erika Kronabitter (Hrsg.): Feldkircher Lyrikpreis 2020	900,00
Erika Kronabitter (Hrsg.): Feldkircher Lyrikpreis 2019	900,00
Gerhard Ruiss: Blech	900,00
Helmuth Schönauer: Verniedlichte Höhe	900,00
Böhlau Verlag (W)	
Helen Liesl Krag, Peter Menasse (Hrsg.): Ella Schapira. Lebensgeschichte einer jüdischen Kleidermacherin	1.500,00
Buchverlag Text/Rahmen (W)	
Martin Kolozs: In Menschengestalt	1.000,00
Dachbuch Verlag (W)	
Christian Moser-Sollmann: Ohne WHAM! und ABBA	800,00
Die Furche (W)	
Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	28.000,00

Edition Baes (W)	
Andreas Niedermann: Blumberg 2: Die Wachswalze	1.500,00
edition ch (W)	
Günter Vallaster (Hrsg.): Schriftlinien. Transmediale Poesie	800,00
Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)	
Fritz Widhalm (Hrsg.): Sammlung	730,00
Fritz Widhalm (Hrsg.): Warum	730,00
Edition Laurin (T)	
Peter Steiner: Orbis Terrarum, Band 2: Lichte Tage	2.000,00
Martin Fritz: Die Vorbereitung der Tiere	1.500,00
Carolina Schutti: Patagonien	1.100,00
Peter Simon Altmann: Das Andere	1.000,00
Edition Melos (W)	
Sophie Reyer: Corona. Ein Chor	400,00
Edition Roesner (NÖ)	
Friedrich Hahn: Erzähl mir nichts	1.500,00
Edition Sonnberg (W)	
Rainer Clauss (Hrsg.): Corona und die Generalpause	900,00
Dietmar Koschier: Auf krummen und geraden Wegen	750,00
Edition Tandem (S)	
Margarita Fuchs: Der Mars ist wüst	1.000,00
Volker Toth (Hrsg.): Kindheit und Jugend in Salzburg 1945–1975	900,00
Christoph Janacs (Hrsg.): Der Seidelbast	800,00
Katalin Jesch: in den vergebenen momenten des blicks	800,00
Roswitha Klaushofer, Wolfgang Seierl: Spezies	800,00
Hiltrud Oman (Hrsg.): Mein erster Schultag ... und was sonst noch alles geschah	800,00
Edition Thanhäuser (ÖÖ)	
Omar Khir Alanam: Auf der Reise im Dazwischen	1.500,00
Volha Hapeyeva: Mutantengarten	1.500,00
Zviad Rationi: Ab hier zu Fuß	1.500,00
Edition Thurnhof (NÖ)	
Heinz Janisch: Herr Kubin zieht den Hut	1.100,00
Friedrich Kurrent: Drei Deka Germ	1.100,00
Lydia Mischkulnig: Medusen Küsse	1.100,00
Elisabeth Schawerda: Am Ufer einer Jahreszeit	1.100,00
Falter Verlag (W)	
Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	35.000,00
Flugschrift – Literatur als Kunstform und Theorie (W)	
Flugschrift	6.000,00
Jung und Jung Verlag (S)	
Robert Musil: Gesamtausgabe, Band 9 und 10	10.000,00
Andreas Okopenko: Ich hab so Angst, dass die Chinesen kommen	1.000,00
Kallinger Elke (B)	
Elke Kallinger: Vom Fluss und der Zeit	1.300,00
Kunstverein Eisenstadt (B)	
Brigitte Ibasich: Eine Geschichte über Fred	500,00
Kyrene Literaturverlag (W)	
Elias Schneitter: Ein gutes Pferd ...	1.000,00
Leykam Buchverlag (ST)	
Sonja Knoll: Es gibt nur deinen Weg	1.500,00

Waltraud Ferrari: Die Brücke aus Eis	1.100,00
Birgit Pölzl: Von Wegen	1.100,00
Michael Steiner (Hrsg.): WAS 113 – Angst	1.100,00
Literatur- und Kunstverein fabrik. transit (W)	
Eleonore Weber: Gleithang Seilschaften	1.000,00
Sonja Gruber: Dichtungen II	1.000,00
Literatur Vorarlberg (V)	
Anthologie Stechuhr und Babydoll	1.000,00
Praesens Verlag (W)	
Pia Janke, Christian Schenkermayr (Hrsg.): Komik und Subversion. Ideologiekritische Strategien	1.500,00
Pia Janke, Christian Schenkermayr, Susanne Teutsch (Hrsg.): Libretto. Zukunftswerkstatt Musiktheater	1.500,00
praesent 2019, das österreichische literaturjahrbuch	1.200,00
Seifert Verlag (W)	
Ludwig Fladerer: Unter Masken	1.500,00
Fritz Lehner: Dr. Angst	1.500,00
Sisyphus Autorenverlag (K)	
Helmuth Schönauer: Tagebuch eines Bibliothekars, Band 6	2.000,00
Alexandra Bernhardt (Hrsg.): Jahrbuch österreichischer Lyrik 2019	1.500,00
Philipp Hager: Los	1.100,00
Ludwig Roman Fleischer: Die letzten hundert Jahre	1.000,00
Christine Hochgerner: Die Wandermünze	1.000,00
Constantin Schwab: Der Tod des Verführers	1.000,00
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)	
Rudi Burda: Sandige Leiten, rote Saat	1.500,00
Irene Nawrocka, Marianne Windsperger (Hrsg.): Lebensspuren: Autobiografik von Exil, Widerstand, Verfolgung und Lagererfahrung	1.500,00
Stefan Pollatschek: Pest. Die Tragödie eines Wiener Arztes	1.500,00
Michael Schmölzer: Die Befreiung Wiens	1.500,00
Gershon Shaked: Immigranten	1.500,00
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)	
Albert Ennemoser: Wörterbuch. Satire plus	1.000,00
Sylvia Krismayr: In Schriften	1.100,00
Verein Edition Aramo (W)	
Sylvia Treudl (Hrsg.): Kommt endlich der Komet?	1.000,00
Verlag Anton Pustet (S)	
Jago Prinz: Mozarts letztes Requiem	1.800,00
Heidi Emfried: Des Träumers Verderben	1.500,00
Anthologie Gegenwind	1.200,00
Verlag Carl Ueberreuter (W)	
Gerd Schilddorfer: Das Tartarus-Projekt	1.800,00
Leo Lukas: Mörder Quoten	1.300,00
Andreas Pittler: Schatten aus Stein	1.000,00
Verlag für moderne Kunst (W)	
Natascha Gangl, Toño Camuñas: Das Spiel von der Einverleibung	1.500,00
Laurent Ziegler: Die Erinnerung an meine Kindheit	1.000,00
Verlag Johannes Heyn (K)	
Miriam H. Auer: Violent Dancing	1.500,00
Harald Schwinger: Das Melonenfeld	1.200,00

Sharon Dodua Otoo: Dürfen Schwarze Blumen Malen? Klagenfurter Rede zur Literatur	1.000,00
Verlagshaus Hernal s (W)	
Harald Vetter: Abseits davon. Gedichte aus den Einöden	1.000,00
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt – Werkstatt Wien (W)	
Gerald Grassl: Nachrichten aus Tirol	350,00
Wortweit Verlag (W)	
Michael Beisteiner: Der Tomatenrebell	500,00
ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Ilse Kilic: Die Nacht ist dunkel, damit die Sterne sich zeigen	800,00
Summe	172.060,00

Buchankäufe

Medien Logistik Pichler (NÖ)	
Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	2.914,68
Mohr Morawa Buchvertrieb (W)	
Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	561,19
Tyrolia Verlag (T)	
Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	2.440,80
Summe	5.916,67

Stipendien und Prämien

Stipendien für Dramatikerinnen und Dramatiker

Engler Leonhard Benjamin Auris (W)	7.800,00
Gudarzi Amirabbas (W)	7.800,00
Hoffmann Johannes (Ö/Schweiz)	7.800,00
Junod Jerome (W)	7.800,00
Morawetz Anna (W)	7.800,00
Neuwirth Anna (NÖ)	7.800,00
Schrefel Magdalena (Ö/Deutschland)	7.800,00
Schuberth Richard (W)	7.800,00
Studlar Bernhard (W)	
Tantiemen	964,13
Thill Benedict (W)	7.800,00
Woelfl Robert (W)	7.800,00
Summe	78.964,13

Projektstipendien

Alfare Stephan (W)	
2019/20	7.800,00
Amanshauser Martin (W)	
2019/20	9.000,00
Baar Anna (K)	
2019/20	7.800,00
Balàka Bettina (W)	
2020/21	9.000,00
Bayer Xavier (W)	
2020/21	7.800,00
Birnbacher Birgit (S)	
2019/20	7.800,00

Breier Isabella (W)	
2019/20	7.800,00
Brooks Patricia (W)	
2020/21	7.800,00
Cejpek Lucas (W)	
2020/21	7.800,00
Darer Harald (W)	
2020/21	7.800,00
Dinev Dimitré (W)	
2020/21	7.800,00
Dinić Marko (W)	
2019/20	7.800,00
Dürr Verena (W)	
2019/20	7.800,00
Eibel Josef Stephan (W)	
2019/20	7.800,00
Eichberger Günter (ST)	
2020/21	7.800,00
Ernst Gustav (W)	
2019/20	7.800,00
Falkner Brigitta (W)	
2020/21	7.800,00
Feimer Isabella (W)	
2019/20	7.800,00
Ferra Ilir (W)	
2019/20	7.800,00
Fian Antonio (W)	
2020/21	7.800,00
Franzobel (W)	
2020/21	7.800,00
Freund René (OÖ)	
2020/21	9.000,00
2019/20	9.000,00
Futscher Christian (W)	
2019/20	7.800,00
Gamillscheg Marie (Ö/Deutschland)	
2020/21	7.800,00
Glantschnig Helga (K)	
2019/20	7.800,00
Glaser Christina (W)	
2020/21	7.800,00
Gösweiner Friederike (T)	
2019/20	7.800,00
Gregor Susanne (W)	
2020/21	9.000,00
Grill Andrea (W)	
2020/21	9.000,00
Guttner Angela (Ö/Deutschland)	
2019/20	7.800,00
Habringer Rudolf (OÖ)	
2019/20	7.800,00
Hachmeister Marlene (W)	
2020/21	7.800,00
Hager Philipp (NÖ)	
2020/21	7.800,00
Haider Lydia (W)	
2019/20	7.800,00
Hell Bodo (W)	
2019/20	7.800,00
Hirschl Elias (W)	
2020/21	7.800,00
Höfler Max (ST)	
2020/21	7.800,00

Hotschnig Alois (T)	
2019/20	7.800,00
Insayif Semier (W)	
2019/20	7.800,00
Jungmaier Marianne (OÖ)	
2020/21	7.800,00
Kawasser Udo (W)	
2019/20	7.800,00
Kegele Nadine (W)	
2019/20	7.800,00
Kilic Ilse (W)	
2019/20	7.800,00
Kim Anna (W)	
2020/21	7.800,00
Kleindienst Robert (S)	
2020/21	7.800,00
Klemm Gertraud (NÖ)	
2019/20	7.800,00
Knapp Radek (W)	
2020/21	7.800,00
2019/20	7.800,00
Kögl Gabriele (W)	
2019/20	7.800,00
Kossdorff Jan (W)	
2019/20	7.800,00
Kutzenberger Stefan (W)	
2020/21	7.800,00
2019/20	7.800,00
Laar Augusta (W)	
2020/21	7.800,00
Laher Ludwig (OÖ)	
2019/20	7.800,00
Lasselsberger Rudolf (W)	
2020/21	7.800,00
Laznia Elke (S)	
2020/21	7.800,00
Mall Sepp (Ö/Italien)	
2020/21	7.800,00
Markart Mike (ST)	
2019/20	7.800,00
Marković Barbara (W)	
2019/20	7.800,00
Mayer Anna-Elisabeth (W)	
2019/20	7.800,00
Mischkulnig Lydia (W)	
2020/21	7.800,00
2019/20	7.800,00
Müller-Wieland Birgit (Ö/Deutschland)	
2019/20	7.800,00
Nachbaur Daniel (V)	
2019/20	7.800,00
Neuner Florian (Ö/Deutschland)	
2020/21	7.800,00
Obermayr Richard (W)	
2019/20	7.800,00
Olah Thomas (W)	
2020/21	7.800,00
Palm Kurt (W)	
2020/21	7.800,00
Peschka Karin (W)	
2019/20	7.800,00
Petricek Gabriele (W)	
2019/20	7.800,00

Pfeffer Thomas (W)	
2020/21	7.800,00
Pichler Georg (NÖ)	
2019/20	7.800,00
Piringer Jörg (W)	
2020/21	7.800,00
Piuk Petra (W)	
2020/21	7.800,00
Poiarkov Rosemarie (W)	
2020/21	7.800,00
Prähauser Stephanie (S)	
2020/21	7.800,00
Pretterhofer Jakob (W)	
2020/21	7.800,00
Prinz Martin (W)	
2020/21	7.800,00
Prosser Robert (T)	
2020/21	7.800,00
Raab Thomas (W)	
2019/20	7.800,00
Reitzer Angelika (W)	
2019/20	7.800,00
Römer Patricia (W)	
2019/20	7.800,00
Rosei Peter (W)	
2019/20	7.800,00
Roßbacher Verena (Ö/Deutschland)	
2019/20	9.000,00
Scheibner Nikolaus (W)	
2020/21	7.800,00
Schreiner Margit (NÖ)	
2019/20	7.800,00
Schuchter Bernd (T)	
2020/21	7.800,00
Silberer Renate (OÖ)	
2019/20	7.800,00
Sperl Dieter (W)	
2020/21	7.800,00
Stallhofer Angelika (W)	
2019/20	7.800,00
Stauffer Verena (W)	
2020/21	7.800,00
Stavarič Michael (W)	
2020/21	7.800,00
Steiner Wilfried (OÖ)	
2019/20	7.800,00
Tax Sissi (Ö/Deutschland)	
2020/21	7.800,00
Unterweger Andreas (ST)	
2020/21	7.800,00
Weiss Philipp (W)	
2020/21	7.800,00
Winkler Josef (K)	
2020/21	7.800,00
Woska-Nimmervoll Eva (NÖ)	
2020/21	7.800,00
Zeman Barbara (W)	
2019/20	7.800,00
Summe	788.400,00

Robert-Musil-Stipendien

Czernin Franz Josef (W)	9.600,00
Egger Oswald (W)	9.600,00
Flašar Milena Michiko (W)	9.600,00
Freudenthaler Laura (W)	9.600,00
Kreidl Margarete (W)	9.600,00
Peschka Karin (W)	9.600,00
Spalt Lieselotte (ÖÖ)	9.600,00
Weidenholzer Anna (W)	9.600,00
Summe	76.800,00

Arbeitsstipendien

Abraham Malte (W)	1.300,00
Alge Susanne (V)	2.600,00
Anders Armin (W)	2.600,00
Antonic Thomas (W)	1.300,00
Auer Paul (W)	1.300,00
Baar Anna (K)	1.300,00
Bahr Raimund (ÖÖ)	2.600,00
Bauer Veronika (NÖ)	1.300,00
Baumgartner Armin (W)	1.300,00
Bernhardt Alexandra (W)	2.600,00
Beyerl Josef (W)	1.300,00
Bihari Susanna (W)	1.300,00
Birkhan Ines (W)	1.300,00
Biron Georg (W)	1.300,00
Blauensteiner Iris (W)	1.300,00
Borsdorf Urs Malte (Ö/Deutschland)	1.300,00
Breier Isabella (W)	1.300,00
Brickwell Edith (W)	1.300,00
Brikcius Eugen (W)	2.200,00
Bryla Katherin (W)	1.300,00
Bucher Nadja (W)	1.300,00
Bulayumi Espérance-François (W)	1.300,00
Bydlinski Georg (NÖ)	1.300,00
Campa Peter (W)	2.600,00
Chana Daniela (W)	1.300,00
Danzinger Peter (W)	1.300,00
Dick Gerhard (ST)	1.300,00
Divjak Paul (W)	2.600,00
Drumbl Andrea (ÖÖ)	2.600,00
Ebner Klaus (NÖ)	2.600,00
Edelbauer Raphaela (W)	1.300,00
Egger Bettina (T)	1.300,00
Eichinger Rosemarie (W)	2.600,00
Enzinger Peter (W)	1.300,00
Ernst Jürgen (V)	1.300,00
Estermann Sarah (B)	1.300,00
Falkner Michaela (W)	2.600,00
Felis-Rubey Clara Juliane (W)	1.300,00
Ferstl Paul (W)	1.300,00
Fleischer Ludwig Roman (K)	1.300,00
Frechberger Thomas (W)	1.300,00
Friedl Harald (W)	2.600,00
Frühwirth Clara (ST)	1.300,00
Füchsl Franziska (W)	1.300,00
Füssel Dietmar (ÖÖ)	1.300,00
Garstenauer Werner (ÖÖ)	1.300,00
Gentner Monika (W)	1.300,00
Gindl Klemens Johannes (W)	2.600,00
Gnedt Dietmar (NÖ)	1.300,00

Godler Katharina (K)	2.600,00
Göschl Robert (Ö/Italien)	1.300,00
Grassl Gerald (W)	1.300,00
Greiner Alexander (W)	1.300,00
Grill Monika (K)	2.600,00
Grkinic-Lee Boris (W)	1.300,00
Gruber Andreas (NÖ)	2.600,00
Haas Waltraud (W)	1.300,00
Hager Elisabeth (T)	1.300,00
Hahn Friedrich (W)	2.600,00
Hamid Ishraga Mustafa (W)	1.300,00
Hammer Joachim Gunter (ST)	1.300,00
Hehle Monika (V)	1.300,00
Heidegger Günther George (W)	1.300,00
Hilber Regina (W)	2.600,00
Hochgerner Christine (W)	1.300,00
Höfler Max (ST)	1.300,00
Honisch Pascal (W)	1.300,00
Hsu Ina (T)	1.300,00
Jungmaier Marianne (ÖÖ)	1.300,00
Jungwirth Andreas (W)	1.300,00
Kaiser Gloria (ST)	500,00
Kappacher Nadine (W)	1.200,00
Kathan Bernhard (T)	1.300,00
Kinast Karin (Ö/Deutschland)	1.300,00
Kleindienst Josef (W)	2.600,00
Köb-Stadler Sarah (W)	1.300,00
Köhle Markus (W)	1.300,00
Kohlus Claudia (S)	1.300,00
König Johanna (K)	1.300,00
Konttas Simon (W)	2.600,00
Korherr Helmut (W)	2.600,00
Kraner Jakob (W)	1.300,00
Kraus Rudolf (W)	2.600,00
Křemářová Rhea (W)	2.400,00
Krendlesberger Annett (W)	1.300,00
Kröll Norbert (NÖ)	2.600,00
Kronabitter Erika (V)	2.600,00
Kröpfl Heinz (ST)	800,00
Kuehs Wilhelm (K)	2.600,00
Kugler Kai (W)	1.300,00
Kugler Kerstin Maria (W)	1.300,00
Kutil Katharina (W)	1.100,00
Laibl Melanie (NÖ)	1.300,00
Landerl Christina Maria (W)	1.300,00
Lang Maximilian (W)	1.300,00
Langjahr-Cerna Katerina (ST)	2.600,00
Lasselsberger Rudolf (W)	1.300,00
Lauer Greta (W)	1.300,00
Leitl Leonora (ÖÖ)	1.300,00
Liepold-Mosser Bernd (K)	1.300,00
Lindner Clemens (T)	1.300,00
Macek Barbara (W)	1.300,00
Mago Samuel (W)	1.300,00
Mahler Nicolas (W)	1.300,00
Markart Mike (ST)	1.300,00
Marschnig Melanie (W)	1.300,00
Mattiello Gina (W)	1.300,00
Mayer-Baldasseroni Elmar (W)	2.600,00
Mayr Monika Luise (ÖÖ)	1.300,00
Menzinger Martin (ÖÖ)	1.300,00
Meschik Lukas (W)	1.300,00
Millesi Hanno (W)	1.300,00
Mirkovic Ana (W)	1.300,00

Mitterbacher Doris (W)	1.300,00
Morawetz Lina (W)	1.300,00
Mössmer Margit (W)	1.300,00
Müller Mathias (W)	2.600,00
Nebenführ Christa (W)	1.300,00
Nedov Pyotr Magnus (W)	2.600,00
Nigl Gerald (NÖ)	1.300,00
Niklas Hermann (W)	1.300,00
Obernosterer Engelbert (K)	2.600,00
Ohms Wilfried (W)	2.600,00
Ohrt Martin (ST)	1.300,00
Oppolzer Hannah (NÖ)	1.300,00
Pargger Andreas (T)	1.300,00
Peer Alexander (W)	1.300,00
Penz Sabine (S)	1.300,00
Pessl Peter (W)	1.300,00
Pfeifer Judith Nika (W)	1.300,00
Philipp Simone (ST)	1.300,00
Pichler Georg (NÖ)	1.300,00
Pichler Stefanie (W)	1.300,00
Pisek Bruno (W)	1.300,00
Plattner Martin (W)	1.300,00
Podzeit-Lütjen Mechthild (W)	1.300,00
Poiarkov Rosemarie (W)	1.300,00
Pollanz Wolfgang (ST)	1.300,00
Pöttler Marcus (ST)	1.300,00
Prammer-Mandl Theresa (W)	1.300,00
Prantl Egon (T)	1.300,00
Rabinowich Julya (W)	2.600,00
Raich Tanja (W)	1.300,00
Rasser Susanne (S)	1.300,00
Rebhandl Manfred (W)	1.300,00
Reiter Franz Richard (W)	2.600,00
Ressler Otto Hans (W)	1.000,00
Reyer Sophie (W)	2.400,00
Richter Elisabeth (W)	1.300,00
Rieger Barbara (W)	1.300,00
Rizy Benjamin (W)	1.300,00
Rizy Judith Margarete (W)	1.300,00
Roher Michael (NÖ)	1.300,00
Römer Patricia (W)	1.300,00
Rossi Sief Ivo (T)	2.600,00
Rouanet-Herlt Nathalie (NÖ)	1.300,00
Rumpl Manfred (NÖ)	2.600,00
Schachinger Marlen (NÖ)	1.300,00
Schafranek Dorothea (W)	1.300,00
Scheibner Nikolaus (W)	1.300,00
Schempp Friederike (W)	1.300,00
Schiefer Bernadette Maria (NÖ)	2.600,00
Schießling Alexander (W)	2.600,00
Schinko Barbara (ÖÖ)	2.600,00
Schlager Leonie (W)	1.300,00
Schmidt Elfriede (ST)	1.300,00
Schneider Bastian (W)	1.300,00
Schneitter Elias (W)	1.300,00
Schöbitz Raffaela (W)	1.300,00
Schönett Simone (K)	1.300,00
Schörkhuber Franz (W)	2.600,00
Schreiber Chantal (NÖ)	2.600,00
Schrumpf Ulrike (W)	1.300,00
Schubert Richard (W)	1.300,00
Schwaiger Peter (NÖ)	1.300,00
Schwinger Harald (K)	2.600,00
Seethaler Helmut (W)	2.600,00

Seisenbacher Maria (W)	2.600,00
Silberer Renate (ÖÖ)	1.300,00
Spannagel Mercedes (W)	2.600,00
Sperl Dieter (W)	1.300,00
Spielhofer Karin (W)	1.300,00
Stähr Robert (ÖÖ)	1.300,00
Stajner Tamara (W)	1.300,00
Stallhofer Angelika (W)	1.300,00
Stangl Manfred (W)	1.300,00
Stift Bibiana (ST)	1.300,00
Stift-Laube Andrea (ST)	1.300,00
Stippinger Christa (W)	1.300,00
Straub Isabella (K)	1.300,00
Süß Franz (W)	1.300,00
Szanto Henrik (W)	1.300,00
Szaszka Markus (W)	2.600,00
Teufel Manfred (NÖ)	1.300,00
Thallinger Wolfgang (W)	1.300,00
Toth Susanne (W)	1.300,00
Troger Martin (NÖ)	2.600,00
Tunç Seda (W)	1.300,00
Uhrmann Erwin (W)	1.300,00
Veigl Hans (ST)	1.300,00
Vetter Harald (ST)	1.300,00
Vitouch Julia (W)	1.300,00
Voss Christina (W)	1.300,00
Walenta Astrid (NÖ)	1.300,00
Walton Emily (NÖ)	1.300,00
Watzka Bernd (W)	2.600,00
Weber Andreas (ÖÖ)	2.600,00
Weber Eleonore (W)	1.300,00
Weinberger Johannes (W)	2.600,00
Widder Bernhard (W)	1.300,00
Widhalm Friedrich Walter (W)	1.300,00
Wiesmüller Christine (W)	1.300,00
Winkler Katharina (Ö/Deutschland)	1.300,00
Wiplinger Peter Paul (W)	2.300,00
Woelfl Robert (W)	1.300,00
Wolf Michaela Dorothee (W)	1.300,00
Wurmitzer Mario (W)	1.300,00
Zeman Barbara (W)	1.300,00
Zemmer Jörg (W)	1.300,00

Summe	349.300,00
-------	------------

Reisestipendien

Behn-Thiele Heidi (NÖ)	
Israel	1.200,00
Diwiak Irene (W)	
Paliano	1.300,00
Dopler Teresa (W)	
Berlin	2.600,00
Edelbauer Raphaela (W)	
Belgrad, Sarajevo	700,00
Eisinger Ute (W)	
Indien	1.300,00
Ernst Jürgen (V)	
Frankreich	1.300,00
Ferner Katharina Johanna (S)	
Paliano	1.300,00
Fuchs Irmgard (W)	
Kiel	2.100,00

Gantner Florian (W)		
Paliano	1.300,00	
Grossegger Gertrude Maria (ST)		
Paliano	1.300,00	
Gudarzi Amirabbas (W)		
Berlin	2.200,00	
Heidrich Christiane (W)		
Berlin	2.200,00	
Hilber Regina (W)		
Turin	1.300,00	
Ivancsics Karin (W)		
Sansibar	1.300,00	
Kloimstein Doris (NÖ)		
Frankreich	700,00	
Kramlovsky Beatrix (NÖ)		
Deutschland	1.300,00	
Morawetz Lina (W)		
Paliano	1.100,00	
Neuner Florian (W)		
Cincinnati	1.300,00	
Prosser Robert (T)		
Sri Lanka	3.800,00	
Staffelmayr Flo (W)		
Marokko	1.300,00	
Stippinger Christa (W)		
Deutschland, Tschechien	1.300,00	
Weidenholzer Anna (W)		
Schweiz	1.000,00	
Zanon Katharina (T)		
China	850,00	
Summe	34.050,00	

Werkstipendien

Auer Martin (W)	3.000,00
Bansch Helga (W)	2.600,00
Becker Zdenka (NÖ)	5.200,00
Benvenuti Jürgen (W)	5.000,00
Birnbacher Birgit (S)	2.600,00
Braendle Christoph (W)	2.600,00
Butterweck Hellmut (W)	2.600,00
Egger Oswald (W)	3.900,00
Eichberger Günter (ST)	2.600,00
Ernst Gustav (W)	2.600,00
Feimer Isabella (W)	2.600,00
Ferk Janko (K)	2.600,00
Fleischanderl Karin (W)	6.100,00
Gstättnr Egyd (K)	3.900,00
Hermann Wolfgang (W)	3.000,00
Kaiser Konstantin (W)	2.600,00
Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)	6.000,00
Maurer Herbert (W)	3.000,00
Neuwirth Barbara (W)	5.200,00
Pelz Monika (W)	3.900,00
Pevny Wilhelm (NÖ)	3.900,00
Prinz Martin (W)	3.900,00
Scharang Michael (W)	5.000,00
Schreiner Margit (NÖ)	5.000,00
Schrott Raoul (V)	6.000,00
Schutti Carolina (T)	3.900,00
Schweikhardt Josef (W)	2.600,00
Skwara Erich Wolfgang (OÖ)	3.300,00
Steiner Peter (NÖ)	4.400,00

Struhar Stanislav (W)	3.900,00
Truschner Peter (Ö/Deutschland)	3.900,00
Wanko Martin Georg (ST)	3.900,00
Waterhouse Peter (W)	6.000,00
Widner Alexander (K)	5.200,00
Wisser Daniel (W)	5.200,00
Wolfsgrubner Linda (W)	3.900,00
Summe	141.600,00

Arbeitsbehelfe

Angerer Michaela (W)	800,00
Antelmann Corinna (OÖ)	800,00
Baar Anna (K)	800,00
Baläka Bettina (W)	495,00
Behn-Thiele Heidi (NÖ)	600,00
Birkhan Ines (W)	800,00
Blau Andre (W)	800,00
Borsdorf Urs Malte (Ö/Deutschland)	799,90
Breier Isabella (W)	690,00
Bruckner Christoph (W)	800,00
Divjak Paul (W)	800,00
Eder Thomas (W)	730,00
Endrich Claudia (T)	689,00
Ferk Janko (K)	500,00
Flor Olga (ST)	800,00
Füssel Dietmar (OÖ)	200,00
Galvagni Bettina (Ö/Italien)	768,00
Gantner Florian (W)	400,00
Graf Sonja (W)	800,00
Hager Philipp (NÖ)	559,00
Hundegger Barbara (T)	800,00
Kaiser-Mühlecker Reinhard (OÖ)	800,00
Kleindienst Josef (W)	800,00
Kraner Jakob (W)	800,00
Krischanitz Raoul (W)	800,00
Liepold-Mosser Bernd (K)	800,00
Meschik Lukas (W)	800,00
Pfeifer Judith Nika (W)	800,00
Poiarkov Rosemarie (W)	800,00
Prinz Martin (W)	800,00
Rodgarkia-Dara Lale (W)	800,00
Rouanet-Herlt Nathalie (NÖ)	800,00
Schuchter Bernd (T)	800,00
Schutti Carolina (T)	800,00
Simmel Lorena (Ö/Deutschland)	800,00
Steinbacher Christian (OÖ)	759,60
Sula Marianne (W)	800,00
Toth Susanne (W)	800,00
Waldeck Peter (W)	800,00
Weinberger Johannes (W)	400,00
Zeman Barbara (W)	800,00
Summe	29.990,50

Buchprämien

Brunner Helwig (ST)	1.500,00
Futscher Christian (W)	1.500,00
Gauß Karl-Markus (S)	1.500,00
Glantschnig Helga (K)	1.500,00
Harmer Anneliese (W)	1.500,00
Harter Sonja (W)	1.500,00

Hermann Wolfgang (W)	1.500,00
Hundegger Barbara (T)	1.500,00
Jaschke Gerhard (W)	1.500,00
Kilic Ilse (W)	1.500,00
Laher Ludwig (OÖ)	1.500,00
Prosser Robert (T)	1.500,00
Schönett Simone (K)	1.500,00
Schutti Carolina (T)	1.500,00
Szalay Christoph (ST)	1.500,00
Tiwald Katharina (W)	1.500,00
Summe	24.000,00

Mira-Lobe-Stipendien

Auer Christine (W)	7.800,00
Hochleitner Verena (W)	7.800,00
Koch Alexandra Ava (W)	7.800,00
Maier Matthäus (W)	7.800,00
Ofner Agnes (W)	7.800,00
Steinberger Kathrin (W)	7.800,00
Summe	46.800,00

Startstipendien

Amann Carolyn (W)	7.800,00
Biertimpel Lena-Marie (W)	7.800,00
Eisele Raoul (W)	7.800,00
Heinrich Clara (B)	7.800,00
Heinrich Rebecca (T)	7.800,00
Janata Sebastian (Ö/Deutschland)	7.800,00
Lind Jessica (W)	7.800,00
Lugbauer Eva (W)	7.800,00
Moser Barbara (W)	7.800,00
Neugschwentner Peter (NÖ)	7.800,00
Pernkopf Susanne (W)	7.800,00
Schweiger Matthias (W)	7.800,00
Sebauer Johanna (Ö/Deutschland)	7.800,00
Stajner Tamara (W)	7.800,00
Töglhofer Theresia (ST)	7.800,00
Summe	117.000,00

Literaturübersetzung

Übersetzungsprämien

Altan Erhan (W)	800,00
Altenhofer Ruth (W)	2.200,00
Badridse Maja (Ö/Georgien)	2.200,00
Barbakadse Dato (Ö/Georgien)	1.900,00
Boehm Philip (Ö/USA)	1.500,00
Borek Johanna (W)	1.900,00
Buras St. Jacek (Ö/Polen)	2.200,00
Buzzi Marc Jiménez (Ö/Spanien)	1.500,00
Campos González José Aníbal (Ö/Spanien)	1.500,00
Cikán Ondřej (W)	1.500,00
Cucurell Marta Pera (Ö/Spanien)	2.200,00
De Smedt Erik (Ö/Belgien)	1.100,00
Donat Andreas (Ö/Deutschland)	1.900,00
Ekblad-Forsgren Ulla (Ö/Schweden)	1.100,00
Festi Carla (T)	1.500,00

Fleischanderl Karin (W)	2.200,00
Gorički Željka (Ö/Kroatien)	1.900,00
Hell Cornelius (W)	2.200,00
Hosseini Zad Mahmoud Seyed (Ö/Iran)	1.500,00
Ikeda Nobuo (Ö/Japan)	2.200,00
Iliev Ljubomir (Ö/Bulgarien)	2.200,00
Ivandić Ante Mate (W)	1.900,00
Jelčić Andy (Ö/Kroatien)	2.200,00
Kocmut Daniela (ST)	1.500,00
Köstler Erwin (W)	1.100,00
Kovacsics Adan (Ö/Spanien)	1.500,00
Kropfisch Mathias (W)	2.200,00
Kypriotis Alexandros (Ö/Griechenland)	1.100,00
Lauwerys Kris (W)	1.900,00
Lavrenčič Maruša Mugerli (Ö/Slowenien)	1.500,00
Leeder Karen (Ö/Großbritannien)	1.500,00
Lindskog Jörn (Ö/Schweden)	1.500,00
Malý Radek (Ö/Tschechien)	2.200,00
Millischer Margret (W)	1.900,00
Minareci Regaip (Ö/Türkei)	1.900,00
Moersberger Martina (Ö/Deutschland)	1.500,00
Nitzberg Alexander (W)	1.900,00
Olof Klaus Detlef (ST)	1.500,00
Pääsuke Piret (Ö/Estland)	2.200,00
Panjikidze Maia (Ö/Georgien)	1.900,00
Pfaffinger Birgit Maria (W)	1.500,00
Premur Ksenija (Ö/Kroatien)	1.500,00
Prinzinger Michaela (Ö/Deutschland)	1.500,00
Przybyłowska Maria (Ö/Polen)	1.500,00
Sarrivaara Olli (Ö/Finnland)	2.200,00
Semjonowa Jelena (W)	2.200,00
Sitzmann Alexander (W)	1.900,00
Sooneste Eve (Ö/Estland)	1.500,00
Strobel Bernhard (B)	1.900,00
Voslářová Marie (Ö/Tschechien)	2.200,00
Wakounig Marjeta (W)	1.500,00
Weilguny Birgit (W)	800,00
Wojnakowski Ryszard (Ö/Polen)	2.200,00
Zborovskaya Tatiana (Ö/Russland)	2.200,00
Žura Slava (Ö/Kroatien)	1.900,00
Summe	96.600,00

Arbeitsstipendien

Altenhofer Ruth (W)	1.300,00
Amir Fahim (W)	1.300,00
Boll Waltraud (ST)	1.300,00
Dengg Julia (ST)	1.300,00
Gross Richard (W)	1.300,00
Ivandić Ante Mate (W)	1.300,00
Jenamani Sarita (W)	1.300,00
Köstler Erwin (W)	1.300,00
Namdar-Pucher Elisabeth (W)	1.300,00
Prammer Theresia (Ö/Deutschland)	1.300,00
Rudnitskiy Mikhail (Ö/Russland)	1.300,00
Scharnhorst Martin (W)	1.300,00
Shah Aftab Husain (W)	1.300,00
Wakounig Marjeta (W)	2.600,00
Weilguny Birgit (W)	1.300,00
Yildiz Hayati (NÖ)	1.300,00
Summe	22.100,00

Reisestipendien

Akbarov Mirzali (Ö/Usbekistan) Österreich	1.300,00
Altan Erhan (W) Köln	600,00
Campos González José Aníbal (Ö/Spanien) Österreich	1.300,00
Iliev Ljubomir (Ö/Bulgarien) Wien	1.300,00
Summe	4.500,00

Übersetzungskostenzuschüsse

Al Arabi Publishing (Ö/Ägypten) Peter Handke: Das Gewicht der Welt, Übersetzung ins Arabische	1.300,00
Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Arabische	1.000,00
Peter Handke: Wunschloses Unglück, Übersetzung ins Arabische	900,00
Alba Editorial (Ö/Spanien) Joseph Roth: Radetzkymarsch, Übersetzung ins Spanische	3.000,00
Aleph Klub (Ö/Albanien) Peter Handke: In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus, Übersetzung ins Albanische	2.000,00
Peter Handke: Langsame Heimkehr, Übersetzung ins Albanische	1.300,00
Al-Karma Publishers (Ö/Ägypten) Arthur Schnitzler: Traumnovelle, Übersetzung ins Arabische	1.100,00
Ambo Anthos Publishers (Ö/ Niederlande) Alex Beer: Unter Wölfen, Übersetzung ins Niederländische	1.800,00
Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Niederländische	1.800,00
Anetta Antonenko Publishers (Ö/Ukraine) Peter Marius Huemer: Die Bewässerung der Wüste, Übersetzung ins Ukrainische	1.500,00
Archa Verlag (Ö/Tschechien) Josef Winkler: Lass dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe, Übersetzung ins Tschechische	1.400,00
Josef Winkler: Das Zöglingsheft des Jean Genet, Übersetzung ins Tschechische	800,00
Artes do Tempo Edicoes Eireli (Ö/Brasilien) Thomas Bernhard: Heldenplatz, Übersetzung ins Portugiesische	1.000,00
Artistas Unidos (Ö/Portugal) Ödön von Horváth: Italienische Nacht; Glaube Liebe Hoffnung, Übersetzung ins Portugiesische	1.500,00
Atlantis-KL (Ö/Bulgarien) Franz Kafka: Das Schloß, Übersetzung ins Bulgarische	2.000,00
Thomas Bernhard: Beton, Übersetzung ins Bulgarische	1.500,00

Bakur Sulakauri Publishing (Ö/Georgien) Thomas Bernhard: Holzfällen, Übersetzung ins Georgische	2.000,00
BCF Editores – João Brito (Ö/Portugal) Hugo von Hofmannsthal: Briefe, Übersetzung ins Portugiesische	900,00
Barbakadse Dato (Ö/Georgien) Österreichische Lyrik des 20. Jahrhunderts, Band 15, Übersetzung ins Georgische	1.000,00
Black Flamingo Publishing (Ö/Bulgarien) Peter Handke: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00
Elfriede Jelinek: Schatten (Eurydike sagt), Übersetzung ins Bulgarische	1.000,00
Felix Mitterer: In der Löwengrube, Übersetzung ins Bulgarische	1.000,00
Peter Handke: Wunschloses Unglück, Übersetzung ins Bulgarische	900,00
Stephan Lack: Corona Papers, Übersetzung ins Bulgarische	500,00
Bernhard Aichner: Kaschmirgefühl. Drei Theaterstücke, Übersetzung ins Bulgarische	500,00
Colibri Publishers (Ö/Bulgarien) Laura Freudenthaler: Die Königin schweigt, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00
Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00
Robert Seethaler: Der Trafikant, Übersetzung ins Bulgarische	1.100,00
Contra Escritura (Ö/Spanien) Emil Alphons Rheinhardt: Meine Gefängnisse, Übersetzung ins Spanische	2.500,00
Contra Mundum Press (Ö/USA) Paul Celan: Mikrolithen sinds, Steinchen, Übersetzung ins Englische	3.000,00
Robert Musil: Theater Symptoms. Plays and Writings on Drama, Übersetzung ins Englische	2.000,00
Diogene Verlag (Ö/Georgien) Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß, Übersetzung ins Georgische	1.500,00
Editora Mundaréu (Ö/Brasilien) Joseph Roth: Beichte eines Mörders, erzählt in einer Nacht, Übersetzung ins Portugiesische	1.300,00
Editorial Fonoll (Ö/Spanien) Ödön von Horváth: Ein Kind unserer Zeit, Übersetzung ins Katalanische	1.500,00
Edizioni Alpha Beta Verlag (Ö/Italien) Bernd Schuchter: Föhntage, Übersetzung ins Italienische	1.300,00
Ellerströms Förlag (Ö/Schweden) Ilse Aichinger: Die größere Hoffnung, Übersetzung ins Schwedische	1.800,00
Ingeborg Bachmann: Simultan, Übersetzung ins Schwedische	1.800,00
Em. Querido's Uitgeverij (Ö/Niederlande) Lida Winiewicz: Späte Gegend, Übersetzung ins Niederländische	1.100,00
Faros-kustannus Oy (Ö/Finnland) Arthur Schnitzler: Casanovas Heimkehr, Übersetzung ins Finnische	1.100,00

Futura publikacije (Ö/Serbien) Ingeborg Bachmann: Hörspiele, Übersetzung ins Serbische	1.300,00
Felix Mitterer: Kein schöner Land, Übersetzung ins Serbische	1.000,00
Haus Publishing (Ö/Großbritannien) Erich Hackl: Am Seil, Übersetzung ins Englische	1.500,00
Hena Com (Ö/Kroatien) Clemens J. Setz: Indigo, Übersetzung ins Kroatische	3.000,00
IK LOM (Ö/Serbien) Thomas Bernhard: Alte Meister, Übersetzung ins Serbische	2.000,00
Janis Roze Publishers (Ö/Lettland) Franz Werfel: Die vierzig Tage des Musa Dagh, Übersetzung ins Lettische	5.000,00
Kalpana Mitra – Winternitz Books (Ö/Indien) Rainer Maria Rilke: Auguste Rodin, Übersetzung ins Bengalische	500,00
La Nuovo Frontiera (Ö/Italien) Christine Nöstlinger: Rosa Riedl, Schutz- gespenst; Übersetzung ins Italienische	1.500,00
L'Avenç (Ö/Spanien) Peter Handke: Wunschloses Unglück, Übersetzung ins Spanische	750,00
Les Inaperçus (Ö/Frankreich) Magret Kreidl: Eine Schwalbe falten, Übersetzung ins Französische	1.300,00
Leykam International (Ö/Kroatien) Marlen Haushofer: Die Wand, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00
Friedrich Torberg: Der Schüler Gerber, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00
Robert Kleindienst: Zeit der Häutung, Übersetzung ins Kroatische	1.800,00
Eva Menasse: Lässliche Todsünden, Übersetzung ins Kroatische	1.800,00
Bettina Balàka: Die Tauben von Brünn, Übersetzung ins Kroatische	1.500,00
Peter Henisch: Siebeneinhalb Leben, Übersetzung ins Kroatische	1.200,00
Radek Knapp: Der Mann, der Luft zum Frühstück aß, Übersetzung ins Kroatische	1.200,00
Lindelöws Bokförlag (Ö/Schweden) Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Schwedische	1.800,00
Literature Magazine Alatoran (Ö/Aserbaidshan) Stefan Zweig: Drei Meister, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.200,00
Joseph Roth: Die Geschichte von der 1002. Nacht, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.100,00
Robert Musil: Drei Frauen, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.000,00
Lurra Editions (Ö/Finnland) Peter Handke: Die Obstdiebin, Übersetzung ins Finnische	3.000,00
MacLehose Press (Ö/Großbritannien) Paulus Hochgatterer: Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war, Übersetzung ins Englische	1.300,00

Marsilio Editori (Ö/Italien) Sabine Gruber: Daldossi oder Das Leben des Augenblicks, Übersetzung ins Italienische	3.000,00
Meridiani Verlag (Ö/Georgien) Joseph Roth: Die Flucht ohne Ende, Übersetzung ins Georgische	1.000,00
New Vessel Press (Ö/USA) Anna Goldenberg: Versteckte Jahre, Übersetzung ins Englische	2.000,00
Od Do Verlag (Ö/Polen) Thomas Bernhard: Ereignisse. Der Stimmenimitator, Übersetzung ins Polnische	2.500,00
Pagès Editors (Ö/Spanien) Joseph Roth: Geschichten aus dem Exil, Übersetzung ins Katalanische	1.800,00
PÀPEL K Editorial (Ö/Spanien) Marlen Haushofer: Die Wand, Übersetzung ins Spanische	2.000,00
Pelikanen Forlag (Ö/Norwegen) Christoph Ransmayr: Cox oder der Lauf der Zeit, Übersetzung ins Norwegische	3.000,00
Ragged Bears (Ö/Großbritannien) Evelyne Stein-Fischer: Maja und Robobo, Übersetzung ins Englische	1.000,00
Relógio D'Água Editores (Ö/Portugal) Peter Handke: Die Obstdiebin, Übersetzung ins Portugiesische	3.600,00
Saar Sansaar Publishers (Ö/Indien) Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Hindi	1.000,00
Seagull Books (Ö/Indien) Christoph Ransmayr: Cox oder Der Lauf der Zeit, Übersetzung ins Englische	3.000,00
Elfriede Jelinek: Am Königsweg, Übersetzung ins Englische	1.300,00
Friederike Mayröcker: études, Übersetzung ins Englische	1.200,00
Sexto Piso Editorial (Ö/Spanien) Hermann Broch: Die unbekannte Größe, Übersetzung ins Spanische	2.000,00
Thomas Sessler Verlag (W) Christa, Agilo und Michael Dangl: Denn das Glück ist immer da, Übersetzung ins Russische	730,00
Daniel Glattauer: Die Liebe Geld, Übersetzung ins Polnische	730,00
Daniel Glattauer: Vier Stern Stunden, Übersetzung ins Polnische	730,00
Helmut Peschina: Stadt ohne Juden, Übersetzung ins Polnische	730,00
Peter Turrini: Fremdenzimmer, Übersetzung ins Polnische	730,00
Peter Turrini: Gemeinsam ist Alzheimer schöner, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Stefan Vögel: Schuhe Taschen Männer, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Trio Publishing (Ö/Slowakei) Zdenka Becker: Samy, Übersetzung ins Slowakische	1.800,00
Turbine Publishers (Ö/Dänemark) Franzobel: Das Floß der Medusa, Übersetzung ins Dänische	4.000,00
Stefan Zweig: Ungeduld des Herzens, Übersetzung ins Dänische	3.300,00

Uitgeverij Atlas (Ö/Niederlande) Eva Menasse: Tiere für Fortgeschrittene, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
Uitgeverij Cossee (Ö/Niederlande) Maja Haderlap: Engel des Vergessens, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
Uitgeverij Nieuw Amsterdam (Ö/Niederlande) Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
Uitgeverij Vleugels (Ö/Niederlande) Friederike Mayröcker: Gedichte, Übersetzung ins Niederländische	2.000,00
V. Books – XXI (Ö/Ukraine) Joseph Roth: Menschen und Orte, Übersetzung ins Ukrainische	1.500,00
Vakxikon Publications (Ö/Griechenland) Ingeborg Bachmann: Gedichte, Übersetzung ins Neugriechische	2.000,00
Ferdinand Bruckner: Krankheit der Jugend, Übersetzung ins Neugriechische	1.000,00
Peter Handke: Gedicht an die Dauer, Übersetzung ins Neugriechische	800,00
Vydavateľstvo Absynt (Ö/Slowakei) Martin Pollack: Nach Galizien, Übersetzung ins Slowakische	1.500,00
Vydavateľstvo Európa (Ö/Slowakei) Stefan Zweig: Ungeduld des Herzens, Übersetzung ins Slowakische	2.000,00
writersreadwriters.com (Ö/Schweden) Gabriele Petricek: Von den Himmeln: Triptychon, Übersetzung ins Englische	1.400,00
Wydawnictwo Czarne (Ö/Polen) Martin Pollack: Die Frau ohne Grab, Übersetzung ins Polnische	1.200,00
Zangak Publishing House (Ö/Armenien) Joseph Roth: Hiob, Übersetzung ins Armenische	1.100,00
Summe	157.160,00

Preise

Angel Frauke (Ö/Deutschland) Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Bayer Xaver (W) Österreichischer Buchpreis	20.000,00
Bücherstube Horn (NÖ) Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Lerchenfeld (W) Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Löwenherz (W) Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Wirthmiller (S) Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Dürr Julia (Ö/Deutschland) Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Habinger Renate (NÖ) Österreichischer Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur	15.000,00

Helfer Monika (V) Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Ivanova Iva (Ö/Bulgarien) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Jančar Drago (Ö/Slowenien) Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur	25.000,00
Klemm Gertraud (NÖ) Outstanding Artist Award für Literatur	10.000,00
Kranz Sabine (Ö/Deutschland) Preis der Jugendjury anlässlich des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises	1.000,00
Lagger Jürgen (W) Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Leitl Leonora (OÖ) Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendliteratur	10.000,00
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Macho Thomas (W) Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik	10.000,00
Möltgen Ulrike (Ö/Deutschland) Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.000,00
Oberwalder Zita (W) Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Ofner Agnes (W) Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Peschka Karin (W) Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Pfeiffer Erna (ST) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Prähauser Stephanie (S) Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Raubaum Lena (W) Preis der Jugendjury anlässlich des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises	1.000,00
Röggla Kathrin (Ö/Deutschland) Österreichischer Kunstpreis für Literatur	15.000,00
Travnicek Cornelia (NÖ) Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Universität für angewandte Kunst Wien (W) Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Wagner'sche Universitätsbuchhandlung Medici (T) Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Wirlinger Hannes (W) Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	4.000,00
Summe	220.000,00

Bibliothekswesen

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Büchereien Wien (W)		
Veranstaltungs- und Medienförderung	56.000,00	56.000,00
Büchereiservice des ÖGB (Ö)		
Jahrestätigkeit	73.000,00	73.000,00
Büchereiverband Österreichs (Ö)		
Jahrestätigkeit	2.000.000,00	2.000.000,00
Österreichische Nationalbibliothek (Ö)		
Basisabgeltung	25.020.500,00	25.020.500,00
Teaching Library	0	300.000,00
Papyrusmuseum	300.000,00	285.000,00
Verbesserung Barrierefreiheit in den Benützungsbereichen der ÖNB	0	106.439,25
Digitalisierungsgeräte A1	0	65.010,00
Inergen-Löschanlage im Tiefenspeicher	0	49.500,00
Upgrade Netzwerk Sicherheitssysteme	0	44.804,48
Sanierung Prunksaal, Phase 1	814.000,00	0
Mietdepot	336.792,00	0
Austausch Sicherheitskameras, Anpassung Verkabelung	318.544,09	0
Brandschutz und Objektsicherheit	200.000,00	0
Adaptierung Sanitäranlagen	192.000,00	0
Österreichisches Bibliothekswerk (Ö)		
Jahrestätigkeit	150.000,00	150.000,00
Summe	29.460.836,09	28.150.253,73

Presse

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Literatur	329.904,00	340.964,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	579.500,00	620.500,00
Film, Kino	10.500,00	11.000,00
Summe	919.904,00	972.464,00

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Autorinnen (W)	
Entladungen	600,00
Buchkultur Verlag (W)	
Buchkultur	28.800,00
Das Ultimative Magazin (NÖ)	
DUM	4.000,00
Detela Lev (W)	
LOG	3.300,00
Edition Schreibkraft (ST)	
Schreibkraft	4.000,00
Europa-Literaturkreis Kapfenberg (ST)	
Reibeisen	2.200,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)	
Eurozine	9.300,00
Initiative Minderheiten (W)	
Stimme von und für Minderheiten	3.700,00
Keul Thomas (W)	
Volltext	35.000,00
Kidlit Medien GmbH (W)	
1001 Buch	8.724,00
Kultur – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (V)	
Kultur	7.000,00
Kulturverein Landstrich (ÖÖ)	
Landstrich	1.500,00
Lichtungen – Zeitschrift für Kultur, Kunst und Zeitkritik (ST)	
Lichtungen	26.500,00
Literaturverein Manuskripte (ST)	
Manuskripte	45.880,00
Magistrat der Landeshauptstadt Linz (ÖÖ)	
Facetten	1.700,00
Mörth Wolfgang (V)	
Miromente	4.500,00
Otto Müller Verlag (S)	
Literatur und Kritik	40.000,00
Passagen Verlag (W)	
Weimarer Beiträge	10.900,00
Texte	2.910,00
Paul Zsolnay Verlag (W)	
Profile	6.000,00
Salzburger Literaturforum Leselampe (S)	
SALZ	9.000,00
Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst (W)	
Pappelblatt	3.000,00

Tikatsch Stephan (W)	
Syltse	1.000,00
Tyrolia Verlag (T)	
Tiroler Heimatblätter	750,00
Verein Cognac und Biskotten (T)	
Cognac & Biskotten	1.800,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik	22.600,00
Verein Gruppe Wespennest (W)	
Wespennest	54.300,00
Verein Zeitschrift Triädere (W)	
Triädere	2.000,00
Summe	340.964,00

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur

artmagazine (W)	
artmagazine	25.000,00
C Agenda – Collectors Agenda (W)	
Collectors Agenda	30.000,00
Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	
Camera Austria	200.000,00
Dérive – Verein für Stadtforschung (W)	
Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung	25.000,00
EIKON – Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst (W)	
EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst	100.000,00
Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)	
PhotoResearcher	5.000,00
fair – Verein für Kunst & Architektur (W)	
fair Magazin 2021	8.000,00
fair Magazin 2020	8.000,00
Parnass Verlag (W)	
Parnass Kunstmagazin	60.000,00
Spike Studios (W)	
Spike	55.000,00
Springerin (W)	
Springerin – Hefte für Gegenwartskunst	90.000,00
ST/A/R – Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)	
ST/A/R – Zeitung für Städteplanung, Architektur und Religion	14.500,00
Summe	620.500,00

Film, Kino

substance media (W)	
Ray – Filmmagazin	6.000,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik Film – Filmmagazin	5.000,00
Summe	11.000,00

Musik

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Musikförderung	7.619.389,68	8.169.632,32
Jahresprogramme	6.208.389,68	7.203.502,32
Projekte	924.300,00	427.330,00
Investitionen	15.000,00	0
Stipendien	399.700,00	498.800,00
Prämien	17.000,00	0
Preise	55.000,00	40.000,00
Hofmusikkapelle	1.432.121,12	1.168.431,13
Summe	9.051.510,80	9.338.063,45

Musikförderung

Jahresprogramme

1. Frauen Kammerorchester von Österreich (W)	6.000,00
Ambitus – Gruppe für neue Musik (W)	7.000,00
Arcade / Hortus Musicus (K)	4.000,00
Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00
Aufführungen neuer Musik (W)	8.000,00
Camerata Academica Salzburg (S)	20.000,00
chmafu nocords (ST)	12.000,00
Company of Music (W)	5.000,00
Echoraum (W)	8.000,00
Ensemble Kontrapunkte Wien (W)	70.000,00
Ensemble Plus (V)	9.300,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	32.000,00
Enterprise Z (W)	4.000,00
Ernst Krenek Institut Privatstiftung (NÖ)	145.000,00
Fat Tuesday (ST)	12.000,00
Galerie St. Barbara (T)	100.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	450.000,00
Grafenegg KulturbetriebsgesmbH (NÖ)	190.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	90.000,00
IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	60.000,00
IMPULS – Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik (ST)	25.000,00
INÖK – Max Brand Ensemble (W)	8.000,00
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00
Jazz Bigband Graz (ST)	17.000,00
Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	11.000,00
Jazzclub Unterkärnten (K)	5.000,00
Jazzförderverein Orjazztra Vienna (W)	10.000,00
JAZZIT – Jazz im Theater (S)	36.000,00
Junge Philharmonie Wien (W)	10.000,00
Klangforum Wien (W)	800.000,00
Kranzelbinder Lukas (W)	7.000,00
kunsthaut muerz (ST)	100.000,00
mica – Music Information Center Austria (Ö)	477.156,32

Moment Collective (W)	4.000,00
Musik am 12ten (W)	4.000,00
Musik der Jugend (OÖ)	200.000,00
Musik im Raum (OÖ)	5.000,00
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	500.000,00
Musikfabrik NÖ (NÖ)	100.000,00
Neue Oper Wien (W)	110.000,00
Neue Wiener Stimmen (W)	30.000,00
Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	130.000,00
NÖ Kulturszene (NÖ)	80.000,00
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	9.500,00
Österreichischer Komponistenbund (Ö)	30.000,00
Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.000.000,00
Österreichischer Musikat (Ö)	50.000,00
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	30.000,00
Pan Tau-X-Music & Arts (W)	14.000,00
PARKEN (W)	5.000,00
PHACE – Ensemble für Neue Musik (W)	40.000,00
Pinter Ute – Open Music (W)	36.000,00
Platypus (W)	9.000,00
Porgy & Bess (W)	150.000,00
Schallfeld (ST)	8.000,00
small forms (W)	3.000,00
Stockwerkjazz (ST)	6.000,00
Superar (W)	30.000,00
Szene Instrumental (ST)	11.000,00
Tiroler Ensemble für Neue Musik (T)	7.200,00
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	26.000,00
tonWerk – Forum für Neue Musik (W)	2.000,00
Upper Austria Jazz Orchestra (OÖ)	17.000,00
V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	10.000,00
VEKKS (W)	2.000,00
VELAK – Verein für Elektroakustische Musik (W)	9.000,00
Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	7.000,00
Verein zur Förderung und Verbreitung gegenwärtiger Vokalmusik (ST)	4.000,00
Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik (W)	17.000,00

Wiener Concert Verein (W)	10.000,00
Wiener Jeunesse Orchester (NÖ)	45.000,00
Wiener Kammerorchester (W)	90.000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.200.000,00
Wiener Symphoniker (W)	250.000,00
Windkraft Tirol (T)	17.000,00
Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	6.000,00
Summe	7.203.502,32

Projekte

a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	3.000,00
Aichinger Raimund (W)	1.500,00
allerArt Bludenz (V)	5.000,00
andother stage – Verein für künstlerische Forschung und transdisziplinäre Kunst (W)	2.000,00
Apoll Edition (W)	4.500,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (S)	11.500,00
Art Projekt (W)	5.000,00
Aufmesser Gregor (W)	1.000,00
Banlaky Akos (W)	300,00
Bertoncini Tiziana (W)	2.000,00
Blindhofer Johannes (W)	5.000,00
Burger Maria (W)	5.000,00
büro lunaire (W)	1.000,00
Buschnegg Paul (W)	5.000,00
Cervenca Claudia M. (W)	1.000,00
Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
col legno music (W)	1.000,00
Company of Music (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Comper Christoph (V)	2.500,00
Damijan Gloria (W)	1.000,00
Diederichs Marion (W)	2.500,00
Döffinger Claudia (ST)	1.000,00
Eberle Martin (W)	5.000,00
Electric Orpheus Academy (NÖ)	6.000,00
Engelmayr Manfred (W)	3.000,00
Ernst Katharina (D)	800,00
European Federation of National Youth Orchestras (NÖ)	6.000,00
Falschlunger Klaus (T)	800,00
Fellinger Andreas (W)	3.500,00
Gstättner-Heckel Maria (W)	1.000,00
Hausknecht Josipa (W)	900,00
Helbock David (W)	2.500,00
Herzog Manfred (W)	5.000,00
Hot Club de Vienne Jazzland (W)	8.000,00
INÖK – Max Brand Ensemble (W)	7.000,00
Janus Ensemble (W)	
Kompositionsförderung	8.000,00
Kerschbaumer Hannes (T)	1.000,00
Klang.Kunst.Etage (W)	3.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	
Kompositionsförderung	5.000,00
König Lukas (W)	5.000,00
Kunst.Lied.Werk (W)	5.000,00
La Musa – Verein für musische Dimensionen (W)	1.000,00

Lenz Peter (ST)	1.500,00
Lindinger Sophie-Anna (OÖ)	5.000,00
Ludwig Doblinger (W)	25.000,00
Merhaut Ethel (W)	1.000,00
Mirković Nataša (W)	500,00
Moozak – Verein für experimentelle Musik (W)	1.000,00
Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
Network of European Advanced Music (OÖ)	2.000,00
Nimikry Music (W)	5.000,00
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	
Kompositionsförderung	10.000,00
Pan Tau-X-Music & Art's (W)	2.000,00
paraflows (W)	4.000,00
Pider Nora (W)	5.000,00
Preuschl Raphael (Ö/Frankreich)	1.500,00
Progetto Semiserio (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Reiter Martin Johannes (NÖ)	1.000,00
Sánchez-Chiong Jorge (W)	1.000,00
Satzinger Bernd (W)	1.500,00
Schallfeld (ST)	5.000,00
Schröck Robert (W)	1.500,00
Seloujanov Maxim A. (W)	2.030,00
SFIEMÁ – Society for Sound Art, Free Improvisation and Experimental Music (W)	3.000,00
snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	
Das kleine Symposion	4.000,00
Kompositionsförderung	2.500,00
Sonarkraft Musikvereine (T)	3.000,00
sp ce. (W)	3.000,00
Studio Dan (W)	
Kompositionsförderung	7.000,00
The Acousmatic Project (W)	6.000,00
Theurl Josef (T)	5.000,00
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	
Kompositionsförderung	8.000,00
Tiroler Landestheater und OrchestergesmbH Innsbruck (T)	
Haus der Musik	8.000,00
Ventil (W)	1.000,00
Verein Merlin Ensemble Wien (W)	2.000,00
Verein zur Förderung und Verbreitung gegenwärtiger Vokalmusik (ST)	5.000,00
Wappel Anna (W)	5.000,00
Wiener Philharmoniker (W)	130.000,00
Zeiner Verena (W)	500,00
ZOON Musikensemble (W)	6.000,00
Summe	427.330,00

Stipendien

Anderluh Anna (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Artacho Adrian (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Bajde Aleksandra (W)	
Kompositionsförderung	5.500,00
Berlakovich Jürgen (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Brandlmayr Martin (OÖ)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Breidler Christoph (Ö/Deutschland)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Breuer Bernhard (OÖ)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Bruckner Marc (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Burkali Theodor (S)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Chernyshkov Alexander (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
De La Cuesta Chehaibar Daniel (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Del Valle Lattanzio Alejandro (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Dézszy Thomas (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Ditsch Heinz (NÖ)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Döttlinger Marco (S)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Dufek Hannes (W)	
Kompositionsförderung	5.500,00
Eberhard Alexander (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Edlbauer Andrea (OÖ)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Falb Viola (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Feuchter Johannes (ST)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Forciniti Isabella (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Fraunberger Stefan (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Freisitzer Roland (NÖ)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Futscher Gerald (V)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Gavranović Angela (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Gomez Jorge (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Gorbach Thomas (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Gstättner-Heckel Maria (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Haberl Arnold (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Haitzmann Matteo (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00

Haidl Klaus (W)	
Kompositionsförderung	4.800,00
Harnik Elisabeth (ST)	
Kompositionsförderung	5.500,00
Hüttl Margareta (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Jakober Peter (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Johnson Oliver (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Kajkut Slobodan (ST)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Kaleli Emre (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Karastoyanova-Hermentin Alexandra (W)	
Kompositionsförderung	4.500,00
Kim Sergey (ST)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Kirchner Dietmar (V)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Klien Volkmar (W)	
Kompositionsförderung	3.500,00
Koch Anna (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Kolleritsch Ines (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Krah Jörg Ulrich (W)	
Kompositionsförderung	6.000,00
Kranebitter Matthias (W)	
Kompositionsförderung	6.000,00
Leboucher Matthias (S)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Lechner Patrik (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Lee Seorim (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Leibetseder Tobias (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Löschel Hannes (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Mahmoud Hossam (S)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Malakh Irina (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Mani Zahra (ST)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Markus Marko (W)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Mautner Michael (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Mayer Veronika (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Meinhart Raphael (ST)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Mikula Jörg (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Moser Daniel (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Mühlbacher Christian (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Nafisi Roozbeh (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00

Nahold Moritz (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Naphegyi Michael (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Neu Barbara (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Neuhuber Stefanie (NÖ)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Neyrinck Frederik Albert (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Nussbaumer Georg (W)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Palme Pia (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Peula Medina Pablo (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Poleukhina Marina (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Pongracz Vincent (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Preuschl Raphael (Ö/Frankreich)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Puri-Jobi Sabeth (Ö/Deutschland)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Rehrl Susanne (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Ressi Christof (ST)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Retinskyi Oleksii (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Roth Katharina (OÖ)	
Kompositionsförderung	5.500,00
Ruf Christina (W)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Sánchez-Chiong Jorge (W)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Schausberger Michaela (OÖ)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Schimana Elisabeth (W)	
Kompositionsförderung	2.500,00
Schmidhammer Mathias (W)	
Kompositionsförderung	4.000,00
Schmoliner Ingrid (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Schurig Wolfram (V)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Schwarz Astrid (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Skorupa Leonhard (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Skweres Tomasz (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Stangl Burkhard (W)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Sterk Norbert (W)	
Kompositionsförderung	6.000,00
Stump-Linshalm Petra (B)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Szely Peter (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Trobollowitsch Andreas (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00

Troiani Lorenzo (ST)	
Kompositionsförderung	1.500,00
Voseček Šimon (W)	
Kompositionsförderung	1.000,00
Wanke Otto (W)	
Staatsstipendium für Komposition	15.600,00
Wenger Clemens (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Wysocki Zdzisław (W)	
Kompositionsförderung	2.000,00
Zwerger Manuel (T)	
Startstipendium für Musik	7.800,00
Summe	498.800,00

Preise

Ablinger Peter (OÖ)	
Österreichischer Kunstpreis für Musik	15.000,00
Kirchmayr Susanne (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Musik	15.000,00
Lang Klaus (ST)	
Outstanding Artist Award für Musik	10.000,00
Summe	40.000,00

Darstellende Kunst

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Bundestheater	162.936.000,00	162.936.000,00
Theaterförderung	22.625.834,00	24.811.978,00
Jahresprogramme	17.274.700,00	17.579.200,00
Projekte	1.105.324,00	1.082.668,00
Investitionen	4.083.000,00	6.000.000,00
Stipendien	152.810,00	140.110,00
Preise	10.000,00	10.000,00
Summe	185.561.834,00	187.747.978,00

Bundestheater

Bundestheater-Holding GmbH (Ö)	5.485.000,00
Burgtheater GmbH (Ö)	47.404.000,00
Volksoper Wien GmbH (Ö)	43.959.000,00
Wiener Staatsoper GmbH (Ö)	66.088.000,00
Summe	162.936.000,00

Theaterförderung

Jahresprogramme

Aktionstheater Ensemble (V)	38.000,00
blackmountain (S)	20.000,00
bodi end sole (S)	10.000,00
Drachengasse 2 (W)	130.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	79.500,00
Im_flieger (W)	16.000,00
Innsbrucker Kellertheater (T)	45.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
Kabinetttheater (W)	20.000,00
Klagenfurter Ensemble (K)	145.000,00
Kopf hoch (W)	12.000,00
LINK.* Verein für weiblichen Spielraum (W)	125.000,00
liquid loft (W)	50.000,00
M.A.P. Vienna (W)	10.000,00
Neue Bühne Villach (K)	200.000,00
Quadrat (ST)	8.000,00
Raw Matters (W)	10.000,00
RedSapata (OÖ)	5.000,00
Schauspielhaus Salzburg (S)	328.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	380.000,00
Silk Fluegge (OÖ)	19.000,00
Superamas (W)	10.000,00
TAG – Theater an der Gumpendorferstraße (W)	20.000,00
tanz_house (S)	21.000,00
Tanzamtklagenfurt (K)	8.000,00
Theater (Off)ensive Salzburg (S)	15.000,00
Theater Arge WalTzwerk (K)	20.000,00
Theater der Jugend (W)	2.200.000,00
Theater des Kindes (OÖ)	50.000,00
Theater ecce Salzburg (S)	30.000,00

Theater im Bahnhof (ST)	75.000,00
Theater im Keller (ST)	28.000,00
Theater in der Josefstadt (W)	6.861.700,00
Theater Kosmos (V)	130.000,00
Theater Lilarum (W)	65.000,00
Theater Phönix (OÖ)	320.000,00
Theater Praesent (T)	17.000,00
Theater zum Fürchten (NÖ)	137.000,00
Theaterverein Odeon (W)	50.000,00
THEO Live Kinder- und Jugendtheater (NÖ)	18.000,00
Theo Studiobühne – Theater	
Oberzeiring (ST)	22.000,00
Toihaus Theater (S)	75.000,00
toxic dreams (W)	28.000,00
Transit (W)	30.000,00
Tribüne Linz (OÖ)	50.000,00
Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theaters (W)	18.000,00
Verein für modernes Tanztheater (W)	30.000,00
Verein für Neue Tanzformen (B)	60.000,00
Volkstheater Wien (W)	4.900.000,00
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000,00
Waldviertler Kulturinitiative in Pürbach (NÖ)	150.000,00
Wolkenflug (K)	30.000,00
Summe	17.579.200,00

Projekte

Am Apparat (W)	3.000,00
Andromeda (W)	3.000,00
Angry Agnes Productions (W)	4.000,00
Archipelago (W)	8.000,00
ARTFUSION (W)	8.000,00
Asou (ST)	14.500,00
Assitej Austria – Junges Theater Österreich (W)	4.228,00
badluck – Verein für darstellende Kunst von MigrantInnen (W)	6.000,00
Benke Alexander (ST)	4.000,00
blackmountain (S)	25.000,00
Blaikner Benjamin (W)	2.000,00
Café Fuerte (V)	10.000,00

C CB – Center for Choreography Bleiburg (K)	18.000,00
Choreographic Signatures (W)	3.000,00
Chromosom XX (S)	5.000,00
DANS.KIAS (W)	13.000,00
DARUM. Darstellende Kunst und Musik (W)	10.000,00
Das Planetenparty Prinzip (ST)	13.000,00
das.bernhard.ensemble (W)	5.000,00
dascollectiv (W)	8.500,00
Die Juggernauten (W)	16.000,00
Die letzten Tage der Menschheit (W)	25.000,00
Die Rabtaldirndln (ST)	20.000,00
Die Rainbacher Evangelienspiele (OÖ)	6.000,00
Dschungel Wien (W)	55.000,00
E3 Ensemble (W)	3.000,00
Ensemble für unpopuläre Freizeitgestaltung (V)	19.000,00
Europäische Theaternacht (W)	2.000,00
FANKS (W)	3.000,00
Feuerblau (ST)	10.000,00
FHEAD (W)	6.000,00
Graber Ursula (ST)	3.000,00
Gratzer Gerda (S)	5.000,00
Grünbühel Dominik (W)	6.600,00
Hungry Sharks (S)	9.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	15.000,00
K.D. Barba (K)	15.000,00
KASAL (W)	8.000,00
Klubi (W)	3.688,00
Kniff (OÖ)	7.000,00
kochen.mit.wasser theaterkollektiv (W)	9.000,00
Kolnberger-Schneider Michael (S)	6.000,00
Kompanie Freispiel (W)	3.000,00
Körperverstand. Tanztheater Wien (W)	7.000,00
KuKuKK (K)	14.000,00
La Cagada (W)	5.000,00
Lab On Stage (OÖ)	2.000,00
Ladyglic h – Charmant-Schräges Theater (NÖ)	2.000,00
Laroque Dance Company (S)	37.000,00
Lederhaas Johannes (ST)	3.700,00
Lepenska šola – Lepener Schule (K)	6.000,00
leuchtkraft theater produktionen (W)	6.000,00
Lipinski Susanne (S)	8.000,00
makemake produktionen (W)	8.000,00
MEOW (W)	2.000,00
Mezzanin Theater (ST)	11.000,00
MORE 2 RHYTHM (W)	8.000,00
Mumbling Fish (W)	5.000,00
Nestbeschmutzer & Innen (W)	8.000,00
Nesterval (W)	6.000,00
Not your Babe (W)	2.000,00
O’Gorman Asher (W)	4.000,00
OFFTANZ Tirol (T)	8.000,00
ohne titel (S)	6.000,00
Over 10.000 (W)	6.000,00
Pauer Karin (W)	4.000,00
perForm (W)	6.000,00
Performanceinitiative 22 (ST)	6.000,00
Persephone (OÖ)	9.000,00
Physical Behavior (W)	4.000,00
Pip. Performances (W)	6.000,00

Pratzner Carmen (W)	1.000,00
Rohe Eier 3000 (W)	7.000,00
saft (W)	6.000,00
Salzmann Silvia (V)	3.000,00
Schauspielhaus Salzburg (S)	17.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	9.820,00
Schlehein Andrea Uta (K)	20.000,00
Staatstheater (T)	5.000,00
Stadtinitiative freies Kulturforum (W)	3.000,00
Stainberg Siewert Anat (W)	2.000,00
Starlinger Hildegard (S)	8.000,00
Stefanie Sourial (W)	4.000,00
Sturminger Michael (W)	25.000,00
Tanz ist (V)	22.000,00
Tanz.Labor.Labyrinth (W)	4.000,00
tanz.sucht.theater (W)	3.000,00
Tanzimpulse Salzburg (S)	15.000,00
Theater am Lend (ST)	19.632,00
Theater im Ohrensessel (V)	3.000,00
Theater im Raum (K)	5.000,00
Theater Iskra (W)	5.000,00
Theater Jugendstil (NÖ)	6.000,00
Theater Mopkaratz (W)	2.000,00
Theatercombinat (W)	10.000,00
Theaterinitiative Burgenland (B)	15.000,00
Theaterkollektiv Hybrid (W)	4.000,00
Theaternyx (OÖ)	11.000,00
Theaterverein Ansicht (W)	12.000,00
Theaterverein dieheroldfliri.at (V)	5.000,00
Theaterverein Theater foXXfire (W)	4.000,00
Theaterwagen Porcia (K)	6.000,00
Theatro Piccolo (NÖ)	10.000,00
Timbuktu (S)	32.000,00
Töchter der Kunst (W)	3.000,00
Triebwerk 7 (T)	14.000,00
umfug (OÖ)	3.000,00
uniT (ST)	5.000,00
Unpredictable Past (S)	6.000,00
VADA (K)	6.000,00
Verein CHIMERA (W)	8.000,00
Verein für Barrierefreiheit in der Kunst im Alltag im Denken (W)	4.000,00
Verein für gewagte Bühnenformen (W)	6.000,00
Verein für Philosophische Praxis (W)	5.000,00
Verein SPIRIT (W)	5.000,00
Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt Graz (ST)	6.000,00
Vitamins of Society (ST)	6.000,00
Vogerl (W)	3.000,00
Walk Brigitte (V)	10.000,00
werk89 (W)	4.000,00
Wiener Bühnenverein (W)	50.000,00
Wiener Tanz- und Kunstbewegung (W)	8.000,00
wirgehenschonmalvor (W)	4.000,00
Summe	1.082.668,00

Investitionen

Volkstheater Wien (W)	6.000.000,00
Summe	6.000.000,00

Stipendien

Andre Anna-Elisabeth (W)	
Startstipendium	7.800,00
Cubides Adriana (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	10.000,00
Dando Roland (OÖ)	
Startstipendium	7.800,00
Forster Maria (W)	
Startstipendium	7.800,00
Gallo Elda (W)	
Startstipendium	7.800,00
Gappmaier Inge (W)	
Startstipendium	7.800,00
Huber Felix (W)	
Startstipendium	7.800,00
Kospach Mona (W)	
Startstipendium	7.800,00
Latzer Naemi (W)	
Startstipendium	7.800,00
Michalek Milena (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	3.110,00
Pasveer Nick (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	5.000,00
Paulweber Christoph (ST)	
Fortbildungskostenzuschuss	5.000,00
Pfalzer Elisabeth (W)	
Startstipendium	7.800,00
Schmid Miriam (ST)	
Startstipendium	7.800,00
Sing Sebastiano (W)	
Startstipendium	7.800,00
Steiner Emmy (W)	
Startstipendium	7.800,00
Weinberger-Bara Alexandru (W)	
Startstipendium	7.800,00
Winkler Nora (ST)	
Startstipendium	7.800,00
Zelt Sarah (W)	
Startstipendium	7.800,00
Summe	140.110,00

Preise

Holzinger Florentina (W)	
Outstanding Artist Award für darstellende Kunst	10.000,00
Summe	10.000,00

Bildende Kunst, Fotografie

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Bildende Kunst	4.505.314,00	4.537.113,85
Jahresprogramme	1.987.500,00	2.309.500,00
Projekte Vereine	565.100,00	651.000,00
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten	478.982,00	359.940,00
Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	275.950,00	269.300,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekosten	286.400,00	168.000,00
Galerien Inlandsförderung	547.500,00	547.500,00
Galerien Auslandsmesseförderung	328.882,00	196.873,85
Preise	35.000,00	35.000,00
Architektur und Design	2.422.219,73	2.623.900,00
Jahresprogramme	1.290.000,00	1.365.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	825.000,00	1.055.600,00
Stipendien, Reisekosten	190.219,73	138.300,00
Preise	117.000,00	65.000,00
Fotografie	759.010,00	843.500,00
Jahresprogramme	354.000,00	457.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	177.710,00	178.100,00
Stipendien, Reisekosten	202.300,00	183.400,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Mode	360.900,00	326.000,00
Jahresprogramme	198.000,00	205.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	65.500,00	55.000,00
Stipendien, Reisekosten	73.100,00	56.000,00
Preise	24.300,00	10.000,00
Ankäufe	448.386,60	632.495,00
Bildende Kunst	345.496,60	458.004,00
Fotografie	102.890,00	174.491,00
Bundesausstellungen und -projekte	1.052.474,80	475.816,00
Summe	9.548.305,13	9.438.824,85

Bildende Kunst

Jahresprogramme

Akademie Graz (ST)	10.000,00
allerArt Bludenz (V)	15.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	10.000,00
Depot (W)	90.000,00
flat1 (W)	5.000,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	30.000,00
FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd (OÖ)	20.000,00
Galerie der Stadt Schwaz (T)	38.000,00

Galerie Eboran (S)	8.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	53.000,00
GOMO – Raum für zeitgenössische Kunst und Diskurs (W)	8.000,00
gottrekorder (ST)	9.000,00
Grazer Kunstverein (ST)	50.000,00
Hinterland (W)	20.000,00
IG Bildende Kunst (W)	100.000,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	45.000,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00
Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	5.000,00
Kunstbank Ferrum (NÖ)	6.000,00

Kunsthalle Graz (ST)	8.000,00
kunsthaus muerz (ST)	70.000,00
Künstlerhaus Bregenz (V)	30.000,00
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	40.000,00
Künstlerhaus Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	170.000,00
Kunstmeile Krems (NÖ)	140.000,00
Kunstraum Dornbirn (V)	35.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	35.000,00
Kunstraum Lakeside (K)	30.000,00
Kunstraum Super (W)	10.000,00
Kunstverein Baden (NÖ)	10.000,00
Kunstverein das weisse haus (W)	80.000,00
Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)	7.500,00
Kunstverein Grünspan (K)	10.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	25.000,00
Kunstverein Kevin Space (W)	10.000,00
Kunstverein New Jörg (W)	8.000,00
Kunstverein Wiener Art Foundation (W)	40.000,00
kunstwerk krastal (K)	8.000,00
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	20.000,00
mauve (W)	10.000,00
Neuer Kunstverein Wien (W)	25.000,00
Neun Arabesken (W)	10.000,00
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)	40.000,00
Nomadenetappe (OÖ)	30.000,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)	12.000,00
Olliwood (W)	10.000,00
periscope (S)	12.000,00
Pinacoteca (W)	13.000,00
Projectorettes (W)	10.000,00
rotor (ST)	55.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	110.000,00
Secession Wien (W)	420.000,00
Size Matters (W)	5.000,00
Tennengauer Kunstkreis (S)	10.000,00
Tiroler Künstlerschaft (T)	55.000,00
Tonto (ST)	8.000,00
Transfer (W)	6.000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (W)	20.000,00
Ve.Sch (W)	20.000,00
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	80.000,00
Summe	2.309.500,00

Projekte Vereine

ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)	
Galerientage Graz	8.000,00
Art Cluster Vienna (W)	
Vienna Art Week, Open Studio Days	15.000,00
Vienna Art Week, Fair Pay	10.000,00
Living Rituals Line Up	8.000,00
BEAMY.space (W)	
The Pavilion – Erwin Wurm, Palermo	25.000,00
Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs (V)	
Residency-Programm	6.000,00
Black Pages (W)	
Publikationen, Veranstaltungen	5.000,00

bregenzbiennale (V)	
Bregenz Biennale	3.000,00
Publikation	2.000,00
Caritas – Atelier 10 (W)	
Atelier 10 in der ehemaligen Ankerbrotfabrik	5.000,00
Centre Pompidou Metz (W)	
Susanna Fritscher, Ausstellung	15.000,00
Cultural Centre of Belgrade (T)	
Oliver Laric, Ausstellung	3.000,00
Efes 42 – Verein für Skulptur (OÖ)	
Ausstellungen, Interviews, Projekte	8.000,00
FAMA – Kulturverein Fine and Performing Arts (OÖ)	
Agathe Dopuscheg, Projekt	4.500,00
foundation (W)	
5 Ausstellungsprojekte	4.000,00
Stefano Faoro, Michaela Schwaighofer, Ausstellung	2.000,00
Galerie Stadt Sindelfingen (W)	
Beyond the Pain, Gruppenausstellung	2.000,00
Gebert Stiftung für Kultur (Ö/Schweiz)	
Alte Fabrik Rapperswil, Gruppenausstellung	4.000,00
Goldenes Euter Kulturverein (V)	
EUTERerhebung über Wien, Projekt	6.000,00
Hinterland (W)	
Digitalisierung Bibliothek, Ausstellungen	5.000,00
Hochsommer – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (B)	
Hochsommer About Natural Limits, Projekt	3.000,00
IG Bildende Kunst (W)	
Sanierung, Umbau	25.000,00
Fair Pay	7.000,00
Improper Walls (W)	
White Reflects Sunlight, Gruppenausstellung	4.000,00
Innsbruck International (T)	
Biennale Innsbruck	4.500,00
IntAkt – Internationale Aktions-gemeinschaft bildender Künstlerinnen (W)	
Ausstellung Medienkoffer Diversity	4.000,00
Kersnikova Institute (Ö/Slowenien)	
Prometheus Delivered, Kapelica Gallery, Ausstellung	10.000,00
Kinesis Contemporary (W)	
Kinesis Arts in Moment, Palermo, Projekt	35.000,00
Kunst- und Kulturverein Zeitschrift (W)	
Zeitschriften-Reihe	9.000,00
Kunst Wissenschaft Intervention (W)	
Version 5.1 Magazin, CD/DVD-Edition	5.000,00
Kunstforum Montafon (V)	
Individualverkehr(t), Sommerausstellung	9.000,00
Doris Piwonka, Toni Schmale, Winterausstellung	9.000,00
SilvrettAtelier Montafon, Symposium	5.000,00
25 Jahre Kunstforum Montafon, Katalog	4.000,00
Kunsthaus Pasquart (W)	
Nilbar Güres, Einzelausstellung	8.000,00
Kunstverein Aquarellhappening (NÖ)	
21. Aquarellhappening Kunst am Berg, Tux Hillside	1.000,00
Kunstverein Eisenstadt (B)	
Alfred Barsuglia, Franz Graf, Ausstellung	3.000,00
Club Fortuna, Maja Štefančíková, Ausstellung	3.000,00

Katrin Plavcak, Kata Tranker, Ausstellung	3.000,00
Kitchen Stories, Ausstellung	2.000,00
Kunstverein Grundsteingasse Masc-Foundation Dada (W)	
Sammlung Dichter Collection Dichter, Katalog	4.000,00
Kunstverein KUNSTradln in Millstatt (K)	
KUNSTradln in Millstatt, Kunstprojekt	10.000,00
Kunstverein lin-c (OÖ)	
Nextcomic, Festival, Ausstellungen	3.000,00
Kunstverein Museum in Progress (W)	
30-jährige Kunstvereinstätigkeit, Publikation	10.000,00
Kunstverein Schattendorf (W)	
Ballast Palast, Gruppenausstellung	4.000,00
Landart Eisenberg (B)	
Move On, Festival	2.500,00
Leykam Buchverlagsgesellschaft (ST)	
Escape, Buchprojekt	2.500,00
Linz FMR – Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen (OÖ)	
Linz FMR, Projekt	20.000,00
LLLLLL. Verein für Kunst der Gegenwart (W)	
Schwerpunkt Individuum Existenz Realität, Ausstellungsprojekte	7.000,00
Projekt Notgalerie	5.000,00
MAI LING – Verein zur Förderung von zeitgenössischer, asiatischer Kunst und Kultur (W)	
Le Musée des Arts Asiatiques, Nizza, Ausstellung	7.000,00
mašinka Kunstverein (W)	
Ausstellungsraum KLUCKYLAND, Projekte	6.000,00
Metropolis (W)	
Significant Other Politics of Space III, Ausstellungen	8.000,00
Metropolitain Art Club (W)	
Chances Changes Rituals, Vienna Art Week, Gruppenausstellung	1.000,00
Migrart (W)	
time4artists, Die Kunst der Migration, Projekt	3.500,00
MOSTYN Gallery Limited (K)	
Kiki Kogelnik, Riot of Objects, Mostyn Gallery, Wales, Ausstellung	8.000,00
Nomadenetappe – Kunst und Theorie (OÖ)	
Memphis Lightbox Extra, Linz, Projekt, Publikation	5.000,00
Projekt-, Strukturkosten	5.000,00
Parallel Art (W)	
Parallel Vienna, Messe	15.000,00
Phileas – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (W)	
Projekte	80.000,00
PhiloMENA+ Plattform für Kunst und Architektur (W)	
The Green Book, Ausstellung	5.000,00
Premierentage – Wege zur Kunst (T)	
Projekte	6.000,00
Rath & Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)	
K.I.D.S Kunst in die Schule in Innsbruck, Ausstellung	10.000,00

Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	
Badeverbot, Projekt	10.000,00
sehsaal – Verein zur Förderung experimenteller Raumkunst (W)	
Täuschung und Fragment, 7 Ausstellungsprojekte, Filmabende, Diskussionen, Folder	5.000,00
Springerin (W)	
Anschaffung technischer Geräte	10.000,00
Stiftung Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig (Ö/Deutschland)	
Appointments X, Ausstellung	8.000,00
Kunst Handwerk, Ausstellung	8.000,00
Tiroler Künstlerschaft (T)	
Fair Pay, Diskussion, Vernetzungstreffen, Innsbruck	6.500,00
V&V&V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)	
Shieldmesafely.at	5.000,00
Kunstprogramm zum Vienna City Gallery Walk	3.500,00
VC Artevents GmbH (W)	
Viennacontemporary, ZONE 1, KünstlerInnen-Videoprogramm	50.000,00
Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W)	
Infrastrukturmaßnahmen, Digitalisierungsprojekt österreichischer Galerien	8.000,00
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)	
Visiting Curators Vienna	10.000,00
Verein Wiener Kunstschule (W)	
School of Public Food Design, Kunstprojekt	5.500,00
Summe	651.000,00

Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten

Aubrecht Ruben (V)	
Ruben Aubrecht, Berlin, Katalog	4.000,00
Auinger Sam (OÖ)	
xxxx terrain bei sonsbeek 20–24, Force Time Distance, Arnheim, Projekt	3.500,00
Bachel Nora (W)	
Les Cercles en Indigo im Village des Artistes, Ouidah Benin, Projekt	2.800,00
Baruwa Abdul (W)	
Sharif Baruwa, Flurina Sokoll, Grand Palais Bern, Ausstellung	1.500,00
Bildstein Matthias (W)	
Open Stage, PFERD Wien, Ausstellung	3.000,00
Bressnik Uwe (W)	
The Sound of Silence, englische Ausgabe, Katalog	4.000,00
Canoilas da Silva Nunes Hugo (W)	
Theodora or the Progress Becoming a Dog, Lausanne, Projekt	4.000,00
Cella Bernhard (W)	
Schauvitrine im Salon für Kunstbuch, Projekte, Ausstellungen, Publikationen, Diskussion	5.000,00

Danneberg Tatjana (W)	
La Maison de Rendez-Vous, Brüssel, Ausstellung	2.000,00
Dreux Béatrice (W)	
Marlen Haushofer – Eine bildnerische Annäherung, Projekt	3.000,00
Dyes Anke (W)	
Future Laws Against Fat Shaming, Deutschland, Magazin, Ausstellungen	4.000,00
Eden Irena (W)	
in loser anordnung, Katalog	4.000,00
Eichhorn Barbara (W)	
thishousebylines.3, Projekt	3.500,00
Eisenhart-Rothe Titanilla (W)	
Freie Malerei, Altes Mesnerhaus, Nockberge, Gruppenausstellung	3.000,00
Eisl David (W)	
David Eisl, Publikation	2.000,00
Engelbert Eva (W)	
Ausstellung HAUS, Intervention	1.500,00
Farabegoli Marcello (W)	
Japan Unlimited, University of Arts, Tokio, Vortrag	1.000,00
Feuerstein Thomas (W)	
Biwako Biennale, Japan	3.000,00
Fink Fabian (W)	
Mederka, Künstlerbuch	2.500,00
Gaier Ingrid (W)	
Radius, Künstlerbuch	1.500,00
Gansterer Nikolaus (W)	
Denkbewegungen, Centre d'art contemporain, Amilly, Paris, Ausstellung, Publikation	10.000,00
Geiger Thomas (W)	
Bust Talk Mutter, Basel, Ausstellung	1.500,00
Gerrard John (W)	
Mirror Pavillon Straw Work, Gwangju Biennale Korea, Installation	15.000,00
Giannotti Aldo (W)	
works, Publikation	5.500,00
Grausam Alexandra (W)	
Plattform away.co.at	12.000,00
Hall Elisabeth (W)	
Bosanski Kulturni Centar, Sarajevo, Gruppenausstellung	2.000,00
Haus N, Athen, Gruppenausstellung	2.000,00
Hamo Ihsan (W)	
Erinnerungen und Farbe, Katalog	1.000,00
Hardikov Tatjana (W)	
Garage Grande, WIR, Gruppenausstellung	2.000,00
Hasegawa Hitomi (W)	
Everything You've Ever Wanted, Franz-Josefs-Kai, Ausstellung	4.000,00
Hausegger Marlene (W)	
Selected Works 2011–2020, Katalog	3.000,00
Heilingsetzer Semirah (W)	
Avantgardegalerien der 1970er Jahre in Wien, Publikation	5.500,00
Hiesleitner Markus (W)	
ground control, Museum für zeitgenössische Kunst, Belgrad, Ausstellung	3.200,00
Hildebrand Heidemarie (W)	
Rostige und brennende Fragen, Projekt	4.000,00

Hitchcock Thomas (W)	
Intermezzo, Lissabon, Gruppenausstellung	3.000,00
Hofer-Wolf Irmgard (T)	
Contextile 2020, Guimarães/Portugal, Ausstellung	300,00
Hohenwarter Julia (W)	
Neue Bufettes, Festival Horizontal, Kärnten, Projekt	4.000,00
Hölzl Katharina (W)	
Humpty Dumpty, Gruppenausstellung	5.000,00
Hörl Thomas (W)	
Curtain Walls, Monografie	5.000,00
Hübner Ursula (W)	
Afterglow, Katalog	2.000,00
Hüttler Daniel (W)	
rA/Upture: xenofuturities specters anachrony, WUK Museum, Konferenz	4.000,00
Jardi Pia (W)	
Messende Körper – Eric Kressnig, House of Art, Veszprém, Ungarn, Ausstellung	3.000,00
Jesacher Miriam (W)	
Thisplayanschläge, Neuberg College, Projekt	2.000,00
Jörg Kilian (W)	
Toxic Temple, Publikation	3.000,00
Kaiser Tillman (W)	
Arbeiten 2015–2020, Katalog	5.000,00
Karner Karl (ST)	
Art is fashion and fashion is art, KS Room, Steiermark, Ausstellung	3.000,00
Kühlström Elisabeth (W)	
A house that folds, joints and binds, Tokio, Ausstellung	2.500,00
Klimentyeva Vera (W)	
Da, Papa, 12–14 contemporary, Ausstellung	1.000,00
Kolb Jakob (W)	
Residency Shanghai, AK46, Ausstellung	2.000,00
Kreinecker Magdalena (W)	
Only Time, Projekt	1.500,00
Laric Oliver (W)	
Museum OCAT Shanghai, Einzelausstellung, Publikation	10.000,00
Lerchbaum Elisa (OÖ)	
The Contraband Collection, Venedig, Wanderausstellung	3.000,00
Leutzendorff-Pakesch Michaela (W)	
Ingrid Wiener: Durch die Kette sehen, Publikation	6.000,00
Ljubanovic Christine (T)	
Allegories und Parables, Projekt	3.500,00
Loviska Milan (W)	
Psi, Projekt	3.900,00
Maitz Petra (W)	
Slow Life Slow Art, Ludwig Museum Budapest, Ausstellung	2.000,00
Makra-Krasser Manfred (W)	
Galerie Ashiyagarao, Kyoto, Ausstellung	1.000,00
Meier Michael (NÖ)	
Zwischen den Anlagen Anderer, Künstlerbuch	1.500,00
Meyer Anna (W)	
Hopesters, Katalog	8.000,00
Muhr Michaela (W)	
Mikki Muhr, Kunstbuch	3.000,00

Nöbauer-Kammerer Rainer (OÖ)	
Experimentierfeld, Centre for Contemporary Arts CCA Glasgow, Projekt	2.500,00
Ortmeyer Sarah Katrin (W)	
Projekt Diabolus, Riga Biennale	5.000,00
Pagel Michele (W)	
Michele Pagel, Künstlerbuch	3.000,00
Parlow Steffi (W)	
Tagesteller im öffentlichen Raum, Wien, Projekt	5.000,00
Paul Ulrike (Ö/Deutschland)	
Be silent look touch swallow, Katalog, Berlin	9.000,00
Peev Alexandar (W)	
10 Jahre DaDaDa Academy Athen, Ausstellung	1.000,00
Peters Maria (W)	
Lars hatte den Mut oder Voodoo Raga, Künstlerbuch	4.000,00
Pfalzer Elisabeth (W)	
Montag Modus und Feldfünf, Berlin, Performance, Ausstellung	1.000,00
Prušnik Tanja (W)	
Werksserie Utopia, Bad Eisenkappel, Vellach, Projekt	3.000,00
Raditsch Florian (W)	
Legal Aliens, Mexikanisches Kulturinstitut Wien, Ausstellung	2.500,00
Rappold Bernhard (W)	
Rapture Serene, Katalog	2.000,00
Roth David (W)	
An Introducing to Painting, Den Haag, Ausstellung, Publikation	1.500,00
Sagadin Maruša (W)	
Maruša Sagadin, Künstlerinnenmonografie	8.000,00
Schaab Samuel (W)	
Modify, Katalog	3.000,00
Scherübel Klaus (ST)	
Fiktive Manuskripte, Kanada, Deutschland, Projekt	3.500,00
Schuller Roswitha (W)	
The Emblematic Cabinet, Publikation	3.000,00
Seidl Titania (W)	
Gruppenausstellung Antroporary, Jan Koniarek Gallery, Trnava	1.000,00
Sieder-Semlitsch Lena (W)	
The White Dwarf Magazine, Ausstellungsprojekt, Publikation	3.000,00
Sigge Astrid (K)	
Team Bingo, Bildungsarbeit im Künstlerhaus Klagenfurt 2021	10.000,00
Team Bingo, Bildungsarbeit im Künstlerhaus Klagenfurt 2020	10.000,00
Stock Christian (W)	
Ausstellung Kunstverein Ruhr, Katalog	500,00
Stroj Misha (W)	
Recherchereise Italien	3.500,00
Timischl Philipp (W)	
Fondation Fiminco, Residency Paris, Projekt	8.000,00
Toth Alexandra-Maria (W)	
The will to change, Kunstraum New Jörg Wien, Ausstellung	940,00

Tschaikner Bianca (V)	
Die Büffelfrauen von Sumatra, Indonesien, Kunstprojekt	3.000,00
Tzortzi Olympia (W)	
Lavrinthoi Labyrinth, Athen, Ausstellung	4.000,00
Vitorelli Rita (W)	
Schall und Rauch, Kunsthaus Zürich, Guggenheim Bilbao, Ausstellung	2.500,00
Waitschacher Markus (ST)	
Müde Palme, Kunstraum Le Cube, Rabat/Marokko, Ausstellung, Residency	5.000,00
Weber Christoph (W)	
Gegenstück, Serie, Skulpturen-Serie, Projekt	6.000,00
Inconcrete Stones, Jerusalem, Projekt	4.000,00
Winter Stephanie (W)	
Die Psyche der Erde ist ein leuchtender Pudding, Künstlerbuch	3.000,00
Sharing Change, Workshop-Reihe	3.000,00
Wolf Bernhard Mario (ST)	
Bernhard Wolf: Works 16–20, Katalog	4.000,00
Wolf Clemens (NÖ)	
Clemens Wolf #3, Publikation	6.500,00
Wölger Katrin (W)	
Unter dem Pflug, Strellc/Kosovo, Kunstfestival	800,00
Wolters Marit (W)	
Isn't it, Publikation	4.000,00
Yilmaz Nazim Ünal (W)	
Wohlfühlen beim Gehen, Eldem Art Space Eskişehir, Türkei, Ausstellung	1.000,00
Zebedin Johann (K)	
Jasenovac 245 KM, Museum Koroška, Slovenj Grade, Slowenien, Ausstellung	1.500,00
Summe	359.940,00

Staats-, Start-, Arbeitsstipendien

Baier Josef (OÖ)	
Arbeitsstipendium	900,00
Bruckner Johanna (W)	
Arbeitsstipendium	2.000,00
Chen Ting-Jung (W)	
Startstipendium	7.800,00
de Dios Rodríguez Enar (W)	
Arbeitsstipendium	2.000,00
Dvorak Sophie (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Eckhard Nikolaus (W)	
Startstipendium	7.800,00
Fuchs Agnes (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Grabosch Daniela (W)	
Startstipendium	7.800,00
Gelardo Jennifer (W)	
Startstipendium	7.800,00
Groschup Sabine (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Gruber Christina (NÖ)	
Arbeitsstipendium	2.000,00
Grün Maria (W)	
Startstipendium	7.800,00
Hohenwarter Julia (W)	
Staatsstipendium	15.600,00

Kihlström Elisabeth (W)		Krause Otto (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Tokio	7.150,00
Lesniewski Xenia (W)		Kupyrova Nika (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Moskau	5.500,00
Lyon Lotte (W)		Loidl Katharina Anna (OÖ)	
Arbeitsstipendium	3.000,00	Atelier Paris	8.800,00
Margan Luiza (W)		Manfredi Anja (W)	
Arbeitsstipendium	3.900,00	Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00
Marroquin-Krebs Frederik (W)		Miggitsch Susanne (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Shanghai	6.100,00
Matuschek Lukas (W)		Payer Edith (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Peking	5.850,00
Mersdownig Anni-Fatima (W)		Scherübl Wilhelm (W)	
Arbeitsstipendium	4.500,00	Atelier Istanbul	5.050,00
Nausner Ulrich Oliver (W)		Schreckensberger Hannes (OÖ)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Peking	5.850,00
Neulinger Jakob Michael (W)		Schuiiki Nina (Ö/Deutschland)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier New York	13.200,00
Noggler Matthias (W)		Schwarz Anna (W)	
Startstipendium	7.800,00	Atelier Istanbul	5.050,00
Pernegger Karin (T)		Schweiger Constanze (W)	
Arbeitsstipendium	3.000,00	Atelier Paris	8.800,00
Persic Drago (W)		Wagner Astrid Käthe (W)	
Staatsstipendium	15.600,00	Atelier Paris	8.800,00
Reichel Marie-Anna (W)		Werth Letizia (W)	
Arbeitsstipendium	1.000,00	Atelier Paris	6.800,00
Rossi-Sief Ivo (T)		Zenk Cornelia (W)	
Arbeitsstipendium	3.000,00	Atelier Peking	5.850,00
Schachinger Anna (W)		Zwirschmayr Antoinette (W)	
Arbeitsstipendium	3.000,00	Atelier New York	13.200,00
Schatzl Heide-Maria (W)		Summe	168.000,00
Staatsstipendium	15.600,00		
Vlaschits Marianne (W)		Galerien Inlandsförderung	
Arbeitsstipendium	3.000,00		
Wedenig Elisabeth (K)		Albertina (Ö)	36.500,00
Staatsstipendium	15.600,00	Landesgalerie Burgenland (B)	36.500,00
Weiner Seth (W)		Landesgalerie Linz (OÖ)	36.500,00
Staatsstipendium	15.600,00	MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst (Ö)	36.500,00
Wölger Katrin (W)		Museen der Stadt Linz GmbH – Lentos Kunstmuseum (OÖ)	36.500,00
Arbeitsstipendium	4.000,00	Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	36.500,00
Summe	269.300,00	Museum der Moderne Salzburg (S)	36.500,00
		Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekosten		Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok (Ö)	36.500,00
		Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)	36.500,00
de Dios Rodríguez Enar (W)		Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	36.500,00
Atelier Istanbul	5.050,00	Salzburg Museum (S)	36.500,00
Ebner Martin (Ö/Deutschland)		Tiroler Landesmuseen – Ferdinandeum (T)	36.500,00
Atelier Shanghai	6.100,00	Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Eden Irena (W)		Vorarlberger Kulturhäuser – Kunsthaus Bregenz (V)	36.500,00
Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00	Summe	547.500,00
Frank Karin (W)			
Atelier Paris	6.800,00	Aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten während der Covid-19-Pandemie wurden einige Atelieraufenthalte in Arbeitsstipendien umgewandelt.	
Hamann Miriam (OÖ)			
Atelier Paris	8.800,00		
Holzfeind Heidrun (Ö/Schweden)			
Atelier Herzliya / Tel Aviv	5.700,00		
Kapfer Franz (W)			
Atelier Moskau	5.500,00		
Kapfer Nora (W)			
Atelier Tokio	7.150,00		
Kittinger Ludwig (W)			
Atelier Moskau	5.500,00		

Galerien Auslandsmesseförderung

Galerie Artelier (ST)	
Art Cologne	944,00
Galerie Artmark (W)	
Art Karlsruhe	4.000,00
Galerie Charim (W)	
Art Cologne	2.800,00
Galerie Christine König (W)	
Art Cologne, Art Genève	13.653,00
Galerie Crone Wien (W)	
Arco Madrid, The Armory Show New York	17.491,35
Galerie Croy Nielsen (W)	
Frieze Art Fair London, June Art Fair Basel	5.392,00
Galerie Eleonore Schäfer (K)	
Art Karlsruhe	4.000,00
Galerie Emanuel Layr (W)	
Art Basel, Frieze London, Material Art Fair Mexico City	20.000,00
Galerie Ernst Hilger (W)	
Art Cologne	3.180,00
Galerie Gans (W)	
Art Karlsruhe	4.000,00
Galerie Georg Kargl (W)	
Arco Madrid	9.067,50
Galerie Gianni Manhattan (W)	
Fiac Paris, Liste Basel	2.895,00
Galerie Hubert Winter (W)	
Artissima Turin, Miart Mailand	8.000,00
Galerie Konzett (W)	
Art Cologne	2.900,00
Galerie Krobath (W)	
Arco Madrid, Art Cologne	13.161,00
Galerie Martin Janda (W)	
Art Basel, Frieze London	19.945,00
Galerie nächst St. Stephan (W)	
Art Basel Miami Beach, Fiac Paris	20.000,00
Galerie Nikolaus Ruzicka (S)	
Paris Photo	1.656,00
Galerie Raum mit Licht (W)	
Art Brussels	4.195,00
Galerie Sophie Tappeiner (W)	
Frieze Art Fair London, Material Art Fair Mexico City, Miart Mailand	11.594,00
Galerie Ulrike Hrobsky (W)	
Drawing Now Paris	4.000,00
Galerie Ursula Krinzing (W)	
Art Basel Miami Beach, The Armory Show New York	20.000,00
Galerie Vin Vin (W)	
Artissima Turin	4.000,00
Summe	196.873,85

Preise

Jermolaewa Anna (W)	
Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	15.000,00
Krammer Margit (W)	
Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	10.000,00
Mayer Christian Kosmas (W)	
Outstanding Artist Award für bildende Kunst	10.000,00
Summe	35.000,00

Architektur und Design

Jahresprogramme

afo architekturforum oberösterreich (OÖ)	65.000,00
Architektur Haus Kärnten (K)	45.000,00
architektur in progress (W)	20.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	40.000,00
Architekturzentrum Wien (W)	420.000,00
aut. architektur und tirol (T)	110.000,00
Design Austria (W)	45.000,00
Europän Österreich (ST)	50.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	75.000,00
IG Architektur (W)	20.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	60.000,00
Nextroom (W)	
Jahresprogramm 2021	40.000,00
Jahresprogramm 2020	40.000,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	40.000,00
ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)	55.000,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	70.000,00
vai – Gemeinnützige Vorarlberger Architektur (V)	65.000,00
Verein für zeitgenössische Architektur (W)	15.000,00
WEI SRAUM. Designforum Tirol (T)	25.000,00
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (Ö)	65.000,00
Summe	1.365.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Aksamija Azra (ST)	
Silk Road Works, Architektur Biennale Venedig, Installation	15.000,00
Architektur, Technik + Schule (S)	
Salzburger Modell für Architektur- und Technikvermittlung 2021	10.000,00
Salzburger Modell für Architektur- und Technikvermittlung 2020	10.000,00
Architekturstiftung Österreich (W)	
Architekturstiftung	15.000,00
Architekturzentrum Wien – AzW (W)	
Schausammlung AzW	200.000,00
Hans-Hollein-Archiv	100.000,00
Best of Austria, Architektur 2018–19, Band VII, Publikation	80.000,00

Dérive – Verein für Stadtforschung (W) urbanize!, Internationales Festival für urbane Erkundungen	20.000,00	ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W) Umbau 31 – Stadtbaustein Schule, Publikation	6.000,00
Design Museum Den Bosch (Ö/Niederlande) Die österreichische Avantgarde, Ausstellung	20.000,00	ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (W) Nextland 2021, Projekte	10.000,00
Diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur (ST) Gunther Wawrik: Die Bergstadt, Publikation	6.500,00	Nextland 2020, Projekte	10.000,00
feld72 architekten (W) Caring Infrastructures, Tel Aviv, Website, Installationen, Ausstellung	8.000,00	Olah Stefan (W) Hans Glas – Protagonist der Zweiten Wiener Moderne, Publikation	10.000,00
Gallister Reinhardt (W) Ernst Hiesmayr – mit kraftvollem Strich, Publikation	15.000,00	Open House Wien – Architektur für Alle (W) Open House Wien @ Worldwide 2020, Projekt	10.000,00
Gerngross Heidulf (W) Tempio Pitagora, Quant of Architecture, Diamante/Italien, Projekt	1.500,00	Paralleluniversen – Ermittlungen in Stadt, Raum und Architektur (W) Land der Moderne, Publikation	3.500,00
Hareiter Marie (W) Angela Hareiter, Künstlerisches Schaffen 1965–2020, Monografie	7.500,00	PhiloMENA+ Plattform für Kunst und Architektur (W) A home to stay but HOW?, Projekt	7.000,00
Hattinger Theresa (W) Flags of Utopia, Chela/Buenos Aires, Artist-in-Residence	3.500,00	Reiterer Ulrich (ST) w/erden, Graz, Kurzfilm	1.500,00
Haus der Architektur Graz (ST) CountryLife, Graz, Ausstellung, Publikation	4.000,00	Schloss Hollenegg for Design (ST) Displaced, Ausstellung und Katalog 2021	6.000,00
High Performance – Gesellschaft für angewandtes Informationsdesign (W) Dissemination IIID Award 2020, Ausstellung, Publikation	4.000,00	Sellaoui Jakob (W) Architecture with attitude, Japan, Forschungs- und Publikationsprojekt	9.000,00
IPTS – Institut für Posttayloristische Studien (W) Josef Frank – Kunst unserer Zeit, Publikation	8.000,00	Sommeregger Eva Christina (W) Navigation und digitaler Raum, Kunstbuch	2.500,00
Janssen Marie (W) Meerrohr, Hollenegg, Brunneninstallation	13.600,00	Strohmayr Jürgen (W) Tracing Emerging Ecologies, Ghana, Projekt	8.000,00
Kofler Gerald (W) ST/A/R Zeitung, digitale Archivierung	4.500,00	Sturm Gabriele (W) Die Wünsche werden den Kopf verlassen und in der Nachbarschaft spazieren gehen, Projekt	9.500,00
Kolowratnik-Pointl Nina (W) Assessing Surveillance, Publikation	5.000,00	tga – Typographische Gesellschaft Austria (Ö) Schönste Bücher Österreichs, Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande, Ausstellung	10.000,00
Krenn Theresa (W) Dialogues on Hans Hollein, Publikation	10.000,00	Ulama Margit (W) TURN ON, RadioKulturhaus, Architekturfestival	35.000,00
Kunst- und Architektur Werkstatt für Kinder und Jugendliche (T) Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche, Innsbruck	20.000,00	URBAN+ Kommunikation in Stadt- und Raumplanung (W) Mythos Auto, Filmprojekt	25.000,00
LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen (K) Boden g'scheit nutzen! LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2021	40.000,00	URBANAUTINNEN – Architektur, Film, Kunst, Kultur und Sprache (W) AKKU – Architektur, Kunst und Urbanität, TV-Magazin-Projekt	10.000,00
Margarete Schütte-Lihotzky Club (W) Bau(t)en für Kinder, Projekt	4.000,00	van der Hoorn Melanie (W) Bauen am Spielbrett: Spiele in Architektur und Städtebau, Projekt	6.000,00
Media Architecture Institute (W) Futures Implied Exhibition, Amsterdam, Ausstellung	6.000,00	Verein Architekturtage (W) Architekturtage 2021	40.000,00
Museumsverein Oberschützen (B) Geschichten von Häusern und Menschen, Südburgenland, Publikation	4.500,00	Vienna Design Office – Verein Neigungsgruppe Design (W) Vienna Design Office	60.000,00
MVD Austria – Verein zur Förderung von Kunst, Architektur, Musik und Film (W) Club Hybrid – Ein Demonstrativbau in Graz, Projekt	25.000,00	Vienna Design Week	60.000,00
		Wallmüller Fabian (W) Vienna – Arrival City, Publikation und Symposium	4.000,00

Wonderland – platform for european architecture (W) Building Spatial Justice, Architektur- Filmfestival	20.000,00
Zamp Kelp Günter (W) Luftschlosser – Ein Blick auf Haus- Rucker-Co, englische Übersetzung, Buchprojekt	5.000,00
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (Ö) Pionierinnen der Architektur – Dokumentation	10.000,00
Bauherrenpreis der Zentralvereinigung 2019, Berlin, Ausstellung	9.000,00
Sprechen über Architektur – revisited, Vortragsreihe	8.000,00
Summe	1.055.600,00

Stipendien, Reisekosten

Bank-Stigsen Mathias (W) Startstipendium	7.800,00
Brües Julian (W) Startstipendium	7.800,00
Hattinger Theresa (W) Startstipendium	7.800,00
Hauser-Zronek Agatha (NÖ) Startstipendium	7.800,00
Hirschbichler Michael (Ö/Schweiz) Hans-Hollein-Projektstipendium	7.800,00
Jörg Klara (W) Startstipendium	7.800,00
Lackner Linda (W) Startstipendium	7.800,00
Larcher Claudia (W) Hans-Hollein-Projektstipendium	7.800,00
Mayrhofer-Hufnagl Ingrid (OÖ) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	8.700,00
Puttinger Fabian (W) Startstipendium	7.800,00
Sattlegger Sebastian (W) Startstipendium	7.800,00
Schweiger Anna (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	8.700,00
Souly Florent (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	8.700,00
Utech Max (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	8.700,00
Willnauer Bettina (W) Startstipendium	7.800,00
Zimmermann Anna (W) Startstipendium	7.800,00
Zöchmeister Judith (W) Margarete-Schütte-Lihotzky- Projektstipendium	9.900,00
Summe	138.300,00

Preise

Burkart Hanna (W) Outstanding Artist Award für experimentelles Design	10.000,00
Feiersinger Martin (W) Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	10.000,00
Möller-Prochazka Elsa (W) Österreichischer Hans-Hollein- Kunstpries für Architektur	15.000,00
Ortner & Ortner Baukunst (W) Großer Österreichischer Staatspreis	30.000,00
Summe	65.000,00

Fotografie

Jahresprogramme

Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ)	25.000,00
Fotoforum West (T)	25.000,00
Fotogalerie Wien – Verein zur Förderung künstlerischer Fotografie und neuer Medien (W)	80.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S)	190.000,00
Galerie Marenzi Leibnitz – Forum für Foto- und Medienkunst (ST)	8.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)	29.000,00
Westlicht (W)	100.000,00
Summe	457.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Appelt Siegrun (W) Chapelle Notre-Dame-du-Haut de Ronchamp, Fotobuch	5.000,00
Biennale of Sydney (Ö/Australien) Katarina Matiassek, 22 th Biennale of Sydney	10.000,00
Blanz Hubert (W) Hubert Blanz, Buchpublikation	4.000,00
Dellacher Jakob (W) Polar, Fotobuch	2.000,00
Dick Inge (OÖ) 80. Geburtstag der Künstlerin, Publikationsprojekt	10.000,00
Doborac Selma (W) Das Lächeln der Sphinx, Rom, Gruppenausstellung	2.500,00
DaDaDa Academy , Athen, Gruppenausstellung	1.500,00
Drevet June (W) Time flies in pirouettes to the sky, Publikation	1.500,00
Egger Christian (W) Collected Interviews 2005–2020, Publikation	2.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S) 40 Jahre Fotohof 2021, Sonderprojekt	10.000,00

Gaisbacher Julia (W)	
One day you will miss me, Publikation	5.000,00
Geber Eva (W)	
Madame d’Oras Tagebücher im französischen Exil, Publikation	3.000,00
Gecys Jurgis (W)	
Inceptive Ground, Publikation	2.000,00
Gruzei Katharina (OÖ)	
Right Time, Right Place, New York, Ausstellung	2.000,00
Collection of Recollection, Japan, Ausstellung	1.800,00
Harsieber Adelheid (NÖ)	
Ernst Hartmann: Brennen, nur darauf kommt es an, Buchprojekt	2.000,00
Hasler Hubert (W)	
(Des-)Orientierung, Gruppenausstellung	3.000,00
Hofbauer Anna (W)	
Wo waren wir stehen geblieben, Beijing, Ausstellung	3.000,00
Horn Anaïs (W)	
Anaïs Horn, Eilert Asmervik: How do you feel about Lou?, Publikation	1.000,00
Konrad Aglaia (Ö/Belgien)	
Japan Works, Buchprojekt	4.000,00
Lechleitner-Clegg Ines (Ö/Deutschland)	
The Embodied Circle, Fotoprojekt	3.000,00
Lenart Branko (ST)	
Only Yu, Katalog	4.000,00
Liewehr Fiona (W)	
Jan Dibbets, Ausstellung	10.000,00
Lissel Edgar (W)	
Photosphären – Edgar Lissel, Claus Stolz, Ausstellung	2.000,00
Maximova Eugenia (W)	
Silent River, Fotobuch	7.000,00
Müller Josh (W)	
Es gibt keinen bequemen Weg, der von der Erde zu den Sternen führt, Projekt	2.000,00
Natlacen Christina (W)	
Reality Under Construction, Publikation	2.000,00
Okazaki Elsa (W)	
Journal Photographique 2010–2019, Katalog	3.000,00
Art Space Schloss 25, Gruppenausstellung	2.400,00
Petermichl Georg (W)	
Universal Thoughts – Ökonomie und Material, Projekt	2.000,00
Pfeifer-Mikolasek Sarah (W)	
Wien Berlin Dérive, Kulturforum Berlin, Ausstellung	2.200,00
Pichler Klaus (W)	
The Petunia Camage, Projekt	2.000,00
Putz Michaela (W)	
Palinopsia, Publikation	2.000,00
Rastl Lisa (W)	
Am Beispiel der Venus – oder: eine Frau, Athen, Paris, Projekt	2.500,00
Reissert Marlis (W)	
Nicht repräsentationale Fotografie, Fotohof Edition, Salzburg, Publikation	1.000,00
Riedler Reiner (W)	
Corona Club, Buchpublikation	2.000,00

Ronacher Anja (W)	
Zur Kritik der Gewalt, Tel Aviv	1.000,00
Sailer Gregor (T)	
The Polar Silk Road, Buchpublikation	5.000,00
Schmidt Gue (W)	
Stramm ein Foto, Textbuch	1.500,00
Schreiner Peter (S)	
Black Triangles, Publikation	4.500,00
Schwind Bastian (W)	
Von der Photographie – Bastian Schwind, Johannes Raimann, Ausstellung	1.200,00
Seidler Lorenz (W)	
eSel, Katalog	2.000,00
Seiland Alfred (ST)	
Imperium Romanum, Ausstellung Museo di Santa Giulia, Brescia, Katalog	6.000,00
Simonsen Johan (W)	
Haiku und Licht, Projekt	2.000,00
Thun Sophie (W)	
Uneven ground: Birgit Jürgenssen & Sophie Thun, Pstorossova Gallery, Prag, Ausstellung	2.000,00
Transcultural Emancipation (W)	
Spaces of no control, Austrian Cultural Forum New York, Ausstellung	9.000,00
Turk Herwig (W)	
Anamnese einer Landschaft, Projekt	1.000,00
Verlag für moderne Kunst (W)	
Andreas Duscha, Publikation	3.500,00
Weixler Nadine (S)	
Kunsthaus Essen, Ausstellung	3.000,00
Witzmann Andrea (W)	
(L)OVE(R) Wien, ein Herzschlag lang, Buchprojekt	9.000,00
Zacharias-Maurer Gerhard (K)	
Erwin Polanc, Mago über Verritt, Ausstellung	1.000,00
Zeilingner Daniela (W)	
Delta, München, Ausstellung	2.000,00
Summe	178.100,00

Stipendien

Babiychuk Anatoliy (W)	
Atelier Paris	6.700,00
Bachmann Laurien (OÖ)	
Startstipendium	7.800,00
Bizumic Mladen (W)	
Atelier London	7.200,00
Fuchs Anita (ST)	
Atelier New York	7.050,00
Gaisbacher Julia (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Grethen Elodie (W)	
Atelier Paris	6.700,00
Gruzei Katharina (OÖ)	
Staatsstipendium	15.600,00
Händle Lena Rosa (W)	
Atelier London	5.500,00
Hoffner Ana (W)	
Atelier Paris	6.700,00
Horn Anaïs (W)	
Atelier New York	7.050,00

Lehner Simon (W)	
Startstipendium	7.800,00
Märzendorfer Claudia (W)	
Arbeitsstipendium	3.500,00
Mayr Nikolaus (W)	
Arbeitsstipendium	1.000,00
Rakos Mafalda (W)	
Startstipendium	7.800,00
Rohrauer Claudia (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Schwaighofer Sabine (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Sula Marina (W)	
Atelier Paris	6.800,00
Werner Christina (W)	
Atelier London	5.500,00
Wey Theresa (W)	
Startstipendium	9.000,00
Witzmann Andrea (W)	
Arbeitsstipendium	1.500,00
Zander Malte Ruben (W)	
Startstipendium	7.800,00
Zeilingner Daniela (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Summe	183.400,00

Preise

Dick Inge (OÖ)	
Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie	15.000,00
Rohrauer Claudia (W)	
Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	10.000,00

Summe	25.000,00
--------------	------------------

Mode

Jahresprogramme

Austrian Fashion Association (Ö)	180.000,00
Austrianfashion.net (Ö)	
Jahresprogramm 2020	15.000,00
Jahresprogramm 2021	10.000,00
Summe	205.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Auer Andrea (W)	
Black cherries and elderberries, Publikation	7.000,00
Contemporary Concerns – Kunstverein COCO (W)	
Einladung Bless	2.000,00
creative headz (W)	
Vienna Fashion Week, MuseumsQuartier	20.000,00
Hammer Susanne (W)	
Schmucksolo, Kißlegg/Deutschland, Ausstellung	4.000,00

Kunstfestival Perspektiven Attersee (OÖ)	
Modefestival	5.000,00
Schwab Johanna (W)	
Nobody’s Fashion Week 2021, Online-Ausstellung, Katalog	6.000,00
Flux Factory, Artist-Residency und Nobody’s Fashion Week 2020, Ausstellung	3.000,00
V&V&V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)	
Jewellery Walk, Kunstprogramm	8.000,00
Summe	55.000,00

Stipendien

Leitner Florentina (W)	
Startstipendium	7.800,00
Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, Arbeitsstipendium	5.200,00
Park Heui Soo (W)	
Startstipendium	7.800,00
Pöhn Karoline (OÖ)	
Startstipendium	7.800,00
Rittler Maximilian (W)	
Antwerpen, Arbeitsstipendium	2.600,00
Rumpf Christoph (W)	
Startstipendium	7.800,00
Saric Annemarie (W)	
Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, Arbeitsstipendium	5.200,00
Sedlmayr Anna (W)	
Startstipendium	7.800,00
Stickerei Museum. Archiv. Kommunikation (V)	
Margarita Rohzkova, Anne Zühlke, Lustenau, Arbeitsstipendien	4.000,00
Summe	56.000,00

Preise

Bisovsky Susanne (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign	10.000,00
Summe	10.000,00

Ankäufe

Bildende Kunst

Aksamija Azra (ST)	6.000,00
Aurich Charlotte (W)	3.200,00
Bader Simone (W)	1.900,00
Barbosa Gil (W)	3.800,00
Berger Linda (W)	4.000,00
Burger Veronika (W)	3.200,00
Daha Ramesch (W)	15.000,00
Dausien Jenny (W)	4.200,00
Futterknecht Fanni (W)	7.500,00
Gangl Sonja (W)	6.780,00

Gansberger Max (ST)	8.000,00
Geiger Thomas (W)	6.500,00
Gogl Sophie (T)	4.760,00
Grubinger Eva (Ö/Deutschland)	14.000,00
Gründorfer Paul (W)	6.800,00
Hamann Miriam (W)	3.800,00
Hanl Maria (W)	7.000,00
Haugeneder Julia (W)	5.400,00
Hinrichsmeyer Laura (W)	4.400,00
Hohenbüchler Irene (NÖ)	11.000,00
Holzer Lisa (NÖ)	7.000,00
Jäger Lisa Johanna (W)	4.300,00
Jellitsch Peter (W)	12.000,00
Kaegi Maureen (W)	8.500,00
Kämmerer Björn (W)	10.000,00
Kampl Gudrun (W)	8.600,00
Kasalicky Terese (W)	3.400,00
Knebl Jakob Lena (W)	8.500,00
Kortschak Elisabeth (W)	3.800,00
Lanner Lavinia (W)	4.400,00
Leimer Sonia (W)	14.000,00
Lichti Niklas (W)	3.500,00
Lisa Ruyter Gesellschaft (W)	15.000,00
Mairer Sophia (W)	3.850,00
Markus Hanakam und Roswitha	
Schuller Gesellschaft (W)	12.000,00
Meier Christoph (W)	7.000,00
Micić Jelena (W)	5.200,00
Möller Birke (W)	3.700,00
Möller Thea (W)	5.000,00
Moschik Melitta (ST)	7.000,00
Müller Ute (W)	8.000,00
Neuwirth Flora (W)	9.500,00
Noggler Matthias (W)	4.000,00
Obholzer Simona Anna (W)	5.200,00
Palacz Julian (W)	3.800,00
Paterok Klara (W)	3.500,00
Plieschnig Ulrich (W)	6.500,00
Pogodina Aleksandra (W)	5.500,00
Posch Lukas (W)	2.800,00
Pötschko Michael (W)	2.000,00
Primetzhofer-Rossmann Rudolfine (W)	9.000,00
Prokopavichiute Viktoriia (W)	4.800,00
Průša Lucia Elena (W)	4.000,00
Raff Liesl (W)	9.000,00
Rausch Kevin (W)	8.480,00
Reichel Marie-Anna (W)	9.700,00
Ribarits Tina (W)	4.700,00
Schachinger Anna (W)	8.000,00
Scheirl Ashley Hans (W)	13.584,00
Schlögl Martin (W)	3.000,00
Segsneider Björn (Ö/Deutschland)	6.100,00
Seibold Stefanie (W)	6.000,00
Shatalova Darja (W)	5.000,00
Son Miae (W)	6.050,00
Stroj Misha (W)	12.000,00
Weber Christoph (W)	8.000,00
Wolters Marit (W)	5.800,00
Ye Hui (W)	5.000,00
Zimmerberger Ursula (W)	5.000,00
Summe	458.004,00

Fotografie

Czihak Elisabeth (W)	3.500,00
Farassat-Schariatpanahi Delara (W)	7.000,00
Feiersinger Werner (W)	6.300,00
Fuchs Bernhard (Ö/Deutschland)	17.500,00
Gansterer-Heider Caroline (W)	5.000,00
Güres Nilbar (W)	15.000,00
Hahnenkamp Maria (W)	16.159,00
Höpfner Michael (W)	12.000,00
Huber Dieter (S)	9.040,00
Jermolaewa Anna (W)	5.424,00
Kiesenhofer Mario (W)	3.616,00
Larcher Claudia (W)	4.677,00
Lecomte Tatiana (W)	4.200,00
Margreiter Dorit (W)	9.000,00
Müller Bernhard (S)	2.000,00
Olah Stefan (W)	9.500,00
Polanc Erwin (ST)	5.600,00
Pölzl Sophie (W)	3.000,00
Prammer Agnes (W)	2.200,00
Schwaighofer Sabine (W)	4.200,00
Tiller Sophie (W)	760,00
Titz Lea (W)	3.800,00
van der Straeten Andrea (W)	14.000,00
Weber Helmut (W)	6.215,00
Weixler Nadine (S)	4.800,00
Summe	174.491,00

Bundesausstellungen und -projekte

AWAY (W)	
Ausstellung	5.900,00
Biennale Venedig 2021 (Ö/Italien)	
section.a	60.800,00
Biennale Venedig 2022 (Ö/Italien)	
Kuratorin Karola Kraus	34.000,00
section.a	22.800,00
Gustav-Peichl-Preis (W)	
Bundesanteil	2.500,00
Birgit-Jürgenssen-Preis (W)	
Bundesanteil	2.500,00
Museum der Moderne Salzburg (S)	
Miete Depot	55.116,00
Betreuung und Lagerung der	
Fotosammlung des Bundes	20.000,00
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Artothek des Bundes – Verwaltung,	
Verwahrung, Verleih	232.200,00
section.a art.design (W)	
curated by, Hybrids, Galeriefestival	20.000,00
curated by, Hybrids, Publikation	12.000,00
Tour de Residencies (W)	
Kurator Gerald Straub	8.000,00
Summe	475.816,00

Film, Kino, Medienkunst

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Filmisches Erbe	104.780,57	28.296,00
Innovativer Film	2.202.491,00	2.546.506,11
Drehbuch	0	28.000,00
Projektentwicklung	232.660,00	385.157,00
Herstellung	1.325.903,00	1.323.869,00
Verbreitung	401.427,00	362.476,00
Reisekostenzuschüsse	6.851,00	300,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	6.750,00	2.250,00
Startstipendien Spielfilm	31.200,00	39.000,00
Startstipendien Dokumentarfilm	7.800,00	0
Pixel, Bytes + Film	103.900,00	249.600,00
Arbeitsstipendien	86.000,00	155.854,11
Filminstitutionen	3.070.200,00	3.263.415,00
Jahresförderungen	2.733.300,00	2.761.040,00
Veranstaltungen	64.500,00	138.300,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	18.000,00	5.000,00
Filmfestivals	233.400,00	343.400,00
Vermittlung	0	15.675,00
Investitionen	21.000,00	0
Programmkinos	492.500,00	930.200,00
Jahresförderungen	467.500,00	484.200,00
Investitionen	25.000,00	0
Covid-19-Zuschüsse	0	446.000,00
Österreichisches Filminstitut	19.700.000,00	20.100.000,00
Filmpreise	57.000,00	57.000,00
Medienkunst	678.927,00	618.500,00
Jahresprogramme	225.000,00	224.000,00
Einzelprojekte	339.527,00	280.100,00
Stipendien, Reisekosten	89.400,00	89.400,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Summe	26.305.898,57	27.543.917,11

Filmisches Erbe

Medienwerkstatt Wien (W)	
Gustav Deutsch: Stufe 1	6.080,00
Pilz Michael (W)	
Umkopierung 45 Videos,	
Langzeitarchivierung	9.216,00
sixpackfilm (Ö)	
30 Jahre sixpackfilm, Relaunch Index	
Edition	13.000,00
Summe	28.296,00

Innovativer Film

Drehbuch

Aigner Florian (W)	
Heile, heile Familie	7.000,00
Covi Franziska (W)	
The Loneliest Man in Town	7.000,00
Lemerhofer Marlene (W)	
Ich hätte gedacht	7.000,00
Rainer Christoph Raphael (NÖ)	
God Mode	7.000,00
Summe	28.000,00

Projektentwicklung

Bajtala Miriam (W)	
Erste Landschaft # Magda	3.090,00
Berghammer Film (W)	
Rebecca Akoun, Irini Athanassakis:	
Milk Poems	10.000,00
Blankenbyl Valerie (W)	
Politisch unkorrekt	12.000,00
Brainin-Donnenberg Wilbirg (W)	
Wilbirg : Wilbirg. Eine filmische Reflexion	7.000,00
Burger Joerg (NÖ)	
Caspers, ein Gerücht	15.000,00
Celik Helin (W)	
Verborgene Räume	10.000,00
Copony Anna Katharina (ST)	
Farben haben Töne	10.000,00
Daschner Katrin (W)	
Bodies of Water	10.000,00
DERGESTALT Film (W)	
Fabian Lang: Utopie	2.400,00
Dokusan Film (W)	
Fritz Ofner: La Tribu	12.000,00
Edoko Institute Film Production (W)	
Edgar Honetschläger: Die Ameisen des Midas	12.000,00
European Film Conspiracy – Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums (W)	
Daniel Hoesl: Campione d'Italia, 1. Rate	5.000,00
Freibeuter Film (W)	
Paul Poet: Der Soldat Monika	12.000,00
Friedl Harald (W)	
24 Stunden	7.500,00
Gaier Ingrid (OÖ)	
Lebenszeichen	5.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Anja Salomonowitz: Read My Breasts	12.000,00
Gutweniger Julia (OÖ)	
Vista Mare	2.800,00
Hausberger Eva (W)	
Philemon und Baucis, 1. Rate	5.000,00
Holzfeind Heidrun (W)	
The 49 th Year	11.700,00
Jirkuff Susanne (W)	
The Brutalist City	4.560,00
Kämmerer Björn (W)	
Chase	3.900,00
Kaufmann Barbara (K)	
Reise nach Verdun	6.700,00
KGP Filmproduktion (W)	
Adina Pintilie: Death and the Maiden, 1. Rate	23.000,00
Kinoki – Verein für audiovisuelle Selbstbestimmung (W)	
Tina Leisch: Fütter dein Recht!	10.000,00
Krampelhuber Sandra (OÖ)	
Doole Biiir. Stories of Resistance and Collectiveness	6.300,00
Krautgasser Annja (W)	
Talszenen	2.800,00

Mayer Kurt (W)	
Nasri Hajjaj: Chained Souls, 1. Rate	17.000,00
Lechner Patrik (W)	
Rotor-Sonic Body 2	3.900,00
Little Magnet Films (W)	
Astrid Johanna Ofner: Was soll man machen. Vor Entzücken?, 2. Rate	500,00
Ludwig Melanie (OÖ)	
Busreisen	4.092,00
Martini Claudia (W)	
Erst wann's aus wird sein	10.540,00
Mayr Harald (W)	
17 km	5.000,00
Nsiah Lydia (W)	
53	9.130,00
Othmar Schmiderer Filmproduktion (NÖ)	
Othmar Schmiderer: Kunst_Schaffen	12.000,00
Pfaffenbichler Norbert (W)	
2551.02. The Orgy of the Damned	9.500,00
Philosophische Ge.bil.de (W)	
Diego Fiori: Dekalogos, 1. Rate	7.000,00
Plaesion Film und Vision (W)	
Martin Nguyen: Renate Welsh	12.000,00
Polzer Julia (W)	
Liebe Leben Hündin Hochzeit	5.520,00
Pöschl Marlies (W)	
Web of Care	12.000,00
Rechynskyi Juri (W)	
Portrait of Nowness	8.000,00
Rirsch Philipp (S)	
Gau	8.005,00
Schwentner-Thönen Michaela (W)	
re-GEO / ristrutturare qualcosa	4.000,00
Tiller Georg (W)	
The Bottomless Bag	12.000,00
Wasner Georg (W)	
The Constitution of Mars, 1. Rate	5.000,00
Witcraft Filmproduktion (W)	
Ausm Leben	12.000,00
Zdesar Judith (W)	
Ein Herz	6.220,00
Summe	385.157,00

Herstellung

Ahnelt Josephine (W)	
PUR, 2. Rate	5.000,00
Arge zeitgenössische Musik Fünfhaus (W)	
Billy Roisz, Dieter Kovačič: FOXP2, 1. Rate	12.000,00
Arnold Martin (W)	
Fluids	18.000,00
Haunted House und Self Control	2.400,00
AZ Productions – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Diskurs (OÖ)	
Antoinette Zwirchmayr: Entlang dem Körper, Fair Pay	65.000,00
Antoinette Zwirchmayr: Entlang dem Körper, 1. Rate	10.000,00
Bauer Sybille (OÖ)	
Was eine Familie leisten kann, 2. Rate	10.000,00

Brauneis Sebastian (W)	
Verabredung im Herbst, 1. Rate	65.000,00
Brauweiler Dominik (W)	
Atlantis	12.340,00
Brossmann Jakob (W)	
Folgenlos	62.650,00
Burger Joerg (W)	
Nur ein Augenblick, 2. Rate	10.000,00
CINE – Verein zur Förderung der Filmkultur (W)	
Jannis Lenz: Soldaten weinen nicht	7.500,00
Con Art Film (W)	
Laura Nasmyth: EXT, 1. Rate	20.000,00
Czernovsky Milena (ST)	
Beatrix, 2. Rate	5.000,00
Dabernig Josef (T)	
All the Stops, 2. Rate	9.000,00
Egger Oswald (W)	
Oswald Egger, Nicole Weber: ZZYZX oder Über das poetische Tun, 2. Rate	5.000,00
Ghahremani Samira (W)	
Bessere Tage, 1. Rate	1.100,00
Gmeiner Sophie (T)	
Frauenfragmente: Gini und Resi	8.779,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Lukas Ladner: Eva Maria, 1. Rate	66.000,00
Hammel Johannes Film- und Videoproduktion (W)	
Johannes Hammel: Die brennende Nacht	10.000,00
Handke Anna (W)	
Mein Satz, 1. Rate	32.500,00
Hetzenauer Bernhard (OÖ)	
Those Next to Us. Die neben uns, 1. Rate	42.000,00
Hochstöger Johann (NÖ)	
Das Schweigen der Alten	25.000,00
Holzhausen Johann (W)	
Faces of December, 1. Rate	8.300,00
Kerekes Krisztina (W)	
Interweaving, 1. Rate	14.000,00
Kläger Florian (W)	
Room Without a View, 2. Rate	20.000,00
Klopf Karl-Heinz (W)	
From Endlessness to Infinity	12.800,00
Krautgasser Annja (W)	
Talszenen, 1. Rate	10.800,00
Krepp Matthias (W)	
Schlafwandler, 1. Rate	12.100,00
Krzeczek Dariusz (W)	
Wurstfabrik, 2. Rate	10.000,00
Kutin Peter (W)	
Heat	9.000,00
Le Groupe Soleil – Film und Multimediaproduktion (W)	
Andrina Mračnikar: Vor dem Verschwinden; Keutschach/Hodiše, 1. Rate	70.000,00
Liebich Wolf-Maximilian (W)	
Rosa im Schloss	9.500,00
Lurf Johann Ludwig (W)	
One Year, 1. Rate	10.000,00
Mathes Gabriele (W)	
Fify hört auf! Fify hört auf?, 1. Rate	9.740,00

Mayr Harald (OÖ)	
Sanatorium Druschba	12.000,00
Mischief Films (W)	
Bianca Gleissinger: 27 Storys, 2. Rate	5.000,00
Müller Luise (W)	
Dariush, 1. Rate	15.000,00
Nagy Kálmán (W)	
Das andere Ende der Straße	8.000,00
NÖT – Die Trickfilmer (W)	
Johannes Friedrich Schiehl: Straight Versus Curved, 1. Rate	27.750,00
Pelet Valérie (T)	
Das Theorem des Hirsches, 2. Rate	3.000,00
Pfaffenbichler Norbert (W)	
2551.02. The Orgy of the Damned, 1. Rate	65.000,00
Pflaum Franziska (W)	
Geschichten eines Jungen, einer Frau und eines Soldaten	2.900,00
Pilz Michael (W)	
With Love – Volume Two	4.990,00
Platzer Anita (W)	
Verfluchte ewige Jugend, 1. Rate	60.000,00
Pochlatko Florian Valentin (W)	
Die innere Freiheit, 1. Rate	27.300,00
Prochaska Antonia (NÖ)	
Pussy Planet. A Space Adventure in a Body Part Universe	8.000,00
Raidel Ella (OÖ)	
A Pile of Ghosts, 2. Rate	15.000,00
Rauchensteiner Meinhard (W)	
Der antifaschistische Zoo, 1. Rate	12.000,00
Riha Andrea Karoline (NÖ)	
Videoletter, 1. Rate	15.000,00
Ruhm Constanze (NÖ)	
Carla Lonzi: Un ritratto di secondo ordine	70.000,00
Schmidl Sebastian (W)	
Fireworks, 1. Rate	15.000,00
Schreiber Alexandra (W)	
HLS – Hasenleiten Simmering	10.500,00
Schuster Nicole (OÖ)	
Tehran Recyclers	5.300,00
Schwentner-Thönen Michaela (W)	
re-GEO / ristrutturare qualcosa, 1. Rate	15.000,00
Simunic Katharina (W)	
Can You See Me	5.000,00
Tendl Dominik (OÖ)	
Tauchen	8.400,00
The Raven Films (W)	
Astrid Johanna Ofner: Was soll man machen. Vor Entzücken?, 1. Rate	60.000,00
Tomicek Stanislaus Timotheus (W)	
Nichts tun	6.320,00
Veegh Klara (W)	
Zitronenfalter, 1. Rate	10.000,00
Ventzislavova Borjana (W)	
News from Home. News to Home, 1. Rate	30.000,00
Weberhofer Stefanie (W)	
Walderfahrung	10.000,00
WILDart Film (W)	
Eberhard Petschinka, David Tebol: Freud. Jude ohne Gott, 2. Rate	3.000,00
Zenk Cornelia (W)	
Cargo Carriers	4.900,00

Zizenbacher Markus (B)	
The Life of Sean Delear, 1. Rate	30.000,00
Zöpnek Petra (W)	
Wo ist Ida, 1. Rate	20.000,00
Zwirschmayr Antoinette (S)	
Dear Darkness	39.000,00
Summe	1.323.869,00

Verbreitung

Aichholzer Filmproduktion (W)	
Dominik Bochis, Andreas Buciuman:	
Austria 2 Australia, Kinostart, 1. Rate	15.000,00
European Film Conspiracy – Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums (W)	
Daniel Hoesl: Davos, Festivalverwertung, 1. Rate	12.000,00
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Joerg Burger: Elfie Semotan, Photographer, Kinostart	26.750,00
Filmdelights (W)	
Susanne Brandstätter: This Land is My Land, Kinostart	25.000,00
Sandra Wollner: The Trouble with Being Born, Kinostart, 1. Rate	10.000,00
Filmgarten (W)	
David Tebol: Freud, Kinostart, 1. Rate	10.000,00
Thomas Heise: Heimat ist ein Raum aus Zeit, Kinostart, 2. Rate	3.000,00
Filmladen Filmverleih (W)	
Elke Groen: Der schönste Platz auf Erden, Kinostart	20.000,00
Fleischmann Philipp (W)	
Main Hall, Austrian Pavilion, Verbreitungskopien	1.660,00
Glitter and Doom (W)	
Anna Kirst: Arche Nora, Kinostart	12.000,00
Gröller-Kubelka Elfriede (W)	
Kurzfilme, Festivalverwertung	1.497,00
Marxt Lukas (ST)	
Imperial Irrigation, Festivalverwertung	6.040,00
Navigator Film (W)	
Joerg Burger: Elfie Semotan, Photographer, Festivalverwertung	5.400,00
Panama Film (W)	
Sandra Wollner: The Trouble with Being Born, Festivalverwertung	15.000,00
Cuzuioac Pavel (W)	
Please Hold the Line, Festivalverwertung	7.950,00
Pfaundler Caspar (W)	
Die Melancholie der Millionäre, Kinostart	3.440,00
Plaesion Film (NÖ)	
Jo Schmeiser: Widerstandsmomente, Kinostart	22.800,00
Raumzeitfilm (W)	
Elsa Kremser, Peter Levin: Space Dogs, Kinostart, 1. Rate	36.560,00
Elsa Kremser, Peter Levin: Space Dogs, Festivalverwertung	6.000,00

Ruhm Constanze (NÖ)	
Gli appunti di Anna Azzori. Uno specchio che viaggia nel tempo, Festivalverwertung	9.030,00
Scheugl Hans (W)	
Calcutta Go, Der Ort der Zeit, Keine Donau, Prince of Peace, Festivalverwertung	35.415,00
Schmid Viktoria (W)	
A Proposal to Project in Scope, Festivalverwertung	7.684,00
Schwentner-Thönen Michaela (W)	
Zwischen mir und der Welt, Festivalverwertung	1.650,00
Stadtkino Filmverleih (W)	
Daniel Hoesl: Davos, Kinostart, 1. Rate	19.600,00
Thomas Marschall: Ordinary Creatures, Kinostart, 1. Rate	17.700,00
Sara Fattahi: Chaos, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Anja Salomonowitz: Dieser Film ist ein Geschenk, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Subobscura Films (W)	
Georg Tiller: Zaho Zay, Festivalverwertung	10.000,00
Susanne Brandstätter Filmproduktion (W)	
Susanne Brandstätter: This Land is My Land, Festivalverwertung	6.300,00
WILDart Film (W)	
Ronit Kertsner: Refugee Lullaby, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Summe	362.476,00

Reisekostenzuschüsse

Schwentner-Thönen Michaela (W)	
Dokfest, Kassel	300,00
Summe	300,00

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Franz-Grabner-Preis für Dokumentarfilm (Ö)	
Durchführung	2.250,00
Summe	2.250,00

Startstipendien Spielfilm

Bergmann Birgit (W)	
Mama	7.800,00
Ghahremani Samira (W)	
All of the Lights	7.800,00
Oberhumer Georg (W)	
Verdammt, Magda	7.800,00
Spitzer Simon Martin (W)	
How They Feel	7.800,00
Tröbinger Lorenz (W)	
Sohn	7.800,00
Summe	39.000,00

Pixel, Bytes + Film

Brunner Uwe (W)	
The Smallest of Worlds	23.300,00
De Dios Rodríguez Enar (W)	
Ecotone	19.900,00
Egermann Eva (W)	
Wenn ich dir sage: Ich habe dich gern, heißt das, du darfst ein Stück von mir abschneiden	25.000,00
Kohlberger Rainer (OÖ)	
We Can Be Us Just for One Day	14.800,00
Lass Leonhard (W)	
The Entropy Gardens	14.000,00
Merlic Rebecca (W)	
Glitch Bodies	21.100,00
Rabl Katharina (W)	
Flight to Nowhere	25.000,00
Rozo Castaño Marthin (W)	
The Bat Project	19.500,00
Spielmann Anton (W)	
G(i)FT	24.000,00
Swoboda Katharina (W)	
E-animal	24.000,00
Traber Samuel (ST)	
I Can Make You Need Me	14.000,00
Trischler Clara Maria (W)	
Perpetual Sunrise	25.000,00
Summe	249.600,00

Arbeitsstipendien

Aigner Florian (W)	
Heile, heile Familie	3.900,00
Baumgartner Jasmin Barbara (W)	
Vera Love	3.600,00
Bohun Stefan (W)	
Ghostworkers	3.900,00
Brudermann Martina (W)	
Late Night Show	3.900,00
Brudermann Reinhard (W)	
Aus dem Abseits – Wien Hernals	3.900,00
Camhy Adina Felicitas (W)	
Crater – Dimensions of a Floor	2.600,00
Chmielewska Magdalena (W)	
Miras Feuer	3.900,00
Copony Anna Katharina (ST)	
Farben haben Töne	3.900,00
Daschner Katrin (W)	
Golden Shadow	3.900,00
Gammer Gloria Regina (OÖ)	
The Gang	3.900,00
Gierlinger Johannes (W)	
Readings from a Non-imaginary Past	3.900,00
Glandien Alexander (W)	
Barbed Wire	3.900,00
Groen Elke (W)	
Peng du bist tot, 1. Rate	4.254,11
Heikel Ben Bouzid (W)	
Käfig Kids	3.900,00

Jungk Peter Stephan (W)	
Ein Besuch aus der Zukunft	3.900,00
Kaaserer Ruth (W)	
A Taste of Home	3.900,00
Kerekes Krisztina (W)	
Zone Zero	4.500,00
Kormilitsyna Ekaterina (W)	
Tulpen der Erinnerung	3.900,00
Kotyk Tereza (W)	
Faith	3.900,00
Kunst- und Kulturverein Creme de la Kremser (W)	
Barbara Kremser: Freie Fahrt für freie Bürger	3.900,00
Lapin Aleksey (W)	
dno	3.900,00
Merlic Rebecca (W)	
Body Landscapes / Trans Spaces	3.900,00
Müllner Leonhard (W)	
Operation Jane Walk 2	2.600,00
Niemann Julia (W)	
Ein Tag, es geht voran	3.900,00
Nsiah Lydia (W)	
53	3.900,00
Obholzer Simona Anna (W)	
Tide	3.300,00
Oppl Bernd (W)	
Sensible Oberflächen	3.900,00
Perschon Christiana (W)	
Zwischen_Sichten	3.900,00
Pfalzer Elisabeth (W)	
Stahlstadt Ternitz	3.900,00
Philipp Claus (W)	
Die Schließtage	3.900,00
Priglinger Marion (W)	
Reale Utopien	3.900,00
Rodriguez Rios Anabel Cristina (W)	
Spiritual El Dorado, reloaded XXI	3.900,00
Scharang Elisabeth (W)	
Malaria!	3.900,00
Schmelzer-Ziringer Johannes (ST)	
Das bleibt unter uns	3.900,00
Schmid Raphaela (W)	
Verschwinden	3.900,00
Schreiner Julia (W)	
Treatments eines Spielfilms	3.900,00
Schuster Nicole (OÖ)	
Tehran Recyclers	2.600,00
Siefen-Leitich Claudia (W)	
Alice in Illness, 2. Rate	2.400,00
Stasny Axel (OÖ)	
Ich hoffe, ich vergesse nicht	3.900,00
Stejskal Valentin (ST)	
Ursprung des Ekels	3.900,00
Weberhofer Stefanie (ST)	
Walderfahrung	3.900,00
Wetscher Manuel (T)	
Magma	1.300,00
Summe	155.854,11

Filminstitutionen

Jahresförderungen

Akademie des Österreichischen Films (Ö)		
Österreichischer Filmpreis,		
Wahlverfahren, Jahresbetrieb	20.000,00	
Austrian Film Commission (Ö)	65.000,00	
Drehbuchforum Wien (Ö)	24.000,00	
FC Gloria – Frauen-Vernetzung-Film (W)		
Diverse Aktivitäten		
28.000,00		
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500,00	
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	836.540,00	
sixpackfilm (Ö)	270.000,00	
Synema – Gesellschaft für Film und Medien (Ö)	90.000,00	
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films (W)		
Schuljahr 2021	20.000,00	
Summe	2.761.040,00	

Veranstaltungen

ASIFA Austria (W)		
Two Days Animation Festival	8.000,00	
Dachverband der österreichischen Filmschaffenden (Ö)		
Anlaufstelle #we_do	5.000,00	
Drehbuchverband Austria (Ö)		
Thomas-Pluch-Drehbuchpreis, Durchführung	16.000,00	
EU-XXL – Kulturverein zur Förderung der europäischen Integration (W)		
EU-XXL Jour Fixes	5.000,00	
FC Gloria – Frauen-Vernetzung-Film (W)		
Filmpreise, Durchführung	5.000,00	
frameout – Verein zur Förderung neuer Filmformate (W)		
#Echtzeit Experiment, Fair Pay	65.000,00	
Open Air Kino im MuseumsQuartier	8.000,00	
Horse and Fruits – Verein zur Förderung, Herstellung und Verbreitung künstlerisch wertvoller Filmzeugnisse in Österreich (W)		
FAKT 20	3.300,00	
TFM-Diskurs – Verein zur Förderung der Wissenschaftskultur von Theater, Film und Medien (W)		
Screenfest	3.000,00	
Verein Film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur + Filmkunst (W)		
Cinema Next	10.000,00	
Cinema Next, Fair Pay	5.000,00	
Witcraft Filmproduktion (W)		
Saison XI, diverse Geschichten	5.000,00	
Summe	138.300,00	

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Hoanzl (W)	
14. Edition der Österreichische Film – VOD-Multiplattform	
5.000,00	
Summe	5.000,00

Filmfestivals

ALPINALE Vorarlberg – Arbeitsgemeinschaft für Film (V)		
35. Alpinala Kurzfilmfestival	6.000,00	
35. Alpinala Kurzfilmfestival, Fair Pay	6.000,00	
CineCollective – Filmkultur und kuratorische Praxis (W)		
Kaleidoskop – Film und Freiluft am Karlsplatz	6.000,00	
Cinema Arts – Verein zur Förderung von Vielfalt im Film, Kunst und Medien (W)		
Transition International Queer & Minorities Film Festival, Fair Pay	10.000,00	
Transition International Queer & Minorities Film Festival	5.000,00	
Culture2Culture (W)		
Tricky Women 2021	50.000,00	
dotdotdot – Verein zur Kultivierung der kurzen Form (W)		
11. Open Air Kurzfilmfestival	15.000,00	
Ethnocineca – Verein zur Förderung audiovisueller Kultur (W)		
Ethnocineca International Documentary Film Festival Vienna	5.000,00	
Freund_Innen des pornographischen Films (W)		
Porn Film Festival Vienna, Schwerpunkt Mara Mattuschka	2.000,00	
Hock Fritz (K)		
K3 Kurzfilmfestival Villach	8.400,00	
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens (W)		
Vienna Independent Shorts 2021	60.000,00	
Vienna Independent Shorts 2020	55.000,00	
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)		
32. Internationales Kinderfilmfestival	20.000,00	
32. Internationales Kinderfilmfestival, Fair Pay	15.000,00	
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W)		
28. Jüdisches Filmfestival	10.000,00	
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)		
29. Internationales Filmfestival Innsbruck	25.000,00	
St. Balbach – Art Produktion, Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten (W)		
VOLXkino – Das mobile Filmfestival	20.000,00	

This Human World – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen (W)	
Internationales Filmfestival der Menschenrechte	
20.000,00	
Internationales Filmfestival der Menschenrechte, Fair Pay	
5.000,00	
Summe	343.400,00

Vermittlung

Filmdelights (W)	
Virtuelles Schul kino	
15.675,00	
Summe	15.675,00

Programmkinos

Jahresförderungen

Admiral Kino (W)	
8.000,00	
Alternativkino Klagenfurt (K)	
Neues Volkskino	
35.000,00	
Burg Kino Babette Allfrey (W)	
8.000,00	
Cinema Paradiso Baden (NÖ)	
35.000,00	
Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)	
35.000,00	
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Filmcasino, Filmhaus	
35.000,00	
Filmforum Bregenz (V)	
12.000,00	
Filmkulturclub Dornbirn (V)	
2.200,00	
Gruppe 508 – Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst (K)	
Filmstudio Villach	
12.000,00	
KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum (ST)	
KIZ Royal Kino	
35.000,00	
Kulturkreis Feldkirch (V)	
Theater am Saumarkt	
12.000,00	
Le Studio Film und Bühne (W)	
20.000,00	
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	
15.000,00	
Movimiento Programmkino (OÖ)	
35.000,00	
NÖ Festival und Kino (NÖ)	
Kino im Kesselhaus	
35.000,00	
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Cinematograph, Leokino	
35.000,00	
Programmkino Wels (OÖ)	
10.000,00	
Salzburger Filmkulturzentrum (S)	
Das Kino	
35.000,00	
Votiv Kino (W)	
Kino De France, Votiv Kino	
35.000,00	
Waystone Film (W)	
Topkino, Schikanederkino	
35.000,00	
Summe	484.200,00

Covid-19-Zuschüsse

Admiral Kino (W)	
8.000,00	
Alternativkino Klagenfurt (K)	
Neues Volkskino	
35.000,00	
Burg Kino Babette Allfrey (W)	
8.000,00	
Cinema Paradiso Baden (NÖ)	
35.000,00	
Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)	
35.000,00	
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Filmcasino, Filmhaus	
35.000,00	
KIZ – Kommunikations- und Informationszentrum (ST)	
KIZ Royal Kino	
35.000,00	
Le Studio – Film und Bühne (W)	
20.000,00	
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	
15.000,00	
Movimiento Programmkino (OÖ)	
35.000,00	
NÖ Festival und Kino (NÖ)	
Kino im Kesselhaus	
35.000,00	
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Cinematograph, Leokino	
35.000,00	
Programmkino Wels (OÖ)	
10.000,00	
Salzburger Filmkulturzentrum (S)	
Das Kino	
35.000,00	
Votiv Kino (W)	
Votiv Kino, Kino de France	
35.000,00	
Waystone Film (W)	
Topkino, Schikanederkino	
35.000,00	
Summe	446.000,00

Österreichisches Filminstitut

Österreichisches Filminstitut (Ö)	
Jahresförderung	
19.100.000,00	
Covid-19-Zuschuss	
1.000.000,00	
Summe	20.100.000,00

Filmpreise

Langthaler Stefan (W)	
Fabiü, Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme	
3.000,00	
Moder Johanna (W)	
Waren einmal Revoluzzer, Thomas-Pluch-Hauptpreis	
12.000,00	
Pfaffenbichler Norbert (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Filmkunst	
15.000,00	
Wollner Sandra (W)	
Outstanding Artist Award für Spielfilm	
10.000,00	
The Trouble with Being Born, Thomas-Pluch-Spezialpreis	
7.000,00	
Zwirchmayr Antoinette (W)	
Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm	
10.000,00	
Summe	57.000,00

Medienkunst

Jahresprogramme

Institut für neue Kulturtechnologien/t0 (W)	10.000,00
Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien (ST)	100.000,00
Medienwerkstatt Wien (W)	20.000,00
Miss Baltazar's Laboratory (W)	12.000,00
mur.at (ST)	12.000,00
servus.at (OÖ)	20.000,00
subnet – Salzburger Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien (S)	6.000,00
The Golden Pixel Cooperative (W)	15.000,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	12.000,00
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)	17.000,00
Summe	224.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	
Phantom Rides, audiovisuelle Installation	2.000,00
Aigner Katharina (W)	
I Sketched, Barely Visible in Pencil, Our Walk in Her Notebook, Videoinstallation	3.000,00
Anzengruber Bernadette (W)	
CoronaFeminismus, Datencloud	1.500,00
Arts in Medicine (W)	
Viral Speech, Installation	3.500,00
Burger Veronika (W)	
The Archive as an Working Body, Japan, Nakanojo Biennale	2.000,00
The Working Body as an Archive, App und Workshops	2.000,00
Ceeh Anna (W)	
Pink Flamingos, Art Space, Lissabon, Ausstellung	1.400,00
Cmelka Kerstin (Ö/Deutschland)	
Krampa, Berlin, Videoprojekt und Rauminstallation	4.000,00
Csányiová Katarína (W)	
Care-Nomadinnen, Slowakei, Videointerviews	3.000,00
Cultural Frames (W)	
Bleib daheim, Performance	1.300,00
Derme Tiziano (W)	
The Eye of the Other III: Die Blumen, Konteyner, Zagreb, audiovisuelle Installation	2.500,00
Dorner Sandra (W)	
close/r, Medien-Performance	3.000,00
Eberhart Veronika (W)	
The Garden, Videoinstallation	2.000,00
echoraeume (W)	
Plattform echoraeume, Projekt	2.500,00
Felch Alexander (W)	
Dimensions Variable, Versorgungsheim Lainz, Ausstellung	6.000,00

Fisslthaler Karin (W)	
*WOMEN, Video, Performance, Publikation	3.000,00
Fritzenwallner Peter (W)	
Boedromois, Flachau, Videointervention	1.800,00
Glandien Alexander (W)	
Fragmented Landscapes, USA, Installation	2.000,00
Glassner Anne (W)	
Katalog, Broschüren	3.000,00
GrafZyxFoundation (NÖ)	
Virtuell = Real, Neulengbach, Ausstellungen und Veranstaltungen	5.000,00
Gründorfer Paul (W)	
Acoustic Shadows, Installation	5.000,00
Hanl Maria (W)	
Dependencies, Relations, Dialogs, Fields, Videoinstallation, Bern	600,00
Helmstetter Randolph (OÖ)	
Beyond Memories, Collection of Recollection, Tokio, Ausstellung	1.100,00
Hoffner Ana (W)	
Art of Non-Aligned Countries Revisited, Indien, Montenegro, Videoinstallation, Ausstellung	7.000,00
Ethnography of a Birthplace, Split, Videoinstallation	3.000,00
Hornek Katrin (W)	
Modified Grounds #2, Bildatlas einer Klanginstallation, Künstlerinnenbuch	3.500,00
Hübler Christian (Ö/Deutschland)	
Many Are Holding: Mercurybodies, Kolumbien, Schweiz, Performance	5.000,00
Hübner–Realacci Regina (K)	
Dear Cell, Manifesta 13, Marseille, Videoinstallation	5.500,00
Kaludjerović Dejan (W)	
Conversations: Celje, Zavod Celeia, Videoinstallation	2.500,00
Kämmerer Björn (W)	
Trigger/Stare Down, Yokohama, Ausstellung	2.000,00
Kapusta Barbara (W)	
Soft Bodies, Videoinstallation	6.000,00
Klangraum Fröbelgasse (W)	
Eins zu Eins unentschieden, Projekt	2.500,00
Kobusiewicz Ada (ST)	
BAN BANG – The Illegality of Public Space, Projekt, Graz, Wien	2.500,00
Koger Nathalie (W)	
Midstream – Entlang einer Linie, Videoprojekt	3.000,00
Kozek Peter (W)	
Norm, Ritual, Prozess, performatives Konzertkonzept	4.000,00
Kultur- und Kunstverein Fabrikraum (W)	
Jahresprojekte	6.000,00
Kunyk Hannahlisa (W)	
Paukhofstraße 38, Eichgraben, Kurzfilm	3.500,00
Larcher Claudia (W)	
Mies, Manifesta, Nizza, Installation	2.000,00
Leger Suzie (W)	
Astronauts, Videoprojekt	3.000,00
Lima da Silva Roberta (W)	
Ghost Plant, New York, Installation, Performance	6.000,00

Luster – Kunstprojekte (W)	
In Other Words, Installation, Performance	3.500,00
Maier-Rothe Kai (W)	
11 Spaces, Edition	2.000,00
Mairhofer Clemens (OÖ)	
Künstlergruppe FAXEN, Linz, Publikation	3.000,00
Mayer Ursula (W)	
We – All of Us on GAIA, Nottingham, Videoinstallation	10.000,00
Misa Stephanie (W)	
Bodies in Translation: Ghosts in the Archive, Bucharest Biennale, Installation, Performance	2.000,00
monochrom OG (W)	
Roboexotica 2020, Festival	3.000,00
Moozak – Verein für experimentelle Musik (W)	
Jahresendzeitschokoladenhohlkörper, WUK, Festival	3.000,00
Newkryta Olena (W)	
Remnants of an Uncertain Future, Kiew, Videoprojekt	2.100,00
Oberlechner Georg (W)	
Monaco, Videoinstallation	1.000,00
Peschek Christiane (W)	
Eden, Düsseldorf, Publikation	3.200,00
Peschta Leonhard (W)	
The Sea, Installation	1.500,00
Pötschko Michael (W)	
Soil, Installation, Videoprojekt	3.000,00
Reis Patricia J. (W)	
Endossensorial Masks, Residency Mexiko, interaktive Installation	2.500,00
Riepl Raphaela (W)	
Does the Angle between Two Walls Have a Happy Ending?, Künstlerinnenbuch	4.000,00
Rizaj Stephanie Elisabeth (W)	
Shipping Container, Amsterdam, Performance	1.500,00
Rotky Verena (ST)	
925 – Eine Studie der Empathie, Graz, Performance	2.500,00
Sabella Nicole (W)	
Heathers CUT CUT CUT, Skript 2+3, Künstlerinnenbuch	2.500,00
Salzmann Karl (W)	
Bruchstücke, Medienkunstprojekt	5.000,00
Schaich Johanna (V)	
Gaywatch Berlin Edition, Berlin, Videoprojekt	3.500,00
Scherabon Herwig (W)	
Do Ghosts Dream of Flowers?, Japan, Ausstellung	4.000,00
Schuster Lena Lieselotte (W)	
Forever. Ein virtuelles Denkmal für Carlos von den Hügeln, Augmented Reality	2.000,00
Sengmüller Gebhard (W)	
Slide Movie, Installation	900,00
Setzkasten, Verein und Werkstatt zur Förderung intermedialer Kunst (W)	
Jahresprojekte	5.000,00

Sommerer Christa (OÖ)	
Art as a Living System, 30 Jahre Retrospektive Christa Sommerer, Laurent Mignonneau, Linz, Werkreproduktionen für Ausstellungen	8.000,00
sp ce. Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität (W)	
SUAL 2020, echoraum und ZIR Galerie Kunst!Raum, Festival	2.000,00
Stockburger Axel (W)	
Ekphrasis Series, Videoprojekt	3.200,00
Stoyanov Kamen (W)	
Phantom, Mexiko Stadt, Berlin, Videoprojekt	3.000,00
Stumreich Kathrin (W)	
Heliohybrid, Bochum, Klanginstallation	3.000,00
Paul Anna (W)	
The Morning Routine, Graz, Videoprojekt	2.000,00
The Golden Pixel Cooperative (W)	
Techno Scapes, Flachgau, Videoinstallation	4.000,00
TIM.theories in mind e.V. (W)	
Planetary Skins. The Future of Demonstration, digitale Plattform und interaktive App	20.000,00
Übermorgen Verein (W)	
The Next Biennial Should Be Curated by a Machine, Liverpool, New York, Installation	6.000,00
Ventzislavova Borjana (W)	
Das Lächeln der Sphinx – Wahkohtowin, Fondazione Isabella Scelsi and Biblioteca Vallicelliana, Rom, Videoprojekt, Ausstellung	3.500,00
von Gabain Kerstin (W)	
I Often Leave My Body, Installation	5.000,00
Vrba Jakub (W)	
Wunderschön und ruhig gelegen, Duúl, Ustí nad Labem, Ausstellung	4.000,00
Walkowiak Kay (W)	
Traces of Time, Indien, Kurzfilm	4.000,00
Troubled Objects, Wien, Kurzfilm	4.000,00
Wallinger Michael (W)	
inv.img, algorithmische Videoreihe	1.500,00
zollfrei – Verein zur Vermittlung von Kunst (Ö/SCHWEIZ)	
Open Call für österreichische VideokünstlerInnen zum Thema Food und Loneliness, Schweiz	8.000,00
Summe	280.100,00

Stipendien

Ferrari Karin (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Kortschak Elisabeth (W)	
Banff, Kanada	3.600,00
Reis Patricia J. (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Ruthensteiner Patrizia (W)	
Startstipendium	7.800,00
Tiefengraber Stefan (OÖ)	
Startstipendium	7.800,00

Tozzi Manuel (S)	
Startstipendium	7.800,00
Truttmann Lisa (W)	
Staatsstipendium	15.600,00
Vollmann Tomasz (W)	
Startstipendium	7.800,00
Yurkova Ksenia (NÖ)	
Startstipendium	7.800,00
Summe	89.400,00

Preise

Hofstetter Kurt (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst	15.000,00
Witt Anna (W)	
Outstanding Artist Award für Medienkunst	10.000,00
Summe	25.000,00

Österreichisches Filminstitut

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2019	2020
Stoffentwicklung	1.272.350,00	1.769.195,00
Stoffentwicklung 1. Stufe	1.036.750,00	1.371.695,00
Stoffentwicklung 2. Stufe	235.600,00	397.500,00
Projektentwicklung	745.695,66	705.881,00
Herstellung Kinofilm	11.494.062,40	14.261.886,82
Spielfilm	5.625.476,76	7.960.179,82
Dokumentarfilm	1.371.497,64	2.550.804,00
Nachwuchsfilm	4.497.088,00	3.750.903,00
Verwertung	3.457.759,00	3.312.526,14
Kinostart	1.042.074,00	1.025.743,00
Festivalteilnahme	291.086,00	116.810,00
Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	2.124.599,00	2.169.973,14
Berufliche Weiterbildung	67.194,24	43.168,67
Summe	17.037.061,30	20.092.657,63

Laut § 9 Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz), BGBl. Nr. 557/1980 i.d.g.F., ist dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 146/1988) ein Bericht des Österreichischen Filminstituts über die Förderungstätigkeit im entsprechenden Kalenderjahr anzuschließen.

Stoffentwicklung

Stoffentwicklung 1. Stufe

AMOUR FOU Vienna (W)	
Margarethe von Trotta: Bachmann & Frisch	15.000,00
Bady Minck: Dantes Kaiser	8.500,00
Ina Ivanceanu: Take Care ^D	6.500,00
Arlamovsky Maria (W)	
fuckAbility ^D	12.000,00
Art Monja (NÖ)	
Sommer 1992	15.000,00
Ayub Kurdwin (W)	
Mond	15.000,00
Backyard (W)	
Fabian Eder, Ulrich Reinthaller: 1000 Jahre ^D	15.000,00
Baldauf Anette, Weingartner Katharina (W)	
Eine Dreiecksgeschichte ^D	15.000,00
Basara-Hengl Lola, Hengl Peter (W)	
Der Sexpullover	5.000,00
Beckermann Ruth (W)	
Ruth Beckermann, Elisabeth Menasse-Wiesbauer: Die Kinder von Wien ^D	15.000,00
Sarah Marecek: Kampf um Klimt ^D	14.715,00
Ruth Beckermann, Claus Philipp: Plädoyers für die unsinnige Liebe ^D	10.000,00
Berndl Ruslana (W)	
Hitler's Lost Kiss	12.000,00
Ptaschka	5.000,00

Birnbaum Lillian (W)	
Lillian Birnbaum, Marieli Fröhlich: Gestern Heute Übermorgen ^D	5.000,00
Bohun Stefan (W)	
Stefan Bohun, Selina Gnos: Franz und Francesca	5.000,00
Boote Werner (W)	
Tote schreiben nicht zurück	13.000,00
Müssen wir alle sterben ^D	12.000,00
Borgers Nathalie (W)	
Türkei 12. September 1980: Die Narben eines Putschs ^D	12.000,00
Brameshuber Sebastian (W)	
Bei aktueller Verkehrslage	15.000,00
Picture or It Never Happened	15.000,00
Braunstein Bernhard (S)	
Diva ^D	5.000,00
Brunner Katharina, Kaltschmidt Nils (W)	
Katharina Brunner: Immer noch Slowenisch. Še vedno Slovensko ^D	4.480,00
Buchschwenter Robert, Lomot Karin (W)	
Weil die Blumen schöner blühen	15.000,00
Capra Film, Basara-Hengl Lola (W)	
Achmed Abdel-Salam: Adam	15.000,00
Caspar Barbara (ST)	
Barbara Caspar, Juri Rechinsky: Look at Me, I Look at Water ^D	5.000,00
Chen Bo (W)	
Uns nährt die Erde	15.000,00

Abkürzungen

A	Animationsfilm
D	Dokumentarfilm
M	Mittelerhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

coop 99 filmproduktion (W)	
Michael Ginhör: Pizzeria Anarchia	15.000,00
Antonin Svoboda: #Wetogether	15.000,00
Daniela Praher Filmproduktion (W)	
Katharina Rohrer: What a Feeling	15.000,00
Dokusan Film (W)	
Friedrich Ofner: Confront Power ^D	15.000,00
DOR Film (W)	
Malina Nwabuonwor: Keepin’ it Real	15.000,00
Kim Strobl: Schneeblind	15.000,00
Doringer Marko (NÖ)	
Meine kleine Depression ^D	15.000,00
Dusl Andrea Maria (W)	
Sender	15.000,00
Ehrlich Eduard, Raab Thomas (W)	
Trieb	15.000,00
Ellmauer Daniela (S)	
Pauli’ Bekehr	12.000,00
Ernst Katharina, Schönhofer Claus (W)	
Satan Claus und die WeihnachtsmännInnen	5.000,00
Fiala Severin, Franz Veronika (W)	
Screen Death	5.000,00
Filmhaus Dokumentar- und Spielfilmproduktion (W)	
Lotte de Beer, Christof Hetzer: La Bohème: Project of a Lifetime	15.000,00
Frank Lixi (W)	
Lixi Frank, Timm Kröger: Der Pilz	5.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Luz Olivares Capelle: Institut für Probleme der Präsenz	15.000,00
Frosch Christian (W)	
Ruth und ihre Brüder	15.000,00
Wanda, das Leben ist ein Roman	15.000,00
Fuith Michael, Johns Manuel (W)	
Body Farm	15.000,00
Fürhapter Thomas (W)	
Das Geheimnis ^D	15.000,00
Fürhapter Thomas, Zhao Weina (W)	
Auto ^D	5.000,00
Furtwängler Olivia, van den Berg Dirk (NÖ)	
Decameron Niederösterreich ^D	10.000,00
Gebhardt Production (NÖ)	
Gery Seidl, Regine Anour-Sengstschmidt: aufputzt is’	15.000,00
Gladik Ulli (W)	
Die Göttinnenmatrix ^D	15.000,00
Goiginger Adrian (S)	
Adrian Goiginger, David Öllerer: Rickal	15.000,00
Gossner Ernst (W)	
Claus	12.000,00
Graf Filmproduktion (K)	
Stefan Hafner, Thomas Weingartner: Come si dice	15.000,00
Hafner Stefan, Weingartner Thomas (W)	
Come si dice	5.000,00
Halilbašić Senad, Rainer Christoph (NÖ)	
Requiem for a Robot	15.000,00
Hartl Dominik (W)	
O du lieber Augustin	10.000,00

Hetzenauer Bernhard (OÖ)	
Bernhard Hetzenauer, Andre Siegers: Das Haus des Jaguars	15.000,00
Hierzegger Pia (ST)	
Eine Reise in den Süden	12.000,00
Hinterkörner Maria (OÖ)	
Lena – Unser Dorf und der Krieg	5.000,00
Hitz Valentin (W)	
Mandragora – Menschenwurzel	17.000,00
Honetschläger Edgar (W)	
Feronia	15.000,00
Hoesl Daniel (W)	
Davos	5.000,00
Hruschka Robert (NÖ)	
Frauenpatrouille	12.000,00
Kaufmann Barbara (W)	
Die Assistentin	5.000,00
Kermer Christian (W)	
Plastic Seasons ^D	12.000,00
KGP Filmproduktion (W)	
Ivette Löcker: Das fünfzigste Jahr ^D	15.000,00
Kremser Elsa, Levin Georg Peter (W)	
Playa del Amor	5.000,00
Krimmer Arno (W)	
Arno Krimmer, Nicola Piovesan: Journey to Encodya ^A	15.000,00
Kumar Sandeep (W)	
Chasing William	7.500,00
Kusturica Nina (W)	
Methusalem ^D	15.000,00
La Banda Film (W)	
Eva Hausberger, Zara Pfeifer: Good Street! ^D	15.000,00
Katharina Mückstein: Is It because I Am black?	15.000,00
Leytner Nikolaus (W)	
Das Licht ist hier viel heller	12.500,00
Wie aus dem Nichts	12.500,00
Makarova Alexandra (W)	
Alma Lebt	5.000,00
Marschal Jürgen (W)	
Was dich nicht umbringt, macht dich	5.000,00
Mattuschka Mara (W)	
Dorian Gray: Das Comeback	12.000,00
Miko Lukas (W)	
Lukas Miko, Myroslav Slaboshpytskyi: Harvest	5.000,00
Molina Catalina (W)	
Surrogat	5.000,00
Mortezai Sudabeh (W)	
Europa	15.000,00
Angela ^D	10.000,00
Nasmyth Laura (W)	
The Flat Earth	7.500,00
Offshore	5.000,00
Ofner Astrid (W)	
The Picture B	9.000,00
Panama Film (W)	
Sandra Wollner: Everytime	15.000,00
Perdula Viktor (NÖ)	
Z as in Zawinul. An American Dream ^D	15.000,00
Poet Paul (W)	
Paul Poet, Denis Kundic: Akkord	7.500,00

Putzer Ulrike (W)	
Von Anderen Leben	5.000,00
Rachnaev Daniel (W)	
... und koscher geht die Welt zugrunde	5.000,00
Ranfilm TV & Film Production (ST)	
Jasmin Baumgartner, Stephanie Ninaus: Jacky Cola	15.000,00
Rebič Goran (W)	
Der Mann, der rückwärts ging	5.000,00
Reider Thomas (W)	
Der Nachrichten	5.000,00
Resetarits Kathrin (W)	
So lacht die Welt	5.000,00
Requat Olivia Lauren (W)	
Heterotopia	5.000,00
Rieser Ruth (W)	
Auslegung der Wirklichkeit ^D	15.000,00
Rinne Claudia (W)	
Der neue Reineke ^A	5.000,00
Ritzberger Wolfgang (NÖ)	
Benjamin Lehner, Wolfgang Ritzberger: Als Österreich mit Hollywood noch mithalten konnte	15.000,00
Rocha Ruben, Wieczorek Jola (W)	
Niemals Stille ^D	15.000,00
Rundfilm (W)	
Olivia Retzer: Marie gibt Gas	15.000,00
Ruzowitzky Stefan (NÖ)	
Tropical Delight	5.000,00
Samsara Filmproduktion (W)	
Jürgen Marschal, Lisa Semrad: Mega Thuja	15.000,00
Savic Maja, Wüst Ludwig (W)	
Erde	15.000,00
Schalko Beate (W)	
Wie Wissen schafft ^D	5.000,00
Scharang Elisabeth (W)	
Kristin Gruber, Elisabeth Scharang: FEMIZID. Ein stiller Massenmord ^D	15.000,00
Schlegel Marc (NÖ)	
Dracu. Der Fall Eleonore	15.000,00
Schleinzer Markus (W)	
Rose	14.500,00
Schmidinger Gregor (W)	
Rote Tränen	15.000,00
Schuetze Kerstin (W)	
Timetraveller	10.000,00
Seidl Ulrich (W)	
Distanzen	15.000,00
Sharp Julian (W)	
HUNGER	15.000,00
Stöllinger David (S)	
Hinter verschlossenen Türen leben Andere	10.000,00
Subobscura Films (W)	
Maeva Ranaivojaona, Georg Tiller: The End of August at the Hôtel des Thermes	15.000,00
Tahirovic Ervin (W)	
Die Mutter aller Probleme! ^D	5.000,00
Tanjour Alfoz (W)	
The Court ^D	12.000,00
Testor Eva (W)	
Gebirge	12.000,00

Tiller Georg (W)	
Maeva Ranaivojaona, Georg Tiller: The End of August at the Hôtel des Thermes	5.000,00
Trejo Alexander (W)	
Petra Nickel, Alexander Trejo: Deutsche Mutter in Bronze	15.000,00
Alexander Trejo: Hyphea	5.000,00
Trosien Calvin (W)	
Der letzte Engel	10.000,00
Vollrath Patrick (W)	
XREX 2 (3D)	5.000,00
Wachberger Georg (W)	
Schubert und Aliens	1.000,00
Weiss Toni (W)	
Die Station	10.000,00
Wetscher Manuel (T)	
Bernhard Jarosch, Manuel Wetscher: Gewalten	9.500,00
Zhao Weina (W)	
I Exist	12.000,00
Summe	1.371.695,00

Stoffentwicklung 2. Stufe

Borgers Nathalie (W)	
Türkei 12. September 1980: Die Narben eines Putschs ^D	15.000,00
Brandstätter Susanne (W)	
Hungry ^D	12.000,00
Breitwandfilm Medienproduktion Design und Verleih (W)	
Werner Fiedler: Captain Wunder	7.500,00
Chen Bo (W)	
Uns nährt die Erde	15.000,00
coop 99 filmproduktion (W)	
Barbara Albert: Taumel	15.000,00
Valentin Hitz: Cloud Companion	15.000,00
Anja Salomonowitz: Im Land der starken Frauen	15.000,00
Derflinger Sabine (W)	
Selmas Zeichen	12.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Johanna Moder: Mutterglück	15.000,00
Friedel-Klarenberg Nora (W)	
Boulevard	15.000,00
Gebhardt Productions (NÖ)	
Gery Seidl, Regine Anour-Sengstschmidt: aufputzt is’	15.000,00
Goiginger Adrian (S)	
Adrian Goiginger, David Öllerer: Rickal	15.000,00
Gossner Ernst (W)	
Claus	9.000,00
Hackl Libertad (W)	
Libertad Hackl, Sophia Laggner: Bin ich ein überflüssiger Mensch?	15.000,00
Hausner Jessica (W)	
Jessica Hausner, Geraldine Bajard: Club Zero	15.000,00
Hoesl Daniel (W)	
Australia	5.000,00
Krikellis Chris (W)	
Voyage, Voyage	12.000,00

Lotus-Film Gesellschaft (W)	
Andreas Prochaska: Codename Brooklyn	15.000,00
Mohseni Anoushiravan, Horst Günther Fiedler (W)	
Hades. Arscheigen kriegten Ohrfeigen	15.000,00
Mini Film ProKids-Kulturverein Filmproduktion (W)	
Roland Hablesreiter, Maria Hinterkörner: Stürmerinnen	15.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Bernhard Wenger: Pfau	15.000,00
Panama Film (W)	
Michaela Taschek, Stefan Bohun: Alpaka	15.000,00
Rundfilm (W)	
Michael Ramsauer, Jörg Johannes Pibal: GPDeath	15.000,00
Samsara Filmproduktion (W)	
Regine Anour-Sengstschmidt: Operation Oma ^A	15.000,00
Mario Koller, Elisabeth Schmied: Eskuhbar	15.000,00
Stöllinger David (S)	
Hinter verschlossenen Türen leben Andere	10.000,00
Weber Lisa (W)	
Venice Beach	15.000,00
Wega-Filmproduktion (W)	
Sabrina Reiter, Anne Gröger: Unsere Zeit wird kommen	15.000,00
Zerr Cristina Yurena (W)	
Cristina Yurena Zerr, Alexandra Schneider: Ordinary Radicals ^D	15.000,00
Summe	397.500,00

Projektentwicklung

Amour Fou Vienna (W)	
Angela Christlieb: Pandoras Vermächtnis ^D	25.000,00
Avbaby (ST)	
Andrea Eidenhammer: Sonne ohne Schatten ^D	6.000,00
Beckermann Ruth (W)	
Ruth Beckermann: Die Kinder von Wien ^D	41.411,00
Buddy Lane Productions (W)	
Karl Martin Pold: The Gentle ^D	15.000,00
cine parallel (ST)	
Fritz Urschitz: I Am Laura ^M	8.000,00
coop 99 filmproduktion (W)	
Titus Selge, Barbara Albert: Claude	30.000,00
Anja Salomonowitz: Im Land der starken Frauen	27.500,00
David Clay Diaz: Gracias a la Vida	12.000,00
Film AG Produktion (W)	
Hildegard Berner-Berger, Dieter Berner: Alma und Oskar ^M	50.000,00
Fratella Filmproduktion (W)	
Sudabeh Mortezaei: Europa	30.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Florian Pochlatko: How to Be Normal	28.000,00
Julien Robert-Anxionnaz, Jakob Pretterhofer: Hausmann ^D	19.000,00

Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Alexandra Makarova: Perla	24.000,00
Stephen Hutton: The Pointless Death of Benjamin Lund ^M	12.000,00
Juwel Film Production (W)	
Julian Pölsler: Ibillimutter	30.000,00
Langbein & Partner Media (W)	
Arne Birkenstock, Kurt Langbein: Die Stärkeren ^{D M}	10.000,00
Lotus-Film (W)	
Christoph Kuschnig, Markus Schleinzner: Blue Whale	20.000,00
Mader Gerhard (T)	
Anita Lackenberger: Elfi ^M	5.500,00
Mayer Kurt (W)	
Judith Doppler: Wie weit gehen	30.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Nikolaus Geyrhalter: Melt ^D	44.000,00
Sarah Wassermair: Geschichten vom Franz	40.000,00
Orbrock Filmproduktion (W)	
Alfoz Tanjour: Run Away	19.000,00
Plaesion Film + Vision (NÖ)	
Chris Krikellis: IDCODE ^D	23.000,00
Provinzfilm (OÖ)	
Andreas Gruber: IHR KAMPF. Irene Harand vs. Adolf Hitler	20.000,00
Rosdy Film (W)	
Paul Rosdy: Wien/Shanghai ^D	25.000,00
Satel Film (W)	
Marvin Kren, Markus Schleinzner: Something Went Wrong on Ibiza	25.000,00
Sigma Filmproduktion (W)	
Ernst Kaufmann: Le Grand Jeté ^D	24.000,00
Liz Edwards: The Warning	20.000,00
Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Daniel Hoesl: Vikinger ^M	20.470,00
WILDart Film (W)	
Ebba Sinzinger: 24 Hours ^D	22.000,00
Summe	705.881,00

Herstellung Kinofilm

Spielfilm

Allegro Filmproduktion (W)	
Andreas Schmied: Love Machine 2	935.000,00
DOR Film Produktion (W)	
Philipp Stölzl: Schachnovelle ^M	435.000,00
Cult Film (W)	
Thomas Roth: Schächten	790.411,00
E & A Film (W)	
Eva Spreitzhofer: Griechenland	1.020.125,00
EPO Filmproduktion (W)	
Andreas Schmied: Klammer	451.132,00
Michael Kreihsl: Risiken und Nebenwirkungen ^M	60.636,00
Film AG Produktion (W)	
Dieter Berner: Alma und Oskar	1.410.287,00
Marie Kreutzer: Corsage	750.000,00

Film27 Multimedia Produktion (W)	
Peter Keglevic: Der Totengräber im Buchsbaum	150.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Stefan Ruzowitzky: Hinterland ^M	125.000,00
KGP Filmproduktion (W)	
Stefan Jäger: Monte Verità	439.656,00
Lotus-Film, Gebhardt Productions (W)	
Helmut Köpping, Michael Ostrowski: Der Onkel / The Hawk	418.049,00
Mini Film ProKids-Kulturverein (W)	
Granz Henman: Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft ^M	382.267,82
Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Veronika Franz, Severin Fiala: Des Teufels Bad ^M	442.616,00
Wega-Filmproduktion (W)	
Elisabeth Scharang: Wald	150.000,00
Summe	7.960.179,82

Dokumentarfilm

Amour Fou Vienna (W)	
Philipp Jedicke: Vienna Calling	105.557,00
Derflinger Sabine (W)	
Sabine Derflinger: Alice Schwarzer	196.620,00
FrameLab Filmproduktion (W)	
Gerald Igor Hauzenberger: Outsourcing European Borders	174.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices, Hiebler-Ertl-Film (W)	
Sabine Hiebler, Gerhard Ertl: Sargnagel	295.209,00
Verena Soltiz, Arash T. Riahi: Girls & Gods	130.000,00
Günter Schwaiger Filmproduktion (W)	
Günter Schwaiger: Braunau	210.000,00
KGP Filmproduktion (W)	
Bernadette Weigel: Last of the Wild	245.000,00
La Banda Film (W)	
Michael Palm: Parlament	164.000,00
Moser Friedrich (W)	
Christian Tod: Tag X	120.000,00
Nabis Filmgroup (S)	
Leandro Koch: The Klezmer Project ^M	15.000,00
Navigator Film (W)	
Joerg Burger: Darwins Arche ^M	60.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Nikolaus Geyrhalter: Stillstand	150.000,00
Planet Watch (K)	
Gerald Salmina: Bjørn	301.418,00
Rieser Ruth (W)	
Auslegung der Wirklichkeit	149.000,00
Vento Film (W)	
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Vera	235.000,00
Summe	2.550.804,00

Nachwuchsfilm

Caapra Film (W)	
Peter Hengl: Family Dinner	432.937,00
coop 99 filmproduktion (W)	
David Clay Diaz: ME, WE ^M	20.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Sebastian Meise: Die große Freiheit ^M	125.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
David Wagner: Eismayer	500.000,00
Horse & Fruits Filmproduktion (W)	
Stephan Heiniger: Santa's Last Christmas ^D	35.000,00
Metafilm (W)	
Adrian Goiginger: Märzengrund	757.617,00
Mona Film Produktion (W)	
Daniel Prochaska: Das schaurige Haus ^M	250.000,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Evelyn Faye-Horak: Das Glück und die Anderen ^{D M}	80.000,00
Plan C Filmproduktion (W)	
Claudia Müller: Elfriede Jelinek. Die Sprache von der Leine lassen ^D	123.652,00
Prisma Film- und Fernsehproduktion (W)	
Franziska Pflaum: Meerjungfrauen weinen nicht	521.000,00
Ritzberger Wolfgang (NÖ)	
Die letzten Tage der Menschheit ^{D M}	140.000,00
Samsara Filmproduktion, Graf Filmproduktion (W)	
Magdalena Lauritsch: RUBIKON ^M	41.147,00
Ulrich Seidl Film Produktion (W)	
Kurdwin Ayub: Sonne ^M	564.550,00
Peter Brunner: Die gespaltene Zunge ^M	160.000,00
Summe	3.750.903,00

Verwertung

Kinostart

Filmcasino & Polyfilm (W)	
Teresa Distelberger: Rettet das Dorf ^D	40.000,00
Filmladen Filmverleih (W)	
Marcus H. Rosenmüller: Rotzbub ^A	80.000,00
Marcel Kawentel, Timo Lombeck: Das schaurige Haus	62.998,00
Johanna Moder: Waren einmal Revoluzzer	49.000,00
Harald Friedl: Brot ^D	42.755,00
Granz Henman: Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft	40.000,00
Arash T. Riahi: Ein bisschen bleiben wir noch	40.000,00
Arman T. Riahi: Fuchs im Bau	40.000,00
Maya Sarfaty: Liebe war es nie ^D	32.665,00
Iva Svarcova, Malte Ludin: Tonsüchtig ^D	30.000,00
Andreas Buciuman, Dominik Bochis: Austria2Australia ^D	23.600,00
Filmladen Filmverleih, coop 99 filmproduktion (W)	
David Clay Diaz: ME, WE	45.000,00
Filmladen Filmverleih, Film AG Produktion (W)	
Ulrike Kofler: Was wir wollten	80.000,00

Langbein & Partner Media (W)	
Weina Zhao, Judith Benedikt: Weiyena – ein Heimatfilm ^D	25.000,00
LET'S CEE Filmfestival (W)	
Simon Wieland: Mauthausen. Zwei Leben ^D	15.000,00
Luna Filmverleih (W)	
Andreas Schmied: Hals über Kopf	56.500,00
Michael Kreihsl: Risiken und Nebenwirkungen	47.000,00
Panda Lichtspiele Filmverleih (W)	
Barbara Gräftner: The Secret of the Kenyan Runners ^D	12.000,00
pooldoks Filmproduktion (W)	
Katharina Weingartner: Das Fieber ^D	30.000,00
Sony Pictures Filmverleih (W)	
Stefan Ruzowitzky: Narziss und Goldmund	55.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Aufzeichnungen aus der Unterwelt ^D	68.000,00
Christian Krönes, Florian Weigensamer: Marko Feingold. Ein jüdisches Leben ^D	40.000,00
Hubert Sauper: Epicentro ^D	40.000,00
Marayam Zaree: Born in Evin ^D	26.125,00
Maria Arlamovsky: Robolove ^D	5.100,00
Summe	1.025.743,00

Festivaltteilnahme

Amour Fou Vienna (W)	
Evi Romen: Hochwald	14.320,00
coop 99 filmproduktion (W)	
Jasmila Zbanic: Quo Vadis, Aida	9.000,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Arman T. Riahi: Fuchs im Bau	8.000,00
KGP Filmproduktion (W)	
Hubert Sauper: Epicentro ^D	15.000,00
Takács Rudolf (W)	
Lisa Weber: Jetzt oder Morgen ^D	13.190,00
Vento Film (W)	
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Aufzeichnungen aus der Unterwelt ^D	16.000,00
Wega-Filmproduktion (W)	
Arash T. Riahi: Ein bisschen bleiben wir noch	15.500,00
WILDart Film (W)	
Michaela Kirst, Ebba Sinzinger: WOOD. Der geraubte Wald ^D	17.500,00
Yoav Shamir: The Prophet and the Space Aliens ^D	8.300,00
Summe	116.810,00

Sonstige Verbreitungsmaßnahmen

ADA Austrian Directors' Association (W)	
ADA Director's Screening	5.700,00
AÖF Produktion (W)	
Jahresbeitrag 2020, Österreichischer Filmpreis 2021	113.000,00

Brauneis Sebastian (W)	
3Freunde2Feinde	5.000,00
Cinema Service Platform (W)	
Kino VOD Club	205.000,00
Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
Crossing Europe Filmfestival Linz	120.000,00
dok.at – Interessensgemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm (W)	
20 Jahre dok.at	10.000,00
Drehbuchforum Wien (Ö)	
Aktivitäten, Drehbuchwettbewerb	248.600,00
FC Gloria – Frauen-Vernetzung-Film (W)	
FC Gloria Mentoring-Programm, FC Gloria Goes School	37.000,00
film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W)	
Cinema Next	42.000,00
Filmcasino & Polyfilm (W)	
Rettet das Dorf	15.000,00
Filmfestival Kitzbühel (T)	
Filmfestival Kitzbühel	54.000,00
Filmladen Filmverleih (W)	
Brot	8.585,00
Forum österreichischer Film (W)	
Diagonale	195.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Joy	8.885,14
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Sargnagel	10.000,00
Hoanzl (W)	
14. Edition der österreichische Film, DVD + VOD	100.000,00
Horse & Fruits – Verein zur Förderung-, Herstellung und Verbreitung künstlerisch wertvoller Filmzeugnisse in Österreich (W)	
FAKT20	10.500,00
HPMedia (W)	
Einblick Filterlos 2020. Jugendliche machen Kino	50.000,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)	
Internationales Kinderfilmfestival	35.000,00
Kinderkinowelten 2019/20	20.000,00
Kumar Sandeep (W)	
Mehrunisa	8.000,00
LET'S CEE Filmfestival (W)	
Veranstaltungsreihe EU-Jugendkino #EUandFilm: Filmschaffende für Europa 2030	25.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	
Der Neue Heimatfilm Festival	20.000,00
Mader Ruth (W)	
Struggle	500,00
Navigator Fiilm (W)	
Brot	8.000,00
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W)	
Jüdisches Filmfestival	25.000,00

Österreichischer Verband Filmschnitt – Austrian Editors Association (W)	
Teilnahme Edimotion Schnittfestival	3.000,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	
Schule des Sehens 2019/20	100.000,00
Plan C Filmproduktion (W)	
Die Dohnal	13.000,00
Planet Watch – Film- und Videoproduktion (K)	
Manaslu – Berg der Seelen	26.000,00
Raumzeitfilm Produktion (W)	
Space Dogs, Kino Tour	15.000,00
Regarding Art – Verein für polyartistische Kunst (W)	
Gekommen bin ich der Arbeit wegen, Digitalisierung	6.303,00
Robert Schauer Filmproduktion (ST)	
Mountainfilm Graz	12.000,00
Shoot Your Short Filmworkshops (W)	
Shoot Your Short Workshops 2019/20	15.000,00
SIGMA Filmproduktion (W)	
Wem erzählen	15.000,00
St. Balbach Art Produktion (W)	
Österreichischer Film on Tour	25.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Marko Feingold. Ein jüdisches Leben	18.000,00
Standbild – Verein zur Förderung audiovisueller Medienkultur (W)	
One World Film Clubs Österreich 2021	35.000,00
Star Film (S)	
Digitalisierung Ilona und Kurti	40.000,00
Verband der österreichischen FilmausstatterInnen (W)	
Neugestaltung Homepage	10.000,00
Verein zur Förderung des fantastischen Films (W)	
Slash Filmfestival	30.000,00
Verein zur Förderung des Österreichischen Films Austrian Film Commission (Ö)	
Aktivitäten 2020	400.000,00
Verein zur Förderung queer_ feministischer Perspektiven in Wissenschaft und Kunst (W)	
Screenfest, Queer Film Festival im Kontext	6.900,00
Witcraft Filmproduktion (W)	
Diverse Geschichten. Saison XI	20.000,00
Summe	2.169.973,14

Berufliche Weiterbildung

Chanel Camille (W)	
Expertiser un scenario	2.733,00
EAVE Marketing Workshop	543,00
Helldoppler Matthias (T)	
ASC Masterclass Los Angeles	3.444,00
Kermer Christian (W)	
AVID Media Masterclass	3.195,00
Kern Lukas (W)	
Kompetenz der Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik	3.104,00
Lukacs Stefan (W)	
Berlin Story Seminar	686,00
Molin Manuela (W)	
Kids Kino.Lab 2021	2.411,00
Neubäck Patrick (T)	
Drehbuchklausur Kitzbühel	400,00
Neudecker Gabriele (S)	
eQuinoxe Europe International	
Screenwriter Workshop	1.404,00
Posch Katharina (NÖ)	
Winterclass Serial Writing & Producing	500,00
Priborsky Vlado (W)	
Regieseminar: Regie	544,00
Regieseminar: Schauspielführung	393,00
Ranaivojaona Maeva (W)	
AVID Media Composer Individualtraining	1.337,00
Schubert Johannes (W)	
Postgraduate Lehrgang – Producing	10.691,00
Schuetze Kerstin (W)	
Winterclass Serial Writing & Producing	500,00
Sonvilla Felicitas (W)	
Sources 2 Script Development	
Workshop Online	2.000,00
Sources 2 Online Consulting	660,00
Tiller Georg (W)	
AVID Media Composer Individualtraining	1.337,00
Watabe-Wolfer Karin (W)	
Weiterbildung zur Dramaturgin/Lektorin	5.126,67
Weglehner Eric Marcus (W)	
Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film	960,00
Wieczorek Jola (W)	
Rough Cut Service 2020	1.200,00
Summe	43.168,67

Anträge	Anzahl	bewilligt
Stoffentwicklung	455	154
Projektentwicklung	52	24
Filmherstellung	76	30
Verwertung	91	82
Berufliche Weiterbildung	22	21
Summe	696	311

Kulturinitiativen

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Vereine	4.602.783,32	4.397.586,68
Kulturprogramme und -vermittlung	3.407.713,32	3.378.786,68
Investitionen	80.400,00	51.800,00
Kunst- und Kulturprojekte	1.114.670,00	967.000,00
Einzelpersonen	128.260,00	129.206,00
Projekte	42.000,00	46.000,00
Startstipendium	49.400,00	73.450,00
Auslandstipendium	36.860,00	9.756,00
Preise und Prämien	63.600,00	41.000,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Prämien	38.600,00	16.000,00
Fair Pay	0	250.000,00
Summe	4.794.643,32	4.817.792,68

Vereine

Kulturprogramme und -vermittlung

AFRI-EUROTExT (W)	4.000,00
AKKU Kulturzentrum (OÖ)	38.000,00
Aktionsradius Wien (W)	33.000,00
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (S)	
Gehörlosentheaterprojekte	28.000,00
ARGEkultur (S)	
Kulturprogramm	160.000,00
Art Mine – Verein zur Förderung des inter-kulturellen Austausches und Dialogs (ST)	3.000,00
ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens (W)	
Performance Brunch	5.000,00
artP. Kunstverein (NÖ)	2.000,00
BiondekBühne (NÖ)	
Kulturprogramm 2020/21	8.000,00
Bruckmühle (OÖ)	16.000,00
Caravan – Mobile Kulturprojekte (V)	25.000,00
Cinema Paradiso Baden (NÖ)	
Live-Kulturveranstaltungen	8.000,00
Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)	
Live-Kulturveranstaltungen	20.000,00
Container25 (K)	7.000,00
CselleY Mühle (B)	40.000,00
Culturcentrum Wolkenstein (ST)	42.000,00
Das Andere Heimatmuseum (ST)	17.000,00
Das Dorf – Kunst und Kulturvereine (W)	9.000,00
Die Bäckerei – Kulturbackstube (T)	25.000,00
Die Brücke (ST)	10.000,00
Die Fabrikanten (OÖ)	13.500,00
E.I.K.E. Forum – Bildung, Kunst und Kultur im Woferlstall (ST)	3.000,00
Erste Geige (NÖ)	
Erste Geige Live	2.000,00

ESC Kunstverein (ST)	
You Are Cyborg – Aren't You?	50.000,00
FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	12.000,00
Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)	22.000,00
Forum Stadtpark (ST)	95.000,00
freiraum jenbach (T)	3.000,00
GIL art.infection (ST)	
eisenerZ ART	11.000,00
glashaus (NÖ)	3.000,00
gold extra kulturvereine (S)	25.000,00
halle 2 – Initiative für Zeitkultur-Kommunikationswerkstatt (NÖ)	1.000,00
Hofbühne Tegernbach (OÖ)	17.000,00
Hörstadt (OÖ)	11.000,00
IFEK – Institut für erweiterte Kunst (OÖ)	5.000,00
IG Kultur Österreich (Ö)	
Jahrestätigkeit	180.000,00
Beratungsmehraufwand wegen Covid-19-Krise	7.500,00
IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	26.000,00
In Favoriten – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften (W)	
Mitten in Favoriten	14.000,00
Initiative Minderheiten Tirol (T)	
Kulturprojekte	3.500,00
Innenhofkultur (K)	20.000,00
Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	32.000,00
InterACT – Verein für Theater und Soziokultur (ST)	25.000,00
Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	6.000,00
Jugend und Kultur Wr. Neustadt (NÖ)	10.000,00
Kammerlichtspieler (K)	8.500,00
Kärntner Bildungswerk – Museums- und Kulturverein Schloss Albeck (K)	13.000,00

KIG – Kultur in Graz (ST)	9.000,00
KlangFarben Kulturverein (T)	4.000,00
Koma – Kultur Ottensheim (OÖ)	3.000,00
KOMM.ST – Verein zur kulturellen Regionalentwicklung (ST)	14.000,00
kult.villach (K)	6.000,00
Kultur Aktiv – Radenthein (K)	2.000,00
Kultur am Land (T)	8.000,00
Kultur Forum Amthof (K)	12.000,00
Kultur Gerberhaus (ST)	1.500,00
Kultur im Gugg (OÖ)	20.000,00
Kultur- und Kommunikationszentrum – k und k (K)	4.000,00
Kultur.Werkstatt Oberalm (S)	3.000,00
Kultur:Plattform St. Johann/Pongau (S)	10.000,00
Kulturbrücke Fratres (NÖ)	7.000,00
Kulturforum Südburgenland (B)	4.000,00
Kulturinitiative Bleiburg (K)	3.000,00
Kulturinitiative Freiraum (NÖ)	2.000,00
Kulturinitiative Gmünd/Kärnten (K)	50.000,00
Kulturinitiative Kürbis Wies (ST)	39.000,00
Kulturkreis Das Zentrum Radstadt (S)	24.000,00
Kulturkreis Feldkirch, TaS Kino (V)	30.000,00
Kulturkreis Gallenstein (ST)	25.000,00
Kulturlabor Stromboli (T)	45.000,00
Kulturprojekt Sauwald (OÖ)	10.000,00
Kulturrat Österreich (Ö)	
Jahrestätigkeit	19.000,00
KulturRaum Neruda (W)	6.000,00
Kulturszene Kottlingbrunn (NÖ)	5.000,00
Kulturverein Bahnhof (V)	17.000,00
Kulturverein Böllerbauer (NÖ)	4.500,00
Kulturverein Dobersberg (NÖ)	3.000,00
Kulturverein Eremitage Schwaz (T)	4.000,00
Kulturverein Grammophon (T)	12.000,00
Kulturverein Hüttenberg-Norikum (K)	1.000,00
Kulturverein K.O.M.M. (ST)	2.000,00
Kulturverein KAPU (OÖ)	38.000,00
Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)	24.000,00
Kulturverein La Musique Et Sun – L.A.M.E.S (NÖ)	15.000,00
Kulturverein Raml Wirt (OÖ)	7.000,00
Kulturverein Röda (OÖ)	13.500,00
Kulturverein Schloss Goldegg (S)	34.000,00
Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	22.500,00
Kulturverein Time's Up (OÖ)	24.000,00
Kulturverein Transmitter (V)	15.000,00
Kulturverein Waschaecht (OÖ)	32.000,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (OÖ)	83.000,00
Kulturwerkstatt Hirschbach (NÖ)	2.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	55.000,00
Kulturzentrum Zoom (K)	8.000,00
Kunst im Keller – KIK (OÖ)	20.000,00
Kunst und Kultur in der Villa Müller (V)	3.000,00
Kunst und Kultur Raab (OÖ)	5.000,00
Kunst- und Kulturhaus Öblarn (ST)	10.000,00
Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OÖ)	15.000,00
Kunstbox (S)	38.000,00
kunstGarten (ST)	15.000,00
Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)	3.000,00
Lalish-Theaterlabor (W)	10.000,00
Lendhauer – Verein zur Belebung des Lendkanals (K)	12.000,00

Limmitationes (B)	33.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	35.000,00
Lungauer Kulturvereinigung (S)	34.000,00
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	24.000,00
Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz (V)	12.000,00
Musik Kultur St. Johann (T)	47.000,00
Musik und Kunst und Literatur im Sägewerk (S)	20.000,00
NÖ Festival und Kino GmbH, Kino im Kesselhaus (NÖ)	
Live-Kulturprogramm	4.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	92.000,00
p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	30.000,00
PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt (OÖ)	5.000,00
Proberaum Scheibbs (NÖ)	7.000,00
qujOchÖ – Experimentelle Kunst- und Kulturarbeit (OÖ)	17.000,00
Rockhouse Salzburg (S)	
Projektreihe zur Musikerinnen- und Musikerförderung	22.000,00
Schmiede Hallein (S)	40.000,00
SHIZZLE – Kunst- und Kulturverein (W)	
Forum Kulturnetz HernalS	5.000,00
Slovensko prosvetno društvo Rož – Slowenischer Kulturverein Rož (K)	14.000,00
SOG.THEATER (NÖ)	6.000,00
SOHO in Ottakring (W)	
Wie meinen? Über Meinungsfreiheit und das Ringen um sie	40.000,00
Spielboden (V)	
Kulturprogramm	110.186,68
Straden aktiv (ST)	6.000,00
Subetasch – Verein zur Förderung anti-kommerzieller Kunst und Subkultur (NÖ)	1.500,00
Sunnseitn (OÖ)	10.000,00
Symposion Lindabrunn (NÖ)	
But Beautiful	12.000,00
teatro – Verein zur Förderung des Musiktheaters für junges Publikum (NÖ)	10.000,00
Theater am Ortweinplatz (ST)	60.000,00
Theater am Spittelberg (W)	
Kinder- und Jugendkulturprogramm	3.600,00
Theaterfabrik Weiz (ST)	8.000,00
Theaterzentrum Deutschlandsberg (ST)	
Dramawerkstatt	6.000,00
Treibhaus (T)	115.000,00
TURBOtheater/KopFiNdeRwaNd (K)	7.000,00
uniT GmbH (ST)	
Kunstlabor Graz	15.000,00
Universitätskulturzentrum UNIKUM (K)	65.000,00
URHOF 20 (NÖ)	
Kultureller Klimawandel, Jubiläumstrilogie	14.000,00
VADA – Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (K)	15.000,00
Verein Alte Schmiede Schönberg am Kamp (NÖ)	2.500,00
Verein Das Konzept zur Förderung von Jugendkultur (NÖ)	5.000,00

Verein der Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ)	2.000,00
Verein der Freunde des Klang-Film-Theaters Schladming (ST)	5.000,00
Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)	
Abo-Konzerte Klangwelten	12.000,00
Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)	2.000,00
Verein für Kunstvermischung (W)	
Der Blöde Dritte Mittwoch	4.000,00
Verein MARK für kulturelle und soziale Arbeit (S)	9.000,00
Verein Projekt Theater (W)	15.000,00
Wachau Kultur Melk (NÖ)	
Kunst- und Kulturimpulse	18.000,00
Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)	
Kunst in der Natur	9.500,00
Wienstation – Verein für soziale Plastik (W)	3.500,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	240.000,00
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)	10.000,00
Zentrum Zeitgenössischer Musik (S)	62.000,00
Zwettler Kunstverein (NÖ)	2.000,00
Summe	3.378.786,68

Investitionen

Arche Noe (T)	20.000,00
Hofbühne Tegernbach (OÖ)	7.000,00
Kulturverein La Musique Et Sun – L.A.M.E.S (NÖ)	1.800,00
Kulturverein Time's Up (OÖ)	5.000,00
Spielboden (V)	18.000,00
Summe	51.800,00

Kunst- und Kulturprojekte

A.MUSE – Austrian Music Encounter (ST)	
haus.kultur – Die steirischen Nachbarschaftskonzerte	6.000,00
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival (W)	
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival	4.000,00
Akademie für Kultur und Naturvermittlung (NÖ)	
6. Pfinnt'n Festival auf Burg Heidenreichstein 2021	4.500,00
APORON 21 – Vereinigung der Künste, Kulturen und Wissenschaften (ST)	
111 Jahre KUNST FLUG – Als die Renner fliegen lernten	10.000,00
Arcade – Hortus Musicus (K)	
Lyrik-Lesungen mit Musik	2.200,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (NÖ)	
INSEL 2020	4.000,00
ARTCANHELP – Kulturverein zur Förderung von sozialem Engagement durch Kunstinitiativen (NÖ)	
Mural City, Kunst- und Kunstvermittlungsprojekt im Bereich Graffiti und Streetart	4.000,00

artenne nenzing – Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum (V)	
Heimat jetzt	6.000,00
ARTgenossen – Verein für Kulturvermittlung (S)	
Was Paulchen lernt ... , Ausstellung	2.000,00
Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark, Pavelhaus (ST)	
Hilfslinien	4.000,00
aXe: Graz Förderung inklusiver Kulturprojekte (ST)	
vox populi und Brücken bauen, integrative Theaterproduktionen	8.000,00
Beseder – Verein für darstellende und bildende Kunst (W)	
Orient und Okzident – Der Blick der Frauen	3.600,00
Bewusstseinsregion Mauthausen, Gusen – St. Georgen Unterstützungsverein (OÖ)	
Menschenrechte mit Kultur stärken	8.000,00
Bluatschwitz Black Box (ST)	
Antikenprojekt 2	5.000,00
Brekzie – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen (T)	
Luigi Pirandello: Sechs Personen suchen einen Autor, Generationentheater	3.000,00
Werner Schwab: Die Präsidentinnen, Generationentheater	3.000,00
Calle Libre – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Musik (W)	
Calle Libre – Festival für urbane Ästhetik	4.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
ArtSocialSpace Brunnenpassage	55.000,00
Caritas für Menschen mit Behinderungen (OÖ)	
Künstlerwerkshop St. Pius	2.000,00
CHIALA – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung (ST)	
17. Afrika Festival	12.000,00
Das Ilse-Aichinger-Haus (W)	
Zwischen Zeiler live – Propelling Reality	2.000,00
Das Wiener Kindertheater (W)	
Johann Nepomuk Nestroy: Einen Jux will er sich machen, Kinder- und Jugendtheater	9.000,00
Interkulturelles grenzüberschreitendes Theaterprojekt mit Kindern und Jugendlichen in der Grenzregion	
Burgenland/Ungarn	3.000,00
Deutsch Villa – Verein zur Förderung aktueller Kunst (S)	
Ausstellungen, Konzerte, Lesungen	3.500,00
Die Kulturverein (K)	
Projekte zum Thema Zusammenhalt und Hoffnung	3.000,00
Die Schweigende Mehrheit – Verein für politisch-kulturelle Interventionen (W)	
Finger weg von meinen Rechten – Don't Mess with My Rights	6.000,00
drum5162 – Kulturinitiative zur Auseinandersetzung und Verortung von Gegenwartskunst in Obertrum am See (S)	
Kulturseptember Obertrum am See	3.000,00

Echt G'schick – Kulturverein zur Förderung & Vermittlung der Performativen Künste insbesondere des Tanzes und des zeitgenössischen Zirkus (T)	
Circustage Kufstein 2021	8.200,00
Elevate (ST)	
Elevate Festival	35.000,00
Enterprise Z (ST)	
Klanghaus Untergreith	8.000,00
Festival im Volksgarten (S)	
Crazy Circus, zeitgenössischer Zirkus 2021	25.000,00
Forum Arabicum (W)	
Troubadoure der Liebe, Performance	1.200,00
FREIFALL – Verein zur Förderung interdisziplinärer Performancekunst (W)	
Hallo. Ich bin hier, zeitgenössischer Zirkus	7.000,00
Plateau Partagé #2: Lost and Found, zeitgenössischer Zirkus	5.000,00
Freunde des Museum am Bach e. V. (K)	
Freedom of Choice – Svoboda izbire – Zur Freiheit der Wahl	5.000,00
friendship.is (V)	
FAQ Bregenzerwald	10.000,00
Funk und Küste (NÖ)	
High Potential for Growth, Zeichentrickfilm	2.000,00
Future Icons – Verein für junge innovative Kunst und Kultur (ST)	
Urban ART Festival Styria	4.000,00
GLOBArt (NÖ)	
Triade Leben.MACHT.Sinn, GLOBArt Academy	10.000,00
Goldfuß unlimited (W)	
Living PHANTASMA oder die Alltäglichkeit des Wohnens	4.000,00
gutgebrüllt (W)	
Molière: Der Geizige, Kinder- und Jugendtheater	3.000,00
HAND.WERK.HAUS SALZKAMMERGUT (OÖ)	
Floral Genial – Florale Ästhetik im Handwerk	8.000,00
Hemispheres – Verein für globalen Kunst- und Kulturdialog (W)	
Nord Süd Ost West	4.500,00
Hölle am See – Verein zur Förderung, Erforschung und Dokumentation historischer und zeitgenössischer Kultur auf Sommerfrische (S)	
Hölle am See, Kabarett auf Sommerfrische	2.000,00
HUANZA – Außerferner Kulturinitiative (T)	
Läuten	5.000,00
Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (T)	
Musikalische Volkskultur der Minderheiten und Volksgruppen in West-Österreich	4.500,00
Institut Hartheim (OÖ)	
Kunststipendien	10.600,00
intensegrity (W)	
Striking Roots into the Void, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
INTERACT – Kunst-Sozial-Ökologisch-Kulturell (T)	
Wir ernten, was wir säen!	1.500,00
Jazzgalerie Nickelsdorf IMPRO 2000 (B)	
Konfrontationen 2021	26.000,00

KaW – Kreativ am Werk, Verein zur Empowermentarbeit mit Randgruppenangehörigen (W)	
Theater mit ehemals wohnungslosen Menschen	1.000,00
Kindermusikfestival St. Gilgen (S)	
Musikfestival für Kinder und Familie	2.000,00
Klangfolger Gallneukirchen (OÖ)	
Klangfolger	6.000,00
Koordinationsrat Albanischer Vereine in Österreich (W)	
Albanische Kulturwochen in Österreich	2.000,00
KreativKultur (W)	
On the Edge – Festival für experimentelle Zirkuskunst	20.000,00
circus re searched 2020/21	15.000,00
Kultur für Kinder (W)	
Kulturschultüte	2.000,00
Kulturgrenzen Kleylehof (B)	
Soundart 2021	3.500,00
Kulturszene Filmhof Asparn (NÖ)	
Filmhof Festival	6.000,00
Kulturverein Brücken Bauen – Gradimo Mostove (K)	
Brücken bauen – Gradimo Mostove	4.000,00
Kulturverein Contrapunkt – Verein zur Förderung von Gegenrealitäten (T)	
karoshi	2.000,00
Kulturverein Die Arche am Grundlsee (ST)	
Arche am Grundlsee – Gedenken. Krisen einst und jetzt	3.000,00
Kulturverein einundzwanzig (ST)	
Markt der Zukunft	15.000,00
Kulturverein Höfefest St. Pölten (NÖ)	
23. Höfefest	4.000,00
Kulturverein INTERFERENZEN (ST)	
Das Gedächtnis des Ortes	1.000,00
Kulturverein Parnass (W)	
Orientalische Erzählabende	6.000,00
Kunstverein am Donnerstag (W)	
Wiener SALONPARCOURS	3.500,00
Kunstverein o.r.f. – offen, real, fundamental (ST)	
Hotel Pupik, Artist-in-Residence-Programm	8.000,00
Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)	
Heimat Kunst Radikal	8.000,00
Luaga und Losna (V)	
Luaga und Losna, 32. internationales Theaterfestival für junges Publikum	10.000,00
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	
Mellow Yellow, Pilotphase II, Wachstum und Wirkungsmessung 2020–2021	35.000,00
Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (OÖ)	
Become Coming of Age	24.000,00
MERT Theater (W)	
Frühlings Neuerwachen, integratives Theaterprojekt	3.000,00
Mezzanin Theater (ST)	
KuKuK, 20. Regionales Theaterfestival für junges Publikum in der Steiermark 2020/21	26.000,00

monumenta judaica – Verein zur Bewahrung des jüdischen Erbes (B)	
Kultur im Tempel	4.000,00
More Ohr Less (NÖ)	
17. Edition des Festivals More Ohr Less	6.000,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst (W)	
VRKSA – Der Baum	2.000,00
New York City Musikmarathon (OÖ)	
NYC Musikmarathon Festival, Digital and Alive	3.000,00
NÖ Kinder Sommer Spiele (NÖ)	
NÖ Kinder Sommer Spiele	3.000,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation (ST)	
Leviathan, zeitgenössischer Zirkus	40.000,00
Cirque Noël Festival, zeitgenössischer Zirkus	10.000,00
poolbar Kultur (V)	
poolbar Festival	42.000,00
Pro und Contra – Verein für interkulturelle Aktivitäten (NÖ)	
19. SCHIELE fest NÖ – Die Grenze, die mein Ich anzeigt	2.000,00
Recreate (NÖ)	
recreate	6.000,00
schau.Räume (K)	
Abwunderung	11.000,00
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	
Rendezvous im Bad, Symposium	
Atelierhäuser, Vernetzung Triester	15.000,00
Schrammel.Klang.Festival (NÖ)	
Schrammel.Klang.Festival	9.000,00
Sounds Queer (W)	
DIY Synth Lab	3.200,00
spectAct (T)	
Festival inklusive Theater	4.500,00
Spielfeld Kultur (T)	
Spielfeld Kultur	2.000,00
starsky – Verein zur Förderung der Medienkunst (W)	
100 Jahre in 100 Minuten. Wir sind Vision. Wir sind die Goldene Revolution.	5.000,00
Stummer Schrei (T)	
Kulturfestival im Zillertal	6.000,00
Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	
Theaterfestival Hin und Weg	15.000,00
Theaterverein Stellwerk (OÖ)	
Arena des Handelns, integratives Theaterprojekt	5.000,00
Töchter der Kunst – Verein zur Förderung neuer Formen der freien Künste (W)	
Über Piratinnen – Geschwestern der See, zeitgenössischer Zirkus	7.000,00
ÜBERGÄNGE – PŘECHODY (NÖ)	
Internationales Kulturfest ÜBERGÄNGE – PŘECHODY 2021	19.000,00
Ummi Gummi (T)	
30 Jahre Olala	5.500,00
veik – Verein für experimentelle und interdisziplinäre Kunst (W)	
Blockheide leuchtet	5.000,00

Verein Fadenschein (B)	
Festival PannOpticum	14.000,00
Verein Heart of Noise (T)	
Heart of Noise Festival	22.000,00
Verein IKS (ST)	
in TaKT Festival	6.000,00
Verein JUKUS (ST)	
Re stArt #Graz	2.000,00
Verein MAIZ (OÖ)	
Ein würdiges Leben für alle	10.000,00
Verein Sonus (K)	
SONUS Musikwerkstatt und Konzerte	2.000,00
Verein Wasserkunstwerke	
Salesgraben (ST)	
7. Wasser Biennale YAHOOOS-GARDEN	14.000,00
Verein zur Förderung der Theaterkultur – Puppille (ST)	
5. Internationales	
Figurentheaterfestival 2021	5.500,00
VIDC Kulturen in Bewegung (W)	
Veranstaltungen Herbst	6.000,00
Vienna.ACTS (W)	
Salam Orient	12.000,00
wellenklaenge, lunz am see (NÖ)	
wellenklaenge, Festival	27.000,00
Wiener Vorstadttheater (W)	
2x Tennessee Williams	5.000,00
WienerKlassikQuartett Steiner und Mössmer (NÖ)	
Corona Summer Stage	10.000,00
YOUNG mozART & CULTURE (NÖ)	
Kulturprogramm	7.000,00
Summe	967.000,00

Einzelpersonen

Projekte

Schiele Christoph (W)	
Lifeguard #1, zeitgenössischer Zirkus	12.000,00
Suitner Lisa (V)	
Fliegen dicke Fliegen, zeitgenössischer Zirkus	6.000,00
Walk Brigitte (V)	
Rheindorf – Wo der König und der Karakaya	6.000,00
Zandl Michael Benedikt (S)	
Tooling Bodies, zeitgenössischer Zirkus	22.000,00
Summe	46.000,00

Startstipendien

Al-Mousli Luna (W)	
Caritas der Erzdiözese Wien	3.900,00
Beck Alisa (W)	
KOMM.ST und paraflows	7.800,00
Dovhanj Tihana (W)	
Grafenegg Kulturbetriebs GesmbH	3.250,00
Gönitzer Daniel Elias (ST)	
IG Kultur Steiermark	7.800,00

Gönitzer Markus Ingo (K)	
Museum und Gedenkstätte Peršmanhof	7.800,00
Hausegger Angelika (V)	
Frauenmuseum Hittisau	7.800,00
Iwanov Alexander (T)	
Kunstraum Innsbruck	7.800,00
Kollmann Martin (ST)	
kunstGarten	7.800,00
Mereoiu Diana Andreea (W)	
Lemonade Films	3.900,00
Seethaler Manuela (S)	
Festival der Regionen	7.800,00
Ulrich Lisa (W)	
Media Space	7.800,00
Summe	73.450,00

Auslandsstipendien

Panholzer Christina Samira (W)	
BOZAR Brüssel	9.756,00
Summe	9.756,00

Preise und Prämien

Preise

ESC Kunstverein (ST)	
Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen	15.000,00
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	
Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen	10.000,00
Summe	25.000,00

Prämien

Childrenplanet (OÖ)	2.000,00
Die Fabrikanten (OÖ)	3.000,00
KOMM.ST – Verein zur kulturellen Regionalentwicklung (ST)	1.000,00
Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	2.000,00
Mezzanin Theater (ST)	2.000,00
Verein Heart of Noise (T)	1.000,00
Vienna.ACTS (W)	5.000,00
Summe	16.000,00

Fair Pay

Interessensgemeinschaft Kabarett (Ö)	
Trampolin – Fair-Pay- Förderungsprogramm für Nachwuchskünstlerinnen und -künstler im Kabarett und in der Kleinkunst	250.000,00
Summe	250.000,00

Internationaler Kulturaustausch

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Museen, Archive, Wissenschaft	232.643,98	201.520,00
Institutionen	227.080,00	200.920,00
Einzelpersonen	5.563,98	600,00
Literatur	83.500,00	27.030,00
Institutionen	81.500,00	24.200,00
Einzelpersonen	2.000,00	2.830,00
Musik	168.100,00	271.120,00
Institutionen	128.900,00	255.220,00
Einzelpersonen	39.200,00	15.900,00
Darstellende Kunst	327.350,00	235.708,00
Institutionen	307.230,00	226.208,00
Einzelpersonen	20.120,00	9.500,00
Bildende Kunst, Fotografie	269.600,00	148.100,00
Institutionen	210.000,00	64.000,00
Einzelpersonen	59.600,00	84.100,00
Film, Kino, Medienkunst	122.400,00	87.150,00
Institutionen	105.500,00	83.500,00
Einzelpersonen	16.900,00	3.650,00
Festspiele, Großveranstaltungen	49.300,00	17.000,00
Sonstiges	391.590,08	109.900,00
Summe	1.644.484,06	1.097.528,00

Museen, Archive, Wissenschaft

Institutionen

Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Immaterielles Kulturerbe – gestern, heute, morgen	28.000,00
eu-art-network (B)	
Ich, wir & die anderen, Kunstsymposium	5.000,00
Frauenmuseum Hittisau (V)	
Birth Cultures: A Journey through European History and Tradition, EU-Projekt	19.000,00
MuSiS (ST)	
MOI! Museums of Impact, EU-Projekt	8.000,00
Österreichische UNESCO-Kommission (Ö)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	140.920,00
Summe	200.920,00

Einzelpersonen

Maitz Petra (W)	
Symposium, Bremen	600,00
Summe	600,00

Literatur

Institutionen

Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)	
Versopolis – E-Merging Creativity, EU-Projekt	4.200,00
Verein für kulturelle Transfers (W)	
Diversity Report	5.000,00
Wiener Wortstaetten (W)	
Fabulamundi – Playwriting Europe, EU-Projekt	15.000,00
Summe	24.200,00

Einzelpersonen

König-Fritsch Sibylle (W)	
Hotel Sehnsucht	1.900,00
Türk Annemarie (W)	
Diskussionsveranstaltung Traduki	930,00
Summe	2.830,00

Musik

Institutionen

A.MUS.E – Austrian Music Encounter (ST)	
Sounding Jerusalem Festival 2021	10.000,00
Sounding Jerusalem Festival 2020	6.000,00
ArtistStreet (W)	
Einladung Gastkünstlerinnen und -künstler aus Tansania	1.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	
Oscillations – Exercises in Resilience, EU-Projekt	9.000,00
Centre for Fine Arts (BOZAR), Brussels (Ö/Belgien)	
Hotel Beethoven, Ausstellung	8.000,00
Elevate (ST)	
We Are Europe II, Re-Imagine Europe, EU-Projekte	20.000,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	
Workshop und Konzert, Ankara	5.000,00
European Federation of National Youth Orchestras (NÖ)	
MusXchange, EU-Projekt	15.000,00
IMPULS – Verein zur Vermittlung zeitgenössischer Musik (W)	
Ulysses, EU-Projekt	30.000,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
Bridging Culture and Audio-Visual Content Through Digital	24.970,00
maezenatentum.at (W)	
MusicaFemina – Women Made in Music, EU-Projekt	30.000,00
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	
MEWEM – Mentoring Program for Woman in the Music Industry, EU-Projekt	24.000,00
European Talent Exchange Program, EU-Projekt	4.750,00
Moment Collective – Verein für experimentelle Musik, audio-visuelle und performative Kunst (W)	
House.Music.Europe, EU-Projekt	15.000,00
Österreichischer Komponistenbund (W)	
Einladung von Expertinnen und Experten aus Deutschland	1.000,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	
Artist-in-Residence-Programm für internationale Klangkünstlerinnen und -künstler	12.000,00
Ausstellung, Halberstadt	3.500,00
Verein08 (W)	
House of Hearts: A Live Stream of Insights and Performances	18.000,00
Die Pastorale: Beethoven 2020	8.000,00
wirth music academy (NÖ)	
Songs for Europe, EU-Projekt	10.000,00
Summe	255.220,00

Einzelpersonen

Bettinelli Leonardo (W)	
Tournee, Finnland	4.500,00
Eidenberger Karin (OÖ)	
Konzert, New York	6.000,00
Gartmayer Susanna Eva (W)	
Konzerte, Polen	300,00
Mwanza Mujila Fiston (ST)	
Projektreise und Konzerte, Kinshasa	2.100,00
Siedl Gregor (NÖ)	
Tournee, Vietnam	3.000,00
Summe	15.900,00

Darstellende Kunst

Institutionen

ArtistStreet (W)	
Dada Zirkus, Fringe Festival, Beef Sheva, Israel	1.500,00
Arts for Health Austria (W)	
Dance – New Moves in Healthcare, Forum	7.000,00
C.A.K.E. – Verein für Kunst und Kultur (W)	
Performance, Berlin	1.500,00
danceWEB (W)	
Life Long Burning, EU-Projekt	12.008,00
Stipendien für fünf Künstlerinnen und Künstler aus dem Iran, Neuseeland, Uganda, USA	10.000,00
DANS.KIAS – Verein für physische Kommunikation in der darstellenden Kunst (W)	
Gastspiel, Gießen	2.000,00
Europäische Theaternacht (W)	
Europäische Theaternacht	5.000,00
Im_flieger (W)	
Projekt mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern, Wien	1.500,00
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival (W)	
Gastspiel, Moskau	25.000,00
Kompanie Freispiel (W)	
Theaterperformance, Utrecht	1.500,00
Luster – Kunstprojekte (W)	
Performance und Artist Talk, Tokio	2.000,00
Gastspiel, Marseille	1.200,00
makemake produktionen (W)	
Gastspiel, Buchegg	2.000,00
nadaproductions (W)	
Festivals, Brüssel, Düsseldorf	2.500,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation (ST)	
IN SITU (Un)Common Spaces, EU-Projekt	15.000,00
pogmahon.company (W)	
Projekt mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern, Wien	4.000,00
tears and drama (W)	
Residenz, Amsterdam	1.000,00
Theatercombinat (W)	
oracle and sacrifice 3, Projekt, Indonesien	5.000,00

Theater.Punkt (W)	
Theaterprojekt Rechnitz von Elfriede Jelinek in bosnischer, serbischer und kroatischer Sprache, Mostar, Sarajevo	10.000,00
Timbuktu (S)	
Internationale Kooperationen und Künstlerinnen-/Künstleraustausch	6.000,00
transit / interdisziplinäre kunst und kultur (W)	
Festival, Kosovo	4.000,00
Verein für modernes Tanztheater (W)	
Tournee, Italien, Mexiko	5.000,00
Verein für Neue Tanzformen (B)	
Aerowaves, EU-Projekt	16.000,00
Together Alone, EU-Projekt	16.000,00
Verein Salto (W)	
Gastspiel, Litauen	5.000,00
Violet Lake – Verein zur Förderung der Künste im darstellenden und bildenden Bereich (W)	
Gastspiel, Lissabon	4.500,00
wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Ganymed goes Russia	60.000,00
Summe	226.208,00

Einzelpersonen

Fountedakis Nina (W)	
Messeteilnahme, Stockholm	1.000,00
Hinterreithner Elisabeth (W)	
Residenz, Finnland	500,00
Lorenz Peter (T)	
Festival, Vancouver	6.500,00
Wieser Stefanie (W)	
Residenz, New York	1.500,00
Summe	9.500,00

Bildende Kunst, Fotografie

Institutionen

boîte de productions (W)	
Produktionpräsentation, Lissabon	2.000,00
Forum Lockenhaus (B)	
Kulturgespräche, Lockenhaus	5.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	
Artist-in-Residence, Kooperation	20.000,00
Transcultural Emancipation – Verein zur Förderung von Kunst- und Kulturprojekten (W)	
Ausstellung, New York	5.000,00
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)	
Visiting Critics Vienna	11.000,00
Verein zur Unterstützung des Internationalen Keramik Symposiums IBK-Tirol (T)	
Internationales Keramik Symposium, Innsbruck, 2020/21	2.000,00

VC Artevents GmbH	
viennacontemporary (W)	
Kuratorinnen-, Kuratoren-, Kunst-expertinnen-, Kunstexperten-Reise, Wien	15.000,00
Xenos – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt (ST)	
Kunstprojekt, 25 Jahre EU-Mitgliedschaft	4.000,00
Summe	64.000,00

Einzelpersonen

Bandion Wolfgang (W)	
Kooperationsreise, Tokio	1.000,00
Bernhard Luzius (W)	
Projektreise, Kenia	1.500,00
Projektreise, Bogota	1.000,00
Vortrags- und Forschungsreise, Malaysia	1.000,00
Projektreise, Berlin	400,00
Geiger Thomas (W)	
Performance im öffentlichen Raum, Hamburg	350,00
Ausstellung, Frankreich	250,00
Haas Elisabeth (W)	
Projektreise, Enschede	500,00
Hild Olivia (T)	
Ausstellung, Jerusalem	1.200,00
Hügli-Seyer Regina (W)	
Wasser teilen, interdisziplinäres Kunstprojekt	4.000,00
Kaburidis Eleni (W)	
Messeteilnahme, Wien	1.200,00
Kaludjerović Dejan (W)	
Ausstellung, Belgrad	600,00
Konrad Silvia (W)	
Bilaterales Kulturaustauschprojekt	
Österreich/Tschechien	3.700,00
Lercher Daniel (W)	
Residenz, Bristol	1.000,00
Maier Sabine (W)	
Residenz, Ithaka	300,00
Matt Gerald (W)	
3 rd Industrial Biennale Labin	25.600,00
Müllauer Lucia (W)	
Residenz, Aveyron	900,00
Niemetz Michael (W)	
Ausstellung, Los Angeles	1.400,00
Neustetter Marcus (W)	
The Zone, 2020/21	20.000,00
Probst Ursula (W)	
Lecture Performances, Bangkok, Yogyakarta	1.500,00
Prohaska Rainer (NÖ)	
FUTURAMA-LAB R.A.W., Part 1 – Tomorrow, 2020/21	10.000,00
Reissert Marlis (W)	
Ausstellung, Ljubljana	900,00
Rupp Christian (W)	
Ausstellung, Athen	2.000,00
Seme Astrid (W)	
Performance, Amsterdam	300,00
Wieser Klaudia (W)	
Open Border Conference, Wien	2.500,00
Zenk Cornelia (W)	
Residenz, Yogyakarta	1.000,00
Summe	84.100,00

Film, Kino, Medienkunst

Institutionen

Akademie des Österreichischen Films – AÖF Produktion (Ö)	
Europäische Kooperationen	12.500,00
Ars Electronica Linz (OÖ)	
Roots & Seeds, XXI. Biodiversity Crisis and Plant Resistance, EU-Projekt	12.000,00
Backyard (W)	
Sprich mit mir: Eine Serie	34.000,00
Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	
Mobilise – Demobilise, EU-Projekt	25.000,00
Summe	83.500,00

Einzelpersonen

Bickel Hannes (W)	
Kurzfilmprojekt, Luxemburg	350,00
Kasper Heinz (W)	
Residenz, Ausstellung, Kolumbien	2.400,00
Wenninger Paul (W)	
Festivalteilnahme, Berkeley	900,00
Summe	3.650,00

Festspiele, Großveranstaltungen

Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
Crossing Europe Filmfestival	17.000,00
Summe	17.000,00

Sonstiges

Artist-in-Residence-Programm (Ö)	
Residenz-Programm für internationale Kunstschaffende	4.900,00
Klanghaus Untergreith (ST)	
RESCUE – Regeneration of Disused Industrial Sites through Creativity in Europe, EU-Projekt	10.000,00
Kulturverein Tonhof (K)	
Residenz-Programm	6.500,00
Verein zur Förderung der Alltagskultur (T)	
Magic Carpets, EU-Projekt	3.500,00
VIDC – Kulturen in Bewegung (W)	
Smashing Wor(l)ds: Cultural Practices for Re/Imagining & Un/Learning	
Vocabularies, EU-Projekt	25.000,00
Work SMart (W)	
Infoportal Mobilität 2020	40.000,00
Infoportal Mobilität 2021	20.000,00
Summe	109.900,00

Festspiele, Großveranstaltungen

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Musik, Darstellende Kunst	13.631.100,00	15.852.600,00
Film, Kino, Medienkunst	554.000,00	628.000,00
Kulturinitiativen	657.000,00	755.429,00
Summe	14.842.100,00	17.236.029,00

Musik, Darstellende Kunst

Academia Allegro Vivo (NÖ)	15.000,00
Aspekte Salzburg (S)	38.000,00
Bregenzer Festspiele (V)	2.777.600,00
Carinthischer Sommer (K)	300.000,00
Festspiele Schloss Tillysburg (OÖ)	5.000,00
Flechtwerk (K)	10.000,00
Herbstgold Festival (B)	90.000,00
Hyperreality (W)	7.000,00
id/I (W)	
Sonic Territories	3.000,00
ImPulsTanz (W)	600.000,00
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000,00
Internationale Stiftung Mozarteum (S)	
Dialoge Festival	15.000,00
Jazzfestival Saalfelden (S)	70.000,00
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)	
Yiddish Culture Festival Vienna	8.000,00
Kammermusikfestival Wien (W)	2.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	120.000,00
Komödienspiele Porcia (K)	27.000,00
Kult: Mühlviertel (OÖ)	50.000,00
Kulturverein Fanie Musik (W)	
Homestage Festivals	7.000,00
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus (B)	15.000,00
La Guitarra Esencial (T)	15.000,00
Lehár Festival Bad Ischl (OÖ)	35.000,00
Liszt Festival Raiding (B)	15.000,00
LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft (OÖ)	
Brucknerfest und Klangwolke	100.000,00
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)	
Klangraum Krems, Donaufestival, Glatt & Verkehrt	120.000,00
Outreach (T)	10.000,00
Popfest Wien (W)	20.000,00
Rohrmoser Klaus (T)	
Tiroler Dramatikerfestival	25.000,00
Salzburger Festspiele (S)	8.192.000,00
Sommerfestival Kittsee (B)	15.000,00
steirischer herbst (ST)	666.000,00
Styriarte (ST)	80.000,00
Tiefenbacher Michael (W)	
onq20 Festival	4.000,00

Tiroler Festspiele Erl (T)	1.750.000,00
Trigonale (K)	65.000,00
unsafe sounds (W)	5.000,00
Veranstaltungs- und Festspiel GesmbH Gmunden (OÖ)	20.000,00
Verein Take The A-Train (S)	6.000,00
Verein zur Abhaltung von Kammeropern- und Literaturfestivals in Retz (NÖ)	10.000,00
Wien Modern (W)	150.000,00
Zillertaler Mobiltheater (T)	60.000,00
Summe	15.852.600,00

Film, Kino, Medienkunst

Ars Electronica Linz (OÖ)	
Festival Ars Electronica	130.000,00
Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
18. Crossing Europe Filmfestival 2021	60.000,00
Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	
24. Diagonale 2021	224.000,00
23. Diagonale 2020, 2. Rate	14.000,00
Viennale – Internationales Filmfestival Wien (W)	
58. Viennale	150.000,00
58. Viennale, Fair Pay	50.000,00
Summe	628.000,00

Kulturinitiativen

Festival der Regionen (OÖ)	
Festival der Regionen 2020/21	196.429,00
Kulturvernetzung Niederösterreich (NÖ)	
Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2020/21	220.000,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation (ST)	
Festival La Strada Graz	63.000,00
Szene Waldviertel (NÖ)	
Szene Waldviertel Festival	100.000,00
Theaterland Steiermark (ST)	
Theaterfeste der Regionen	176.000,00
Summe	755.429,00

Soziales

Ausgaben im Überblick	2019	2020
Bildende Kunst	27.661,92	27.153,20
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	27.661,92	27.153,20
Darstellende Kunst	300.000,00	500.000,00
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz (Ö)	300.000,00	500.000,00
Film, Kino	25.800,00	31.200,00
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	25.800,00	31.200,00
Literatur	1.411.777,00	1.561.777,00
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftstellerinnen und Schriftsteller (Ö)	1.400.000,00	1.550.000,00
Künstlerinnen- und Künstlerhilfe	11.777,00	11.777,00
Summe	1.765.238,92	2.120.130,20

Beiräte und Jurys

Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und Jurys 2020

Sektion für Kunst und Kultur

Leitung Mag. Jürgen Meindl

Gruppe A Förderwesen und Internationales

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Gruppe B Beteiligungsmanagement und Steuerung

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 1 Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Medienangelegenheiten, Protokoll, Digitalisierung

Kunst-Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Sektionsbereich; Durchführung von Sonderprojekten; Artist-in-Residence; Angelegenheiten der Dokumentation und Präsentation des Kultur- und Wissenserbes; Koordination und Planung kultureller Informationssysteme; Mitwirkung an Vorhaben der EU in Angelegenheiten der Online-Zugänglichkeit und Weiterverwendung kulturellen Materials; Kulturstatistik

Leitung Charlotte Sucher

Kurie Kunst (Trägerinnen und Träger des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst) em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix, Vorsitzender

Kurie Inland em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Valie Export | Univ.-Prof. Michael Haneke | Martha Jungwirth-Schmeller | Franz Koglmann | Prof. Peter Kubelka | Helmut Lang | Friederike Mayröcker | Mag.^a Olga Neuwirth | Peter Noever | Prof. Oswald Oberhuber (verstorben am 17. Jänner 2020) | Arvo Pärt | em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Carl Pruscha | Prof. Gerhard Rühm | Mag.^a Eva Schlegel | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Elfie Semotan

Kurie Ausland Dr.ⁱⁿ h.c. Marina Abramović | Ferran Adria Acosta | Nobuyoshi Araki | Prof. Georg Baselitz | Rebecca Horn | Michel Houellebecq | Anselm Kiefer | György Kurtág |

Alle Angaben zu den Beiräten und Jurys beziehen sich auf das Berichtsjahr 2020, die Organisationsstruktur der Sektion für Kunst und Kultur folgt der Geschäftseinteilung vom 1. April 2021. Ein vollständiges Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion für Kunst und Kultur, eine Übersicht über die Förderungsprogramme und alle aktuellen Ausschreibungen sind online auf www.bmkoes.gv.at veröffentlicht.

Thom Mayne | Eric Owen Moss | Prof. Krzysztof Penderecki | Steve Reich | Univ.-Prof. Dr. Peter Sloterdijk | Kiki Smith | Patti Smith | Pierre Soulages

Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst

Musik und darstellende Kunst; Förderung von Orchestern und Musikensembles, Konzertveranstaltungen, Theatern, freien Theatergruppen, Festspielen und Einzelpersonen; Jahresprogrammförderungen; Produktions- und Projektkostenzuschüsse, Festspiele/Festivals, Fortbildungskostenzuschüsse, Reise- und Tourneekostenzuschüsse; Kompositions-förderungen; Verbreitungsförderung für Tonträger und Publikationen; Materialkosten-zuschüsse für Komponistinnen, Komponisten und Musikverlage, Stipendien, Preise, Investitionsförderungen; Gutachten zur Künstlereigenschaft in Bezug auf Staatsbürger-schaftsangelegenheiten

Leitung MMag.^a Brigitte Winkler-Komar

Beirat für darstellende Kunst Elio Gervasi | Dr.ⁱⁿ Petra Paterno | Klaus Rohrmoser | Mag.^a Katharina Schuster (alle bis 31. März 2020) | Angela Glechner | Martin Gruber | Anna Hein | Rio Rutzinger | Florian Staffelmayer (alle ab 1. April 2020) | Mag.^a Elisabeth Geyer | Theresa Luise Gindlstrasser | Mag. Martin Thomas Pesl | Mag.^a Cornelia Rainer

Musikbeirat Univ.-Prof. Johannes Brummer (ab 1. Dezember 2020) | Hannah Crepaz (bis 30. Oktober 2020) | Jury Everhartz (bis 31. März 2020) | Mag.^a Viola Falb (ab 1. Dezember 2020) | Mag. Reinhard Fuchs | Margarethe Herbert (bis 31. März 2020) | Zahra Mani, MA | Dr. Michael Nemeth (ab 1. April 2020) | Mag.^a Anna Maria Pammer (ab 1. Dezember 2020) | Mag.^a Ute Pinter (bis 30. November 2020) | Univ.-Prof. Mag. Kai Röhring (ab 1. April 2020)

Jury Großer Österreichischer Staatspreis Österreichischer Kunstsenat

Jury Arbeitsstipendien für Komposition (1/2020) Hans Georg Gräwe | Univ.-Prof. Mag. PhD Volkmar Klien | Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Julia Purgina | Dr. Philipp Stein

Jury Staatsstipendium für Komposition (2/2020) Mag.^a Viola Falb | ao. Univ.-Prof. Mag. Johannes Kretz | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Judit Varga

Jury Startstipendium für Musik Susanna Gartmayer | Mathilde Hoursiangou | Georg Nussbaumer

Jury Startstipendium für darstellende Kunst Bettina Kogler | Ingrid Lang | Anna Mendelssohn | Simon Windisch

Abteilung 3 Film

Filmförderung (Nachwuchs-, Dokumentar-, Animations-, Experimentalfilm und innovativer Spielfilm); Strukturförderungen für Programmkinos, sixpackfilm, Filmmuseum, Filmarchiv etc.; Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts; Vertretung Österreichs in inter-nationalen Filmgremien (z. B. Creative Europe/EU, Eurimages/Europarat); Filmabkommen und Mitwirkung bei Filmwirtschaftsabkommen; audiovisuelle Angelegenheiten von WTO und GATS; Filmisches Erbe

Leitung Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen

Filmfestivalbeirat DI Herwig Bauer | Serge Dierickx | Dr. Peter Hofbauer

Filmbeirat Oliver Auspitz (bis 31. März 2020) | Mag. Alexander Glehr | Mag.^a Barbara Kaufmann (bis 30. September 2020) | Dariusz Krzeczek | Mag.^a Gabriele Mathes (ab 1. Oktober 2020) | Judith Zdesar (ab 1. Oktober 2020)

Jury Startstipendium für innovativen Film Mag.^a Nina Kusturica | Elisabeth Scharang | Arman Tajmir-Riahi

Jury Outstanding Artist Award für innovativen Film Sybille Bauer | Elsa Kremser | Ruth Kaaserer

Jury Österreichischer Kunstpreis für innovativen Film Mag.^a Christine Dollhofer | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Kudláček | Dr. Andreas Ungerböck

Abteilung 4 Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten

Denkmalschutz, Denkmalpflege und Welterbe einschließlich legistischer und Förderungs-angelegenheiten; Angelegenheiten des baukulturellen und archäologischen Erbes, der Kulturlandschaften; Angelegenheiten des Bundesdenkmalamts; Vollziehung des Kunstrückgabegesetzes einschließlich der Feststellung der Rückgabeberechtigten und Anordnung der Übereignung von Kulturgütern; Geschäftsführung des Baukulturbeirats, der Kommission für Provenienzforschung, des Kunstrückgabebeirats und des beratenden

Gremiums zur Leopold Museum-Privatstiftung; Angelegenheiten der im Zweiten Weltkrieg verschleppten Kulturgüter, des Kunstraubes und des internationalen Kulturgütertransfers

Leitung Dr.ⁱⁿ Elsa Brunner

Kunstrückgabebeirat Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner, Vorsitzender | Dr. Reinhard Binder-Kriegelstein, M.A.I.S., stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder Dr.ⁱⁿ Ilsebill Barta, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sonja Bydlinski, Bundesministerium für Justiz | Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr, Universitätenkonferenz | Dr. M. Christian Ortner, Bundesministerium für Landesverteidigung | em. o. Univ.-Prof. Dr. Artur Rosenauer, Universitätenkonferenz | Mag. Dr. Franz-Philipp Sutter, Bundesministerium für Finanzen

Mitglied mit beratender Stimme Dr. Eberhard Schrutka-Rechtenstamm, Finanzprokurator

Ersatzmitglieder Mag.^a Monika Anderl, Bundesministerium für Finanzen | Dr. Christoph Hatschek, Bundesministerium für Landesverteidigung | Dr.ⁱⁿ Eva Ottillinger, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Univ.-Prof. Dr. Bertrand Perz, Universitätenkonferenz | Mag.^a Elisabeth Pfeiffer, Finanzprokurator | o. Univ.-Prof. Dr. Michael V. Schwarz, Universitätenkonferenz | Dr. Peter Zetter, Bundesministerium für Justiz

Geschäftsstelle gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Beirats Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leiterin | Mag.^a Hannah Leodolter | Christine Wurzinger

Kommission für Provenienzforschung *Administrative Leitung* Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger | *Wissenschaftliche Koordination* Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr | *Büro der Kommission* Mag.^a Lisa Frank | Mag.^a Anneliese Schallmeiner | Mag.^a Anita Stelzl-Gallian | Sekretariat Irene Skodler

Akademie der bildenden Künste Wien – Gemäldegalerie Konstantin Ferihumer, MA | *Albertina* Mag.^a Julia Eßl | *Heeresgeschichtliches Museum* MMag. Stefan Kurz | *Kunsthistorisches Museum* Dr.ⁱⁿ Monika Löscher | *MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst* Mag. Leonhard Weidinger | *Naturhistorisches Museum* Dario Alejandro Luger, MA | Dr. Thomas Mayer | Mag. Marcus Rößner | *Österreichische Galerie Belvedere* Mag.^a Katinka Gratzer-Baumgärtner | Mag.^a Monika Mayer | *Österreichische Nationalbibliothek* Justus Düren | Mag.^a Margot Werner | *Technisches Museum Wien* Mag. Dr. Christian Klösch | *Universitätsbibliothek Wien* Mag. Markus Stumpf, MSc | *Volkskundemuseum Wien* Dr.ⁱⁿ Claudia Spring

Beratendes Gremium zur Provenienzforschung im Leopold Museum *Interimsvorsitzende* Botschafterin i. R. Dr.ⁱⁿ Eva Nowotny

Mitglieder Dr. Harald Dossi | Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner | Dr. Manfred Kremser | Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel | Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner | em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger

Geschäftsstelle des Gremiums Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leiterin | Mag.^a Hannah Leodolter | Christine Wurzinger

Baukulturbeirat ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Vorsitzender, Plattform Baukulturpolitik, Technische Universität Wien, Abteilung Gebäudelehre und Entwerfen | Dr. Helmut Moser, stellvertretender Vorsitzender, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Mag.^a Ruth Pröckl, stellvertretende Vorsitzende, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mitglieder Mag.^a Marianne Bauer, Bundesministerium für Justiz, Abteilung Budget-, Bau- und Wirtschaftsangelegenheiten | DI Peter Bauer, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Bauingenieurwesen | Mag.^a Christa Bock, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/4 | DIⁱⁿ Sabine Christian, Österreichischer Städtebund | Mag. Nikolaus Drimmel, Österreichischer Gemeindebund | DI Roman Duskanich, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | DIⁱⁿ Brigitte Eisl, Bundesimmobiliengesellschaft | Dr.ⁱⁿ Barbara Feller, Geschäftsführerin Architekturstiftung Österreich | Mag.^a Angelika Fitz, Architekturzentrum Wien | Arch. Daniel Fügenschuh, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | DIⁱⁿ Nicole Haberler, MSc, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Hammer, MAS, Plattform Baukulturpolitik | DIⁱⁿ Beatrix Hoche-Donaubauer, Bundesdenkmalamt | Mag. Klaus Hartmann, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport | DI Günther Klug, Bundesministerium für Landesverteidigung | Georg Mandl, BA, MBA, Bundesministerium für Inneres | Mag.^a Erika Plevnik, Österreichischer Behindertenrat | Mag. Andreas Reinalter, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, stellvertretender Leiter der Abteilung IV/A/1 | DI Robert Rosenberger, Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau der WKÖ, Geschäftsführer | DI Michael Roth, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | Dr.ⁱⁿ Martina Schuster, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus | Dr. Reinhard Seiß, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung | DI Dr. Thomas Spiegel, Bundes-

ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung II/Infra 5 | Mag. Robert Temel, Plattform Baukulturpolitik

Ersatzmitglieder DI Dr. techn. Falko Ducia, MSc, ETH Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Fachbereich Bauingenieurwesen | Univ.-Prof. DI Hans Gangoly, Plattform Baukulturpolitik, Technische Universität Graz, Institut für Gebäudelehre | DIⁱⁿ Ilse Göll, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | DI Robert Großböck, Bundesministerium für Landesverteidigung | Katharina Handler, BSc (WU), MSc, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/10 | DI Rupert Halbartschlager, Plattform Baukulturpolitik | Monika Harnisch, Bundesministerium für Justiz, Abteilung Budget und Bau | Mag. Gerhard Jagersberger, MAS, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Abteilung IV/6 | DI Winfried Lahme, Bundesimmobiliengesellschaft | DI Kurt Lambauer, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | Dr.ⁱⁿ Karin Miller-Fahringer, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Abteilung IV/A/1 | DI Guido Mosser, Österreichischer Städtebund | DIⁱⁿ Doris Ossberger, Österreichischer Behindertenrat, BSVÖ | Mag. Tristan Pöchacker, Österreichischer Gemeindebund | HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger, Bundesdenkmalamt | Mag. Bernhard Rihl, Plattform Baukulturpolitik | Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien | Mag.^a Ursula Rosenbichler, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport | Arch.ⁱⁿ DIⁱⁿ Evelyn Rudnicki, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | Mag.^a Heidrun Schlögl, Architekturstiftung Österreich, Geschäftsführerin ORTE Architekturnetzwerk | DI Markus Schmoll, Bundesministerium für Inneres, Abteilung IV/3 Bauangelegenheiten und Raummanagement | DIⁱⁿ Inge Schrattenecker, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik | Mag. Michael Steibl, Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau der WKÖ | Ing. Martin Wallner, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | DI Christian Wampera, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung II/Infra 5 | Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Sibylla Zech, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung

Vertreter der Bundesländer DIⁱⁿ (FH) Andrea Barth (Salzburg) | DI Markus Bogensberger (Steiermark) | DI Michael Diem (Wien) | DI Günther Hintermeier (Niederösterreich) | Dr.ⁱⁿ Verena Konrad (Vorarlberg) | DI Alfred Schwendinger (Oberösterreich) | DI Wolfgang Wallner (Burgenland) | DI Gerhard Wastian (Tirol) | DI Hartwig Wetschko (Kärnten)

Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen, Büchereien

Förderung der Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur; Vereine und Veranstaltungen; Literatur- und Kulturzeitschriften; Literaturstipendien; Verlagsförderung und Förderung von Kleinverlagen; Übersetzungsförderung; Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit; Redaktion des Kunstberichts; Bibliotheksförderung; öffentliches Büchereiwesen

Leitung Dr. Robert Stocker

Literaturbeirat Dr. Thomas Eder | Dr.ⁱⁿ Karin Fleischanderl | Mag.^a Andrea Fredriksson-Zederbauer | Dr.ⁱⁿ Christa Gürtler | Dagmar Kaindl | Erich Klein | Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant | Dr.ⁱⁿ Sylvia Treudl

Beirat Kinder- und Jugendliteratur Klaus Nowak | Mag.^a Silke Rabus | Mag.^a Christina Pfeiffer-Ulm | Mag.^a Elisabeth Wildberger

Übersetzungsbeirat Mag.^a Ute Eisinger | Dr.ⁱⁿ Waltraud Kolb | Univ.-Prof. DDr. Michael Rössner | Univ.-Doz. Dr. Velizar Sadovski | Dr.ⁱⁿ Monica Wenusch

Verlagsbeirat Univ.-Prof. Dr. Klaus Amann | Mag.^a Sabine Gruber | Wolfgang Huber-Lang | Dr.ⁱⁿ Heidi Lexe | Mag. Harald Podoschek | Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant

Büchereibeirat Klaudia Büchel | Mag.^a Karin Haller | Christian Jahl

Jury Startstipendium Robert Renk | Dr.ⁱⁿ Sylvia Treudl | Anna Weidenholzer

Jury Projektstipendium Gustav Ernst | Dr. Rainer Goetz | Sophie Reyer | Dr.ⁱⁿ Martina Schmidt

Jury Robert-Musil-Stipendium Literaturbeirat

Jury Dramatikerinnen- und Dramatikerstipendium Mag.^a Friederike Bernau | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Genia Enzelberger | Bernhard Studlar

Jury Outstanding Artist Award für Literatur Priv.-Doz. Dr. Bernhard Fetz | Erich Klein | Barbara Neuwirth

Jury Österreichischer Kunstpreis für Literatur Dr.ⁱⁿ Maja Haderlap | Dr.ⁱⁿ Daniela Strigl | Univ.-Prof. Dr. Norbert Christian Wolf

Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katja Gasser | Mag. Cornelius Hell | Dr. Alexander Potyka | Dr.ⁱⁿ Martina Schmidt | Mag.^a Anne-Catherine Simon

Jury Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik Dr. Dietmar Bandhauer | Dr. Martin Pollack | Mag.^a Andrea Fredriksson-Zederbauer

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung Übersetzungsbeirat

Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache Dr.ⁱⁿ Maja Haderlap

Jury Buchprämien Mag.^a Agnes Altriebler | Christine Huber | Nils Jensen | Dr. Manfred Müller | Sophie Reyer

Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis Mag. Severin Filek | Mag.^a Karin Haller | Mag.^a Magda Hassan | Mag.^a Barbara Mayer | Mag. Peter Rinnerthaler

Jury Outstanding Artist Award und Österreichischer Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur Mag. Gerhard Falschlehner | Mag. Heinz Janisch | Dr.ⁱⁿ Heidi Lexe | Klaus Nowak | Linda Wolfsgruber

Jury Mira-Lobe-Stipendium für Kinder- und Jugendliteratur Rachel van Kooij | Mag.^a Verena Weigl | Dr.ⁱⁿ Kathrin Wexberg

Jury Österreichischer Buchpreis Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Tanzer | Dr. Sebastian Fasthuber | Klaus Seuffer-Wasserthal | Nicole Henneberg

Jury Österreichischer Buchhandlungspreis Horst Bayer | Anna Güll | Vea Kaiser | DI Jürgen Lagger | Georg Leyrer

Jury Die Schönsten Bücher Österreichs Sarah Bogner | Walter Havlicsek | Johannes Kößler | Marlene Obermayer, MA | Pasha Rafiy | Nik Thoenen | Mag.^a Christine Zmólnig

Abteilung 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst

Bildende Kunst; Architektur und Design; Mode; Fotografie; Medienkunst; Förderung von Vereinen, Institutionen, Galerien, Künstlerinnen und Künstlern; Angelegenheiten der Artothek und der Fotosammlung des Bundes, Kunst- und Fotoankäufe; Atelierprogramme Inland und Ausland; Bundesausstellungen

Leitung Mag.^a Gudrun Schreiber (bis 30. April 2020) | Mag.^a Olga Okunev (ab 1. Mai 2020)

Beirat für bildende Kunst Mag.^a Judith Fegerl | Mag.^a Verena Gamper | Mag. Günther Holler-Schuster | Jasper Sharp, MA | Mag.^a Sofie Thorsen (alle bis 31. März 2020) | Mag. Severin Dünser | Mag. Martin Fritz | Mag.^a Eva Schlegel | Dr.ⁱⁿ Roswitha Schuller | Mag.^a Nina Tabassomi (alle ab 1. April 2020)

Beirat für Architektur und Design Mag.^a Tulga Beyerle | Mag.^a Marina Hämmerle | Mag. Dieter Henke (alle bis 30. April 2020) | Mag.^a Gabriele Kaiser-Mühlecker | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lina Streeruwitz | Mag. Thomas Traxler (alle ab 1. Mai 2020)

Fotobeirat Mag.^a Ruth Horak | Univ.-Prof.ⁱⁿ Gabriele Rothemann | Prof. Günther Selichar (alle bis 30. April 2020) | Prof. Mag. Matthias Herrmann | Mag.^a Judith Pichlmüller | Mag. Moritz Stipsicz (alle ab 1. Mai 2020)

Beirat für Medienkunst und Jury Atelierstipendium Medienkunst Banff Centre DI MMag. Wolfgang Fiel | Mag. Matthias Meinharder | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein (alle bis 31. März 2020) | Mag.^a Katharina Brandl | Mag. Kai Maier-Rothe | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Ruth Schnell (alle ab 1. April 2020)

Jury Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst und Outstanding Artist Award für bildende Kunst Dr. Rainer Fuchs | Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann | Mag. Leo Schatzl

Jury Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie und Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie Aglaia Konrad | Mag.^a Tatiana Lecomte | Nadine Wietlisbach, MA

Jury Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst und Outstanding Artist Award für Medienkunst Mag. Günther Friesinger | Mag. Karl Salzmann | Mag.^a Lisa Truttmann

Jury Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign Mag.^a Nathalie Großschädl | Natascha Hochenegg | Mag. Markus Pires-Mata | Prof.ⁱⁿ Brigitte Winkler

Jury Kunstankauf bildende Kunst Mag.^a Tina Teufel | Mag.^a Christine Wetzlinger-Grundnig | Mag.^a Luisa Ziaja

Jury Kunstankauf künstlerische Fotografie Dr.ⁱⁿ Christiane Kuhlmann | Dr.ⁱⁿ Susanne Neuburger | Mag.^a Gabriele Spindler

Jury Österreichischer Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur Mag.^a Angelika Fitz | Mag.^a Karoline Hollein | DDr. Christoph Thun-Hohenstein

Jury Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium und Tische-Stipendium Mag. Erich Bernard | Mag.^a Ivona Jelčić | Dr.ⁱⁿ Veronika Orso

Jury Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur und Outstanding Artist Award für experimentelles Design Mag. Marco Dessí | Prof.ⁱⁿ Bettina Götz | Dr.ⁱⁿ Monika Platzer

Jury Staatsstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst Mag. Reinhard Braun | Dr.ⁱⁿ Susanne Neuburger | Tereza Kotyk

Jury Startstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst Fabian Knieriem | Mag.^a Fiona Liewehr | Mag. Matthias Meinharter

Jury Startstipendium für Architektur und Design und Hans-Hollein-Projektstipendien Mag.^a Tiina Parkkinen | Mag.^a Anna Rosinke | DI Markus Zilker

Jury Startstipendium für Mode Camille Boyer | Arne Eberle | Gabriel Moncayo-Asan | Rafaela Pröll | Mag.^a Dragana Rikanovic

Jury Staatspreis künstlerische Fotografie Dr.ⁱⁿ Monika Drechsler | Dr. Walter Moser | Mag. Urs Stahel

Jury Ateliers Westbahnstraße Univ.-Prof.ⁱⁿ Doz.ⁱⁿ Mona Hahn | Dr.ⁱⁿ Annette Südbeck | Mag.^a Sophie Thorsen

Jury Auslandsateliers bildende Kunst und Fotografie Mag.^a Barbara Kapusta | Mag.^a Tatiana Lecomte | Mag.^a Karin Pernegger

Abteilung 7 Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur

Förderung der Kulturentwicklung und Kulturinitiativen, Förderung spartenübergreifender und interdisziplinärer Kunst- und Kulturprojekte sowie von Kunst- und Kulturprojekten im soziokulturellen Raum, Maßnahmen im Bereich Kulturmanagement; Volkskultur; Museumsförderungen

Leitung Mag.^a Karin Zizala

Kulturinitiativen-Beirat Daniela Gmachl | David Guttner | Mag.^a Suzie Heger | Mag.^a Heike Kaufmann | Dr. Wolfgang Kuzmits | MMag. Thomas Philipp | Arno Rabl

Museumsbeirat Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera | Dr. MMag. Andreas Rudigier | Helga Steinacher | Mag. Michael Weese

Jury für zeitgenössischen Zirkus Peter Faßhuber | Roman Müller | Mag.^a Raffaella Rosalia Rudigier-Gerer

Abteilung 8 Beteiligungsmanagement Bundestheater

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Budget- und Verrechnungsangelegenheiten der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Salzburger Festspiele; Künstler-Sozialversicherungsfonds; Koordination parlamentarischer Anfragen für die Sektion

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 9 Teilnehmungsmanagement Bundesmuseen und sonstige
Rechtsträger

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber den im Bundesmuseen-Gesetz 2002 genannten Einrichtungen, dem MuseumsQuartier und den Kulturstiftungen; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Public Corporate Governance; Raum- und Liegenschaftsangelegenheiten für die angeführten Kulturinstitutionen

Leitung MMag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Karner

Abteilung 10 Europäische und internationale Kulturpolitik

Wahrnehmung kultureller Angelegenheiten im Rahmen der EU, UNESCO und Europarat; EU-Programme Creative Europe und Europe for Citizens; Förderung von EU-Kulturprojekten und Projekten im Ausland; bilaterale Kulturabkommen; Kulturministerinnen- und Kulturministertreffen; Mobilitätsprogramme

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Abteilung 11 Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19,
Parlamentarische Angelegenheiten

Rechtliche Angelegenheiten und Eigenlegistik; Gesetzesbegutachtung; Service gegenüber Abteilungen der Sektion, Beteiligungen Ländern und Interessenverbänden; Datenschutzangelegenheiten der Sektion; rechtliche Betreuung der Entwicklung einer Bundesmuseumsholding; rechtliche Angelegenheiten und Betreuung von Stakeholdern im Zusammenhang mit der Covid-19-Krisenbewältigung; parlamentarische Angelegenheiten

Leitung Mag. Dr. Alexander Klingenbrunner

Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz

Mag. Jürgen Meindl ^V | Mag. Dr. Daniel Alge ^E | Mag. Roman Berka, MAS ^M | Mag.^a Marion Böck ^M | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck ^E | Mag. Hermann Dikowitsch ^E | Mag.^a Sylvia Faßl-Vogler ^M | Mag.^a Silvia Fischer ^E | Dr. Reinhold Hohengartner ^E | Nils Jensen ^E | Dr. Thomas Juen ^E | Mag.^a Eva Jussel, MAS ^E | Mag. Heimo Kaindl ^E | Dr. Peter Kaluza ^E | Mag. Dr. Alexander Klingenbrunner ^M | Mag.^a Kathrin Kneißel ST | DI Rudolf Kolbe ^M | Tereza Kotyk ^M | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Kowanz ^M | Mag. Matthias Krampe ^M | Mag. Andreas Kratschmar ^M | Alexander Kukelka ^M | Dr. Viktor Lebloch ^M | Dr. Walter Leiss ^E | Mag.^a Margot Nazzal ^M | MMMag. Hubert Nitsch ^M | Mag.^a Anna Nödl-Ellenbogen ^M | Mag.^a Olga Okunev ^M | Mag.^a Ruth Pröckl ^E | Stephan Richter ^E | Prof. Gerhard Ruiss ^M | Mag.^a Liddy Scheffknecht ^E | Mag. Patrick Schnabl ^M | Dr. Stefan Schumann ^E | Matthias Stadler ^M | Dr. Julius Stieber ^E | Mag. Wolfgang Sturm ^E | Sandra Trimmel ^M | Mag.^a Eva Veichtlbauer ^M | Eva Weissenberger ^E | Mag. Leszek Wisniewski ^E | Mag.^a Mia Zabelka ^E | Berthild Zierl ^M | Kristina Zoufaly ^E

^V Vorsitz
ST Stellvertreterin
^M Mitglied
^E Ersatzmitglied

Österreichischer Kunstsenat

Dr. h.c. Josef Winkler, Präsident | HK Gruber, Vizepräsident | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Kowanz, Vizepräsidentin | Prof. Mag. Siegfried Anzinger | em. Univ.-Prof. Christian Ludwig Attersee | Renate Bertlmann | Günter Brus | em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl | Beat Furrer | ao. Univ.-Prof. Mag. Georg Friedrich Haas | Dr. h.c. Peter Handke | Friederike Mayröcker | Prof. DI Laurids Ortner | em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix | em. Univ.-Prof. Arnulf Rainer | Gerhard Roth | Prof. Gerhard Rühm | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Mag. Heinz Tesar | Mag. Erwin Wurm

Österreichisches Filminstitut

Projektkommission Geraldine Bajard, Bereich Drehbuch ^H (ab 1. November 2020), Bereich Regie ^H (bis 31. Oktober 2020) | Jakob Claussen, Bereich Produktion ^H (ab 1. November 2020, ^E bis 31. Oktober 2020) | Ines Häufner, Bereich Drehbuch ^E (bis 31. Oktober 2020) | Mark Hirzberger-Taylor, Bereich Vermarktung ^H (ab 1. November 2020, ^E bis 30. Oktober 2020) | Valentin Hitz, Bereich Drehbuch ^E (ab 1. November 2020) | Ewa Karlström, Bereich Produktion ^H (31. Oktober 2020) | Marika Kozlovska, Bereich Verwertung ^E (ab 1. November 2020) | Nina Kusturica, Bereich Regie ^H (ab 1. November 2020) | Annick Mahnert, Bereich Verwertung ^E (ab 1. November 2020), ^H (bis 31. Oktober 2020) | Pia Marais, Bereich Regie ^E (ab 1. November 2020) | Agnes Pluch, Bereich Drehbuch ^E (ab 1. November 2020) | France Orsenne, Bereich Produktion ^E (ab 1. November 2020) | Loredana Rehekampff, Bereich Drehbuch ^H (bis 31. Oktober 2020) | Dr. Andreas

^H Hauptmitglied
^E Ersatzmitglied

Schreitmüller, Bereich Produktion ^E (ab 1. November 2020) | Erwin Wagenhofer Bereich Regie ^E (Wiederbestellung ab 1. November 2020)

Aufsichtsrat Mag.^a Salma Abdalla, Bereich Vermarktung (ab 15. September 2020) | Mag. Thomas Dürrer, Kulturgewerkschaft youunion_Die Daseinsgewerkschaft, Leitender Referent HG VIII (bis 30. Juni 2020, Wiederbestellung ab 15. September 2020) | Veronika Franz, Bereich Filmwesen (bis 30. Juni 2020, Wiederbestellung ab 15. September 2020) | Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 1. stellvertretende Vorsitzende | Dr. Alfred Grinschgl, Bundesministerium für Finanzen (ab 1. März 2020) | Helmut Grasser, Produzent, Allegro Filmproduktionsgesellschaft m.b.H. (ab 15. September 2020) | Univ.-Prof. Daniel Krausz, Wirtschaftskammer, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie, Produzent Dor Film Produktionsgesellschaft m.b.H. (bis 31. Dezember 2020) | Mag.^a Marie Kreutzer, Bereich Drehbuch | MR Dr. Viktor Lebloch, Bundesministerium für Finanzen (bis 29. Februar 2020) | Mag.^a Barbara Pichler, MA, Bereich Vermarktung (bis 30. Juni 2020) | Mag. Thomas Pridnig, Bereich Produktion, Lotus-Film GmbH (bis 30. Juni 2020) | Elisabeth Scharang, Bereich Regie | Dr. Rudolf Scholten, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport | Mag.^a Sylvia Vana für das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, 3. stellvertretender Vorsitzende | Dr. Gerhard Varga, Finanzprokuratur, 2. stellvertretender Vorsitzender (bis 29. Februar 2020) | MMag.^a Katharina Zwinger, Finanzprokuratur, 2. stellvertretende Vorsitzende (ab 1. März 2020)

Ständige Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht) Mag.^a Margit Maier, ORF, Programmwirtschaftliche Leiterin Film & Serien, Film/Fernseh-Abkommen | Mag.^a Barbara Pichler, MA (ab 1. Juli 2020)

Direktion Mag. Roland Teichmann, Direktor | Mag.^a Iris Zappe-Heller, Stellvertretung des Direktors, Beauftragte für Gender & Diversity, Eurimages, Förderungsberatung | Eleonore Gstrein, Sekretariat, Archive (bis 31. Jänner 2020) | Gabriele Knittel, Office-Management | Iris Luttenfeldner, Office-Management | Birgit Moldaschl, BA, Stellvertretende Beauftragte für Gender & Diversity

Creative Europe Desk Austria – Media Esther Krausz, MA, Creative Europe Desk Austria – Media

Projektteilung Birgit Bachler, Assistenz | Alessandro Chia, Projektbetreuung & Controlling, Allgemeine Rechtsfragen, EDV | Mag.^a Claudia Fischer, Projektbetreuung & Controlling, Verwertungsförderungen (Kinostarts und Festivalteilnahmen) | Gerhard Höninger, Projektbetreuung & Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting | Mag.^a Nina Hauser, Förderungseinreichungen, Koordination Rechnungswesen, Projektbetreuung: Stoffentwicklung & berufliche Weiterbildungen, Beauftragte für Green Filming | DIⁱⁿ (FH) Katharina Mosser, Projektbetreuung & Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting (ab 17. Februar 2020) | Mag.^a Lucia Schrenk, Projektbetreuung & Controlling, Referenzfilmförderung, Verwertungserlöse, Förderungsberatung und -einreichung Stoffentwicklung | Mag. Werner Zappe, Projektbetreuung & Controlling, Förderungsberatung Kalkulationshilfe Herstellungsförderung und Nachwuchs

Publications Mag.^a Martina Kandl | Mag.^a Angelika Teuschl

Bildnachweise

3	Staatssekretärin Andrea Mayer © HBF, Peter Lechner	91	<i>Straßenumzug der Grotesken</i> , Kunstvermittlungsprojekt © KHM Museumsverband	121	Steve Reinke. <i>Butter</i> , mumok, Ausstellungsansicht © Courtesy of the Artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin, Foto: Stephan Wyckoff, mumok	162	<i>Objekt der Begierde, Surrealismus und Design 1924–heute</i> , Vitra Design Museum, Weil am Rhein, Ausstellungsansicht © Vitra Design Museum
3	Vizekanzler Werner Kogler © Jeff Mangione	92	Lodovico Ottavio Burnacini, <i>Faschingswagen mit Figuren der Commedia dell'arte</i> , Ende des 17. Jahrhunderts, Bleistift, Wasserfarben auf Papier, 33,5 cm x 43,7 cm © KHM Museumsverband	122	Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht © Naturhistorisches Museum Wien	165	<i>Piotr Łakomy, Frederick Kiesler. Through the Ribs</i> , Skala Gallery, Poznań, Ausstellungsansicht © Skala Gallery, Poznan
54	Albertina Modern und Albertina, Außenansichten © Rupert Steiner, Albertina Modern; © Harald Eisenberger, Albertina	94	Weltmuseum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband	125	Lieferung des neuen Mikrocomputertomographen © Naturhistorisches Museum Wien	166	<i>Josef Trattner. Inside out</i> , Friedrich Kiesler Stiftung Wien, Installationsansicht © Christian Redtenbacher
56	Albrecht Dürer, <i>Der Flügel einer Blauracke</i> , um 1500 © Albertina Wien	97	<i>Die Azteken</i> , Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband	126	Neugestaltung der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im Narrenturm © Naturhistorisches Museum Wien	168	Tess Jaray, <i>St. Stephens Way II</i> , 1965, Öl auf Leinwand, 180 x 152 cm © Johannes Stoll, Belvedere Wien
60	Mit Socken nachgestellter <i>Flügel einer Blauracke</i> © Christof Metzger, Ulrich Heiß	98	<i>Fridays For Culture #1: The Majlis!</i> © KHM Museumsverband	130	NHM on Tour © Naturhistorisches Museum Wien	172	Sigmund Freud Museum, Sigmund Freuds Herrenzimmer © Hertha Hurnaus, Sigmund Freud Museum
65	Unter dem Hashtag #AlbertinaAnywhere postete die Albertina-Community während des Lockdowns ihre Assoziationen zu den Ausstellungen © Albertina Wien	102	MAK, Säulenhalle © Katrin Wißkirchen, MAK	132	<i>Künstliche Intelligenz?</i> , Technisches Museum Wien, Ausstellungsansicht © Sebastian Weissinger	174	Dom Museum Wien, Kapelle © Hertha Hurnaus
68	Oberes Belvedere, Außenansicht © Lukas Schaller, Belvedere	105	<i>Adolf Loos. Privathäuser</i> , MAK-Schausammlung Gegenwartskunst, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK	135	<i>Corona Impact: An-Denken in 17 Stationen</i> , Technisches Museum Wien, Ausstellungsansicht © Peter Sedlacek	175	Dom Museum Wien, Schatzkammer © Hertha Hurnaus
71	<i>Into the Night</i> , Unteres Belvedere, Ausstellungsansicht © Johannes Stoll, Belvedere	107	<i>Bakelit. Die Sammlung Georg Kargl</i> , MAK Design Lab, Ausstellungsansicht © Aslan Kudrnofsky, MAK	136	Dampflokomotive 12.10, Technisches Museum Wien, Dauerausstellung © Peter Sedlacek	176	Sigmund Freud Museum, Außenansicht © Hertha Hurnaus, Sigmund Freud Museum
72	<i>Herbert Brandl</i> , Belvedere 21, Ausstellungsansicht © Markus Wörgötter, Belvedere	109	<i>Sheila Hicks. Garn, Bäume, Fluss</i> , v.l.n.r.: <i>Apprentissages de la Victoire</i> , 2008–2016, <i>Slow but Safe Passage</i> , 2019, und <i>La Sentinelle de Safran</i> , 2018, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK	140	Digitales Langzeitarchivierungssystem © Österreichische Mediathek	178	SteudlTenn, <i>Digitales Raum:Schiff</i> , Kinder- und Jugendprojekt © Brian McGowan
75	<i>Gemeinsame Wagnisse. Draussen sein</i> , One Mother und Frau Malonda, Public Program im Skulpturengarten des Belvedere 21 © eSel, Belvedere	110	<i>Show Off. Austrian Fashion Design</i> , MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Ditz Fejer, MAK	142	<i>Beethoven.vor.Ort</i> , Ausstellungssujet © Eleonore Kronsteiner, Österreichische Mediathek	180	Valie Export Center Linz, Archiv © Violetta Wakolbinger
78	Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband	112	Andy Warhol, <i>Flowers</i> , 1970, mumok, Außenansicht © The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc., licensed by Bildrecht, Wien 2020, Foto: Klaus Pichler, mumok	144	MuseumsQuartier Wien, MQ Libelle © Alexander Eugen Koller	182	<i>Time Machine Austria</i> , Key Visual © Time Machine Austria
80	<i>Beethoven bewegt</i> , Kunsthistorisches Museum Wien, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband	115	Kunstpicknick digital in der Ausstellung <i>Ingeborg Strobl – Gelebt</i> © Niko Havranek, mumok	147	MuseumsQuartier Wien, Haupthof © Hertha Hurnaus	184	Egon Schiele, <i>Vier Bäume (1917)</i> , 2020 restituiert an die Erbinnen/Erben nach Dr. Josef Morgenstern © Johannes Stoll, Belvedere Wien
83	Staatssekretärin Andrea Mayer besucht die Ausstellung <i>Beethoven bewegt</i> im Kunsthistorischen Museum Wien, v.l.n.r.: Andreas Zimmermann, Paul Frey, Jasper Sharp, Andrea Mayer, Heike Warmuth, Sabine Haag (vorne), im Hintergrund Clara Gallistl, Stefan Hahn und Irina Hantschl © KHM Museumsverband	116	<i>Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative</i> , mumok, Ausstellungsansicht © Klaus Pichler, mumok	150	MuseumsQuartier Wien, MQ Libelle © Alexander Eugen Koller	189	Kiste mit Weichtierschalen aus der naturkundlichen Sammlung des Stiftes Gottweig, die 2020 zur Restitution empfohlen wurde © Thomas Mayer, Naturhistorisches Museum Wien
88	Lodovico Ottavio Burnacini, <i>Springender Capitano</i> , Ende des 17. Jahrhunderts, Bleistift, Wasserfarben auf Papier, 25,7cm x 18 cm © KHM Museumsverband	119	Hugo Canoilas in der Ausstellung <i>On the Extremes of Good and Evil</i> , Kapsch Contemporary Art Prize 2020/21 © Klaus Pichler, mumok	152	<i>Maske tragen!</i> , Sujet zu den Corona-Maßnahmen des Leopold Museums, Egon Schiele, <i>Selbstbildnis mit gestreiftem Hemd</i> , 1910, schwarze Kreide, Gouache auf Papier, 44,3 cm x 30,5 cm © Fotomontage: Manfred Thumberger, Leopold Museum, Wien	197	<i>Boden für Alle</i> , Ausstellungsplakat © AzW – Architekturzentrum Wien
90	<i>Straßenumzug der Grotesken</i> , Kunstvermittlungsprojekt © KHM Museumsverband			155	<i>Hundertwasser – Schiele. Imagine Tomorrow</i> , Leopold Museum, Ausstellungsansicht © Lisa Rastl, Leopold Museum, Wien	198	<i>Das architektonische Werk. Ferdinand Schuster, 1920–1972</i> , Ausstellungsplakat © Haus der Architektur Graz
				158	<i>Emil Pirchan. Visuelle Revolution</i> , Leopold Museum, Ausstellungsansicht © Lisa Rastl, Leopold Museum, Wien,	202	Blasengel, Luftbrunnenanlage des Wiener Burgtheaters © Burgtheater Wien

205 Sala Terrena im Deutschordenshaus in Wien © Bundesdenkmalamt

206 Kapelle der Burg Heinfels, Tirol, nach der Restaurierung © Peter Leiter Heinfels

209 Mauerbach, *European Heritage Academy, Modul 2, Praxis* Ausführung Leinölanstrich © Bundesdenkmalamt

211 Ausgrabung in Wagersbach, Steiermark © Firma Argis

212 Restaurierungsarbeiten an den Betonskulpturen am Kirchturm der Pfarrkirche Herrnau, Salzburg © Steinmetzmeister Restaurator Erich Reichl GmbH

215 Anna Artaker, *Perspectiva Practica* an der Unterseite des Erweiterungsbaus der Universitätsbibliothek in Graz © Bettina Neubauer Pregl, Bundesdenkmalamt

216 Klingender Adventkalender des Österreichischen Volksliedwerks, Margrets Musi und Schnodabixn auf YouTube © Emmanuel Feiner

219 *Volkskultur als Dialog: Migrationen und Ortswechsel. Kultur als Gepäck*, Albin Paulus bei der Sommerakademie © Herbert Zotti

220 Internationales Akkordeonfestival, Alexander Christof bei seinem Workshop im Österreichischen Volksliedwerk © Carina Antl

224 Xaver Bayer, Österreichischer Buchpreis © Klaus Pichler

224 Xaver Bayer, *Geschichten mit Marianne*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis © Jung und Jung Verlag

225 Leander Fischer, *Die Forelle*, Buchcover, Österreichischer Buchpreis – Debüt © Wallstein Verlag

225 Leander Fischer, Österreichischer Buchpreis – Debüt © Nikolaus Stein

226 Kathrin Röggla, Österreichischer Kunstpreis für Literatur © Jessica Schäfer

226 Renate Habinger, Österreichischer Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur © Harald Eisenberger

227 Getraud Klemm, Outstanding Artist Award für Literatur © Dirk Skiba

227 Leonora Leitl, Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendliteratur © Julia Hoffer

229 Hannes Wirlinger, *Der Vogelschorsch*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis © Jacoby & Stuart

229 Agnes Ofner, *Nicht so das Bilderbuchmädchen*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis © Verlag Jungbrunnen

229 Leonora Leitl, *Einmal wirst du*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis © Tyrolia Verlag

229 Frauke Angel, Julia Dürr, *Disco!*, Buchcover, Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis © Verlag Jungbrunnen

231 Warteschlange vor der Wiederöffnung der Lesesäle am Heldenplatz © Österreichische Nationalbibliothek

232 Österreichische Nationalbibliothek am Josefsplatz © Pichler, Österreichische Nationalbibliothek

233 Augmented-Reality-Tour für Kinder durch den Prunksaal © Kris Hoffmann Animation e.U., Österreichische Nationalbibliothek

234 *Utopien und Apokalypsen*, Literaturmuseum, Ausstellungsplakat © Österreichische Nationalbibliothek

236 Virtuelle Führung durch den Prunksaal © Österreichische Nationalbibliothek

240 Stadtbibliothek Dornbirn © Stadtbibliothek Dornbirn

243 Bibliotheksführung mit Schülerinnen und Schülern zum Thema *Tierschutz mit Actionbound* © Beatrice Hrusa, Stadtbibliothek Mistelbach

244 *Blind Dates* in der Stadtbücherei Fürstenfeld © Stadtbücherei und Mediathek Fürstenfeld

245 Aktion *Buchstart* © Angelika Hofer

246 Lichtungen © Lichtungen

246 Camera Austria © Camera Austria

246 Derive © Derive

246 Kolik Film © Kolik Film

249 manuskripte © manuskripte

249 springerin © springerin

250 My Ugly Clementine © Hanna Fasching

252 Waves Festival, Public Viewing im WUK © Alexander Galler

253 Waves Festival Conference, Music-Cities-Workshop © Alexander Galler

254 David Murray & Blue Brass, Porgy & Bess © Eckhart Derschmidt

256 Peter Ablinger, Österreichischer Kunstpreis für Musik © Siegrid Ablinger

256 Klaus Lang, Outstanding Artist Award für Musik © Privat

256 Susanne Kirchmayr/Electric Indigo, Österreichischer Kunstpreis für Musik © Elsa Okazaki

259 Hofburgkapelle, Blick ins Gewölbe © Regina Aigner, Bundeskanzleramt

260 Wiener Hofmusikkapelle © Andy Wenzel, Bundeskanzleramt

270 Burgtheater, Außenansicht © Matthias Horn, Burgtheater GmbH

272 Ensemble in *Bakchen* © Andreas Pohlmann, Burgtheater GmbH

274 Ensemble in *Meister und Margarita* © Matthias Horn, Burgtheater GmbH

277 Markus Scheumann und Bibiana Beglau in *Die Hermannsschlacht* © Matthias Horn, Burgtheater GmbH

278 Nils Strunk in *Don Karlos* © Matthias Horn, Burgtheater GmbH

280 Wiener Staatsoper, Außenansicht © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper

283 Leigh Melrose (Shelmerdine/Green) und Kate Lindsey (Orlando) in *Orlando* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH

284 Lawrence Zazzo (Oberon) und Erin Morley (Tyrania) in *A Midsummer Night's Dream* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH

287 Katrin Röver (Leonore – die Schauspielerin) und Jennifer Davis (Leonore) in *Fidelio Urfassung* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH

288 Monica Bohinec (Alse), Lukhanyo Moyake (Prinz), Bryony Dwyer (Persinette), Orhan Yildiz (Vater), Regine Hangler (Mutter) in *Persinette* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper GmbH

290 Volksoper Wien, Außenansicht © Dimo Dimov, Volksoper Wien GmbH

292 Kurt Rydl (Kálmán Zsupán) in *Der Zigeunerbaron* © Johannes Ifkovits, Volksoper Wien GmbH

295 Morten Frank Larsen (Sir Simon), Chor, Komparserie in *Das Gespenst von Canterville* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien GmbH

296 Sung-Keun Park (König Karotte), Komparserie, Chor in *König Karotte* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien GmbH

297 Ruth Brauer-Kvam (Conférencier) und Ensemble in *Cabarett* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien GmbH

298 Madison Young in *White Darkness* von Nacho Duato © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett

300 Rebecca Horner und Jakob Feyferlik in *Between Dogs and Wolves* von Pontus Lidberg © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett

302 Alice Firenze und Masayu Kimoto in *Movements to Stravinsky* von András Lukács © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett

305 ART for ART, Malersaal © Stefan Liewehr, ART for ART Theaterservice GmbH

306 Bundestheaterkassen, Opernfoyer Wiener Staatsoper © Severin Wurnig, Bundestheater-Holding GmbH

308 Florentina Holzinger, *Tanz. Sylphidische Träumerei in Stunts*, 2019 © Eva Würdinger

310 Veronika Steinböck, Kosmos Theater © Bettina Frenzel

310 Cornelia Böhnisch, Katharina Schrott, Toihaus Theater © Studio Fjeld

311 Andrea K. Schlehwein, OkSang Hoon, Spot on Austria © andreakschlehwein.com

311 Liz King, D.ID Dance Identity © D.ID

313 Die Rabtaldirndln, *INSIDE RABTAL* © Nikola Milatovic

314 Florentina Holzinger, Outstanding Artist Award für darstellende Kunst © Apollonia Theresa Bitzan

316 Inge Dick, *weiss, 13.6.1996, 5:07-20:52*, 99 Polaroids, je 92 cm x 64,5 cm, Ausstellungsansicht Landesgalerie Linz © Foto: Christian Schepe

318 Atelier Van Lieshout, *The Clock which Will Solve Every Problem in the World*, Kunstraum Dornbirn, Installationsansicht © Foto: Darko Todorovic

320 Christian Kosmas Mayer, Outstanding Artist Award für bildende Kunst © Corinne L. Rusch

320 Anna Jermolaewa, Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst © Scott Clifford Evans

320 Margit Krammer, Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics © Maria Frodl

320 Martin Feiersinger, Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur © Johannes Puch

320 Claudia Rohrauer, Outstanding Artist Award für Fotografie © Julius Werner Chromecek

320 Elsa Prochazka, Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur © Privat

320 Susanne Bisovsky, Outstanding Artist Award für Mode © Udo Titz

320 Inge Dick, Österreichischer Kunstpreis für Fotografie © Hermann Seidl

320 Hanna Burkart, Outstanding Artist Award für experimentelles Design © Darius Edlinger

322 Maximilian Rittler, Austrian Fashion Awards © Ida Aydogan

323 NARBON, Austrian Fashion Awards © Ida Aydogan

324 Gloria Gammer, *When the World Comes to an End, I Will Have Loved You, Still* © Gloria Gammer

326 Antoinette Zwirchmayr, Outstanding Artist Award für Film (Experimentalfilm) © Privat

326 Sandra Wollner, Outstanding Artist Award für Film (Spielfilm) © Privat

326 Norbert Pfaffenbichler, Österreichischer Kunstpreis für Film © Privat

329 Pavel Cuzuioac, *Bitte warten ...*, Filmstill © Pavel Cuzuioac

331 Sandra Wollner, *The Trouble with Being Born*, Poster zum Film © Sandra Wollner

332 Hofstetter Kurt, Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst © Barbara Doser

332 Anna Witt, Outstanding Artist Award für Medienkunst © Privat

333 Konrad Wakolbinger, *Auf der Suche nach der gestohlenen Zeit*, Filmstill © Konrad Wakoblinger

334 MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance, Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen, *Essen auf Gras*, Symposium © Hans Schubert

337 Willi Dorner, *It Does Matter Where*, Opernring Graz, La Strada Festival © Nikola Milatovic, La Strada Graz

339 Circa and Urban Art Projects, *Cube Studies 1*, Oper Graz, La Strada Festival © Nikola Milatovic, La Strada Graz

341 Reni Hofmüller, Präsidentin des ESC Kunstvereins, Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen © Martin Gross

341 Ilse Weber, Geschäftsführerin des ESC Kunstvereins, Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen © Martin Gross

342 Alix Eynaudi, *Noa & Snow* © Alix Eynaudi, Alexander Meeus

344 Temitope Ajose-Cutting, Leah Marojevic und Megan Rooney, *Everywhere Been There*, Salzburger Kunstverein © Foto: Michael Groessinger, Salzburger Kunstverein

347 *House of Hearts*, Karte © Michael Wilhelm

348 Plakatwand in Wien während des ersten Lockdowns © Sabine Kock

352 Karin Pauer, *The Score* © AldoGiannotti

356 Keos Quintet, Jazzfestival Saalfelden © Michael Geißler

359 Matthias Kranebitter © Markus Sepperer

360 Rahel Kraft, *Paradoxical Creatures*, Sonic Territories Festival © Marta Nalecz

361 Duo 4675, Kick Jazz Festival, Porgy & Bess © Severin Koller

363 Studierende der Kunstuniversität Linz, *Cooperative Aesthetics*, Ars Electronica © Tom Mesic

364 Yuri Suzuki, *The Welcome Chorus*, Ars Electronica © Florian Voggeneder

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport, Sektion für Kunst und Kultur,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien
Redaktion, Lektorat: Herbert Hofreither, Reinhold Hohengartner, Sarah Klein,
Theresia Niedermüller, Robert Stocker, Charlotte Sucher
Gestaltung: BKA Design & Grafik
Umschlag-Bildelemente: *Künstliche Intelligenz?*, Technisches Museum Wien,
Ausstellungsansicht © Sebastian Weissinger
Lithografie und Druck: Donau Forum Druck Ges.m.b.H.
Wien 2021

Die Redaktion dankt allen Beiträgerinnen und Beiträgern
für die gute Zusammenarbeit.



